



20 351/2277  
DIE SPRACHE DER GUANG  
IN TOGO UND AUF DER GOLDKÜSTE  
UND FÜNF ANDERE TOGOSPRACHEN

VON

DIEDRICH WESTERMANN



---

DIETRICH REIMER (ERNST VOHSEN) A.-G.  
VERLAG IN BERLIN

1922

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

**112206**

1/11/11 PL 8021. TS W 521  
African Cases

## VORWORT.

Während meines letzten Aufenthaltes in Togo im Jahre 1907 habe ich mehrere Sprachen aus dem Schutzgebiet und aus Nachbarländern aufgenommen. Eine von ihnen, das Lefana, habe ich im Jahrgang XIII Abteilung III der Mitteilungen des Seminars für Orientalische Sprachen (Berlin 1910) veröffentlicht: Die Lefanasprache in Togo, die zweite in der Zeitschrift für Eingeborenen-sprachen Band XI Heft 3, (Berlin 1921) unter dem Titel: Ein Beitrag zur Kenntnis des Zarma-Songai am Niger; einige weitere hoffe ich in dem 1922 erscheinenden Bande der Mitteilungen des Seminars für Orientalische Sprachen herausgeben zu können. Den Hauptteil meiner Aufnahmen von Togosprachen lege ich zusammen mit dem Guang in diesem Buche vor. Die Umstände machten es nicht möglich, ausreichendes Material zu einer erschöpfenden Darstellung zu gewinnen. Da aber die meisten dieser Sprachen bisher nur unzureichend bekannt gewesen sind, ist die vorliegende Sammlung doch geeignet, die linguistische Kenntnis dieses an Sprachen besonders reichen Gebietes zu erweitern und die Sprachen nach ihrer Zugehörigkeit zu größeren Gruppen zu bestimmen. Soweit schon Veröffentlichungen vorlagen, habe ich diese in den Vokabularien unter Quellenangabe mit verwertet, um dadurch für eine spätere Laut- und Wortvergleiche möglichst breite und sichere Unterlagen zu schaffen. Der Bearbeitung des Guang liegen außer meinen eigenen auch fremde handschriftliche Aufnahmen zugrunde, die an ihrem Ort genannt werden.

Sämtliche sechs hier behandelten Sprachen zählen zu den sudanischen Klassensprachen, d. h. es sind Sudansprachen mit einer durch Affixe gebildeten Klasseneinteilung und Mehrzahlbildung der Hauptwörter. Nach der Stellung der Affixe gehören sie drei Gruppen an:

1. Guang und Ahlō sind Präfixsprachen. Das Ahlō ist Glied einer Sprachengruppe im südlichen Togo, die ich nach Strucks Vorschlag als Sprachen der Restvölker in Togo oder kurz als Restsprachen bezeichne. Ihnen gehören außer dem Ahlō und dem erwähnten Lefana noch an: Avatime, Nyangbo-Tafi, Logba, Likpe, Santrokofi, Akpafu, Bowli, Adele, Boro (in Tapa und Worawora), etwas ferner stehen Kposso und Kebu (oder Kögbörökö). Andere

1 Westermann, Togosprachen.

Stammreste, die ebenfalls von den Eingeborenen dieser Gruppe beigerechnet werden und offenbar auch zu ihr gehören, haben ihre Sprachen zugunsten des Tshi oder Ewe fast oder ganz verloren, jedenfalls ist über sie kein Material vorhanden, so Tetemang, Lolobi, Bayika. Vgl. auch v. Zech im Deutschen Kolonial-Lexikon unter den betreffenden Stichworten und unter Togo, sowie die Einleitung zu meinem Wörterbuch der Ewe-Sprache (Berlin 1905) S. 32\*f.

Über die Stellung des *Guang* s. im folgenden die Einführung zu dieser Sprache.

2. Die drei Sprachen *Tobote*, *Akasele*, *Gurma* gehören der *Gurm*-Gruppe an, in ihr werden die Hauptwortklassen durch Präfix und Suffix gebildet. Näheres sagen die Vorbemerkungen zu jeder Sprache.

3. Das *Bargu* ist ein ziemlich abseits stehendes Glied der *Mossi-Gruss*-Gruppe. Es bildet wie alle Sprachen dieser Gruppe die Klassen durch Suffixe. Über die Sprachen der *Mossi-Gruss*-Gruppe vergl. man meine beiden Arbeiten: Die *Mossi-Sprachengruppe* im westlichen Sudan, *Anthropos* Band VIII 1913, S. 467 ff., und: Die *Grussisprachen* im westlichen Sudan, *Zeitschrift für Kolonialsprachen* Band IV Heft 3, 4, 1913—14, und Band V Heft 1, 1914—15, wo weitere Literatur angegeben ist.

Die verwendeten Lautzeichen dürfen im allgemeinen als bekannt vorausgesetzt werden; genaue Beschreibungen finden sich außer in den erwähnten Veröffentlichungen in meiner *Grammatik der Ewe-Sprache* (Berlin 1907) und in den „*Sudansprachen*“ (Hamburg 1911). Besonders hingewiesen sei nur auf einige auch im Tshi vorkommende Laute des *Guang*: *w* ist ein mit starker Hebung des Vorderrückens der Zunge gesprochenes halbvokalisches *w*, also ein unsilbisches *y* (deutsches *ü*) mit *y*-Nebenklang. Bei *dú* und *tú* nehmen Lippen und Zunge schon bei der Bildung des *d* und *t* die für das folgende *w* nötige Stellung ein, d. h. die Lippen runden sich und werden vorgestülpt und der Rücken der Vorderzunge hebt sich, so daß *d* und *t* eine palatale Aussprache haben. In *fú* ist das *f* infolge des Vorschiebens der Lippen bilabial. Auch in der Verbindung *nú* zeigt sich Neigung zum Palatalisieren des *n*, man hört neben *nú*: *nú*.

In allen Sprachen ist die Beobachtung der Tonhöhen unerläßlich. Sie werden wie folgt bezeichnet: *à* ist *a* mit Tieftón, *á* Hochton, *â* Mittelton, *ã* Hochtieftón, *ä* Tiefhochton. Sind die Nasale *n n n m* oder der Laut *l* mit einem eigenen Tonzeichen zu versehen, so steht dies im Anlaut vor dem Laut, also *'nà* bedeutet *n* mit Hochton, *a* mit Tieftón, im In- und Auslaut steht es nach dem Laut, also *ám'* ist *a*

mit Hochton und *m* mit Tiefton, *ám`á* bedeutet: beide *a* mit Hochton und *m* mit Tiefton. Für die Tonbezeichnung gelten außerdem folgende vereinfachende Regeln: a) jede nicht mit einem Tonzeichen versehene Silbe hat den Ton der letzten tonbezeichneten Silbe desselben Wortes, *ábaba* = *ábábá*; b) die vor dem ersten Tonzeichen stehenden unbezeichneten Silben eines Wortes haben Tiefton, also *ababá* = *ábábá*; c) hat ein Wort keine Tonzeichen, so sind seine Töne nicht bekannt oder sind in diesem Falle nicht angegeben.

Einzahl (Ez) und Mehrzahl (Mz) des Hauptwortes (Hw) werden, wo nicht anders angegeben, durch — getrennt, wobei die Mz manchmal abgekürzt wird, also *báru* — *bánu* „Wange“ bedeutet Ez *báru*, Mz *bánu*.

Die Mittel zur Drucklegung dieser Arbeit hat die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft bereitgestellt. Ich spreche für dies große Entgegenkommen meinen aufrichtigen Dank aus.

## INHALT.

Die Ahlō-Sprache in Mitteltoĝo . . . . .	6
Die Tobote-Sprache in Nordtoĝo . . . . .	36
Die Akasele-Sprache in Nordtoĝo . . . . .	60
Die Gurma-Sprache im westlichen Sudan . . . . .	100
Die Bargu-Sprache im westlichen Sudan. . . . .	124
Das Guang in Togo und auf der Goldküste . . . . .	144
Allgemeine Einföhrung . . . . .	144
Verbreitung und Material . . . . .	144
Guang und Tŝhi . . . . .	149
Die Stellung des Guang . . . . .	151
Inhalt des Wörerbuches . . . . .	151
Grammatische Einföhrung . . . . .	153
Die Laute und Töne . . . . .	153
Das Hauptwort . . . . .	154
Geschlecht. Kasus . . . . .	154
Die Klassenpräfixe des Hauptwortes . . . . .	155
Mehrzahlbildung durch Suffixe . . . . .	162
Das persönliche Fürwort . . . . .	163
Das Zeitwort . . . . .	164
Das Adjektiv. Lautbilder. . . . .	166
Das Zahlwort . . . . .	168
Guang—Deutsches Wörterverzeichnis . . . . .	169
Deutsch—Guang Wörterverzeichnis . . . . .	248

DIE AHLÔ-SPRACHE IN MITTELTOGO.

## Die Ahlō-Sprache in Mittelogo.

1. Das Ahlō wird gesprochen in einem kleinen Bezirk auf dem Mitteltogogebirge, nahe dem Quellgebiet des Dayi-Flusses, östlich von dem Sprachgebiet des Likpe. Der einheimische Name der Sprache ist Agó, die Leute heißen Bogó, Ez Ogoebi. Den Namen Ahlō haben sie von den Ewe erhalten.

Über die Sprache liegt eine kurze Abhandlung vor in den Plehn-Seidelschen „Beiträgen zur Kenntnis der Sprachen in Togo“, Zeitschrift für afrikanische und ozeanische Sprachen, IV. Jahrgang, S. 254: „Zur Kenntnis des Acholo“.

Die folgende Darstellung gründet sich auf Aufnahmen, die ich im Jahre 1907 in Lome mit mehreren Ahlō-Leuten gemacht habe.

### Die Laute.

#### 2. Vokale *u o o a e e i i*.

Lange und nasalierte Vokale — *ā ā* — kommen vor, sind aber selten. Der Vokaleinsatz ist weich. Der gehauchte Vokaleinsatz wird mit *h* wiedergegeben.

Konsonanten. *k g ʒ γ ñ — tj dj ñ — dž — d — t d ts dz s z n — r l — f v p b m — kp gb* — Halbvokale *y w*.

#### 3. Bemerkungen

Der Vokal *i* kommt nur in der Genetivpartikel *ni* und zwar neben *e* und *i* vor. — Das Pronomen der 3. Ez *u* ‚er‘ und das Hw-Präfix *u* kommen in den Aufzeichnungen auch als *o* vor. Auch sonst wechseln im Anlaut einige Male *o* und *u*. Wahrscheinlich handelt es sich in diesen Fällen um ein sehr enges *o*, also *o*; möglicherweise fallen so die beiden Präfixe *o* und *u*, *bo* und *bu* je in eines, nämlich in *o* und *bo*, zusammen.

Beim Zusammentritt zweier Vokale fällt manchmal einer aus, es können aber auch beide erhalten bleiben: *uioḡe n'ono* oder *ni ono* des Alten Wort, *inḡ* Haus, *amḡ nḡ* mein Haus. Weiteres hierüber s. unter ‚Zusammensetzungen‘. Inlautendes *i* ist ausgefallen in *oti inḡá* drei Bäume < *inḡá*; das *n* hat den tiefen Ton seines Vokals beibehalten und ist hier silbenbildend.

Die bei der Konjugation gebrauchten Hilfsverben und Partikeln assimilieren sich dem folgenden Vokal; Beispiele s. 26.

Konsonanten. — Die Laute  $\chi$   $\gamma$  kommen nur in einzelnen Wörtern vor, die vielleicht junge Entlehnungen aus dem Ewe sind. —  $d$  ist, im Unterschied von  $\underline{d}$ , selten. Die Prohibitivpartikel lautet neben  $te$   $yi$  auch  $te$   $zi$ .

Wechsel zwischen  $b$  und  $w$  liegt vor in  $bá$  komm!  $bí$   $bà$  kommt! neben  $wá$  kommen. —  $b > m$  in:  $bí$  ihr,  $emi$  euer.

Die folgenden Mz-Formen sind durch Angleichung des  $b$  an den nasalen Anlautkonsonanten des Stammes, durch Kontraktion der beiden und Ausfall des  $u$  entstanden:  $uño$  Mensch Mz  $mo < *buño$ ;  $uñoni$  Mensch Mz  $moni < *buñoni$ ;  $uñode$  Greis Mz  $mōde < *buñode$ . Die Entstehung ist so:  $uño$  Mz  $buño > muño > mño > mo$ ; ebenso die anderen Formen.

Eine ähnliche Assimilation und Kontraktion hat stattgefunden in den Pluralbildungen  $oñwa$   $neleye$  Waldroder Mz  $buma$   $beleye$ ,  $oñwa$   $nowizi$  Töpfer Mz  $buma$   $bowizi$ ,  $oñwa$   $no$   $wine$  Hausbauer Mz  $buma$   $bowine$ . An das Präfix der Ez  $oñwa$  ist das der Mz  $bu$  getreten:  $bu(o)ñwa > buñma > buma$ .

Älteres  $f$  ist  $h$  geworden in dem Fremdwort  $blahuñbe$  Papaya, Tshi  $bōro$   $fēre$ , Ewe  $blafo$ .

### Tonhöhen.

4. Der musikalische Ton tritt ebenso deutlich hervor und ist von derselben Bedeutung wie im Ewe.

Die Präfixe haben ihre eigenen Töne; ihr Ton hat sich also nicht wie in anderen Sprachen dem des Wortstammes angeglichen oder einfach Tiefton angenommen.

5. Wörter, die bei gleichem Lautbestand nur durch verschiedene Töne sich unterscheiden, sind häufig, ich wurde auf solche von meinen Gewährsleuten wiederholt aufmerksam gemacht.

Beispiele:  $bōdo$  Berg,  $bōdò$  Ortschaft;  $àfa$  Bohne,  $afá$  Leber;  $òfò$  Schlamm,  $ófò$  Fremder;  $ùgu$  Kind,  $úgu$  Rücken;  $ìka$  Tier,  $íkà$  Hand;  $kù$  Seite,  $kú$  Ding,  $ùli$  Ordal,  $úli$  Mehl;  $lìlì$  lernen,  $lìlì$  sich bewegen;  $lò$  Oberfläche,  $ló$  bestimmter Artikel;  $mà$  gebären,  $má$  welcher;  $mè$  erscheinen,  $mí$  naß sein;  $ìne$  Jahr,  $ínè$  Haus;  $ùni$  Elefant,  $uní$  Perlen-schmuck;  $ènu$  Mund,  $enu$  Okro;  $íné$  Brennholz,  $ínè$  wo?  $ìni$  Name,  $íni$  Fingernagel;  $ùni$  Rind,  $ùnu$  Luft;  $ití$  ich lief,  $itì$  ich stoße auf.

Die drei vorkommenden Farbenadjektive haben alle gleiche Form und gleiche Töne:  $bìbì$  schwarz,  $fúfú$  weiß,  $gágá$  rot.

6. Wie das Beispiel  $ití$  ‚ich lief‘ und  $itì$  ‚ich stoße auf‘ zeigt, werden auch bei der Konjugation des Zw die Tonhöhen mitwirken.

Das vorhandene Material gibt aber darüber keine ausreichende Aufklärung. Einiges ist unter 26 angegeben.

### Die Wortstämme.

7. Im folgenden sind die Präfixe von den Stämmen durchgetrennt. Hat ein Wort keine Tonzeichen, so sind dessen Töne nicht bekannt.

8. Die große Mehrzahl der Stämme besteht aus einem Konsonanten und einem Vokal. *bí* sich weigern, *bí* bitter sein, *bi* pflanzen, *bò* schief sein, *bù* denken, *dò* fallen, *dò* aufsteigen, *dì* schmerzen, *dí* verjagen, *džò* gut sein, *je* stehlen, *je* gehen, *gbè* verfault sein, *gbi* fällen.

*e-bi* Kot, *ì-bì* Feuer, *ú-bí* Kind, *o-bo* Bogen, *á-dé* Vater, *ù-dé* Zibetkatze, *i-dì* Außenseite, *i-dò* Nest, *u-da* Faden, *è-dé* Hüfte, *i-dé* Wels, *è-dì* die Wurzel, *ú-dì* Weg, *ò-dò* Berg, *-òdò* Ortschaft, *o-dú* das Nähen, *e-dži* Schrei, *a-fa* Bohne, *a-fá* Leber, *o-fé* Feld, *è-fè* Schlamm, *ó-fò* Fremder, *ì-fù* Frosch, *ì-gà* Gemüse, *ù-gà* Häuptling, *ì-gbì* Dorfplatz, *i-gbò* Ziege, *è-gè* Krieg, *ó-gò* Hals, *o-gó* Freund, *ù-gò* sechs, *ù-gù* Kind, *ú-gú* Rücken, *ú-gú* Ceiba; etc.

9. Verdoppelungen gehen ebenfalls mit wenigen Ausnahmen auf die Form Konsonant + Vokal zurück. *u-bubu* Mai, *è-déde* Mitte, *bu-dide* Väter, *gúgu* schlecht, *bíbì* schwarz, *fúfú* weiß, *gágá* rot.

10. Beispiele für Stämme mit infigiertem *l*: *blè* oder, *blè* losbinden, *bli* fragen, *blí* wenig, *blò* schlafen, *blu* übertreffen. Daß die Form mit infigiertem *l* sekundär ist, läßt sich nachweisen in *ámó* Mutter, davon *amlobí* ‚Bruder‘, d. h. ‚Mutterkind‘ < *amo* + *l* + *bi*. Vgl. ferner *bli* fragen Ewe *bia*, *blí* wenig Ewe *ví* wenig.

11. Stämme mit zwei Vokalen oder Halbvokal und Vokal sind selten, *i-bùá* Ding, *á-nwá* Pandanus. Ebenso solche, die aus zwei Silben mit je einem Konsonanten und einem Vokal bestehen, wie *bone* lügen, *bođe* gelüsten. Die meisten mehrsilbigen sind als Zusammensetzungen oder als Fremdwörter erkennbar: *idika* Körper < *i-dì* Außenseite und *i-ka* Fleisch.

### Die Klassenaffixe des Hauptwortes.

12. Das Ahlō verwendet Präfixe zur Klasseneinteilung und Pluralbildung der Hauptwörter.

Im Satzzusammenhang fallen die Präfixe nicht selten weg: *iwu ne bi* ‚des Auges Kind‘: Pupille von *ubi* Kind; *kò ga* gib dem Häuptling, von *uga* Häuptling.

Bei einigen Hw schwankt die Klassenzuteilung, z. B. von *unuzi* Totengeist kann die Mz lauten *bunuzi* oder *enuzi*, es kann also unter die Personen- oder unter die Sachenklasse gerechnet werden.

13. 1. Präfix *u*. Es kommt nur in der Ez vor und bezeichnet a) Menschen, b) Tiere, c) Geistwesen, d) einige Dinge. Es ist also in 1. Linie das Ez-Präfix der lebenden Wesen. Die Mz zu a) und b) lautet *bu-* oder *a-*, die zu c) lautet *e-*.

*ubutubi* Mz *bubutubi* Ewe-Mann, *uduđui* Schmied, *uga* Mz *buga* Häuptling, *umĩne* Mz *bumĩne* Jäger, *ukpa* Mz *bukpa* Sklave, *unio* Mensch, *unioni* Mensch, *uniođe* Greis, *unle* jemand.

*uwa* Mz *buwa* Tier, *ulu* Mz *bulu* Kuhantilope, *uđe* Zibetkatze, *ubligbi* Hyäne, *uglomu* Eidechse, *ukawa* Leopard, *ulā* Schaf, *ule* Meerkatze, *uni* Elefant, *unize* Ziege, *unugbi* Borstenratte, *uniu* Rind.

*ukađa* Mz *akađa* Seele, *uklukpo* Mz *eklukpo* Seele, *unuzi* Totengeist, *uli* Ordal.

*ugoli* Kokospalme, *uia* Drazäne, *ugu* Ceiba, *udzakpi* Adansonia, *unale* Busch, *ugidibli* Januar, *ugo* sechs, *ugu* Rücken, *uka* Mond, *ukali* neun, *ukla* Matte, *uni* Perlenschmuck, *ububu* Mai, *uđa* Faden, *uđi* Weg, *uđuto* Brustkasten, *uđinana* das Reisen, die Reise.

2. Präfix *o*. Es kommt nur in der Ez vor und bezeichnet wie *u* hauptsächlich Menschen und Tiere, vereinzelt Bäume und andere Dinge (vornehmlich solche aus Holz), außerdem Verbalnomina, wenn diese mit einem Hw verbunden sind, s. 17. Zwischen dem Vokal des Präfixes und dem des Stammes besteht insofern eine Übereinstimmung, als meistens beide eng sind.

*ugu* Mz *begu* Kind, Knabe, *ogoze* Mz *bogoze* Frau, *ofunoti* Feind, *ogó* Mz *egó* Freund, *ogoebi* Mz *bogo* Ahlō-Mann, *onenoti* Lügner, *onwaneleye* Waldroder, *onwaneseoti* Zimmermann.

*ođakpla* Mz *adakpla* Riesenschlange, *ođege* Mz *eđege* Krokodil, *oloze* Mz *boloze* Henne, *onla* Schaf, *olo* Huhn, *ozo* Mz *bozo* Hundsaffe.

*owe* Anacardium, *obo* Mz *ebo* Bogen, *oguta* Mz *eguta* Tür, *ovu* Mz *evu* Einbaum.

*ođo* Mz *eđo* Dorf, *ogo* Mz *ego* Fluß.

3. Präfix *o*. Es kommt nur in der Ez vor und bezeichnet wie die beiden vorangehenden vornehmlich Menschen und Tiere, daneben einige Bäume und Dingnamen, auch ein Verbalnomen. Entsprechend dem Verhalten des Präfixes *o* steht Präfix *o* fast nur vor solchen Hw, deren erster Stammvokal weit ist, so daß also beide in der Qualität übereinstimmen. Es wird daraus wahrscheinlich, daß *o* und *o* ursprünglich ein Präfix gewesen sind, das sich erst in Angleichung an den Stammvokal des Hw differenziert hat.

*ogoni* Mz *bogoni* Mann, *ofo* Mz *bofó* Fremder, *ofoni* Mz *bofoni* Jüngling, *otisie* Mz *botisie* Tischler, *ofefenoti* Bauer, *olibui* Mz *bolifui* Palmweinzieger.

*okpe* Mz *bokpe* Hund, *ofono* Mz *afono* Maus, *ogbani* Mz *bogbani* Schirrantilope, *oloni* Mz *boloni* Huhn, *onuwa* Mz *anuwa* Chamäleon, *otite* Mz *atite* Biene, *otira* Mz *botira* Colobus, *otonlu* Mz *botonlu* Eichhorn.

*oti* Mz *ati* Baum, *oli* Ölpalme, *oto* Ohr, *ogo* Hals, *ofe* Mz *ife* Feld, *ogu* Krankheit, *otre* das Sprechen.

4. Präfix *a*. Es kommt in der Ez und Mz vor.

In der Ez bezeichnet es a) Personen, b) Dinge. Von diesen sind manche Kollektiva, können also zu dem Pluralpräfix *a-* gerechnet werden.

*ade* Mz *budide* Vater, *adonie* Mz *badonie* Kaufmann, *amo* Mutter, *adzaja* Gott.

*ajá* Bohne, *akpa* Sorghum, *ayitá* Mais, *apo* Meer, *akabi* Tomate, *akubé* Fächerpalme, *aja* Leber; ein Verbalnomen: *adodosi* Zubereitung.

In der Mz wird es häufiger angewendet. Es bezeichnet a) Tiere, b) Körperteile, c) Geräte, d) wenige andere Dinge. Die meisten Hw mit Ez-Präfix *i-* haben in der Mz *a-*.

*kodigbo* Mz *akodigbo* Adler, *idzata* Mz *adzata* Löwe, *ukawa* Mz *akawa* Leopard, *ide* Mz *ade* Wels, *iklamū* Mz *aklamū* Schwein, *ofono* Mz *afono* Maus, *iwale* Mz *awale* Katze, *onuwa* Mz *anuwa* Chamäleon, *otite* Mz *atite* Biene, *owaña* Mz *awaña* Schlange, *ođakpla* Mz *ađakpla* Riesenschlange.

*inakpo* Mz *anakpo* Fuß, *ivo* Mz *awo* Horn, *ikatu* Mz *akatu* Hand. *ine* Mz *ane* Haus, *idžana* Mz *adžana* Hacke, *ifakpa* Mz *afakpa* Sandale, *ikale* Mz *akale* Kalebasse, *ikpe* Mz *akpe* Schüssel, *ila* Mz *ala* Stein.

5. Präfix *e*. Es kommt in der Ez und Mz vor.

Nur wenige Hw haben Präfix *e-* in der Ez; es sind meist Dingnamen. *ewu* Auge, *enu* Mund, *evedenu* Mücke, *ewe* Gesicht, *eye* Wald, *eze* Haar, *eso* Pferd, *esese* Himmel.

In der Mz bezeichnet es a) Tiere, anscheinend besonders solche mit religiöser Bedeutung, b) Geistwesen, c) Gegenstände, darunter viele Körperteile und Geräte. Die Wörter unter c) haben als Ez-Präfix meist *i*.

*ibidžego* Mz *ebidžego* Geier, *ubligbi* Mz *ebligbi* Hyäne, *eglomu* Eidechsen, *efu* Frösche, *eye* Spinnen, *egolowa* Fische.

*einuzi* Totengeister, *elili* Schattenbilder, *eklukpo* Seelen, *ekada* Seelen. *imo* Mz *emo* Wunde, *ini* Mz *eni* Fingernagel, *uwo* Mz *ewo* Arm, *inlu* Mz *enlu* Ei, *isa* Mz *esa* Tragkorb, *oguta* Mz *eguta* Tür, *ovu* Mz *evu* Einbaum, *ido* Mz *edo* Nest, *ifofobi* Mz *efofobi* Stern.

6. Präfix *i*. Es kommt hauptsächlich in der Ez, nur in wenigen Wörtern in der Mz vor.

In der Ez bezeichnet es in der Hauptsache Körperteile und

Geräte, daneben einzelne Pflanzen und Tiere und einige Lehnwörter. *ilo* Kopf, *ika* Fleisch, *ikatu* Hand, *igoni* Penis, *inakpo* Fuß, *ini* Fingernagel, *iwo* Horn, *iye* Kopfhaar, *inlu* Ei. *ine* Haus, *idutu* Eisen, *ilžana* Hacke, *ikale* Kalebasse, *ikpe* Schüssel, *ikpiya* Speer, *isa* Tragkorb, *ina* Tuch. *iinwo* Rotholzbaum, *izi* Jams.

*ide* Wels, *ifu* Frosch, *iklamū* Schwein, *ilatē* Buschziege, *ivaie* Katze, *idzata* Löwe, *igbo* Ziege.

*ido* Nest, *iblato* dreißig (aus dem Ewe), *idodi* 4. Wochentag, *ifakpa* Schuh (aus dem Ewe).

In der Mehrzahl.

*ukla* Mz *ikla* Matte, *ofe* Mz *ife* Feld, *ewu* Mz *iwu* Auge.

7. Präfix *b* + Vokal. Es kommt in der Ez und Mz vor.

In der Ez bezeichnet es Flüssigkeiten.

*bosi* Wasser, *bofe* Palmwein, *bosikpla* Suppe, *buta* Speichel, *bubo* Öl, *buwo* Salz. — Ferner *botu* Traglast.

Der ursprüngliche Vokal des Präfixes läßt sich nicht sicher feststellen, vielleicht ist er *u*; neben *bosi* Wasser findet sich *osi*, *bosi* kann also entstanden sein aus *bu osi*; in *bofe* kann *o* aus *u* in Angleichung an das *e* des Stammes entstanden sein.

In der Mz bezeichnet es Menschen und Tiere.

In der Regel ist das Mz-Präfix nicht an den Stamm, sondern an das vokalische Ez-Präfix getreten und hat so seinen eigenen Vokal verloren, so entstanden die Formen *bu bo bo*. Der ältere Vokal des Präfixes ist vielleicht *e*, also *be*, so ist es erhalten in *begu* Knaben und *besogoze* Stuten; in letzterem Wort lag die ursprüngliche Form dadurch nahe, daß *sogoze* kein Ez-Präfix hat.

*ubutubi* Mz *bubutubi* Ewe-Mann, *uga* Mz *buga* Häuptling, *ukpa* Mz *bukpa* Sklave, *ogoze* Mz *bogoze* Frau, *ofo* Mz *bofo* Fremder, *ofoni* Mz *bofoni* Jüngling, *ogoni* Mz *bogoni* Mann, *otisie* Mz *botisie* Tischler, *ogu* Mz *begu* Knabe.

*uwa* Mz *buwa* Tier, *uiu* Mz *buuiu* Rind, *ude* Mz *bude* Zibetkatze, *ulā* Mz *bulā* Schaf, *ule* Mz *bule* Meerkatze, *ulu* Mz *bulu* Kuhantilope, *uyi* Mz *buyi* Büffel, *ozo* Mz *bozo* Hundsaffe, *okpe* Mz *bokpe* Hund, *ogbani* Mz *bogbani* Schirrantilope, *oloni* Mz *boloni* Huhn, *otiwa* Mz *botiwa* Colobus, *otonlu* Mz *botonlu* Eichhorn; *igbo* Mz *begbo* Ziege; — *adonie* Mz *badonie* Kaufmann.

Die Formen *uio* Mensch Mz *mo* sind 3 erklärt.

### Geschlecht.

14. Die Sprache hat kein grammatisches Geschlecht; das natürliche wird ausgedrückt durch verschiedene Wörter oder durch Zufügung

von *ogoni* Mann, *ogoze* Frau, wobei meistens das Präfix weggelassen wird.  
*igbó* Ziegenbock, *unize* Ziege; *so goni* Hengst, *so goze* Stute.

### Kasus.

#### 15. Nominativ und Akkusativ.

Die Wortstellung im Satze ist: Subjekt, Prädikat, Objekt.  
*i ke ide* ich fing Wels; *u gbó oti* er brach Stock; *i kpali ukpa lo*  
 ich rief Sklaven den; *i na ke botu* ich werde tun Arbeit; *i de ke botu*  
 ich bin tun Arbeit.

#### Genetiv.

Der Genetiv steht vor dem regierenden Hw; steht das Hw im Genetiv in der Ez, so werden beide durch *nì*, vor Vokalen manchmal durch *n'*, verbunden. *unu nì iwo* des Rindes Horn, *uga nì ofe* des Königs Feld, *unode n'ono* des Alten Wort, *adžafa n'ono* Gottes Wort. -- In der Mz dagegen ohne *ni*: *mode ono* der Alten Wort, *büga ofe* der Häuptlinge Feld.

#### Dativ.

Hat ein Prädikat zwei Objekte, so steht das unmittelbare vor dem mittelbaren; *u ko ega mi* er gab Geld mir; *i ko ega uga* ich gab Geld dem Häuptling; *u to inakpo a* er stieß Fuß ihm: er stieß ihn mit dem Fuß, *te zi no ono li a* nicht mehr sage Wort ein ihm: sage ihm kein Wort mehr; *bogoni bu no ono mi* die Männer sie sagten Wort mir. Der Dativ wird manchmal ausgedrückt durch *ku* geben, s. den letzten Text.

Häufig werden die beiden Objekte auf zwei Zw verteilt, wobei das Hilfszeitwort *tu* das direkte Objekt erhält: *tu izu ko ogoze* nimm Jams gib Frau: gib der Frau Jams.

### Postpositionen.

16. Die Postpositionen sind Hw, die Raumverhältnisse ausdrücken.  
*lo* (von *ilo* Kopf) Oberseite, Oberfläche, auf, über. *inede li ekplo lo* (das) Buch ist (des) Tisches Oberseite: auf dem Tische; *oloni ze ine lo* ein Huhn ist auf dem Hause.

*idi, di* Außenseite, an, bei. *oti ze ine lo idi* Baum ist Hauses Außenseite: an dem Hause; *iloena nō mo idi* Unglück ist der Menschen Außenseite: bei den Menschen.

*ele, le* das Innere, in. *bia bu nō ine le* sie sie sind Hauses Innenseite: sie sind im Hause; *ina nō adaka le* ein Tuch ist in der Kiste. *bia bu de ke botu omi ni de ni ofe le* sie sie sind tun Arbeit meines Vaters Feld in.

*ku* Seite, neben, bei. *adžafa nō mo ku* Gott ist der Menschen Seite: bei den Menschen.

*ani* Unterseite, unter, häufig verbunden mit *ku* Seite. *oti ebi nō oti ani ku* Baumes Kinder sind Baumes Unterseite: Früchte sind unter dem Baum; *okpe nō ekplō ani ku* ein Hund ist unter dem Tische.

### Zusammengesetzte Hauptwörter.

17. a) Verbindung zweier Hw.

1. Verbindung eines Hw mit *ubi* Kind. *ubi* verliert in dieser Verbindung sein Präfix, lautet also *bi*. *ogoni bi* Mannkind, Knabe, Mz *bogoni bi*; *ogoze bi* Fraukind, Mädchen, Mz *bogoze bi*; *ogoe bi* Ahlō-Mensch, *ubutu bi* Ewe-Mensch.

2. mit *noti* Besitzer. *one noti* Lügenbesitzer, Lügner Mz *one moti*; *ine noti* Hausbesitzer Mz *ine moti*.

3. andere Hw; appositionell: *ukpa ogoze* Sklave-Frau, Sklavin, Mz *bukpa bogoze*. Genetivisch: *begu olo* ‚der Kinder Huhn‘, Schmetterling; *oti awa* Baumes Blatt. Alle diese Verbindungen sind durchaus lose, da jedes Hw (mit Ausnahme des *bi* unter 1) sein eigenes Präfix behält. Andersartig ist *inlu* Ei *olo* Huhn > *iloilu* Hühnererei, dies ist eine wirkliche Zusammensetzung, die das Präfix des regierenden Hw erhält.

b) Verbindung Hw und Zw.

*du awu* nähen Kleid, davon *awu odu* des Kleides Nähen, das Kleidnähen; *ku isi* schlagen Trommel, *isi oku* das Trommelschlagen; *du asi* tanzen Tanz, *asi odu* das Tanzen; *fe ofe* gehen (aufs) Feld, *ofe ofe* das Feldbestellen. — Das Verbalnomen erhält in diesen Verbindungen stets das Präfix *o*.

c) Verbindung Zw Hw Zw; nomina agentis.

*ofe fe noti* Feldgehmann, Ackerbauer Mz *bofe fe moti*.

d) Der Ausüher einer Handlung wird auch auf folgende Weise bezeichnet:

*oiwa no wu izi* der - welcher er macht Topf, Töpfer, Mz *buma bo wu izi* die - welche sie machen Topf, Töpfer.

*oiwa no wu ine* der - welcher er macht Haus, Hausbauer, Mz *buma bo wu ine*;

*oiwa no koite wio* der - welcher er bezaubert Mensch, böser Zauberer, Mz *buma bo koite wio*;

*oiwa ne le eye* der - welcher er rodet Wald, Waldroder, Mz *buma be le eye*;

*oiwa ne se oti* der - welcher er schneidet Holz, Holzschnitzer, Mz *buma be se oti*.

In den drei ersten Beispielen ist der Vokal von *no bo* (< *ne be*) dem benachbarten Vokal oder Halbvokal angeglichen.

e) Noch kürzer sagt man: *ofe fe* er geht Feld: Feldarbeiter, Ackerbauer; *oli fui* er zapft Palmwein: Palmweinzapfer. — Die Verbindungen unter d) und e) sind eigentlich keine Wortzusammensetzungen, sondern Sätze.

### Das Eigenschaftswort.

18. Das Ew hat häufig verdoppelte Form: *bibi* schwarz, *fufü* weiß, *gágã* rot, *gúgü* schlecht, *nwenwene* neu.

Als Kopula dient *ni*; *u ni tibi* er ist klein (aber *u di ugu* er ist ein Kind), *u ni gúgü* er ist schlecht, *u ni bibi* er ist schwarz.

Häufiger wird das deutsche Ew im Ahlõ durch ein Zw ausgedrückt: *u fe* er ist rot, *u nweni* er ist neu, *u gbiewu* er ist alt, *u dzo* es ist gut, *u wulu* es ist trocken, *u dzimi* er ist dumm.

Der Komparativ wird umschrieben durch *blu* ‚übertreffen‘: *eso na blu unu* Pferd ist groß übertrifft Rind, ist größer als Rind; *ekplo zi blu akaqagua* Tisch ist hoch übertrifft Stuhl.

Die Substantivierung des Ew geschieht mittels *ani* und des Präfixes *u*; *oti mami di una* Baum dieser ist der große, der größte; *u di udzo ani* er ist der beste.

### 19. Das Zahlwort.

<i>ili</i> 1	<i>owüwa</i> 12
<i>üwa</i> 2	<i>inüwédi</i> 20
<i>itá</i> 3	<i>inüwédi li</i> 21
<i>älã</i> 4	<i>inüwédi wã</i> 22
<i>utó</i> 5	<i>iblató</i> 30
<i>ügo</i> 6	<i>inüwédi</i> 40
<i>uzoni</i> 7	<i>iwótu</i> 50
<i>umámhá</i> 8	<i>iwótu ini wü</i> 60
<i>ükáli</i> 9	<i>iwótu ini nüwédi</i> 70
<i>owü</i> 10	<i>wotü äwa</i> 100
<i>owüli</i> 11	<i>akpi</i> 1000

*ükáli* ‚9‘ = *uka* ‚Hand‘ und *li* ‚eins‘: ‚die Hand weniger eins‘ d. h. an den Fingern der beiden Hände fehlt einer. ‚Elf‘ = zehn und eins, ‚zwölf‘ = zehn und zwei, etc. *iblató* ‚30‘ ist wahrscheinlich Lehnwort aus dem Ewe, wo ‚30‘ *blätó* heißt; *iwótu* 50 = Ewe *hotu*, ‚50 Kaurischnüre‘. Das Zahlwort für ‚40‘ ist zweifelhaft, man vergleiche mit ihm das für 20 und 21.

Für Zahlen in Verbindung mit Hw finden sich folgende Beispiele, *ine iniwa* 2 Häuser, *ulã inüwü* 10 Schafe, *unü inimámhá* 8 Ziegen,

*oti inta* drei Bäume; *bogoni inolà* 4 Männer, *bogonibi inowa* 2 Knaben, *begu unoto* 5 Kinder.

Das zugehörige Hw steht teils in der Ez, teils in der Mz. Das Zahlwort läßt eine Konkordanz zu dem vorangehenden Hw erkennen, die vorhandenen Beispiele genügen aber nicht zu sicheren Feststellungen. Zwischen Präfix und Stamm des Zahlwortes tritt bei Dingen und Tieren die Silbe *ni*, die an das gleichlautende Genetivzeichen erinnert. Bei den Personennamen tritt zwischen beide *no*, dies kann in den angeführten Beispielen dem *-go-* des Hw-Stammes entsprechen, es kann aber auch der Stamm *-no-* ‚Mensch‘ sein.

## 20. Wochentage.

Die Woche ist fünftägig; ihre Tage lauten: 1. *ilē*, 2. *iwú*, *iwí*, 3. *ikplé*, 4. *idodí*, 5. *iyòklá*.

## 21. Monatsnamen.

1. *ùgidibbi* (annähernd gleich Januar), 2. *ofádžù*, 3. *ófànifa*, 4. *uwelivè*, 5. *ububu*, 6. *wiyilalè*, 7. *ònana*, 8. *wétete*, 9. *añani ne uka* („Monat des Reismähens“), 10. *amani po ká* („Monat des Reisdreschens“), 11. *hni uká* („Hitzemonat“), 12. *adžafá gba uka* („Monat des Adžafa-Dienstes“).

## Das Fürwort.

### 22. Das Persönliche.

Subjektsnominativ.		Akkusativ.	
<i>ì nō amì</i>	ich bin hier	<i>biabu mū mi</i>	sie sahen mich
<i>ô „ „</i>	du bist „	„ „ <i>ē</i>	„ „ dich
<i>ù „ „</i>	er ist „	„ „ <i>á</i>	„ „ ihn
<i>ó „ „</i>	wir sind „	„ „ <i>owo</i>	„ „ uns
<i>bì „ „</i>	ihr seid „	„ „ <i>emi</i>	„ „ euch
<i>bu „ „</i>	sie sind „	„ „ <i>bia</i>	„ „ sie

Von den absoluten Formen finden sich nur die folgenden: *omi* ich, *òwè* du, *un* (*unu?*) er, *bia* sie.

Possesiv. <i>inè</i> Haus		Daneben finden sich: von <i>ađe</i> Vater	
<i>ámì nè</i>	mein Haus	<i>omi ní đè</i>	mein Vater
<i>ánì „</i>	dein „	<i>ánì „</i>	dein „
<i>ní „</i>	sein „	<i>ní „</i>	sein „
<i>onine „</i>	unser „	<i>ónì „</i>	unser „
<i>émì „</i>	euer „	<i>émì „</i>	euer „
<i>mí „</i>	ihr „	<i>módì „</i>	ihr „

neben *módì đè*: *buño đe*, erstere Form ist aus letzterer entstanden nach 3. Ferner: *omi ní mlobí* mein Bruder.

Ob *ní* mit der Genetivpartikel *nì* identisch ist, muß wegen der Tonverschiedenheit bezweifelt werden.

### Das hinweisende Fürwort.

23. Es lautet für Ez und Mz gleich.

*ogoni mámi* dieser Mann, Mz *bogoni mámi*; *ogoze mámi* diese Frau, Mz *bogoze mámi*; *ogoni meña* jener Mann, Mz *bogoni meña*.

### Das rückweisende Fürwort.

24. *oiwa wa eye lo, u zi wa eni ka* der welcher kam gestern der, er kehrte um kam (kam wieder) heute auch; *buwa ma omi mũ* *lo, bia bu na náka* die Tiere, die ich sah, sie sind groß sehr.

### Das fragende Fürwort.

*mé no* wer sagte (es)? *bolebu no* welche sagten (es)?

25. Soweit sich aus meinem Material ergibt, verändern sich die Fürwörter nicht entsprechend der Klasse des Hauptwortes, das sie vertreten, oder auf das sie sich beziehen, „*u*“ heißt „er, sie, es“ für alle Klassen; es findet also keine Konkordanz statt. s. aber 19.

Wenn das Subjekt eines Satzes ein Hw ist, so wird es oft, aber nicht immer, unmittelbar vor dem Prädikat als Fürwort wiederholt: *bogozebi bu de yile* die Mädchen sie kehren; *begu bu du no okla* die Kinder sie flechten Matten; *mie bulā bu dzo* eure Schafe sie sind gut. In der Ez scheint diese Wiederholung selten oder gar nicht stattzufinden: *adzafa baní esesé* Gott machte den Himmel. — *oti mami ði u na ani* „dieser Baum ist es, er ist groß,“ — dies sind also eigentlich zwei Sätze.

### Das Zeitwort.

26. Das Zw bleibt in der Konjugation unverändert. Die Konjugation entspricht in ihrer Formenbildung ganz der des Ewe.

Der Aorist ist der einfache Verbalstamm, dem das persönliche Fürwort vorangestellt wird. Er dient gewöhnlich zum Ausdruck der Vergangenheit.

*i fe* ich ging; *u se oti* er schnitt Baum; *o mũ à* wir sahen ihn; *bia bu baní à* sie taten es; *u so Lome fe ogo* er kam her Lome ging Ahlō: er ging von L. nach A.; *loku emè billé ení* was ihr lerntet heute? *i ne uyovùè* ich sagte dem Europäer; *buziwe bu du bowu ku a* Priester sie machten Zauber banden ihm; *u fe wu li ikuná lo lo* er rötete Auge hin Speise die auf: er gierte nach der Speise; *alé ta* Nacht brach an.

Das Futurum wird meistens gebildet durch *ná*.

*i ná fè ize* ich werde gehen morgen; *u ná ke botu* er wird Arbeit tun; *u ná fè emíne go* er wird auf die Jagd gehen; *i ná wá* ich werde kommen; *o ná fe uziwe ku* er wird zum Priester gehen; *i ná baní à* ich werde es tun.

Eine 2., anscheinend gleichbedeutende Futurform wird gebildet mittels *bá* ‚kommen‘. *i bá gbi òti* ich werde (einen) Baum brechen; *ó bá ò asi ení nuiye gbe* wir werden tanzen Tanz heute abend; *ó bá gbé ugolì dígbo* wir werden eine Kokosnuß pflücken.

Der Habitualis setzt vor das Zw eine Partikel, die aus dem Konsonanten *n* und einem dem Vokal des Zw angeglichenen Vokal besteht. Der Vokal hat Tief- oder Mittelton.

Vokal *a*.

*ì ná baní à* ich pflege es zu tun; *u ná ná* er pflegt zu gehen; *bia bu ná wa* sie pflegen zu kommen; *bia bù ná kè* sie pflegen wegzunehmen.

Vokal *e*.

*ì nè fè* ich pflege zu gehen; *ì nè ñè* ich pflege zu essen; *biabu nè gli* sie pflegen zu fallen; *ì nè kè botu* ich pflege zu tun Arbeit; *ì nè fè ódò* ich pflege zu gehen heim; *ì nè ñè kú* ich pflege zu essen Ding.

Vokal *o*.

*uye nò kò ño ami* Hunger pflegt zu töten Menschen hier; *bū nò pò izi* sie pflegen Jams zu pflanzen.

Der Progressiv entsteht durch Vorsetzung von *de* ‚sein‘ vor das Zw; auch *de* gleicht seinen Vokal dem des folgenden Wortes an und wird so zu *da* oder *do*. *i de fe* ich hin gehend; *u de ke botu* er ist tuend Arbeit; *bia bu de ke botu òmi ní de ní òfè le* sie sind tuend Arbeit meines Vaters Feld in; *bogozebi bu de yile ine* Mädchen sie sind kehrend Haus; *osi de si* Wasser ist regnend; *ale de nene* Tag ist anbrechend; *i de ñe* ich bin essend; *u de gli* es ist herabfallend; *i de fè ódò* ich bin gehend Weg.

Mit Vokal *a*.

*u da ná* er ist gehend; *i dá baní à* ich bin es tuend; *ale da ta* Tag ist endend: es wird Nacht.

Mit Vokal *o*.

*bu do po izi* sie sind pflanzend Jams; *begu bu do no okla igbi elé* Kinder sie sind flechtend Matte Dorfplatz in; *bu do ku isi* sie sind schlagend Trommel; *bogoze bu do po izi* Frauen sie sind zitternd (vom) Dämon: sind ekstatisch; *uye dó kò m̀* Bauch ist tötend mich: ich bin hungrig; *bu do sođo* sie sind streitend; *i do du awu* ich bin nähend Kleid.

Der Ingressiv setzt *na be* vor das Zw.

*osi na be si* Wasser ist im Begriff zu regnen; *biabu na be ke botu* sie sind im Begriff Arbeit zu tun; *biabu na be fe ofe* sie sind im Begriff zu gehen aufs Feld.

Der Imperativ.

*ne* iß! *fe* geh! *le éyè* schlage Wald! *na* geh! *bi ke botu* tut Arbeit!  
Der Imperativ des Zw *wá* ‚kommen‘ heißt *bá* komm! *bí bà* kommt!  
Dagegen im Prohibitiv: *bi te yi wa* kommt nicht!

Der Jussiv wird durch vorgeworfenes *ze* gebildet.

*u ze fe ódò* er möge, soll nach Hause gehen; *biabu ze fe odo* sie sollen nach Hause gehen.

### 27. Infinitiv oder Verbalnomen.

Im Infinitiv tritt vor das Zw ein Präfix; selten wird der Stamm verdoppelt. *baní* tun, *ábàní* das Tun; *yífa* aufstehen, *ayífa* das Aufstehen, *tú* tragen, *ítutú* das Tragen; *tí* laufen, *ítí* das Laufen; *dosó* streiten, *idosó* das Streiten; *tu* stoßen, *etu* das Stoßen; *tré* reden, *otré* das Reden. — Ohne Präfix, aber mit Tonveränderung wird gebildet: *u yílè* es ist kühl, *yílè* das Kühlsein, die Kühle.

Infinitiv eines Zw mit Objekt: *du awu* nähén Kleid, *odu* das Nähén, *awu odu* das Kleidnähén. — *mūnū* lachen bildet *imū amū* das Lachen, wahrscheinlich ist dies auch als Zw mit Objekt aufzufassen: ein Lachen lachen. Aus 2 Zw besteht: *to da* beten, *uda oto* das Beten, Gebet.

Das nomen agentis kann ausgedrückt werden

a) mit Hilfe von *onwa* ‚der welcher‘. *onwaneleye* Baumfäller, eigentlich: der welcher fällt Baum; Mz *buma-beleye*; über die Bildung dieser Mz-Form s. 17.

b) durch Anfügung von *noti* ‚Mensch, Herr, Besitzer‘. *ofefe noti* Mz *bofefé moti* ‚Feldgehens-Mensch‘, Bauer; *awu odi noti* Kleidnäher, Schneider.

### 28. Die Verneinung des Zeitwortes.

Die häufigste Verneinungspartikel ist *na*; sie unterscheidet sich von dem *na* des Futurums und des Habitualis durch einen außerordentlich hohen Ton und einen dynamischen Akzent.

*i mū à* ich sah ihn, *i ná mū à* ich sah ihn nicht; *i bání* ich tat, *i ná bání* ich tat nicht.

Auch dieses *na* assimiliert seinen Vokal dem folgenden, so daß also neben *na né* und *nó* entstehen.

*lokusu u ná wa* warum kam er nicht? *i ná nu a* ich sage es nicht; *i na mlí po a* ich kann ihn nicht schlagen; *biá bu na mlí wa* sie können nicht kommen.

Mit Vokal *e*.

*i gegle idi* ich bin müde, *i né gegle idi* ich bin nicht müde;  
*osi né si* es regnet nicht; *u né fè* er ging nicht.

Mit Vokal *o*.

*uye dó kò* Hunger ist tödend, *uye nó kò* Hunger ist nicht tödend.

Die Assimilation tritt also nur ein vor *e* und *o*, nicht vor *i* und *u*, hier bleibt vielmehr *a* erhalten.

Der Habitualis wird verneint mittels hochtonigem und stark betontem *tá*, das ebenfalls unter gewissen Umständen seinen Vokal dem des folgenden Wortes assimiliert. An Beispielen liegen vor: *i tá baní* à ich pflege es nicht zu tun; *bu ta ná* sie pflegen nicht zu gehen; *uye to* (< *ta*) *ko nó ami* Hunger pflegt nicht zu töten Menschen hier; *ofò ta záza tète* der Fremde pflegt nicht grundlos zu gähnen.

Im Prohibitiv verwendet man *yi* oder *zi* ‚nicht sein‘ mit vorgesetztem *te*. Da in verwandten Sprachen die Prohibitivpartikel *ta* lautet, ist anzunehmen, daß *te* aus *ta* durch Assimilation an das folgende *yi* entstanden ist.

*te yi fe* gehe nicht! *bi te yi wa* kommt nicht! *te zi nò onò li a* sage ihm nicht ein Wort! *te zi fe ódò* gehe nicht nach Hause!

Einige Sätze mit Verneinungen: *lokusu onle wē ná wa* warum kam nicht irgend jemand? *i ná finí à, oní anike i ná mū a* ich weiß es nicht, denn ich habe es nicht gesehen.

### Hilfszeitwörter.

29. *de* ‚sein‘ wird bei der Konjugation verwendet; s. oben.

*nò* bedeutet ‚an einem Ort sein‘: *i nò amí* ich bin hier; *ilòena nò mo ni idi* Unglück ist bei den Menschen.

In gleichem Sinne wie *nò* wird auch *li* angewendet: *inri li ekplò lò* das Buch ist auf dem Tische.

*ní* ist Kopula bei Adjektiven: *ù ní tibi*, oder: *ù ní bibi* er ist klein.

*dí* = etwas, jemand sein: *áfò òmi dí* ein Fremder bin ich; *ogoebi òmi dí* ein Ahlò-Mann bin ich; *u dí ugu* er ist ein Kind; *u dí atrevinoti* er ist ein Reicher.

30. Haben wird ausgedrückt durch *zí*, wobei der Besitzer in den Akkusativ tritt.

*ga zí mí* ‚Geld hat mich‘: ich habe Geld; *ga zí ě* du hast Geld; *ga zí à* er, *ga zí ówò* wir, *ga zí émí* ihr, *ga zí bià* sie haben Geld.

## Texte.

## Der Löwe und die Ratte.

*Kùè zè!*<sup>1)</sup> *Idzata yífanè*<sup>2)</sup>, *oze yífanè.* *Yi dígbo oni*  
 Märchen komme! Löwe war da, Ratte war da. Tag einen und  
*osi wale do; oni oze ti fe mì idzata nu*  
 Wasser wenig ein fiel; und Ratte floh ging erschien Löwen des  
*olo le; oni idzata ka so wá mì, oni mū oze*  
 Höhle in; und Löwe auch brach auf kam erschien, und sah Ratte  
*olo lé, oni bu nōni: i na yi a; oni oze ka*  
 Höhle in, und dachte also: ich werde fangen sie; und Ratte auch  
*na ji a, igbo u na bani, kasa u nu ke.*  
 nicht wußte es, wie sie werde machen, bevor sie werde entwischen.  
*Uni oze fue bi, oni idzata bli a ni: loku no*<sup>3)</sup> *gunu eli?*  
 Und Ratte farzte, und Löwe fragte sie so: was ist riechend so?  
*Uni oze ni: i fue bi; oni idzata bli a ni: loku o ne*  
 Und Ratte so: ich farzte; und Löwe fragte sie so: was du pflegst  
*ne, kasa ane bi no gunu eli? Oni no a ni: idzata*  
 essen, bevor dein Farz ist riechend so? Und sagte ihm so: Löwen  
*ni afa i na ne. Igbo idzata nu eli má, ete oni ti*  
 des Leber ich pflege esse. Als Löwe hörte dies das, da und floh  
*ke olo lo le. Unisu idzata za yi oni ani le*  
 von Höhle der in. Deshalb Löwe mehr nicht ist unser Land in  
*odo.*  
 jemals.

## Der Löwe und die Ratte.

„Das Märchen komme!“<sup>4)</sup> Es handelt von einem Löwen und einer Ratte. Eines Tages regnete es ein wenig, und die Ratte eilte in die Höhle eines Löwen. Der Löwe kam auch, sah die Ratte und dachte sie zu fangen. Die Ratte wußte nicht, was sie anstellen sollte, um sich zu retten, und sie farzte (vor Angst). Der Löwe fragte: „Was riecht denn da so?“ Die Ratte entgegnete, sie habe gefarzt. Weiter fragte der Löwe: „Was ist denn deine Nahrung, daß dein Wind so riecht?“ Die Ratte darauf: „Ich pflege Löwenleber zu essen“. Als der Löwe das hörte, floh er aus der Höhle. Deshalb gibt es seitdem keine Löwen mehr in unserem Lande.

<sup>1)</sup> Typischer Eingang der Märchenerzählung. <sup>2)</sup> Wörtliche Bedeutung unbekannt.

<sup>3)</sup> Dies häufiger vorkommende *no* muß ein Hilfswort sein. <sup>4)</sup> rufen die Zuhörer.

### Eine Rätselfrage.

*Unlé má bì ìntá, b<sub>o</sub>gonibi ìnowa, ogozebi dígbo; uni*  
 Jemand zeugte Kind drei, Knaben zwei, Mädchen ein; und  
*mó kú. Uye tó, ìkuà lè we za yí. Gbafa*  
 Mutter starb. Hunger kam, Speise irgendwo mehr nicht war. Ohn-  
*po bógbò ló ìntá, u wulo bì, ete bo na kú.*  
 macht schlug Kinder die drei, es fehlte wenig, dann sie werden sterben.

*Dzà díde mū abolo enuññò dígbá; kađí u tu níni bia káé,*  
 Plötzlich Vater sah Brot Bissen einen; wenn er nahm verteilte es,  
*biabu no kú kòkòko; kađí u tu k<sub>o</sub> uio dígbo,*  
 sie werden sterben sicher; wenn er nahm gab Mensch einem,  
*u no ñò gbe (< ñò agbe?), oni ìnowa ba kú. M<sub>é</sub>đi*  
 er wird bleiben leben , und zwei werden sterben. Wem  
*ba tu k<sub>o</sub>?*  
 wird nehmen geben?

### Eine Rätselfrage.

Ein Mann hatte drei Kinder, zwei Knaben und ein Mädchen;  
 die Mutter war gestorben. Da kam eine Hungersnot, es gab gar kein  
 Essen mehr. Alle drei Kinder waren vor Hunger ohnmächtig; da  
 sah plötzlich ihr Vater einen Bissen Brot. Wenn er ihn an alle drei  
 verteilte, so würden sie sicher alle sterben; wenn er ihn einem gab,  
 so würden die zwei anderen sterben. Wem mußte er den Bissen  
 geben?

### Das Jamskind.

*Iyi dígbo ogoze fe ofe ìzi òkú fu a. Adu lo u*  
 Tag einen Frau ging Feld Jams zu graben. Plötzlich da sie  
*ni fù ìzi bìabiabia le, u máni tralalala. Ogoze lo ye*  
 grub Jams schönen einen, er war gerade stracks. Frau die besah  
*a d<sub>é</sub>, tini a ya, tini a ya, no ni mamá: àò,*  
 ihn lange, berührte ihn so, berührte ihn so, sagte so also: Ah,  
*kađí ìzi má mi í m<sub>è</sub>me, òmi bé zè a! Izi lo*  
 wenn Jams würde mein Kind, ich würde lieben es! Jams der  
*no a ni mamá: kađí i yá li ubi òwe, aná n<sub>i</sub>nia*  
 sagte ihr so also: wenn ich werde Kind dir, du nicht schimpfest  
*mi ní: ìzi òmi òi ya? Uni h ígà ní: ó, i ná*  
 mich so: Jams ich bin ? Und antwortete also: Nein, ich nicht

*nó ya yile ninini. Adu lo izi lo wu li ogozebi biabiabia*  
 sage so nicht jemals. Plötzlich Jams der wurde Mädchen schönes  
*le ku a; uni tu ini ku a ni Owuluyeku. U nifu*  
 ein, gab ihr; und nahm Namen gab ihr so: Owuluyeku. Sie grub  
*izi lo li a ilo, uni bu ni ke so odò. Ogozebi lo*  
 Jams den stellte ihren Kopf, und sie gingen heim. Mädchen es  
*né kè bótù wè bótù ku a; u na dzara abolo*  
 pflegte tun Arbeit jede Arbeit gab ihr; sie pflegte verkaufen Brot  
*ni íkuà we ku a. Yi dígbo ogozebi lo abolo okú*  
 und Speisen jede gab ihr. Tag einen Mädchen das Brot zu ver-  
*džíría u ná wá. Ní mò hewu nó lè dž, sà;*  
 kaufen, sie nicht kann. Ihre Mutter wartete auf sie lange, umsonst;  
*u ni mò oblo nini a ní: lokú izi tète, izi*  
 sie wurde zornig schimpfte sie so: was Jams wertloser, Jams un-  
*tebia, izi hlaũhlaũ na baní, kásá u ná wá? Timbo lè*  
 garer, Jams harter ist machend, daß er nicht kommt? Lerche eine  
*nu onó ló, uni yífa fodu óti èlé nà le, u ní*  
 hörte Wort das, und stand auf flog Baum auf Markt auf, sie sang  
*tónà ní . . .*  
 Lied also . . .

### Das Jamsmädchen.

Eines Tages ging eine Frau aufs Feld, um Jams zu graben.  
 Auf einmal grub sie eine schöne Jamsknolle aus, die schnurgerade  
 war. Die Frau sah sie lange an, befühlte sie wieder und wieder und  
 sagte: „Ah, wenn doch diese Jamsknolle mir ein Kind werden wollte,  
 wie würde ich es liebhaben!“ Der Jams sagte: „Wenn ich dir ein  
 Kind werde, wirst du mich dann nicht schimpfen, daß ich nur ein  
 Jams sei?“ Die Frau sagte: „Nein, ich werde nie so etwas sagen!“  
 Plötzlich verwandelte sich ihr der Jams in ein schönes Mädchen, und  
 sie (die Frau) gab ihm (dem Mädchen) den Namen Owuluyeku. Sie  
 grub Jams und stellte ihn dem Mädchen auf den Kopf, und sie gingen  
 nach Hause. Das Mädchen tat alle Arbeiten für die Frau, sie ging  
 auf den Markt und verkaufte dort Brot und andere Eßsachen. Eines  
 Tages war das Mädchen wieder gegangen, um Brot zu verkaufen,  
 aber sie kam nicht zurück. Ihre Mutter wartete lange auf sie —  
 umsonst; da wurde die Mutter ärgerlich und schalt: „Was macht  
 denn dieser nichtsnutze Jams, dieser ungare Jams, dieser harte  
 Jams, daß er nicht heimkehrt?“ Eine Lerche hörte diese Rede,

erhob sich und flog auf einen Baum auf dem Markte; dort begann sie zu singen . . .

Anmerkungen: 1. Die beiden letzten Stücke sind keine Originale, sondern von meinem Gewährsmann aus dem Ewe übersetzt. Sie finden sich in Ewe in dem *Ewēgbalēhtēla iwe Sukuwe IV*. Bremen 1906; S. 13, Nr. 8 und S. 20, Nr. 17.

2. Einige Einzelheiten in dem Ahlō-Text sind mir nicht genügend klar, um sie Wort für Wort übersetzen zu können.

3. Kleine Unstimmigkeiten in den Lauten, wie z. B. *oni* und *uni*, habe ich absichtlich bestehen lassen. S. 3.

# Wörterverzeichnis.

## Ahlõ—Deutsch.

Einzahl und Mehrzahl sind durch — getrennt, also „òðege — èðege Krokodil“ bedeutet: Einzahl òðege, Mehrzahl èðege.

Die aus Plehn-Seidel übernommenen Wörter sind durch Pl. gekennzeichnet.

à ihn, es.

bá 1. komm! s. wá; 2. Futurpartikel: ó bá gbi òti wir werden fällen Baum.

ba yu heiß sein.

báni tun.

bí sich weigern.

bí bitter, scharf sein.

bi ihr, 2. Mz.

bi pflanzen.

ebi Kot.

ibi Feuer.

úbì Kind; s. ùgu.

bàbiabia schön, wunderschön.

bàabu sie Mz.

bibi schwarz.

òbidza Blut.

ìbidžégò — èbidžégò Geier.

òbidzó Pisang (Ewe *abladzó*).

bili lernen.

blahúnbè Papaya (Ewe dial. *blafó*, Tshi *bórofére*).

blè oder.

blè auflösen, losbinden.

blí ein wenig.

bli, ble fragen (Ewe *bla*).

ubligbì (and ùbligbì) — ebligbì Hyäne.

blò schlafen.

blò zornig werden.

ablò Zwiebel (Ewe *sabola*).

ìblò das Schlafen, der Schlaf.

ablobí Bruder Pl., — syn. *amlobí*.

blu übertreffen; *eso ná blu unu*

Pferd ist groß übertrifft (= ist größer als) Rind.

bó schief, krumm sein.

bòlèbu welche?

búbo Öl, Fett.

òbo — èbo Bogen.

bóde gelüsten.

abolo Brot (Ewe *abolo*).

bone lügen.

bù denken.

bu sie 3. Mz, s. *biabu*.

ìbùà — ábùà Ding. *ìbùà gúgu*

Schlechtes, Sünde („schlechtes Ding“).

ùbubu Mai.

bùglugù Gummi Pl.

bù Salz Pl.

ubutubí — *bubutubí* Ewe-Mann.

ìbutuèlè Ewe-Land.

ìbutuele Brachland; vgl. das vorangehende.

ðé eine Zeitlang (anschauen).

- ádé* (*ádé*) — *búdédé* Vater; *ádé pò ugu ló* der Vater schlug das Kind.  
*údé* Zibetkatze.  
*dó* fallen (v. Regen).  
*dó* aufsteigen, v. Rauch; *eye dó dó* Rauch ist aufsteigend.  
*ídò* — *édò* Nest.  
*ádoniè* — *bádoniè* Kaufmann.  
*du kúmi* verfolgen; *bu du kúmi á* sie verfolgten ihn.  
*da lú* Blätter treiben, sich begrünen.  
*ùda* Faden, Schnur.  
*ađaka* Kiste.  
*ođakplá* — *ađakplá* Riesenschlange.  
*úđàbótó* das Beten, Gebet, von *tođa* beten.  
*ídé* Wels.  
*dé* sein (Hilfsverb).  
*ède* Hüfte, Lende.  
*éde* Mitte.  
*òdege* — *èdege* Krokodil.  
*dì* schmerzen.  
*dí* (jemand, etwas) sein; *u dí ugu* er ist ein Kind. *ófè omi dí* (ein) Fremder ich bin.  
*èdì* Wurzel, *oti edì* Baumwurzel.  
*ídì* Außenseite, an.  
*úđì, óđì* Weg.  
*ođiáte* Banane.  
*uđide ofú* Traum.  
*dígbo* ein.  
*úđka* Körper, < *ídì* Außenseite, *ika* Fleisch.  
*uđini* wenn (im unwirklichen Fall).  
*úđinána* das Weg-Gehen, die Reise.  
*dòdò sí* zubereiten.  
*áđòđosí* Zubereitung.  
*òdò* Berg.
- òdò* (*òdò*) Ortschaft, Stadt, Heim, Gehöft.  
*ídòdì* vierter Wochentag.  
*ídosó* Streit.  
*dòto* scheinen (Sonne); *iyi doto* die Sonne scheint.  
*ođótu* Baumwolle.  
*dú* verjagen.  
*dú edú* schmieden.  
*dú* nähern.  
*dú buta* spucken.  
*dú asi* tanzen.  
*ádu ló* plötzlich.  
*ođú* das Nähen.  
*uđúduì* Schmied.  
*ídumu* Frauenbrust, *ídunú bòsi* Milch.  
*úduto* Brustkasten.  
*ídutu* Eisen.  
*dzá* auf einmal, plötzlich.  
*áđžáfá* Gott; *a. bani esesé ni ani* Gott hat gemacht Himmel und Erde.  
*adžafá gbàuka* Dezember („Monat des *adžafá*-Dienstes“).  
*džakálì* Pfeffer.  
*údzákpi* Adansonia.  
*ídžàná* — *áđžàná* Hacke.  
*ídzatá* — *áđzatá* Löwe.  
*èdži* Schrei.  
*džími* dumm sein; (Tshi *gími*).  
*džò* gut, schön sein; *ú džò* er ist schön.  
*džra* verkaufen (Ewe ebenso).  
*àfa* Bohne.  
*afá* Leber.  
*ofáđžù* Februar.  
*ífakpa* — *áfakpa* Schuh (Ewe *afokpa*).  
*ófanífa* März.  
*jè* rot sein, rot machen; *u jè wu li ikuña ló ló* „er macht rot

- Auge richtend Speise der Oberfläche“: er giert nach der Speise.
- fè* wegnehmen, stehlen; *fè ogoze* eine Frau nehmen, heiraten.
- bòfè* Alkohol.
- òfè* Feld.
- òfèfè* das Feldbestellen.
- òfèfènotí* — *bòfèfèmotí* Bauer.
- fè* gehen; *fè okpo* auf den Abort gehen; *fè òfè* aufs Feld gehen, das F. bestellen. *fè mi* hinein-gehen, erreichen
- fi* wissen; s. *finí*.
- finí* wissen.
- òfò* Schlamm.
- òfò* Fremder, Gast.
- òfoni* Jüngling.
- òfono* — *àfono* 1. Maus; 2. Dieb.
- fodu* fliegen.
- ìfòfòbì* — *èfòfòbì* Stern.
- fú* *uđide* träumen.
- ìfu* — *èfu* Frosch.
- ìfuakà* Frosch; s. das vorige.
- fue bi* 1. kacken; 2. farzen.
- fúfú* weiß.
- efùle* Wolke Pl.
- ofunotí* Feind.
- èga* Geld (Ewe *ga*).
- iga* Gemüse.
- ùga* — *bùga* Häuptling.
- gágǎ* rot.
- ège* Krieg.
- éggle* hart, stark sein.
- ùgidibli* Januar.
- glí* herabfallen; *àwà glí* die Blätter fielen.
- ùglòmú* — *églòmú* Eidechse.
- ògò* Hals.
- ugolí* Kokospalme.
- ìgoni* Penis.
- ògoni* — *bògoni* Mann.
- ògonibi* — *bogonibi* Knabe; *bogonibi bu gbò ati* die Knaben brachen Stücke ab.
- gó fì* liegen.
- ogó* — *egó* Freund.
- ùgo* sechs.
- ògoe* = *Ahlò*, Name des Stammes.
- ògoebí* — *bògo* Angehöriger des Stammes.
- ogolé* Fluß, Gewässer.
- ogolé ògbani* Cobus, Wasserbock.
- ogolowá* — *egolowá* Wassertier, Fisch.
- ògoze* — *bògoze* Frau.
- ogozebí* — *bogozebí* Mädchen.
- gú* kaufen.
- gu* abschneiden.
- ogu* Krankheit.
- ùgu* — *bègu* Kind, Knabe.
- ùgu* Rücken.
- ùgu* Ceiba pentandra, Wollbaum.
- gúgu* schlecht sein.
- gúnù* riechen intr.
- béguòlo* („der Kinder Huhn“) Schmetterling.
- ogutá* — *egutá* Tür.
- gbafa* Ohnmacht (Ewe *gbafa*).
- ògbani* — *bogbani* Streifenantilope.
- gbè* verfault sein.
- gbé* pflücken.
- àgbetè* Lendenschurz.
- gbi* fällen.
- agbì* Bogen Pl.
- ìgbi* Dorfplatz
- gbiewù* alt, erwachsen sein.
- ìgbùgbù* Landolphia.
- gbè* abbrechen.
- ìgbò* 1. wie, so wie; 2. als.
- ìgbó* — *begbó* Ziege.
- ìgbomle* — *àgbomle* Dorf, Farmdorf.

*eylé* blau, grün Pl.  
*hlaūhlaū* hart, beim Kochen nicht  
 weich werdend (Ewe *χαιχαῖ*).  
*ohlolo* Adamsapfel (Ewe *hlò* Kehle).  
*χάχα* gähnen (Ewe *χάχα*).  
*ozǒ* — *bozǒ* Freund (Ewe *χῶ*).  
*kà* lesen.  
*ka* auch.  
*ka* welcher rel.  
*ika* Tier, Fleisch.  
*ikà* — *ákà* Hand.  
*ika* — *àka* Mond, Gestirn.  
*akábī* Tomate.  
*akadagwá* Stuhl (Tschì *akantainnú*  
 < \**akantaingua*).  
*ukádà* — *akádà* Seele.  
*kaqí* wenn.  
*ikálè* — *akálè* Kalebasse.  
*ikàlì* neun.  
*kàsà* bevor, daß.  
*kasalo* Dach Pl.  
*akatía* Erdnuß (Tschì *ìkatéwa*).  
*ikatu* — *akatu* Hand.  
*ikàwá* — *ákàwá* Leopard.  
*kè* weggehen; *kè so* aufbrechen  
 nach, gehen nach.  
*ke, kè* tun, arbeiten, fangen; *ke botú*  
 Arbeit tun; *kè òfè* das Feld  
 bestellen.  
*ùkla* Matte.  
*iklamū* — *aklamū* Wildschwein.  
*klò* brechen.  
*iklòklò* — *eklòklò* Schildkröte (Ewe  
*klò*).  
*eklūbī* Heuschrecken Pl.  
*ùklukpò* — *eklukpò* Seele; s. *ukádà*.  
*kò* geben; dient wie *kù* zum Aus-  
 druck des Dativ.  
*koḍigbo* — *àkoḍigbo* Adler.  
*ko* töten; *bu ko ikawa iníwa* sie  
 töteten zwei Leoparden; *u*

*tu akpatya ko a* er nahm Messer  
 tötete ihn.  
*ikó* Kehle.  
*koitè unò* jemanden bezaubern.  
*kòkòko* unbedingt (Ewe ebenso).  
*komá* Gummi Pl.  
*kù* Seite, bei; *adžafá nò mo ku*  
 Gott ist bei den Menschen.  
*kú* sterben.  
*kú* Ding, etwas.  
*ku* schlagen.  
*kù* geben; drückt den Dativ aus; s. *kò*.  
*ku dídí* stillschweigen.  
*akubé* Fächerpalme.  
*kūē* Märchen.  
*ikúku* Hut (Ewe *kúku*); *ikuku ani*  
 das Hutabnehmen = das Bitten.  
*ikuà* Speise.  
*okweyé* Seife.  
*àkpa* Sorghum.  
*ukpá* — *bukpá* Sklave.  
*ukpá ògoze* — *bukpá bòze* oder  
*bògoze* Sklavin.  
*kpakpaxe* Taube (Ewe *akpakpa*,  
*xè* ist Ewe = Vogel).  
*kpálì* rufen; *bogoze bu kpálì ukpá*  
*lò* die Mädchen riefen den  
 Sklaven.  
*ikpatya* — *ákpalya* Buschmesser  
 (Ewe *akpatsa*).  
*ikpè* Schüssel.  
*òkpe* — *bòkpe* Hund.  
*ìkpekpe* Regenbogen.  
*akpí* tausend.  
*kpisia* niesen.  
*ìkpiya* — *àkpiya* Speer.  
*kplà* führen (Ewe *kplò*).  
*kplà* schlürfen (Ewe *kplò*).  
*ìkplé* dritter Wochentag.  
*kplíà* führen; s. *kplà*.  
*kplò* schnarchen.

*ékplò* — *ákplò* Tisch (Ewe *kplò*).  
*kpókpo* Ente (Ewe *kpakpaze*).  
*kpokpóní* Schopfantilope.  
*okpoté* ein kleiner Vogel.  
*òkpótí* Brechnußstaude (Ewe *kpóti*).  
*kpótò* schwach, unbedeutend sein.  
*kpó údù* zu Hilfe eilen.  
*ìkpó* — *ekpó* Schemel, Stuhl.  
*àlā* vier.  
*íla* — *ála* Stein.  
*ùlā* — *bùlā* Schaf (Ewe *alē*).  
*bulā* Fliegen, Insekten.  
*ùlālē* — *álālē* Buschziege.  
*ulapá* Oberarm Pl.  
*àlè* das Tageslicht; *àlè dé nène* das  
 Tageslicht bricht an.  
*ìlē* erster Wochentag.  
*òlè* Stirn.  
*lé, élé* Inneres, in; auf; *u nó inè*  
*lé* er ist im Hause.  
*le éyè (lé yè)* den Wald schlagen.  
*ùlè* — *bùlè* Meerkatze.  
*léle* schicken.  
*li* sein (irgendwo); *iiri li ekplò ló*  
 das Buch ist auf dem Tisch.  
*li* stellen (auf); es drückt häufig  
 die Richtung auf etwas aus.  
*lí* ein, etwas, unbestimmter Artikel;  
 s. *ilí*.  
*lì* *ígà* antworten.  
*eli* so, also.  
*èlī* s. *za*.  
*ilí* eins.  
*òlì* Ölpalme.  
*ùlì* Ordal.  
*ùlì* Mehl.  
*ilìbì* Vogel.  
*liewu* warten.  
*olífùl* — *bolífùl* Palmweinzicher.  
*ilido* Bauch; *il. de miđi mi* mein  
 Bauch schmerzt mich.

*lilí* lernen; *lòku èmè lilí èní* was  
 lerntet ihr heute?  
*lìli* sich bewegen: *atí ða lìli* die  
 Bäume bewegen sich.  
*ullí* — *ehlí* Schattenbild.  
*lò* Oberfläche, auf; s. *ilò*.  
*lò* Artikel: der, die, das.  
*àlò* Axt.  
*ùlò* Kopf, Oberfläche, auf.  
*òlò* Höhle.  
*lòđi* Seite, bei.  
*iloena* Unglück.  
*lòku* was? s. *kú* Ding, etwas.  
*lòkusú* weshalb? *l. onlè wē na wa*  
 warum ist niemand gekommen?  
*oloni* Hahn; s. *òlo*.  
*òlo* Huhn.  
*iloníú* Hühnerrei.  
*òloze* — *bòloze* Henne; s. *òlo*.  
*ùlu (ulú)* — *bùlu* Kuhantilope  
 (Ewe *lu*).  
*iluku* — *èluku* Knie.  
*mà* gebären, zeugen; *ú mà úbì*  
 er zeugte ein Kind.  
*má* 1. welcher, relativ; 2. am  
 Ende von abhängigen Neben-  
 sätzen, wie das Tschì *á*.  
*máni* dieser.  
*umámlá* acht.  
*amánè* Reis; *u ða nó amani* er  
 ist essend Reis.  
*amaníneuka* September (Monat des  
 Reismähens).  
*amanípoká* Oktober („Monat des  
 Reisdreschens“).  
*máni* gerade sein.  
*mé, mèđi* wer?  
*mèna* jener.  
*mekedí* Colocasia.  
*mè* erscheinen.  
*mí* ihr poss. 3. Mz.

*mí b̀̀sì* nass sein.  
*m̄ fa* arm sein.  
*ámì* mein; *ámì ǹ̀* mein Haus.  
*ámì* hier.  
*imí* Nabel.  
*̀̀mì* Tau.  
*omí* ich.  
*miđi* schmerzen; *ilido de miđi mi*  
 Bauch ist schmerzend mich.  
*mine* Kornkloß.  
*̀̀mine* — *b̀̀mine* Jäger.  
*emine go* Jagd.  
*mli* können; *i na mli wa* ich kann  
 nicht kommen.  
*amlobí* Bruder, „Mutterkind“.  
*m̀̀lebu* einige.  
*ámó* Mutter.  
*imó* — *emó* Wunde.  
*m̄* sehen.  
*imū* Sand Pl.  
*̀̀m̄am̄* das Lachen.  
*m̄m̄* lachen.  
*un* (*unu?*) er, dieser (absol.).  
*ná* Konjugationspartikel in ver-  
 schiedenen Bedeutungen, s.  
 das Verb.  
*ná* drückt das Futurum aus.  
*ina* — *bina* Tuch.  
*inabi* Fledermaus.  
*inagù* Hain, Wäldchen.  
*nákà* sehr.  
*inakpo* — *anakpo* Fuß.  
*inàlé* Busch.  
*onana* Juli.  
*nánide* Nacht.  
*anáse* Ananas.  
*nasemí* Regenzeit Pl.  
*inɛ* Jahr.  
*inè* — *anè* Haus.  
*enégbã* Wahrheit, in Wahrheit.  
*inɛnoti* Hausbesitzer.

*oné* Zunge.  
*néne* anbrechen (v. Tageslicht).  
*oné̀̀nòtí* Lügner; s. *bone* lügen.  
*enev́* Zahn Pl.  
*newé* weinen; *lokusú ugu lo newe*  
 warum weint das Kind?  
*ǹ̀, ǹ̀* Genetivzeichen; *uga ǹ̀ ofé*  
 des Häuptlings Feld.  
*ní* so, also; führt die direkte  
 Rede ein; s. *ǹ̀n̄i*.  
*ní ono ní lo* ein Wort erklären.  
*ní kuku* bitten.  
*ni* und; verbindet Wörter.  
*ní kpisia* niesen.  
*ánè* dein.  
*ani* substantiviert Adjektive und  
 Possessivpronomen; *džo ani*  
 der gute, beste; *ona ani* der  
 deine.  
*̀̀ní* heute.  
*oǹ̀* Hitze.  
*oǹ̀uká* November („Hitzemonat“).  
*oni, uní* und, verbindet Sätze.  
*̀̀ni* — *b̀̀ni* Elefant.  
*uní* Perlenschmuck.  
*oǹ̀fló* Silber Pl.  
*nifu* graben, ausgraben.  
*enimó* Volk Pl.  
*onine* unser.  
*ninini* jemals (in Verneinungen).  
*iǹ̀n̄wédì* zwanzig.  
*onisú* deshalb; *unl̀̀ nini a, onisú ó*  
*nèwé* jemand hat ihn gescholten,  
 deshalb weint er.  
*unize* — *bunize* Ziege.  
*ǹ̀* sagen; *bogoni bu nó mí* die  
 Leute sagten (es) mir.  
*onó* Wort.  
*ǹ̀gbe* lebendig.  
*nó* genug sein.  
*no* flechten, weben.

*nú* sagen.  
*nu* hören; *i nú* ich hörte; *i da nu* ich bin hörend.  
*ènu* Mund.  
*ènu* Okro, Abemoschus.  
*ùnugbi* Borstenratte.  
*nuiye gbe* abends.  
*ònuwa* — *ànuwa* Chamäleon.  
*nà, nàna* schlecht, böse.  
*nà* groß sein; *òtí nà* der Baum ist groß.  
*nà* Markt.  
*uná* Dracaena.  
*únámà* verdorben sein.  
*wianike* denn, weil.  
*íné* Brennholz.  
*íné* wo?  
*ínede, òire* (*ínri*) Buch.  
*nè* gerade sein.  
*ní* sein; *ú ní tìbì* er ist klein.  
*nì* tona singen.  
*àni* Erde (Ewe *ani*).  
*ani ku* das Unten, unter.  
*ìni* Name.  
*ìní* — *èní* Fingernagel.  
*òni* denn, weil.  
*òni anike* denn, weil; s. *wianike*.  
*òngùdú* Sand.  
*nini* schimpfen.  
*ínìwá* Raphia.  
*ììwó* Rotholzbaum.  
*nò ènu* in den Mund tun; *ììòòò* das Hineintun; *enuììòòò* das Hineintun in den Mund; der Bissen.  
*nò gbe* (*nò agbe*?) lebend sein; s. *nògbe*.  
*no* essen, kauen.  
*nò* (irgendwo) sein, sich aufhalten.  
*nòni* also, daß.  
*ìiri* Papier, Buch; s. *ínede*.

*nà* gehen, sich fortbewegen; *nà údì* einen Weg gehen.  
*àna* Kohle,  
*unia* Halskette Pl.  
*nè* essen.  
*oilá* Schaf Pl., s. *ùlā*.  
*nìlè* spielen; *biabu dá nìlè* sie spielen; *biabu ná nìlè* sie spielen nicht.  
*unìlè* jemand; *u. má bì ìntá* jemand gebar drei Kinder.  
*unìlè wè* irgend jemand.  
*nìlè nò* betrügen.  
*ùnlopò* Wind Pl.  
*ínlu* — *ènlú* Ei.  
*ànò* Farbstoff (Ewe *aniò*).  
*unòdè* — *modè* alter Mann.  
*unòní* — *moní* Mensch.  
*ùnò* — *bùnò* oder *mo* Mensch.  
*unolèlía* Bote.  
*notí* Besitzer.  
*onotí* Nase Pl. (E. *notí*).  
*ùnu* Luft.  
*ùnù* — *bùnù* Rind.  
*ìnúzì* Unterwelt.  
*unìzì* — *bunìzì*, *enùzì* Geist eines Verstorbenen.  
*ànwá* Pandanus.  
*ònwá* der welcher.  
*nwàla* hacken, schreiben.  
*onwaneleye* — *bumabeleye* Waldroder.  
*onwaneseoti* Tischler, Zimmermann.  
*onwanokoitèño* — *bumak*. böser Zauberer.  
*onwanoduagwa* Schmied.  
*onwanowizi* — *bumabowizi* Töpfer.  
*onwanowine* — *bumabowine* Hausbauer.  
*nwènì* neu (sein).  
*nwènèwèwè* neu, s. d. vorangehende.

*pégu* donnern; *osi do pégu* der Himmel donnert.  
*ipepe* Regenbogen Pl.  
*plá ká* die Hand hineintun, anfangen.  
*pò* pflanzen.  
*pò* schlagen; *ádé pò ùgu ló* der Vater schlug das Kind.  
*ápo* Meer.  
*opo* Bett Pl.  
*pu* werfen.  
*sà* umsonst, erfolglos, s. das folgende.  
*sá* müde sein.  
*isá* Tragkorb  
*se* jüngerer Bruder (Ewe *tse*).  
*sè* schnitzen.  
*séne* beißen, stechen; *owania sene a údì ele* eine Schlange biß ihn auf dem Wege.  
*sése edzi* schreien.  
*esesé* Himmel.  
*sí* tröpfeln, regnen; *osi né sí* Wasser regnet nicht.  
*isi* Trommel.  
*òsi* Wasser, Regen; *osi ná be sí* Wasser will fallen: es will regnen.  
*bòsì* Wasser.  
*osiesì* das Regnen.  
*bòsìdwo* Bad.  
*isiká* Gold.  
*bòsikpla* („Schlürfwasser“) Suppe.  
*asiođu* das Tanzen.  
*isioku* das Trommelschlagen.  
*esó* Pferd.  
*sógòni* — *besógòni* Hengst.  
*sogoze* — *besogoze* Stute.  
*sò* rösten.  
*só* hinantun, hineinstecken.  
*so* herkommen von, aufbrechen (Ewe *tso*).

*so dó* streiten; *biabu dó sò dó* sie sind streitend.  
*osóbò* Unterschenkel Pl. (Ewe *soboe Wade*).  
*tá* nicht, prohibitiv; s. *te zi*.  
*tá* zu Ende sein; *alé dá tá* das Tageslicht ist zu Ende; es ist Nacht.  
*itá* drei.  
*buta* Speichel.  
*utamazi* Unfruchtbare.  
*ìte* — *bòte* Hexe, böser Zauberer.  
*oté* Oberschenkel Pl.  
*te* Prohibitivpartikel; s. *te zi*.  
*ete* da, dann, darauf.  
*te zi, te yi* nicht, proh.; *te zi no onò li* sage kein Wort mehr!  
*tebíá* ungar.  
*tète* wertlos, umsonst, ohne Grund.  
*tì* rülpsen.  
*tí* laufen, fliehen, *i tí* ich lief; *i tí* ich rülpsen.  
*ití* Wand, Mauer.  
*ití* Falle.  
*òtí* — *átí* Stock, Baum; *ugu tí otí ló* das Kind nahm den Stock; *begu betú atí* die Kinder nahmen Stöcke.  
*otíawa* Baumblatt.  
*tíbì* klein.  
*otídì* Arznei.  
*otí ebí* Baumfrucht.  
*timbò* ein der Lerche ähnlicher Vogel.  
*tini* befühlen, betasten.  
*otisìè* — *botisìè* Tischler, Zimmermann.  
*òtítè* — *àtítè* Biene.  
*òtíwá* — *bòtíwá* Colobus vellerosus, Seidenaffe.  
*òtò* Ohr.

*utó* fünf.  
*otókplí* ein Kraut mit dickfleischigen  
 Blättern (Portulaca?).  
*ótònlú* Eichhorn.  
*to iluku aní* knien.  
*tó inakpé* mit dem Fuß stoßen.  
*tó* durchbohren.  
*tó* hereinbrechen (v. Hungersnot).  
*tódà* beten; *biabu dọ tódà* sie sind  
 betend.  
*tràlálala* schnurgerade.  
*tré* reden.  
*otré* das Reden, die Sprache; *ogo*  
*otré* die Ahlō-Sprache.  
*atrevinotí* Reicher.  
*tši zé* stillstehen.  
*tú* nehmen, tragen, stoßen.  
*bótù* Arbeit, Last; *tú bótù* L. tragen;  
*bótùatú* das Lasttragen.  
*atutú* das Nehmen.  
*atjá* Falschheit.  
*itjire* — *atjire* Messer.  
*evedení* Mücke.  
*uvelwè* April.  
*avòvò* Blüte.  
*ovú* — *evú* Boot.  
*wá* kommen.  
*ává* Blatt (à *wá* er kam).  
*ìwa* zwei; *bu ko ukawá iníwa* sie  
 töten zwei Leoparden.  
*ìwa* Arznei.  
*uwá* — *buwá* Tier.  
*wádé* Leopard, = *úkàwá*.  
*wale* ein wenig.  
*ìwale* — *àwale* Laus.  
*ìwálě* — *àwálě* Katze.  
*owánà* — *awánà* Schlange.  
*wé* atmen.  
*òwé* du.  
*òwé* Anacardium, Akajubaum; (auch  
 = Schibaum?)

*wè* schreien, gackern; *bòlo bòwe*  
 die Hühner gackern.  
*wè* jede; *bótù wè bótù* jede Arbeit.  
*wè* irgend (etwas); *lè wè* irgend  
 ein, meist in Verneinungen.  
*éwèlè* Gesicht.  
*wétete* August.  
*wiyílalè* Juni.  
*ìwò* Horn.  
*wò bòsi* baden.  
*ìwo* — *éwo* Arm.  
*búwò* Salz.  
*wolú* — *ewolú* Ellbogen.  
*wotù àwa* hundert.  
*ìwótu* fünfzig.  
*àwu* (Ewe) Kleid.  
*ìwu* — *ewu* Auge; *ìwu ne bí dẹ*  
*mídì mí* des Auges Kind (=  
 die Pupille) ist schmerzhaft  
 mich.  
*owú* zehn.  
*bòwu* Zauber, ohne Plural.  
*ìwúí*, *ìwí* zweiter Wochentag.  
*owúllí* elf.  
*owúúwa* zwölf.  
*wulo* fehlen.  
*uwúlò* Schulter.  
*wúlu* trocken sein.  
*awuoqunoti* Kleidernäher, Schnei-  
 der.  
*iyámi* Hystrix, Stachelschwein.  
*iyé* Kopfhaar.  
*yè* trinken.  
*ye aní* zu Boden fallen.  
*éye* Rauch.  
*éyè* Wald.  
*eyé* gestern.  
*ìye*, *ùye* Hunger; *uye dọ kò mí*  
 Hunger ist mich tödend.  
*uyé* — *eyé* Spinne.  
*yè* Tag; *yi dígbo* eines Tages.

<i>yí</i> füllen; <i>bosi yí ikálé</i> Wasser	<i>ze</i> sein, sich befinden.
füllte die Kalebasse = die K.	<i>éze</i> Haar, Feder.
war voll W.	<i>ize</i> morgen.
<i>yí</i> nicht sein.	<i>úzè, ózè</i> — <i>ézè</i> Ratte.
<i>yí</i> fangen.	<i>zì náni</i> sich hinsetzen.
<i>ìyi</i> Sonne.	<i>zì</i> haben; <i>ga zì mí</i> ich habe Geld.
<i>ìyi</i> Löffel.	<i>zi</i> umkehren, zum 2. mal tun,
<i>ùyi</i> Büffel.	wiederholen; s. <i>izi</i> mal.
<i>yíá</i> aufstehen.	<i>zi</i> hoch, groß sein; <i>ekplo zi blu</i>
<i>yíle</i> fegen, kehren.	<i>akadagwá</i> Tisch ist hoch über-
<i>yíle</i> kühl sein; <i>yíle</i> die Kühle.	trifft Stuhl.
<i>ayítà</i> Mais.	<i>zi</i> Ehefrau.
<i>ìyòklá</i> fünfter (letzter) Wochentag.	<i>zi boné</i> lügen.
<i>uyovùè</i> Europäer (Ewe <i>yovú</i> ).	<i>ízi</i> Jams.
<i>yú li, wu li</i> werden.	<i>ízì</i> Topf (Ewe <i>zè</i> ).
<i>òyu</i> Krankheit.	<i>izi</i> mal (Ewe <i>zi</i> ).
<i>ayubí</i> Kranker.	<i>bùzi</i> Geister, Dämonen; s. <i>unúzè</i> .
<i>zà</i> rot sein.	<i>zini si</i> zurücklassen.
<i>za</i> — <i>èli</i> noch nicht; <i>òli za fè èli</i> die	<i>uziwè</i> — <i>buziwè</i> Dämonenpriester.
Ölpalmfrucht ist noch nicht rot.	<i>zize</i> kochen; <i>u zize izi</i> er kochte
<i>za yí</i> nicht mehr sein, zu Ende	Jams.
sein.	<i>òzo</i> — <i>bòzo</i> Hundsaffe.
<i>azanatí</i> Rippe.	<i>uzoní</i> sieben.
<i>zè</i> ( <i>zè?</i> ) einverstanden sein, wollen,	<i>ízòní</i> Phoenix, wilde Dattelpalme.
lieben.	<i>zònu</i> kriechen.



DIE TOBOTE-SPRACHE IN NORDTOGO.

## Die Tobote-Sprache in Nordtogo.

Tobote ist die Sprache von Bassari und Umgegend. Ich habe sie im Jahre 1907 in Lome von einem damaligen Regierungsschüler Gafo aus Korna bei Bassari aufgenommen.

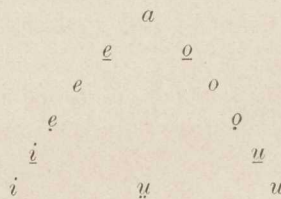
Der Name der Sprache lautet genau *tobote* oder *tɛbote*; der Stamm dieses Wortes ist wahrscheinlich *bɔ*, *to* und *te* sind pluralische Affixe; *bɔ* heißt in der Sprache „schwarz“, es bedeutet also vielleicht „das (die Sprache) der Schwarzen.“

Das Tobote ist näher verwandt mit dem Akasele und dem Gurma.

Einzahl (Ez) und Mehrzahl (Mz) des Hauptwortes (Hw) sind durch — getrennt, *dɛtɛle* — *ata* „Oberschenkel“ bedeutet also *dɛtɛle* Einzahl, *ata* Mehrzahl.

### Die Laute.

#### 1. Vokale.



Nasalierte und lange Vokale kommen vor.

#### 2. Konsonanten.

	Explosive		Affrizierte		Frikative		Halbvokale		Nasale
	fortes	lenes	fortes	lenes	fortes	lenes	reine	nasa- lierte	
Velare	<i>k</i>	<i>g</i>					<i>ɣ</i>		<i>ŋ</i>
Palatale			<i>tʃ</i>	<i>dʃ</i>			<i>y</i>	<i>ɥ</i>	<i>ɲ</i>
Zerebrale							<i>r</i> <i>ʎ</i>		
Alveolare	<i>t</i>	<i>d</i>			<i>s</i>				<i>n</i>
Velarlabiale	<i>kp</i>	<i>gb</i>							<i>m</i>
Dentilabiale					<i>f</i>	<i>v</i>			
Bilabiale	<i>p</i>	<i>b</i>				<i>ɸ</i>	<i>w</i>		<i>m</i>

## Bemerkungen zu den Vokalen.

3. Der Vokaleinsatz ist weich, was im Gegensatz zu dem harten Einsatz des Deutschen deutlich auffällt, man ist z. B. geneigt, statt *opona* — *ipona* „Büffel“ zu schreiben: *wopona* — *yipona*.

Der enge Vokal *e* ist charakteristisch für die Präfixe: *k<sub>e</sub>*, *d<sub>e</sub>*, *t<sub>e</sub>*, *b<sub>e</sub>*. Erscheinen dieselben Formen als Suffixe, so wird der Vokal weniger eng gesprochen, klingt vielmehr ähnlich dem *e* in deutsch „habe“. Ebenso lautet *o* als Präfixvokal wie *o*.

4. Vor dem Suffix *be* wird häufig ein *e* eingeschoben:

*ogangambōal* — *begangambōalēbe* Trommler, *oŋoyedjel* — *beŋoyedjelēbe* Zauberer, *nāl* — *nālēbe* jüngerer Bruder, *mbō* — *mbōēbe* Freund, *onompo* — *benompoebe* Frau, *onaingbanempo* — *benaingbanempoebe* Sklavin.

Dagegen *i* in Assimilation an ein vorangehendes *u*: *okampaŋul* — *bekampaŋulēbe* Mattenflechter.

Der vor dem Suffix *be* stehende Vokal *e* ist häufig lang:

*owondale* — *bewondalēbe* Käufer, *wontunle* — *bewontunlēbe* Arbeiter, Lastträger, *ogangambōal* — *begangambōalēbe* Trommler, *oŋegbele* — *benegbelēbe* Hörer, *oŋelende* — *benelēbe* Sprecher, *onaingbante* — *benaingbantēbe* Aussätziger, *oŋoyedjel* — *beŋoyedjelēbe* Zauberer; ebenso das *i* in *bekampaŋulēbe*.

5. Ein Endvokal fällt manchmal aus.

*kpaketa* — *kpaketab* < \**kpaketabe* große Kalebasse, *gābo* neben *gāv*, *gāv* Zwiebel, *debīl* Frauenbrust < \**debīle*, Stamm \**bī*, *deŋjikāpol* — *aljikāpo*, < \**dedjikāpole*.

6. Die velaren und palatalen Konsonanten haben gelegentlich einen leichten *u*- und *i*-Laut vor sich, der nicht zum Stamm gehört:

*kēlaui* — *teŋlā* großer Topf, Stamm \**lañ*, *kēbembauñ* — *tebemben* Wald, Stamm \**banbañ*, *nā* Großmutter, *nāñdja* Großvater < *nā* Großmutter u. *dja* männlich.

7. *a* > *e*:

*kepindjau* — *tepidnjete* Krieg, *poŋao* — *poŋete* Lunge, *ñempantjo* — *inampantjo* Ellbogen, *detankpare* — *atankpe* Stein, *benendjabe* neben *benendjebe* Männer, *kēbembauñ* — *tebemben* Wald.

8. Wechsel zwischen *a* und *e*:

*denatakeŋe* — *anataka* Schuh, *kēkampeo* — *tekampate* Matte, *bebabo* Ölpalme, *debebere* Ölpalmnuß.

9. *e* und *i* wechseln in dem Stamm *bē* „Kind“ und seinen Zusammensetzungen:

*kēbeke*, *kēbike* — *mbiyām* Kind, *kēnombeke* — *inombiyām* Vöglein, *kēsapombeke* — *insapombiyām* Mädchen; dagegen: *kēdibeke* — *ndibeyām* Häuschen.

In *ope* — *ipi* Schaf, *opedja* — *ipidja* Schafbock ist der Übergang von *e* zu *i* vielleicht eine Assimilation des Stammvokals an das Präfix *i*.

Wechsel zwischen *o* und *e*:

*onompo* Frau, *onamgbanempo* Sklavin, *tobote* neben *tebote* Name der Sprache.

10. Der Affixvokal ist an den des Stammes assimiliert in:

*dekororo* Hacke < *dekore*, Stamm \**ko*, *bobotebe* Könige < *bebotebe*, Stamm \**bot*, *kekulo* Haar < *kekule*, Stamm \**ku*, *kupunoko* Haustür < *kepunoke*, Stamm \**puo*, hier also Assimilation des Präfixes und des Suffixes; *tynokote* Schnurrbart < \**tenokote*.

In ähnlicher Weise findet sich Vokalassimilation in *kefuli* — *mfulum* Hut < *mfulum*, *kedjoko* — *tedjokere* Flinte. Der Stamm des Interrogativpronomen *la* hat sich dem Nachbarvokal assimiliert in folgenden Formen: *ilei* < *ilai*, *oloo* < *olao*.

11. Ein *u* ist ausgefallen:

*muko nu ba* 21, *muko nbele* < *nu bele* 22, ebenso *muko nsala* < *nu sala* 23.

#### Bemerkungen zu den Konsonanten.

12. Die Lenes sind im Anlaut und Inlaut stimmhaft, im Auslaut stimmlos.

13. Als Doppelkonsonanten kommen vor die Nasale:

*mm*, *nn*, *nn̄*, ferner *ll*. Dieselben Laute: *m*, *n*, *n̄*, *l* und auch *n̄* sind manchmal silbenbildend; da sie in diesem Fall stets auch einen eigenen Ton haben, so ist das Tonzeichen ein genügendes Unterscheidungsmerkmal zwischen den silbischen und unsilbischen Lauten.

14. Die zerebralen *r* und *l* werden oft miteinander vertauscht; vielleicht ist die Unterscheidung der beiden überhaupt nicht berechtigt. Im Wortauslaut habe ich fast stets *l* gehört und dementsprechend geschrieben, z. B. *dedjare* — *adjal* Stuhl, *debebere* — *abebe* Ölpalmnuß.

15. Ein zwischen zwei Vokalen stehender, nicht selten auch ein auslautender Explosivlaut, wird häufig frikativ. Fast regelmäßig wird ein *k* im Stamminlaut bei schnellem Sprechen als *ɣ* ausgesprochen:

<i>inoko</i> Arznei	<i>onoyedjel</i> Zauberer
<i>kpaketa</i> neben	<i>kpayeta</i> große Kalebasse
<i>kupunoko</i> „	<i>kupunoyo</i> Tür.

Ebenso *b* > *w*: *bebabo* Ölpalme neben *bebawo*.

*b* im Auslaut > stimmlosem *v*:

*gābo* neben *gāv*, *gāv* Zwiebel  
*akpabe* „ *akpav*, *akpav* Knochen  
*busubu* „ *busuv* Baum  
*kpaketab* „ *kpaketav* große Kalebassen.

Die Laute *v*, *v* kommen nur hier, also aus *b* entstanden, vor. Auch *γ* kommt nicht im Anlaut vor, ist also wahrscheinlich stets aus *k* erweicht.

In der gleichen Stellung — zwischen zwei Vokalen — wird *b* zu *m* in: *kedabenteo* das Träumen neben *damente* träumen  
*tēben* Kot „ *gbā men* (< *ben*) kacken.

16. *nl* > *nd*:

*detapande* Lende < *detapan* + Endung *le*, *degbānde* das Knien < *degbān* + Endung *le*, *dēbambande* Tigerkatze < *dēbamban* + Endung *le*, *dēkantande* Trompete < *dēkantan* + *le*.

17. Ein anscheinend ursprünglich nicht zum Wort gehöriger Nasal tritt vor einen Konsonanten in:

*gbā* knien, *degbānde* das Knien < *gbā* + Endung *le*, zwischen beide ist *n* getreten, wodurch dann nach obiger Regel das *l* zu *d* wurde; ebenso im folgenden.

*tabelende* (—*atabele*) Wade < *tabele* + Endung *le*, *detagbēnde* Ferse (—*atagbe*) < *detagbe* + Endung *le*.

Ähnlich: *ōnēlō* — *bēnēbombé* Schwarzer < *benē* Menschen, *bō* schwarz und *bē* Endung, also mit eingeschobenem *m*.

*ōnelēnde* Sprecher < *ōnē* Mensch + *le* sprechen + Endung *le*.

*ōnēle* Mensch neben *ōnēndja* Mann < *ōnē* + *dja* männlich.

*inōkedā* — *bēnōkedambe* Arzt < *bēnōkedā* + Endung *be*, *kedjike* — *indjim* Messer < Präfix *i* und Stamm \**dji*, *fofé* atmen, *mjomfotem* das Atmen < \**mjomfotem*, *fofo* = Verdoppelung des *fo*.

18. Wechsel von *ld* > *nd* liegt vielleicht vor in:

*ōkantambunde* — *bekantambulebe* Trompeter, Stamm \**kantan* Trompete + \**bul* blasen; an *bul* trat die Endung *re*; *bul re* > *bulde* > *bunde*. Möglich ist freilich auch, daß der Stamm für blasen *bu* ist, daß also in Ez. -*bunde* das eingeschobene *n* vorliegt, so aus *nre* > *nde* wurde und die Singularendung *re*, *le* in den Plural übernommen wurde. Vgl. auch noch *ōkol* Huhn, *ōkōnkepele* Henne, *ōkol* + *kpele* > *ōkōnkepele*.

19. Ein nasaler Konsonant ist reduziert zu ~:

*dēbambande* — *abambā* Tigerkatze, *dēganānde* — *aganā* Trommel, *kēlam* — *tēlā* großer Topf, *m̄kpam* Öl neben *mbekpā* Palmöl, *dētagbānde*

— *atagbā* Wolke, *ńbǒ* Fluß neben *ńbòń'*, *mań* und *mā* mein, *pòń* und *pǒ* neu, *woń* und *wō* in.

**20.** Ein nasaler Konsonant assimiliert sich meist dem folgenden, z. B. *otām* Pferd, *otāńdja* Hengst, *otāńkpèle* Stute; *akantāń* Trompeten, Ez *dekantānde*, *okantānbunde* Trompeter. Doch tritt diese Assimilation nicht immer ein, z. B. *'nbǒ* Fluß neben *'mbǒ*, *ńbō* Rücken, *demonfare* Nase.

### Der Ton.

**21.** Wie schon oben bemerkt, haben die Laute *m*, *n*, *ń*, *ń'*, *l* häufig eigenen, vom benachbarten Vokal abweichenden Ton. Um Verwechslungen zwischen dem palatalen *ń* und dem hochtonigen *n* zu vermeiden, wird das Hochtonzeichen des *n* und des palatalen *ń* nicht über, sondern neben den Laut gesetzt, und zwar im Anlaut vor das *n* (*ń*), im Auslaut dahinter. Also: *ń* ist palatales *n* ohne Tonzeichen, *'n* ist anlautendes hochtoniges *n*; *ń* anlautendes hochtoniges palatales *n*; *n'* ist auslautendes hochtoniges *n*, *ń'* ist auslautendes hochtoniges palatales *n*.

Die Tonhöhen treten in der Sprache kräftig und charakteristisch hervor.

**22.** Wörter, die sich nur durch Tonhöhe unterscheiden, sind deshalb seltener, weil auch bei gleichlautendem Stamm doch die abweichenden Affixe ein Unterscheidungsmerkmal bilden. Beispiele für ausschließliche Tonunterscheidung sind: *kà* sitzen, *ká* sehen; *lè* sprechen, *lé* zwei; *mà* nicht, *mná* älterer Bruder; *'nna* Mutter, *nǎ* Großmutter, *nà* vier; *tèna* 800, *tèná* Fleisch; *nè* mit, *né* Hals; *ńim* schwer sein, *ńim* Wasser; *nò* trinken, *nó* tief sein; vgl. auch *bò* schwarz sein, *bǒ* zweitausend, *mbó* Freund, *'nbǒ* Fluß.

**23.** Grammatische Funktionen hat der Ton beim Substantiv nicht; die Töne des Substantiv sind im Singular und Plural gleich. Doch erleidet im Verb der Ton gewisse Änderungen; s. 39 ff.

Eine gewisse, durch das Antreten der Affixe begünstigte Mechanisierung der Tonverwendung ist insofern eingetreten, als bei den Substantiven eine bestimmte Aufeinanderfolge der Töne durchaus vorherrscht; diese Tonfolge ist: hoch, tief, hoch. In der Regel gestaltet sich die Wortmelodie so, daß Präfix und Suffix je hohen, der Stamm tiefen Ton hat. Aber selbst wo ein Affix nicht vorhanden ist, bleibt doch diese Tonfolge erhalten, der einem Affix zukommende Ton fällt in einem solchen Fall auf den Stammvokal, so daß dieser zwei Töne erhält. Dasselbe trifft zu beim Schwinden eines Suffixes: sein Ton geht auf den Vokal über: *ńbòń'* Fluß neben *ńbǒ*.

## Beispiele:

<i>ké̀bòkò</i> — <i>ibõ</i> Hund	<i>ínbòn'</i> — <i>ibòn'</i> Fluß
<i>'nbõ</i> — <i>ibõ</i> Fluß	<i>dédjàrè</i> — <i>ádjàl'</i> Stuhl
<i>'ndjìn</i> Löffel pl.	<i>ídjòm</i> Fische
<i>kédjìkè</i> — <i>'ndjìn</i> Messer	<i>kéjàò</i> — <i>téjàl'</i> Blatt
<i>dégbàndé</i> das Knien	<i>dégbèlè</i> das Hören
<i>ògbì</i> — <i>ìgbì</i> Leopard	<i>dékòndé</i> — <i>àkòń'</i> Krieg
<i>n'kpàń</i> Armringe	<i>n'kpàń</i> Öl
<i>òkpèl'</i> — <i>ìkpèl'</i> Büffel	<i>ònělè</i> — <i>bénèbè</i> Mensch
<i>òndòm</i> — <i>ìndòm</i> Skorpion	<i>'nàń</i> Salz
<i>dénìndé</i> — <i>ànìn'</i> Zahn	<i>kénòkò</i> — <i>ìndòm</i> Mund
<i>kénòń'</i> — <i>'nòmõ</i> Markt	<i>bónàbò</i> — <i>inàjè</i> Boot
<i>ònmàlè</i> Mond	<i>ìpì</i> Schafe
<i>dépòl'</i> — <i>ápõ</i> Bauch	<i>késàò</i> Maniok.

Dieselbe Tonfolge wird auch bei mehrsilbigen Stämmen, bei Verdoppelungen und Zusammensetzungen häufig beobachtet, in der Regel erhalten dann die Stammsilben Tieftou, oder, falls ein Affix fehlt, wird an dessen Stelle die benachbarte Stammsilbe hochtonig.

<i>ínbèkpá</i> Palmöl	<i>òbùrùm</i> — <i>ìbùrùm</i> eine Antilope
<i>'ndòò</i> das Liegen	<i>ínfòm'fótém</i> das Atmen
<i>kéfulí</i> — <i>mfulùm</i> Hut	<i>dégbàngàndé</i> Trommel
<i>òkòbò</i> — <i>ìkòbò</i> Schlange	<i>dékòd'jìndé</i> Hühnerrei
<i>bòkpàsàmbò</i> — <i>ìkpàsàmjè</i> Schibaum	<i>dékpàtèrè</i> — <i>àkpàtè</i> Pavian
<i>n'kpàtjàkè</i> — <i>ìkpàtjàkà</i> Halseisen	<i>àkpèlè</i> Gesäß
<i>lā'tàrè</i> hundert	<i>démàrèndé</i> der Tau
<i>mónj'àtàbòn'</i> Nasenloch	<i>òndàjá</i> — <i>ínàdjá</i> Stier
<i>kénàtò</i> — <i>ténàtòtè</i> Chamäleon	<i>òndàtjìbì</i> — <i>'inàtjìbì</i> Mücke
<i>òněbõ</i> — <i>bénèbòm'bè</i> Schwarzer	<i>òněgbèlè</i> — <i>bénègbèlèbè</i> Hörer
<i>òndòbò</i> — <i>ìndòbò</i> Ziege [hörchen]	<i>ìndòdò</i> Bambus
<i>kèkpèl'àntè</i> — <i>n'kpèl'àntèm</i> Eich-	<i>òl'àntà</i> — <i>ìl'àntà</i> Meerkatze.

## Wortbildung.

## Die Wortstämme.

25. Die Wortstämme sind in ihrer Mehrzahl einsilbig. Sie bestehen

a) aus Konsonant + Vokal.

<i>kèbìkè</i> Kind	Stamm <i>*bì</i>	<i>dèbùl'</i> — <i>abì</i> Frauenbrust	Stamm <i>*bì</i>
<i>bò</i> zweitausend	„ <i>*bò</i>	<i>ké̀bòkò</i> — <i>ibõ</i> Hund	„ <i>*bò</i>
<i>ìdì</i> Sorghum	„ <i>*dì</i>	<i>kùdì</i> — <i>ádì</i> Haus	„ <i>*dì</i>
<i>ìdò</i> Holz	„ <i>*dò</i>	<i>dédjàrè</i> -- <i>ádjàl'</i> Stuhl	„ <i>*djà</i>

<i>keḍjike</i> Messer	Stamm	* <i>dji</i>	<i>oḍjo</i> Nadel	Stamm	* <i>djo</i>
<i>keḍjokḡ</i> Flinte	„	* <i>djo</i>	<i>kéḥàó</i> — <i>téḥàl'</i> Blatt	„	* <i>fa</i>
<i>ógbì</i> — <i>ígbi</i> Leopard	„	* <i>gbi</i>	<i>dekoṛo</i> — <i>akō</i> Hacke	„	* <i>ko</i>
<i>kekpāe</i> — <i>nikpām</i> Armring	„	* <i>kpā</i>	<i>ona</i> — Rind	„	* <i>na</i>
<i>ténā</i> Fleisch	„	* <i>nā</i>	<i>onele</i> — <i>benebe</i> Mensch	„	* <i>ne</i>
<i>dja</i> männlich	„	* <i>dja</i>	<i>nim</i> Wasser	„	* <i>ni</i>
<i>keḅokḡ</i> Mund	„	* <i>no</i>	<i>keḅon</i> Markt	„	* <i>no</i>
<i>bónàbò</i> Boot	„	* <i>na</i>	<i>deḅnūl</i> — <i>anū</i> Herz	„	* <i>nū</i>
<i>ope</i> — <i>ipi</i> Schaf	„	* <i>pe</i>	<i>npi</i> Pfeil	„	* <i>pi</i>
<i>dépòl</i> — <i>ápò</i> Bauch	„	* <i>po</i>	<i>búsùbù</i> Baum	„	* <i>su</i>
<i>deḥale</i> — <i>ata</i> Oberschenkel	„	* <i>ta</i> .			

*bò* schwarz sein

*dò* liegen

*kà* sitzen

*ko* töten

*la* wollen

*le* sprechen

*nò* nehmen

*no* tanzen

*da* kaufen

*ge* fällen

*ká* sehen

*kpì* sterben

*lā* lachen

*no* trinken

*nā* fliegen

*pi* weiß sein.

## 26. b) aus Konsonant, Vokal und Konsonant.

<i>teben</i> Kot	Stamm	* <i>ben</i>	<i>deḅende</i> Brust	Stamm	* <i>ben</i>
<i>mbòn'</i> — <i>ibòn'</i> Fluß	„	* <i>bon</i>	<i>oḅote</i> König	„	* <i>bot</i>
<i>oḍjòm</i> — <i>idjòm</i> Fisch	„	* <i>djom</i>	<i>dékòndé</i> — <i>akòni'</i> Krieg	„	* <i>kon</i>
<i>deḅinde</i> Zahn	„	* <i>nin</i>			
<i>otām</i> Pferd	„	<i>tām</i> .			
<i>bùn</i> krank sein			<i>djeté</i> scharf sein	„	* <i>djet</i>
<i>djom</i> klettern			<i>djuñ</i> beißen		
<i>fokḡ</i> lang sein	„	<i>fok</i>	<i>foté</i> atmen	„	* <i>fot</i>
<i>gbēl</i> spielen			<i>kun</i> trocken sein		
<i>som</i> kalt sein.			<i>pon</i> neu		

## 27. c) Mehrsilbige Stämme.

*deḍjekpare* Eidechse

*kanda* Holzlöffel

*deḍjikāpo!* Magen

*kunté* Elefant.

## 28. d) Verdoppelungen.

*keḅembauñ* Wald, Stamm \**ban*; *fiḥi* klein, *foḥo* Seife, *mḥomḥotem* das Atmen, *deḅbigbire* Schulter, *deḅaḅgande* Trommel, *deḅapare* Breitfisch.

Die Stämme unter a) sind am zahlreichsten, doch scheinen ihnen die unter b) nicht erheblich nachzustehen; c) werden zum Teil Zusammensetzungen sein, in manchen, wie z. B. *kunté* Elefant ist vielleicht nach 17 ein *n* in den Stamm eingedrungen.

### Das Hauptwort.

Die Klassenaffixe des Hauptwortes.

29. Das Tobote verwendet bei der Bildung der Substantive und ihrer Pluralformen Präfixe und Suffixe. Die meisten Hw haben beide Affixe; entweder wird das Präfix als Suffix wiederholt, oder Präfix und Suffix sind verschieden. Wenn ein Hw nach einem Possessivpronomen steht, so erleidet die Stellung der Affixe bestimmte Änderungen, s. 34. Die Zugehörigkeit der Affixe zu den Hw ist keine absolut enge; es gibt Hw ohne Affixe, und auch solche, die für gewöhnlich mit Affixen versehen sind, verlieren diese manchmal im Zusammenhang der Rede, besonders in objektiver und genetiver Stellung.

1. Affix *o*. a) als Präfix. Es bezeichnet die Ez von Menschen und Tieren. Das zugehörige Mz-Affix ist bei Menschen *bə*, *be* als Präfix und Suffix, bei Tieren *i* als Präfix.

*obotə* — *bəbotəbe* < *bəbotəbe* König, *onombote* Gott, *oboteredja* Reicher, *ogbele* — *begbelebe* Spieler, *oganambəal* — *beganambəaləbe* Trommler, *okampalul* — *bekampalulibe* Mattenflechter, *onele* — *bənebe* Mensch, *okantambunde* — *bekantambulebe* Trompeter, *onebo* — *bənebəmbə* Schwarzer, *onegebe* — *bənegebebe* Hörer, *onanbandja* — *bənanbandjabe* Sklave, *onompo* — *bənompoebe* Frau.

*oburum* — *iburum* eine Antilope, *odjom* — *idjom* Fisch, *ogbi* — *igbi* Leopard, *okambosilantam* — *ik.* schwarzer Affe, *okobo* — *ikobo* Schlange, *okodja* Hahn, *okol* — *ikol* Huhn, *okomā* — *ikomā* Puffotter, *okpəl* — *ikpəl* Büffel, *olantā* = *ilantā* Meerkatze, *ona* — *ina* Rind, *onandjiru* — *inandjiri* Taube, *onatjibi* — *in.* Mücke, *otām* — *itām* Pferd; — *onimale* Mond. — Beachte: *odjekpakpa* — *idj.* männliche Eidechse und *dedjekpakpare* — *adjekpakpa* Eidechse.

Entlehnte Sachnamen erhalten häufig das Präfix *o* und in der Mz das Suffix *be* ohne Präfix.

b) als Suffix; es wird meistens *o* ausgesprochen und steht nach Hw mit dem Präfix *ke*.

*kedabenteo* das Träumen, *kefāo* Blatt, *kekampeo* Matte, *kekampēo* Schwert, *kenāiao* Fingernagel, *ketafao* Fußrücken.

Das suffigierte *o* hat manchmal lokale Bedeutung, so im *ketjeo* Hölle, *kesao* Feld.

2. Affix *a*. a) als Präfix. Es bezeichnet die Mz der Hw mit Ez-Präfix *dē*.

*dēbebere* — *abebe* Palmnuß, *dēbende* — *aben* Brust, *dēdjare* — *adja* Stuhl, *dēkonde* — *akon* Krieg, *dēkoro* — *akō* Hacke, *dēkpabere* — *akpabe* Knochen. Weitere Beispiele s. unter 6, Singularaffix *dē*.

b) als Suffix. *īkpatjaké* — *īkpatjaká* Kette.

c) als Präfix und Suffix zugleich. *dēnatakere* — *anataka* Schuh. Es ist also lediglich Affix der Mz.

3. Affix *e*.

a) als Suffix der Ez; es ist nur durch ein Beispiel belegt: *kēkpāe* — *īkpām* Armband.

b) als Suffix der Mz; ebenfalls nur in einem Beispiel: *dēyindedōi* — *dēyindedōe* Spazierstock.

4. Affix *i*. Es kommt nur als Präfix der Mz vor und bezeichnet a) die Mz von Tieren, s. 1a; b) die Mz von Bäumen und Holz, s. 8; c) von einem Teil der *kē*-Klasse s. 9; d) s. 5 (1) a); e) Infinitive.

a) *ōburum* — *iburum* eine Antilope, *ōdjom* — *idjom* Fisch, *ōgbi* — *igbi* Leopard, *ōkol* — *īkol* Huhn.

b) *bokpasambo* — *īkpasamfe* Schibaum, *bonabo* — *īnafe* Boot, *bebabo* — *ībafē* Ölpalme.

c) *kēboko* — *ībo* Hund, *kēnokō* — *īnom* Mund.

d) *mbō* — *ībō* Fluß, *īgbā* — *īgbā* Hand, *mmō* — *īmō* Hibiscus, *īgie* — *īgie* Ader.

e) *īgbām* das Bitten, *īlēmfe* das Sprechen.

5. Nasale Affixe. Sie kommen als Präfix und Suffix vor, häufig am gleichen Wort. Als Präfix assimiliert es sich dem folgenden Konsonanten, als Suffix lautet es *m*, die ältere Form mag also *m* sein. Zu beachten ist, daß das nasale Präfix in gewissen Verbindungen als Konkordanz *mu* hat, z. B. *mmombēke muļom* welche Vögel? *mbobeyām muļom* welche Flüsse?

(1) in der Einzahl.

a) als Präfix. *mbo* Rücken, *mbō* — *ībō* Fluß, *mmō* — *īmō* Hibiscus, *īgbā* — *īgbā* Haut, *īgie* — *īgie* Ader, *mpī* — *īpī* Pfeil, *īkpatjaké* — *īkpatjaká* Kette.

b) als Suffix. Dies sind ausschließlich Flüssigkeiten.

*īim* Wasser, *īām* Salz, *īim* Harn, *nabēm* Milch.

c) als Präfix und Suffix.

*ndam* das Kaufen < *da*, *mjomfōtem* das Atmen, < *fote*, *īgēm* das Schlafen < *gē*, *īkum* das Sterben < *ku*, *īkam* das Sehen < *ka*. Die Gruppe enthält Infinitive, daneben den Flüssigkeitsnamen *īkpatm* Öl, Stamm \**kpt*.

d) in den folgenden in der Ez auf *n̄* ausgehenden Hw scheint dies *n̄* ein Suffix zu sein, es ist aber nicht sicher, in der Mz haben sie Suffix *m̄*.

*k̄kpañ* — *ñkpaṁ* Speer, *k̄ñon̄* — *'n̄om̄* Markt, *k̄eten̄* — *ntem̄* Ortschaft.

(2) in der Mehrzahl. Es bildet die Mz von einem Teil der *k̄e*-Klasse und tritt dann stets als Präfix und Suffix zugleich auf.

*k̄edjike* — *ndjim* Messer, *k̄efuli* — *m̄fulim* Hut, *k̄ekp̄ae* — *ñkpaṁ* Armring, *k̄ekpelante* — *ñkpelantem* Eichhörnchen.

Eine Unterabteilung dieser Klasse bilden der Stamm *bi*, *b̄e* „Kind“ und seine Zusammensetzungen, sie haben in der Mz *yām*.

*k̄ebike* — *m̄biyām* Kind, *k̄enomb̄eke* — *inombiyām* Vogel, *k̄paob̄eke* *k̄paobeyām* Fröschein, *k̄esapomb̄eke* — *isapombiyām* Mädchen.

Einige Hw gehen in der Mz auf *m̄* aus, vielleicht ist dies die alte Form des Suffixes (*mu*, s. oben).

*k̄kpañ* — *ñkpaṁ* Speer, *k̄eten̄* — *ntem̄* Ortschaft, *k̄en̄on̄* — *'n̄n̄om̄* Markt.

6. Singularaffix *d̄e* (*le*, *re*, *l*, *r*). Es tritt fast immer als Präfix und Suffix am gleichen Wort auf, als ersteres lautet es *d̄e*, als letzteres *le*, *re* oder *l*, *r*, oder, wenn ein *n* vorangeht, *de*. Das zugehörige Pluralaffix ist *a*.

*d̄enatak̄e* — *anataka* Schuh, *d̄ekpat̄e* — *akpata* Pavian, *d̄ekumbōr* — *akumbo* Topf, *d̄em̄arende* Tau, *d̄emon̄fare* — *am̄on̄fa* Nase, *d̄en̄ul̄* — *an̄u* Herz, *d̄etāle* — *ata* Oberschenkel.

Manchmal wird aber das Suffix *le*, *re* mit in die Mz übernommen, so z. B. *d̄ewule* — *awule* Flöte, statt Mz *awu*.

Das Suffix *le*, *re* dient zusammen mit dem Präfix *o* auch zur Bildung des nomen agens: *k̄ā* lesen, *takārda* Buch, *otakārda-k̄āle* Buchleser, *tun* machen, *tun*, *won* Ding, *wontun̄le*, *wontunde* Dingmacher.

7. Pluralaffix *b̄e*, *be*.

a) als Präfix und Suffix am gleichen Wort. Es bildet die Mz von Menschen.

*on̄e* — *ben̄ebe* Mensch, *on̄om̄po* — *ben̄om̄poebe* Frau.

b) als Suffix bildet es die Mz von Tieren und Gegenständen, die in der Ez kein Affix haben.

*kasa* — *kasabe* Adler, *kpao* — *kpaōbe* Frosch, *kunte* — *kuntebe* Elefant, *nate* — *natebe* Spinne, *kpaketa* — *kpaketab* große Kalebasse, *kundi* — *kundibe* Buch, *kȳrefe* — *kȳrefebe* Baumwolle, *lafá* — *lafábe* geflochtener Teller, und: *nāl* — *nālebe* jüngerer Bruder.

8. Singularaffix *bo*. Es bezeichnet Bäume und Holz und tritt

gleichzeitig als Präfix und Suffix auf. Die zugehörigen Pluralaffixe sind *i* als Präfix und *fe* als Suffix.

*bokpasambo* — *ikpasamfe* Schibaum, *busubu* (assimiliert) — *isofe* Baum, *bebabo* — *ibafe* Ölpalme, *bonabo* — *inafe* Boot.

9. Singularaffix *ke*. Es tritt entweder als Präfix oder seltener als Präfix und Suffix zugleich auf. Die zugehörigen Pluralaffixe sind *te*, *i* oder ein Nasal.

a) Tiere.

*kegbuŋgboŋ* — *tegbuŋgboŋ* Schmetterling, *kenandjen* — *tenandjen* Fledermaus, *kenatō* — *tenatote* Chamäleon, *keboko* — *ibo* Hund, *kekaleŋkpan* — *ikaleŋkpanō* Habicht, *kekpeŋante* — *ikpeŋantem* Eichhörnchen.

b) Körperteile.

*kekulo* — *tokute* (< *tekute*) Haar, *kenokulo* — *tuŋokute* Schnurrbart, *kenaniao* — *tenanate* Fingernagel, *ketafao* — *tetafate* Fußrücken, *kenoko* — *inom* Mund, *kekpankpanateke* — *ikpankpanatem* Hinterhaupt.

c) Geräte.

*kedjoko* — *tedjokere* Flinte, *kekampeo* — *tekampate* Matte, *kelauŋ* — *telā* großer Topf, *kedjike* — *ndjim* Messer, *kefuli* — *mfulim* Hut, *kekpaē* — *ikpām* Armring, *kekpan* — *ikpanō* Speer.

d) Deminutive (*bē*, *bi* ‚Kind‘ und Zusammensetzungen). *kebike* — *mbyām* Kind, *kedibeke* — *ndibeyām* Häuschen, *kedimbeke* — *ndim* Handgelenkring, *kenombeke* — *inombiyām* Vogel.

e) Infinitive.

*kedabenteo* das Träumen von *damente* träumen.

9 a. Singularaffix *ku*.

*kupuŋoko* — *mpuŋom* Haustür, *kudi* — *adi* Haus. In dem 1. Wort liegt wahrscheinlich Assimilation vor.

10. Pluralaffix *te*. Es bildet die Mz der Hw mit Ez-Affix *ke*, außerdem Infinitive und einige Hw, die wahrscheinlich pluralia tantum sind, deren Ez aus dem vorliegendem Material jedenfalls nicht hervorgeht. — Es tritt auf a) meist als Präfix, b) als Präfix und Suffix zugleich.

*kekpampēo* — *tekpampe* Schwert, *kejāo* — *tejāl* Blatt, *kelauŋ* — *telā* großer Topf, *kenandjen* — *ten*. Fledermaus, *tenā* Fleisch, *temore* Gras, *teben* Kot, *tekuŋ* Suppe, *telāre* das Lachen.

*kekampeo* — *tekampate* Matte, *kekulo* — *tokute* (< *tekute*) Haar, *kenatō* — *tenatote* Chamäleon, *kenokulo* — *tuŋokute* Schnurrbart, *kenaniao* — *tenanate* Fingernagel, *ketafao* — *tetafate* Fußrücken.

11. Pluralsuffix *se*.

*kandā* — *kandāsè* Holzlöffel. Es ist nur durch dies eine Beispiel belegt, das vielleicht Entlehnung ist.

12. Pluralsuffix *fe*. Es bildet zusammen mit dem Präfix *i* die Mz von Bäumen und Holzgeräten.

*bokpasambo* — *ikpasamfe* Schibaum, *boñabo* — *iñafe* Boot, *bebabo* — *ibafe* Ölpalme, *busubu* — *isofe* Baum.

Infinitive: *ilemfe* das Sprechen < *le* sprechen, und *'nsòmfe* Regenzeit < *sòm* kalt sein.

### Kasus.

30. Der Subjektsnominativ steht vor dem Verb.

*odjom tja apoko* der Fisch hat Flossen, *okònkpele to adjin* das Huhn legt Eier, *bekente pō* der Löwe ist stark.

Der Genitiv steht vor dem regierenden Nomen.

*djombānke tām foko* des Storches Beine sind lang; *nwondam* das Dingkaufen; *owondale* Dingkäufer.

Der Akkusativ folgt dem Verb.

*busubu tū abilī* der Baum trägt Früchte, *onompo pate nabēm* die Frau melkt Milch, *okomā djuñ o* die Schlange biß ihn.

Der Dativ steht nach dem Akkusativobjekt.

*o te kundi alefú* er gab das Buch dem Lehrer.

Weitere Kasusverhältnisse werden ausgedrückt durch Postpositionen und durch Verbalkombinationen. Letztere siehe beim Verb. Die wichtigsten Postpositionen sind:

*woñ, wō* das Innere, in;

*o ño nim ke kiyu wō* er trinkt Wasser in (aus) der Kalebasse; *o do kurefe ko bō ndjō woñ* er nahm Faden tat Nadel in.

*po* Oberfläche, auf, an;

*o ka dedjare po* er sitzt Stuhl auf: *onumbote be ile po* Gott ist Himmel auf.

*e, en* in.

*keteñ* Stadt; *o be keteñ é* er ist in der Stadt; *djombānke tju idjom ne kpaōbe nim en* der Storch fängt Fische und Frösche im Wasser.

### Das Adjektiv.

31. Adjektivische Begriffe werden meistens durch Verben ausgedrückt: *sòm* kalt sein, *pi* weiß sein, *bō* schwarz sein, *bún* krank sein, *pō* stark sein, *pon* neu sein. Sie können auch im Sinn reiner Adjektive verwendet werden und verändern dann ihre Form im Plural nicht: *kudi pon* neues Haus, pl. *adi pon*.

## 32. Das Zahlwort.

<i>tɛbá</i>	1	<i>salá</i>	nù	<i>bá</i>	11	<i>ina</i>	n	<i>salá</i>	90
<i>bɛlé</i>	2	<i>salá</i>	n	<i>bɛlé</i>	12	<i>látàré</i>			100
<i>bɛtá</i>	3	<i>salá</i>	n	<i>bɛtá</i>	13	<i>látàré</i>	<i>bɛlé</i>	200	oder: <i>kɛlafao</i> =
<i>bɛna</i>	4	<i>mũkó</i>			20		pl. von	<i>*lafao</i>	vom arab. <i>alf.</i>
<i>duimō</i>	5	<i>mũkó</i>	nù	<i>bá</i>	21	<i>kɛlafao</i>	<i>nɛ</i>	<i>ímō</i>	300
<i>bɛllɔ</i>	6	<i>mũkó</i>	n	<i>bɛlé</i>	22	<i>tɛlé</i>	400	= Mz	von <i>lɛ</i> 2
<i>bɛllɔlé</i>	7	<i>mũkó</i>	n	<i>salá</i>	30	<i>tɛlé</i>	<i>nɛ</i>	<i>ímō</i>	500
<i>bɛnni</i>	8	<i>mũkɛllɛ</i>			40 = 2 × 20	<i>tɛtá</i>	600	= Mz	von <i>ta</i> 3
<i>dowɔ</i>	9	<i>mũkɛllɛ</i>	n	<i>salá</i>	50 = 40 + 10	<i>tɛtá</i>	<i>nɛ</i>	<i>ímō</i>	700
<i>salá</i>	10	<i>mũkɛtá</i>			60 = 3 × 20	<i>tɛna</i>	800	= Mz	von <i>na</i> 8
<i>mũkɛtá</i>		<i>n</i>	<i>salá</i>		70 = 60 + 10	<i>tɛna</i>	<i>nɛ</i>	<i>látàré</i>	900 = 800 + 100
<i>mũkɛná</i>					80 = 20 × 4				
<i>tuimō</i>	1000	<	<i>*tɛimō</i>	Mz	von	<i>*ímō</i>			bõ 2000.

Ordinalzahlen.

*opepeka* der 1., *ɔlɛlɛtá* der 2., *ɔtatate* der 3., *ɔnanate* der 4.

## Das Pronomen.

## 33. 1. Persönlich.

Absolut.	Vor dem Verb	Verneint.
<i>mama</i> ich bin es	<i>m bɛ do</i> ich bin hier	<i>ma bɛ do</i> ich bin nicht
<i>sɛsɛ</i> du bist es	<i>a bɛ do</i> du bist hier	<i>sa bɛ do</i> [hier
<i>ɔñwo</i> er ist es	<i>ɔ bɛ do</i> er ist hier	<i>ɔa bɛ do</i>
<i>tɛmbe</i> wir sind es	<i>tɛ bɛ do</i> wir sind hier	<i>ta bɛ do</i>
<i>nɛmbe</i> ihr seid es	<i>nɛ bɛ do</i> ihr seid hier	<i>na bɛ do</i>
<i>bɛmbe</i> sie sind es	<i>bɛ bɛ do</i> sie sind hier	<i>ba bɛ do.</i>

## 34. Possessiv.

<i>kudi</i> Haus	<i>ɔtām</i> Pferd
<i>man diku</i> mein Haus	<i>man tamo</i> mein Pferd
<i>sɛ diku</i> dein „	<i>sɛ tamo</i> dein „
<i>ɔ diku</i> sein „	
<i>tɛmbe diku</i> unser „	<i>dɛyire</i> Kopf
<i>nɛmbe diku</i> euer „	<i>mā yire</i> mein Kopf
<i>bɛmbe diku</i> ihr „	<i>sɛ yire</i> dein „
<i>dɛmɔnfare</i> Nase	
<i>mā mɔnfare</i> meine Nase	
<i>sɛ mɔnfare</i> deine „	

Nach einem Possessivpronomen erleidet die Stellung der Affixe eines Substantives folgende Änderungen: Hat das Substantiv ein

Suffix und ein Präfix, so fällt letzteres aus: *deyire* > *yire*, Stamm \**yi*; hat das Substantiv nur ein Präfix, so wird dies zum Suffix: *kudi* Haus > *diku*.

### 35. Demonstrativ.

Diese erhalten Affixe, die sich nach denen des vorangehenden Hw richten.

#### 1. Singularsuffix *o*.

<i>otām ombina</i> dies Pferd	Plural <i>itām imbina</i>
<i>onęę ombina</i> dieser Mensch	„ <i>benębe bęmbina</i> .

#### 2. Singularsuffix *e*; fehlen Beispiele.

#### 3. Singuläraffix *dę*.

<i>dętaę dembina</i> dies Bein	Plural <i>ata nęmbina</i> .
--------------------------------	-----------------------------

#### 4. Singuläraffix *bo*.

<i>bosu bombina</i> dieser Baum	Plural <i>isufe imbina</i> .
---------------------------------	------------------------------

#### 5. Singuläraffix *kę*.

<i>kękpań kęmbina</i> dieser Speer	Plural <i>mękpań męmbina</i>
------------------------------------	------------------------------

#### 5a. Singulärpräfix *ku*.

<i>kudi kumina</i> dies Haus	Plural <i>adi nęmbina</i> .
------------------------------	-----------------------------

Dem Pluralpräfix *a* entspricht also im Pronomen *nę*.

36. Das Präfix des Hw wird selten vor dem Prädikatsverb wiederholt, in der Regel folgt das Prädikat unmittelbar und ohne Präfix dem Verb: *ogbi bę kębamba* woi der Leopard ist im Walde; *okęnkpele to adjin* das Huhn legt Eier.

Dagegen wiederholt bei Doppelsätzen mit dem Hilfsverb *do* oder *tja* „nehmen“ das substantivische Objekt des Hilfsverbs, das damit gleichsam zum Subjekt des zweiten Satzes wird, sein Präfix vor dem Verb des zweiten Satzes, also dem Hauptverb: *o do ketjokę kę late ndo* er nahm Axt, sie spaltete Holz: er spaltete das Holz mit der Axt; ebenso: *o do kękpampęo kę ko o* er nahm Schwert, es tötete ihn: er tötete ihn mit dem Schwert; *o tja kędjike kę gife ndo* er nahm Messer, es schnitt Holz.

### 37. Interrogativ.

Auch hier wie beim folgenden Relativpronomen herrscht eine Konkordanz.

#### 1. *o*.

<i>otām oloo</i> welches Pferd?	Mz <i>itam ięi</i>
<i>odjo oloo</i> welche Nadel?	„ <i>odjębe bęłabe</i>

#### 2. *dę*.

<i>dętaę dełar</i> welches Bein?	„ <i>ata ałar</i> .
----------------------------------	---------------------

3. *bo.*

*bosu bə̄lau* oder *bə̄lav* welcher Baum? Mz *isufe ɪ̄lau* od. *ɪ̄lav*.

4. *kə.*

*kə̄nombə̄ke kə̄lake* welcher Vogel? „ *n̄nombə̄ke mūlom*

*kə̄bombə̄ke kə̄lake* welcher Fluß? „ *mbobeyām mūlom*

*kə̄nato kə̄loko* welches Chamäleon? „ *tə̄natote tə̄late*.

Die Hw ohne Singularaffix gehen wie in ihrer Pluralbildung so auch im Interrogativpronomen nach Klasse 1:

*afa ɔ̄lo* welches Schwein Plural *afabe bə̄labe*.

Der Stamm des Interrogativpronomen ist *la*; durch Assimilation an einen Nachbarvokal hat es sich zu *lo* und *le* geändert. An diesen Stamm ist in jedem Fall ein Präfix und ein Suffix getreten, selbst dann, wenn das zugehörige Substantiv nur ein Präfix, kein Suffix hat. In *bosu* Baum ist das Suffix weggelassen (*bosu* statt *bosube* < *bosubo*), aber im Pronomen ist das Affix als *ɔ̄* erhalten.

## 38. Relativ.

1. *o.*

*ōtām o n da* das Pferd, das ich kaufte.

*ōkol o n da* „ Huhn, „ „ „

3. *də.*

*də̄natakere də n da* der Topf, den „ „

5. *kə.*

*kə̄nombə̄ke kə n da* „ Vogel, „ „ „

5a. *ku.*

*kudi ku n da* das Haus, das „ „

Substantive ohne Singularaffix wieder nach Kl. 1.

*afa o n da* das Schwein, das ich kaufte

*fə̄fo o n da* die Seife, die „ „

*kurefe o n da* die Baumwolle, „ „ „

## Das Verb.

39. *gbəl* spielen.

Aorist.

*mèn gbəl* ich spiele

*sè gbəl* du spielst

*ò gbəl* er spielt

*tə gbəl* wir spielen

*nə gbəl* ihr spielt

*bə gbəl* sie spielen

Progressiv.

*m bə gbəl*

ich bin spielend

(Töne nicht bekannt). *o gbəl*

Mit Objekt: *o bə tun tə gbəl*

*dətunde* er ist tuend *nə gbəl*

Arbeit.

Präteritum.

*n gbəl* ich spielte

*sə gbəl* du spieltest

*o gbəl*

*nə gbəl*

*bə gbəl*

## Plusquamperfekt.

*n nèn gbèl* ich spielte längst,  
*sè nèn gbèl* vor langer Zeit  
*ò nèn gbèl*  
*tè nèn gbèl*  
*nè nèn gbèl*  
*bè nèn gbèl*

## Futurum.

*'n lá gbèl* ich werde spielen  
*sè lá gbèl*  
*ò lá gbèl*  
*tè lá gbèl*  
*nè lá gbèl*  
*bè lá gbèl*

## Habitualis.

*'n gbèlgbèl* ich pflege zu spielen  
*sè gbèlgbèl*  
*ò gbèlgbèl*  
*tè gbèlgbèl*  
*nè gbèlgbèl*  
*bè gbèlgbèl*

## Verneinung

des Präteritum<sup>1)</sup>

*má gbèl* ich spielte nicht  
*sá gbèl* du spieltest „  
*óá gbèl*  
*tá gbèl*

## des Plusquamperfekt

*tá nèn gbèl* ich spielte seit langem  
*sá nèn gbèl* [nicht  
*óá nèn gbèl*  
*tá nèn gbèl*

## des Futurum

*má là gbèl* ich werde nicht spielen  
*sá là gbèl*  
*óá là gbèl*

Verbalnomen: *agbèl* das Spielen.

Ausüber der Handlung: *ògbèlé* < *ògbèllé*, Plural *bègbèlébé*.

40. Eine Inversivform wird mittels Anhängung von *te* an das Verb gebildet in folgenden Wörtern:

*lo* anziehen, *lòte* ausziehen, *tjiken* aufsetzen (Hut), *tjikete* abnehmen, *pien* schließen, *pite*, *piete* (auch *piteke*) öffnen.

Vgl. hiermit die Inversivendung im Ful mittels *t*: *borna* anziehen, *borta* ausziehen, *ðisa* einstecken, *ðista* ausziehen. S. mein Handbuch der Ful-Sprache, Berlin 1909, S. 236.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß auch das schließende *n* in *tjiken*, *pien*, das auch sonst häufig am Schluß von Zw steht, eine Konjugationsendung ist.

<sup>1)</sup> Die Verneinungsform des Aorist ist in meinem Material unleserlich geworden.

# Wörterverzeichnis.

## Tobote — Deutsch.

- a* du.  
*alufá* (ar.) Lehrer.  
*amba* was?  
*anansáre* — *anansarebe* Europäer.  
*anansarebe dumpó* das Land der  
Weißén, Europa.  
*anemélè* Geld.  
*añma* wer?  
*ba* schlagen.  
*təbá* eins.  
*mbá* — *mbábé* Vater.  
*babader* täglich.  
*bəbàbo*, *bəbàwo* — *ibàfé* Ölpalme.  
*badər* wann.  
*kəbambān* Wald.  
*dəbàmbandè* — *ábambā* Tigerkatze.  
*ban* schlagen; s. *ba*.  
*bapo* warum?  
*dəbarekotele* — *ábarekotè* Rock.  
*kəbəmbaun* — *təbembən* Wald; =  
*kəbambān*.  
*be*, *bə* sie 3. Mz.  
*bə* sein (irgendwo); *əbote bə ge*  
*kədi* der König ist zu Hause;  
*o bə keteñé* er ist im Dorfe.  
*dəbeberè* — *abebəl* Ölpalmmuß.  
*bəkente* Löwe.  
*mbəkəpá* Palmöl; s. *məkəpam*.  
*bəle kəkampeo* die Matte hinbreiten.  
*abəlì* Frucht.  
*bən*, *bìn* rot, reif sein.  
*təben* Kot.  
*dəbende* — *aben* Brustkasten.  
*kəbəkè*, *kəbikè* — *mbiyām* Kind.  
*dəbəl* — *ábì* Frauenbrust.  
*bìle kəkampeo* das Bett (die Matte)  
machen; s. *bəle*.  
*bìn* reif, rot sein.  
*kəbininabeke* — *mbininabeyām* Knabe.  
*bò* schwarz sein.  
*mbó* — *mbòbè* Freund.  
*bõ* zweitausend.  
*kəbombefünkəe* — *mbombefünkām*  
Fingerring.  
*kəbombefuonambike* Ringfinger.  
*bore* schlagen (Trommel); s. *ba*.  
*əbote* — *bobotebe* König.  
*əbotedja* Reicher.  
*bõ* zweitausend.  
*'nbõ*, *mbõ* — *ibõ* Fluß, Gewässer.  
*nibõ*, *mbo* Rücken.  
*kəbobəke* — *mbobiyām* Hündchen.  
*bòlè* dreitausend.  
*kəbòkó* — *ibõ* Hund.  
*mbòn'* — *ibòn'* Fluß.  
*bún'* krank sein.  
*əbùrím* — *ibùrím* eine Antilope.  
*da* kaufen; *ndam* das Kaufen.  
*kədábenteò* das Träumen; s. *dámənte*.  
*dəle* ziehen, zerren; *d. dətafəre*  
das Ohr ziehen.  
*ndam* das Kaufen.  
*dámənte* träumen.  
*dèn* heute.  
*ídì* Sorghumart.  
*kúdi* — *ádì* Haus.

*kedibeke* — *nlibeyām* Häuschen.  
*kedimbeke* — *'ndim* Handgelenk-  
 schmuck.  
*dō* liegen.  
*idō* Holz, Brennholz.  
*do* hier.  
*do* nehmen; s. *tja*.  
*dòò* kommen.  
*'ndòó* das Liegen; s. *dō*.  
*dowō* neun.  
*duimō* fünf.  
*dédjārè* — *adjàl'* Stuhl.  
*djēte* untergehen (Sonne).  
*odjekpadja* — *idjekpadja* rotköpfige  
 Eidechse (männl.).  
*dédjekpārè* — *adjekpārè* Eidechse.  
*djeté* scharf sein.  
*dji* essen.  
*kédjī* — *'ndjīm'* Löffel.  
*dédjikāpòl'* — *adjikāpo* Magen.  
*kédjīké* — (*i*)*ndjīm* Messer; s. *kédjī*  
 Löffel.  
*adjin* Eier.  
*odjō* — *odjòbè* Nadel.  
*kédjòkò* — *tédjòkèrè* Flinte.  
*djom* erklettern.  
*odjè̀m* — *idjè̀m* Fisch.  
*djombānke* — *djombānkebe* Storch.  
*dju*, *djun* beißen; s. *dji* essen.  
*áfà* — *áfàbe* Schwein.  
*fam* leer.  
*kéfàó* — *téfàl'* Blatt.  
*fàrefate* — *fàrefatebè* Ohring.  
*fatako* Blut.  
*fífī* klein.  
*fōfō* Seife.  
*fòkò* lang sein.  
*fòl* gestern.  
*'nfòmfòtè̀m* das Atmen.  
*fòtè̀* atmen.  
*fulé nim* baden.

*kéfùlì* — *'nfulùm* Hut.  
*gábo*, *gáv* Zwiebel.  
*ogàngambōal'* — *begàngambōal'èbe*  
 Trommler.  
*dégàngandé* — *ágànga* Trommel.  
*ge* fallen.  
*gè* schlafen; *'ngè̀m* das Schlafen.  
*'ngiè* — *igiè* Ader.  
*gife* schneiden.  
*gbá men* cacare.  
*gbâ* knien.  
*'ngbã* — *igbã* Haut.  
*igbàm* das Bitten.  
*dègbàndé* das Knien; s. *gbâ*.  
*gbàn sé* bitten; s. *gbâ* knien.  
*gbèl* spielen.  
*ágbèl* das Spielen.  
*dégbèlè* das Hören; s. *gbè̀*.  
*ógbèlè* — *bégbèl'èbe* der Spieler.  
*óbvī* — *igbi* Leopard.  
*dégbigbìrè* — *ágbigbìlè* Schulter.  
*gbè̀* hören.  
*kégbùlóngbòn'* — *tégbùlóngbòn'*  
 Schmetterling.  
*kà* sitzen.  
*ká* sehen; *'nkám'* das Sehen.  
*kā* lesen.  
*kadjiko* — *kadjikobe* Geier.  
*kèkàl'è̀nkpam* — *nikàl'è̀nkpamō* Ha-  
 bicht.  
*akambōasínò* Maniok.  
*okambosùlantán* — *ik.* schwarzer Affe.  
*okampal'ul'* — *bèkampal'ul'èbe* Matten-  
 flechter.  
*kèkampè̀* — *tèkampate* Matte.  
*kandá* — *kandásè* Holzlöffel.  
*okantambunde* — *bèkantambuèbe*  
 Trompeter.  
*dèkantande* — *akantàn* Trompete.  
*kansekeñambike* — *kansekeñambi-  
 yām* Langfinger, Mittelfinger.

*kasá* — *kasábè* Adler.  
*keña* hineintun.  
*okodja* Hahn.  
*okól* — *ikól* Huhn.  
*dékòndé* — *ákòni* Krieg.  
*okònkpele* Henne.  
*kote* hacken.  
*ko* töten.  
*ókòbó* — *ikòbó* Schlange.  
*dékòdjindé* — *akodjin* Hühnererei.  
*ókòmā* — *ikòmā* Puffotter.  
*komowunandjiru* Buschtaube.  
*dékorò* — *ákò* Hacke.  
*kota wonte* der Tag bricht an.  
*tókotè* Eisen.  
*kékùlo* — *tókutè*, *tókotè* Haar.  
*nikúm* das Sterben; s. *kpi*.  
*kékumai* Gold.  
*dékumbòr* — *akumbó* Topf.  
*dékumpore* — *akumpó* Idol.  
*kun* trocken sein.  
*kúndi* — *kúndibè* Buch.  
*kunté* — *kuntébè* Elefant.  
*tékuñ* Suppe.  
*kúnke* husten.  
*kúrefè* — *kurefebe* Baumwolle,  
 Faden.  
*kpa ñime* Feuer anzünden.  
*dékpáberè* — *akpábè* Knochen.  
*dékpádjúndé* Schibutter.  
*kékpāe* — *'ñkpàm'* Oberarmring.  
*kpakéta* — *kpakétab* große Kalebasse.  
*'ñkpàm'* Öl, Fett.  
*kékpampēo* — *tékpampe* Schwert.  
*kekpán* — *ñkpámō* Speer.  
*dékpáñkpakerepo* Süden.  
*kékpáñkpánàtèke* — *ñkpáñkpána-*  
*tèkem* Hinterhaupt.  
*kpañkpase* Pocken.  
*kpaō* — *kpaōbe* Frosch.  
*kpaobéké* — *kpaobeyām* Fröschlein.

*bókpásambó* — *ìkpásamfé* Schibaum.  
*dékpásírè* Trockenzeit.  
*dékpàterè* — *ákpatè* Pavian.  
*'ñkpàtjaké* — *ìkpàtjaká* Halseisen,  
 Kette.  
*ókpèl'* — *ìkpèl'* Büffel.  
*kekpèl'ànté* — *ì'kpèl'àntem'* Eich-  
 hörnchen.  
*ákpèli* Gesäß.  
*kpi* sterben.  
*la* wo.  
*la* wollen, einverstanden sein.  
*la ñim* harnen.  
*lā* lachen.  
*lafá* — *lafábe* geflochtener Teller.  
*kelafao* zweihundert.  
*-kelafaoñimō* dreihundert.  
*ólàntá* — *ìl'àntá* Meerkatze.  
*olantamán* roter Affe.  
*kelápāe* arm.  
*télāre* das Lachen; s. *lā*.  
*lātārè* hundert.  
*lātārè bèle* zweihundert; = *kelafao*.  
*late* spalten.  
*kélauñ* — *télā* großer Topf.  
*le anataka* Schuhe ausziehen.  
*lené* wo; *lené boté bē* wo ist der  
 Häuptling? s. *la*.  
*lè* sprechen.  
*bélé* zwei.  
*télé* vierhundert.  
*olèlete* der zweite.  
*ìl'mfé* das Sprechen; s. *lè*.  
*télèñimō* fünfhundert.  
*ilepó* Himmel; *onumbote bē ilepó*  
 Gott ist im Himmel.  
*lètè* fallen; *nlétè* das Fallen.  
*lélìmbìri* — *álìmbìri* Zunge (Lippe?).  
*lo tjokoto* Hose anziehen.  
*bèllò* sechs.  
*bèllólé* sieben.

*lóté tjokoto* Hose ausziehen; s. *lo tjokoto*.  
*lū* flechten, weben.  
*mà* nicht.  
*mmá* — *mámbe* älterer Bruder.  
*amáfúinkó* Kohle.  
*man* mein.  
*démàrendé* der Tau.  
*mempo* deshalb.  
*mõ* süß sein.  
*mō* hereinbrechen; *keñeo mō* die Nacht bricht herein.  
*mmõ* — *imō* Hibiscus esculentus, Okro.  
*mōlu* Reis.  
*kemonfañokó* Nasenscheidewand.  
*demonfàre* — *amonfàre* Nase.  
*mónfatabón'* — *imónfatabón'* Nasenloch.  
*temore* Gras.  
*mūkèná* achtzig.  
*mūkèta* sechszig.  
*mūkètansàla* siebenzig.  
*mūkèllé* vierzig.  
*mūkèllensàla* fünfzig.  
*mūkó* zwanzig.  
*mūkónsàlá* dreißig.  
*démulè* After.  
*'nna* — *'nnabè* Mutter.  
*nà* — *námbe* Großmutter.  
*'nna* — *ina* Darm.  
*bèna* vier.  
*boina* viertausend.  
*òna* — *iná* Rind.  
*tèna* achthundert.  
*ténà* Fleisch.  
*nabèm* Milch = *nalèm*.  
*ònàdjá* — *inàdjá* Stier.  
*nàwíndja* — *nàwíndjabe* Großvater.  
*onakpele* Kuh.  
*nàl* — *nàlebe* jüngerer Bruder.

*nalèm* Milch = *nabèm*.  
*onañgbandja* — *benañgbandjabe* Sklave; s. *òyòmbó'*.  
*onañgbanempó* — *benañgbanempóbe* Sklavin.  
*onanate* der vierte.  
*tenandelátare* neunhundert.  
*keñandjen* — *tenandjen* Fledermaus.  
*onandjiru* — *inandjiri* Taube.  
*inànsalá* neunzig.  
*onañgbansí* — *inàñgbansí* Biene.  
*kèñàñgbántàronu* Spinngewebe.  
*ónapole* — *inapole* Maus.  
*onatakeñale* Schuster.  
*dèñàtákerè* — *inàtáka* Schuh.  
*nate* — *natebe* Spinne.  
*kèñàtò* — *tèñàtote* Chamäleon.  
*ónàtjibi* — *inàtjibi* Mücke.  
*nè* mit, vermittelt; und (Wörter verbindend).  
*ne* ihr 2. Mz.  
*nè* Hals.  
*òñèbõ* — *bèñèbombé* Schwarzer.  
*òñègbelè* — *bèñègbelèbe* der Hörer.  
*òñèlè* (*òñìlè*) — *bèñèbè* Mensch.  
*òñèlèndé* — *bèñèlèlèbe* Sprecher.  
*nembe* euer.  
*anemèlè* Geld.  
*denemìre*, *denimìre* — *anemìre* Auge.  
*tenempate* Augensekret < *-nem-* Auge, \**pa* Sekret.  
*òñèndjá* (*òñìndjá*) — *bèñèndjabe*, *bèñèndjèbe* Mann.  
*bènni* acht.  
*nningbínko* — *iningbínko* Augenbraue.  
*onitjá* — *bènitjambe* Fremder.  
*keñombèke* — *inombiyām* Vogel.  
*òndóm'* — *inóm'* Skorpion.  
*onompó* — *bènompóbe* Frau.  
*dèndòré* — *áno* Jams.

*onumbótè, onombótè* Gott.  
*náfe* verkaufen.  
*'nám'* Salz.  
*náne* aufgehen (Sonne).  
*kéñanētījōu — tēñanētījite* Harnblase.  
*deñangbande* Aussatz.  
*oñangbante — beñangbantēbe* Aus-  
 sätziger.  
*iném'* Harn.  
*kéñèb* Nacht.  
*inibiyām — mbiyām'* Wels.  
*núke* stehen; s. *yíké*.  
*nim* schwer sein.  
*ním'* Wasser.  
*deñimfūle* das Baden.  
*déñimpóre — áñimpóre* Kinnbart.  
*déñindé — áñin'* Zahn.  
*inoyedjel* Zauber; s. *inoko* Arznei.  
*oñoyedjel — beñoyedjelēbe* Zauberer.  
*inokedā — binokedambe* Arzt.  
*nókem'* Pulver; s. *inoko*.  
*inoko* Arznei.  
*kéñòkó — inóm'* Mund.  
*kéñòkúlo — túnòkóte* Schnurrbart.  
*keñon — 'nñomō* Markt.  
*nò* trinken.  
*nò* tief sein.  
*nò* nehmen.  
*na* hineintun.  
*nà* fliegen.  
*bónàbó — inàfé* Boot.  
*inila* (< *mial*) — *inare* Arm.  
*nàle* nähern.  
*keñambidakekar — nnambidakekām*  
 Zeigefinger.  
*deñambūjere — anambūjere* Dau-  
 men („männlicher Finger“).  
*keñambike — 'inambiyām'* Finger.  
*keñambekpakpalī — inambekpalem'*  
 Kleinfinger.  
*kéñàmfaó — tēñàmfaté* Hand.

*námpanťjó — inámpanťjó* Ellbogen.  
*nán* gut sein.  
*kéñànādò — tēñànáde* Fingernagel.  
*nate kudi* das Zimmer kehren,  
 fegen.  
*némpantjé = námpanťjé*.  
*nimà* schreiben.  
*anima* wer?  
*ónimàlé* Mond.  
*'nime* Feuer.  
*nimì — inimi* Strick.  
*nimínim'* Rauch.  
*kéñimōnimō — tēnimōnimō* Achselhöhle.  
*nò* tanzen.  
*ónòbó — inòbó* Ziege.  
*inòdó* Bambus.  
*deñiñl — anñ* Herz; s. *depobire*.  
*n'wélépò* Trockenzeit; s. *dekpasīre*.  
*nwene — iwene* Tag.  
*'nwié* Sonne.  
*o* er, sein.  
*depapare — apapare* Breitfisch.  
*pate* melken.  
*òpēl — ipēl* Tier.  
*òpe — ipi* Schaf.  
*opedja — ipidja* Schafbock.  
*opekpele* Mutterschaf.  
*opepeka* der erste.  
*pi* weiß sein.  
*'npi — ipi* Pfeil.  
*pien* schließen.  
*képinđjáu — tēpinđjété* Krieg; s.  
*dékòndé*.  
*píteke* öffnen.  
*pō* stark sein.  
*depobire — apobil* Herz.  
*apoko, apoyō* Flossen, Schuppen,  
 Rinde.  
*òpona — ipona* Büffel.  
*òpónā — ipónā* Krokodil.  
*pèn, pō* neu (sein).

*po* Oberfläche, auf.  
*dépòl* — *ápò* Bauch.  
*poŷáo* — *poŷete* Lunge.  
*pufe* flöten, pfeifen.  
*depuŷul* — *ápulá* Nabel.  
*kúpunòkò* — *'mpùnòm* Tür.  
*sa* (jemand) sein.  
*sàbar* See, Teich.  
*salá* zehn.  
*sán* laufen, fliehen.  
*késàò* Maniok (Feld?).  
*kesapombeke* — *insapombiyám*  
 Mädchen.  
*se* dein.  
*selál* — *selálim* Leibbinde.  
*kesè wò* Regenzeit; s. *'nsòmfé*.  
*tesíl* Honig.  
*asílím* Erdnuss.  
*nsím, nsým* das Weinen.  
*nsimpulòko* — *ìsimpulòkò* Wurzel.  
*desirikpándjòré* Nacken.  
*sòm* kalt sein; *nim sòm* das Wasser  
 ist kalt.  
*'nsòmfé* Regenzeit; zu *sòm* kalt sein.  
*asubílí* Baumfrucht.  
*psubó* — *isubó* Leierantilope.  
*bububu, bpsubu* (*bpsur*) — *isùfé,*  
*isòfé* Baum.  
*sun* weinen.  
*betá* drei.  
*tetà* sechshundert.  
*kota wonte* der Tag bricht an.  
*'ntàbè* — *itàbè* Schienbein.  
*tabeléndè* — *atabélè* Wade.  
*kètàbélòn* — *tètàbélòn* Kniekehle.  
*détabéyèr* — *atabéyèrè* Knie.  
*détadòndé* Donner.  
*tadowa* (Hausa) Tinte.  
*kétafabò* — *tétàfate* Fußrücken.  
*détafare* — *atafare* Ohr.  
*détagbàndé* — *àtagbā* Wolke.

*détagbènde* — *atagbé* Ferse, Hacke.  
*taka anataka* Schuhe anziehen.  
*ntakakarpo* Norden.  
*tákarða* (Hausa) Buch, Brief.  
*òtakardakālè* — *betakardakālèb*  
 Buchleser.  
*détakpónkpokòrè* Fußknöchel.  
*détàlè* — *áta* Oberschenkel.  
*ntám* Sand.  
*òtām* — *ítām* Pferd.  
*òtamólenme* Blitz.  
*òtandja* — *itandja* Hengst.  
*tane* regnen.  
*tetaninmò* siebenhundert.  
*détānāmbeke* — *atānāmbel* Zehe.  
*tánkpanđjre* — *atánkpanđjre* Schläfe.  
*détānkparè* — *atānkpe* Stein.  
*òtānkpélè* — *ítānkpélè* Stute.  
*détānkponde* — *átānkpoñ* Wange.  
*détāpānde* — *átāpān* Lende, Hüfte.  
*tāpó* Westen.  
*itàrèndé* Mais.  
*détarèpò* — *átapò* Fußsohle.  
*òtatate* der dritte.  
*détakpónkpokòrè* Fußknöchel.  
*tè* wir.  
*tè* geben.  
*-tè, -ti* Mensch.  
*òte* — *ítè* Spuckschlange.  
*tembe* unser.  
*kèten* — *'ntèmò* Land, Erde, Ort, Stadt.  
*tò* werfen, schießen.  
*bótòbo* — *itòfé* Bogen.  
*tòyon* kochen.  
*tòntò* — *tòntombe* Katze.  
*tò* scharf, salzig sein.  
*tò* legen (Eier).  
*tókotè* Eisen.  
*tòm* heiß sein.  
*ton* scheinen; *núwie ton* die Sonne  
 scheint.

- tu abilì* Frucht tragen.  
*dētumde, dētunde* das Tun, die Arbeit;  
*oyombo be tun dētumde* der  
 Sklave ist Arbeit tuend.  
*tun* machen, tun, arbeiten; *tun*  
*tewon* Dinge tun, arbeiten.  
*tuimō* tausend.  
*átuón* Bohne.  
*dēturo* — *áturo* Affenbrotbaum.  
*tja* gehen.  
*tja* nehmen, halten, haben.  
*tjēnte* führen.  
*kétjèd* Unterwelt, Hölle.  
*ítjì* das Niesen.  
*tjikèn kéfùlì* den Hut absetzen.  
*tjikete kéfùlì* den Hut aufsetzen.  
*tjintì* niesen.  
*ketjòko* — 'ntjokòm' Axt.  
*tjokoto* — *tjokotebe* Hose.  
*tju* packen, fangen.  
*wé* alt.  
*'nìwène* — *iwene* Tag.  
*'nìwìé* Sonne.  
*tewon* Dinge.  
*owondale* — *bewondalēbe* (Ding-)  
 Käufer.
- nìwondam* das Dingkaufen.  
*wontúnlè* — *bewontunlēbe* Lastträger.  
*dewontunde* das Lasttragen.  
*wòнке nìm* schwimmen.  
*dèwòrè* — *awo* Dämon.  
*wo* brennen.  
*wō* in.  
*woite né* übertreffen.  
*won* = *wō* in.  
*dewulè* — *awulè* Flöte.  
*ye* (*yeo?*) schießen (mit Pfeil).  
*yegen* Pfeffer.  
*dèyègbèl* — *áyègbèl* Stirn.  
*dèyèrè* — *áyèrà* Arznei; s. *inoko*.  
*dèyèrekansèken* Scheitel.  
*yikè yìrepó* aufstehen.  
*kéyìkpeḷu* — *teyìkpete* Kopfhaut.  
*dèyìndedón* — *dèyìndedoe* Spazier-  
 stock.  
*dèyìrè* (*dèyèrè*) — *áyìrè* Kopf.  
*yìrepóyìkem* das Aufstehen.  
*dèyìrekansèken* Scheitel.  
*iyò* Sorghumart.  
*òyòmbó* — *iyòmbé* Sklave.  
*kìyū* — *tìyute* Kalebasse.  
*yugufè* hüpfen.

DIE AKASELE-SPRACHE IN TOGO.

## Die Akasele-Sprache in Togo.

Die Aufnahmen in dieser Sprache habe ich in der ersten Hälfte des Jahres 1907 in Lome von einem damaligen Regierungsschüler aus der Stadt Tschamba gemacht. Wie dieser mir sagte, bedeutet in seiner Sprache das Wort *atje* ‚Sprache‘ und mit eben diesem Namen benennen sie auch ihre eigene Sprache. Da aber Fr. Müller den Namen Akasele-Sprache eingeführt hat, behalte ich, um Verwechslungen zu vermeiden, diesen bei.

Das Akasele wird gesprochen in der Landschaft Tschamba, die am oberen Mono im früheren Verwaltungsbezirk Sokode in Togo liegt und einundzwanzig Ortschaften umfaßt. Die Eingeborenen selber nennen das Gebiet Kaselem.

Über die Sprache hat Fr. Müller eine Arbeit veröffentlicht: „Ein Beitrag zur Kenntnis der Akasele-(Tsamba-)Sprache“, *Anthropos* I 1906, S. 787 ff. Diese Studie war mir zur Zeit meiner Aufnahmen unbekannt. Die Herausgabe meines Materials neben dem Müllerschen dürfte sich daraus rechtfertigen, daß meine Darstellung in einigen Punkten Ergänzungen bringt, meine Wortsammlung umfangreicher ist und weil bei Müller ein Vokabular fehlt. Soweit Müller Wörter bringt, die in meinem Material fehlen, habe ich sie unter Mü. in mein Vokabular mit aufgenommen.

Das Akasele ist mit dem Tobote in Bassari nahe verwandt und gehört zur Gurma-Sprachengruppe.

### Die Laute.

#### 1. Vokale.

a  
e                    o  
e                    o  
i                    e                    o  
i                    e                    o                    u

Nasalierte und lange Vokale kommen vor.

## 2. Konsonanten.

	Explosive		Affrizierte		Frikative		Nasale	Halb- vokale
	fortes	lenes	fortes	lenes	fortes	lenes		
Velare	<i>k</i>	<i>g</i>					<i>ñ</i>	
Palatale			<i>tj</i>	<i>dj</i>			<i>ñ</i>	<i>y</i>
Alveolare a	<i>t</i>	<i>d</i>			<i>r</i>	<i>l</i>	<i>n</i>	
b					<i>s</i>			
Velarlabiale	<i>kp</i>	<i>gb</i>						
Dentilabiale					<i>f</i>			
Bilabiale	<i>p</i>	<i>b</i>					<i>m</i>	<i>w</i>

## 3. Bemerkungen zu den Vokalen.

Bei Doppelvokalen ist jeder Vokal für sich zu sprechen, jedoch entsteht zwischen beiden kein Stimmabsatz, z. B. *ei*, *ei*, *ai*, *eo*. Dies sind also nicht eigentliche Diphthonge.

Zu beachten sind auch hier die sehr engen *o* und *e*. Sie kommen am häufigsten vor in den Präfixen, während das im übrigen gleichlautende Suffix statt des *e* und *o*: *e* und *o* hat. Bei Mü. wechseln in den gleichen Präfixen die Vokale *e* und *i*, *o* und *u*. Aus meinem Material ergibt sich, wenn auch nicht ausnahmslos, die Regel, daß vor folgendem *i* und *u* das Präfix *i* oder *u* lautet, sonst aber *e* und *o*. Es herrscht also Vokalharmonie.

4. Auch sonst ist der Vokal des Präfixes und Suffixes häufig dem des Stammes assimiliert.

## a) Assimilation des Präfixvokales.

<i>o</i> bole Ehebercher < * <i>o</i> bole	<i>di</i> djifegbe Schläfen < * <i>d</i> eđjifegbe
<i>du</i> buri Sand < * <i>d</i> eđbure	<i>di</i> djifere Ohr < * <i>d</i> eđdjifere
<i>d</i> ókporè Knochen < * <i>d</i> eđkpore	<i>du</i> kumō Topf < * <i>d</i> eđkumō
<i>u</i> lu Habicht < * <i>o</i> lu	<i>u</i> lubo Katze < * <i>o</i> lubo
<i>du</i> nūfere Nase < * <i>d</i> eđnūfere	<i>bu</i> wili Weinende < * <i>b</i> ewili
<i>d</i> ogbono Maniok < * <i>d</i> eđgono	<i>ki</i> bisape Mädchen < * <i>k</i> eđbisape
<i>b</i> owe neun < * <i>b</i> ewe	<i>o</i> gōngobōale Trommler < * <i>o</i> g.
<i>ko</i> tjo Wald < * <i>k</i> otjo	<i>tu</i> wè Haut < * <i>t</i> ewè
<i>mu</i> nō Wasser < * <i>m</i> eñō	<i>o</i> wo — <i>bu</i> wombe Tauber < * <i>b</i> ewombe
<i>du</i> dore das Bitten < * <i>d</i> eđdore.	

Dies letzte Beispiel deutet darauf hin, daß das *o* in *dudore* aus *uu* entstanden ist; nur so erklärt sich die Assimilation des *d*e zu *du*.

## b) Assimilation des Suffixvokales.

<i>ti</i> bupete Schultern < * <i>t</i> eđbupete	<i>du</i> buri Sand < * <i>d</i> eđbure
<i>d</i> jotolom Freunde < * <i>d</i> jotolem	<i>te</i> flangbe Schmetterlinge < * <i>t</i> eđflangbe



Vokalwechsel ohne ersichtlichen Grund: *gbá* eins, *belóbé* 6 = 5 + 1, also *bé* < *bá*. *maléǵò* Flinte < *maleǵa*.

### 7. Ausfall eines Vokales oder Halbvokales.

*ǵnāba* Arzt neben *ǵnābwa*  
*ǵnataǵa* Fuß „ *ǵnataǵoa*.

Bei dem Relativpronomen ist der Vokal *e* oder *i* des antretenden Nominalaffixes stets ausgefallen:

*diñimeǵe da* das Auge, welches < *di a*  
*deǵǵere da* das Essen, welches < *de a*  
*kinimi ka* der Vogel, welcher < *ke a*  
*tidǵina ta* die Nägel, welche < *ti a*  
*tikuti ta* die Metalle, welche < *ti a*  
*teǵoko ta* die Federn, welche < *te a*  
*beǵja ba* die Männer, welche < *be a*

Beim Zusammentreffen zweier Vokale fällt überhaupt leicht einer aus: *kidǵi ka dǵo* das Messer ist nicht scharf < \**ke a dǵo*; *púinǵbá* elf < \**púí nǵe ǵbá* zehn + 1: das *e* ist ausgefallen, aber sein Hohton auf das *o* übergegangen; *ǵba eǵǵe* nahm Fische > *ǵba dǵe*.

Das *e* von *ne* „in“ und *ne* „und“ fällt manchmal aus; *muñō n* im Wasser; *ñsè n* auf dem Weg; *n ke* und er < *ne ke*.

### 8. Verwandlung eines Vokales in einen Halbvokal.

Der an das Relativpronomen antretende Vokal *o* oder *u* wird zu *w*:

*ǵtǵa wa* der Fremde, welcher < *o a*  
*ǵnābwa wa* der Arzt, welcher < *o a*  
*ǵtā wa* das Pferd, welches < *o a*  
*butǵi bwa* der Baum, welcher < *bu a*  
*kǵkoko kwa* die Feder, welche < *kǵ a*  
*kukulu kwa* das Eisen, welches < *ku a*  
*nye ñwa* die Frucht, welche < *mu a*  
*ñko ñwa* das Haar, welches < *mu a*

Aber: *inim mwa* die Vögel, welche < *mu a*.

Ebenso wird *i e* zu *y*, wenn es als Affix an das Relativpronomen tritt.

*eṭā ya* die Pferde, welche < *e a*  
*itǵi ya* die Bäume, welche < *i a*  
*iye ya* die Früchte, welche < *i a*  
*iko ya* die Haare, welche < *i a*.

### 9. Antritt eines zweiten Vokales an einen Stamm.

*ko* hacken neben *kpa* hacken  
*ku* töten „ *kpo* töten.

In beiden Fällen ist an den Stamm ein zweiter Vokal getreten, der, ganz wie im Ewe, zunächst das *u* halbvokalisch und dann in Assimilation an den vorangehenden stimmlosen Konsonanten zu *p* machte. Vgl. außerdem noch: *ñu* (< *ñmu*) hören, *dɛ̃nmore* das Hören < *dɛ̃ ñmu a re*; *lu* flechten, *lora* der Flechter; im letzten Fall ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß *ɔ* < *u* durch Assimilation an das folgende *a* entstanden ist.

Kontraktion findet sich in: *dīgba* — *ayigba* Stirn; *dīgba* < \**dɛyigba*.

Vor *ñ* tritt manchmal ein leichter *u*-Laut ein: *pe* weiß sein, davon *pempeuñ* weiß < *pempem*. Wegen des *ñ* s. 13.

Bemerkungen zu den Konsonanten.

Statt *tj* und *dj* schreibt Mü. *č* und *ǰ*; ich habe in den von Mü. übernommenen Wörtern meine Schreibung angewendet.

10. Die Fortes sind stets stimmlos, die Lenes stets stimmhaft. Der Laut *h* kommt nur in einem Fremdwort vor: *hale* bis (Hausa arabisch); er ist deshalb in das Schema der Laute nicht mit aufgenommen.

Nur die Nasale kommen als Doppelkonsonanten vor: *mm*, *nn*, *ññ*.

11. Die Reihenfolge der Laute ist in der Regel ein Konsonant und ein Vokal. Ausnahmen hiervon sind selten: *tjɛdre* Adler, wahrscheinlich ein Fremdwort, ferner: *dɛ̃tañbli* — *atañbi* Backe, *dɛ̃lontobli* — *alontobi* Zunge, *dɛ̃kómbli* — *akómbi* Hodenstein, *dɛ̃kpombli* — *akpombi* After. Wie die Plurale zeigen, gehen diese Formen *-bli* jedesmal zurück auf \**bili*; *li* ist das Suffix *re* mit assimilierten Vokal; dies Suffix wurde infigiert und dadurch das *r* zu *l*.

Der eben genannte Wechsel zwischen *r* und *l* kommt noch einigemal vor.

*ɔlɛro* — *ɛlɛlo* eine Antilope

*dinimɛle* Auge, Mü. *dinimire*

*ketambili* kleiner Stein < *-bire*, *re* = Suffix

*dibibili* Palmnuß < \**dɛ̃bibire*

Wechsel zwischen *d* und *r* findet regelmäßig statt in dem Affix, das als Präfix *dɛ̃*, als Suffix aber *re* lautet.

12. Die Nasale assimilieren sich dem folgenden Konsonanten.

*ñbò* Wunde < *m bo*,

*mmoko* Schnurrbart < *m moko*

*'nse* Weg < *m se*

*'ntjì* Nacken < *m tjì*.

*ñkpe* Fluß < *m kpe*,

*ñkò* Haar *m ko*. \*

*nye ñwa* die Frucht, welche < *nye mu a*

*ñko ñwa* das Haar, welches < *ñko mu a*

aber *inim mwa* die Vögel, welche < \**mu a*.

13. Eine Dissimilation zweier Nasale liegt wahrscheinlich vor in *kəboe* — *mboen* Armband, Stamm \**boe*, im Plural *m* als Präfix und als Suffix, also \**mboem*, dies > *mboen*; ebenso *mbon'* eine Sorghumart, Stamm \**bo*, < *mbom*, plurale tantum; doch ist möglicherweise hier *n* Teil des Stammes, da es Hochtou hat, während das Suffix tieftouig ist.

Auslautendes *m* wird zu *n* in:

*pampai* neu < \**pampam*, Verdoppelung des Stammes \**pam*

*pempeun* weiß < \**pempem*, dazu *pe* weiß sein.

*mbò nen* diese Wunde < \**ne* + Affix *m*

*'ndo nen* dieser Ort < \**ne* + „ *m*

14. Ein Nasal tritt ohne ersichtlichen Grund häufig inlautend vor einen Konsonanten.

<i>oburo</i> Büffel	<i>pe</i> Weib	<i>oburompe</i> Büffelkuh
	<i>dja</i> Mann	<i>oburondja</i> Büffelstier
<i>otā</i> Pferd		<i>otampe</i> Stute
		<i>otandja</i> Hengst

*otja* Fremder pl. *betjambe*

*betjambe nembē* < \**nēbē* diese Fremden

*bō* schwarz sein      *bombō* schwarz

*pe* weiß sein      *pempeun* < \**pempem* weiß

*owo* Tauber pl. *buwombe* < \**bewobe*.

*fomfo* atmen, pfeifen neben *dufore* der Atem

*deta* — *ata* Stein, *kətambili* Steinchen

Vgl. auch *nansāra* der Europäer, < Ful *nasara*; und *masa* Pocken neben *mantja*.

Vgl. außerdem *nale* „Arm“ und mehrere Zusammensetzungen neben *deñambiri*, das zweifellos auf den gleichen Stamm \**nal* zurückgeht; hier ist entweder ebenfalls ein Nasal eingetreten und dadurch das *l* ausgefallen oder assimiliert, also *nal* + *m* + *bi* > *nambi*, oder es ist kein Nasal angetreten und *l* vor *b* > *m* geworden.

Dagegen *otjē* — *otjembe* Sklave geht auf Stamm \**tjem* zurück, worauf die Nasalierung im Singular hindeutet; *mb* > *mm*: *mba*, *mbē* ich, neben *mme* und *me*.

15. In der Verbindung *im* ist das *m* ausgefallen in:

*beñō* neben *beñmō* fünf.

*ñu* hören, *deñmore* das Hören, also *ñu* < \**ñmu*.

Ein auslautendes *n* ist vor einem antretenden *m* ausgefallen in:

*kəkabon* — *n'kəbon* Habicht.

16. Starke Elisionen treten auf in einigen Zahlbildungen:

*ilempui* 50 < *iku le ne pui* „20 × 2 + 10“

*itanepui* 70 < *iku ta ne pui* „20 × 3 + 10“.

Übergang von *tj* zu *s* zeigt sich in:

*masa* Pocken neben *mantja* < \**matja*;

vielleicht ein Fremdwort.

### Der Ton <sup>1)</sup>.

17. Für die Tonbezeichnung der nasalen Konsonanten gilt das beim Tobote gesagte.

Wörter, die sich nur durch verschiedenen Ton unterscheiden, sind infolge der durch die Affixe eingetretenen Differenzierung der Wörter auch hier seltener; trotzdem treten jedoch wie im Tobote die Töne, besonders auch die der Nasale, deutlich hervor.

Besonders zu bemerken ist, daß das nasale Singularpräfix *m* und das Pluralaffix *n* sich durch Tonhöhe unterscheiden, ersteres ist hochtonig, letzteres tieftonig: es tritt dadurch sogar der Fall ein, daß ein Substantiv Singular und Plural nur durch verschiedene Tonhöhen unterscheidet, s. 30.

18. Beispiele für Unterscheidung sonst gleichlautender Wörter durch Tonhöhen sind:

*bó* krank sein

*bò* Fläche, auf

*kó* husten

*kò* trocken sein

*ákó* Hacken

*àkò* Papagei.

19. Singular und Plural haben in der Regel gleiche Töne:

*débé* — *ábé* Frauenbrust

*òbó* — *èbóé* Hund

*òdímalé* — *bédímalé* Hausbauer

*dénéwòlè* — *ánéwò* Gurgel

*òlòlòlè* — *bélòlòlè* Sprecher

*òpáná* — *ìpáná* Krokodil

Doch gibt es auch viele, die ihre Töne im Plural ändern:

*òpé* — *bepè* Frau

*ùlù* — *élù* Habicht, etc.

20. Die beim Tobote beobachtete Mechanisierung der Worttöne, eine Verteilung der Töne auf ein Wort in der Weise, daß hoch tief hoch aufeinanderfolgen, findet sich auch im Kaselem, wenn auch vielleicht nicht in gleich großem Umfange. In einer Reihe von zwei-

<sup>1)</sup> Mü. sagt über Ton und Akzent: „Die Accente sind dynamische Wortaccente. Nur die betonten Silben sind hier mit Accent bezeichnet. Es gibt jedoch einige Wörter, die sich nur durch die Töne unterscheiden“. Mü. hat in einer ganzen Reihe von Wörtern jede Silbe des Wortes mit einem Akut versehen. — In den von Mü. übernommenen Wörtern habe ich die Akzent- oder Tonzeichen weggelassen.

silbigen Wörtern hat hier die letzte Silbe nicht wie im Tobote Tiefhochton, sondern gleichsam als ein Kompromiß beider einen Mittelton.

21. Manche Wörter mit dem tiefen Pluralsuffix *m* haben sogar zugunsten der Tonfolge hoch tief hoch dies Suffix hochtonig werden lassen.

*òkòní* — *ìkòní* eine Antilope

*ńkǒ* zwanzig

*éńǎ* eine Sorghumart

*ímòkó* — *ìmòkó* Schnurrbart

*ìbùrǒ* Büffel pl.

*kújí* — *ídjím'* Messer

*ńgbǒ* zweitausend

*ńkǒ* — *ìkǒ* Haar

*kágòrǒ* Pfeffer

*ínǐ* Rauch

*ìbǐ* Ölpalmen

*ídjàdjà* Elefanten

*ádjǐpǒe* Mais

*ǐúmǎ* in einiger Entfernung.

Ähnlich ist die Tonfolge in Wörtern wie:

*òkàńbòlǐ* Bläser

*àbòbǒ* — *àbòbòm* Frosch.

*àgùlànìgù* Geier

Mittelton statt des Tiefhochtones auf der letzten Silbe haben folgende Zweisilber:

*ímò* — *ìbò* Wunde

*ódjò* — *ídjò* Wildschwein

*òdò* — *ìdò* Mücke

*ògbé* — *ìgbé* Leopard

Ähnlich: *kúfúgà* (*tífúgàtǐ*) Rock.

Das ursprünglich tiefen Pluralsuffix *m* ist dank dieser Tonfolge hochtonig geworden in:

*ńgèám* Nadeln

*ádjàtàm* Spinnen.

*ńkàbòm* Habichte

## Wortbildung.

### 22. Die Wortstämme.

Die Wortstämme sind einsilbig und bestehen in ihrer großen Mehrzahl aus einem Konsonanten und einem Vokal.

a) Stämme bestehend aus einem Konsonanten und einem Vokal.

*dibare* — *aba* weibliche Scham Stamm \**ba*

*dǐbǐ* — *abǐ* Frauenbrust „ \**bǐ*

*dibǐ* — *abǐ* Jahr „ \**bǐ*

*ímǐ* Schienbein „ \**bǐ*

*tǐbǐ* Kot „ \**bǐ*

*kǐbǐ* — *tǐbǐ* Brustkasten „ \**bǐ*

*ǐbǐlǐ* Dummkopf „ \**bi*

*bǐ* schwarz „ \**bǐ*

*ímò* — *ìbò* Wunde „ \**bo*

*ǐbǐ* — *ǐbǐe* Hund „ \**bǐ*

*bǐbǐ* — *ìbǐ* Ölpalme „ \**bǐ*

<i>obole</i> — <i>bibole</i> Ehebreecher	Stamm * <i>b</i> o
<i>mboŋ'</i> Sorghum	„ * <i>b</i> ò
<i>kúdi'</i> — <i>tíditi</i> Haus	„ * <i>d</i> i
<i>'ndo</i> — <i>ido</i> Stadt	„ * <i>d</i> ó
<i>òdo'</i> — <i>ido'</i> Mücke	„ * <i>d</i> ò
<i>òdja</i> — <i>bèdja</i> Mann	„ * <i>d</i> jà
<i>dèdjè</i> — <i>adjè</i> Ei	„ * <i>d</i> jè
<i>òdje</i> — <i>ídjè</i> Fisch	„ * <i>d</i> jè
<i>mèdjé</i> Salz	„ * <i>d</i> jé
<i>idji</i> eine Sorghumart	„ * <i>d</i> ji
<i>kidji</i> — <i>ídjím</i> Messer	„ * <i>d</i> ji.

Ebenso die weitaus meisten Verben:

*bi* verfaulen, *bi* bitter sein, *bò* schwarz sein, *bo* binden, *bó* krank sein, *bu* teilen, *da* kaufen, *da* kommen, *de* ziehen, *dò* liegen.

b) Stämme mit zwei Vokalen sind selten; Beispiel *bəa* schlagen.

c) Konsonant, Vokal und Konsonant.

<i>oburo</i> — <i>iburō</i> Büffel	Stamm * <i>bur</i>
<i>odam</i> Mond	„ * <i>dam</i>
<i>gūni</i> Löwe	„ * <i>gūn</i>
<i>djotò</i> Freund	„ * <i>djot</i>
<i>karè</i> sitzen	„ * <i>kar</i> .

23. Infigiertes *l* kommt nur in den wenigen Fällen vor, in denen das *r* des Suffixes *re* vor dem als Deminutiv dienenden Stamm *bi* steht; hier wurde \**bire* > *bli*; s. 11.

d) Verdoppelungen gehen fast ausnahmslos auf den primitiven Stamm Konsonant und Vokal zurück.

<i>kóbàba</i> Haustaube	Stamm * <i>bà</i>
<i>dibibili</i> Palmnuß	„ * <i>bi</i> , s. 5
<i>obobō</i> — <i>abóboŋ</i> Frosch	„ * <i>bo</i>
<i>odjadjá</i> — <i>ídjàdjá</i> Elefant	„ * <i>dja</i> .

#### 24. Zusammensetzungen.

Bei zusammengesetzten Substantiven fällt das Suffix des ersten und das Präfix des zweiten Wortes meist aus.

*kibudja* Ziegenbock < Stamm \**bu*, *bə* Ziege u. *dja* Mann

*dèdopore* Baumrinde < „ \**dò* Baum, u. \**pò* Rinde

*didjifere* — *adjifè* Ohr < Stamm \**djif*, *djifè*, dazu:

*didjifekpora* — *adjifekpo* Ohrring < Stamm \**djifè* und \*Stamm \**kpo*.

Zusammengesetzte Substantive erhalten das Präfix des regierenden Nomens, wodurch die Komposition als eine wirkliche Einheit aufgefaßt erscheint: *ádjipóe* Mais, *òdjipoenebele* Maisverkäufer.

Eine Ausnahme hiervon machen jedoch die Infinitive mit Objektiv; hier bleiben die Affixe beider Elemente erhalten: *boq dęgõngõ* schlagen Trommel; Infinitiv: *dęgõngõ dęboare* das Trommelschlagen.

### 25. Die Bildung des nomen agens s. 60.

Außerdem werden auch Personenausdrücke gebildet durch Anhängung von *ra* an Adjektive und an Verben:

*alakpa* falsch, *alakpara* Falscher

*adjim* Geld, *adjimra* Reicher

*iwera* — *iweram* < \**iwerwam* Kranker

*kopedilora* Mattenflechter < *kope* Matten und *lu* flechten.

Wahrscheinlich bedeutet *ra* „Besitzer“.

## Das Hauptwort.

### 26. Die Klassenaffixe des Hauptwortes.

Das Hw wird durch Präfixe und Suffixe in Klassen geteilt; auf die gleiche Weise werden Einzahl und Mehrzahl unterschieden.

### 27. 1. Präfix *o* oder *u*. Ez.

Es bezeichnet die Ez von Personen und Tieren. Das zugehörige Mz-Affix ist bei Personen *bę bi* als Präfix, seltener außerdem oder allein *be* als Suffix; bei Tieren *i* als Präfix. — Diese Regel erleidet Ausnahmen, sofern in gewissen Fällen Menschen nicht als Personen aufgefaßt werden und dann andere Affixe erhalten — z. B. *owo* — *buwombe* der Taube, neben *owo* — *iwo*; *iwera* — *iweram* der Kranke — und andererseits gewisse Tiere in der Mz die Affixe *bę bi* — *be* erhalten. Außerdem kommt in Betracht, daß bei einigen Personennamen vor das Suffix *be* noch *lem* tritt, und daß wahrscheinlich bei den nomina agentis das Suffix *i* angetreten ist. — Ein Tiername kann sogar seine Affixe wechseln, in den Märcen heißt der Ziegenbock bald mehr persönlich aufgefaßt *obudja*, bald *kibudja*<sup>1)</sup>.

#### a) Personen.

*oni* Mensch, *odja* Mann, *ope* Frau, *ogele* Schläfer, *olenimole* Hörer, *onaba* Arzt, *otole* Jäger, *owili* Weinender. — *ololole* Sprecher, *okpakpale* Hacker, *omõmãle* Lügner, *obole* Kranker; *otjẽ* Sklave, *owo* — *iwo* Tauber, *otja* Fremder, *oboya* Häuptling, *onibombo* Schwarzer, *onikpi* Toter.

#### b) Tiere.

*onadja* Stier, *onape* Kuh, *onope* Mutterziege, *otampe* Stute, *otandja* Hengst, *oburo* Büffel, *odõ* Mücke, *odjadja* Elefant, *odjage* eine Schlange, *odje* Fisch, *odjõ* Wildschwein, *ofa* Schwein.

### 2. Präfix *a*. Mz.

<sup>1)</sup> In dem Wort *asintjeho* der Haussa, für das Mü. *osintjeni* hat, ist das Schluß -o vielleicht das Affix *o*, das hier also als Suffix auftritt, *ni o* > *no*.

28. Es bildet die Mz der Hw, die als Einzahlaffixe *de*, *di* — *re* haben, also Nr. 8.

*adjafē* Ohren, *ayigba* Stirnen, *akpētji* Bäuche, *agba* Speere, *akana* Trompeten, *akpā* Stühle, *ako* Hacken, *abe* Jahre, *adjapo* Täler.

In einem einzigen Fall erscheint *a* als Suffix: *ubu* < *ubi* Kind, Mz *bia*.

Eine scheinbare Ausnahme bildet *dedantere* Traum Mz *tidanie* statt zu erwartendem *adanta*. Es handelt sich um eine Verwechslung, das Wort ist abgeleitet von *dante* träumen, *te* gehört also zum Stamm, es ist aber irrtümlich als Suffix angesehen und ihm dann das entsprechende Mz-Präfix *ti* vorgesetzt worden<sup>1)</sup>.

29. 3. Präfix *i*. Mz.

Es bildet die Mz der Tiernamen, also der Hw unter Nr. 1 b. *ibūrō* Büffel, *idò* Mücken, *idjadjä* Elefanten, *idjage* Schlangen.

30. 4. Affix *m* oder 4 a *mi*, 4 b *mu*. Ez und Mz.

a) als Präfix der Ez; es bezeichnet Dinge.

'*mbò* Wunde, '*ndo* Stadt, '*ngale* Arm, '*nkafēn* Ort, '*nikò* Haar, '*nikpàwē* Backenknochen, '*nkpe* Fluß, '*mpè* Pfeil, '*ntji* Nacken. Das Präfix hat in den meisten Fällen Hochton.

Drei Verbalnomina haben als Präfix einen Nasal mit Vokal.

*mige* das Schlafen, *mitjale* das Lachen, *muku* das Sterben < *ge* schlafen, *tjale* lachen, *ku* sterben; *muku* kann aus \**miku* assimiliert sein, so daß das Präfix also *mi* lautet; dies mag seine ursprüngliche Form sein.

b) als Affix der Mz.

Als Suffix allein steht es bei einigen Hw der *kē*, *ki*-Klasse, hauptsächlich wird es aber solchen Hw angefügt, die in der Ez kein Suffix haben, also besonders Lehn- und Fremdwörtern.

*kidji* — *idjùn'* Messer, *kēné* — *inēm* Markt; *abóbò* — *abobom'* Frosch, *adjata* — *adjátám* Spinne, *gábo* — *gābom'* Zwiebel, *agēma* — *agēmam'* Chamäleon, *gūnì* — *gūnìm* Löwe, *kodi* — *kodim* Banane, *kpakpafeo* — *kpakpafeom* Buschtaube, *kùtā* — *kùtām'* Schuh, *atjú* — *atjùm'* Bohne, *mēlā* — *mēlām* Schiff.

Als Präfix und Suffix zugleich steht es bei Hw, die als Ez-Präfix *kē* *ki* haben.

*mbisapem* Mädchen, *ngēam* Nadeln, '*nūm'* Vögel, '*nikàbom'* Habichte.

Von dem Ez-Präfix *m* unterscheidet sich das Mehrzahl-Affix *m* häufig durch den Ton: während das der Ez meist Hochton hat,

<sup>1)</sup> Einige Hw beginnen mit *a* in der Ez; *adena* Vater, *asintjéno* Haussa, *akolo* Huhn. Ich habe dies nicht als Klassenpräfix angesehen, weil a) es in *adena*, *asintjéno* auch in der Mz steht, b) für *akolo* und *asintjéno* Mü. *okolo* und *osintjéni* hat.

erscheint das Mz-Affix, wenigstens in seiner Stellung als Suffix, überwiegend mit Tiefton. Ein gutes Beispiel dafür ist noch das folgende Wort: *púntám'* Unterleib Mz *púntám'* und *púntámwám'*; in der Ez hat das *m* Hochton, in der Mz Tiefton; die Mz *púntám'* ist also entstanden zu denken aus *púntám'*; das 1. *ú* ist ausgefallen, aber sein Hochton auf das in der Ez tieftonige *a* übergegangen.

Die folgenden beiden Formen deuten daraufhin, daß dies Mz-Affix ursprünglich *mu* lautete: 1. Im Demonstrativpronomen lautet die entsprechende Konkordanzform *mu* in *mbudjam n<sub>em</sub>u* diese Ziegenböcke; 2. Im Relativpronomen *inim mwa* < *mu a* die Vögel welche.

Danach wäre also zu scheiden: Ez-Affix *mi* und Mz-Affix *mu*.

### 31. 5. Präfix *m<sub>e</sub>*.

Es bezeichnet Flüssigkeiten.

*m<sub>e</sub>nabi* Milch, *m<sub>e</sub>se* Blut, *m<sub>e</sub>nagb<sub>o</sub>* Butter, *m<sub>e</sub>n<sub>e</sub>* Harn, *m<sub>u</sub>n<sub>o</sub>* < \**m<sub>e</sub>n<sub>o</sub>* Wasser.

### 32. 6. Suffix *wam* Mz.

*m<sub>e</sub>j<sub>e</sub>* — *m<sub>e</sub>f<sub>e</sub>wám'* Seele, *t<sub>i</sub>n<sub>m</sub>e* — *t<sub>i</sub>n<sub>m</sub>e<sub>w</sub>am* Faden, *púntám'* — *púntám'* und *púntámwám'* Unterleib, *t<sub>i</sub>s<sub>e</sub>* — *t<sub>i</sub>s<sub>e</sub>wam* Biene, *t<sub>i</sub>j<sub>u</sub>n<sub>g</sub>a* — *t<sub>i</sub>j<sub>u</sub>n<sub>g</sub>awan* Last.

Das *m* in *wam* ist wahrscheinlich mit dem Mz-Affix *m* Nr. 4 identisch, wie jenes hat es meist Tiefton.

In diese Klasse gehört auch: *makpād<sub>j</sub>e* — *makpād<sub>j</sub>eam* ein Vogel < \**makpād<sub>j</sub>wam*.

### 33. 7. Suffix *lem*. Mz.

Es bezeichnet die Mz solcher Personennamen, die in der Ez kein Suffix haben.

*adena* — *adalem* Vater, *ani* — *anilem* Mutter, *minikpe* — *minikpelem* Großmutter, *mitikpe* — *mitikpelem* Großvater, *kpo* — *kpolem* älterer Bruder, *djoto* — *djotolom* < \**djotolem* Freund.

### 34. 8. Affix *d<sub>e</sub>*, *d<sub>i</sub>* — *re*. Ez.

Es tritt fast immer als Präfix und Suffix am gleichen Wort auf. Als Präfix lautet es *d<sub>e</sub>*, *d<sub>i</sub>*, als Suffix *re*. In der Mz haben alle diese Hw Präfix *a*.

Es bezeichnet

a) Körperteile. *dibare* weibliche Scham, *d<sub>e</sub>b<sub>e</sub>* Frauenbrust, *d<sub>e</sub>d<sub>e</sub>yire* Knie, *d<sub>e</sub>d<sub>a</sub>pure* Kinnbart, *d<sub>i</sub>d<sub>j</sub>i<sub>f</sub>e<sub>g</sub>be* Schläfen, *d<sub>i</sub>d<sub>j</sub>i<sub>f</sub>ere* Ohr, *d<sub>e</sub>d<sub>j</sub>o* Schwanz, *d<sub>i</sub>g<sub>b</sub>a* < *d<sub>e</sub>y<sub>i</sub>g<sub>b</sub>a* Stirn, *d<sub>e</sub>kombli* Hodenstein, *d<sub>e</sub>k<sub>p</sub>utare* Penis, *d<sub>e</sub>k<sub>p</sub>ēnt<sub>j</sub>i* Bauch, *d<sub>e</sub>k<sub>p</sub>ere* Oberschenkel.

b) Geräte. Hier tritt es vorwiegend nur als Präfix auf. *d<sub>e</sub>g<sub>b</sub>a* Speer, *d<sub>e</sub>ko* Hacke, *d<sub>e</sub>k<sub>p</sub>o* Axt, *d<sub>e</sub>k<sub>a</sub>na* Trompete, *d<sub>e</sub>k<sub>p</sub>are* Stuhl.

c) Verbalnomina. *dədjere* das Essen, *degāre* das Singen, *dələre* das Fallen, *dinəbere* das Verkaufen.

d) andere Hw. *dəbe* Jahr, *dədje* Ei, *dəkpokpore* Blatt, *dəboamba* Finsternis, *dibisere* Jüngling.

### 35. 9. Suffix *ga*. Ez.

Es ist sicher nachzuweisen nur in dem Hw *tədjega* die Speise, von *dje* essen, *tə* ist kollektives Mz-Präfix. Vgl. noch das ebenso gebildete *tənanga* die Furcht, von dem allerdings das entsprechende Zeitwort nicht bekannt ist.

### 36. 10. Präfix *bə bu*. Ez.

Es bezeichnet Bäume und Holz(-geräte).

*butji* Baum, *bóbè* — *ibě* Ölpalme, *bòsà* — *ìsám'* Schibaum, *botó* < \**botó* — *otó* Bogen.

### 37. 11. Präfix *bə bi*. Mz.

Es bezeichnet die Mz von Personen und einigen Tieren, also von Nr. 1.

*bini* Menschen, *bedja* Männer, *bepé* Frauen, *begele* Schläfer; *benadja* Stiere, *benape* Kühe.

In zwei Wörtern kommt die Mz-Endung *tēbe* vor:

*asintjēno* — *asintjentēbe* der Haussamann, *ofulandēni* — *fulandētēbe* der Fulmann. Da beides Fremdwörter sind, habe ich das Suffix nicht als eigene Klasse aufgeführt.

### 38. 11. Affix *kə ku*. Ez.

Es tritt fast ausschließlich als Präfix, nur bei einem Wort als Prä- und Suffix auf: *kəlonkpāko* — *təlonkpāte* Boot.

Es bezeichnet

a) Körperteile. *kobe* Brust, *kənatəfa* Fuß, *kudjina* Fingernagel, *kókòko* Feder, *kofele* Flosse, *kəgbelē* Mähne, *kənnē* Darm.

c) Geräte. *kəla* Netz, *kólē* Topf, *kúdi* Haus, *kəke* Korb, *kənoko* Tür, *kəpe* Matte, *kətjolo* Kleid, *kəkpokpo* Hut.

c) andere Hw. *kəsa* Feld, *kətjə* Wald, *kəñē* Nacht.

### 39. 13. Präfix *kə ki*. Ez.

Es bezeichnet

a) Körperteile. *kətjē* Hüfte, *kəñəntji* Harnblase, *kənatapindja* Unterschenkel.

b) Geräte. *kídji* Messer, *kəboe* Handgelenkring, *kəmə* Mund, *kəwe* Sache.

c) Deminutive. *kibisepi* kleines Mädchen, *kətambi* Füllen, *kətambili* Steinchen, *kinimi* Vogel.

40. 14. Affix *tɛ tit - e.* Mz.

Es kommt vor als Präfix allein, oder als Prä- und Suffix am gleichen Wort.

Es bildet die Mz der Hw mit Präfix *ko* und in einem Falle mit Präfix *kɛ ki*.

*tɛbe* Brüste, *tɛnatafa* Füße, *tɛla* Netze, *tɛle* Töpfe, *tibupɛtɛ* Schultern, *tɛpɛtɛ* Matten, *tɛditi* Häuser, *tɛtjolete* Kleider, *tɛkɛtɛ* Körbe, *tɛfugate* Röcke, *tɛnokote* Türen. — Plurale tantum in kollektivem Sinn ist *tɛbe* Kot.

## 41. Genus.

Das natürliche Geschlecht wird ausgedrückt

a) durch verschiedene Wörter:

*ɔdja* Mann

*ɔpɛ* Frau

*adena* Vater

*ɔni* Mutter

*mɛtikpɛ* Großvater

*minikpɛ* Großmutter.

b) durch Anhängung von *dja* für das männliche und *pɛ* für das weibliche Geschlecht:

*ɔtā* Pferd

*ɔtandja* Hengst

*ɔtampɛ* Stute

*ɔnā* Rind

*ɔnadja* Stier

*ɔnapɛ* Kuh

*ɔburo* Büffel

*ɔburondja* Büffelstier

*ɔburompɛ* Büffelkuh

*ɔnō* Ziege

*kibudja* Ziegenbock

*ɔnōpɛ* Mutterziege.

42. Das Deminutiv drückt man aus durch Anhängung von *bi* „Kind“; das Wort erhält außerdem das Präfix *kɛ, ki*: *ɔtā* Pferd, *kɛtambi* Füllen.

## 43. Kasus.

Der Subjektsnominativ steht vor dem Verb.

*adena de kudi ni* Vater ist Haus in

*ani yadito* Mutter arbeitet.

Der Genitiv steht vor dem regierenden Nomen.

*ɔni kudi* des Menschen Haus

*nweɛnɛrɛ* Sonnenaufgang < *nwe* Sonne und *na* aufgehen.

Manchmal werden beide Hw verbunden durch das possessive *wa*: *ɔbaya wa kudi* des Königs Haus. Einmal findet sich die im Tobote übliche Umstellung des Suffixes: *kudi* Haus, *ɔbaya diku* des Königs Haus.

Der Dativ wird in der Regel ausgedrückt durch

*gba* nehmen und *pa* geben:

*gba kowolɛ kɛ pa m* nimm Löffel gib mir; *ɔ ma kudi pa ɔbaya* er baute Haus gab Häuptling: er baute dem Häuptling ein Haus.

Hat ein Verb zwei Objekte, so geht das indirekte Objekt dem direkten voran:

*páma mè edje póm* gebet mir Fisch wenig!

*o pa odja adjim* er gab dem Manne Geld.

Der Objektsakkusativ folgt dem Verb.

*o tji anim* er schließt die Augen

*o le delontobli* er streckt aus die Zunge

*be ma kudi* sie bauten Haus.

#### 44. Andere Kasusverhältnisse werden ausgedrückt

a) durch Verbalkombinationen.

*o gba kidji ke gi butji* er nahm Messer es schnitt Baum: er schnitt den Baum mit einem Messer ab.

*gba kowole ke pa m* nimm Löffel er gebe mir: gib mir den Löffel.

*o gba tokòbì ke kù* er nahm Schwert es tötete ihn.

*o gba deko de ko* er nahm Hacke sie hackte: er hackte mit der Hacke.

Es handelt sich hier jedesmal um zwei Sätze; das Präfix des Objektes des ersten Satzes wird wiederholt vor dem Verb des zweiten Satzes und steht als dessen Subjekt.

*nēni* herkommen von, *mi nēni Lome* ich komme her Lome, komme von Lome.

*tjo* hingehen; *o tjo Kaselem* er ging hin K.: ging nach K.

b) durch Postpositionen.

*gbén* Seite; *o de m gbén* er ist meine Seite: bei mir; *oni tjo se gbén* Mensch ging deine Seite, zu dir.

*ni, ne* das Innere; *adena de adi ni* Vater ist im Hause.

*po ni* = in, auf; *po* bedeutet ursprünglich wahrscheinlich Fläche; *betjambe belé de ndo po ni* zwei Freunde sind in der Stadt; *obaya tjo ndo po ni* der Häuptling ging in die Stadt.

*bo* Oberfläche; *o do kope bo* er liegt auf der Matte.

*nimi ni* Auges Innere; *o de mi nimi ni* er ist in meinem Auge = vor mir.

*pā* Oberfläche; *kudi pā* des Hauses Oberfläche, auf dem Hause.

#### 45. Das Adjektiv.

Die Adjektive werden meistens durch Verdoppelung aus adjektivischen Verben gebildet:

*bo* schwarz sein

*bombo* schwarz

*pe* weiß sein

*pepewi* < \**pempem* weiß

*djo* gut sein

*djodjo* gut

*ya* schön sein

*yaya* schön.

Weitere Verdoppelungen: *mama* rot, *pampai* < \**pampam* neu, *kpenkpe* schlecht.

Das Adjektiv hat die dem vorangehenden Substantiv entsprechenden Affixe.

Beispiel *mama* rot.

1a. Personen, *o* — *bə*.

*oni omama* roter Mensch pl. *beni bemamabe* (Doch hat Mü. auch: *biñi bayaye* < \**biayaye*).

1b. Tiere, *o* — *i*.

*ota omama* rotes Pferd pl. *iia imama*

*oni omama* rote Ziege pl. *iio imama*.

2. *də* re — *a*.

*dinufere demamande* rote Nase pl. *anufe amama*.

3. *bə* — *i*.

*butji bomamambo* roter Baum pl. *itji imama*.

4. *kə* — *i* m.

*kinimi kemama* roter Vogel pl. *inim imamam*.

5. *kə* — *tə*.

*kəkòkò komama* rote Feder pl. *təkòkò temamante*.

*kudjiña komama* roter Nagel pl. *tidjiña temamante*

*kukulu komamañko* rotes Eisen pl. *tikuti temamante*.

6. *m* — *i*, *ə*.

*nye mmama* rote Frucht pl. *iye emama*

*ñko mmama* rotes Haar pl. *iko emama*

*mmokò mmama* roter Schnurrbart pl. *imoko emama*.

7. Substantive, die im Singular kein Affix und im Plural Suffix *m* haben.

*atibi amama* rote Blüte pl. *atibim amamawam*

*wūrà omama* rotes Gold pl. *wūram bemambe*.

46. Die Formen sind regelmäßig. Zu bemerken ist nur: a) in einigen Formen hat das Adjektiv Präfix und Suffix, wo das Substantiv nur Präfix hat; so im Plural 1a, im Singular 3, im Plural 5, in *komamañko* auch im Singular 5; b) in 7 ist bei dem ersten Beispiel im Plural statt des einfachen *m* des Substantives die zusammengesetzte Form *wam* angetreten, und im zweiten Beispiel ist, da das Substantiv kein Affix hat, das Adjektiv in Singular und Plural mit den Affixen der Personenklasse versehen worden. Es treten also auch hier, wie sonst häufig, die Personenaffixe als Ersatz ein bei Wörtern, denen ein eigenes Affix fehlt.

## 47. Das Zahlwort.

<i>okoló, obá</i>	1	<i>betóbé</i>	6 = ? + 1
<i>belé</i>	2	<i>betólé</i>	7 = ? + 2
<i>betá</i>	3	<i>bìni</i>	8
<i>bená</i>	4	<i>bòwe</i>	9 < <i>bewe</i>
<i>bèñò, bèñmò</i>	5	<i>púi</i>	10

Den Zahlen von 2—9, teilweise auch den unten folgenden, ist das Pluralpräfix der Personenklasse vorgesetzt, „eins“ hat *o*, „er“ vor sich.

*púinóbá* 11 < *púi nẹ obá* 10 + 1

*puimbele* 12 < *pui nẹ bele*

*puinebeta* 13    *puinebena* 14    *púinèbèñò* 15

*n'kǒ* 20    *ñkọnembá* 21    *ñkọnẹbele* 22

*ñkọnẹpúi* 30 = 20 + 10    *ikùlé* 40 = 2 × 20

*ìlẹmpúi* 50 < *ikùlé nẹ pui* = 40 + 10

*íkùta* 60 = 3 × 20    *itanepui* 70 < *ikuta nẹ pui*

*íkùna* 80 = 20 × 4    *inanepúi* 90 < *ikuna nẹ pui*

*ikùnmò* 100 = 20 × 5    *kẹkpe* 200 < *iku kpe* große

Hundert.

*kẹkpenènmò* 300 = 200 + 100?

*ñkpómé* 400 < *ñ + kpe m le*

*mólénèmò* 500

*ñkpómùtá* 600 < *ñkpe m tá*

*mọtanènmò* 700 = 600 + 100?

*ñkponna* 800 < *ñkpe m na* = 200 × 4

*mọnānènmò* 900 = 800 + 100

*ñkpommo* 1000 < *ñkpe m ñmò* = 200 × 5

*ngbǒ* 2000    *égbōyèta* 3000    *égbōyèna* 4000

*égbōyèñò* 5000    *púi otakpé* 10 000 = „die große Zehn“,

*ñkò otàkpé* „die große Zwanzig“ = 20 000

48. Auch die Zahlwörter erhalten die Affixe des ihnen vorangehenden Substantives.

*obaya obá* ein Häuptling

*kudi kọkolo* ein Haus

*ngale ñkolo* ein Arm

*kudjina kọba* ein Nagel

*bẹboyebe belé* zwei Häuptlinge

*adi ata* drei Häuser

*ingale ina* vier Arme.

*tidjina tìni* acht Nägel.

49. Für Bildung der Ordinalzahlen habe ich nur ein Beispiel: *-wẹ* neun, davon *were* der neunte. Nach Mü. dagegen werden die Ordinalzahlen gebildet durch Anhängung von *wa*: *obawa* der erste, *bilewa* der zweite, etc. Merkwürdig ist hier das Pluralpräfix *bi*.

## 50. Das Pronomen.

## Persönlich.

## a) Absolut

*mè* ich bin es  
*ése* du bist es  
*wé* er ist es  
*tèm* wir sind es  
*nèm* ihr seid es  
*bé* sie sind es

## b) Vor dem Verb

'*n de ele* ich bin hier  
*é(se) de ele* du bist hier  
*o de ele* er ist hier  
*té de ele* wir sind hier  
*né de ele* ihr seid hier  
*bé de ele* sie sind hier

Das *de ele* wird beim ungezwungenen Sprechen zu *dē le* zusammengesogen.

## c) Objektiv

*o bōā m* er schlug mich  
*o bōā se* „ „ dich  
*o bōā o* „ „ ihn  
*o bōā te od. tem* „ „ uns  
*o bōā ne od. nem* „ „ euch  
*o bōā be* „ „ sie

## d) Possessiv

<i>nwā kudi</i>	}	mein Haus
<i>mewā</i> „		
<i>sewā</i> „		dein „
<i>owā</i> „		sein „
<i>tewā</i> „		unser „
<i>nēwā</i> „		euer „
<i>bewā</i> „		ihr „

In der 1. pers. sing. von a) und b) kommen auch vor *mme* und *mbe* (*mba*).

e) substantivisches  
Possessivpronomen

*mense* das meine  
*esense* „ deine  
*wense* „ seine  
*tēmense* }  
*tēmse* } „ unsere  
*nēmense* }  
*nēmse* } „ eure  
*bense* „ ihre

f) Verstärkung des Pronomens  
durch *bā* „selbst“

*m ba* ich selbst  
*se ba* du „  
*o ba* er „  
*tē ba* wir „  
*nē ba* ihr „  
*bē ba* sie „

Es ist möglich, daß die unter d) angegebenen Possessivpronomen nur angewendet werden, wenn der Besitzer eine Person ist.

## 51. Demonstrativpronomen.

Es erhält die seinem zugehörigen Substantiv entsprechenden Affixe. Der Stamm des Demonstrativpronomens ist *ne*.

1a. Personen. *o* — *be*.

*otja neo* dieser Fremde pl. *betjambe nembe*  
*ope neo* diese Frau pl. *beppe nembe*  
*onābwa neo* dieser Arzt pl. *bēnābwa nembē*.



53. Diese Pronomen werden auch vor dem Verb manchmal wiederholt, können aber auch weggelassen werden.

*otja o da* der Fremde kam

*betjambe be da* die Fremden kamen;

*kidji ki ya* das Messer ist schön, *idjñm mo ya* die Messer sind schön;

*kukulu ku poa* das Eisen ist hart, *tikuti te poa* die Metalle sind hart;

*kudina ko fogo* der Fingernagel ist lang, *tidjina te fogo* die F. sind lang;

*wura o wete* das Gold ist zahlreich, *wuram bu* (< *be*) *wete* die Goldstücke sind zahlreich; hier, beim affixlosen Substantiv, die Affixe der Personenklasse.

Am häufigsten kommen also solche Pronomen zur Subjektswiederholung, jedoch auch *ke* und daneben *ka* vor, sie treten sehr oft auch da ein, wo das Affix des vorangehenden Substantiv nicht *ke* ist.

54. Als weiteres Demonstrativ wurde mir noch angegeben *ma*, das in allen Klassen und auch im Plural unveränderlich sei.

### 55. Das Relativpronomen.

Das Relativpronomen ist *a*; es tritt vor ein dem zugehörigen Substantiv entsprechendes Präfix.

#### 1a. *o* — *be*. Personen.

*otja wa* (< *oa*) *da ye* der Fremde, der kam

*betjambe ba da ye* die Fremden, die kamen

*onabwa wa mayi ye* der Arzt, den ich rief

*benabwa ba mayi ye* die Ärzte, die ich rief.

#### 1b. *o* — *i*. Tiere.

*ota wa ma ka e* das Pferd, das ich sah

*eta ya ma ka e* die Pferde, die ich sah.

#### 2. *de*, *re* — *a*.

*dinimili da* das Auge, welches pl. *anim na*

*dunufere da* die Nase, welche pl. *anufe na*

#### 3. *bo* — *i*.

*butji bwa* der Baum, welcher pl. *itji ya*

#### 4. *ke* — *i*, *m*.

*kinimi ka* der Vogel, welcher pl. *inim nwa*

#### 5. *ko* — *te*.

*kokoko kwa* die Feder, welche pl. *tekoko ta*

*kudjina kwa* der Nagel, welcher pl. *tidjina ta*

*kukulu kwa* das Eisen, welches pl. *tikuti ta*

#### 6. *m* — *i*, *e*.

*nye nwa* die Frucht, welche pl. *iye ya*

*nko nwa* das Haar, welches pl. *iko ya*

7. Singular ohne Affix, Plural Suffix *m*.

*atibi na* die Blüte, welche pl. *atibim na*

*wura wa* das Gold, welches pl. *wuram ba*.

Bemerkungen. a) In Kl. 7 schwanken die Formen, in dem 1. Beispiel haben Singular und Plural die gleichen Formen, im zweiten tritt als Ersatz das Pronomen der Personenklasse ein; b) das *i*, *e* der Affixe ist stets ausgefallen, dagegen das *u*, *o* als *w* erhalten; c) zu beachten ist die Form *mwa* in 4; sie deutet darauf hin, daß das Affix *m* ursprünglich \**mu* gewesen ist; d) das am Ende der Relativsätze stehende *ye* entspricht wahrscheinlich dem Satzartikel des Ewe, d. h. es schließt einen abhängigen Nebensatz ab.

## 56. Interrogativpronomen.

*nmá* (Mü. *nsanimá* = „wer ist es“) wer?

*bate, bate ne* was?

*lá* welcher? Letzteres erhält die Affixe seines vorangehenden Substantives (nach Mü.):

*odja ola* welcher Mann pl. *bidja bela*

*dimodjare dela* welcher Jüngling pl. *imodja ela*

*deta dela* welcher Stein pl. *ata ala*

## 57. Das Verb.

Von einem zweisilbigen Verb, *kpâte* spielen, habe ich folgende Formen aufgezeichnet.

## 1. Aorist.

*n' kpâte* ich spielte

*é kpâte* du spieltest

*ô kpâte* er spielte

*té kpâte* wir spielten

*né kpâte* ihr spieltet

*bé kpâte* sie spielten

## Verneinung.

*mé ka kpâte* ich spielte nicht

*ése ka kpâte*

*wé ka kpâte*

*tém ka kpâte*

*ném ka kpâte*

*bé ka kpâte*

## 2. Futurum.

*m bé kpâte* ich werde spielen

*ésé bé kpâte* du wirst spielen

*wé bé kpâte*

*tém bé kpâte*

*ném bé kpâte*

*bé bé kpâte*

## Verneinung

*mé ké kpâte*

*ése ké kpâte*

*wé ké kpâte*

*tém ké kpâte*

*ném ké kpâte*

*bé ké kpâte*

## 3. Habitualis.

*n kpe kpâte* ich pflege zu spielen

*e kpe kpâte*

*o kpe kpâte*

## Verneinung.

*mé té kpâte*

*yé té kpâte*

*wé té kpâte*

## 3. Habitualis.

tè kpe kpàtè  
 nè kpe kpàtè  
 bè kpe kpàtè

Verneinung.

té oder táyi té kpàtè  
 né „ náyi té kpàtè  
 bé „ báyi té kpàtè

## 4. Progressiv

ñ }  
 mè } kpàtè ich bin spielend  
 è kpàtè  
 ò kpàtè  
 tèm kpàtè  
 nè kpàtè  
 bè kpàtè

Verneinung.

má kpàtè  
 yá kpàtè  
 wá kpàtè  
 ná }  
 tèm ká } kpàtè  
 ná }  
 nèm ká } kpàtè  
 bá kpàtè



## 58. Imperativ.

kpàtè spiele!  
 kpàtèmá spielt!

Verneinung.

tá kpàtè! spiele nicht!  
 tà kpàtèmá! spielt nicht!

Von tjo gehen: tjon geh! tjomá geht! ta tjo gehe nicht! ta tjoma geht nicht!

## 59. Verbalnomen.

akpàtè das Spielen  
 dō schlafen, édō das Schlafen  
 ka sehen, dēkarē das Sehen  
 nu (< \*ñmu) hören, dēnmore das Hören  
 dji, dje essen, dēdjere das Essen.

Einen Inversiv bildet das Verb durch Anhängung von ti: tji kōkpokpa den Hut aufsetzen, tji ti kōkpokpa den Hut absetzen; ti in tji ti ist wahrscheinlich assimiliert aus \*tjite; in Tobote lautet die Form te.

## 60. Nomen agens.

Es wird gebildet durch Vorsetzung von o im Singular, be im Plural und Anhängung von le im Singular und le im Plural; dies le ist vielleicht entstanden aus le und dem Affix i.

mōmā lügen, omōmāle — bēmōmālē Lügner.

Einige enden im Singular auf e, im Plural auf i:

ólololè — bēlololē Sprecher

Im folgenden werden noch einige Verben, teils mit Objekten, in ihren Infinitiv- und nomen agens-Bildungen aufgeführt.

ñ wi ich weine, ïwi das Weinen, owili (< owilē) — buwili Weinender  
 ñ ge ich schlafe, migē das Schlafen, ogele — begele Schlafender

*boa degōngō* schlagen Trommel, *degōngō dēḃōare* das Trommelschlagen, *ōgōngōḃōale* — *ḃēgōngōḃōale* Trommler  
*bo dēkana* blasen Trompete, *dēkana dēḃore* das Trompetenblasen, *ōkanabole* — *bēkanabole* Trompeter;  
*ni ilem* hören Wort, *ilem dēnimore* das Worthören, *ōleimole* — *bēleimole* Worthörer;  
*ju muñō* baden Wasser, *muñō dēḃere* das Baden, *ōñōḃēle* — *bēñōḃēle* Badender;  
*ka kewe* sehen Ding, *kewe dēkare* das Dingsehen, *ōweñkale* — *bēweñkale* Dingseher;  
*n do kete* ich bitte, *ketedūḃore* das Bitten, *ōtendole* — *bētendole* Bittender;  
*kpa hacken*, *dēkpakpare* das Hacken, *ōkpakpale* — *bēkpakpale* Hacker.  
 Bemerkungen.

a) Wie die Beispiele zeigen, werden eine Reihe von Affixen zur Bildung des Verbalnomens verwendet; b) in *mige* das Schlafen ist das Präfix *m* in seiner wahrscheinlich älteren Form *mi* erhalten; c) *ni* hören < *ñmu*, s. 9; d) *dēḃere* < *ju* ist Assimilation, s. 4.

61. Die Darstellung Müllers weicht von der vorstehenden teilweise ab. Mü. behandelt in seinen Paradigmen zwei einsilbige Verben, die in der Abwandlung teilweise ihren Vokal ändern, z. B. Imperfekt *ndji* ich aß, Futurum *ndjo*; dagegen: Imperfekt *m pewo* ich gab, Futurum *n pē*; mir ist nicht unwahrscheinlich, daß *djo* < *dje* *o* entstanden, dies *o* mit dem *wo* in *pe wo* identisch ist und beide das Pronomen der 3. pers. sing. „es“ sind.

Außerdem kommt Wechsel zwischen *a*, *ē* und *e* vor, z. B. *dēpare* das Geben, *n pe* Futur, Verneinung *mē pē*, Iterativ verneint *me ti pē*. Doch weist Mü. selber darauf hin, daß ihm einige Formen zweifelhaft geblieben seien; dasselbe gilt wahrscheinlich von meiner Darstellung, wenigstens mit Bezug auf den einige Male vorkommenden Vokalwechsel, der nicht immer aus Assimilation erklärt werden kann.

## 62. Einige weitere Verbalformen.

*kota ni* es („der Himmel“) regnete

*koto do n dēnerē* es ist regnend (*do* < *de* „ist“?)

*kota bē nē* es wird regnen.

*o wēte* er ist groß

*'ñ tjo* ich gehe

*'n dá* ich komme

*n sínì* ich laufe

*o a* (= *wa*) *wēte* er ist nicht groß

*má tjo* ich gehe nicht

*má dá* ich komme nicht

*má sínì* ich laufe nicht.

## Text.

*Obudja*<sup>1)</sup> *nè óbò nè ógbè.*  
Ziegenbock und Hund und Leopard.

*Mokónè bini ká kà tédjega, nè óbò nè*  
Hungersnot Menschen nicht sahen Speise, und Hund und  
*kibudja meté ká kà nā*<sup>2)</sup> *bé djé. Dèbo n̄*<sup>3)</sup> *bà fi*  
Ziegenbock auch nicht sahen, daß sie aßen. Doch sie standen,  
*ké*<sup>4)</sup> *tjo muñō dekaré*<sup>5)</sup>; *bā kà muñō yé*<sup>6)</sup> *nè bé*  
sie gingen Wasser schöpfen; sie schöpften Wasser fertig und sie  
*mō édjé. Ógbè o da n̄*<sup>7)</sup> *ké bare be nā: páma mè édjé*  
fingen Fische. Leopard kam und er fragte sie so: gebet mir Fisch  
*pom n̄*<sup>8)</sup> *ímō meté, ka kpe tédjega. Kibudja nè óbò ka*<sup>9)</sup>  
wenig ich esse auch, nicht ist Essen. Ziegenbock und Hund sie  
*gba édjè ya bā mō pom yé, bé pa o wa gba*  
nahmen Fisch, welchen sie fingen wenig, sie gaben ihm er nahm  
*ké ímō; wa ímōe*<sup>10)</sup> *wa gbé, n̄ ké la, nā okpe*  
es aß; er aß, er hatte Gelüste, und er wollte, daß er wiederhole  
*mō bé béle. Nè óbò ka bē nè ké wé kibudja*  
fangen sie zwei. Und Hund er merkte und er sagte Ziegenbock  
*nā: on̄i wēde wa gbé o la nā ímō tēm mēte; n̄ so na*  
so: Mensch jener hat Gelüste, er will daß esse uns auch; ich sage  
*sé nā: tjo, tomone mmi í s̄ni, ké gbeni d̄ni seño*<sup>11)</sup> *débo má.*  
dir so: geh, hole Feuer dann lauf, gehe Heimweg dort jenen.  
*Ógbè ka kpe bare be: nā lá mō édjé, ya*  
Leopard er wiederholte fragte sie: ihr nicht findet Fische, welche

1) hier als Person aufgefaßt, daher Präfix *o*; gleich darauf aber wieder *ki*.

2) *nā* führt die direkte und indirekte Rede ein, hier = daß.

3) Die Bedeutung des Nasals ist mir hier und an einigen anderen Stellen nicht bekannt.

4) *ké* und ebenso häufig *ka* - er, sie, es, hier sogar in pluralischem Sinn.

5) *muñō dekaré* Verbalnomen von *ka: dekaré*: „Wasserschöpfung“; es handelt sich um Fischen mit einer Kürbisschale.

6) *yé* heißt eigentlich „fertig (sein)“ und dient zugleich als „Satzartikel“ zum Abschluß eines abhängigen Nebensatzes.

7) *n̄ ké* < *ni ké* „und er“.

8) *n̄ ímō* < *mé ímō* „(daß) ich esse“.

9) *ka* hier pluralisch = sie.

10) Die Bedeutung dieses an *ímō* antretenden, auch in anderen Verben einigemale vorkommenden *e* ist mir unbekannt.

11) Die Form *d̄ni seño* ist mir nicht klar; *kud̄i-adi* ist Haus, *'nsè 'isè* - Weg. Ist *seño* die 43 genannte Umstellung des Suffixes, also < *sen*?

*ke yē?* *Nē ọbọ ka wē nā: ta lā mō, káre dane!*  
 sie übrig? Und Hund er sagte so: wird nicht finden, warte wenig!

*Wa karē, nē ọbọ ka fi, ke tē gbéní mmí, ñ ke*  
 Er wartete, und Hund er stand auf, er ging löschte Feuer, und er  
*górà ní<sup>1)</sup>, ke so o nā: ke mō édjè, amá mmi ní<sup>1)</sup> ke*  
 kehrte um, er sagte ihm also: er fing Fische, aber Feuer es  
*gben.* *Kibudja gba dje ñmọ, ke gbeni adini seño.*  
 erlosch. Ziegenbock nahm Fisch aß, er brach auf Heimweg.

*Ọgbe ka kare, nē ọbọ ka só nā, ọ k̄nsè, wa*  
 Leopard er wartete, und Hund er sagte so, er gehe voran; er  
*yugú, nē ọgbe bẹ<sup>2)</sup> ñmọ ọbọ, nē ọbọ metē ka yugú*  
 sprang, und Leopard kam fangen Hund, und Hund auch er sprang,

*ké gbéní adini seño, ke pā kibudja bōné, wá tē f̄f̄*  
 er brach auf Heimweg, er folgte Ziegenbock nach; (als) er kam  
*f̄m̄bá yē<sup>3)</sup>, ñkpe k̄ gbé, wa beni kibudja, ka sí yē<sup>3)</sup>*  
 einige Entfernung, Fluß er floß über, er sah Ziegenbock, er stand

*ñ ke wē na: iyā ba<sup>4)</sup> ẹlẹ? Nē kibudja ka wē*  
 und er sagte also: was machst du hier? Und Ziegenbock er sagte  
*ọbọ nā: ñkpe ñ<sup>5)</sup> gbe, nē mà sí lẹ<sup>6)</sup>.* *Ọbọ ka gba*  
 Hund also: Fluß floß über, und ich stehe hier. Hund er nahm

*o ke yékete, wa kp̄n k̄tambili; nē ọbọ ka wokiti,*  
 ihn er warf nieder, er wurde Steinchen; und Hund er schwamm,  
*wa wokiti ye, nē ọgbe ka f̄o ñ k̄iti o nā*  
 er schwamm da, und Leopard er kam und schimpfte ihn so,

*obilí, wē dē ke wokiti, nē wa wē ọgbe nā:*  
 er schlecht, sagte, weil er schwamm, und er sagte Leoparden so:  
*gbá k̄tambili ñenke ke t̄o ne m; ñ wa gba ke t̄o ọbọ*  
 nimm Stein diesen ihn wirf mich; und er nahm ihn warf Hund  
*ñ kibudja ka gbo, wa gboe, ñ wà kp̄n kibudja, ke*  
 und Ziegenbock er schrie, er schrie, und er wurde Ziegenbock, er

1) Dies *nē, ní* erscheint häufiger, besonders am Ende eines Verbum; Bedeutung unbekannt.

2) Futurumpartikel, drückt hier das allmähliche Eintreten der Handlung aus.

3) *yē* Satzartikel.

4) Wörtliche Bedeutung von *iyā ba* unbekannt.

5) Bedeutung unbekannt.

6) < *sí ẹlẹ*.

*ji, ke dɛnsɛ. Ogbɛ mɛtɛ ka lu muɔ̄ n<sup>1)</sup> lā*  
 stand auf, er ging weg. Leopard auch er betrat Wasser in wollte  
*o wokitji, ka ke tɛ mō be, ka ñmō; wa fo di piɔ̄piɛ, nɛ ɔbo*  
 er schwamm, er ging fing sie, er aß; er kam Ufer, und Hund  
*ka tji o ke gore ni muɔ̄ nɛ; ñ ke sɪni ke de kibudja*  
 er stieß ihn, er kehrte um Wasser in; und er lief er folgte Ziegen-  
*bōnɛ, ñ ke tɛ mō ke 'nsɛ n; ñ bā fō asampala.*  
 bock nach und er ging sah ihn Weg in; und sie kamen Kreuzweg.  
*Obo ka wɛ: wona tā fō ɛlɛ nɛ, sɪni wɛrɛ, ke fo ni sɛ*  
 Hund er sagte: da wir kamen hier, lauf schnell, folge deinem  
*sɛnɔ, ogbɛ fo ɛlɛ, ke ka sɛ nātāñ, o bɛ pā*  
 Wege, Leopard kommt hier, er sieht deine Spur, er wird folgen  
*sɛ bōnɛ, ke to mō sɛ; n sana mɛ wa bɛ fɛtɛ ñ.*  
 dir nach, er fängt dich; ist es ich, er wird nicht können mich.  
*Nɛ ogbɛ ka fō asampala, ñ ke kpā isɛ lɛ tjiɛa,*  
 Und Leopard er kam Kreuzweg, und er blickte Weg zwei zwischen,  
*ke ka kibudjā nātāñ, ñ ke yalā kàrɛ nā: ñ bɛ*  
 er sah Ziegenbockes Spur, und er dachte nach so: ich werde  
*dɛ kibudja bōnɛ, n sána ɔbo, mɛ fɛtɛ ò; wa yugú*  
 folgen Ziegenbock nach, ist es Hund, ich kann nicht ihn; er sprang  
*mɛ lɛ, mɛ ta, yɛ ñ wà ká kibudjae<sup>2)</sup>, ñ kibudjae*  
 mal zwei, mal drei, da er sah Ziegenbock, und Ziegenbock  
*wɛ nā: dilɛm 'n tā bɛ ga tɪtikpelem lei, ñ wa sádje*  
 sagte so: heute wir werden singen Großväter Lied, und er fing an  
*degāre nā: ñ kù igbɛ ñni, sí nsa wɛrɛ! Nɛ*  
 singen so: ich habe getötet Leopard acht, du bist neunte! Und  
*ogbɛ ka sɪni, ke gore kù pò nɛ hale n dilɛm nā: wɛ tjonā*  
 Leopard er floh, er kehrte um Busch in bis heute so: er gehe  
*adi nɛ, kibudja bɛ kpɔ o, o pe wɛ nā: o kákù*  
 Haus in, Ziegenbock werde töten ihn, er früher sagte so: er tötete  
*igbɛ ñni, ñmɛ nsa wɛrɛ. Yɛgbo ñwà yɛ kù pò ni hale*  
 Leoparden acht, ich sei neunter. Deshalb er blieb Busch in bis  
*dilɛm.*  
 heute.

1) < nɛ „in“.

2) Die Bedeutung des angehängten e ist mir nicht bekannt.

## Ziegenbock, Hund und Leopard.

Eine Hungersnot kam; die Menschen hatten keine Speise mehr; auch der Hund und der Ziegenbock hatten nichts zu essen; sie machten sich also auf, um mit Kalebassen zu fischen; so fingen sie Fische. Da kam der Leopard und forderte sie auf: „Gebt mir auch ein wenig Fisch zu essen, denn ich habe keine Nahrung.“ Der Ziegenbock und Hund nahmen ein wenig von dem Fisch, den sie gefangen hatten, und gaben es ihm. Der Leopard aß es; aber als er es gegessen hatte, fühlte er Lust nach mehr, und er wollte die beiden greifen. Als der Hund das merkte, sagte er zum Ziegenbock: „Jener Mensch ist nicht satt geworden, er will uns auch auffressen. (Deshalb, wenn) ich dir sage: geh und hole Feuer, dann lauf fort und mache dich auf den Heimweg dorthin.“ Der Leopard fragte zum zweiten Male: „Habt ihr noch mehr Fische gefangen?“ Der Hund entgegnete: „Noch nicht, warte ein wenig!“ Während der Leopard noch wartete, stand der Hund auf, ging und löschte das Feuer, kehrte dann um und sagte dem Leoparden, er habe jetzt Fische gefangen, aber das Feuer (zum Rösten der Fische) sei erloschen. (Der Hund schickte nun den Ziegenbock fort mit dem Auftrag, Feuer zu holen.) Der Ziegenbock (ging an den Ort, wo die gefangenen Fische waren,) nahm die Fische, aß sie und machte sich dann auf den Heimweg. Der Leopard wartete (immer noch, endlich) sagte der Hund, er wolle voran (dem Ziegenbock entgegen) gehen. Da sprang der Leopard auf den Hund los, um ihn zu greifen; der Hund sprang auch und machte sich (eilends) auf den Heimweg, in der Richtung, die der Ziegenbock genommen hatte. Als er eine Strecke weit gelaufen war, kam er an einen Fluß, der überschwemmt war; da fand er den Ziegenbock stehen und fragte ihn: „Was machst du denn hier?“ Der Ziegenbock antwortete: „Der Fluß ist überschwemmt, deshalb stehe ich hier.“ Da nahm der Hund ihn, warf ihn nieder, und er (der Ziegenbock) verwandelte sich in ein Steinchen. Da schwamm der Hund (über den Fluß); während er schwamm, kam der Leopard und schimpfte ihn, er sei schlecht, weil er (über den Fluß) schwimme. Da sagte er (der Hund) zum Leoparden: „Nimm diesen Stein da und wirf mich.“ Er nahm den Stein und warf damit nach ihm; da schrie der Ziegenbock (= der Stein), er schrie, und er wurde (nachdem er auf dem jenseitigen Ufer zu Boden gefallen war, wieder) zum Ziegenbock; er stand auf und ging weg.

Der Leopard ging auch ins Wasser; er wollte (auch) hinüberschwimmen, um die beiden zu greifen und zu fressen. Als er ans

jenseitige Ufer kam, stieß der Hund ihn ins Wasser zurück und lief fort hinter dem Ziegenbock her. Er holte ihn auf dem Wege ein, und sie kamen an einen Kreuzweg. Der Hund sagte (zum Ziegenbock): „Nun wir hierher gekommen sind, lauf schnell und folge deinem Wege; wenn der Leopard hierher kommt und deine Fußspuren sieht, wird er dir folgen und dich greifen; was mich angeht, mich kann er nicht einholen.“ Und der Leopard kam an den Kreuzweg; als er die beiden Wege genau betrachtete, sah er die Spur des Ziegenbockes und überlegte so: „Ich werde dem Ziegenbock folgen, denn den Hund kann ich nicht erreichen“. Er sprang los, zweimal, dreimal, da sah er (schon) den Ziegenbock. Da sagte der Ziegenbock: „Heute werden wir das Lied der Großväter singen.“ Und er fing an zu singen: „Ich habe acht Leoparden getötet, du bist der neunte.“ (Als der) Leopard (das hörte), floh (er), er kehrte um (und lebt) bis heute im Busch; denn (pflegte er zu sagen), wenn er ins Dorf gehe, werde der Ziegenbock ihn töten; er habe früher einmal gesagt, er habe acht Leoparden getötet, und ich werde der neunte sein. Deshalb blieb er bis heute im Busch.

# Wörterverzeichnis.

## Akasele — Deutsch.

- alebàsà* (Hausa) Zwiebel.  
*amá* (Hausa) aber.  
*ámara* — *ámaram`* Spazierstock.  
*atōn̄n̄n̄* — *atōn̄n̄nim* Batate.  
*ɔbá* einer.  
*kòbàba* — *tébàba* Haustaube.  
*bābadarè* täglich.  
*báeya* warum.  
*bare* fragen.  
*dibare* — *aba* weibliche Scham Mü.  
*ɔbáya*, *ɔbóya* — *bèbóyebe* Häuptling.  
*bê* merken, wissen.  
*bóbè* — *ibě* Ölpalme.  
*dibe* — *abe* Jahr Mü.  
*dèbè* — *ábè* (auch *dibi* — *abi*)  
Frauenbrust.  
*'mbè* Schienbein.  
*kòbe* — *tèbe* (Mü. *kubè* — *tibè*)  
Brustkasten.  
*tébè* Kot.  
*bem* — *tèbe* Brustkasten = *kòbe*.  
*-bí* jung, klein.  
*bí* faul, verfault sein.  
*bí* scharf sein, Pfeffergeschmack  
haben.  
*dibibili* Palmnuß.  
*ɔbili* Dummkopf, ein Schlechter,  
Böser.  
*kibisape* — *mbisapēm* Mädchen, *pe*  
= Frau; s. d. folgende.  
*dibisere* — *abise* Jungfrau Mü.  
*bò* schwarz sein.  
*ɔbó* — *ɔbòe* Hund.
- kèbòe* — *mboen* Handgelenkring.  
*ɔbole* — *tibole* Ehebrecher Mü.  
*bòmbo* schwarz; s. *bò*.  
*bōne* hinterher, hinter, hinten (Mü.  
*boni*).  
*mboŋ'* Sorghum.  
*bo* binden Mü.  
*bò* Oberfläche; auf, an, bei.  
*bò masa* Pocken haben.  
*bò* krank sein.  
*bò dekaná* die Trompete blasen.  
*'mbò* — *ibò* Wunde.  
*bɔa* schlagen; *bɔá deɔŋɔ* die  
Trommel schlagen.  
*deboamba* — *aboamba* Finsternis  
Mü.  
*abóbò* — *abóboŋ* Frosch (Mü. *abō*  
— *abōm*).  
*bokpa* Feld; s. *kɔsa*.  
*ɔbolé* — *béboli* Kranker, zu *bo*  
krank sein.  
*ubolè* Trompeter Mü.  
*bu* teilen Mü.  
*ubú* < \**ubi* — *bía* Kind.  
*kibudja* (*kèbòdja*) — *mbùdjam*  
Ziegenbock (in Märcen:  
*ɔbudja*).  
*ùbudjà* — *biabidja* Knabe.  
*kubulu* Luft Mü:  
*mbuluŋlo* — *ibulibo* Rücken Mü.  
*kibupè* — *tibupete* Schulter.  
*ɔburo* — *ibùrò* Büffel.  
*ɔburompé* — *iburompé* Büffelkuh.

*oburondja* — *biburondjabe* Büffelstier.  
*dúburi* Sand.  
*dà* kaufen.  
*da* kommen.  
*mèda* Schnaps.  
*dadéle* wie? Mü.  
*dadji* sehr Mü.  
*òdam* Mond; *òdam obombo* Neumond („schwarzer Mond“).  
*damaté* Tageshelle Mü.  
*dane* ein Weilehen.  
*dànte* träumen; *kòdànte* das Träumen; *òdantele* — *bédantele* Träumer.  
*dedantere* — *tidante* Traum Mü.  
*dénsè* weggehen.  
*de* sein (wo).  
*de* ziehen, zerren.  
*dè bōnè* nachfolgen = *pā bōnè*.  
*dèbo* dort.  
*adena* — *adenalem* Vater.  
*dé(nì)* *nìmao* Reis säen.  
*dèdèyire* — *adèyi* Knie.  
*di* mit.  
*kùdì* — *tìdìti* und *adi* Haus.  
*dìdābo* vorgestern.  
*ndikipe* Hauswand.  
*dìlèm* heute; s. *dìdābo* und *fèlèm*.  
*òdimàlè* — *bédimàlè* Hausbauer.  
*adìni sèno* Heimweg; zu *kudì* — *adi* Haus.  
*dò* liegen; *dò kete* „auf der Erde liegen“: bitten.  
*dètopōre* Rinde des Baumes.  
*dò kolònkpāko* ein Boot rudern.  
*'ndo* — *ido* Stadt, Ortschaft.  
*òdò* — *ídò* Mücke.  
*dèdopure* — *àdopu* Kinnbart.  
*doyè* alt Mü.  
*edjà* gewiß Mü.

*òdja* — *bèdja* Mann.  
*òdjadjà* — *ídjàdjà* Elefant.  
*òdjage* — *ídjage* eine kurze Schlange.  
*adjàtā* — *adjàtām* Spinne (Mü. daneben: *aja* — *ajām*).  
*dèdje* — *àdje* Ei.  
*òdje* — *ìljè* Fisch.  
*medjè* Salz.  
*dje, dji* essen; s. *nìno*.  
*dje kùtā* Schuhe anziehen.  
*ndje* rechts Mü.  
*tèdjega* Speise.  
*dèdjere* das Essen.  
*ìdji* Sorghumart.  
*kìdji* — *ìdjm'* Messer.  
*dìdjifègbe* — *àdjifègbe* Schläfen.  
*dìdjifèkpòrà* — *adjifèkpò* Ohring.  
*dìdjifere* — *adjifè* Ohr.  
*àdjim* Kaurimuscheln, Geld.  
*adjimra* reich.  
*kudjìna* — *tìdjìna* Fingernagel.  
*àdjìpòe* Mais.  
*òdjìpòèbèlè* Maisverkäufer.  
*òdjòkotapà* oder *kòtapà* Himmel.  
*djòto* — *djòtolòm* Freund.  
*djò* scharf sein.  
*djo* gut sein.  
*dìdjo* — *adjo* Schwanz Mü.  
*òdjò* — *ìljò* Wildschwein.  
*djòbe* schöpfen Mü.  
*kudjòbe* der Abend Mü.  
*djòdjo* gut.  
*dìdjopò* — *adjopò* Tal Mü.  
*òfa* — *èfà* Schwein.  
*mjanà* Holzasche.  
*fè* verloren sein Mü.  
*kòfèlè* — *tèfèlè* Flosse.  
*fèlèm* gestern; s. *dìlèm*.  
*fere dipoa* zahlen Mü.  
*fète* nicht können, nicht vermögen.

*fì* aufstehen.  
*fìbí* fliegen.  
*kòflàngbè* — *tèflàngbè* Schmetterling.  
*fò nse* einem Wege folgen.  
*fò dipo* schwanger sein.  
*fòfo* Seife.  
*fògo* lang sein.  
*fò* atmen.  
*fò* hingelangen, ankommen.  
*fomfo* pfeifen Mü., s. d. folgende.  
*dufore* Atem Mü.  
*fu munò* baden.  
*fú* hineintun, — stecken.  
*fú dugbono* Maniok stecken.  
*kífugà* — *tífugàtè* Rock.  
*ofulandeni* — *fulandetébe* Ful-Mann.  
*fúm bá* in einiger Entfernung.  
*ga* singen.  
*nga* links Mü.  
*gábo* — *gábon* Zwiebel.  
*ngale* — *ingale* Arm Mü.  
*degāre* das Singen.  
*gatè* beißen; *okò gatè o, o kpè*  
 eine Schlange biß ihn, (daß)  
 er starb.  
*gè* schlafen; *mige* das Schlafen  
 (Mü. *mīgē*).  
*kegèi* — *n'gèám* Nadel (Mü. *kigeyi*  
 — *ngēm*).  
*ogele* — *begele* Schläfer.  
*agēma* — *agēmam* Chamäleon.  
*dège* — *àge* Sehne.  
*gi* schneiden.  
*giti emòmá* lügen.  
*dègòngò* — *àgòngò* Trommel.  
*ogòngòbòtè* — *begòngòbòtè*  
 Trommler.  
*degòngòdèbòare* das Trommel-  
 schlagen.  
*gòrà, gòrè(ni)* umkehren.  
*agùlàngú* — *agùlàngúm* Geier.

*gūni* — *gūnim* Löwe.  
*gbà* nehmen.  
*degba* — *agba* Speerart Mü.  
*dīgá* (< \**deyigba*) — *ayigbá* Stirn.  
*degbañgbako* Harmattan Mü.  
*ñgbao* Jagd Mü.  
*gbate timbólo* Brennholz sammeln.  
*begbawetao* Hochzeit Mü.  
*kogbè* — *tegbè* Haut, Fell.  
*kògbèlè* — *tègbèlè* Mähne.  
*gbé* Appetit, Gelüste auf etwas  
 haben.  
*gbé* überschwemmt sein.  
*ógbe* — *ígbe* Leopard.  
*gbén* Seite (< *gbe ni?*).  
*gbeni* sich aufmachen, aufbrechen.  
*gbèn* erloschen sein, erlöschen;  
*gbèni 'mmi* das Feuer löschen.  
*àgblèngbere* — *agblèngberem* Kette.  
*n'gbò* zweitausend.  
*égbōyèna* viertausend.  
*ègbōyèno* fünftausend.  
*égbōyèta* dreitausend.  
*gbo* schreien, bellen, heulen.  
*dègbo* — *àgbo* Wollbaum.  
*ògbolo* — *ìgbòlo* Tigerkatze.  
*dògbono* — *agbono* Maniok, s. *rogo*.  
*hale* (Hausa, arabisch) bis.  
*kà* sehen.  
*ká* Verneinung.  
*ka* schöpfen, mit Kalebassen  
 fischen.  
*kā menabè* melken.  
*kèkabon* — *n'kàbom'* ein Habicht.  
*nkafèn* — *ekafèn* Ort Mü.  
*kágòró* Pfeffer (Mü. *kagoró* —  
*kagoròm*).  
*nkako* Hitze Mü.  
*dèkala* — *akala* Brot.  
*kamungamuŋga* — *kamungamungam*  
 Stummer.

*dëkanā* — *akanā* Trompete.  
*òkanàbòlè* — *bëkanabole* der Bläser.  
*dëkana dëbore* das Trompeten.  
*kárau* — *káraum* Oberarmband  
 (Hausa *kárau* Glas-Armring).  
*kare* sitzen, bleiben, warten; *ò*  
*kare dëkparè bo* er sitzt auf  
 dem Stuhl.  
*dëkare* das Schöpfen, Fischen  
 mittels Kalebassen.  
*kuke* — *tiketè* Korb Mü.  
*kikentji* zwischen Mü.; s. *tjiga*.  
*akitinkì* Beinname des Maniok; s. *rogo*.  
*kitji* schimpfen.  
*dòkò* Krieg.  
*òkòdja* — *ìkòdja* Hahn.  
*akólò* — *ìkòlè* Huhn.  
*òkònwùlì* — *bèkònwùlì* Kohlen-  
 brenner.  
*òkòpè* — *èkòpè* Henne.  
*kò* trocken sein.  
*kò* husten.  
*ko ànò* Jams pflanzen; *ko bokpa*  
 das Feld hacken.  
*àkò* — *ákom* Papagei.  
*déko* — *áko* Hacke.  
*òkò* — *ìkò* Schlange.  
*dékò* — *akò* Hodensack.  
*n'kò* zwanzig.  
*'nkò* — *ìkò* Haar; s. *iyi* (Mü. *nko*  
*tikote*).  
*kobe* graben; s. *ko* hacken.  
*kodi* — *kodim* Banane Mü.  
*kóko* alle Mü.  
*kòkòko* — *tékòko* Feder.  
*kolò*, *òkolò* eins.  
*dékòmbli* — *akòmbi* Hodenstein.  
*òkònepùí* dreißig.  
*òkòní* — *ìkòní* eine rote Antilope.  
*òkòòtàkpe* „die große Zwanzig“  
 = zwanzigtausend.

*kòsa* — *tèsate* Feld.  
*kòtā* Himmel; s. *kòtapá*; *kota pete*  
 der Tag bricht an; *k. mòe* die  
 Nacht bricht an.  
*kòtapá* Himmel; oben, auf; s. *pā*.  
*òkòtakpè* — *ìkòtakpè* Riesenschlange.  
*ku* töten.  
*kú* Busch, Steppe.  
*ku èdje* Fische fangen.  
*múkú* das Sterben.  
*kúla* Netz der Spinne.  
*ìkùlè* vierzig.  
*kúkulu* Eisen, Metall (Mü. *kuku*).  
*kukulu kupempeuni* Silber („weißes  
 Metall“).  
*dukúmò* — *akumò* Topf.  
*ìkùna* achtzig.  
*kúndi* — *kúndim* Buch.  
*ìkùnmò* hundert.  
*kùtā* — *kùtām* Schuh.  
*ìkùta* sechszig.  
*kpà* schnitzen.  
*kpa* hacken.  
*kpá* blicken, schauen.  
*òkpa* — *ìkpà* Perlhuhn.  
*akpadjabí* — *akpadjabim* Kette;  
 s. *agblèngbere*.  
*kpakpafè* — *kpakpafèom* Busch-  
 taube.  
*òkpakpalè* — *bèkpakpalè* der Hacker.  
*dèkpamkpá* Harmattan.  
*kekpadja* — *òkpadjam* Speerart  
 Mü.  
*dèkpankpape* — *akpankpape* Breit-  
 fisch.  
*dèkparè* — *àkpā* Stuhl.  
*dèkpatàrè* — *akpatá* Penis.  
*kpáte* spielen.  
*'òkparè* — *èkpàwè* Backenknochen.  
*kpe* vorhanden sein; *ka kpe* es ist  
 nicht da.

*kpɛ* 'mbò eine Wunde haben.  
*kpɛ kòpè* die Matte rollen.  
*kpén* sich verwandeln in.  
*kpé* alt, erwachsen sein.  
*kpɛ* wiederum tun.  
*kpɛ* sterben; s. *ku* und *kpɔ*.  
*ekpe* Sünde Mü.  
*kékpɛ* zweihundert.  
*ńkpɛ* — *ikpe* Fluß, Gewässer.  
*tɛkpé* Suppe.  
*kékpenèno* dreihundert.  
*dèkpéntjì* — *ákpéntjì* Bauch.  
*kpenkpe* schlecht Mü.  
*dèkpere* — *akpe* Oberschenkel.  
*kpìni* scheinen (Sonne).  
*dìkpìnilé* — *akpìnilé* Herz.  
*kpɔ* töten; s. *ku*.  
*dèkpɔ* — *ákpɔ* Axt.  
*dòkpɔrè* — *ákpò* Knochen.  
*kpò* — *kpólèmbɛ* älterer Bruder.  
*dèkpokpore* — *akpckpɔ* Blatt.  
*kòkpokpò* — *tekpokpote* Hut.  
*dekpombli* — *akpombi* After.  
*ńkpomlé* vierhundert.  
*ńkpomma* tausend.  
*ńkpomma* achthundert.  
*ńkpòmta* sechshundert.  
*lá* welcher?  
*lá* wollen, lieben, vorhaben.  
*kòla* — *tɛla* Netz.  
*alakpara* — *alakparám* Falscher.  
*èlákpo* — *ilákpo* Maus (Mü. *ulapo*  
— *ilapo*).  
*lambo* wo Mü.  
*lɛ* herausstrecken; *lɛ kùtá* Schuhe  
ausziehen.  
*èlɛ*, *lɛ* hier.  
*kòlè* — *télè* großer Topf.  
*ilém* Wort.  
*ilèndènmòrɛ* das Worthören.  
*ilènpúi* fünfzig.

*èlénè* hierher.  
*olènimólɛ* — *beleñimólɛ* Hörer.  
*dèlɛrɛ* das Fallen.  
*òlèrò* — *èlèlò* Antilope mit geradem  
Horn.  
*bèlɛ* zwei.  
*lɛnsɛ* vorangehen; s. *dense*.  
*liti* untergehen (Sonne).  
*globe* — *ilobɔɛ* Katze.  
*bèlòbɛ* sechs.  
*olole* — *bilole* Weber Mü.; s. *lu*  
weben.  
*bèlòlɛ* sieben.  
*lòlo* sprechen.  
*òlòlòlè* — *bèlòlòlè* der Sprecher.  
*dèlòlòrɛ* das Sprechen.  
*dèlòntoblì* — *alontobi* Zunge, Mü.  
*dilontobiri* — *alontobi*).  
*lònga* — *lòngam* große Trommel  
Mü.  
*kòlònkpāko* — *tèlònkpātɛ* Boot.  
*lù*, *lò* weben, flechten.  
*lu* betreten, hineingehen.  
*ùlu* — *èlù* Habicht.  
*ulubò* — *ilubɔɛ* Katze Mü.  
*ma kudi* Haus bauen.  
*ma* gebären.  
*ma* jener.  
*kòmadjabi* — *ímàdjábóm* Knabe.  
*mákpādjà* — *mákpādjàm* ein Vogel.  
*maléfò* — *maléfòm* Flinte.  
*mama* rot.  
*màntja* = *màsa* Pocken.  
*màsa* = *màntja* Pocken.  
*mèlà* — *mèlám* Schiff (engl. mail).  
*témèntɛ* der Tau.  
*mètɛ* auch.  
*mɛ* mal; *mɛ lɛ* zweimal.  
*mɛfɛ* — *mɛfɛwám* Herz (Seele?).  
*ímmi* Feuer.  
*mínìkpé* — *minikpelem* Großmutter.

*mítikpé* — *mitikpelem* Großvater.  
*mò* geschwollen sein.  
*mõ* greifen, fangen.  
*tõmõ* Gras.  
*õmõmälé* — *bimõmälé* Lügner, auch:  
*õmõmoalé* — *bimõmoali*.  
*ẽmõmá* Lüge.  
*mõa* süß, wohlschmeckend sein.  
*kẽmõ* — *mmõm* Mund.  
*ĩmõda* — *imoa* Hibiscus esculentus.  
*õmõa* — *bimoambe* Schmied Mü.  
*moátà* Gott; s. d. folgende.  
*timõata* Speichel Mü.  
*dimõdjare* — *imõdja* Jüngling Mü.  
*ĩmõkó* — *ĩndkó* Schnurrbart  
 („Mundhaar“).  
*mokõne* Hungersnot.  
*mólẽnẽmõ* fünfhundert.  
*mõnãneĩmõ* neunhundert.  
*mõtanenĩmõ* siebenhundert.  
*mũfo* Grasaſche (< *mẽfo*, *mẽ* =  
 Flüssigkeitspräfix?)  
*mũõdĩfere* das Baden.  
*dũmũnkó* — *ãmũnkó* Kohle.  
*nã* 1. leitet die Rede ein, also,  
 so; 2. daß; 3. und, Sätze  
 verbindend.  
*bẽná* vier.  
*õná* — *ina* Rind.  
*tẽnà* Fleisch.  
*mẽnabẽ*, *mẽnabi* Milch.  
*õnadja* — *bẽnadja* Stier.  
*mẽnagbõ* (-*kpõ*?) Butter Mü.  
*kõnãndjẽ* — *tẽnãndjẽ* Fledermaus.  
*ĩnanẽpũĩ* neunzig.  
*nansãra* Europäer (Ful, arabisch).  
*ẽnantjõ* Sorghumart.  
*nãní* können.  
*tẽnãnga* Furcht.  
*õnapé* — *bẽnapé* Kuh.  
*naré* — *narẽm* jüngerer Bruder.

*dinatabiri* — *anatabi* Zehe Mü.  
*dẽnátádeyĩri* — *anátádeyĩ* Wade.  
*kõnátáfã* — *tẽnátáfã* Fuß (Mü.  
*kunatafoa* — *ĩnatafoa*).  
*dẽnátágbõ* — *anátágbõ* Ferse.  
*kõnátálólõ* — *tẽnátálólõ* Kniekehle.  
*dẽnátãnímlĩ* — *anátãnímlĩ* Fuß-  
 knöchel.  
*natãñ* Fußspur.  
*kẽnatapindja* — *ĩnatapindjãm*  
 Unterschenkel.  
*dẽnatare*, *dẽnatara* — *anata* Fuß,  
 Unterbein.  
*nè* verschlingen; *õkotakpé nè nõ*  
 die Riesenschlange verschlingt  
 Ziegen.  
*kõnè* — *tẽnè* Darm.  
*nẽni* herkommen von.  
*nẽ*, *nĩ* mit, und, Wörter verbindend.  
*nẽ*, *nĩ* in.  
*nĩ* 1. in, 2. so, also, s. *nè*.  
*dẽnõ* — *ãnõ* Jams.  
*'nõpé* Jamsranke; s. *dẽnõ*.  
*kunoko* — *tenokote* Tür Mü.  
*nũ* fallen.  
*nũni* riechen.  
*dĩnũrĩ* das Hören.  
*nũ* aufgehen (Sonne).  
*ẽnã* Sorghumart.  
*õnãba*, *õnãbwa* — *binãba* Arzt.  
*ãnãna* — *ãnãnãm* eine grüne  
 Schlange.  
*nẽ* fließen, tropfen.  
*nẽ* *mẽnẽ* harnen.  
*kẽnẽ* — *ĩnẽm* Markt (Mü. *kĩnẽ* — *ĩnãm*).  
*kõnè* — *tẽnè* Nacht.  
*mẽnẽ* Harn.  
*nẽbe* verkaufen.  
*dẽnẽbere* Verkauf.  
*dẽnẽwõle* — *ãnẽwõ* Hals, Gurgel.  
*nĩ* *tèbè* kacken.

*àni* — *anilem* Mutter.  
*bini* acht.  
*dini* — *ani* Zahn.  
*ini* Rauch.  
*òni* — *bini* Mensch.  
*nibise* — *nibiselem* ältere Schwester.  
*nibise owa* — *nibiselem beowabe*  
 jüngere Schwester.  
*onibombo* — *binibombombeschwarzer*  
 Mensch, Neger.  
*onikpi* — *binikpibe* Toter.  
*onikpole* — *binikpole* Mörder Mü;  
 s. *kpo* töten.  
*dininelè* — *anin* Auge, Mü. *dini-*  
*mire* — *animi*).  
*kinimi* — *'nnim'* Vogel (Mü. *kinimi*  
*nnimu*).  
*iniminè* Gesicht.  
*kininkòkò* — *tininkòkò* Augenlid.  
*onitjinli* — *binitjinli* Betrüger Mü.  
*nò* Arznei, Zauber.  
*ónò* — *énò* Skorpion.  
*deñòñòbírè* — *anòñòbí* Fingerring.  
*nò* trinken.  
*munò* Wasser (Mü. *munū*).  
*ónòfèlè* der Badende.  
*nùm* schwer sein; syn. *poa*.  
*mūnūnū* das Weinen Mü.  
*nile* — *inale* Arm.  
*kónalefà* — *ténalefà* Hand (Mü.  
*kuñalefa* — *teñalefate*).  
*nálekpo* — *énálekpo* Ellenbogen.  
*kónalenàntje* Handgelenk.  
*dénambirè* — *ánambi* Finger.  
*kénentji* — *inientjim* Harnblase.  
*nèrè* kratzen.  
*dènerè* — *áne* Nabel; s. *kénentji*.  
*nimā*, *nimán* wer; (Mü. *nsaimā*).  
*nimaó* Reis.  
*n'inne* — *énime* Baumwolle, Faden,  
 Strick.

*deñmelesè* — *anmelesè* Stern.  
*nimo* essen, fressen.  
*deñmore* das Hören; s. *nu*.  
*anò* — *anòm* Esel Mü.  
*òno* — *énò* Ziege (Mü. *unò* — *inò*).  
*bèno*, *bènimò* fünf.  
*onopè* — *bènopè* Mutterziege.  
*nù* (< \**inmu*) hören.  
*dènuñfèrè* — *ánufè* Nase (Mü.  
*duññfere*).  
*núfèbo* — *inufèbo* Nasenloch.  
*nwà* schreiben.  
*pa* geben.  
*pā* — *bōne* nachfolgen.  
*pā* Oberfläche, auf; *kinimí so*  
*butjim pā* der Vogel sitzt auf  
 den Bäumen.  
*depamfete* — *apamfete* Grille Mü.  
*pampañ*, *pompo* neu.  
*opána* — *ipána* Krokodil.  
*pàrapara* gefleckt, scheckig.  
*pè* keimen.  
*ópe* — *épè* Tier.  
*dèpe* Trockenzeit.  
*òpema* — *epema* eine Antilope.  
*depepere* — *apepe* getrockneter  
 Fisch, „Stinkfisch“.  
*pe* weiß sein.  
*pe* früher.  
*kópè* — *tépète* Matte.  
*inpè* — *épè* Pfeil (Mü. *mpi* — *ipi*).  
*opè* — *bépè* Frau.  
*kopedilora* Mattenflechter.  
*pempeun*, *pempem* weiß (sein); s. *pe*.  
*òpi* — *ípí* Schaf.  
*pinpie* Ufer.  
*kibisepi* — *mbisepiem* kleines  
 Mädchen Mü.  
*piti* *kùt'à* Schuhe putzen.  
*póm*, *pómèe* klein, wenig, etwas,  
 ziemlich viel.

*po* übertreffen Mü.; dient zur  
Bildung des Komparativ.

*po ni* in.

*kupo* Welt Mü.

*pòà* schwer sein.

*depoatara, depoatare* — *apoata*  
Gesäß.

*mpu* — *ipu* Löffel Mü.

*mpubo* Ehebruch Mü.

*púi* zehn.

*pui otakpè* „die große Zehn“ =  
zehntausend.

*puimbilé* zwölf.

*puinóbá* elf.

*púntám* — *púntám* oder *puntamwam*  
Unterleib.

*rakum* — *erakumi* Kamel (Hausa).

*rogo* Maniok (Hausa).

*sa* sein (etwas, jemand).

*sá nō* einen Zauber umbinden.

*bòsà* — *ása* Kornkloß.

*bòsà* — *isám* Schibaum.

*kòsà* — *tésàte* Feld.

*sádje* anfangen.

*salálà* — *salálám* Leibscurz.

*asampala* Kreuzweg.

*disampore* — *asampu* Hyäne Mü.

*sàu* stoßen.

*ose* — *ise* Fliege Mü.

*òse* — *isè* Spuckschlange.

*'nsè* — *isè* Weg.

*isegàséga* Honig.

*kúsèni* Regenzeit.

*mése* Blut.

*sèbè* dick, geschwollen sein.

*òsebe* — *isèbé* Leierantilope.

*sí* stehen, stillstehen.

*Asintjèno* — *Asintjentèbe* Hausa-  
Mann (Mü. *osintjeni* — *asin-  
tjetibe*).

*siini* laufen, fliehen.

*sò* sich aufhalten, sitzen.

*kèsòbòbòni* — *'nsòbòbòni* Meerkatze.

*sòm* kalt sein (v. Gegenständen).

*sò* sagen.

*sòbisi* — *sòbisi* schwarzer Affe.

*kòsòbòmaniò* — *tisòbòmaniè* roter  
Affe, Husarenaffe.

*sògò* sagen; s. *sò*.

*sòisoni* — *sòisoni* Limone Mü.

*ta* Prohibitivpartikel.

*bètà* drei.

*dètà* — *ata* Stein; s. *kètambili*.

*tètà* Lehm.

*òtā* — *étā* Pferd.

*tadòwà* Tinte (Hausa).

*tāgbalodè* — *tāgbalòni* Agave.

*taka* kalt sein (vom Wetter).

*takardu* Papier, Buch, (Hausa).

*kètambi* — *ntambòm* Füllen.

*òtampé* — *bètampé* Stute.

*kètambili* kleiner Stein.

*òtandja* — *bètandja* Hengst.

*itanèpúi* siebenzig.

*dètāmbli* — *ātāmbli* Backe.

*tè* hingehen.

*kète* — *ntem* Land, Erde.

*kétédùdùrè* das Bitten.

*tèfò* ankommen; s. *tè* und *fò*.

*atibi* — *atibim* Blüte.

*tidjanāya* schmutzig Mü.

*dūtūgbè* — *ātūgbè* Wolke.

*tikènkè* — *tikènkèwam* Erdnuß.

*atikpele* — *atikpelem* oder *titikpelem*  
Großvater; s. *mitikpè*.

*timbòlo* Brennholz.

*tise* — *tisewam* Biene.

*tò* werfen, schießen; *tò malèfò*  
die Flinte schießen.

*tò didjè* Eier legen.

*bòtó* — *òtó* Bogen (Mü. *bota* — *ata*).

*òtolè* — *bètòlè* Jäger.

to arbeiten.

*dītō* — *atō* Arbeit Mü.

*tógo* gerade sein.

*tókòbí* — *tókòbím`* Schwert (Hausa).

*ditompare* draußen Mü.

*etonale* — *bitonale* Arbeiter Mü.

*otja* — *betjambe* Fremder.

*tjaga kotjo* den Wald roden.

*détjakparè* — *atjakpa* Eidechse.

*détjakpayare* — *atjakpaya* rote  
(männliche) Eidechse.

*mitjale* das Lachen Mü.

*kutjankpèn* der Morgen Mü.

*atjé* 1. Sprache; 2. Kaselem-Sprache.

*ketje* — *ntjem* Hüfte, Lende.

*tjèdre* — *tjèdrem* Adler.

*tjè* niesen.

*otjè* — *betjèmbè* Sklave.

*otjè ope* — *betjembe bepe* Sklavin.

*otjetjele* Armer.

*tjì aním* die Augen schließen.

*tjì* stoßen.

*tjì kòkpokpo* einen Hut aufsetzen,  
tragen.

*butjì* — *itjì* 1. Baum, Holz, 2. Idol,  
Dämon.

*ntjì* — *itjì* Hals Mü.

*mitjì* Pulver (wird auch in anderen  
Sprachen zur Flüssigkeitsklasse  
gerechnet).

*'ntjì* — *itjì* Nacken.

*ntjìbolé* — *itjìbolé* Wurzel (des  
Baumes).

*tjìga* Zwischenraum, zwischen.

*tjìti kòkpokpo* den Hut abnehmen.

*kotjo* — *títjote* Wald.

*tjo* gehen.

*tjòkoto* — *tjòkotom* Hose.

*kotjolo* — *tétjolete* Umschlagetuch,  
Kleid.

*tjòno* kochen.

*tjù* hineinstecken.

*butjú* Baum; s. *butjì*.

*ditju* — *atju* Termiten Mü.

*atjú* — *atjùm`* Bohne.

*otjuguli* — *bitjuguli* Richter Mü.

*tjùni* — *tjùnim`* Achselhöhle.

*otjunli* — *botjunli* Lastträger Mü.

*títjunga* — *títjungawoam* Last Mü.

*tjuti* spalten; hohl, durchbohrt  
sein.

*wà* breit sein.

*owale* — *bowale* kleines Mädchen  
Mü.

*walem* jenseits.

*wánem`* sogleich.

*dèwata* — *awata* eine Schlange.

*wè* sagen.

*bòwè* neun.

*kèwè* — *tèwè* Sache.

*wèdè* jener; *oni wèdè* jener Mensch.

*kèwè dèkare* das Dingsehen.

*iwera* — *iweram* Kranker.

*were* der neunte.

*'nùè* Sonne; *'nùè* — *èwè* Tag.

*tùwè* Haut, < *tèwè*.

*nwelitirifèn* Westen.

*owenèbèlè* — *tivenèbèlè* Händler

Mü. („Dingverkäufer“).

*nwenkoló* einst, eines Tages.

*nwenere* Sonnenaufgang.

*nwenerefen* Osten.

*were* schnell.

*wète* groß, viel sein; alt sein.

*wí* weinen; *iwi* das Weinen.

*owili* — *buwili* Weinender.

*wó dèwó* einen Tanz tanzen.

*dèwó* das Tanzen, der Tanz.

*wo kitji* schwimmen.

*owo* — *buwombe* oder *iwo* Tauber.

*uwo* — *iwo* Hase Mü.

*kòwolé* — *n'wólém, n'wólém* Löffel.

<i>wona</i> da, dort.	<i>ye</i> fertig, zu Ende sein; übrig sein.
<i>děwōre</i> das Schwimmen; zu <i>wo</i> schwimmen.	<i>ye</i> ( <i>kiye</i> ) nähén.
<i>wù</i> brennen tr.	<i>nye</i> — <i>íyè</i> Frucht; daneben: <i>íyè</i> — <i>íyewam</i> Frucht.
<i>diwu</i> — <i>diwum</i> Spiegel Mü.	<i>óyè</i> — <i>íyè</i> Ratte.
<i>wírà</i> Gold.	<i>yè</i> weigern.
<i>yà</i> schön sein.	<i>yéketè</i> niederwerfen.
<i>yà tènanga</i> Furcht empfinden; <i>ta</i> <i>ya t.</i> fürchte dich nicht.	<i>yen</i> <i>dinō</i> Jams schälen.
<i>yá 'mmi</i> Feuer machen.	<i>déyerè</i> das Weigern.
<i>ya dekala</i> Brot backen.	<i>yí</i> füllen.
<i>yádji</i> — <i>yádjim</i> Speer.	<i>íyi</i> Kopflhaar.
<i>óyalà</i> — <i>íyalà</i> wilde Ziege.	<i>kúyi</i> — <i>tíyiti</i> Kalebasse.
<i>yalá kàre</i> nachdenken.	<i>yígbo</i> deshalb.
<i>yate kudi</i> das Haus kehren.	<i>diyiri</i> — <i>ayi</i> Kopf.
<i>yaya, yaye</i> schön, gut Mü.	<i>íyǒ</i> Sorghumart.
<i>ye</i> Früchte tragen; <i>butji ye</i> der Baum trägt Früchte.	<i>yù</i> stehlen; <i>ò yù</i> er stahl.
	<i>óyu</i> — <i>béyu</i> Dieb.
	<i>yugú, yugu tí</i> springen, hüpfen.





DIE GURMA-SPRACHE IM  
WESTLICHEN SUDAN.

## Die Gurma-Sprache im westlichen Sudan.

Die folgenden Aufnahmen habe ich im Jahre 1907 in Lome von dem damaligen Regierungsschüler Balidja aus Bolegú gemacht.

In dem Vokabular habe ich die Wörter aus Koelles Polyglotta („Gurma“), soweit sie in meinem Verzeichnis fehlen, unter Ko. mit aufgeführt.

Kurze Proben des Gurma finden sich außerdem bei H. Barth, Zahlwörter der Bewohner von Gurma, Petermanns Mitteilungen 1855, S. 95, P. A. Benton, Notes on some Languages of the Western Sudan, Oxford 1912, S. 29 ff, Clarke, Specimens of Languages (S. 10, unter „Gruma“), Migeod, The Languages of West Africa, Christaller, Sprachproben aus dem Sudan, Zeitschrift für afrikanische Sprachen III S. 133 ff., und Groh, Sprachproben aus zwölf Sprachen des Togo-Hinterlandes, MSOS XIV, Abtlg. III, S. 227 ff. Eine größere Arbeit ist: F. Dubois, Vocabulaire gourma. Bulletin du comité de l'Afrique Française, Juli 1898. — Christaller erwähnt Zeitschr. f. afrik. Spr. III, S. 138 Tjemba oder Kasenti. Angehörige dieses Stammes wurden im Jahre 1768 von Oldendorp in Dänisch-Westindien ausgefragt. Die von Christaller ebendort nach Oldendorp mitgeteilten Proben sind Gurma. Zu dem Namen Tjemba vgl. S. 60 dieses Buches: Tschamba-Akasele, das ein Glied der Gurma-gruppe ist.

Die Gurma wohnen an der Nordgrenze Togos in dem französischen Gebiet Haut Sénégal et Niger, Hauptorte des Gurmalandes sind Fadan Gurma und Pama. Ein Teil des Gurmagebietes reicht noch in das nördliche Togo.

In mehreren Teilen Togos werden Sprachen gesprochen, die mit dem Gurma nahe verwandt sind und mit ihm zusammen die Gurma-Sprachengruppe bilden. Soweit ich bis jetzt ermitteln kann, sind dies außer dem eigentlichen Gurma die folgenden Sprachen: (1. Gurma), 2. Tobote, die Sprache von Bassari und Umgegend. Quellen: a) s. in diesem Buche, Die Tobote-Sprache in Nordtogo, b) Groh a. a. O. unter „Bassari“. 3. Akasele; es wird gesprochen in der Landschaft Tschamba am oberen Mono im nordöstlichen Togo. Die Einwohner nennen die Stadt Kaselem. „Die Kaselem-Leute kommen

nach ihrer Tradition von Basari, mit dem sie dieselbe Sprache, mit nur geringen dialektischen Unterschieden, reden sollen.“ Fr. Müller. Quellen: a) P. Fr. Müller, Ein Beitrag zur Kenntnis der Akasele-(Tsamba-)Sprache, Anthropos I 1906, S. 787 ff. b) s. in diesem Buche. 4. Konkomba in Nordtogo, zwischen Bassari und Dagomba im Süden und Tschokossi-Moba im Norden; s. v. Zech, Deutsches Kolonial-Lexikon unter „Konkomba“. Quelle: Groh a. a. O. unter „Konkomba Tschopowa (Kokoamba)“. 5. Moba (Moab) in Nordwesttogo. Quelle: Groh a. a. O. unter „Moba (Puñpariene)“. 6. Losso im Bezirk Sokode in Togo. Quelle: Groh a. a. O. unter „Losso Sokode“. — Nach v. Zech im Deutschen Kolonial-Lexikon gehören die Moba und Losso ethnologisch zur Dagomba-Mossigruppe. Sprachlich schließen sie sich jedenfalls der Gurmagruppe an; soweit man nach den spärlichen Proben schließen kann, steht das Losso etwas ferner.

Zu einem Einblick in den Grad der Verwandtschaft genügt die folgende Vorführung der Zahlwörter von eins bis zehn. — Um zugleich die Beziehungen zu den nächstverwandten Gruppen zu zeigen, werden die gleichen Zahlwörter aus je einer Sprache der Temgruppe, der Mossi-Dagombagruppe und der Grussigruppe genannt.

	Gurma	Kon- komba	Tobote- Bassari	Kaselem	Moba	Losso Sokode	Tem	Da- gomba	Grussi- Atjülo
1	<i>yendé, ba</i>	<i>ba</i>	<i>ba</i>	<i>ba</i>	<i>yēn</i>	<i>bole</i>	<i>kodom</i>	<i>yini</i>	<i>nodo</i>
2	<i>lē</i>	<i>li</i>	<i>le</i>	<i>le</i>	<i>le</i>	<i>re</i>	<i>-le</i>	<i>ayi</i>	<i>lē</i>
3	<i>ta</i>	<i>ta</i>	<i>ta</i>	<i>ta</i>	<i>ta</i>	<i>tām</i>	<i>-doso</i>	<i>ata</i>	<i>tō</i>
4	<i>na</i>	<i>na</i>	<i>na</i>	<i>na</i>	<i>na</i>	<i>nā</i>	<i>-nasa</i>	<i>anahe</i>	<i>nea</i>
5	<i>mū</i>	<i>nū</i>	<i>mo</i>	<i>nō, nmō</i>	<i>mu</i>	<i>nu</i>	<i>-nowa</i>	<i>anu</i>	<i>nu</i>
6	<i>luaba</i>	<i>luo</i>	<i>lu</i>	<i>lobē</i>	<i>lob</i>	<i>rōnom</i>	<i>tōdō</i>	<i>ayobu</i>	<i>barado</i>
7	<i>lēlē</i>	<i>loloe</i>	<i>lole</i>	<i>lole</i>	<i>lole</i>	<i>lible</i>	<i>lobōe</i>	<i>ayopoī</i>	<i>barape</i>
8	<i>ni</i>	<i>ni</i>	<i>ni</i>	<i>ni</i>	<i>ni</i>	<i>ninim</i>	<i>litōso</i>	<i>ani</i>	<i>nana</i>
9	<i>yia</i>	<i>nwē</i>	<i>wō</i>	<i>wē</i>	<i>hyia</i>	<i>wē</i>	<i>kenide</i>	<i>awōe</i>	<i>noyo</i>
10	<i>piega</i>	<i>piēx</i>	<i>sala</i>	<i>pui</i>	<i>pīk</i>	<i>fibere</i>	<i>fu</i>	<i>pia</i>	<i>fuya</i>

## Die Laute.

### 1. Vokale.

*u u o o a e e i i; y.* Flüstervokale *y e.*

Konsonanten.

*k g γ — tj dj — t d d̄ s — l r — p b f — kp gb —*  
*n̄ n̄ n m.*

Halbvokale *y w.*

Bemerkungen.

*γ* ist genau gleich dem *γ* des Ewe, also ein stimmhafter Laut. Intervokales *g* wird manchmal ebenfalls *γ* gesprochen. — *p* ist stark aspiriert. — *d* und *d̄* werden deutlich unterschieden.

2. Vokalassimilationen finden besonders häufig in den Affixen statt, z. B. *tu-tugute* Bäume < *ti-t.*; *lu-kule* Hacke < *li-kule*; *bubulin̄o* Tür < *bubulin̄bu*; *unubin̄a* Fingernagel < *onub.*; *bu-puoba* Frauen < *bi-puoba*; Assimilationen im Stammvokal: *onulo* Mz *biniba* Mensch; *okponu* Mz *ikpeni* Fluß.

*a + i > e* in: *otandja* Mz *itandje* < *itandjai* Hengste.

Der Stammvokal ist vor dem Suffixvokal ausgefallen in: *owa* Mz *ive* < *ivae* Schlange.

Zwischen konsonantisch auslautendem Stamm und konsonantischem Suffix ist ein *e* eingeschoben: *li-pont-e-le* Mz *a-pont-a* Frosch.

Ein nasaler Konsonant gleicht sich stets dem folgenden Konsonanten an, z. B. *o-tjan-o* Mz *be-tjam-ba* Fremder; ebenso hat sich das Präfix *mu-* unter Verlust seines Vokales dem folgenden Konsonanten angepaßt, z. B. *n-sa-mū* Schüssel < *mū-sa-mū*.

### 3. Töne.

Es sind zu unterscheiden Hochtön, Tieftön, Mittelton, steigender und fallender Ton. Zu beachten ist, daß die Suffixe durchweg Hochtön haben.

## Das Hauptwort.

### 4. Kasus.

Die Kasus sind nur an ihrer Stellung im Satz kenntlich.

Die Wortfolge ist Subjekt, Prädikat, Objekt.

*o ta tidade* er nahm Stöcke; *n la tidade* ich sehe Bäume; *o do opia* er kaufte ein Schaf; *o kware n̄ama* er verkauft Salz; *o n̄mane imule* er aß Reis; *o ninin̄ n̄ima* er trank Wasser; *o n̄ane onain̄o* er kochte Fleisch; *o kure okokolo* er tötet Huhn; *o pere odago* er fällt Baum; *o pua ibiga* er schlägt Kind; *n̄ tjue odjam̄on n̄ima ni* ich fange Fisch im Wasser; *n̄ koné odago* ich brach Stock; *o yini ibiga* er ruft

das Kind; *ogbanlo o niro onulo* Hund er beißt Menschen; *okokolo na lidjele* Huhn legt Ei.

Das indirekte Objekt steht vor dem direkten; *o pune ibiga iligi* er gab dem Kinde Geld.

Der Genetiv steht vor dem regierenden Nomen. Beispiele sind nur aus den Postpositionen vorhanden; *tifade ye odago po* Blätter sind des Baumes Oberseite: auf dem Baume.

### 5. Genus.

Die Sprache hat kein grammatisches Genus. Das natürliche Geschlecht wird ausgedrückt durch *-dja* für das männliche und *-noa* für das weibliche. *otamo* Pferd, *otandja* Hengst, *otanoa* Stute; *onadja* Stier, *onanoa* Kuh.

### 6. Postpositionen.

*na* Seite: *o ye obado na* er ist des Königs Seite: bei dem Könige.

*po* Oberseite: *onimamo ye titidi po* der Affe ist der Bäume Oberseite: auf den Bäumen; *o doo osuongo po* er liegt auf der Matte; *o kale lekpagele po* er sitzt auf dem Stuhl; *batuli ye otamo po* der Weiße ist auf dem Pferde.

*ni* Inneres: *o yidi akokora okuone ni* er pflanzt Mais Feldes Innerem: auf dem Felde; *bi tiende edaga onuiku nu* (< *ni*) sie halten Markt am Wasser; *o wole okponu ni* er badet im Flusse; *edaga ye odogo ni* der Markt ist im Dorfe; *nima ye litjale ni* Wasser ist im Brunnen; *n tjue odjamo nima ni* ich fing Fische im Wasser; *n te efolega tjim ni* ich setzte Hut auf Kopf; *o tjua nago ni* er kam in der Nacht.

### 7. Zahl.

Einzahl und Mehrzahl werden durch Präfixe und Suffixe unterschieden. Diese teilen ferner das Hw in Klassen ein und werden im folgenden behandelt.

Die Klassenaffixe des Hauptwortes.

### 8. 1. Affix o. Ez.

Als Präfix bezeichnet es Menschen und Tiere, daneben einige Dinge.

*o-ni-ló* Mensch, *o-pua* Frau, *o-djava-ló* Knabe, *o-djafa-ló* Mädchen, *o-ba* Vater, *o-tjan-o* Fremder, *o-nyedan-o* Arzt, *o-yomb-o* Sklave.

*o-tam-o* Pferd, *o-no-a* Rind, *o-pi-a* Schaf, *o-nob-o* Ziege, *o-dool-o* Schwein, *o-tano-a* Stute, *o-djandjang-o* Fledermaus, *o-kpadjeg-o* Taube, *o-nam-o* Skorpion.

*o-biag*<sub>o</sub> Boot, *o-fag*<sub>o</sub> Blatt, *o-mogu* Busch.

Als Suffix bezeichnet es ebenfalls Menschen und Tiere, d. h. es wird den Hw mit Präfix *o-* angehängt; manchmal lautet es hier *-o*.  
*o-tjan-o* Fremder, *o-bad-o* König, *o-yomb-o* Sklave, *o-ñoyedan-o* Arzt.  
*o-djandjang-o* Fledermaus, *o-kpadjeg-o* Taube, *o-nam-o* Skorpion,  
*o-tam-o* Pferd, *o-ñob-o* Ziege, *o-dool-o* Schwein.

### 9. 2. Affix *a*. Ez und Mz.

#### a) Ez.

In der Einzahl steht es als Suffix von Tiernamen.

*o-taño-a* Stute, *o-no-a* Rind, *o-pi-a* Ziege, *o-paño-a* Mutterschaf.

#### b) Mz.

In der Mz steht es als Präfix und Suffix bei Namen von Körperteilen und Geräten, daneben von einigen Pflanzen und Tieren.

*a-ñin-a* Zähne, *a-tub-a* Ohren, *a-kor-a* Gurgeln, *a-botjab-a* Schultern, *a-tampal-a* Narben, *a-pan-a* Oberschenkel, *a-takpab-a* Schienbeine, *a-bob-a* Töpfe, *a-kpan-a* Speere, *a-tan-a* Steine, *a-yal-a* Äxte, *a-kokor-a* Maispflanzen, *a-tin-a* Erdnüsse, *a-paton-a* Schafböcke.

### 10. 3. Affix *e*. Mz.

Da die Affixe *e* und *i* die gleichen Funktionen haben, ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Sprache ursprünglich für beide nur das eine Suffix *i* hatte, aus dem sich durch Angleichung an den Nachbarvokal *e* gespalten haben mag.

Als Präfix bezeichnet *e* Namen von Tieren und Dingen.

*e-kokol-e* Hühner, *e-watjiem-i* Riesenschlangen, *ewabon-e* Spuckschlangen, *e-tam-i* Pferde.

*e-biam-i* Spazierstöcke, *e-kpalepiem-i* Nadeln; daneben findet sich: *e-moni* Rauch.

Als Suffix steht es nach Hw mit Präfix *e-*, *i-*, also erstens nach Tieren und Dingen, zweitens nach adjektivischen Hw.

*i-w-e* Schlangen (Stamm *wa*), *i-nam-e* Skorpione, *e-wabon-e* Spuckschlangen, *i-djam-e* Fische, *e-kokol-e* Hühner, *i-ñob-e* Ziegen.

*i-mund-e* Geizige, *ti-numuad-e* Dumme, *i-lyepiad-e* Reiche, *i-lued-e* Arme. Ferner: *o-tikuad*<sub>o</sub> Mz *i-tikuad-ɛ* Händler.

### 11. 4. Affix *i*. (Ez und) Mz.

*i* ist eigentliches Mz-Affix. In der Ez steht es nur bei einigen Kollektivnamen, und zwar sowohl in Präfix- wie in Suffixform.

*i-dimone* Hirse, *i-guetidi* Kola, *i-mule* Reis, *i-tidi* Wald.

In den folgenden Wörtern bezeichnet *i* vielleicht Deminutive: *-pabiga* Schaflamm, *i-nuaŋga* Vogel, *i-siga* Fliege.

In der Mz bezeichnet es der Hauptsache nach Tiernamen, daneben adjektivische Hw, die Personen bezeichnen; wie aus den folgenden Beispielen hervorgeht, haben die meisten dieser Hw *i e* sowohl präfigiert wie auch suffigiert.

*i-tandje* Hengste, *i-taño-e* Stuten, *i-no-e* Rinder, *i-naño-e* Kühe, *i-nob-e* Ziegen, *i-djam-e* Fische, *i-w-e* Schlangen, *i-nam-e* Skorpione, *i-djum-i* Mücken, *i-yobl-i* Schmetterlinge, *i-lom-i* Elefanten, *i-koño-e* Hennen, *i-mund-e* Geizige, *i-liyepiad-e* Reiche, *i-lued-e* Arme.

### 12. 5. Affix *mu*. Mz.

Es steht fast immer als Prä- und als Suffix am gleichen Wort und bezeichnet die Mz von Geräten und einigen (kleinen) Tieren. Als Präfix verliert es meist seinen Vokal und gleicht seinen Konsonanten dem folgenden an.

*mu-ye-mu* Kalebassen, *n-firisa-mu* Lampen, *m-f<sub>o</sub>le-mu* Hüte, *n-dusi<sub>e</sub>-mu* Schwerter, *n-ku-mu* Eisen, *mur-mu* Katzen, *i-nua-mu* Vögel, *n-si-mu* Fliegen.

### 13. 6. Affix *ma*.

Es steht als Präfix immer ohne Vokal und mit assimiliertem Konsonanten und bezeichnet Flüssigkeiten.

*n-so-ma* Blut, *n-ni-ma* Wasser, *n-ña-ma* Salz.

### 14. 7. Suffix *na*. Mz.

Es hat genau die gleichen Funktionen wie Suffix *a*, als entsprechendes Präfix steht immer ebenfalls *a*. Offenbar handelt es sich also um das Suffix *a*, dem ein *n* vorgetreten ist.

*a-bi-na* Brüste, *a-nogba-na* Lippen, *a-du-na* Knie, *a-ta-na* Unterschenkel, *a-buliño-na* Türen, *a-bia-na* Armringe, *a-daba-na* Pfeile, *a-ku-na* Hacken, *a-gu-na* Kola.

### 15. 8. Affix *li*, *le*. Ez.

Es steht als Präfix und Suffix meist am selben Wort und bezeichnet Körperteile und Geräte, also die Ez solcher Hw, die in der Mz Affix *a* haben. Als Präfix lautet es stets *li*, als Suffix kommt häufiger die Form *le* vor.

*li-yu-li* Kopf, *li-yutun-li* Stirn, *li-tuku-le* Backenknochen, *li-nin-li* Zahn, *li-tub-li* Ohr, *li-ko-le* Gurgel, *li-bi-li* Brust, *li-tampa-le* Narbe, *nogba-le* Lippe, *ibotjab-le* Schulter, *nubi-li* Finger, *li-pan-le* Oberschenkel, *li-pa-le* Herz, *li-kpata-le* Hose, *li-lia-le* Rock, *li-tuge-le* Last, *e-dapage-le* Messer, *li-bia-le* Armring, *li-bobe-le* Topf, *li-kpan-le* Speer, *li-tjā-le* Brunnen, *li-tan-le* Stein, *li-ya-le* Axt, *lu(< li)-ku-le* Hacke.

16. 9. Suffix *la*. Mz.

Es ist das Mz-Suffix *a*, dem in einigen Fällen das *l* des Ez-Suffixes *li* vorgesetzt ist.

*li-yu-li* Mz *a-yu-la* Kopf, *li-tuku-le* Mz *atiku-la* Backenknochen, *li-ko-le* Mz *a-ko-la* Gurgel.

17. 10. Suffix *lo*, *lo*. Ez.

Es steht nach einigen Personennamen. Offenbar handelt es sich also um das Suffix *o*, *o*, dem ein *l* vorgetreten ist.

*o-nu-lo* Mensch, *o-djawa-lo* Knabe, *o-djafa-lō* Mädchen.

18. 11. Suffix *de*, *de*. Mz.

Es steht nur in der Mz solcher Hw, die als Präfix *ti-* haben. In meinen Aufnahmen habe ich es manchmal *re* geschrieben.

*ti-tafa-de* Füße, *ti-tjatja-de* Schuhe, *ti-ñmabi-de* Sterne, *ti-bia-de* Boote, *ti-fa-de* Blätter; *ti-djandjan-de* Fledermäuse, *ti-kpadje-de* Tauben, *ti-kotoen-de* Hähne, *ti-sia-de* Bienen, *tu-kpage-de* Kisten.

19. 12. Suffix *dō*. Ez.

Es bezeichnet den Ausübler einer Handlung und ist also eine Unterabteilung zu Nr. 1, *o*, *o*.

*o-ñale-dō* Schneider, *o-dape-dō* Schreiner, *o-kpa-dō* Bauer.

20. 13. Suffix *go*, *go*. Ez.

Es bezeichnet die Ez solcher Körperteile und Geräte, die als Präfix *o* haben, und einiger Tiere. In einigen Fällen ist nicht zu entscheiden, ob ein dem *-go*, *-go* vorangehendes *ñ* zum Stamm oder zum Suffix gehört, es kann sich also um *-go* und *-ñgo* handeln; dasselbe gilt von dem folgenden: *ga* und *ñga*.

*unubiña-go* Fingernagel, *unumiñ-go* Achselhöhle, *otafa-go* Fuß, *o-tjatja-go* Schuh, *o-gbañ-go* Haut, *o-suon-go* Matte, *o-bia-go* Boot, *o-fa-go* Blatt, *o-kunkun-gu* Baumwolle, *o-djandjan-go* Fledermaus, *o-kpadje-go* Taube, *o-tata-go* Heuschrecke, *o-sia-go* Biene.

21. 14. Suffix *ga*. Ez.

Es bezeichnet Körperteile und Geräte, die als Präfix *ke*, *ki* haben; daneben solche, die als Präfix *e*, *i* haben; da dies als Ez-Präfix sonst kaum vorkommt (s. unter Nr. 3 und 4) und *ke*, *ki* heute ein seltenes Präfix ist, wird es wahrscheinlich, daß dem Suffix *ga* früher Präfix *ke*, *ki* oder *ga* entsprochen hat, daß aber, da beide außer Gebrauch kamen, an ihre Stelle *e*, *i* trat.

*ke-nun-ga* Gesicht, *ki-ye-ga* Kalebasse, *etabiñ-ga* Wade, *i-ñirisañ-ga* Lampe, *e-fōle-ga* Hut, *itiñ-ga* Erde, *i-nuañ-ga* Vogel.

**22.** 15. Suffix *bu*. Ez.

Es steht in der Ez, als Präfix und Suffix am gleichen Wort und bezeichnet Körperteile und Geräte. In suffigierter Stellung gleicht es häufig seinen Vokal dem vorangehenden an.

*bu-num-bu* Auge, *bu-ño-bò* Mund, *bu-lam-bu* Zunge, *bu-kpale-bo* Tuch, *bu-buliño-bò* Tür.

**23.** 16. Affix *ba, be*. Mz.

Es bezeichnet die Mz von Menschen und kommt in der Form *be* oder mit assimiliertem Vokal als Präfix, in der Form *ba* als Suffix je am gleichen Wort vor.

*bi-ni-ba* Menschen, *bu-puo-ba* Frauen, *bi-djawa-ba* Knaben, *be-tjam-ba* Fremde, *be-bađe-ba* Könige, *be-ñoyedamba* Ärzte, *bu-tuensuam-ba* Arbeiter. Dagegen: *o-yomb-o* Sklave Mz *i-yomb-i*.

**24.** 17. Präfix *ke, ki*. Ez.

Es bezeichnet die Ez von Körperteilen und Geräten.

*ke-nun-ga* Gesicht, *ki-lañbia-đe* Bart, *ki-ye-ga* Kalebasse. Außerdem kommt es vor in dem Satz unter **29**.

**25.** 18. Affix *ti*. Mz.

Es kommt nur ein einziges Mal als Suffix, sonst immer als Präfix vor und bezeichnet die Mz von Körperteilen, Geräten und von kleinen Tieren (Vögeln und Insekten). Das zugehörige Suffix ist *de, di*, nur in einem Falle *te*.

*ti-yuđi* Kopfhaare, *ti-tafa-đe* Füße, *ti-tjatja-đe* Schuhe, *tu-gban-đe* Häute, *tu-kpaga-đe* Kisten, *ti-kpale-si* Tücher, *ti-da-đe* Feuerholz, *ti-fa-đe* Blätter, *ti-djandjan-đe* Fledermäuse, *ti-kepadje-đe* Tauben, *ti-kotoen-đe* Hähne, *ti-tata-đe* Heuschrecken, *ti-sia-đe* Bienen. Als Suffix: *tu-tugu-te* Bäuche.

**26.** 19. Suffix *si*. Mz.

Es kommt nur in einem Beispiel vor: *ti-kepalé-si* Tücher.

### Das Zahlwort.

**27.** Die Kardinalzahlen lauten: *yendó* 1, *boná-lé* 2, *bona-tà* 3, *bona-ná* 4, *bona-mũ* 5, *bona-luaba* 6, *bóna-lélé* 7, *bona-ni* 8, *bona-ija* 9, *bona-piega* 10, *pign bo-yendó* 11, *pign bona-lee* 12, *pign bona-ta* 13, *pign bona-ná* 14, *pign bona-mũ* 15, *pign bona-luaba* 16; *pi lé* 20, *pi lé mboa yendó* 21, *pi lee mboa na-lee* 22, *kebegá* 100.

Gehört das Zahlwort zu einem Hw, so folgt es ihm in der bloßen Stammform, ohne Konkordanz: *etami lee* zwei Pferde, *nibi lee* zwei Menschen.

### Das Fürwort.

28. Das persönliche Fürwort lautet in der subjektiven Form: *n* ich, *a* du, *o* er, *tukuli* wir, *ti* ihr, *be* sie. In der objektiven: *o pua ni* er schlug mich, *na* dich, *o* ihn, *tukuli* uns, *de* euch, *be* sie. In der possessiven: *n diele* mein Haus, *a* dein, *o* sein, *tukuli* unser, *ti* euer, *be* ihr.

Das substantivische Possessivpronomen wird mittels *yāle* ausgedrückt: *n yāle* das meine, *a yāle* das deine, *o yāle*, *tukuli yāle*, *ti yāle*, *be yāle*; *n diele nane tjié a yāle* mein Haus ist schön übertrifft das deine.

### Konkordanz.

29. Eine Konkordanz zwischen dem Hw und dem folgenden Fw entsprechend den Klassen des Hw ist im allgemeinen nicht vorhanden. In der Regel wird weder beim persönlichen noch beim unpersönlichen substantivischen Subjekt das Pronomen vor das Prädikat gesetzt, sondern letzteres folgt unmittelbar dem Subjektshauptwort.

*odja tale litugele* Mensch trägt Last; *litugele pia* Last ist schwer; *diele sua* Haus verbrannte; *oyenu nene* Sonne scheint; *okambo do* Pfeffér ist scharf; *itinga kùàre* Erde ist trocken.

Nur selten wird bei Personen das Subjekt im Fw wiederholt: *odjafanu o toq sokolá* das Mädchen es stampft Fufu.

Daneben findet sich das Werkzeug-Präfix *ki* in folgender eigentlicher Weise verwendet: *o ta edusiega ki kpa onulo* „er nahm Schwert es tötete Menschen“; d. h. er tötete den Menschen mit einem Schwerte. Hier wird die oben ausgesprochene Vermutung wahrscheinlicher, daß *edusiega* ursprünglich das Präfix *ki* hatte, also *ki-dusiega* lautete, dies *ki* wird nun als Subjekt des zweiten Satzes genannt (der Mensch nimmt das Schwert und dieses tötet den Menschen). Ebenso: *o ta litanli ke lugede ogbanlo* „er nahm Stein er (nämlich der Stein) warf Hund“: er warf den Hund mit einem Stein; *o ta liyale ke pere odago* „er nahm Axt sie spaltete Holz“: er spaltete das Holz mit einer Axt; *o ta nonema ki tieni odagu* „er nahm Pulver es gelangte (in die) Flinte“: er tat Pulver in die Flinte.

Einmal findet sich *li* als allgemeines Sachenpronomen: *li pia* es ist schwer; und: *le nane* es ist gut.

Ganz die gleiche Anwendung wie dies *ki ke* hat im Songai *ka*, und es ist wahrscheinlich, daß dies *ka* ebenfalls der Rest eines Klassenpräfixes ist; vgl. D. Westermann, Ein Beitrag zur Kenntnis des Zarma-Songai am Niger, Zeitschrift für Eingeborenen Sprachen Bd XI, Heft 3, 14.

30. Für das hinweisende Fürwort habe ich folgende Formen notiert:

*otamo yene* dies Pferd, *itan tjeme(!)* diese Pferde.

*onwa yene* dies Rind, Mz *ino yene*.

*osuaŋgo yene* diese Matte, Mz *tisuaŋde yene*.

31. Fragende Fürwörter. *odieli nā* welches Haus? *osuaŋgo nā* welche Matte? *inne (ime na) tjua* wer kam? *nibi na ye lidiele ni* wieviele Menschen sind in dem Hause?

### Das Zeitwort.

32. Aus meinen Aufzeichnungen ergeben sich die folgenden Verbalformen.

#### Präsens.

*n daŋge* ich schreibe  
*a daŋge* du schreibst  
*o daŋge* er schreibt  
*tukuli daŋge* wir schreiben  
*ti daŋge* ihr schreibt  
*be daŋge* sie schreiben

#### Präteritum II.

*n dyénè* ich schrieb  
*a dyénè*  
*o dyénè*  
*tukuli dyénè*  
*ti dyénè*  
*be dyénè*

#### Präteritum I.

*n dendiane* ich schrieb  
*a dendiane* du schriebst  
*o dendiane* er schrieb  
*tuku dendiane* wir schrieben  
*ti dendiane* ihr schreibt  
*be dendiane* sie schrieben

#### Futurum.

*m ba dyene* ich werde schreiben  
*a ba dyene*  
*o ba dyene*  
*tukuli ba dyene*  
*ti ba dyene*  
*be ba dyene*

Die Darstellung ist zu unvollständig, um ein deutliches Bild von der Konjugation des Zeitwortes zu geben. Im Präsens ist die auch sonst häufige Endung *-ge*; vgl. z. B. noch *pia* und *piage* schwer sein. Präteritum I *dendiane* ist offenbar Stammverdoppelung. Merkwürdig ist, daß eine Stammveränderung vorzuliegen scheint: *dan-*, *dendian-*, *dyen-*.

33. Die Verneinung wird meist durch *wá* ausgedrückt.

*o diní* er aß; *o wá diní* er aß nicht

*o tjúà* er kam; *o wá tjúà* er kam nicht

*o yere* er sagte; *o wá yérè* er sagte nicht.

Einmal findet sich: *o djéle* er spielt; *mé djélé* er spielt nicht; und: *etaga ní* es regnet, *tagé ní* es regnet nicht.

Aus *wā* ist vielleicht zusammengezogen *ā* in: *le niane* es ist gut, *lānāne* es ist nicht gut.

# Wörterverzeichnis.

## Gurma — Deutsch.

Die Wörter aus Dubois und aus Koelles Polyglotta sind, soweit sie in meiner Sammlung fehlten, in das Vokabular mit aufgenommen und sind in dem Teil Gurma-Deutsch durch Du. und Ko. kenntlich gemacht.

*a* du, dein.

*albásà* (Hausa) Zwiebel.

*ba* sie 3. Mz.

*ba* Zeichen des Futurum.

*ba* eins; s. *yendó*.

*bā* fallen; *m bā* ich falle.

*obá* — *mbamba* Vater.

*obabo* Seil.

*obádò* — *bebaḍeba* Häuptling,  
König.

*mbádje* Trinkbares.

*obaluṅgu* Dummer Ko.

*bāna* kommen Ko.; s. *tjua*.

*ḡbandele* — *abanda* Lendentuch.

*bani* kennen Du.

*obaṅgu* — *tibanti* Schild Du.

*bapuatama* Zauberer Du.

*batūli* (Hausa) Europäer.

*bé* was?

*be*, *bí* sie, ihr 3. Mz, s. *ba*.

*libeli* — *abena* Brust, Brustkasten,  
Ko. *bēni* — *abēna*.

*beti* Honigbier Du.

*betiene* warum?

*bā* schlecht Ko.

*obiago* — *tibiare* Boot.

*libiálé* — *abiana* Armring.

*óbiamū* — *ébiami* Spazierstock.

*bidi* verdorben, verfault sein.

*obiḗdū* Löffel Ko.; s. *gatò*.

*ibiga* Kind.

*libili* — *ábìná* weibliche Brust.

*obilnu* Mauer Du.

*bindu* auslöschen Du.

*libini* — *abina* Jahr Du.

*boḡu* Oberarm Ko.

*bòne* schwarz sein (Ko. *bōano*).

*ibòtjábìlè* — *ábòtjábà* Schulter (Ko.  
*boḗḗwili* — *boḗḗwa*).

*libolèlè* — *abóba* Topf (Ko. *bōwili*  
*bōwa*).

*boṅkwato* Händler Du.

*buano* schwarz Du.

*budi* weinen.

*būbulinòbò* — *ābulinòna* Tür.

*da* kaufen.

*dā* der Tag.

*ídabalè* — *ádabaná* Bogen; Ko.

*debani* — *debana*, Du. *lidabandi*  
— *dabana*.

*ídābulè* — *adabuna* Eidechse.

*idabumōlè* — *adabumona* Eidechse  
mit rotem Kopf (männliche).

*édaga* Markt (Ko. *kedāya*).

*ódàgò*, *ódàgú* Holz, Stock; Flinte.

*dayāte* Kette Ko.

*medama* Bier Du.  
*dandā* — *dandāat* Spinne Ko.  
*ndānli* — *ndālimba* Freund (Ko.  
*doānle*).  
*daŋge* träumen.  
*édāpágèle* — *ádāpágà* Messer.  
*odapērô* Tischler.  
*dawapua* — *bedawapueba* Sklavin.  
*de* und, verbindet Wörter.  
*dele* verjagen.  
*dēna* bitten; *o dene ni* er bat mich.  
*depōre* — *depōra* Ratte Ko.  
*dī* essen.  
*idī*, *ídīmōne* Guineakorn.  
*díane* schreiben.  
*dīdiele* — *adiená* Haus, Hütte,  
 Zimmer.  
*dītjonle* Kamm des Hahnes.  
*dīna*, *dīnda* heute.  
*dīndāle* nächstens.  
*dīnī* essen, s. *dī*.  
*odioyo* Abend Du.  
*dō* scharf, bitter sein.  
*dó* kaufen; s. *da*.  
*dōane* liegen.  
*odogo* Stadt; *edaga je odogo ni*  
 der Markt ist in der Stadt.  
*doq* liegen; s. *doane*.  
*odoqolo* — *idūeli* (*dūalo* — *edūali*)  
 Schwein.  
*lédulè* — *aduna* Knie (Ko. *dūndi*  
 — *dūna*).  
*dúge* schwimmen.  
*éduzièga* — *ndusiñmū* Schwert.  
*odja* — *bedjaba* Mann.  
*odjafalō*, *odjafanu* — *bidjafamba*  
 Mädchen.  
*òdjamo* — *ídjàme* Fisch.  
*odjandjàngō* — *tidjandjande* Fleder-  
 maus.  
*djánè* beten.

*ídjantàlé* — *ádjantàna* Flosse des  
 Fisches.  
*odjawalo* — *biljawaba* Knabe.  
*dje* essen? s. *dī*.  
*djele go* spielen.  
*odjedano* Dorfhauptling Du.  
*odjegu* — *tidjete* Stadt Du., s.  
*odogo*.  
*lidjele* — *adjena* Fi (Ko. *gendi* —  
*agena*).  
*dja onu* die Hand ausstrecken.  
*edjiaga* Tanz; *djele edjiaga* tanzen.  
*djīe* sich fürchten.  
*djina* — *adjina* Erdnuß.  
*odjuga* Messer.  
*òdjumó* — *ídjūmī* Mücke.  
*òfàgō* — *tifàre* Blatt (Ko. *fāte*,  
*tefāt*).  
*defale* Trockenzeit Ko.  
*òfàlō* Staub.  
*fama* lügen; *o pia mfama* er lügt.  
*ufaru* Wind Du; s. *ofalo*.  
*felu* — *feli* Rippe Ko.  
*ji* aufstehen; *mfī* ich stehe auf.  
*jiané* riechen.  
*ijirisānga* — *njirisamu* Lampe (cf.  
 Hausa *jitila*).  
*foge* weit entfernt sein.  
*éfōlegá* — *ínfōlēmū* Hut.  
*fōwāyo*, *kufōwāyo* Tau Ko.  
*fō* atmen Ko.  
*foāre*, *difoāre* Wald Ko.  
*fūede* atmen; s. *fō*.  
*fura* (Hausa *futa*) ausruhen.  
*ligale* — *gana* Schemel Du.  
*ogaló* Faden.  
*ganu* linke Hand Du.  
*ligangàlé* — *ágangàná* Trommel.  
*ngangani* Seide Du.  
*gasongo* — *gasante* Steigbügel Du.  
*gate* gehen Ko; s. *gede*.

*gatò* Löffel.  
*gede, gide* gehen.  
*ginu* Wurzel, Ader, Sehne.  
*gūwu, kogūwu* Dämon Ko.  
*gōli* krumm Ko.  
*guāma* schnarchen Ko.  
*līguele* Brot.  
*īquētīdī* Kolabaum.  
*līgūle* — *āgūna* Kolanuß.  
*Gurmá* das Gurma-Land.  
*Gūrmabīgà* — *Gūrmabīde* Gurma-Mann.  
*gbaliabe* groß sein.  
*gbāna* knien Ko.  
*gbánlò* Hund; (Ko. *gbando* — *īgbāni*).  
*ògbāngò* — *tūgbandè* Haut.  
*gbare* hören auf etwas, einverstanden sein.  
*gbargi* alt Ko.; s. *gbaliabe* groß sein.  
*gbanta, agbanta* Mais Ko.  
*gbēmu* Wollbaum.  
*gbeño* Mutterschaf Ko.  
*gbéngè* groß, dick, fett sein.  
*gbetoñni* Hammel Ko.  
*gboro* älterer Bruder Ko.  
*hani* kochen Du.; s. *nān*.  
*hani* schön Du., s. *nane*.  
*hari, hwari* nähern; s. *nali*.  
*hoyāni* bedecken Ko.  
*humbo* Esel Du.  
*okakiago* Schuh; s. *otjatjago*.  
*kàle* sitzen.  
*kamba* hier.  
*kamalaturò* Chamäleon; s. *onātualon*.  
*okambò* Pfeffer.  
*likapigili* Strohhut.  
*kè* und, verbindet Wörter; s. *de*.  
*kia* kommen Du.; s. *tjua*.  
*kiamo* alt Du.

*likiari* Brunnen Du.  
*kīnti* niesen Ko.; s. *tīndi*.  
*kinto, okinto* — *ēkinte* Löwe.  
*ōkiro* Mond Ko.  
*kòbegá* hundert.  
*konè odagò* einen Stock abbrechen.  
 (Ko. *kūa*).  
*kóne* hacken.  
*líkokòlè* — *akokora* Mais; *onimamò*  
*nīmane akokorá* der Affe frißt  
 Mais.  
*òkòkòlò* — *èkòkolè* Huhn.  
*líkòlè* — *ákòlà* Gurgel, Kehle,  
 Stimme.  
*kòni* husten.  
*òkònoa* — *ikoñoa* Henne.  
*kòt* trocken Ko., s. *kùare*.  
*òkòtòngò* — *tíkòtoendé* Hahn.  
*kūani* husten Ko.  
*kùare* trocken sein.  
*kuati* kaufen Du.; s. *da, kware*.  
*kuē* fangen Ko.; s. *tjue*.  
*líkùle* — *ákùna* Hacke.  
*likuli* alles Du.  
*'níkumú* Eisen; s. *okuregu*.  
*òkùnkùngu* Baumwolle.  
*òkùonè* Feld; Ko. *kuānu*.  
*kure* (*kure?*) töten, s. *kpa, kpe*.  
*okuregu* — *tukuti, tukutu* Eisen; s.  
*'níkumú*.  
*kuriēni* — *kurižna* Frosch Ko.  
*èkusèsele* — *èkusèselò* Kette.  
*tukuti* Eisen Du.  
*okwalo* Bauer Du., s. *okpadò!*  
*okwanu* Feld Du.; s. *okpanu*.  
*kwàre* verkaufen; s. *kuati*.  
*kwèlo* älterer Bruder Du.  
*kwone wálà* sich anstrengen.  
*kwonu* Fluß Du.; s. *okponú*.  
*kpa* töten.  
*okpádò* Bauer.

*okpadjego* — *tikpadjere* Taube.  
*lékpagele* — *akpaga* Stuhl.  
*ókpàgò* — *túkpàgedé* Kiste; s. das  
 vorige.  
*okpalepiemū* — *ékpàlepiemí* Nadel.  
*búkpàlebo* — *tíkpalesi* Tuch.  
*kpama* Fett.  
*likpànle* — *ákpaná* Speer.  
*okpanu* Feld.  
*líkpatale* Hose.  
*kpê* sterben; s. *kpa*.  
*tekpíndi* Suppe.  
*kpolo* alt sein.  
*okponú* — *íkpení* Fluß.  
*la* sehen; *n lá* ich sehe.  
*lā* lachen; *n lā* ich lache.  
*lā* nicht.  
*bulámbù* — *ilandi* Zunge.  
*lani liliánale* Kleider anziehen.  
*kilañgbiale* Schnurrbart.  
*bonaléé* zwei.  
*bónalélé* sieben.  
*bónaluaba* sechs.  
*tēnga* Bett Ko.  
*lílalé* — *aliadá* Rock.  
*liarli* — *liata* Männerkleid Du; s.  
*liliale*.  
*olibo* — *ilibi* Flußpferd Du.  
*butigíbu* — *ilígí* Kauri, Geld.  
*oliyepiada* — *iliyepiade* Reicher.  
*kilimāko* Papagei Ko.  
*bulínayū* Torweg Ko.  
*lodí* öffnen.  
*loli* — *alōna* Köcher Ko.  
*ótómò* — *ilōmi* Elefant (Ko. *lūomo*,  
*otūomo* — *ilūemi*).  
*tōni* schließen; s. *lodí*.  
*lontōni* — *alontōna* Wespe Ko.  
*lōna*, *gelōna* Trommel Ko.  
*otūado* Armer Ko.  
*luede* öffnen; s. *lodí*.

*male lidiele* ein Haus bauen.  
*mále* gebären.  
*ománò* — *bemábà* Schmied.  
*mare nàma* sprechen; Ko. *māte*;  
*màre mómòne* die Wahrheit  
 sagen.  
*mefāma* morgen Ko.  
*mia tlenò* bitten.  
*emiaboné* — *miabòno* Nasenloch.  
*omiané* Nase.  
*limièle* das Leben.  
*mimili* Sporn Du.  
*ómogù* Busch, Steppe.  
*timogwanti* Dach Du.  
*mómòne* Wahrheit.  
*timonati* Stroh Du.  
*émoñi* Rauch.  
*bònamū* fünf.  
*omū* Feuer.  
*omu* Seil Ko. = *tānti*.  
*mūa* weinen Ko.  
*omuabo* Ziege Du.  
*limuali* Lehrer Du.  
*kūmuante* Kupfer Du.  
*mūdè* — *mūrmū* Katze (Ko. *mūti*,  
*kamūteya* — *mutimu*).  
*muyi* Schuh Ko.; s. *otjatjago*.  
*mukoāni* — *mukoāna* Kohle Ko.  
*imùlé* Reis.  
*ómundò* — *imunde* Geiziger.  
*múntu* geizig, gierig Ko.  
*omuogu* Busch Du., s. *omogu*.  
*nà* — *nàmba* Mutter.  
*na* Seite, an, bei.  
*bonaná* vier.  
*naboantile* — *ánabòandá* Leopard.  
*onádjà* Stier.  
*nāgundu* Pocken Ko.  
*onahama* Milch Du.  
*nahambiema* saure Milch Du.  
*nahampana* Butter Du.

*onákpàlò* — *bénakpàbá* Viehauf-  
 seher.  
*ónamo* — *íname* Skorpion.  
*onamuno* — *inamuni* Hyäne Du.  
*onañoa* — *inañoa* Kuh.  
*nañama* Milch, s. *onahama*.  
*ónángo* Fleisch (Ko. *nānti*, *tenānti*).  
*natanu* Schwester Du.  
*onātūalón* — *inātūalé* Chamäleon.  
*bonayia* neun.  
*ni* mich.  
*ni* in.  
*bonaní* acht.  
*biniba* Menschen; Mz von *onulo*.  
*nibidjali* Daumen Du.  
*nisakiāmo* ältere Schwester Ko.  
*nisawā*, *nisawāro* jüngere Schwester  
 Ko.  
*nore* mager sein.  
*onoa* — *enoa* Rind (Ko. *onūa* —  
*inūei*).  
*ónòbòngò* Schwarzer; s. *onùlò*  
 Mensch.  
*ónu* Hand.  
*nua* sehen = *la* Du.  
*inuaiŋa* — *inuamū* Vogel.  
*nubiaiŋa* — *nubiamū* Hand; s. *ónu*.  
*núbiankpáblè* — *anubiankpaba*  
 Knochen („Handknochen!“).  
*núbili* — *ánubina* Finger.  
*unubiŋago* Fingernagel.  
*linugùle* Jams.  
*'nùkpandùlè* — *'nùkpandúnà* Ellen-  
 bogen.  
*ónùlò* — *binìbá* Mensch.  
*búnumbù* — *enuni* Auge.  
*ununiŋago* Achselhöhle.  
*ónùmiágo* — *tinumuáde* Dummer.  
*kenuŋa* Gesicht.  
*inuŋbale* Augenbraue.  
*nago* Nacht.

*nago* — *ńzte* Fingernagel.  
*'nñama* Salz.  
*ñané* ausgehen, spazieren.  
*oñesanu* Fluß Du.  
*ñie* sich weigern.  
*oñili* — *oñiná* Elefantenzahn.  
*nñima* Wasser.  
*nñini* trinken.  
*lininli* — *ániná* Zahn.  
*nñro* beißen.  
*ñisande* Speichel.  
*ñòbò* — *ínòbè* Krokodil (Ko. *ñawo*,  
*òñawo* — *ñiawi*).  
*bínòbò* — *ánòná* Mund (Ko. *ñawu*).  
*oñogú* Arznei.  
*ñógbàlè* — *añogbana* Lippe („Mund-  
 haut“).  
*oñoyedano* — *béñoyedamba* Arzt.  
*inoyema* — *nñoyemū* Ring.  
*ñòñèma* Pulver.  
*ínòmá* — *ínòmò* Stadt.  
*nuni* = *nñini* trinken.  
*oñuñku* Gewässer.  
*ña lidjele* Eier legen; *okokolo ña*  
*lidjele* das Huhn legt Eier.  
*ña* wieviele?  
*ñáledò* Schneider.  
*ñáli* nähén, schneidern.  
*ñàm* sich aufhalten.  
*ñān* kochen Ko.  
*ñáne* gut sein; *lā ñàne* es ist nicht  
 gut.  
*tiñmabide* — *aimabila* Stern.  
*oñimalu* Mond (Ko. *ugmāro*).  
*oñmamò* — *iñmāne* Affe, Pavian.  
*ñmane* essen; *Gurma ba ñmene*  
*oðoolo* die Gurma essen nicht  
 Schweine; s. *di*, *dje*.  
*ñne* wer?  
*aimāta* Sorghum Ko.  
*oñòbò* — *inòbe* Ziege (Ko. *hñawo*).

*anoinula* das Schnarchen.  
*búnulúbu* — *ínuledé* Nabel.  
*ínwàsìgli* — *ánwàsìga* Waran.  
*ínwàtònga* — *ínwàtomũ* Ziegenbock.  
*o* er, sein, es.  
*pā* wohl, gesund.  
*ipabiga* Schaflamm; s. *opía*.  
*lipagali* — *pagala* Stuhl Du.  
*lipàle* — *ápàla* Herz.  
*palú* scharf sein.  
*palubu* — *palti* Frauenkleid Du.  
*lipanari* Pflanzenbutter Du.  
*pani* bezahlen Du.  
*pāni* neu Ko.  
*lipànle* — *ápàna* Oberschenkel.  
*opañoa* — *ipañoa* Mutterschaf; s.  
*opía*.  
*lipatale* — *patala* Hose Du.  
*lipàtoenle* — *apatona* Schafbock.  
*péndl* weiß sein (Ko. *pīen*).  
*perē odago* einen Baum fällen, ab-  
hauen, spalten (Ko. *pete*).  
*pia* melken.  
*pia* schwer sein.  
*ópà* — *épè* Schaf.  
*opiaro* Gazelle Du.  
*pídle* fegen, kehren.  
*opiemũ* — *epiem* Pfeil.  
*ópienũ* Stirn,  
*bonapięga* zehn.  
*pil libiale* einen Armring tragen.  
*pílee* zwanzig.  
*pimpírũngu* — *pimpíręnti* Schmetter-  
ling Ko.  
*tipinti* Fleischbrühe  
*pó* Fläche, Oberfläche; auf, in.  
*lipóntęle* — *apónta* Frosch (Ko.  
*opóāndo*).  
*púa* schlagen; *pua odagu* Flinte  
schießen.  
*opúa* — *bupuoba* Frau.

*opugo* Ente Du.  
*puli* rösten Du.  
*puna* geben.  
*apuóli* Hals Du.  
*salęga* — *bisaręwa* Weißer Ko.  
*osambando* Hund Du.  
*sanę* laufen.  
*sańga* — *nsamũ* Schüssel.  
*sara* Opfer Ko.; Haussa *sadaka*.  
*ósęna* — *ísęne* Weg.  
*giselega* Flöte Du.  
*sia* verbrennen.  
*súade* stillstehen.  
*ósiągo* — *túsiąde* Biene (Du. *gusiga*).  
*osiągo* Regenzeit Du.  
*tisiąti* Honig.  
*isibuani* Mücke Du.  
*isigą* — *nsímũ* Fliege.  
*sųne* leer, eitel, wertlos sein.  
*sokolá* Fufu, Jamskloß (Haussa  
*sokora*).  
*'nsómá* Blut.  
*sonę* schieken.  
*ósuąngę* — *tisuąndę* Matte.  
*ta* nehmen.  
*bónata* drei.  
*etabianęa* — *ntabiamu* Wade.  
*tábili* — *tábina*, *tába* Zehe Ko.  
*butabu* Heer, Kriegsheer.  
*ótąfągó* — *títąfądę* Fuß.  
*taga n* regnen.  
*tákarda* — *tákardę* Brief, Buch  
(Haussa *takarda*).  
*ntakpable* — *atakpaba* Schienbein.  
*tale* tragen; *odja tale litugele* der  
Mann trägt eine Last.  
*litalę* — *atana* Unterschenkel.  
*ntambimba* Sand.  
*ótámó* — *étám* Pferd.  
*litampale* — *atampala* Tätowierung.  
*tandano* — *tandamba* Reiter Du.

*otandjá* — *itandjé* Hengst.  
*litanle* — *atana* Stein.  
*tānīni* Fußsohle Ko.  
*tānti*, *teṭānti* Seil Ko.  
*otánà* — *itañoe* Stute.  
*otaṅgao* der Morgen Du.  
*taṅwani* Berg Du.  
*litápòle* Himmel.  
*ótatago* — *títatàde* Heuschrecke.  
*itatantjeni* Donner Du.  
*tē* nehmen, s. *ta*.  
*tī*, *tī* ihr, euch, euer.  
*gatiaga* Zaum des Pferdes Du.  
*otiakùàdè* — *itiakùàdè* Händler.  
*butibu* — *titidi* Baum.  
*títidi* — *títidi* Wald.  
*tièni* hineintun.  
*tièni iligi* teuer sein.  
*ótiènú* Gott.  
*otikuadò* — *itikuaḍe* Händler.  
*litili* Zauber Du.  
*otilu*, *atilu* Nacken, Rücken; s. *otulo*.  
*litimpiena* eine Bohnenart Du.  
*tīndi* niesen; s. *kīnti*.  
*litīnli* — *átinà* Erdnuß.  
*itiṅga* Erde, Land; Du. *gatiṅga*.  
*tōmu*, *butōmu* Rotholzbaum.  
*tóntòṅó* schwitzen.  
*toṅé* kalt sein.  
*toḡ* stampfen.  
*litubli* — *atubà* Ohr.  
*litūḍli* — *átunà* Bohne.  
*lituḍle* — *átuḍna* Fufumörser.  
*itueni* Fufustöbel.  
*lituenli* Arbeit.  
*otuensuanlò* — *bútuènsuambà*  
 Arbeiter.  
*litūgele* — *atuga* Last.  
*ótugù* — *títugùte* Bauch.  
*túkudè* — *túkurǒ* Uhr.  
*litúkúlè* — *átíkúla* Backenknochen.

*tukuli* wir, uns.  
*túkure* Kette.  
*ntúkwonì* Darm.  
*lituli* Termite Du.  
*ótulo* — *étule* Nacken.  
*tuni litnenli* Arbeit tun.  
*túwàrè* Fieber.  
*otjadjelo* — *bitjadjeleba* Tänzer,  
*litjale* — *atjana* Brunnen.  
*otjanò* — *betjamba* Fremder; *otjan*  
*tjua* ein Fremder kam.  
*otjatjago* — *titjatjade* Schuh.  
*tjiamba* viele.  
*tjie* übertreffen; *otamò gbeṅge tjie*  
*liambòle* Pferd ist groß, über-  
 trifft Esel.  
*butjjebu* Seife (Ko. *kīwū*, *bukīwū*).  
*tjua* kommen.  
*tjue* fangen.  
*wá* klein sein.  
*wā* nicht.  
*wā*, *wāro* jüngerer Bruder Ko.  
*ówà* — *iwè* Schlange.  
*ówàbòno* — *éwàbone* Spuckschlange.  
*wale*, *wòle* baden; *n' wàle* ich bade.  
*walò* jüngerer Bruder.  
*ówàtjiamon* — *éwàtjìmi* Riesen-  
 schlange.  
*wòla* gestern.  
*wònlà* morgen.  
*wòntuma* übermorgen.  
*wūra* Gold Ko.  
*yā* sein (wo).  
*āya* Großmutter Ko.  
*yabé*, *yabí* groß sein, zahlreich.  
*yādža* Großvater Ko.  
*yàle* Eigentum, substantiviert das  
 Possessivpronomen.  
*liyàle* — *áyàla* Axt.  
*liyambuali*, *liyambòle* — *ayambòla*  
 Löwe.

*yawc* groß sein = *yabé*.  
*ye* sein; = *ya*; *obaḍo o ye diele*  
*po* der Häuptling ist im Hause.  
*òyémó* — *ìyémí* Kranker.  
*yendó* eins.  
*yené* scheinen (Sonne).  
*òyenù* Sonne.  
*yere* sagen.  
*kíyegà* — *múyemu* Kalebasse  
*yensíra* Tag Ko.  
*uyenu* Gott Ko.; s. *oyenu*.  
*yia* krank sein.  
*yidi* pflanzen.

*yíè* sich weigern.  
*yini* rufen.  
*liyìnli* — *áyìná* Horn.  
*yòkane* nicht da sein.  
*yòkuadé* Händler.  
*òyoblò* — *ìyoblí* Schmetterling.  
*òyombo* — *ìyòmbí* Sklave.  
*tíyùdi* Haar.  
*yugí* hüpfen.  
*liyùli* — *áyùlá* Kopf.  
*yuòdàngé* Schreiber (?).  
*òyurùgu* — *tíyùri* Feder, Haar.  
*liyutunli* Stirn (Ko. *yùtuni*).

## Deutsch-Gurma.

abbrechen *kone*, *kūa*.  
 Abend *odioyo*.  
 abhauen *peré*.  
 Achselhöhle *unumiaṅgo*.  
 acht *ní*.  
 Ader *gimu*.  
 Affe *oimamó*.  
 alles *likuli*.  
 alt sein (*no*)*kpolo*, *kiamo*.  
 ältere Schwester *nisakiāmo*.  
 älterer Bruder *kwelo*.  
 anstrengen, sich *kwone wálá*.  
 anziehen, Kleider *lanì liliañale*.  
 Arbeit *lituenli*.  
 Arbeiter *otuensuanlo*.  
 Arm *únùè*; s. Oberarm.  
 Armer *obuadò*.  
 Armring *libiàlé*.  
 Arznei *oñogú*.  
 Arzt *oñoyedano*.  
 atmen *fuede*, *fò*.  
 auf *po*.  
 aufhalten, sich *ñàm*.  
 aufstehen *ji*.  
 Auge *búnumbù*.

Augenbraue *inuṅgbale*.  
 a islöschen *bindu*.  
 ausruhen *fura*.  
 ausstrecken, die Hand *djia onu*.  
 Axt *liyàle*.  
 Backenknochen *litùkùlé*.  
 baden *wale*, *wolè*.  
 Bauch *òtuquè*.  
 bauen *male*.  
 Bauer *okpaḍo*, *okwalo*.  
 Baum *butibu*.  
 Baumwolle *òkuñkuṅgu*.  
 bedecken *hoyāni*.  
 bei *na*.  
 Bein *tāle* — *tāna*.  
 beißen *ñiro*.  
 Berg *taingwani*.  
 beten *djánè*.  
 Bett *tēnga*.  
 bezahlen *pāni*.  
 Biene *òsiāgo*.  
 Bier *medama*.  
 bitten *mia tiēnò*, *dena*.  
 bitter sein *dò*.  
 Blatt *òfàgò*.

Blut 'nsòmá.	euch <i>ti, tí.</i>
Bogen <i>idabale.</i>	Europäer <i>batúli, salēga.</i>
Bohne <i>litùèli.</i>	Faden <i>ogaló.</i>
Boot <i>obiago.</i>	fallen <i>bā.</i>
Brief <i>takarda.</i>	fällen <i>pere, pete.</i>
Brot <i>lìguele.</i>	fangen <i>kuē, tjue.</i>
Bruder (jüngerer) <i>waló</i> ; s. älterer	Feder <i>óyurúgu.</i>
Bruder.	fegen <i>pidle.</i>
Brunnen <i>likiari, litjāle.</i>	Feld <i>ókwoñè, okwanu</i> ; s. Bauer.
Brust <i>libeli — abena.</i>	Fett <i>kpama.</i>
Buch <i>tíli.</i>	Feuer <i>omū.</i>
Busch <i>omogu, omuogo.</i>	Fieber <i>túwàrè.</i>
Butter <i>nahampana.</i>	Finger 'nùbili — nubina.
Chamäleon <i>onātualón, kamalātūru,</i>	Fingernagel <i>unubi nago, nuñati,</i>
<i>kañkamnatoro.</i>	<i>ñete.</i>
Dach <i>timogwanti.</i>	Fisch <i>òdjamo.</i>
Dämon <i>gñwu.</i>	Fledermaus <i>odjandjängo.</i>
Darm <i>ntukwónu.</i>	Fleisch <i>ónàngo.</i>
Daumen <i>nibidjali.</i>	Fleischbrühe <i>tipinti.</i>
dein <i>a.</i>	Fliege <i>ísigà.</i>
Donner <i>itatantjeni.</i>	Flinte <i>ódàgú.</i>
Dorf <i>odogo.</i>	Flosse des Fisches <i>ídjantàlé.</i>
Dorfhauptling <i>odjedano</i> ; s. Haupt-	Flöte <i>giselega.</i>
ling.	Fluß <i>okpunu, kwonu, onesam.</i>
drei <i>-ta.</i>	Flußpferd <i>oliba.</i>
du <i>a.</i>	Frau <i>opúa.</i>
Dummer <i>ónùmúàgo, obaluñgu.</i>	Frauenbrust <i>libìli.</i>
Ei <i>lidjele, liedjiele, gendi.</i>	Frauenkleid <i>palubu.</i>
Eidechse <i>idábule.</i>	Fremder <i>otjangó.</i>
Eigentum <i>yàle.</i>	Freund <i>ndánli.</i>
eins <i>yendó, ba.</i>	Frösch <i>lipontele, opoando, kurienu.</i>
einwilligen <i>gbare.</i>	Fufu <i>sokolá.</i>
Eisen <i>tukuti, 'nìkùmú, ókurègu.</i>	fünf <i>mū.</i>
Elefant <i>ótómò.</i>	fürchten <i>djie.</i>
Elefantenzahn <i>onìli.</i>	Fuß <i>ótafàgò.</i>
Ellenbogen 'nìkpandùlè.	Fußsohle <i>tāñini.</i>
Ente <i>opugo.</i>	Gazelle <i>opiaro.</i>
er <i>o.</i>	gebären <i>mále.</i>
Erde <i>itínga, gatínga.</i>	geben <i>pun, puna.</i>
Erdnuß <i>litñli, djina.</i>	gehen <i>gede, gide, gate.</i>
Esel <i>humbo.</i>	geizig <i>muntu.</i>
essen <i>di, dje, ñmane.</i>	Geiziger <i>ómundò.</i>

- Geld *buligibu*.  
 Gesicht *ganungá, nuñgení*.  
 gestern *wende, wóni*.  
 Gewässer *onũnku*.  
 Gold *wũra*.  
 Gott *ótìènú, ñenu*.  
 groß sein *yabé, gbéngè*.  
 Großmutter *āya*.  
 Großvater *yādja*.  
 Guineakorn *idi, idimone, animita*.  
 Gurgel *koāre, líkole*.  
 Gurma-Land *Gurmá*.  
 Gurma-Mann *Gúrmabigà*.  
 gut sein *ńáne, hane*.  
 Haar *tíyùdi*.  
 Hacke *líkùle*.  
 hacken *kóne*.  
 Hahn *ókòtońgò*.  
 Hals *tilu, apuòli*.  
 Halsband *tabiali*.  
 Hammel *gbetoēni*.  
 Hand *onu, 'nùbianga*.  
 Händler *otiakúàdò, yokuadé; bonkwato*.  
 hart *opaló*.  
 Häuptling *obáqò*.  
 Haus *didiele*.  
 Haut *ogbaingò*.  
 Heer *butabu*.  
 Hemd *liādeli*.  
 Hengst *otandjá*.  
 Henne *ókòńoa*.  
 Herz *lipále*.  
 Heuschrecke *ótatàgo*.  
 heute *dinda, ñina*.  
 hier *kamba*.  
 Himmel *tápòle*.  
 hineintun *tièni*.  
 Holz *ódàgú, odago*.  
 Honig *tisiati*.  
 Honigbier *beti*.  
 hören *gbare, gbati*.  
 Horn *línlì*.  
 Hose *líkpatale*.  
 Huhn *ókòkolò*.  
 Hund *ogbánlò*.  
 hundert *kòbegá*.  
 hüpfen *yugé*.  
 husten *koni, kuani*.  
 Hut *éfolegà*.  
 Hyäne *onamuno*.  
 ihr 2. Mz *ti, ti*.  
 in *ni*.  
 Jahr *libini*.  
 Jams *linugùle*.  
 jüngere Schwester *nisawāro; s. Schwester*.  
 jüngerer Bruder *wālò*.  
 Kalebasse *kíyegà*.  
 kalt sein *tóngé, kúye*.  
 Kamm des Hahnes *diitjone*.  
 Katze *múde*.  
 kaufen *da, dó*.  
 Kauri *buligibu*.  
 Kehle *líkòle*.  
 kennen *bani*.  
 Kette *tukure, ekusesele, dayāte*.  
 Kind *ibiga*.  
 Kinnbart *lángbidle*.  
 Kiste *òkpàgò*.  
 klein sein *wá*.  
 Knabe *odjawalò*.  
 Knie *lédulè — aduna*.  
 knien *gbāna*.  
 Knochen (*nùbian-)* *kpáblè*.  
 kochen *ńān, hani*.  
 Köcher *tòli*.  
 Kohle *mukoāni*.  
 Kolabaum *iguètidi*.  
 Kolanuß *ligùle*.  
 kommen *kia, tjua, bāna*.  
 König *obáqò*.  
 Kopf *línlì*.  
 krank sein *yá*.

- Kranker *óyè mó*.  
 Krankheit *oyantjuo*.  
 Krieg *butabu*, = Heer.  
 Krokodil *ónòbò*, *ónarwo*.  
 krumm *gòli*.  
 Kuh *onañoa*.  
 Kupfer *kumuante*.  
 lachen *lā*.  
 Lampe *ijirisanga*.  
 Last *litùgele*.  
 laufen *sané*.  
 Leben *limiege*.  
 leer *sùne*.  
 legen, Eier *na lidjele*.  
 Lehrer *limuali*.  
 Lendentuch *ebandele*.  
 Leopard *naboantile*.  
 liegen *doò*, *dòane*.  
 linke Hand *ganu*.  
 Lippe *nògbàlé*.  
 Löffel *gatò*.  
 Löwe *liyumbòle*, *liyambuali*, *kinto*.  
 lügen *fama*.  
 Mädchen *odjafalò*, *odjafanu*.  
 mager sein *nore*.  
 Mais *líkokòlé*, *gbanta*.  
 Mann *odja*.  
 Markt *édaga*.  
 Matte *ósua ngò*.  
 Mauer *obilnu*.  
 melken *pia*.  
 Mensch *ónùlò*.  
 Menschen *biniba*.  
 Messer *odjuga*, *édàpàgèle*.  
 mich *ni*.  
 Milch *nanama*, *nahama*.  
 Mond *onimalu*, *ugmāro*, *okiro*.  
 morgen *wòndi*, *wònti*.  
 Morgen *otanqao*.  
 Mörser *lituèle*.  
 Mücke *ódjùmó*, *osibuani*.  
 Mund *bínòbò*, *nawu*.  
 Mutter *nà*.  
 Mutterschaf *opanoa*.  
 Mütze *lifogolo*.  
 Nabel *bunulubu*.  
 Nacht *na go*, *niāru*.  
 Nacken *ótùlo*.  
 nächstens *dindāle*.  
 Nadel *okpalepiemū*.  
 nahen *nale*, *huare*, *hari*.  
 Nase *omiané*.  
 Nasenloch *emiaboné*.  
 naß *soāne*, *songe*.  
 nehmen *ta*, *te*.  
 Neumond *oki piēnu*.  
 neun *ya*.  
 nicht *lā*, *wā*.  
 niesen *tindī*, *kinti*.  
 Oberarm *boyu*.  
 Oberfläche *po*.  
 Oberschenkel *lipānle*.  
 öffnen *luede*, *tòdí*.  
 Ohr *litubli* — *atubá*.  
 Opfer *sara*.  
 Ortschaft *adiená*.  
 Papagei *kilimāko*.  
 Pfeffer *okambó*, *kāmi*.  
 Pfeil *opiēmū*.  
 Pferd *ótāmó*.  
 pflanzen *yidi*.  
 Pflanzenbutter *lipanari*.  
 Pocken *gebodomūnga*, *nāgundu*.  
 Pulver *nónèma*.  
 Ratte *depore*.  
 Rauch *émoñi*.  
 rechte Hand *djenu*.  
 Regen *taga*, *tāya*.  
 Regenzeit *osiago*.  
 regnen *taga ni*.  
 Reicher *olīyepiādo*, *opiādo*.  
 Reis *imùlé*.  
 Reiter *tandano*.  
 riechen *fiané*.

- Riesenschlange *òwàtjìàmǫn*.  
 Rind *onoa*.  
 Ring *inoyema*.  
 Rippe *felu*.  
 Rock *lìhàlé*.  
 rösten *puli*.  
 Rotholzbaum *tōmu*, *butōmu*.  
 Rücken *otilu*.  
 rufen *yini*.  
 sagen *yere*, *yete*.  
 Salz *nàma*, *'nàma*.  
 Sand *ntambimba*.  
 Sandale *kekiati*, s. Schuh.  
 Schaf *ópà*.  
 Schafbock *lípàtoenle*.  
 Schaflamm *ipabiga*.  
 scharf *palú*.  
 scheinen (Sonne) *yené*.  
 Schemel *ligale*.  
 schicken *soné*.  
 Schienbein *ntakpable*.  
 schießen, Flinte *pua odagu*.  
 Schild *obañgu*.  
 schlagen *pua*.  
 Schlange *òwà*.  
 schlecht *bìà*.  
 schließen *loni*.  
 Schmetterling *òyoblò*, *pimpĩruñgu*.  
 Schmied *ománò*.  
 Schnarchen *aññiula*, *guāma*.  
 Schneider *nàledò*.  
 schneiden *nàle*, *náli*.  
 Schnurrbart *kilañbiale*.  
 schön s. gut.  
 schreiben *diane*.  
 Schuh *otjatjago*.  
 Schulter *ibòtjúblè*.  
 Schlüssel *sañga*.  
 schwarz *bòne*, *buane*.  
 Schwein *odogolo*, *odualo*.  
 schwer *opalò*.  
 Schwert *èdusièga*.  
 Schwester *natanu*, s. ältere, jüngere  
     Schwester.  
 schwimmen *dúge*.  
 schwitzen *tóntòngó*.  
 sechs *luaba*.  
 sehen *la*, *nuu*.  
 Sehne s. Ader.  
 Seide *ñgàngani*.  
 Seife *butjèbu*, *bukièwu*.  
 Seil *omu*, *tánti*, *tetánti*, *obabo*.  
 sein (wo) *ya*.  
 sie Mz *ba*; *be*, *bì*.  
 sieben *lelé*.  
 Silber *andjurfa*.  
 sitzen *kàle*.  
 Sklave *òyombo*.  
 Sklavin *opòyòmbò*.  
 Skorpion *ónamo*.  
 Sohn *bidjaga*.  
 Sonne *òyenù*.  
 Sorghum s. Guineakorn.  
 spazieren *nané*.  
 Spazierstock *óbiamū*.  
 Speer *likpànle*.  
 Speichel *nisande*.  
 spielen *djele go*.  
 Spinne *dandia*.  
 Sporn *mimili*.  
 sprechen *mare màma*, *mate*.  
 Spuckschlange *òwàbòngò*.  
 Stadt *odogo*, *odjegu*, *inòmá*.  
 stampfen *toq*.  
 Staub *òfàló*.  
 stechen *kumu*.  
 Steigbügel *gasñgo*.  
 Stein *litanlè*.  
 Steppe *òmogù*.  
 sterben *kpé*.  
 Stern *tiimabide*.  
 Stier *onádjà*.  
 stillstehen *siàde*, *sete*.  
 Stimme *likòlè*.

Stirn *liyutunli*.  
 Stock *òdògú, obiámo*.  
 Stößel *itueni*.  
 Stroh *timonati*.  
 Strohhut *líkapigri*.  
 Stuhl *lèkpagele*.  
 Stute *otánòda*.  
 Suppe *tèkpindi*.  
 Tag *yensīra, dā*.  
 Tanz *edjiaga*.  
 Tänzer *otjadjelo*.  
 Tätowierung *litampale*.  
 Tau *ḡwāyo*.  
 Taube *okpadjego*.  
 Termiten *lituli*.  
 teuer sein *tīni iligi*.  
 Tinte *kadua*.  
 Tisch *tídàré*.  
 Tischler *odaperó*.  
 Tochter *bisāro*.  
 Topf *libobèle*.  
 Torweg *bulínayu*.  
 töten *kure, kpa*.  
 tragen *tale*.  
 tragen, Armband *pil libiale*.  
 träumen *dánge*.  
 trinken *nini*.  
 trocken sein *kuàre, kòt*.  
 Trockenzeit *defale*.  
 Trommel *ligangàlé, gelonia*.  
 Tuch *búkpàlebe*.  
 tun, Arbeit *tuni lituenli*.  
 Tür *búbulinòbo, kāyu*.  
 übertreffen *tjie*.  
 Uhr *tukudè*.  
 umhergehen *gora*.  
 und *de, kè*.  
 Unterschenkel *litalè*.  
 Vater *obā*.  
 verbrennen *sia*.  
 verfaulen *bīdi*.

verjagen *dèlo*.  
 verkaufen *kuàre, kuati*.  
 Viehaufseher *ónakpàlò*.  
 viele *tjiamba*.  
 vier *ná*.  
 Vogel *inuan̄ga*.  
 Wade *etabian̄ga*.  
 Wahrheit *mómòne*.  
 Wald *it̄idi, foāre*.  
 Waran *inwàsigli*.  
 warum *betiene*.  
 was *bé*.  
 waschen *ware*.  
 waschen, das Gesicht *fa nòne*.  
 waschen, Hand *nire onu*.  
 Wasser *nina, m̄ima*.  
 Weg *osena, osanu*.  
 Weib *sāro*.  
 weigern *nie, (yie?)*.  
 weinen *budi, mua*.  
 weiß sein *pien, pendi*.  
 weit entfernt sein *foge*.  
 wer *ime*.  
 wertlos *s̄yne*.  
 Wespe *lonl̄oni*.  
 wieviele *na*.  
 Wind *ufaru*.  
 wir *tukuli*.  
 Wurzel *ḡinu*.  
 zahlreich sein *yabé*.  
 Zahn *lin̄inli*.  
 Zauber *litili*.  
 Zaum *gabiaga*.  
 Zehe *tābili -- tābina, tāba*.  
 zehn *piega*.  
 Ziege *on̄obo, omuabo, hūawo*.  
 Ziegenbock *inwat̄anga*.  
 Zunge *bulāmbù*.  
 zwanzig *p̄ilee*.  
 zwei *-lèe*.  
 Zwiebel *albàsà*.

DIE BARGU-SPRACHE  
IM WESTLICHEN SUDAN.

## Die Bargu-Sprache im westlichen Sudan.

1. Die Landschaft Borgu (auch Borugung, Boruhung, Barba, Bariba, Barbar) liegt nördlich des 10. Breitengrades, im Norden Dahomes und Yorubas, und südlich von Gurma; im Osten grenzt sie an den Niger. Sie gehört also in ihrer Hauptmasse dem französischen Gebiet an, das östliche Ende bildet die Borguprovinz von Nordnigerien, und ein kleiner Westzipfel reicht noch in Togo hinein.

2. Als Namen der Sprache gab mir mein Gewährsmann Bargú an; aus diesem ist durch Vokalangleichung Borgu entstanden. Die Form Borugung = Borguñ geht wahrscheinlich auf den Einfluß der Busa-Sprache zurück, die auch neben Busa eine zweite Form Busang hat, wozu E. Funke („Die Sprache von Busa am Niger“, MS O S XVI Berlin 1913) bemerkt, daß dieser nasale Auslaut dem Busa nicht fremd sei und auch in anderen Wörtern neben der nicht nasalierten Aussprache vorkomme. Der Stamm des Wortes Bargú ist bar-, -gu ist wahrscheinlich die das Land bezeichnende Endung; sie kommt zwar sonst im Bargu nicht vor, dagegen in Sprachen der Mossi-Gruppe, z. B. im Kussassi bedeutet Kusāgo das Kussassi-Land, vom Stamm Kusa. In ‚Barba‘ ist -ba die Personendung der Mehrzahl, „die Bargu-Leute“. Barbar ist Verdoppelung des Stammes bar.

3. Die Landschaft Borgu bildet sprachlich keine Einheit. Koelle führt in seiner Polyglotta Barba und Boko als Sprachen des Landes an. Wie die unten folgende Vergleichung zeigt, ist Koelles Barba gleich meinem Bargú und Boko ist identisch mit der von Funke (s. oben) aufgenommenen Busa-Sprache. Dies Boko-Busa ist eine dem Mandingo ganz nahe verwandte Sprache, worauf für Boko schon Struck in seiner Linguistic Bibliography of Northern Nigeria (Journal of the African Society 1911, S. 60) hingewiesen hat. Von Boko sagt Koelles Gewährsmann, es sei Borgu unterworfen und erstrecke sich nordöstlich bis Busa, das der Hauptort des Landes Boko sei. In Nikki (Niki) und seiner Umgebung wird nach Koelle Barbar gesprochen. Hieraus ergibt sich Boko-Busa als die Sprache des östlichen, Barba-Bargú als die des mittleren und westlichen Borgu.

[Ob der Name der Boko-Busa-Sprache Busa oder Buza lautet, ist nicht klar ersichtlich; ich vermute letzteres. Funke schreibt

Busa, sagt aber über die Aussprache nichts. Dagegen findet sich in seinem Wörterverzeichnis: „*bizans̄tri* Mensch, Mann (wörtlich Bisaer, Busaer, Mann von Busa)“. Mit Busa, Bisa ist zweifellos identisch Bisō, das nach Struck a. a. O. bei den Ebe der Name für Borgu ist. — Koelle führt in der Polyglotta S. 6 den an Busa erinnernden Namen Bósānse als den einer sechs Tagereisen von Mossi entfernt gesprochenen Sprache an. Damit identifiziert Christaller in den „Sprachproben aus dem Sudan“ (s. unten) die „Mōzánze-Sprache“, deren Zahlwörter von 1—10 ihm ein Christ gewordener Sklave in Akropong mitteilte. Sie zeigen deutliche Beziehungen zum Boko-Busa, wie folgende Zusammenstellung ergibt. Zum Erweis der engen Verwandtschaft des Boko-Busa mit dem Mandingo führe ich die Zahlwörter aus dem Gio mit an.

	Boko	Mōzánze	Busa	Gio
	nach Koelle	nach Christaller	nach Funke	nach Koelle
1	<i>dō</i>	<i>díní</i>	<i>mēdó</i>	<i>do</i>
2	<i>plá</i>	<i>zǎra</i>	<i>mēflá</i>	<i>pēre</i>
3	<i>áγō</i>	<i>karoko</i>	<i>mēahǒ</i>	<i>yāga, yāya</i>
4	<i>s̄γō</i>	<i>tí</i>	<i>mēs̄hǒ</i>	<i>ts̄ia</i>
5	<i>šǒlo</i>	<i>sūru</i>	<i>mes̄oro</i>	<i>sōlu</i>
	<i>šólodó</i>	<i>sòdǒ</i>	<i>mēs̄úǒ</i>	<i>sórādo</i>
7	<i>šólōpla</i>	<i>sāābará</i>	<i>mēs̄úflá</i>	<i>sórāpēre</i>

Hieraus ergibt sich, daß Koelles Bósānse = Christallers Mōzánze dem Boko-Busa sehr nahe steht, und ohne Zweifel sind auch die Namen Busa, Bisō, Bósānse und Mōzánze identisch; zu der Endung *-nse* vgl. oben bei Funke *bizans̄tri*. Der Stamm des Namens ist wohl *biza*, *buza*, es handelt sich um die im Westsudanischen typische Doppelform mit Vokal *i* und *u*.]

4. Bargu und Boko-Busa gehören verschiedenen Gruppen der Sudansprachen an; während letzteres das östlichste Glied der Mandingosprachen bildet, ist das Bargu eine der Mossi-Grussigruppe nahe-stehende (Suffix-) Klassensprache.

In Hans Meyer, „Das Deutsche Kolonialreich“, werden in den Bemerkungen zu der Sprachen- und Völkerkarte Togos Tamberma (Namba Anima), Natjaba (Borgu) als dem Borgu verwandte Sprachen genannt. Über sie habe ich kein Material gefunden. Dagegen gibt Christaller in den „Sprachproben aus dem Sudan“, Zeitschrift für afrikanische Sprachen, Jahrg. III, Berlin 1889, die von G. A. Krause stammenden Zahlwörter von 1—10 in „Borgu, Boruhu“, und in demselben Heft S. 295 die Zahlwörter von 1—10 von Dr. L. Wolf.

Daß es sich jedesmal um die gleiche Sprache handelt, zeigt die folgende Zusammenstellung.

Barba	Borgu	Barbar	Bargú
nach Koelle	nach Krause	nach Wolf	nach Westermann
1 <i>tía</i>	<i>tía</i>	<i>tía</i>	<i>tíà</i>
2 <i>íru</i>	<i>ilu</i>	<i>iru</i>	<i>yírú</i>
3 <i>íta</i>	<i>ita</i>	<i>itá</i>	<i>itá</i>
4 <i>nne</i>	<i>ne</i>	<i>nae</i>	<i>nné</i>
5 <i>nōwu</i>	<i>nobo</i>	<i>nobu</i>	<i>nóbù</i>
6 <i>nowātía</i>	<i>nobatía</i>	<i>nobatía</i>	<i>nobu ga tia</i>
7 <i>nowáiru</i>	<i>nobaíru</i>	<i>nobaíru</i>	<i>nobu ga yírú</i>
8 <i>nowáita</i>	<i>nobaita</i>	<i>nobaitá</i>	<i>nobu ga ita</i>
9 <i>nowanne</i>	<i>nobaine</i>	<i>nobanae</i>	<i>nobu ga nne</i>
10 <i>ókūru</i>	<i>okuru</i>	<i>okrú</i>	<i>wókulu</i>
20 <i>īeruru</i>	fehlt	<i>nibajenu</i>	<i>nēdu.</i>

5. Das Material zu der folgenden Arbeit verdanke ich einem Bargu-Manne, den ich im Herbst 1907 in Lome kennen lernte. Da er schon nach einigen Sitzungen gegen unsere Verabredung fernblieb, konnte ich die Aufnahme zu keinem Abschluß bringen und war nicht einmal imstande, Namen und Herkunft des Gewährsmannes festzustellen.

In dem Wörterverzeichnis habe ich die ‚Barba‘-Wörter aus Koelles Polyglotta, soweit sie meine Aufnahme ergänzen, unter Ko. mit aufgeführt.

### Die Laute.

6. Vokale: *u u o o a e e i; y.* — Halbvokale: *y w.*

Offenes *i* habe ich nicht beobachtet, was bei dem geringen Umfang unseres Materials nicht ausschließt, daß es vorhanden ist. In einem Falle habe ich geflüstertes *u - u-* gehört. Auch *y* kommt nur einige Male vor und erscheint in den beiden folgenden Wörtern durch Beeinflussung eines benachbarten *i y* entstanden: *šuyá* ‚heiß sein‘, *suī* ‚weinen‘, Ko. *suī*.

Folgen zwei Vokale unmittelbar aufeinander, so besteht zwischen beiden kein Kehlverschluß, sondern es findet gleitender Übergang statt, die Stimme setzt nicht aus. Fester Vokalansatz ist überhaupt nicht vorhanden. *boosu* ‚Eidechse‘, *buzya* ‚Mücke‘, *šigñu* ‚Bogen‘, *kódó* ‚flechten‘, *kóññ* ‚Matte‘. — Der gehauchte Vokaleinsatz wird mit *h* bezeichnet.

Ko. hat manchmal langen Vokal, wo ich kurzen gehört habe: *dumá* ‚Pferd‘ Ko. *dōma*, *nóbù* ‚fünf‘ Ko. *nōwu*, und so häufiger. —

Auch in der Qualität kommen gelegentlich Abweichungen vor zwischen Ko. und mir, z. B. *u* *o*: *dumá* ‚Pferd‘ Ko. *dōma*, *buēyá* ‚Mücke‘ Ko. *bōē*; *o* *ō*: *nōbu* ‚fünf‘ Ko. *nōwu*. Einige weitere Verschiedenheiten werden noch im folgenden behandelt.

*a* > *ē*, *e*: *gari* ‚sprechen‘, *geri* ‚die Rede‘ Ko. *gērua* ‚sprechen‘; *šā* ‚wir‘ neben *šēša* ‚wir‘; *nā* Mz *nē* ‚Rind‘, *wua*, *wa* Mz *wē* ‚Schlange‘. In den beiden letzten Wörtern ist der Vokalwechsel wahrscheinlich verursacht durch einen angetretenen Pluralsuffixvokal, der sich mit dem Stammvokal verbunden hat.

*a* > *o*, *o*: *kōñ* Mz *kāsú* ‚Matte‘, Stamm wahrscheinlich \**koa-*; in der Ez wurde, unterstützt durch Suffix *ni*, *a* > *o*, in der Mz *koa-* > *kaa-*. Vokalassimilation liegt auch vor in *wuresu* ‚Blatt‘ Ko. *wurusu*, *wišunu* ‚Scheitel‘ Ko. *wūsōa* ‚Gesicht‘; *wókuru* ‚Topf‘ Ko. *wékēru*; *tieru* ‚dies‘ Mz *tiēo*; *noē* ‚Faden‘ Ko. *nūē*.

Zwischen dem Suffixvokal und dem ihm vorangehenden besteht oft Gleichheit oder Ähnlichkeit, es haben also wahrscheinlich Assimilationen stattgefunden, z. B. *bekuru* ‚Tuch‘, *šoburu* ‚Last‘, *dakulu* ‚Axt‘, *musuku* ‚Katze‘, *tonubu* Menschen. Hier ist ursprünglicher Stamm wahrscheinlich \**bek-*, \**šob-* etc., das Suffix kann *-uru*, *-ubu* etc. sein, möglich ist aber auch, daß anfänglich das Suffix *-ru*, *-bu* war und zwischen die beiden Konsonanten ein dem des Suffixes sich angleichender Vokal eingeschoben wurde. Faktisch besteht der gleiche Zustand wie in den Mossi- und Grussi-Sprachen, vgl. D. Westermann, Die Mossi-Sprachengruppe im westlichen Sudan, Anthropos VIII S. 473, § 20, und: Derselbe, Die Grussisprachen im westlichen Sudan, Zeitschrift für Kolonialsprachen IV, 3, S. 314 § 27.

In anderen Fällen ist der 2. Vokal nicht dem des Suffixes, sondern dem des Stammes ähnlich: *bogoru* ‚Spazierstock‘, *boxonu* ‚Darm‘, *dogodu* ‚Hals‘, *gunoru* ‚Maus‘, *tiridu* ‚Zauber‘, *torōru* ‚Rippe‘, *wokoru* ‚Topf‘. — Bei einigen Wörtern tritt zwischen Stamm und Suffix ein *e*: *šureru* ‚Frosch‘, Stamm \**šur-*, Suffix *-ru*.

In den folgenden Wörtern zeigt mein Material einen anlautenden Halbvokal, wo Ko. keinen hat: *wōkulu* ‚zehn‘ Ko. *ōkulu*, *yara* ‚Zunge‘ Ko. *āra*, *yawura* ‚Nadel‘ Ko. *ābūra*, *yawuru* ‚Markt‘ Ko. *āwūru*, *yīru* ‚zwei‘ Ko. *īrū*.

#### Tonhöhe.

7. Sie wird in gleicher Weise wie in den oben erwähnten Arbeiten über die Mossi- und Grussi-Sprachengruppe bezeichnet.

Ein Starkton ruht stets auf der Stammsilbe. Ko. hat offenbar durchweg den Starkton bezeichnet, denn bei ihm trägt die Stammsilbe in der Regel einen Akut.

## 8. Konsonanten.

*k g χ γ ñ-ǰ ś ñ-t s d z n-š-r l-b f m-pf-kp gb.* — Konsonanten mit folgendem Halbvokal: *gw ñw*; mit vorangehendem Nasal im Anlaut: *nd ñg ñm*.

Die Konsonanten *f pf* und *z* finden sich nur bei Ko.; *χ* und *γ* kommen nur im Inlaut vor. *r* und *l* sind zerebral, bleiben aber, da es nur diese gibt, ohne Bezeichnung; sie können beliebig vertauscht werden, doch wird *r* im Anlaut selten gesprochen. *ǰ* steht nur in einem Wort: *ǰē* ‚Kohle‘, wo Ko. *gesīru* hat (Tschī *āga*).

Der Konsonantenbestand ist also, soweit mein Material ihn zur Darstellung bringt, außerordentlich einfach, es fehlen auffälligerweise *f* und *p* völlig, ferner *v z* und die affrizierten Laute. Ursprüngliches *p* kann stets zu *kp* geworden sein (im Ewe werden alle mit *p* anlautenden Lehnwörter *kp* gesprochen). Aber auch mit *kp* anlautende Wörter habe ich nur wenige. — Eine Ursprünglichkeit liegt darin, daß Palatalisierung selten eingetreten ist, *k g* und *w* sind vor engem *i* unverändert erhalten.

An Doppelkonsonanten habe ich *nn* beobachtet: *nné* ‚vier‘, *donnu* ‚Zähne‘, *ñwānnu* ‚Affen‘.

9. *b* zwischen zwei Vokalen ist *w* geworden: *nobu* ‚fünf‘ Ko. *nōwu*, *nobu ga tia* ‚sechs‘ Ko. *nōwātīa*, *nobu ga yīru* ‚sieben‘ Ko. *nōwa īru*, *nobu ga ita* ‚acht‘ Ko. *nōwa īta*, *nobu ga nne* ‚neun‘ Ko. *nōwanne*, *tabu* ‚Ring‘ Ko. *tawu*, *tebo* ‚Hacke‘ Ko. *tewēru*, *wubu* ‚Regenzeit‘ Ko. *wūwūru*.

Intervokales *k* und *g* wechseln in: *ñēgu* ‚Pfeffer‘ Ko. *ñēku*, *kpīga* ‚weiß sein‘ Ko. *gwīka*. Intervokales *k* wird häufig als Lenis ausgesprochen; ich habe in vielen Fällen zuerst *g* geschrieben und erst bei nochmaligem langsamem Vorsprechenlassen *k* gehört.

Intervokales *g* scheint ausgefallen in: *bogoru* ‚Spazierstock‘ Ko. *bōra*. Das Gleiche ist vielleicht der Fall in den Zahlwörtern 6—9, wo Ko. statt meines *nobu ga* überall *nōwā*, *nōwa* hat. Das Ausfallen dieses *g* wird dadurch noch wahrscheinlicher, daß es in dieser Stellung nicht selten wie *γ* ausgesprochen wird, z. B. *baga* ‚groß sein‘ neben *baya*, *kuḡuru* ‚Backenknochen‘ neben *kuḡuru*. *b > m*: *almaša* ‚Zwiebel‘ < Haussa *albasa*; *bn > mn*: *šoburu* ‚Last‘ Mz *šomnu* < \**šobnu*, Stamm \**šob-*, Endung *-nu*.

*s > h*: *boḡsu* ‚Eidechse‘ *bohintogru* männliche Eidechse; Ko. *gasēru* ‚Schulter‘ neben *gahēru* ‚Achselhöhle‘.

*t > š* vor *u* und *i*: *šūā* ‚niesen‘ Ko. *tūā*; *šīēnu* ‚Bogen‘ Ko. *tēnu*. *nr < nd*: *dōndu* ‚Zahn‘, Stamm *don*, Endung *-ru*; *ñwāndu* Affe, Stamm *ñwan*, Endung *-ru*. — Intervokales (alveolares) *d* wird häufig

*r* gesprochen: *ida* ‚knien‘ Ko. *īra*; *widu* ‚Kopf‘ Ko. *wiru*. — *rd* resp. *ld* > *l*: *takala* ‚Papier, aus Haussa *takarda*.

Ein auslautender Nasal ist zu *~* reduziert in: *doñ* ‚Feuer‘ Ko. *dō*, *gum* ‚Öl‘ Ko. *gū*, *boñ* ‚Hund‘ Ko. *gbō*, *koñ* ‚Matte‘ Ko. *kō*, *tim* ‚Biene, Honig‘ Ko. *tī* ‚Biene‘, aber *tim* ‚Honig‘.

Den im Anlaut vor einem Konsonanten stehenden Nasal hat Ko. nicht: *ndōbora* ‚Flinte‘ Ko. *dōbora*, *ngusuno* ‚Gott‘ Ko. *gušūno*.

### Die Wortstämme.

10. Sie sind durchweg einsilbig und bestehen

a) aus einem Konsonanten und einem Vokal (im folgenden werden Wortstamm und Suffix durch - getrennt): *bā-ru* ‚Backe‘, *bē-ru* ‚Füllen‘, *bi* ‚Kind‘, *bo* ‚Ziege‘, *bō-du* ‚Hinterhaupt‘, *bo-m* ‚Milch‘, *bu-ru* ‚Morgen‘, *di-ru* ‚Haus‘, *go* ‚Boot‘, *gu-m* ‚Öl‘, *kā-ru* ‚Kalebasse‘, *kuku-ru* (Verdoppelung) ‚Knochen‘, *ku-ru* ‚Hütte‘, *nā-a* ‚Skorpion‘, *ni-m* ‚Wasser‘, *nō* ‚Mund‘, *na-ru* ‚Schaf‘, *ne-m* ‚Blut‘, *so-ā* ‚Fisch‘, *su* ‚Bein‘, *še-ru* ‚Schulter‘, *šu-ru* ‚Mond‘.

b) aus einem Konsonanten und zwei Vokalen oder einem Konsonanten, einem Halbvokal und einem Vokal; der Entstehung nach gehören hierher auch die Stämme mit *kp gb*.

*boa-ru* ‚Salz‘, *būa* ‚brechen‘, *dua* ‚kaufen‘, *duá* ‚fallen‘, *gbā* ‚neu‘, *gbē* ‚Sorghum‘, *gbe-ru* ‚Feld‘, *gbi-ā* ‚Leopard‘, *gm̄-rū* ‚Hölle‘, *gua*, *gwa* ‚abschneiden‘, *kpa* ‚lang sein‘, *kpe* ‚Suppe‘, *kpe-ru* ‚Stein‘, *nwē-ru* ‚Nase‘.

c) aus Konsonant, Vokal und Konsonant:

*bek-uru* ‚Tuch‘, *bog-oru* ‚Spazierstock‘, *boχ-onu* ‚Darm‘, *dak-ulu* ‚Axt‘, *dog-odu* ‚Hals‘, *don-du* ‚Zahn‘, *dum-a* ‚Pferd‘, *dur-o* ‚Mann‘, *gon-a* ‚Haut‘, *gun-o* ‚Vogel‘, *gum-a* ‚Wollbaum‘, *gun-oru* ‚Maus‘, *mus-uku* ‚Katze‘.

Nicht bei allen Wörtern kann man den Stamm auf diese drei Formen zurückführen; in den meisten der abweichenden Fälle handelt es sich um Zusammensetzungen, Lehn- oder Fremdwörter.

### Affixe.

11. Die Sprache hat nur ganz wenige vokalisch anlautende Hw, und bei diesen ist nicht immer zu entscheiden, ob dieser Vokal ein Präfix oder Teil des Stammes ist. Mit *a-* lauten an: *adiābēre* ‚Himmel‘, *anudi* ‚Speise‘, *agamō* ‚Chamäleon‘, *adito* ‚Esser‘, *agarimoto* ‚Sprecher‘.

In den beiden letzten Wörtern ist *a-* Präfix, sie kommen her von *di* ‚essen‘ und *gar* ‚sprechen‘; es ist also ein Wortbildungs- und kein Klassenaffix und stimmt ganz mit dem nomenbildenden *a-* anderer

Sudansprachen überein; s. meine „Sudansprachen“ 15. Ob der im Anlaut vor einem Konsonanten stehende Nasal Präfix ist, läßt sich nicht ermitteln, z. B. *mbaro* ‚Leiche‘, *ndobora* ‚Flinte‘.

### Die Klassensuffixe des Hauptwortes.

12. Die Hw werden durch Suffixe in Klassen geteilt; durch diese Suffixe wird auch die Mz gebildet. Einzelne Hw haben keine Suffixe, wie z. B. *bī* ‚Kind‘, *wubu* ‚Regenzeit‘ (bei Ko. aber *wuwuru*, also mit Suffix).

#### 1. Suffix *o*.

*baraino* ‚Schuster‘, *koṅkòó* ‚Mattenflechter‘, *mero* ‚Mutter‘, *nikuro* ‚Großmutter‘, *sāro* ‚Freund‘, *šuno* ‚König‘; *šido* ‚Habicht‘, *šiego* ‚Trommler‘. — *iwono* ‚Bruder‘, *tiō* ‚Großmutter‘, *tono* ‚Mensch‘, *duro* ‚Mann‘, *kuro* ‚Frau‘, *toko* ‚Greis‘, *ngusunō* ‚Gott‘, *mbaro* ‚Leiche‘; *godo* ‚Hahn‘, *gunō* ‚Vogel‘.

Eine Unterabteilung bilden die nomina agentis auf *to*: *adito* ‚Esser‘ von *di* ‚essen‘, *doyeto* ‚Schläfer‘ von *doya*, *doye* ‚schlafen‘, *agari-moto* ‚Sprecher‘ von *gari* ‚sprechen‘.

Die Klasse enthält Menschen und einige Tiere.

#### 2. Suffix *a*.

*kina* Mz *kini* ‚Löwe‘, *dundua* Mz *dundue* ‚Hengst‘, *nā* Mz *nāi* ‚Skorpion‘, *duma* Mz *dumi* ‚Pferd‘, *gbā* Mz *gbī* ‚Leopard‘, *gonia* Mz *goni* ‚Henne‘, *nara* Mz *nari* ‚Spinne‘, *bužyá* Mz *buž* ‚Mücke‘; — *gona* ‚Haut‘, *guma* Mz *gumi* ‚Wollbaum‘, *yawura* Mz *yawudi* ‚Nadel‘, *yara* Mz *yari* ‚Zunge‘, *kora* ‚Schienbein‘, *āsa* Mz *āsi* ‚Speer‘, *sua* ‚Weg‘.

Die Klasse enthält vorwiegend Tiernamen, außerdem Namen von Körperteilen und Geräten.

#### 3. Suffix *i*.

*kini* ‚Löwen‘, *dumi* ‚Pferde‘, *nāi* ‚Skorpione‘, *nari* ‚Spinnen‘. — *gumi* ‚Wollbäume‘, *yawudi* ‚Nadeln‘, *āsi* ‚Speere‘, *yāri* ‚Zungen‘. — In den folgenden Wörtern hat sich das Suffix *i* mit dem Stammvokal *a* zu *e* resp. *ē* verbunden: *wua* Mz *wē* ‚Schlange‘ < \**wai*; *soā* Mz *soē* ‚Fisch‘ < \**soāi*, *nā* Mz *nē* ‚Rind‘ < \**nāi*. Endet der Stamm auf *i*, so verbindet sich mit diesem das *i* des Suffixes: *gonia* Mz *goni* ‚Henne‘ < \**gonii*, *gbā* Mz *gbī* ‚Leopard‘ < \**gbīi*.

Die Klasse ist Mz zu Klasse 2, bildet also in 1. Linie die Mz der Tiernamen.

#### 4. Suffix *m*.

*nim* ‚Wasser‘, *bom* ‚Milch‘, *gum* ‚Öl‘, *nem* ‚Blut‘, *werem* ‚Seife‘, *gwim* ‚Pulver‘, *tim* ‚Honig‘.

Die Klasse enthält Flüssigkeiten.

5. Suffix *nu*.

*dakunu* ‚Äxte‘, *dānu* ‚Bäume‘, *dīnu* ‚Häuser‘, *donnu* ‚Zähne‘, *gunonu* Mäuse.

Weitere Beispiele s. unter Suffix *ru*; *nu* bildet die Mz der Hw mit Suffix *ru*.

6. Suffix *ku*.

*karakū* Mz *karakūnu* ‚Krokodil‘, *musuku* Mz *musukunu* ‚Katze‘. Auffällig ist, daß das Suffix *ku* in die Mz mit übernommen wird. Wie aber aus Nachbarsprachen hervorgeht, ist der Stamm der beiden Wörter *kara-* und *musu-*, *ku* ist also Suffix. In einem Wort kommt *ku* scheinbar als Suffix der Mz vor: *gombo* Mz *gomboku* ‚Löffel‘. Vielleicht handelt es sich um ein Versehen.

7. Suffix *su*.

*agamo* Mz *agamosu* ‚Chamäleon‘, *godo* Mz *godosu* ‚Hahn‘, *guno* Mz *gunosu* ‚Vogel‘, *kō* Mz *kōsu* ‚Fledermaus‘, *nō* Mz *nosu* ‚Mund‘; *šido* Mz *šidosu* ‚Habicht‘, *koṇ* Mz *kāasu* ‚Matte‘, *go* Mz *gosu* ‚Boot‘, *dogodu* Mz *dogosu* ‚Hals‘.

Die Klasse bildet die Mz solcher Hw, die als Ez-Suffix *o* *o* haben, aber keine Menschen bezeichnen, und solcher, die in der Ez ohne Suffix sind, aber einen auf *o* *o* ausgehenden Stamm haben. — Das Suffix *o* *o* ist stets in die Mz mit übernommen.

8. Suffix *ru(du)*.

*deṽru* ‚Wade‘, *dogodu* Mz *ndogosu* ‚Hals‘, *duru* ‚Knie‘, *ṽveṽru* Mz *ṽveṽnu* ‚Nase‘, *bāru* Mz *bānu* ‚Wange‘, *bōdu* ‚Hinterhaupt‘, *dōndu* Mz *donnu* ‚Zahn‘, *gahēru* ‚Achselhöhle‘, *gordokōru* ‚Kehle‘, *kukuru* ‚Knochen‘. — *bararu* Mz *baranu* ‚Trommel‘, *bogoru* Mz *bogonu* ‚Spazierstock‘, *dāru* Mz *dānu* ‚Baum‘, *dakulu* Mz *dakunu* ‚Axt‘, *kāru* ‚Kalebasse‘, *boaru* ‚Salz‘, *gberu* Mz *gbenu* ‚Feld‘, *kperu* Mz *kpenu* ‚Stein‘, *kuru* Mz *kunu* ‚Hütte‘, *diru* Mz *dīnu* ‚Haus‘, *bekuru* ‚Tuch‘, *buru* ‚Morgen‘.

Die Klasse bildet die Ez von Dingen. *-ru* ist das am häufigsten vorkommende Suffix.

9. Suffix *bu*.

*bī* Mz *bību* ‚Kind‘, *šuno* Mz *šunobu* ‚König‘, *duro* Mz *durobu* ‚Mann‘, *yō* Mz *yobu* ‚Sklave‘, *tono* Mz *tonubu* ‚Mensch‘, *kuro* Mz *kurobu* ‚Frau‘, *tokō* Mz *tokōbu* ‚Greis‘. — Auch hier ist das Suffix der Ez in die Mz übernommen.

Die Klasse enthält die Mz von Menschen.

10. Suffix *ba*.

*anasāra* Mz *anasāra*ba ‚Weißer, Christ‘, *beru* Mz *beruba* ‚Füllen‘, *kitagu* Mz *kitaguba* ‚Stuhl‘.

Dies ist das aus den verwandten Sprachen bekannte Suffix der

Mz für Menschen. Es macht hier den Eindruck einer fast gänzlich ungebräuchlichen Entlehnung.

(11). Ganz eigentümlich ist die folgende Form: *wuresú* Mz *kíyesú* ‚Blatt‘. Falls es sich nicht um ein Versehen handelt, liegt hier also ein Klassenpräfix vor.

### 13. Bemerkungen zu den Suffixen.

1. Wenn hinter ein Hw eine nähere Bestimmung wie ein Eigenschaftswort oder Zahlwort tritt, so erhält nicht das Hw, sondern das bestimmende Wort das Klassensuffix: *diru* ‚Haus‘, *tia* ‚ein‘, *dí tiru* ‚ein Haus‘. — Bei Hw ohne Suffix tritt, wenn an sie ein Ew oder Zahlwort gefügt wird, an die letzteren das dem Hw zukommende Suffix: *sō* ‚Sonne, Tag‘, *tia* ‚ein‘, *sō tiru* ‚ein Tag‘; *ñe* ‚Faden‘, *dab* ‚viel‘, *ñe dabru* oder *dabiru* ‚viele Fäden‘. Dies entspricht ganz der Art, wie im Ewe in der Verbindung Hw plus Ew nicht ersteres, sondern letzteres das Zeichen der Mz erhält.

2. Auffallend ist das entschiedene Vorherrschen des Vokales *u* in den Suffixen. Sieht man davon ab, so ergibt sich die nahe Verwandtschaft der Klassensuffixe des Bargu mit denen der Grussi- und der Mossi-Gruppe, wie die folgende Übersicht zeigt.

Mossi	Grussi Atjülo	Bargu	Inhalt der Klasse
<i>a</i>	<i>o o</i>	<i>o o</i>	Ez von Menschen
<i>ya</i>	<i>ya</i>	<i>a</i>	„ „ Sachen
<i>re</i>	<i>ra re ri ro ru</i>	<i>ru</i>	„ „ „
<i>ku</i>	—	<i>ku</i>	„ „ „
<i>m</i>	<i>m</i> (Kandjaga)	<i>m</i>	Flüssigkeiten
<i>ba</i>	<i>ba</i> „	<i>ba bu</i>	Mz von Menschen
—	—	<i>nu</i>	„ „ Sachen
<i>sí se</i>	<i>se</i>	<i>su</i>	„ „ „

Die Mossi-Grussi-Gruppe hat aber noch mehr Suffixe als die hier angegebenen; s. a. a. O. für Mossi S. 820 f., für Grussi Bd. IV, Heft 4, S. 331.

### Einige grammatische Bemerkungen.

14. 1. In einem Hw tritt in der Mz ein Nasal vor den Anfangskonsonanten: *dogedu* Mz *ndogosu* ‚Hals‘. Dies erinnert an Bildungen des Ful.

2. Das folgende Hw scheint eine Mz durch Stammverdoppelung zu bilden: *ńwono* Mz *ńwonobu* ‚Bruder‘, aber daneben: *ńwonwono* u na die Brüder kamen.

3. Folgende Erscheinungen lassen sich mangels genügenden Materials nicht aufklären: *so* ‚Ohr‘, *so a бага* das Ohr ist groß; *kukuru* ‚Knochen‘ Mz *kuku bagal*; *noma* ‚Finger‘ Mz *noma woguru*. ‚*bagal*‘ = ‚groß, viel‘, also *kuku bagal* wohl ‚viele Knochen‘. Es liegt natürlich nahe, an etymologischen Zusammenhang zwischen *bagal*, *bagal* und *woguru* zu denken. Auch diese Vorgänge würden erinnern an das Ful.

4. Ferner: *woburu* ‚Messer‘, *woburu ta dabi* ‚viele Messer‘; *gombu* ‚Löffel‘, *gomboku ka dabi* ‚viele Löffel‘; *tabu* ‚Ring‘, *tabu ka dabi* ‚viele Ringe‘. Hier scheint etwas wie Konkordanz vorzuliegen. Vgl. eine entsprechende Erscheinung im Grussi a. a. O. Bd IV, Heft 3, S. 178 f.

5. Kasus. — Der Subjektsnominativ steht vor dem Prädikat. — Der Genetiv steht vor dem regierenden Hw: *sunu dondu* des Elefanten Zahn. — Das besitzanzeigende Fürwort steht vor seinem Hw: *nēn di* mein Haus. — Das direkte Objekt steht zwischen Subjekt und Prädikat: *nā kpe sawa* die Frau Suppe kocht; *o nin* (< *nim*) no er Wasser trank.

6. An Pronomen habe ich festgestellt: *na* ich, *a* du, *o* er, *ya* es, *ša*, *šəša* wir, *ba* sie. — *diru* ‚Haus‘, *di tieru* ‚dies Haus‘, *di tiēno* ‚diese Häuser‘; *tiēno* < *tienu*, *ru* und *nu* > *no* sind die Suffixe zu *diru*; der Demonstrativ-Stamm ist also *ti*.

7. Die Zahlwörter. — *tía* 1, *yírú* 2, *itá* 3, *nné* 4, *nóbù* 5, *nóbù gá* 6, *nóbù gá yírú* 7, *nóbù gá itá* 8, *nóbù gá ne* 9, *wókulu* 10, *wókulu ka(!) tia* 11, *ńédu* 20, *tená* 30, *werú* 40, *weru ka wókulu* 50, *watá* 60, *watá ka wókulu* 70, *ńwené ka wókulu* 90, *ńwonabu* 100, *góbú* 200, *góbú ka ńwonabu* 300, *něré* 400, *něra ńwonabu* 500, *náta* 600, *náta ka ńwonabu* 700, *nené* 800, *nené ka ńwonabu* 900, *nóròbu* 1000.

8. Verneinung. — *yá ńwá* es ist gut, *yá ń ńwá* es ist nicht gut; *yá kpéya* es ist alt, *yá ń kpéya* es ist nicht alt.

# Wörterverzeichnis.

## Bargu — Deutsch.

a du.

*almášà* — *almášan* Zwiebel (Haussa  
*albasa*).

*anasāra* — *anasāra* Europäer  
(Ful-arab. *anasara*).

*arwaši* Knabe; Ko. *aruási* jung;  
vgl. Songai *har wasu* Knabe!

*ása* — *ási* Speer (Ko.).

*ba* sie pl.

*bā* Palmenbaum (Ko.).

*babá* Vater.

*baradú* Schuh; s. *baratédù* (Ko.  
*bārānu*).

*báràdú* krank sein.

*barańino* Schuster.

*bàraru* — *bàranu* Trommel.

*bārāru* Tür (Ko.).

*baratédù* — *baradú* Schuh; *á bàra*  
*díki* du ziehst Schuhe an.

*bárenu* Mais.

*bárigbāru* Stadt (Ko.).

*mbāro* Leiche; cf. Ful *wara* pl.  
*mbara* töten.

*bāru* — *bānu* Backe, Wange.

*békuru* Tuch, Kleid.

*bèru* — *bèruba* Füllen.

*bī* — *bībú* Kind.

*bó* — *bónu* Ziege.

*boā* Frauenbrust.

*boarú* Salz.

*bóbù* Zicklein.

*bòdu* Hinterhaupt.

*bògoru* — *bògonu* Spazierstock (Ko.  
*bòra*).

*bohíntògru* Eidechse mit rotem  
Kopf (s. *boosú*).

*boxonú* Darm.

*bóm* Milch.

*bon* — *bonu* Hund (Ko. *gbō*).

*boosú* — *boosunu* Eidechse (Ko.  
*bosu*).

*ábōru* Hemd (Ko.).

*bū* Götze.

*būa* brechen (Ko.).

*būēbūē* arm Ko.

*buēya* — *buē* Mücke (Ko. *bōē*).

*bura* umhauen, fällen.

*burú* Morgen.

*dákulu* — *dákunu* Axt.

*dāru* — *dānu* Baum.

*dēbu* Großvater (Ko.); s. *duanı*.

*dewrú* Wade.

*dī* essen; *na dī anudi* ich esse  
Speise.

*adīabēre* Himmel (Ko.).

*diki* stellen; anziehen.

*dirú* — *dinú* Haus; *dī tērú* ein  
Haus.

*adito* Esser.

*dō* gehen; *na tavú dō* ich ging in  
den Krieg (Ko. *dono*).

*dōara* verkaufen (Ko.), s. *dua*.

*dóbi* Sorghum.

*ndóbora* Flinte (Ko. *dóbora*).

*dóḡoḡu* — *ndóḡoḡu* Hals.  
*dónḡu* — *dónnu* Zahn (Ko. *dónu*).  
*doḡ'* Feuer (Ko. *dō*).  
*doḡa* träumen.  
*doyá* schlafen.  
*du* legen (Eier); *gōnia šene du* das  
Huhn legt Eier.  
*dua* kaufen.  
*duá* fallen, untergehen; *šō a duá*  
die Sonne geht unter.  
*duani* Großvater.  
*dūma* — *dūmi* Pferd (Ko. *dōma*).  
*dúndua* — *dúnduē* Hengst.  
*dunia* Stute.  
*dūro* — *dūrobu* Mann.  
*dyrotoko* alter Mann; s. *tokó*; *d. ba*  
*na* die Alten kamen.  
*durú* Knie (Ko. *dārū*).  
*f̄ko* klein (Ko.)  
*f̄uro* Hut; *á f̄uro dua* du kaufst  
einen Hut (Hausa *fula*).  
*gádo* Bett (Ko.); Hausa *gadō*.  
*gahēru* Achselhöhle; s. *gasēru*.  
*gahikpládó* Armring.  
*agámō* — *agámosu* Chamäleon.  
*gári géri* (Rede) sprechen (Ko.  
*gērūa*).  
*ágarimoto* — *gáribekē* Sprecher (?).  
*gasēru* Schulter (Ko.); s. *šēru*.  
*gbā* neu (Ko.).  
*gbā* Axt (Ko.).  
*gbē* Sorghum (Ko.).  
*gbera* kalt sein, s. *mia*.  
*gberú* — *gbenú* Feld.  
*gbíá* — *gbí* Leopard.  
*gendē* Brust.  
*giá* gestern (vgl. Hausa *djia*).  
*gišó* heute.  
*gmērū* Hölle (Ko.).  
*gò* — *gòsu* Boot.  
*gō* Trommel (Ko.).

*góbú* zweihundert.  
*gódó* — *gódòsú* Hahn.  
*gombó* — *gombokú* Löffel.  
*gónà* Haut.  
*gōnda* fangen (Ko.).  
*gonia* — *goni* Henne.  
*gōngú* Ellbogen (Ko. *gombūru*).  
*gordókōru* Kehle (Ko.).  
*gú* sterben.  
*guà, gwà* abschneiden.  
*gúm* Öl (Ko. *gū*).  
*gumá* — *gumí* Baumwollbaum.  
*gunó* — *gunosú* Vogel (Ko. *gúnōwū*).  
*gúnoru* — *gúnoru* Maus.  
*gura* Regen.  
*gúra* alt (Ko.).  
*gurkésēru* Hut (Ko.)  
*ngusunō* Gott (Ko. *gúšūno*).  
*(do-)gwím* Pulver.  
*gž* Kohle (Ko. *gēsīru*).  
*ída* knien (Ko. *ira*).  
*inā* Mutter (Ko.)  
*irú, yirú* zwei (Ko. *irū*).  
*itá* drei.  
*kákūru* Tau (Ko.)  
*kaláinku* Trommel (Ko.)  
*karakú* — *karakúnù* Krokodil; vgl.  
Hausa *kado* Krokodil.  
*kāru* Kalebasse.  
*kí* wünschen.  
*kiná* — *kiní* Löwe.  
*kitagú* — *kitagóbà* Stuhl (Ko. *kíta*).  
*kō* — *kōsú* Fledermaus.  
*kokánāru* — *kokánānu* Katze.  
*kòó* flechten; *o koḡn kòó* er flicht  
Matte.  
*kòḡn* — *kàsú* Matte (Ko. *kō*).  
*koḡnkō* Mattenflechter.  
*kóra* Schienbein.  
*kowá* dienen, verehren.  
*kpá* lang sein.

*kpà* scheinen; *šǒ kpǎ* die Sonne  
scheint.

*kpákpà* Palmöl.

*kpé* Suppe.

*kperú* — *kpenú* Stein.

*kpǎya* alt sein.

*kpíga* weiß sein (Ko. *gwika*).

*kúkuru* Knochen.

*kuná* (*koná*) liegen.

*kúro* — *kúrobu* Frau; *kuro* *yírú*  
zwei Frauen.

*kúru* — *kínu* Hütte.

*kúrínu* Hautprickel (Ko.).

*kúrusù* — *kúrusànú* Schwein.

*kuwúru* Wald (Ko.).

*mágia* wo?

*māro* Dorf (Ko.).

*mérò* Mutter.

*mía* kalt sein.

*mōa* fangen, greifen; *na šuā mōa*  
ich fange Fische.

*mōri* Reis.

*músuku* — *músukunu* Katze; s. *ko-*  
*kánāru*.

*na* kommen.

*na* ich.

*ná* — *né* Rind.

*nárá* — *nari* Spinne.

*nású* Fuß (Ko. *nātúmbíru*).

*náta* sechshundert.

*nātárāru* Fußsohle (Ko.).

*nātókúnu* Ferse, Hacke (Ko.).

*nné* vier.

*nen* mein.

*nené* achthundert.

*nēru* vierhundert.

*nía* — *níi* Skorpion.

*níkūwu* Finger (Ko.).

*níkòkò* Fingernagel (Ko. *níkikòkò*).

*níkúro* Großmutter (Ko.); s. *tío*.

*ním* Wasser.

*nò* trinken (Ko. *nōra*).

*nò* — *nòsu* Mund.

*noaniwòdú* Augenbraue.

*nóanu* — *nóani* Auge.

*nòbiru* Lippe.

*nóbù* fünf (Ko. *nòwu*).

*nobu ga tia* sechs (Ko. *nowātía*).

*nògbini* Schnurrbart.

*nóma* Finger (Arm?); *n. wóguru*  
viele Finger.

*nombíru* Hand Ko.

*nóni* Auge Ko.; s. *nóanu*.

*nóniwírú* Arm; pl. *nómayírú* (?).

*nórobù* tausend.

*nua* hören.

*nūa* Wurzel (Ko.).

*anudi* Speise.

*núirú* Nacken.

*núki* Bauch (Ko. *núkūru*).

*nābú* Schafblamm.

*naní* Sand.

*nará* krumm sein.

*narú* — *nanú* Schaf.

*nēdu* zwanzig.

*nēgú* Pfeffer (Ko. *nēku*).

*nēm* Blut (Ko. *nēm*).

*nēnda* lachen.

*nēšá* Herz; s. d. folgende.

*nūásá* Rippe (Ko.)

*nūna* wollen, einverstanden sein.

*nūne* nähern; *na yaburu nūne* ich  
nähe ein Kleid.

*nórá* stehen, stillstehen.

*nōru* Kröte (Ko.).

*nóé* Faden (Ko. *nūé*); s. d. folgende.

*nòsu* Baumwolle (Ko. *nòsu*).

*nūáwuru* Nacht (Ko.).

*nwà* sein, sich aufhalten; s. *wà*.

*nwa* gut sein.

*nwáandu* — *nwánnu* Affe (Ko. *nūa-*  
*mu*); Ful *wáandu* Affe.

- ńwé ńia* atmen.  
*ńwékona* Nasenloch.  
*ńwéné* achtzig.  
*ńwénwénú* Gesicht.  
*ńwèru* — *ńwènu* Nase.  
*ńwàda* sein, s. aufhalten; s. *ńwà, wà*.  
*ńwonabu* hundert.  
*ńwòndia* Mädchen, vgl. Songai  
*wéndio* Mädchen.  
*ńwòno* — *ńwònobú, ńwòńwòno* Bruder.  
*o* er.  
*pfompfónu* Wespe (Ko.).  
*sáro* Freund (Ko.).  
*sárúru* Haut (Ko.).  
*sawa* kochen (Ko.).  
*sáworòsu* Schmetterling (Ko.)  
*séòu* Pfeil (Ko.).  
*séwa* aufstehen (Ko.).  
*sína* sitzen (Ko.).  
*sínábó* Pocken (Ko.); s. *worekú*.  
*sínu* Ader (Ko.).  
*sírílu* Stirn (Ko.).  
*sò* auf.  
*sò* Fremder (Ko.).  
*soá* — *soé* Fisch s. *šua*.  
*sòkúmo* rufen (Ko.).  
*sòsò* Tag (Ko.).  
*sòtáwu* Ohrring (Ko.).  
*su* Oberschenkel, Bein (Ko.); s.  
*taɖu*.  
*sù* Trockenzeit (Ko. *sòsaréru*).  
*sùà* Weg.  
*sùw* weinen (Ko. *sùw*).  
*sùmà* Handgelenkring.  
*sùruko* bitten (Ko.).  
*šà* wir.  
*šá* Erdnuß (Ko. *yòsà*).  
*šawa* (Suppe) kochen.  
*šèru* — *šènu* Schulter.  
*šèšoà* wir; s. *šà*.  
*šía* morgen.
- šibi* Hose (Ko. *šibi*).  
*šido* — *šidosu* Habicht.  
*šledi* Haar (Ko. *séri*).  
*šiegó* Trommler.  
*šienu* Bogen (Ko. *ténu*).  
*šintèru* immer.  
*šínòkòsú* Eisen, s. *šišu*.  
*širikotodu* Stirn.  
*šišu* Eisen (Ko. *sísu*).  
*šo* schlagen.  
*šó, šòšu* Ohr (Ko. *sò*).  
*šò* Sonne (Ko. *sò*).  
*šòayayirú* Sonnenaufgang.  
*šòayihá* Norden.  
*šòbe* tragen; *o šòmnu šòbè* er trägt  
 Lasten.  
*šòburu* — *šòmnu* Last.  
*šòm* Stadt.  
*šòmnuɣibu* Lastträger (pl.)  
*šònkpedù* Sonnenuntergang.  
*šoro* schlagen; s. *šc*.  
*šua* niesen (Ko. *tūā*).  
*šua* Fisch.  
*šui* Bohne (Ko. *súe*).  
*šúnnù* Kette (Ko. *súnu*).  
*šunó* — *šunóbu* König, Häuptling.  
*šunú* Elefant.  
*šurèrù* — *šurènú* Frosch.  
*šúru* Mond (Ko. *súru*).  
*šúwa* laufen.  
*šúwu* schießen; *a doñ š.* du  
 schießest Feuer.  
*šúya* heiß sein.  
*tabú* Ring (Ko. *tawu*).  
*táɖu* Oberschenkel.  
*tákàlá* Papier, Buch (Hausa  
*takardá*).  
*tákòbà* Schwert, (Hausa *takobi*,  
*takwobi*; Ko. *tákúma*).  
*tángòmá* Maniok.  
*tásu* Jams.

*táwu* Bogen; s. *šigiu*.  
*te(mǎ)* Erde, Land.  
*tébo* — *tébonu* Hacke (Ko. *téwēru*).  
*tená* dreiBig.  
*térere* gerade sein.  
*tíá* eins.  
*tíeru* — *tíenō* dies.  
*tím* Biene, Honig (Ko. *tī* Biene).  
*tin* Arznei (Ko.).  
*tíne mó* Arzt (Ko.).  
*tíō* Großmutter.  
*tírídu* Zauber.  
*títirmokò* — *títirmokonù* Papagei.  
*tokó* — *tokóbu* alter Mann.  
*tom* Odum, „Camwood“ (Ko.).  
*tònō* — *tònubú* Mensch; *tonō wòko*  
 Schwarzer, s. *wónkà*.  
*tórōru* Rippe (Ko.), s. *gēde*.  
*tōru* Idol (Ko.).  
*tótobèrē* — *tótobèrenu* Taube (Haussa  
*tatabaru*).  
*tówru* Kinnbart.  
*tuá* husten (Ko. *tūāmo*).  
*tuanú* Mensch; s. *tonō*.  
*wà* sein, sich aufhalten; s. *nwà*.  
*wà* — *wè* Schlange, s. *wuà*.  
*wá* sehen (Ko. *wáa*).  
*wara* wer?  
*watá* sechzig.  
*wen* dein.  
*wérem* Seife (Ko. *wúžren*).  
*werú* vierzig.

*wídu* — *wínu* Kopf (Ko. *wruí*).  
*wírí* bedecken (Ko.).  
*wíšú* Rauch (Ko. *wísu*).  
*wíšunu* Scheitel.  
*wóara* fallen.  
*wóburù* Messer.  
*wodú* Himmel.  
*(ná) wogú* Butter.  
*wókeru* Topf (Ko. *wékēru*).  
*wókulu* zehn.  
*wókúra* Seil (Ko.).  
*wónkà* schwarz.  
*worekú* Pocken.  
*wówura* baden.  
*wuà* — *wè* Schlange.  
*wurà* Gold.  
*wúrèsú* — *kijesu* Blatt (Ko. *wúrúsu*).  
*wúsōa* Gesicht (Ko.); s. *wíšunu*.  
*wúbu* Regenzeit (Ko. *wúwuru*).  
*ya* es.  
*yá* Tier, Fleisch.  
*yabuńino* — *yabuńinobu* Schneider.  
*yaburú* Kleid.  
*yára* aufgehen (Sonne).  
*yára* — *yári* Zunge (Ko. *ára*).  
*yáwura* — *yáwuđi* Nadel (Ko.  
*ábúra*).  
*yáwuru* Markt (Ko. *áwuru*).  
*yírú* zwei.  
*yó* — *yobú* Sklave.  
*yowrokú* — *yowrokúnu* Geier.  
*žā* Ei (Ko.).

## Deutsch — Bargu.

abschneiden *guà, gwà*.  
 Achselhöhle *gaherú*.  
 achtzig *nwené*.  
 Ader *šinu* (Ko.).  
 Affe *nwánu* (Ko. *núāmu*).  
 alt sein *kpéya* (Ko. *gúra, tóko*).

anziehen *diki*.  
 Arm *nónwírú*.  
 arm *búēbūē* (Ko.).  
 Armband *sumá* (Ko.).  
 Armring *gahikpládó*.  
 Arznei *tin* (Ko.).

- Arzt *tíne mó* (Ko.).  
 atmen *iwé šia*.  
 auf *so*.  
 aufgehen (Sonne) *yàra*.  
 aufstehen *séwa* (Ko.).  
 Auge *nóanu* (Ko. *nóni*).  
 Augenbraue *noanwòdú*.  
 Axt *dákulu* (Ko. *gbā*).  
 Backe *bāru*.  
 baden *wówura*.  
 Bauch *núki* (Ko. *níkūru*).  
 Baum *dāru*.  
 Baumwollbaum *gumá*.  
 Baumwolle *nóšu* (Ko. *nósu*).  
 bedecken *wiri* Ko.  
 Bett *gádo* (Ko.).  
 Biene *tím* (Ko. *tī*).  
 bitten *sūruko* (Ko.).  
 Blatt *wúresú* (Ko. *wútúsu*).  
 Blut *ném* (Ko. *nīēm*).  
 Bogen *šienú* (Ko. *ténu*).  
 Bohne *šuí* (Ko. *súe*).  
 Boot *gó*.  
 brechen *búa* (Ko.).  
 Bruder *iwòno*.  
 Brust *gendé* (Ko. *tórōru*).  
 Butter (*na*) *wogú*.  
 Chamäleon *agámó*.  
 Darm *boxonú*.  
 dein *wen*.  
 dienen *kowá*.  
 dies *tieru*.  
 Dorf *māro* (Ko.).  
 drei *itá*.  
 dreißig *tená*.  
 du *a*.  
 Ei *zīā* (Ko.).  
 Eidechse *boosú* (Ko. *bósu*).  
 Eidechse (mit rotem Kopf) *bo-*  
     *híntógru*.  
 eins *tíá*.  
 Eisen *šínokòsú, šišu*.  
 Elefant *šunú*.  
 Ellbogen *gongú* (Ko. *gómbūru*).  
 er *o*.  
 Erde *te(mū)*.  
 Erdnuß *šá* (Ko. *yòsā*).  
 es *ya*.  
 essen *dì*.  
 Esser *adito*.  
 Europäer *anasāra*.  
 Faden *noé* (Ko. *nūé*).  
 fallen *duá, wóara*.  
 fällen *bura*.  
 fangen *mōa* (Ko. *gōnda*).  
 Feld *gberú*.  
 Feuer *don'* (Ko. *dō*).  
 Finger *nóma* (wahrscheinl. = Arm)  
     (Ko. *níkūwu*).  
 Fingernagel *níkòkó* (Ko. *níkikóko*).  
 Fisch *šūā, soá*.  
 flechten *kòó* (Ko.).  
 Fledermaus *kó*.  
 Fleisch *yá*.  
 Flinte *ndóbora* (Ko. *dóbora*).  
 Frau *kúro*.  
 Frauenbrust *boá*.  
 Fremder *sō* (Ko.).  
 Freund *sāro* (Ko.).  
 Frosch *šurérù*.  
 Füllen *bèru*.  
 fünf *nóbù* (Ko. *nōwu*).  
 Fuß *nású* (Ko. *nātúmbīru*).  
 Fußsohle *nātārāru* (Ko.).  
 gehen *dó* (Ko. *dono*).  
 Geier *yowrokú*.  
 gerade sein *térene*.  
 Gesicht *iwewenénú* (Ko. *wúsōa*).  
 gestern *gíā*.  
 Gold *wúrà*.  
 Gott *nigusunó* (Ko. *gúšūno*).  
 Götze *bū*.

- Greis *tokó*.  
 groß sein *baga*.  
 Großmutter *tío*; *nīkúro* (Ko.).  
 Großvater *duani*; *dēbu* (Ko.).  
 gut sein *ńwá*.  
 Haar *šiedi*.  
 Habicht *šido*.  
 Hacke *tébo* (Ko. *téwēru*).  
 Hahn *gódó*.  
 Hals *dógodu*.  
 Hand *nombíru* (Ko.).  
 Handgelenkring *símá*.  
 Häuptling *šunó*.  
 Haus *dirú*.  
 Haut *góná* (Ko. *sārúru*).  
 Hautprickel *kúrūnu* (Ko.).  
 heiß sein *šyá*.  
 Hemd *ábōru* Ko.  
 Hengst *díndua*.  
 Henne *gonia*.  
 Herz *ńěšá*.  
 heute *gišó*.  
 Himmel *wodú* (Ko. *adiaběre*).  
 Hinterhaupt *bódu*.  
 Hölle *gmērū* (Ko.).  
 Honig *tín*.  
 hören *nua*.  
 Hose *šibi* (Ko. *šibi*).  
 Hund *bon* — *bonu* (Ko. *gbō*).  
 hundert *ńwonabu*.  
 husten *tuá* (Ko. *tūāmo*).  
 Hut *júro* (Ko. *gurkešēru*).  
 Hütte *kúru*.  
 ich *na*.  
 Idol *bū* (Ko. *tōru*).  
 immer *šintēru*.  
 Jams *tásu*.  
 Kalebasse *kàru*.  
 kalt sein *ghera*, *mia*.  
 Katze *kokánāru*, *musuku*.  
 kaufen *dua*.  
 Kehle *gordókōru* (Ko.).  
 Kette *šunnì* (Ko. *sunu*).  
 Kind *bš*.  
 Kinnbart *tōwru*.  
 Kleid *yaburú*, *békúru*.  
 klein *fíko* (Ko.)  
 Knabe *arwaši*.  
 Knie *durú*.  
 knien *ída* (Ko. *íra*).  
 Knochen *kúkuru*.  
 kochen *sawa* Ko.  
 Kohle *gě* (Ko. *gěširu*).  
 kommen *na*.  
 König *šunó*.  
 Kopf *wídu*.  
 krank sein *báràdú*.  
 Krieg *táwu*.  
 Krokodil *karakú*.  
 Kröte *ńōru* (Ko.)  
 krumm sein *ńará*.  
 lachen *ńenda*.  
 Land *te(mā)*.  
 lang sein *kpá*.  
 Last *šóburu*.  
 Lastträger *šómnugibu*.  
 laufen *šúwa*.  
 legen (Eier) *du*.  
 Leiche *mbàro*.  
 Leopard *gbiá*.  
 liegen *kona*, *kuná*.  
 Lippe *ńóbiriru*.  
 Löffel *gombó*.  
 Löwe *kiná* — *kiní*.  
 Mädchen *ńwóndia*.  
 Mais *bárenu*.  
 Maniok *tángòndá*.  
 Mann *dúro*.  
 Markt *yáwuru* (Ko. *áwūru*).  
 Matte *kòòń* (Ko. *kō*).  
 Mattenflechter *koqńkō*.  
 Maus *gúnōru*.

- mein *nin*.  
 Mensch *tòno, tuanu*.  
 Messer *wòburù*.  
 Milch *bóm*.  
 Mond *šúru* (Ko. *súru*).  
 Morgen *burú*.  
 morgen *šía*.  
 Mücke *bužýá* (Ko. *bōž*).  
 Mund *nò*.  
 Mutter *mérò; inā* (Ko.).  
 Nacht *nuākuru* (Ko.).  
 Nacken *nùrú*.  
 Nadel *yàwura* (Ko. *ábura*).  
 nähern *nine*.  
 Nase *nwèru*.  
 Nasenloch *nwekona*.  
 niesen *šuwā* (Ko. *tūā*).  
 Norden *šōayihā*.  
 Oberschenkel *tádu* (Ko. *táru, su*).  
 Odum *tom* (Ko.).  
 Ohr *šó* (Ko. *sō*).  
 Ohrring *sótáwu* (Ko.).  
 Öl *gúm* (Ko. *gū*).  
 Ölpalme *kpákpa?*  
 Palmbaum *bā* (Ko.).  
 Papagei *títirmokò*.  
 Papier *takálá*.  
 Pfeffer *négú* (Ko. *nžku*).  
 Pfeil *sēou* (Ko.).  
 Pferd *duma* (Ko. *dōma*).  
 Pocken *worekú* (Ko. *sínābó*).  
 Pulver *gwím*.  
 Rauch *wišú* (Ko. *wisu*).  
 Regen *gura*.  
 Regenzeit *wúbu* (Ko. *wúwūru*).  
 Reis *mōri*.  
 Rind *nā*.  
 Ring *tabú*.  
 Rippe *nūásá* (Ko.).  
 rufen *šōkūmo*.  
 Salz *boarú*.  
 Sand *nání*.  
 Schaf *narú*.  
 Schaflamm *nábú*.  
 scheinen (Sonne) *kpā*.  
 Scheitel *wišunu*.  
 Schienbein *kóra*.  
 schießen *šūwu*.  
 schlafen *doyá*.  
 schlagen *šo, šoro*.  
 Schlange *wàa, wà*.  
 Schmetterling *šáworōsu* (Ko.).  
 Schneider *yabuńno*.  
 Schnurrbart *nōgbini*.  
 Schuh *baradú* (Ko. *bārānu*).  
 Schulter *šeru* (Ko. *gasēru*).  
 Schuster *barańno*.  
 schwarz *wónká*.  
 Schwein *kúrusu*.  
 Schwert *tákōbà* (Ko. *tákūma*).  
 sechszig *watá*.  
 sehen *wá* (Ko. *wūa*).  
 Seife *wérem* (Ko. *wūžren*).  
 Seil *wókúra* (Ko.).  
 sein (s. aufhalten) *nwà, wà*.  
 sie pl. *ba*.  
 sitzen *sína* (Ko.).  
 Sklave *yō*.  
 Skorpion *nūa*.  
 Sonne *šō* (Ko. *sō*).  
 Sonnenaufgang *šōayayirú*.  
 Sonnenuntergang *šōńkpédù*.  
 Sorghum *dóbi*; (*gbe* Ko.).  
 Spazierstock *bògoru* (Ko. *bōra*).  
 Speer *ása* — *ási* (Ko.).  
 Speise *anudi*.  
 Spinne *nará*.  
 sprechen *gári* (Ko. *gērúa*).  
 Stadt *šòm* (Ko. *bárigbāru*).  
 Stein *kperú*.  
 stehen *ńorá*.  
 stellen *diki*.

sterben *gú*.  
 stillstehen *nōra* (Ko.).  
 Stirn *š́rikotodu* (Ko. *š́rīlu*).  
 Stuhl *kitagú*.  
 Stute *dunia*.  
 Suppe *kpé*.  
 Tag *sóso* (Ko.).  
 Tau *kákūru* (Ko.).  
 Taube *tótobèrè*.  
 tausend *nórobù*.  
 Tier *yá*.  
 Topf *wókoru*; (Ko. *wékēru*).  
 tragen *š́óbe*.  
 träumen *doša*.  
 trinken *no* (Ko. *nōra*).  
 Trockenzeit *sū* (Ko. *sōsarēru*).  
 Trommel *š́iegó, kalañku, gō, bàraru*.  
 Tuch *békūru*.  
 Tür *bárāru* (Ko.).  
 untergehen *duá*.  
 Vater *babá*.  
 verehren *kowá*.  
 verkaufen *dōara* (Ko.).  
 vier *nné*.  
 vierzig *werú*.

Vogel *gunó* (Ko. *gúnōwū*).  
 Wade *dewrú*.  
 Wald *kuwúru* (Ko.).  
 Wasser *ním*.  
 Weg *súa*.  
 weinen *syū* (Ko. *suū*).  
 weiß sein *kpìga* (Ko. *gwika*).  
 Weißer *anasāra*.  
 wer *wara?*  
 Wespe *pfompjónu* (Ko.).  
 wir *š́ā, š́eš́oa*.  
 wollen *nina*.  
 wünschen *kí*.  
 Wurzel *nūa*.  
 Zahn *dóndu* (Ko. *dónu*).  
 Zauber *tíridu*.  
 zehn *wókulu*.  
 Zicklein *bóbù*.  
 Ziege *bó*.  
 Zunge *yára* (Ko. *ára*).  
 zwanzig *nēdu*.  
 zwei *yírú, írú*.  
 zweihundert *góbú*.  
 Zwiebel *almáš́à*.

DAS GUANG IN TOGO UND AUF DER  
GOLDKÜSTE.

## Allgemeine Einführung.

### Verbreitung und Material.

1. Das Guang (Gwañ) wird gesprochen in einer Reihe räumlich getrennter Gebiete auf der Goldküste und in Togo. Die Hauptmasse der Guangleute bewohnt eine geschlossene Landschaft zwischen dem oberen Volta und dessen Nebenflusse Oti, etwa von Kratschi bis zum neunten Grad, also südlich vom Dagombalande. Hauptorte sind hier Kratschi und Salaga in dem berühmten Kolalande Gondja, auch Gwandja, Gwandjiowa, Gbandja, Gbanye, Ngbangje, Bandjaue genannt. Wie schon Christaller gesehen hat, gehen alle diese Namen auf den Stamm Gwañ zurück. Die Endung -dja, -djaue stammt von den Haussa, denen wie auch den Arabern das Land seit alters bekannt ist und die es wegen seines Kolareichtums bereisen. Sie nennen den Einwohner in der Einzahl *bagondji*, weiblich *bagondja*, Mehrzahl *gondjawa*. Das ursprüngliche *gwa-* ist bei ihnen also *go-* geworden, während es sich in Gbandja, Gbanye entsprechend den Lautgesetzen der Sudansprachen zu *gba-* entwickelt hat (nicht, wie Christaller meint: „aus Gon- oder Gban- wird Gwan-“, sowenig wie die Silbe *gur* oder *guru* auf eine Wurzel *gbar* zurückgeht, wie G. A. Krause will, s. beides in Christaller, Sprachproben aus dem Sudan, Zeitschrift für afrikanische Sprachen 3, Seite 134 und 142). Die Tschileute nennen das Land Gondja: Nta, die Bewohner Ntafo; dies Wort bedeutet aber daneben allgemein die Einwohner der nördlichen Steppe.

2. Das Wort Guang (Gwañ) ist also bei den nördlichen Guangstämmen noch als Stammesname erhalten. Die südlich wohnenden Splitter heißen nur ihre Sprache noch gelegentlich Guang, während sie sich selber meist nach der Landschaft benennen, in der sie wohnen. Es ist wohl als sicher anzunehmen, daß der älteste uns bekannte Sitz der Guang eben die Landschaft Gondja ist; von hier sind sie, der allgemeinen Völkerbewegung folgend, meerwärts vorgestoßen und haben auch wenigstens zu einem Teil die Küste erreicht. Dann wurden sie aber von den nachrückenden Tschistämmen wieder zurückgedrängt und vielfach versprengt. Das Ergebnis dieser gewaltsamen Verschiebungen ist die heutige Verteilung und Zersplitterung, die die Guangleute in mannigfache Berührung mit den Tshi, Gã und Ewe, im Nordosten auch mit den Tem, gebracht und ihre Sprache mit

fremden Elementen durchsetzt hat. In ganzen Landschaften, die früher dem Guang angehörten, ist heute längst das Tshi herrschend.

Sprachlich haben die nördlichen Dialekte den älteren Stand bewahrt, während die küstennahen unter dem Einfluß der umgebenden Fremdsprachen vieles von ihrer Eigenart eingebüßt haben. Dies gilt vielleicht auch für die Präfixe. Die südlichen Mundarten haben nur vokalische und ein nasales Präfix, sie stehen also auf dem Standpunkte des Tshi, in den nördlichen dagegen finden sich neben den vokalischen und nasalen auch konsonantische Klassenpräfixe.

3. Im folgenden gebe ich eine Aufstellung über die heutigen und gelegentlich auch über frühere Gebiete der Guangsprache; ich beginne im Südwesten der Goldküste, also dem jüngsten Ausdehnungsgebiet. Als Quellen hierfür kommen außer den mir vorliegenden handschriftlichen Aufzeichnungen (s. unten) in erster Linie Christallers Arbeiten in Betracht, nämlich: 1. A Grammar of the Asante and Fante Language called Tshi, Basel 1875, S. XX; 2. A Dictionary of the Asante and Fante Language called Tshi, Basel 1881, S. 637 bis 642; 3. Die Volta-Sprachen-Gruppe, in der Zeitschrift für afrikanische Sprachen, I, Berlin 1887/88, S. 161—188; 4. ibidem 3, Berlin 1889, S. 133—154: Sprachproben aus dem Sudan. Für die Guangstämme in Togo ist zu vergleichen v. Zech, im Deutschen Kolonial-Lexikon unter Guang und den übrigen hergehörigen Landschaftsnamen. In Nr. 3 sagt Christaller: „An Sprachproben liegen vor: von Obutu, Date und Kyerepon, Anum Wörterverzeichnisse und Sätze“ (gemeint ist wohl handschriftlich). In den zugehörigen Vokabularien gibt er eine Reihe unter „Guañ“, ohne Angabe des Dialektes. In Nr. 4 gibt Christaller vier Reihen Guang: a) Guañ, nach Christaller, b) Broñ (Borum) nach Bowdich, c) Nta, Gbanye, nach Bowdich, d) Banjaue, nach v. François. In den Vocabularies of the Niger and Gold Coast, by H. Johnson und J. Christaller, London 1886, gibt letzterer Wörter und Sätze des Dialektes von Obutu. Migeod hat in „The Languages of West Africa“, London 1915, einige Zahlwörter und Sätze unter „Guang, Obutu (1)“ und „Obutu (2)“ mit der Bemerkung zu „Guang“: „Language of Cherepong, Late, Enum“. In Clarke, Specimens of Dialects, London 1849, finden sich unter den Nummern 77—89 (S. 18) ebenfalls Zahlwörter in mehreren Guang-Dialekten nahe der Küste.

#### Die Gebiete des Guang sind:

1. Die Landschaft Gomoa in Fante mit den Küstenorten Dago (Legu), Apam (Apã), Winneba (Simpã), Senia (Sañã-Bereku).

10 Westerman, Togosprachen.

2. Die Landschaft Ofutu, Obutu, Awutu, nahe Gomoa zwischen dem Ayesu und Humo. Missionar Rottmann schreibt mir zu dem von ihm übersandten Material: „. . . das ich in Winneba-Simpā gesammelt habe. Das Afutu wird hier nur noch in einem Teil der Stadt gesprochen. Die jüngeren Leute verstehen garnichts, so mußte ich bei den alten Weibern in die Schule gehen. Das Fante-Tschi wird in den nächsten zwanzig Jahren das Afutu in dieser Gegend vollständig verdrängen . . . Als sicher kann nachgewiesen werden, daß die Afutufo von Westen nach Osten gedrängt wurden und zwar schon vor dem Jahre 1694. Vielleicht im 14. Jahrhundert haben sie in der Stadt Afutu gewohnt. Diese Stadt lag fünf Stunden landeinwärts von Cape Coast in der Nähe von Dʷokwa, und von dieser Stadt bekam die (jetzige) Stadt ihren Namen.“ Christaller nennt als Hauptstadt von Afutu: Oguā, Eguā d. h. Cape Coast. Der Name mag wohl mit „Guang“ identisch sein.

Material: Christaller, Obutu, s. oben. Handschriftlich von Rottmann: 1. Guan, aufgenommen in Berekū, genannt Obutu oder Owutu; 2. Winneba- oder Simpā-Sprachaufnahmen: Ofutu oder Owutu-atali.

3. Date, Late oder Lete und Kyerepong (Kerepoñ), in Akwapem.

Der eingeborene Missionar N. T. Clerk schreibt mir: „Lete is spoken in the two towns Ahenease and Kubease, which have about 10 000 inhabitants. Kyerepoñ is spoken at Abiriw, Oḍawu, Awukugua, Aḍukrom, Apireḍe, Aseseso and Abonse in Akwapem. Beyond the Volta it is spoken at Anum, Nkonya, Krakye and Salaga in different dialects. The people of Late themselves call their language Lete, Date is the Twi-name, as the Twis cannot pronounce l.“

Material: Wörterlisten von B. V. Apea, J. D. Asiedu, W. B. Akrofi, E. W. Akufo über Late, P. Op̄are über Kyerepong, alle hergestellt auf Veranlassung Clerk's von dessen Schülern (Seminaristen und Lehrern). Ferner Wörterlisten Late von Clerk selber und von Missionar A. Jehle, von S. Mante und R. Asa, Kyerepong von Jehle und Prof. A. Mischlich; Kyerepong-Wörter aus Abonse von Jehle; und Kyerepong-Wortliste von Katechist Th. Gyebi. Übersetzung Lukas 15, 11—32 von Lehrer S. Otu in Lete, von Th. Gyebi in Kyerepong; alles handschriftlich. Mischlich nennt die Sprache: „Late-Dialekt der Gua-mmiri oder ok̄ere mmiri, Kyerepoñ-Sprache.“

4. Anum, und nördlich anschließend Boso, östlich vom Volta zwischen Akwamu im Süden und dem Ewegebiet im Osten und Norden. Die Anum-Leute wanderten nach Christaller im 17. oder 18. Jahrhundert von Kyerepong aus.

Material: „Anum-Guang“-Wörterliste von H. Ofosu Reynolds; dazu bemerkt Missionar G. Zimmermann: „Anum, Nyanyo, Nkwakubiw, Dodi, Labolabo und Abamusem sind die Orte, in denen dieser Dialekt gesprochen wird.“ Ferner R. Owusu, grammatischer Abriß des Anum; T. J. Osei in Gyakiti, grammatischer Abriß des Boso. Wörterliste Boso von E. Adu. Dazu Bemerkung Zimmermanns: „Dieser Dialekt wird in Boso und Toseng gesprochen.“ — Material handschriftlich.

5. Nkonya, eine Landschaft am östlichen Voltaufer, grenzt im Süden und Osten an das Ewegebiet, im Norden an Boem; die Leute „wanderten vielleicht vor 200 Jahren von Late aus; sie bewohnen 27 Dörfer zwischen dem Volta und dem parallelen Höhenzug.“ (Christaller). Mischlich sagt: „Die Nkonya wohnten früher in Late, sind dann nach Akwamu, Kpandu und endlich Nkonya übergesiedelt. Nkonya wird gesprochen in Ntschumuru, Koloba, Tševetizoe“ (Ewe: Dzevetizoe, W.), „Kpakplawusi, Kagyabi, Ntumda, Nkonya-gã, Wurupoñ, Tayi, Tepu“. Ferner gibt Mischlich eine Wörterliste von Nkemi. „Nkemi oder Nkami wird gesprochen in Nkemi und zwei oder drei kleinen Dörfern bei Nkemi auf der englischen Seite (also dem rechten Voltaufer). Nkemi und Gabi ist dasselbe“.

Material: meine Aufzeichnungen von Andreas Anno, sie bilden den eigentlichen Inhalt der vorliegenden Arbeit, sowohl für die grammatische Einführung wie für das Wörterbuch. Ferner: eine Wörterliste Nkonya und Nkemi von Mischlich, ebenfalls handschriftlich, und: Seidel-Plehn, Beiträge zur Kenntnis der Sprachen in Togo; Zeitschrift für afrikanische und ozeanische Sprachen, 3, S. 201 ff: Zur Kenntnis des Nkonya.

6. Kratschi, von den Tschì Krakye genannt; der Name bezieht sich auf die Stadt wie auf die umgebende Landschaft mit einer Reihe von Orten. Auch die Bewohner Kratschis sind nach Christaller aus Late eingewandert.

Material: eine handschriftliche Wörterliste von Mischlich, mit der Bemerkung: „Kátsche sensá, Kratschi-Sprache (Guañ-Sprache)“.

7. Tschangboröng oder Ntschumuru (vgl. letzteres als Ortsname unter 5. Nkonya), eine Landschaft nördlich an Kratschi schließend, am unteren Daka und Oti, zu einem Teil in Togo, zum andern in den Northern Territories der Goldküste liegend; der nördliche Teil gehörte früher zum Gondjareiche (vgl. v. Zech a. a. O.).

Sprachliches Material liegt nicht vor.

8. Brong (Brõñ, Abrõñ, Bono, Ebono, Burum), eine Landschaft westlich vom Volta, zwischen der Landschaft Okwawu im Süden und

dem Pra im Norden; Hauptstadt Atabuobu. In weiterem Sinn gehören zu Brong noch die westlichen Landschaften Nkoransa mit Kintampo (Kitabo) und die südlich davon wohnenden Ntakima. Christaller gibt als ‚principalities‘ von Brong an: Atabuobu, Präñ und Dwäe oder Guang mit der Hauptstadt Kokofú. Ob hier noch überall Guang gesprochen wird, ist nicht zu ermitteln; vorherrschende Sprache ist wohl durchweg das Tschì. Daß es sich aber um altes Guang-Gebiet handelt, sagt schon der Name Dwäe, das mit Guan lautlich und der Bedeutung nach identisch ist (Dwäe ist die übliche Tschì-Palatalisierung der Form Guan). Christaller sagt ausdrücklich, Dwäe und Atabuobu haben eine eigene Sprache, ähnlich der von Kyerepong.

Material: eine Wörterliste ‚Abron‘ bei Delafosse, *Voculaires comparatifs de plus de 60 Langues etc.*, Paris 1904, S. 112 ff. Sie ist mit Ausnahme weniger Guang-Wörter Tschì, was aber für das Vorhandensein oder Fehlen von Guang in diesem Gebiet nichts beweist. Ferner gibt Christaller a. a. O. die Zahlen von 1—10 nach Bowdich.

9. Gondja, in den Northern Territories der Goldküste zwischen Weißem Volta und dem Kulukpene oder Daka. Gondja ist ein altes Reich, zu dem früher auch Nawuri und teilweise Tschangboröng gehörten (nach v. Zech). Hauptorte sind Salaga und die Königstadt Kpembì (Pembì, Pāmi). Die Bewohner sind überwiegend Mohammedaner.

Material: bei Christaller die Zahlwörter von 1—10: a) Nta, Gbanye, nach Bowdich, b) Banjaue, nach v. François. Beide sind Guang (bei v. François ist für ‚9‘ *akpána* statt *apána* zu lesen). Ferner handschriftlich: eine Wörterliste mit grammatischer Skizze, benannt ‚Salaga‘, ebenfalls echtes Guang, von Emil Funke, mit der Bemerkung: „Die nachstehende sprachliche Skizze verdanke ich den Angaben einer aus Balaë, drei Tagereisen nördlich von Kratschi in Deutsch-Togo 9<sup>o</sup> n. B. zwischen Volta und Oti gebürtigen Person. Als Orte, in denen ebenfalls diese Sprache gesprochen wird, nannte sie außer Salaga und Kpembì lauter Städte, welche in dem sogenannten Bogong-Gebiete liegen. Es soll dort auch Nawuri gesprochen werden“.

10. Nawuri, eine Landschaft zwischen dem unteren Daka und dem Oti, gehörte früher zum Gondjareiche. „Die Bewohner von N. gehören zu den Guangvölkern mit Ausnahme des unter ihnen seßhaften kleinen Bogong-Stammes (s. dagegen die wohl auf ungenauen Angaben beruhende Bemerkung Funkes), der nur fünf Orte umfaßt und zur Tim-Völkergruppe zu rechnen ist“. v. Zech, a. a. O. unter ‚Nawuri‘.

Material: eine ausführliche handschriftliche Wörterliste von Mischlich, mit der Bemerkung: „Nawuri wird gesprochen in Nawuri. Orte: Kpandai, Balai, Ledji, Lan̄kpa, Nkatschena, Abrewanko,

Kapöle, Kete-Adjeli, Dosai“. Dies ist laut einer beigegeführten Zeichnung Mischlichs die Reihenfolge der Ortschaften von Norden nach Süden. Eingeschoben zwischen Abrewankö und Kapöle liegen Bayim, Adjande, Kebendjeñ und Djuadekpa; in diesen vier Orten wird nach Mischlich Tsâla gesprochen, das „nahe verwandt mit Tribu“ ist; Tribu gehört zur Temgruppe, es handelt sich also um die von v. Zech (s. oben unter 10) erwähnte Bogong-Enklave. Balai ist natürlich gleich Funkes Balaë, Funkes Proben sind also Nawuri, das allerdings mit dem Salaga so gut wie identisch ist.

11. Atjuti oder Atjoti, nördlich von Adele, östlich vom Oti. Sprachliches Material ist mir nicht bekannt, v. Zech sagt aber, daß die Bewohner der Landschaft den Guangvölkern angehören. Das Gleiche geht aus Mischlichs Bemerkung unter 12 hervor.

12. Anyanga (Añañá), das am weitesten östlich gelegene Gebiet des Guang; es liegt zwischen dem Togogebirge und dem Monoflusse. Hauptorte sind nach v. Zech Agbandi, Blita, Dofoli, Anamanye und Pagalá. „Die Eingeborenen gehören den Guangvölkern an, sind aber stark von Einflüssen der benachbarten Ewe und Tim durchsetzt“.

Eine handschriftliche Wörterliste von Mischlich liegt vor mit der Bemerkung: „Anyanga-Sprache, wird auch, mit kleinen Abweichungen, in Atwúti (= Atjoti) gesprochen. Die Adele heißen die Anyanga: Bemañ. Die Sprache heißt Anyanga-getañe“.

### Guang und Tshi.

4. Nach Christaller, Dictionary S. 637 ff., besonders S. 642, gehörten zum Sprachgebiet des Guang früher auch die folgenden Landschaften, in denen es heute aber überall zugunsten des Tshi fast oder gänzlich aufgegeben zu sein scheint. 1. Anwoñwii, Awowin, Awini, nahe der Küste bei Apollonia. Nach einer Bemerkung Chr.'s scheint Guang noch gesprochen zu werden in Asini, Aowin, Apollonia, Ahanta, Wasa. 2. Safwi, Sahwii, Sawee, nördlich von 1 und 4. 3. Ahanta am unteren Ankobra, mit Axim, Secondee. 4. Wasaw, Wasa, an der Küste von Secondee bis Akatakya. 5. Dankyira, Dankera nördlich von Wasaw, südwestlich von Asante; Hauptort Dwókwa (zu diesem Ort vgl. unter 2, Ofutu). 6. Der Küstenort Odenā, Edenā oder Elmina. 7. Asabu. 8. Abóra nördlich von Ofutu. 9. Fante. 10. Korentsel, Amanfo, Nkossokrom. 11. Agyimakō, nordöstlich von Abóra. 12. Akumfi mit den Küstenstädten Tuam und Lagu (s. unter 1). — Diese Landschaften und Orte fallen zum Teil zusammen mit den unter 1 und 2 (Gomoa, Ofutu) oben genannten.

5. Die Darstellung Delafosse's weicht von der oben niedergelegten erheblich ab. In seiner „Langue Agni“, Paris 1900, sagt er

S. 187: „Les Gouan sont dus à la troisième migration des Nta (d. h. der Gondja, Gbanyang). Ils semblent même représenter assez purement les Nta primitifs, et ont gardé le nom que portent encore les habitants du Gondja (qu'on appelle indifféremment Gwā et Ntafu, gens du Nta). S'avancant au sud le long de la Volta, les Nta ou Gouan s'arrêtèrent dans le Brong; d'autres poussèrent plus loin, et laissant de petits groupements sporadiques sur les deux rives de la basse Volta, notamment à Krakye et à Anum, ainsi qu'au milieu du pays où se formèrent plus tard les Akwapim, ils s'avancèrent jusqu'à la côte, où . . . ils devinrent les tribus des Gomwa (Gomoa) et des Awutu“. Dies stimmt abgesehen von der bei Delafosse besonders beliebten, leicht irreführenden Verwendung der ganz allgemeinen Bezeichnung Nta in den Hauptpunkten mit meiner Darstellung überein, nur daß die Niederlassungen in Anum, Nkunya offenbar Rückwanderungen aus dem Süden ihre Gründung verdanken. Delafosse widerruft nun aber seine eigenen Aufstellungen in den 1904 erschienenen ‚Voculaires comparatifs‘. Hier behauptet er, die Sprache der Bewohner Gondjas sei mit dem Mossi nahe verwandt, habe aber mit der Gruppe Agni-Assanti (und also mit dem Guang, s. unten) nichts zu tun; wenn Assanti (= Guang) dort gesprochen würde, so sei es nur als Fremdsprache. In seinem Buche La Langue Agni hatte D. als Proben des Guang von Gondja die von Bowdich und v. François aufgezeichneten Zahlwörter von 1—10 unter den Namen „Nta (Gondja)“ und „Gbanye (Salaga)“ gebracht; in den Voculaires nimmt er sie zurück und behauptet (S. 96 unten), diese Zahlen gehörten einer Sprache aus der Mossi-Gruppe an. Zum Beweis der völligen Unrichtigkeit dieser Behauptung führe ich die beiden genannten Zahlwörterreihen an zusammen mit den entsprechenden des Guang von Nawuri und denen des zur Mossi-Grussi-Gruppe gehörigen Dagomba und zwar letztere nach Delafosse Voc. Comp. S. 230.

	Nta (Gondja)	Gbanye (Salaga)	Nawuri	Dagomba
1	<i>koko</i>	<i>uli</i>	<i>oko</i>	<i>ye</i>
2	<i>anu</i>	<i>anu</i>	<i>enō</i>	<i>ayi</i>
3	<i>asa</i>	<i>asa</i>	<i>esa</i>	<i>ata</i>
4	<i>ana</i>	<i>ana</i>	<i>ena</i>	<i>anahe</i>
5	<i>anu</i>	<i>anu</i>	<i>inu</i>	<i>anu</i>
6	<i>asi</i>	<i>atje</i>	<i>isie</i>	<i>agōbu</i>
7	<i>asuno</i>	<i>atjino</i>	<i>isuno</i>	<i>apwe</i>
8	<i>adubrua</i>	<i>abrua</i>	<i>ibrua</i>	<i>anī</i>
9	<i>akuno</i>	<i>akpana</i>	<i>ekpano</i>	<i>nīvi</i>
10	<i>kudu</i>	<i>kudu</i>	<i>kudu</i>	<i>piya.</i>

Nun gibt freilich Delafosse in den *Voc. Comp.* S. 230 ff. unter Gbanyan Proben einer in Gondja gesprochenen Sprache, die zweifellos der Mossi-Grussi-Gruppe angehört. Der Tatbestand wird also sein, daß die einheimische Sprache von Gondja das Guang ist, darin stimmen alle Zeugen außer Delafosse, besonders auch solche, die an Ort und Stelle ihre Beobachtungen sammeln, oder die dank einem langen Aufenthalt in Nachbargebieten zuverlässige Erkundungen einziehen konnten, überein. Daneben aber wird in gewissen Teilen Gondjas eine der Mossi-Grussi-Gruppe zugehörige Sprache gesprochen, wie es in ganz ähnlicher Weise in Nawuri der Fall ist.

Ebenso unrichtig ist, daß Delafosse a. a. O. S. 95 ff. Tshi und Guang als eine Sprache auffaßt und bunt durcheinander von Obutu, Fante, Akwamu, Anum, Asante, Krakye als Dialekten des Tshi redet. Daß Tshi und Guang zwei getrennte Sprachen sind, zeigt schon eine oberflächliche Betrachtung.

### Die Stellung des Guang.

6. Das Guang nimmt eine Mittelstellung zwischen den Restsprachen Togos und der Ewe-Tschigruppe ein. Mit den ersteren verbindet es ein erheblicher Teil des Wortschatzes, vor allem aber die Klasseneinteilung der Hauptwörter durch Präfixe. Die Präfixe des Guang sind durchweg identisch mit denen der Restsprachen. Wie oben 2 bemerkt, sind in den südlichen Dialekten des Guang die Präfixe zum großen Teil nicht vorhanden, es besitzt hier nur dieselben Präfixe, die auch das Tshi hat, so daß sich darin beide Sprachen eng aneinanderschließen. Der Wortbestand weist noch engere Verwandtschaft mit dem Ewe-Tshi als mit den Restsprachen auf, man kann also füglich das Guang der Ewe-Tshi-Gruppe zurechnen. Steht es lexikalisch vielleicht dem Tshi etwas näher, so hat es mit dem Ewe die Wortformen und die charakteristischen Laute *kp gb* gemeinsam.

### Inhalt des Wörterbuches.

7. Die in der vorangehenden Aufzählung der Guang-Gruppen erwähnten handschriftlichen Sammlungen sind in dem folgenden Wörterbuche mitverarbeitet unter jedesmaliger Angabe des Dialektes, jedoch nur dann, wenn sie von dem Dialekt von Nkunya abweichen. Für die freundliche Überlassung des zum großen Teil auf meine Anregung gesammelten Materials spreche ich allen Beteiligten meinen aufrichtigen Dank aus. Vielleicht lassen sich die Sammlungen später noch gesondert veröffentlichen. Den gesamten Inhalt des Wörterbuches

— abgesehen von den eben genannten Dialektwörtern — habe ich von Andreas Anno aus Nkonya in den Jahren 1913 und 1914 in Berlin aufgenommen. Andreas Anno war Sprachgehilfe am Seminar für Orientalische Sprachen, hielt sich dann während des Krieges in Basel auf und bildete sich zum Missionar aus. Im Jahre 1920 war es ihm endlich möglich, in seine Heimat zurückzukehren, aber dort starb er schon wenige Monate nach seiner Ankunft. Die Erforschung seiner Muttersprache sah der bescheidene und verständige Mann als seine besondere Aufgabe an, noch kurz vor seiner Abreise verhandelte er mit mir über die Vollendung der Arbeit, besonders die Übersetzung der von ihm niedergeschriebenen Texte, die er in Nkonya zu bewerkstelligen hoffte.

Der Inhalt des vorliegenden Wörterbuches ist also insofern bemerkenswert, als es den Wortbesitz einer einzelnen Person enthält und diese während der ganzen Zeit der Ausarbeitung nicht in der Lage war, mit Stammesgenossen zu verkehren oder überhaupt sich in seiner Sprache zu unterhalten. Das gesamte hier niedergelegte Sprachgut war also fester Besitz seines Gedächtnisses.

Die Veröffentlichung der ebenfalls in erheblichem Umfang aufgenommenen Texte bleibt späterer Zeit vorbehalten.

Folgende Abkürzungen der Dialektnamen werden in der grammatischen Einführung und im Wörterbuche verwendet. Aa = Añaña; An = Anum; Bo = Boso; Kr = Kratschi; Kñ = Kerepoñ; La = Late, Lete; Nai = Nawuri; Nke = Nkemi; Ob = Obutu; Sa = Salaga; Si = Simpā; E. = Ewe; G. = Gā; T. = Tshi.

Im Wörterbuch sind die Präfixe der Hauptwörter bei der Anordnung nicht berücksichtigt, man suche also *obə* unter *b*, *mfole* unter *f*, usw. — Einzahl und Mehrzahl der Hauptwörter sind durch — getrennt, wobei die Mehrzahlform oft abgekürzt ist, *ibũ* — *abũ* bedeutet also *ibũ* Mehrzahl *abũ*; *oble* — *i*. bedeutet *oble* Mz *ible*; *keban* — *a*. bedeutet *keban* Mz *aban*.

n. = nomen verbale.

# Grammatische Einführung.

## Die Laute.

8. Eine ausführliche Darstellung der Laute und ihrer Veränderungen innerhalb der Dialekte denke ich in anderem Zusammenhange zu geben. Hier folgt nur das zum Verständnis des Wörterbuches Notwendige.

Die Lautzeichen haben dieselbe Bedeutung wie die in meiner Grammatik der Ewe-Sprache (Berlin 1907) und in den „Sudansprachen“ (Hamburg 1911).

Vokale: *a e e e i i o o u u i*. Halbvokale: *w w y*.

*e* liegt zwischen *e* und *i*, ist also ein sehr enges *e*; es kommt als Präfixvokal vor statt eines *e* in Fällen, wo der Stammvokal des Folgenden Hw *i* oder *u* ist. — Folgt dem Vokal *a* ein *u* oder *i* in der nächsten Silbe, so wird dadurch die Artikulation des *a* durch *u* etwas nach hinten, durch *i* etwas nach vorn verschoben; in beiden Fällen ist dies veränderte *a* mit *a* bezeichnet.

Konsonanten: *b d d dz dz w f g g gb (h) z z k k kp l m n n n p r s s t ts ts t v*.

## Die Töne.

9. Es sind die gleichen Töne zu unterscheiden wie im Ewe, auch die Bezeichnung der Töne ist dieselbe wie dort; s. Grammatik der Ewe-Sprache 5; — mit dem Unterschiede jedoch, daß Wörter ohne Tonzeichen nicht als tieftönig, sondern eben als unbezeichnet anzusehen sind, weil entweder ihre Töne nicht bekannt oder in diesem Falle nicht angegeben sind. Wörter mit Tiefton erhalten also das Tieftonzeichen: *mō* er; dagegen bedeutet *amō*: *āmō*, also wie in der Ewe-Grammatik.

Auch nasale Konsonanten und *l* können ihren eigenen Ton haben; das Tonzeichen steht dann vor resp. nach dem Konsonanten; *'m* = hochtoniges *m*. *kp'la* = hochtoniges *l* und tieftoniges *à*. Manchmal haben solche Konsonanten ihren Hochton von einem ausgefallenen Vokal erhalten, so findet sich neben *kp'la*: *kpòla*.

Wie im Ewe hat auch jedes Zw seinen eigenen Ton, aber dieser bleibt nicht wie dort in der Konjugation unverändert, sondern das rein etymologische Tonsystem wird überkreuzt durch das grammatische,

d. h. durch die Verwendung der Töne zur Bildung der Verbalformen. Die hierdurch bewirkten Veränderungen kommen in der Darstellung der Konjugation zum Ausdruck, sie sind aber noch nicht vollständig aufgeklärt.

10. Gewisse Tongruppen werden besonders häufig angewendet, so z. B. die Aufeinanderfolge eines hohen und eines hoctiefen Tones: *nsíbì* — *ansíbì* Auge, *kpókpó* — *akpókpó* Büffel. Oft haben die zweisilbigen Hw ohne Präfix in der Ez Tiefton auf beiden Silben, in der Mz Hochton auf der 1. und Hoctiefton auf der 2. Silbe, also: *sàpà* — *asápà* Riesenschlange, *kpàsi* — *akpàsì* Ratte.

Vergl. auch *kpálà* — *àkpálà* Ziege.

### Formenlehre.

#### Das Hauptwort.

#### 11. Geschlecht.

Ein grammatisches Geschlecht fehlt. Das natürliche Geschlecht wird fast immer ausgedrückt durch Anfügung von *-ní*, *-níhè* für das männliche und *-tse*, *-tsehè* für das weibliche Geschlecht; *-ní* bedeutet Mann, *-tse* Frau, *-hè*, dialektisch *-sè*, dient zur Substantivierung. *enantíwí níhè* Stier, *enantíwí tsehè* Kuh; *opónkò níhè* Hengst, *opónkò tsehè* Stute; *oprákò níhè* Eber, *oprákò tsehè* Sau; *bate ní*, *bate kónkòní* Hahn, *bate* *katse* Henne (*bate* Huhn, *ka* Eier legen, *tse* weiblich; dagegen *bate ní* [*e* statt *è*] wegen des folgenden engen Vokales); *eníwí* ‚Mannkind‘: Knabe, Sohn, *etsíwí* (*-tsí* statt *-tse* wegen des folgenden *i!*), ‚Fraukind‘: Mädchen, Tochter. Bei einigen Tieren gibt es besondere Namen für das männliche Geschlecht: *kpókpó* Schafbock, *kufatsehè* Mutterschaf von *kufa* Schaf, *trókpa* Ziegenbock, *kpalatsehè* Mutterziege von *kpala* Ziege.

#### 12. Kasus.

Sie sind nur an ihrer Stellung kenntlich. Der Subjektsnominativ steht vor dem Prädikat, der Objektsakkusativ folgt ihm: *na ní òtse àmò* ich sah Frau die; *na ní òtse àmò* ich sah die Frauen. Der Genetiv steht vor dem regierenden Hw: *owíe bu* oder *obu* des Häuptlings Haus; *oní ndè* des Mannes Feld; *asò* (von *asò*) *odzikpa* ‚Wortes Eßplatz‘: Verhandlungsplatz; *boè asò* (von *asò*) *dzi owíe wóyi tò* ‚sie sind Wort essend Königs Gehöft Innerem‘: sie verhandeln eine Sache im Gehöft des Königs. Hat ein Satz ein direktes und ein indirektes Objekt, so wird ersteres meist durch *po* ‚nehmen‘ eingeführt: *ala pó síkà há òse* er nahm Geld gab Vater: er gab dem Vater Geld. Ohne *po* steht das direkte Objekt unmittelbar vor dem indirekten: *ala há síka ose* er gab dem Vater Geld. Der Dativ wird häufig durch das

Zw *hā* ‚geben‘ ausgedrückt: *ala* ~~*χ*~~*oyi hā mō* ‚er kaufte Stock gab ihm‘: er kaufte ihm einen Stock.

### 13. Zahl.

Einzahl und Mehrzahl werden durch Präfixe unterschieden. Zugleich bewirken die Präfixe eine Klasseneinteilung des Hauptwortes.

#### Die Klassenpräfixe des Hauptwortes.

##### 1. Präfix *o* Ez.

Es ist nur Singularpräfix und bezeichnet

###### a) Menschen.

<i>odzama</i> jüngerer Bruder	<i>oni</i> — <i>a.</i> Mutter	<i>opio</i> — <i>a.</i> Bruder
<i>okulafo</i> Witwe	<i>osia</i> Schwiegervater	
<i>okulu</i> Ehemann	<i>osie</i> ein Männername.	

###### b) Tiere.

<i>obiē</i> — <i>m.</i> Schnecke	<i>okisi</i> Ratte	<i>opontsi</i> Ziege
<i>obisi</i> — <i>e.</i> Ratte	<i>okra</i> ein Affe	<i>oyitsu</i> Eule
<i>odompo</i> Buschhund	<i>otsetse</i> Krokodil	<i>opiti</i> Hund
<i>ofufule</i> — <i>a.</i> Leopard	<i>okle</i> Frosch	<i>osiente</i> Schaf.

###### c) Dämonen.

<i>okisi</i> ein Dämon	<i>onin</i> Schatten.
------------------------	-----------------------

###### d) Gegenstände.

<i>obetsu</i> Tau	<i>obu</i> — <i>a.</i> Haus	<i>odzamba</i> — <i>e.</i> ein Baum
<i>obiā</i> Bein	<i>olī</i> — <i>i.</i> Wurzel	<i>odzan</i> — <i>e.</i> Bein
<i>obonto</i> — <i>a.</i> Boot	<i>oḍu</i> — <i>i.</i> Schwanz	<i>odzo</i> — <i>e.</i> Jams
<i>oboyi</i> — <i>e.</i> Hals	<i>oḍudu</i> — <i>i.</i> Kornbehälter	<i>ofī</i> — <i>i.</i> Schienbein.

##### 2. Präfix *o* Ez. Es ist nur Singularpräfix und bezeichnet

###### a) Menschen.

<i>obā</i> — <i>a.</i> jemand	<i>oblesa</i> Greis	<i>ofō</i> — <i>a.</i> Fremder
<i>oba</i> — <i>a.</i> Genosse	<i>obofō</i> Jäger	<i>okono</i> — <i>a.</i> Unfruchtbare
<i>obebefo</i> — <i>a.</i> Schmied	<i>odefe</i> — <i>a.</i> König	<i>okpepo</i> — <i>a.</i> Zauberer
<i>obēn</i> ein Männername	<i>oḍopo</i> — <i>a.</i> Bauer	<i>osa</i> Mensch.

###### b) Tiere.

<i>oble</i> — <i>i.</i> Löwe	<i>okan</i> — <i>e.</i> Fisch	<i>okpā</i> — <i>a.</i> Wanderameise.
<i>odenkeni</i> — <i>e.</i> Krokodil	<i>okoto</i> — <i>e.</i> Krabbe	
<i>odowa</i> Biene	<i>okotoko</i> — <i>a.</i> Stachelschwein	

###### c) Dämonen.

<i>okla</i> das Okra, persönlicher Schutzgeist	<i>otseba</i> Geist.
--	----------------------

## d) Gegenstände.

<i>obabel</i> — <i>i.</i> Oberarm	<i>ođando</i> — <i>e.</i> Zunge	<i>ofo</i> — <i>e.</i> Faden
<i>obelani</i> — <i>i.</i> Grenze	<i>ođayi</i> — <i>e.</i> Messer	<i>ofee</i> — <i>e.</i> Besen
<i>obo</i> — <i>e.</i> Loch	<i>ođete</i> — <i>e.</i> Eisen	<i>ofe</i> — <i>e.</i> Stämpfel.
<i>obō</i> — <i>a.</i> Fluß	<i>ođeba</i> Schlamm	

Die Präfixe *o* und *o* sind in ihren Funktionen völlig gleich; schon daraus wird es wahrscheinlich, daß es sich bei beiden ursprünglich um das gleiche Präfix handelt. Bestätigt wird diese Annahme durch den Umstand, daß bei fast allen Hw mit Präfix *o* ein enger Vokal dem *o* folgt; es liegt also offenbar Angleichung des Präfixvokales an den 1. Stammvokal vor; das Präfix hat demnach anfänglich *o* gelautet. Diese Regel wird nur scheinbar durchbrochen bei den Wörtern mit anlautendem Stammkonsonanten *dž*; *dž* ist entstanden aus *gi gy* oder *di dy*, also auch hier ist ursprünglich dem Präfix ein enger Vokal gefolgt. Auch im Tschī steht vor *ǰ* enger Vokal, s. Christaller Grammatik 17.

Wahrscheinlich ist *o* ursprünglich nur Präfix für Personen- und Tiernamen, also für Belebtes; wie in vielen anderen Sprachen sind später Sachnamen in diese Klasse übernommen worden.

Die Personennamen mit *o o* haben in der Mehrzahl *a*, Tiernamen *e*, *e* und *a*, Sachnamen fast stets *e*.

3. Präfix *a*. Ez und Mz.

Es kommt vor a) als Pluralpräfix der Personennamen, vereinzelt auch als Pluralpräfix der mit *o*, *o* anlautenden Tier- und Sachnamen, Beispiele s. oben unter Präfix *o* und *o*; ferner als Pluralpräfix solcher Personen-, Tier- und Sachnamen, die im Singular kein Präfix haben.

b) als Singularpräfix für Dingnamen; das Pluralpräfix ist dann ein Nasal.

<i>abobi</i> — <i>m.</i> Vogel	<i>abakū</i> — <i>m.</i> Ellbogen	<i>abo</i> — <i>m.</i> Pfeil
<i>afurim</i> Esel	<i>adenebi</i> — <i>n.</i> Stirn	<i>afunu</i> Lüge.
<i>akala</i> Krokodil	<i>adoaño</i> zwanzig	

4. Präfix *e*. Ez und Mz.

Es kommt vor 1. als Singularpräfix a) für Pflanzen, Geräte und Körperteile, b) für einige andere Namen.

<i>ebłante</i> — <i>m.</i> Schnecke	<i>edatobi</i> — <i>n.</i> Nagel	<i>edito</i> Speise
<i>ebā</i> — <i>e.</i> Liane	<i>edawu</i> Kinnbein	<i>ebonto</i> Tau
<i>ebe</i> — <i>m.</i> Liane	<i>edeđe</i> Matte	<i>eno</i> — <i>e.</i> Mund
<i>efje</i> — <i>m.</i> Axt	<i>edena</i> Kochtopf	<i>eme</i> — <i>e.</i> Bauch.
<i>edan</i> — <i>n.</i> Okro	<i>eda</i> Kinn	

In der Mz haben diese Wörter meist das nasale Präfix, also wie die der vorangehenden Klasse.

2. als Pluralpräfix für einige Hw, die in der Ez Präfix *o* haben.  
*o*d*enken* — *e*. Krokrodil      *o*k*an* — *e*. Fisch.

### 5. Präfix *e*. Ez und Mz.

Es ist 1. Singularpräfix für Dingnamen.

<i>eba</i> — <i>a</i> . Zecke	<i>eba</i> — <i>a</i> . Arm	<i>ebā</i> — <i>a</i> . Zaun
<i>ebamba</i> — <i>a</i> . Flügel	<i>ebia</i> — <i>m</i> . Stuhl	<i>edá</i> Name
<i>ese</i> Sand	<i>eklanbi</i> — <i>a</i> . Kreisel	
<i>efuna</i> Haarkamm	<i>ebombo</i> — <i>a</i> . Trommel	
<i>ebō</i> Hahnenkamm	<i>edā</i> Gestell	
<i>ebo</i> — <i>a</i> . Stein	<i>efufu</i> Sand.	

Das Präfix *e* dient ferner zur Bildung des Verbalnomens aus dem Zw:      *o*d hacken      *ed*o das Hacken.

2. Pluralpräfix, besonders solcher Sachnamen, die als Präfix der Ez *o* haben.

<i>batare</i> — <i>e</i> . Schere	<i>odzo</i> — <i>e</i> . Jams	<i>odzan</i> — <i>e</i> . Bein
<i>obin</i> — <i>e</i> . Ratte	<i>ofe</i> — <i>e</i> . Stämpfel	<i>ofe</i> — <i>e</i> . Faden
<i>oboyi</i> — <i>e</i> . Hals	<i>obo</i> — <i>e</i> . Loch	<i>ofure</i> — <i>e</i> . Feld
<i>ođando</i> — <i>e</i> . Zunge	<i>bobu</i> — <i>e</i> . Knochen	<i>eno</i> — <i>e</i> . Mund
<i>ođzete</i> — <i>e</i> . Eisen	<i>ođayi</i> — <i>e</i> . Messer	<i>eda</i> — <i>e</i> . Kinn.

### 6. Präfix *i*. (Ez und) Mz.

Es ist 1. Singularpräfix für Sachnamen.

<i>ibi</i> — <i>nibi</i> Baum	<i>ikpī</i> — <i>a</i> . Tomate	<i>ibū</i> — <i>a</i> . Topf
<i>ibia</i> Markt	<i>ipí</i> Kehrlicht	<i>ibú</i> — <i>a</i> . Hütte
<i>idisi</i> Rauch	<i>ipí</i> Dachgras	<i>ifuli</i> — <i>a</i> . Leiche
<i>ibitī</i> — <i>a</i> . Hyäne	<i>ipini</i> Stampfloch	<i>ikunka</i> — <i>a</i> . Borassus.
<i>iđimbi</i> Steppe	<i>ipin</i> Darm	

Alle Wörter mit Singularpräfix *i* haben als ersten Stammvokal *i* oder *u*, also den ihm identischen oder inbezug auf die Engenbildung ihm am nächsten stehenden Vokal. Daraus ergibt sich die Wahrscheinlichkeit, daß *i* kein ursprüngliches Singularpräfix, sondern aus *e* entstanden ist. Damit stimmt überein, daß *i* auch als Präfix des Verbalnomens vorkommt, aber nur solcher Verben, deren (erster) Stammvokal *i* oder *u* ist, alle übrigen Verben haben *e* als Präfix ihres Verbalnomens. Inhaltlich sind die Klassen *e* und *i* ebenfalls gleich, sie umfassen beide Sachnamen; und beide haben als Pluralpräfixe in 1. Linie *a*.

2. Pluralpräfix für Sach- und einige Tiernamen. Dies ist die ursprünglich einzige Funktion des Präfixes *i*.

<i>obabel</i> — <i>i</i> . Oberarm	<i>o<u>du</u></i> — <i>i</i> . Schwanz	<i>otsini</i> — <i>i</i> . Ader
<i>bat<u>o</u></i> — <i>i</i> . Nadel	<i>dzono</i> — <i>i</i> . Hund	<i>otu</i> — <i>i</i> . Flinte
<i>obel<u>a</u>n</i> — <i>i</i> . Grenze	<i>of<u>i</u></i> — <i>i</i> . Schienbein	<i>eplu</i> — <i>i</i> . Nabel
<i>obl<u>e</u></i> — <i>i</i> . Löwe	<i>ol<u>i</u></i> — <i>i</i> . Wurzel	<i>sane</i> — <i>i</i> . Schaf.

7. Nasales Präfix *m*. Ez und Mz.

1. Im Singular. Es bezeichnet a) Flüssigkeiten.

<i>mbuli</i> Harn	<i>mbi</i> Kot	<i>niku</i> Schibutter
<i>m<u>f</u>ole</i> Salz	<i>nta</i> Palmwein	<i>m<u>f</u>uo</i> Mehl(-brei)
<i>m<u>f</u>o</i> Öl	<i>nkalan</i> Blut	<i>nsuo</i> Asche (-nlauge)
<i>ntsu</i> Wasser	<i>nkansa</i> Euphorbiensaft	<i>mp<u>o</u></i> Hirn.

b) Deminutive.

<i>ndobi</i> Feldchen	<i>nsibi</i> Auge	<i>nikabi</i> eine Liane
<i>nk<u>p</u>abi</i> Holzgabel	<i>nkoleni</i> schwarze Ameise	<i>nikate</i> Erdnuß.

Man beachte, daß die meisten dieser Wörter das Suffix *-bi*, 'klein' haben.

c) einige Dingnamen.

<i>mboa</i> Ehebruch	<i>mfutru</i> Baumwolle	<i>nikpa</i> Unterleib.
----------------------	-------------------------	-------------------------

2. Nasales Pluralpräfix haben

a) die Wörter mit Singularpräfix *a*, s. oben: *abo* — *mbo* Pfeil etc.

b) viele Wörter mit Singularpräfix *e*, s. oben: *eke* — *nke* Tag etc.

c) die folgenden:

<i>b<u>a</u>m<u>b</u>a</i> — <i>m</i> . Tuch	<i>el<u>i</u></i> — <i>n</i> . Begräbnis	<i>o<u>b</u>oe</i> , <i>ka<u>b</u>oe</i> — <i>m</i> . Tier
<i>ba<u>t</u>e</i> — <i>m</i> . Huhn	<i>el<u>o</u></i> — <i>n</i> . Topf	<i>ka<u>b</u>ue</i> — <i>m</i> . Ziege
<i>ge<u>b</u>er<u>e</u></i> — <i>m</i> . Sklave	<i>o<u>b</u>i<u>e</u></i> — <i>m</i> . Schnecke	<i>ke<u>b</u>ula</i> — <i>m</i> . Schwanz
<i>ke<u>b</u>ia</i> — <i>m</i> . Kind	<i>ke<u>b</u>ita</i> — <i>m</i> . Mädchen	<i>ke<u>b</u>uno</i> — <i>m</i> . Tür
<i>eb<u>i</u>a</i> — <i>m</i> . Stuhl	<i>ge<u>b</u>ole</i> — <i>m</i> . Ring	<i>ka<u>d</u>e</i> — <i>n</i> . Stadt.

8. Präfix *ne*, *ni* Mz.

<i>ke<u>b</u>i</i> — <i>ne<u>b</u>i</i> Kind	<i>ib<u>i</u></i> — <i>ni<u>b</u>i</i> Baum.
--	--

Es kommt, soweit das Material ausweist, nur in diesen beiden Wörtern im Dialekt von Nkunya vor und ist in den übrigen Mundarten nicht nachgewiesen.

9. Präfix *l* + Vokal. Ez.

Nur die beiden folgenden Beispiele aus Norddialekten finden sich:

*lewu* Tod Aa von *wu* sterben

*libi* böse Sa, Stamm \**bi*.

10. Präfix *di* kommt in dem folgenden Wort vor:

*diprufa* Magen Aa.

11. Präfix *be*, *be*. Mz.

*kañire* — *beñire* Krieger      *ede* — *bede* dieser (Mensch)  
*ɖarewa* — *beɖarewa* Angel      *ɛfua* — *bífua* Fremder.

Alle vier Wörter entstammen dem Dialekt von Salaga; in anderen Dialekten ist das Präfix nicht nachgewiesen; *ɖarewa* ist Lehnwort aus dem Tshi.

12. Präfix *ka*. Ez.

Die Präfixe mit anlautendem *k* (oder *g*) kommen nur in den nördlichen Dialekten vor, also denen von Salaga, Nawuri und Añaña. Im Dialekt von Nkunya scheinen einige Wörter ein *k*-Präfix zu haben, s. oben *kebi*; in den südlichen Mundarten fehlen sie ganz. Nkunya und die übrigen Süddialekte haben statt des *k*-Präfixes in der Regel *ɛ*. Im Plural haben beide, *k*- wie *ɛ*, das nasale Präfix, auch darin ihren Zusammenhang bekundend.

Der Dialekt von Añaña — und nur dieser — hat statt des *k*-Präfixes häufig *g*.

In den folgenden Beispielen wird zur Verdeutlichung jedesmal der Dialekt angegeben, dem das Wort zugehört, fehlt eine Bezeichnung, so ist das Wort den drei Mundarten gemeinsam.

Das Präfix *ka* bezeichnet a) (Menschen und) Tiere.

*kañire* — *beñire* Krieger Sa  
*kanĩnere* großer Mann Sa  
*kāna* — *nna* Skorpion Sa  
*kabuemani* Tausendfuß Aa  
*kabue* — *m.* Ziege Nai  
*kabui* — *m.* Laus Aa.

## b) Holz und (hölzerne) Geräte.

<i>kadĩbi</i> Brennholz Sa	<i>kadža</i> Schemel Nai	<i>kakpa</i> Leiter Nai
<i>kawiye</i> — <i>n.</i> Kalebasse Sa	<i>kato</i> — <i>n.</i> Löffel Nai	<i>kapuli</i> Topf Sa
<i>kapuye</i> Wassertopf Sa	<i>kasāne</i> — <i>n.</i> Messer Sa	<i>katɛsa</i> Messing Sa
<i>kaɖe</i> Stadt	<i>kālɛ</i> — <i>n.</i> Tuch Sa	<i>kasola</i> — <i>n.</i> Last Sa.

## c) Körperteile.

*kāsuto* Stirn Sa      *kanɔ* Mund Sa.

Nebenform *ga*.

*gabue* Käfig Aa      *gana* — *nna* Skorpion Aa s. oben *kāna*  
*gadele* Spiegel Aa      *gabɛl* — *m.* Palaver Aa  
*gakaña* ein Wochentag Aa

*gasole* Herd Aa      *gasola* Last Aa, s. oben *kasola*

*gono* Mund Aa < \**ganɔ*, s. oben *kanɔ* Sa, Nai *kanɔ*, K'ñ ano.

13. Präfix *ke*. Ez.

*kebita* Mädchen Sa      *kekolo* Brust Nai      *kena* — *ana* Rind.

Nebenform *ge*.

*gebole* — *m.* Ring Aa      *gesenebi* Lamm Aa.

14. Präfix *ke*. Ez.

Die Klasse enthält

## a) Menschen und Tiere.

*kebi* — *nebi* Kind      *kebia* — *m.* Kind Sa  
*kenikesa* Sklavin Sa      *ketsya* Perlhuhn Sa.

Vielleicht bezeichnen *ka ke ke* Menschen nur insofern sie nicht als Personen angesehen werden.

## b) Geräte.

*kepan* — *a.* Stampfmörser Nai      *kebalega* — *a.* Zaun Nai  
*kebande* — *a.* Mauer      *keban* — *a.* Ruderstange  
*kebelto* — *a.* Eisen Aa      *kebuno* — *m.* Tür Nai  
*kedzande* — *a.* Tür Nai      *kedzan* — *a.* Tisch Nai  
*kedzibi* — *a.* Ohrring Nai      *kesebita* Schuh Sa  
*kekamfa* — *n.* Axt Sa      *kekpe* Speer Nai  
*ketigisa* — *a.* Schlüssel Nai      *keputa* Sack Nai  
*keya* — *inya* Baum Sa      *kesankpobi* — *a.* Speer Sa  
*kesao* Fischnetz Nai.

## c) Körperteile.

*kenipo* — *a.* Brust Sa      *kebab* — *a.* Finger  
*kebula* — *m.* Schwanz Nai      *kedzepulo* — *a.* Nabel Sa  
*kepakpant* Achselhöhle Nai      *kenentibi* Zehe Nai  
*kemuná* Nase Sa      *ketšopuno* Wade Nai  
*keyatanta* Fußsohle Nai      *kesekpe* Stirn.

## d) einige andere Namen.

*kebele* Trockenzeit Nai      *kedza* Markt      *kedzikpebi* Stern  
*kená* — *a.* Krieg Sa      *kets* Regenzeit Nai.

Nebenform *ge*; Dialekt *Ana*na.

## a) Menschen und Tiere.

*gemembi* Waisenkind      *gebere* Sklave      *gekoni* Antilope  
*gete* — *a.* Heuschrecke      *gepa* — *m.* Wespe.

## b) Pflanzen.

*gebakui* Erdnuß      *geleba* Papaya      *gefa* Gras, Arznei  
*geföe* Rinde      *gepuli* Limone      *gewomba* Zweig.

## c) Geräte.

<i>geki</i> Messer	<i>gegi</i> Koralle	<i>gefua</i> Säbelscheide
<i>gekantañ</i> Kriegshorn	<i>gepanañ</i> Docht	<i>getumpa</i> Kriegstrommel
<i>getiwo</i> Axt	<i>gepulo</i> Tabakpfeife	<i>gekonanbi</i> Trommelstock
<i>gekebi</i> Korb	<i>getal</i> Gewebe.	

## d) Köperteile.

<i>gese</i> Narbe	<i>gekolewa</i> After	<i>geñabo</i> Brust
<i>geföl</i> Kropf	<i>gemu</i> Kopf	<i>gesisel</i> Schweiß.

## e) andere Dingnamen.

<i>getsöke</i> ein Wochentag	<i>gebi</i> Berg	<i>getañe</i> Sprache, von <i>tañe</i> sprechen,
	<i>getase</i> das Fragen,	von <i>tase</i> fragen.

15. Präfix *ki*. Ez.

<i>kibin</i> Wald Nai	<i>kiñembi</i> Pfeil Sa
<i>kitebi</i> Baumwolle Sa	<i>kisidibi</i> Hand Sa.

Nebenform *gi*. Dialekt Añaña.

<i>gikpeñembi</i> Glocke	<i>gifeneñ</i> Matte	<i>gipene</i> Stampfmörser
<i>gipuli</i> Nabel	<i>gilale</i> Regenbogen	<i>ginmuli</i> Knie
<i>gitebi</i> weibliche Scham.		

16. Präfix *ko*. Ez.

<i>kokoli</i> Tür Nai	<i>kokore</i> Trommel Nai
<i>kopolpo</i> Schaf Nai	<i>koworo</i> Mütze Nai.

Nebenform *go*. Dialekt Añaña.

<i>gokompeo</i> Hut	<i>golagefa</i> Donner	<i>gotonañ</i> Waffe	<i>gokoro</i> Herz.
---------------------	------------------------	----------------------	---------------------

17. Präfix *ku*. Ez.

<i>kubete</i> Mädchen Nai	<i>kudzosi</i> Götze Nai	<i>kufur</i> Mond Sa
<i>kumu</i> Kopf Sa	<i>kumuli</i> Knie Nai, Sa	<i>kuboyo</i> Mais Sa
<i>kuđulembi</i> Glocke Nai	<i>kubesi</i> Ei Nai	<i>kukú</i> Bohne Sa
<i>kusú</i> Zauber Sa.		

Nebenform *gu*. Dialekt Añaña.

<i>gulo</i> Schlinge	<i>gumuto</i> Dachfirst	<i>gukul</i> Zeug
<i>gukoloni</i> Schibaum	<i>gutuaña</i> Speer	<i>guyu</i> Guineakorn
<i>gumunkpobi</i> Lippe	<i>guđobe</i> Hals	<i>gukwe</i> acht.

Alle mit *k* anlautenden Präfixe und die jedesmaligen Nebenformen mit *g* bezeichnen der Hauptsache nach Pflanzen, Holz, Geräte und Körperteile; daneben in geringem Umfange Menschen und Tiere, erstere sofern sie nicht als Personen angesehen werden. *ge* bildet auch Verbalnomen.

Die Präfixe *ke ki ko ku* nebst ihren Nebenformen *ge gi go gu* gehen auf ein einziges Präfix zurück, nämlich auf *ke*. Die übrigen

Formen sind in ihrer großen Mehrzahl als Assimilationen an den 1. Stammvokal des Hw deutlich zu erkennen. Man vergleiche auch die verschiedene Form des Präfixes des gleichen Hw in verschiedenen Mundarten; z. B. *kimu* Kopf Nai, *kumu* Sa, *gumuto* Dachfirst Aa; letzteres bedeutet ‚(Haus-)Kopf‘.

Das Präfix *ka* dagegen ist nicht aus Assimilation seines Vokales an den Stammvokal des Hw zu erklären. Auch die Mz-Bildung ist bei *ka* eine andere als die der übrigen *k*-Präfixe.

18. Präfix *ha*, *he*, *he*. Es kommt nur im Dialekt von Salaga vor.

<i>hadzibi</i> Nahrung	<i>heva</i> Wildschwein	
<i>hekulo</i> Boot	<i>hefor</i> Seil	<i>heqe</i> Feuer
<i>heno</i> Arm	<i>hepunu</i> Bauch	<i>henupukulumi</i> Ellbogen.

Inhaltlich gehört diese Klasse zu den mit *k* anlautenden Präfixen, und die Annahme liegt nicht fern, daß es auch etymologisch mit ihnen zusammengehöre, daß also *h* ( $\chi$ ?) aus *k* entstanden sei.

19. Präfix *si*.

Es kommt nur in einem Worte vor:

*sisē* — *esē* Mensch Aa.

Präfixlose Hw sind in der Ez nicht selten; Beispiele ersehe man aus dem Wörterbuch.

14. In einigen Fällen hat ein Hw ein doppeltes Präfix, gleichsam aus Versehen, erhalten. So in *gipuli* Nabel Aa neben *kedzepulo* Nabel; Stamm \**puli*; eigentliches Präfix *ke*; aus \**kepuli* wurde in Aa *gipuli*, und daraus, wahrscheinlich in einem anderen Dialekt, jedenfalls unter fremdem Einfluß: *dzepuli*; dies aus *gi*, *ge* entstandene Präfix *dze* wurde nun nicht mehr als solches erkannt und man setzte noch *ke* davor. Ähnlich: *gigbebi* Stern Aa, daneben *kedzikpebi* Stern; Stamm *kpebi* (*kp* ist im Aa häufiger *gb* geworden, oder vom Bearbeiter verhört?); Präfix *ke*, das im Aa wieder *gi* und weiter *dži* wurde; davor trat später noch einmal *ke*.

#### Mehrzahlbildung durch Suffixe.

15. Neben der allgemein üblichen Mehrzahlbildung mittels Präfix findet sich vereinzelt eine solche durch Suffixe, meist bei Personennamen. Nicht selten findet dann außerdem die entsprechende Änderung des Präfixes statt.

Am häufigsten ist das Suffix *ana*, vielleicht < *ani*, manchmal mit dialektischen Änderungen; es wird nur bei Personennamen angewendet.

Nkunya: *ose* — *oseana* Vater, *ata* — *atana* Vater, Ahn.

Nkemi: *se* — *seana* Vater.

Berekú: *kā* — *kāne* Ehefrau, *kuri* — *kurani* Ehemann, *se* — *seani* Vater, *ni* — *niani* Mutter.

Ofutu: *kuri* — *kuriane* Ehemann, *se* — *seane* Vater, *ni* — *niane* Mutter, *bani* — *baniane* Freund, *oɔɔefe* — *aɔɔefeane* (Präfix und Suffix!) König, *apabi* — *mpabiane* (ebenso!) Sklave.

Late: *okuru* — *ekurene* Ehemann, *okē* — *ekene* Ehefrau, *ose* — *eseene* Vater, *onī* — *eniene* Mutter, *aɔamfo* — *nnamfoene* Freund.

Boso: *akē* — *ekeene* Ehefrau, *ese* — *esene* Vater.

Nawuri: *ka* — *kana* Ehefrau, *kuli* — *kulana* Ehemann.

Añaña: *tere* — *tereana* Bruder, *obroni* — *obroniana* Europäer, *namo* — *namana* Freund, *nerabo* — *nerana* Vetter. — Añaña hat daneben Suffix *-wa* für Nichtpersonen: *fol* — *folowa* eine Antilope, *gebá* — *abáwa* Arm, *anisi* — *anisia* Gesicht, neben *anisi* — *anisa* Auge. In je einem Beispiel kommen vor: *koleni* — *koleine* eine Ameise; *nasumfu* — *nasumfañe* Gesandter.

#### Das persönliche Fürwort.

16. Absolut. *mé* ich, *fó* du, *mõ* er, *áne* wir, *mle* ihr, *amõ* sie. Die objektiven und possessiven Formen lauten ebenso: *olē* *da mé* er schlug mich. — *mé óbù* mein Haus, *fó óbù* dein, *mõ óbù* (Tonangleichung) sein, *áne obu* unser, *mle obu* euer, *amõ obu* ihr Haus. Das possessive Fw wird substantiviert durch *klé* ‚Besitz‘: *mé klé* das meine, *fó klé* das deine, *mõ klé* das seine, *áne klé* das unsere, *mle klé* das eure, *amõ klé* das ihre. *mé óbù málē fe fó klé* mein Haus ist nicht so gut wie deines.

Die Formen des Subjekt-Fürwortes verändern sich entsprechend den Lauten des ihm folgenden Zeitwortes oder Hilfselementes; sie sind deshalb unter ‚Zeitwort‘ zu ersehen.

17. Eine Klassenkonkordanz des Pronomens besteht nicht; nur ein Unterschied zwischen Personen und Sachen in der 3. Ez: *o o* für Personen, *e e* für Sachen; letzteres wird gelegentlich auch für die 3. Mz von Sachen gebraucht.

#### Das Zeitwort.

18. Die Zeit- und Modalformen und auch ihre Bezeichnungen sind meist die gleichen wie im Ewe. — Bei der Konjugation wird außer einigen Partikeln auch der Ton zur Hilfe genommen.

Aorist. Er bezeichnet meist die Vergangenheit, das Imperfekt, gelegentlich aber auch die Gegenwart; darüber entscheidet der Zusammenhang.

*ba* kommen: *nĕ bá* ich kam, *fĕ bá*, *òĕ bá*, *ane lé bá* wir kamen, *mĕ lé bá*, *bĕ bá*. — *kpĕ* gehen ebenso: *nĕ kpĕ* etc. — *yò* hingehen: *nò yò* ich ging hin, *fò yò*, *òlò yò*, *ane lò yò*, *mĕ lò yò*, *bò yò* sie gingen hin. — *tsu* nehmen: *nò tsù*, *fò(fu)tsù*, *òlò tsù*, *ane lò tsù*, *mĕ lò tsù*, *bò(bu)tsù* sie nahmen. — *úi* stehlen: *nò úi*, *fò(fu)úi* etc. wie *tsù*. — *dzi* essen: *nĕ dži*, *fĕ dži*, *òĕ dži*, *ane lĕ dži* etc. — *bo* haben: *m bo*, *fò bo*, *ò bo*, *ane bo*, *mĕ bo*, *bo bo* sie haben.

Als Hilfselement dient in der 3. Ez und in der 1. und 2. Mz *l* + Vokal; es entspricht dem Ewe *da* (s. Ewe-Grammatik 151) und bedeutet ursprünglich: hingelangen; ‚er gelangt dahin zu kommen‘. Der Vokal des Pronomens resp. der des Hilfselementes gleicht sich dem des Zw an; vor *ba*: *ĕ*, vor *kpĕ*: *ĕ*, vor *yò*: *ò*, vor *tsu*: *o*, vor *úi*: *o* (in Angleichung an das *ú*, nicht an das *i*), vor *dzi*: *e*. — Formen mit Objekt: *nò tsù dúó* ich nahm Jams, *fò úi sika* du stahlst Geld, *nĕ bá mfĕ* ich kam hierher, *fĕ ba mfe* du kamst hierher, *nò yò Elume* ich ging nach Lome, *nĕ kpĕ Elume* ich ging nach L.

Perfekt. Es drückt die vollendete Handlung aus. Vokalan- gleichungen finden hier nicht statt. *nà yò* ich bin gegangen, *fà yò*, *àlā yò*, *ane là yò*, *mĕ là yò*, *bà yò*. Ebenso: *nà kpĕ* ich bin gegangen, *fà kpĕ*, *ane là kpĕ*; *nà tsù* ich habe genommen; *nà bá* ich bin gekommen, *nà úi* ich habe gestohlen, *nà dži* ich habe gegessen; *nà tsù dúó* ich habe Jams genommen, *nà kpĕ Elume* ich bin nach L. gegangen; *nà bá mfĕ* ich bin hierher gekommen.

### Progressiv.

Von ihm gibt es zwei Formen, die eine wird gebildet mittels *dĕ, dĕ* (entsprechend Ewe *le*, Tschi *re* ‚sein‘), die andere durch bloße Verlängerung des (assimilierten) Pronomenvokals.

*nĕ bá* ich bin kommend, *fĕ bá*, *ò bá*, *à bá*, *mĕĕ bá*, *bĕ bá*. — *nĕ kpĕ* ich bin gehend, *fĕ kpĕ*, *ò kpĕ* etc., ebenso. — *yò* gehen: *nò yò* ich gehe, *fò yò*, *ò yò*, *à yò*, *mĕĕ yò*, *bò yò*. Diese Form kommt nach meinem Material nur vor bei Zw mit weitem Vokal, also mit *a*, *ò* oder *ĕ*. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß sie aus der Form mit *dĕ, dĕ* entstanden ist, daß also *nĕ bá* zurückgeht auf *ndĕ bá*.

Form mit *dĕ, dĕ*. *tsa* tanzen: *n dĕ* (< *na dĕ, n + d* > *nd!*) *tsá* (oder *tsā*) ich bin tanzend, *fò dĕ tsá* du, *ò dĕ tsá* er, *ane dĕ tsá* wir, *mĕ dĕ tsá* ihr, *bo dĕ tsá* sie. — *dzi* essen: *n dĕ dži* ich bin essend, *fò dĕ dži*, *ò dĕ dži*, *ane dĕ dži*, *mĕ dĕ dži*, *bò dĕ dži*. — *úi* stehlen: *n dĕ úi* ich bin stehend, *fò dĕ úi*, *ò dĕ úi*, *ane dĕ úi*, *mĕ dĕ úi*, *bò dĕ úi* sie sind stehend. — *tsu* nehmen: *n dĕ tsù* ich bin nehmend, *fò dĕ tsù*, *ò dĕ tsù*, *ane dĕ tsù*, *mĕ dĕ tsù*, *bò dĕ tsù*. — Beispiele mit

Objekt: *n dɛ́ dɛ́wó tsù*, ich nehme Jams, *fò dɛ́ dɛ́wó tsù* du, *n dɛ́ síka wí* ich stehle Geld, *n dɛ́ dɛ́wó dzí* ich esse Jams, *n dɛ́* (oder *nɛ́*) *bà mfɛ́* ich komme hierher.

#### Habitualis.

Er wird gebildet mittels *ta*, dessen Vokal sich dem des Zw assimilirt. *n ta tsa* ich pflege zu tanzen; *yò* gehen: *n tò yò*; *kpe* gehen: *n ta kpe*, *n tɛ́ kpe*; *tsu* nehmen: *n tò tsu*; *dzi* essen: *n tɛ́ dzi*.

#### Futurum.

Es wird gebildet mittels *bé* (von *bá* ‚kommen‘); *bé* kann in der 1. und 2. Ez, seltener in der Mz, ausfallen, sein Ton geht dann auf den vorangehenden Vokal über. — *tsa* tanzen: *nɛ́tsà* oder *nè bé tsà* ich werde tanzen, *fě tsà* oder *fě bé tsà*, *ò bé tsà*, *à bé tsà*, *mɛ̀e bé tsà*, *bè bé tsà*. — *kpe* gehen: *ně kpé* oder *nè bé kpé*, *fě kpé* oder *fè bé kpé*, *ò bé kpé*, *à bé kpé*, *mɛ̀e bé kpé* oder *mɛ̀é kpé*, *bě kpé* oder *bè bé kpé*. — *yò* gehen: *nǒ yò́* oder *nò bó yò́*, *fǒ yò́* oder *fò bó yò́*, *ò bó yò́*, *à bó yò́*, *mɛ̀e bó yò́*, *bǒ yò́* oder *bò bó yò́*. — *dzi* essen: *ně dzí* oder *nè bé dzí*, *fě dzí* oder *fò bé dzí*.

Ein Konjunktiv oder Adhortativ wird gebildet durch Vorsetzung von *a*: *à n dzí* daß ich esse, *à fù dzí*, *ò dzí*, *àne dzí*, *ámɛ̀ dzí*, *à bù dzí*.

#### Imperativ.

*Yò* geh! *kpé* geh! *bà* komm! *tsá* tanze! *dzí ató* iß Ding! *mɛ̀e yò́*, *mɛ̀e kpé* geht! *mɛ̀e bà* kommt! *mɛ̀e tsá* tanzt! *ò yò́*, *ò kpé* er soll gehen, *ò bà* er soll kommen! *bò yò́*, *bò kpé* sie sollen gehen! *bò dzí* sie sollen essen!

### 19. Verbalnomen.

Es wird gebildet mittels des Präfixes *e*, *e*, das vor *i* und *u* der Stammsilbe meist *i* lautet. *éyò* das Gehen, *èkpe* das Gehen, *ètsu* das Nehmen, *éwí*, *wí* das Stehlen, *idzí* das Essen, *ebá* das Kommen. Mit Objekt *edwótsù* das Jamsnehmen, *edwódzi* das Jamsessen, *Elumeyò* das nach Lome-gehen.

### 20. Das Nomen agentis.

*sora* tragen, *osorápo* — *asorápo* Träger; *dò* hacken, *odópò* — *adópò* Hacker, Bauer; *súna* zeigen, *osúnápò* — *asúnápò* Zeiger, Lehrer; *sora ató* ‚Ding‘ d. h. Lasten tragen, *ató ósòrapò* — *ató ásòrapò* Lastträger; *dzi ató* Ding essen, *atódzipò* — *ató ádzipò* Esser (*atódzipò* < *atò odzipo*, beide *o* durch Einfluß des folgenden *i* zu *o* geworden und dann kontrahiert); *boe ató* Ding tun, arbeiten, *ató óbòepò* — *ató ábòepò* Arbeiter. — *-po* bedeutet ‚Person‘ und entspricht dem Tshi *-fo*. Daneben findet sich im Guang *-fò* zur Bildung von Nomina agentis, aber nur in Lehnwörtern aus dem Tshi.

## 21. Verneinte Formen.

Die Verneinung geschieht durch *m* + assimiliertem Vokal.

Der verneinte Aorist lautet: *é mò yò* ich ging nicht, *fò mò yò*, *ò mò yò*, *àne mò yò*, *mlè mò yò*, *bò mò yò*. *é mè kpé* ich ging nicht; *é mè tsá* ich tanzte nicht; *ò mò wú* er starb nicht. Perfekt: *nà mò yò* etc. Für den Progressiv oder allgemeiner für die Gegenwart gebraucht man die folgende Form: *è mò yó* ich gehe nicht, *fò mò yó*, *ò mò yó*, *àne mó yó*, *mlè mó yó*, *bò mò yó*. Entsprechend: *è mè kpé*, *fò mè kpé*, *ò mè kpé*, *àne mé kpé*, *mlè mé kpé*, *bò mè kpé*. — Prohibitiv. *má kpé*, *má yò* geh nicht (also ohne Vokalassimilation)! *má kpé* ò, *má yò* ò geh nicht! (das ò = ‚nicht‘ aus dem Ewe, sein tiefer Ton hat den Zw-Vokal ebenfalls tief gemacht); *mlè má kpé* ò, *mlè má yò* ò geht nicht! *à má yò* er soll nicht gehen, *à má kpé* ebenso; *à má bá* er soll nicht kommen! *à má trá bà* er soll nicht wieder kommen! — Anscheinend treten hier zwei neue Pronomina auf: *e* für ‚ich‘ und *a* für ‚er‘. — Bei der Verneinung des Habitualis hat der verneinende Nasal keinen Vokal und assimiliert sich dem folgenden Konsonanten resp. Halbvokal: *tsula* wollen, lieben: *bo ta n tsula* sie pflegen (es) nicht zu lieben; *bo ta n úi* sie pflegen nicht zu stehen. Ähnlich die Verneinung von *dzi* sein: *n dzi mé* ich bin es nicht.

## 22. Das Adjektiv.

Es folgt seinem Hw, bleibt aber unverändert, wenn das Hw in der Mz steht. Steht es allein, also substantivisch, so erhält es sein zugehöriges Klassenpräfix, meist wird hier freilich nur Person und Sache unterschieden und für ersteres *o*, für letzteres *e*, in der Mz für beide *a* gebraucht. *oyi kpònkpònte* großer Baum Mz *iyi kpònkpònte*; *òkpònkpònte* der große (Mensch), *èkpònkpònte* das große (Ding), *ńkpònkpònte* das große (Wasser), *ákpònkpònte* die großen (Menschen, Dinge). — *òbu pòpòe* neues Haus Mz *ìbu pòpòe*; *epópòe* das neue. *ntsu pèpè* rotes Wasser, *epépé* das rote, rot. *òhà bìbì* schwarzer Mensch Mz *ahà bìbì*; *ìbìbì* das schwarze, schwarz. Daneben unveränderlich: *tū*, *tùtū* schwarz.

23. Groß ist die Zahl der sogenannten Lautbilder, die man in weiterem Sinn als Adjektive bezeichnen kann; oft haben sie (im Deutschen) auch adverbelle Bedeutung. Sie kommen meist in Doppelformen vor, je einer mit hohem und mit tiefem Ton, beide beschreiben die gleiche Eigenschaft, die erstere an einem kleinen, die zweite an einem großen Gegenstande. Wörter, die nur aus einer oder zwei Silben bestehen, können redupliziert oder noch öfter wiederholt werden,

wodurch die Eigenschaft verstärkt ausgedrückt wird. Doch ist mit der Wiederholung zugleich die Vorstellung einer Verkleinerung verbunden, bei großen Gegenständen wendet man sie deshalb nicht gerne an. Die Bedeutung ist im Deutschen oft schwer wiederzugeben, weil die in dem Wort ausgedrückte Eigenschaft für den Neger eine einzige ist, für uns aber in mehrere zerfällt. Außerdem ist zu bedenken, daß man in der Regel nur eine bestimmte Anwendung des Ausdruckes erfährt, während die Bedeutung eine allgemeinere sein kann. Ich gebe im folgenden einige Beispiele; zum Ganzen vgl. auch meine Ewe-Grammatik 71.

*bláyiblayi, bláyib'ayi* humpelnd gehen, von Frauen; das 1. von einer großen, starken, das 2. von einer schlanken, kleinen Frau, einem zarten Mädchen; auf Männer wäre das Wort nur scherzhaft oder in stark verächtlichem Sinne anzuwenden.

*džròdžròdžrò, džròdžròdžrò* glatt, schlüpfrig.

*fántĩ* angenehm riechend; *fántĩ* dasselbe von schärferem Geruch.

*kpĩtĩ* unangenehm riechend.

*lòlòlòlòlò* mit tiefer, undeutlicher Stimme, brummend sprechend.

*kàkanakā, kàkanakā* von großem Umfang, gedunsen (von Menschen).

*kàsĩ, kàsĩ* beschreibt das Gehen eines Menschen mit hervortretenden Zähnen.

*kònsonklò, kònsonklò* ähnlich wie *kàkanakā*, besonders von Kranken, abgemagerten Personen.

*kòntòniklò, kòntòniklò* schief, krumm. Vgl. Ewe *glò* schief sein!

*kòsòe* schlaff gehend, schleppender Gang eines Kranken.

*kùtuklu, kùtuklũ* kurz.

*kpàkũ, kpàkũ* breit, eckig, quadratisch.

*kpèkplekpe, kpèkplekpe* hart.

*kpádakputũ* beschreibt das Herabplumpsen, z. B. einer fallenden Ölpalmentraube, eines schweren Gegenstandes.

*lòkpò, lòkpò* mit vorstehenden Augen.

*plèpleple, plèpleple* glatt, weich, wie die Haut des Menschen;

davon: *òplè* eine glatte, schlüpfrige Stelle.

*pàntamplā, pàntamplā, pètèple, pètèple* dünn, zart, wie Haut.

*pĩòpĩòpĩò, plòploploplo* spitz.

*prò* beschreibt starkes, reichliches Ausspucken.

*sìsìrisi, sèserese* uneben, rauh.

*tsànkantĩ, tsànkantĩ* zähe, Faden ziehend.

*tsàkatē, tsàkatē* die Farbe verlierend, abgestorben aussehend (z. B. Finger, Zehen).

*tsìtsìnìtsī, tsìtsìnìtsī, tswā, tswā* zähe, elastisch, klebrig.

*tsrédédédé* beschreibt das Ausspucken in großem Bogen, in weite Entfernung.

*tíwítwínítíwí, tíwítwínítíwí* weich, wabbelig, wie weiche Klöße; bezeichnet auch einen Menschen von zwerghaftem Wuchs und dessen Gang.

#### 24. Das Zahlwort.

*ékō* eins, *énō* zwei, *ésa* drei, *éna* vier, *énu* fünf, *ésie* sechs, *siéno* sieben, *ékwe* acht, *kwéba* neun, *idú* zehn. *dúékō* 11, *dúéñō* 12, *dúésá* 13, *dúéndá* 14, *dúénù* 15, *dúésie* 16, *dúésienó* 17, *dúkwe* 18, *dúkwébá* 19, *ádoanō* 20, *ádoanō kō* 21. *ádoasa* 30, *ádoana* 40, *áduenu* 50, *áduesie* 60, *áduesienó* 70, *ádukwe* 80, *ádukwebá* 90, *élafa* 100, *épém* 1000, *mpém nō* 2000. *élafa* ist das arabische 'alf 'tausend', das hier wie im Ewe (*alafá*) zu hundert geworden ist. Neben *ékō* gibt es *okō* ein (Mensch), im übrigen bleiben die Zahlwörter unverändert; sie stehen hinter dem zugehörigen Hw, letzteres in der Mz.

#### Ordnungszahlen.

*edzánkpapo, odzánkpapo* der erste, *enōse* der 2., *esāse* der 3., *enāse* der 4.

*otsáwlè* einmal, *tsè nō* zweimal, *tsè sá* dreimal.

# Wörterverzeichnis.

## Guang-Deutsch.

### A.

*á* schließt den abhängigen Nebensatz ab.  
*alebisá* Zwiebel Sa; Haussa *albasa*.  
*àò* Ausruf des Schmerzes.

*áo* Ausdruck der Zustimmung.  
*aísa* Haussa; *aísañ*-*aísafo* Haussamann, -frau.

### B.

*bá*, *bé* kommen, T. *ba*, E. *vá*.  
*ba*, *bã*, *bē* nähen, festbinden, schnüren; *otse dé átò bē* die Frau ist Ding nähend. *báta* Nai; T. *ban* „to hem in“, G. *bã* „to hem“, E. *va* schnüren.  
*ba* sie, 3. Mz; *mē* Aa, *bamo* Nai; T. *won*, dial. *bēñ*, G. *amē*, E. *wó*.  
*bā* etwas, ein wenig, einiges.  
*èba* ein Färbemittel, gewonnen aus dem Holz eines Strauches.  
*èba* — *àba* Zecke.  
*èba* — *àba* Oberarm, Schulter, Arm.  
*kebá* — *abá* Nai, *obá* An K'ñ,  
*gebá* — *abá* Aa, *ba* — *èba* La,  
*ba kokete* Hand La. T. *abaw*,  
*abasa*, E. *abò*. — s. *èbe*.  
*ebá* Schlag, Klaps; T. *mbā* Schläge.  
*obá* — *a*. Kamerad, Genosse, -ba einander, miteinander.  
*obā* — *a*. jemand, einer, Mensch, Person; s. *bā* etwas.  
*ebā* — *ebā* Liane, zum Dachdecken benutzt.

*ébā* — *ábā* Zaun. T. *ban*, G. *afābāñ*, E. *afaba*.  
*obá* — *e.*, *a*. Schößling, z. B. der Jampfpflanze.  
*obā* — *a*. Laden, *yi* *o*. L. einrichten. T. *aban* Steinhaus.  
*bàba* — *abábá* Termiten; E. *bàba*.  
*bàba* eine Geschlechtskrankheit. T. *baba*, E. *bàba*; G. *baba* „a kind of leprosy“.  
*obábel* — *i*. Oberarm Aa, s. *èba*.  
*kebábi* — *a*. Finger Nai, *babi* K'ñ, *bēbi* La, *abēbi nsane* Mittelfinger Aa.  
*bàqabaqá* wirr, unordentlich, schlecht, E. ebenso.  
*obáde* Handinneres An.  
*baž* hell, klar.  
*baepo* — *a*. Schmied Nai; vgl. T. *báyi* „witchcraft“; s. auch *ble* schmieden.  
*baflé* — *a*. Papaya. T. *bōrofere*, E. *blafo*.  
*bágo* Durst Aa.

*abákū* — *mmákū* Ellbogen, *bakpū*  
 — *e.* An, *abékū* La, T. *batíwó*.  
*gebákui* Erdnuß Aa; s. *íkátè*.  
*bakpē* Schulter An; s. *íkanta*.  
*bal* — *a.* Schimpanse Aa; s. *kpataré*.  
*bālē* gut, wohl, gesund, *boale* K'ñ,  
*bora* Nai, *boran* Aa; s. *bel*;  
 vgl. ferner *alē*, *alé* gut; *bālē*  
 wahrscheinlich < *bo alé*.  
*obale* — *a.* dieser Aa; s. *ámfè*.  
*kebálega* — *a.* Zaun Nai; s. *ébā*.  
*bāmbá* ein anderer.  
*bāmba* — *mm.* Tuch, Kleid Si, T.  
*bamma* „a stripe of country  
 cloth“. E. *aba* Tuchstreifen.  
*ebámhá* — *a.* Flügel (des Vogels);  
 Seite, Seitenstück. T. *ntaban*,  
 E. *agalā*.  
*bamo* sie pl. Nai; s. *ba*.  
*kebánde* — *a.* Mauer, Wand, *ebánè*  
 Zaun Nai, s. *kebálega*, *ébā*.  
*bani* — *baniane* Freund, Si, s. *obá*.  
*obanta* ein Saiteninstrument. T.  
*obentá*, E. *abenté*.  
*kéban* — *a.* Ruderstange Nai.  
*bangi ninsa* — *e.* Hengst Sa, s.  
*kpana* und *bè*.  
*banke* Maniok Ñke, T. *obanké*; s.  
*àgbedi*.  
*basa* wehtun Nai; T. *ben*, E. *ve*.  
 Agni *benze*, *wenze*!  
*bása* Nadel Nai, s. *báto*.  
*basé* guten Tag! Aa.  
*báta* nähen Nai; s. *ba*, *bā*.  
*bátáfo* — *a.* Wildschwein. T. *bátáfo*.  
*batakari* weites Gewand, Tobe;  
 T. ebenso.  
*bataré* — *e.* Schere Nai.  
*bátē* — *a., mm.* Huhn; *b.* *konkoní*,  
*b.* *níhe* Hahn, *b.* *kátse*, *b.* *tséhe*  
 Henne.

*bátebúmbú* bittere Frucht einer  
 Rankenpflanze, muß von dem  
 Erwerber eines Zaubers ver-  
 schluckt werden.  
*báto* — *i.* Nadel Aa.  
*bátō* zusammenfügen; *ala pó mō*  
*sika wá á bátō* er brachte sein  
 Geld zusammen. T. *bata*, E.  
*bata*.  
*ébatsawe* — *mb.* eine Schnur, aus  
 der Ölpalme gewonnen.  
*abatíwé* Ellbogen Si, s. *abákū*; T.  
*abatíwé*, *abatíwó*.  
*mbawá* geschnittene Bambushölzer,  
 zum Tanz aneinander ge-  
 schlagen.  
*abáwođe* („Genossenklöße“) ein  
 Brauch nach Genesung eines  
 Kranken; s. *obá* und *wóđe*.  
*bé* = *bá* kommen, drückt auch  
 das kommende, allmähliche  
 Eintreten einer Handlung aus.  
*bé* nicht; *a bē tsa* er tanzt nicht.  
 E. *mé*, *ma*.  
*bē* oder Nai; s. *alō*.  
*abé* Fragepartikel am Satzende.  
 E. *má*.  
*ebé* — *mbé* Ölpalme, bedeutet auch  
 die Frucht; *abē* Aa, *gébe* — *a.*  
 Aa Palmnuß. *ebébi* — *a.* Palm-  
 kern, *abé ópùtsú* Palmölsuppe,  
*ebe kpā* e. hohe Ölpalme, *mbe*  
*tu* Palmwein. T. *abē*.  
*béé* sagen; daß; also, leitet Rede  
 ein. E. *bé*, T. *be*; s. *blé* sagen.  
*gabél* — *mbél* Verhandlung, Palaver;  
 s. *blé* sagen.  
*obelan* — *i.* Grenze Aa.  
*bélekpakpa* eine Beule oder Ge-  
 schwür am Oberschenkel; *b.*  
*la sū mō* er leidet an *b.*

*ebendé* Mauer um den Hof oder Baderaum, von Frauen erstellt; s. *kebánde*.

*obéinmil* Ferse, Hacke Aa; s. *enankú*.

*obeyipó* Palmweinzieher.

*bè* — a. Pferd; *be únse* Hengst, *be tsése* Stute Aa; s. *kpaia*.

*bé* wissen; *be olón* ein Lied singen Aa, *be yela* versprechen Aa, *bi oló* singen Nai.

*be* Zeit; s. *mbéfa*, *bré*; T. *bere*.

*èbe* — a. = *èba* Arm, Hand, *kebebi* — a. Finger Nai, *gebebi* — a. Finger Aa; *èbeemā* Handrücken,

*èbena* linke Hand, *ebe tata to* (in der flachen Hand<sup>c</sup>) Handfläche, *ebe we to* Handgelenk.

*kibé* — *abé* Berg Nai; s. *èbo*.

*abē* Seite des Körpers; häufiger *abēnto*.

*obē* das jenseitige Ufer.

*bébe dži bé* jederzeit; s. *mbéfa*, *mbémbi*. T. *bere* Zeit, G. *be*.

*béblébe* viel, lange sprechen, auch *bléblebleble*; s. *blé*.

*mbéfa* jetzt, soeben, sogleich Aa.

*bel* schmieden Aa; s. *ble*.

*bel* gut Aa; s. *bālē*.

*bēlē* groß Aa; s. *okpoñ*.

*bele* gar sein. E. *bi*; T. *bēñ*; s. *ble*.

*kebéle* Trockenzeit Nai; s. *awulññ*.

*obelefó* — i. Schmied Aa.

*bēlēñ* schnell Nai. E. *blá*, *vla*; s. *blemble*.

*kebéltó* („Schmiededing“) Eisen Nai, *gebéto* Aa.

*mbémbi* soeben, jetzt Nai; s. *mbéfa*.

*bēmi* schlecht Si; s. *libi*.

*abéna* am Dienstag geborenes Mädchen.

*ebena* linke Hand, linke Seite.

*abénābēnā* zweite am Dienstag geborene Tochter.

*bénanda* Dienstag.

*bēñē* alle Aa.

*ábēntó* Seitengegend des Körpers; s. *ábē*.

*obēñ* ein Männernamenname.

*obéñwá*, *obénewá* ein Frauennamenname.

*ábēñwú* („Seitenknochen“) Rippe.

*mbepi* Palmfruchtrückstände (beim Ölkochen); zu *ebé*.

*beré* ziehen, zerren Aa; *b. gosó* am Ohr zerren, *beté* Nai. E. *vli*, *vle*.

*gebéré* — *mb.* Sklave, *g. tsise* Sklavin Aa; s. *ekpábí*.

*bèrēō* langsam Aa, T. ebenso, E. *blewū*.

*kubési* — a. Ei Nai; s. *èbono*.

*beté* = *beré* ziehen, zerren.

*béte mō tó* essen (Sprache der Alten); *fo te b. mō tó sē* du issest zu viel. T. *abeté* „a common food.“

*kubeté* — a. Mädchen Nai. T. *obere* „female“; s. *kebitá*.

*obétsú*, *abótsú* 1. der Tau; *o. bo fá só* Tau ist am Grase; *oboetsu* La; 2. das beim Palmölbereiten im Mörser zurückbleibende Wasser (zu *ebé* Ölpalme).

*ebéye* ein Frauennamenname.

*bí* schwarz (sein), s. *libi*; *owoló ámfè lé bí* diese Haut ist schwarz. *obibil Ñke*, *bir* Sa, *biri* Nai. T. *bibiri* „dark-blue“; E. *vñ*.

*bí* klein (sein).

*-bi* schlecht; s. *libi*, *li-* wahrscheinlich Präfix.

*gebí* — *abí* Berg Aa, *ebi* Stein Ñke.

*ibi* — *ñibi* Baum Si; s. *oyí*.  
*kébi* — *nébi* Kind, Kleines, Junges,  
 Same, Kern, Frucht. *kebi boboe*  
 — *akebi* oder *nébi b.* „rohes  
 Kind“, Säugling. *ábi* — *ebiene*  
 Kind K'n, *kébi* — *ábi* Same Nai,  
*kebi*, *kebia* — *m̄bi* Kind Sa,  
*gibi* — *ábi* Kind, Frucht, Kern  
 Aa. E. *ví*; T. *obí* somebody.  
*'mbi* Kot, Exkrement, *ibin̄* Aa.  
 T. *ebin̄*, E. *m̄*.  
*bia* zerbrechen, umhauen, fällen.  
*bia nso* alsdann.  
*bĩã* sich ausrecken, sich auf die  
 Zehen stellen.  
*ebía* — *mbía* Stuhl, *ebía bi* — *mb.*  
 kleiner Stuhl.  
*ibía* Markt, Preis; *átse bò bò ibía*  
*só* die Frauen sind auf dem  
 Markt; *ebía Ñke*, *kebia* — *mb.*  
 Sa, *bíe* La.  
*kebiã* — *mbiã* Kind Sa. s. *kébi*.  
*obiã* — *mb.* Bein; *hébíã* — *e.* Sa;  
*ebia* — *ñbia* An, *obia* — *e.* La.  
*obiadzípo* („Marktesser“) Händler.  
*biansa* — *abiansá* eine Mausart.  
*obiapó* eine Liane.  
*biayi* viel, genug sein.  
*bibi* schwarz, dunkelblau, dunkel-  
 grün (sein). *qhã bibi* schwarzer  
 Mensch; *o bibi* er ist schwarz;  
 s. *bì*.  
*obibil* schwarz Aa.  
*bibiri* eine Perle.  
*obiẽ* — *mbiẽ* Schnecke.  
*biẽ* baden, sich waschen; *bie ntsu*  
 im Wasser baden; n. *ebiẽ*,  
*ntsubiẽ*; *obiẽpo* — *a.* Badender.  
*biẽ*. *biefa* umsonst, zwecklos, eitel;  
*mõ sàka là bie* sein Geld wurde  
 zwecklos (ausgegeben).

*èbibi* — *mb.* Hautprickel, Aus-  
 schlag.  
*biey* sich ausrecken, n. *ibiéy*. s.  
*bĩã*.  
*bini* wiederkehren Aa; s. *búi*.  
*bina* weiche, halbreife Palm-  
 kerne, die man mit den Zähnen  
 zerbeißen kann. Nahrung der  
 Jäger.  
*ibin̄* Kot, Dung Aa; s. *'mbi*.  
*kibin̄* — *a.* Wald Nai. E. *avè*.  
*bĩô* aufschneiden, ausweiden, ent-  
 häuten, abbalgen; *nà biô* (oder  
*bĩô*) *batẽ* ich weidete das Huhn  
 aus.  
*bio* wiederum Aa. T. *bĩô*.  
*abion̄* Kindermutter, Mutter; s. *on̄*.  
*birantí* Jüngling Sa. T. *obèran̄* „a  
 stout man.“  
*kebiriso* — *a.* Metall Sa; s. *kebiẽto*.  
*obisi* — Ratte La; s. *okisi*.  
*kebitá* — *mb.* Mädchen Sa; *obitebi*  
 — *mb.* Jungfrau.  
*ibita* Verlobungspalmwein, Ver-  
 lobungsgabe; *ib. yae* das Her-  
 richten, Besorgen der Ver-  
 lobungsgabe.  
*bitey* wollen, mögen, lieben.  
*ibiti* — *a.* Hyäne.  
*blá*, *bóla* aufziehen, erziehen, n.  
*eblá*.  
*b'la* voll sein, überschwemmen,  
 überschwemmt sein; n. *eb'la*;  
*ból* Aa, *bóla* Nai.  
*b'la* sagen; *nà blám'* ich sagte (es)  
 ihm (T. *bra* befehlen); s. *blé*.  
*èbla* Monatswechsel der Frau (T.  
*obrafó* Frau, die die Regel hat).  
*mbla* Palmwedel; s. *oblakoe*.  
*bláblabla* beschreibt langes, heftiges  
 Weinen; *o de sú bl*.

*blaflé* = *baflé* Papaya.  
*oblafo* Frau, die die Monatsregel hat; s. *èbla*.  
*ablahū* — e. Freund An. s. *obà*.  
*òblakoe*, *òblakwe* junger Mittelschößling der Ölpalme; s. *mbla*.  
*ablándò* („nährt das Feld“) Name eines Sternes.  
*èblanté* — m. eine kleine Schnecke. s. *obiē*.  
*eblanòe*, *eblanwé* Messing, -schüssel, Blechgefäß.  
*eblanunu* Palmwedel; s. *mbla*.  
*blàyi* schlaff, schleppend. E. ebenso.  
*oblayibi* Schnur aus Palmbast.  
*eblayo*: *tsò eblayo* die erste Monatsregel haben; n. *eblatsoyo*; s. *èbla*.  
*òble* — i. Löwe Aa; s. *dzatá*, *gúni*.  
*blē* alt (sein), *onē blēse* Greis Aa. E. *blema* Vorzeit; s. *déhē*.  
*blekpeté* = *okátrékà*.  
*blé* sagen, *blé ásō* ein Wort sagen; *asōblē* (*asómblē*) das Sagen, Reden, *asōblēpo*, *asō oblepó* der Redner, Sprecher; *ēblē* das Sprechen, die Sprache, *ekwaw ēblē* die Tschisprache. *bel* Aa; s. *bee*; E. *bē*, T. *be*.  
*ble* heiß, gar, kochend, siedend sein, reif, rot sein; *e da blé* es ist am Kochen; *atodžihe là blē* das Essen ist gar; *bel* Aa, *bele* Nai. s. *bele*.  
*ble atō* schmieden, n. *atóblē*.  
*ble* Schulter An.  
*èbleba* — a. Scheren des Krebses.  
*ablebe* Ananas (-fasern).  
*blego* pissen Ñke; s. *búfo*.  
*mblékpé* das Streiten, Raufen, bes. der Kinder; *mblé ókpepò* Streiter, Raufer.

*èbleke* Fünfpennigstück mit größerem Adler, ist nicht beliebt.  
*blemble* schnell Aa, s. *keñkekeñke*, *bēl'ñ*.  
*ablense* älterer Bruder An; s. *òdžama*.  
*blénao* König Ñke. s. *òdefe*.  
*òblesa* — abl. Greis Nai, s. *blē*. (Tšála: *béne*).  
*àblibi* ein schwarzer Pflanzensame, als Schmuck etc. verwendet; s. *bi* schwarz.  
*eblibi* eine Anspielung, ein Modewort, Modewitz.  
*èblikpini* Anspielung im Sprechen oder Singen, Sprechen durch die Blume.  
*àblo* Unsorgfältigkeit, Unzuverlässigkeit, Böswilligkeit.  
*blòde* Pisang, Pflanze; (T. *òborode*, „Europajams“).  
*blòdeklà* Raphiamatte („Europamatte“).  
*blópo* spülen; *bl. èno tò* den Mund spülen; n. *eblópó*.  
*abló* Mais Ñke. T. *abūrow*, E. *bli*; s. *adžembé*.  
*èblo* Gemeinheit, Unanständigkeit; s. *àblo*; E. *vlo*; T. *aboro* „injury, malevolence, envy“.  
*Blù* Gott; E. *Brúkú*, *Frikó*, Agni *Buru*, *Bunu*, Yoruba *Buru*.  
*blú* Opferstelle auf dem Hausdach.  
*eblú* Harn; *eblu ètuntu* Kürbischale zum Harnen; *iblufo* Harnblase; s. *búfo*, *mbùli*.  
*bluká* ein Dämon; s. *Blù*.  
*bō* machen, tun; *bō gesú* arbeiten Aa; *bō mbusuo* etwas Verbotenes tun, sich vergehen, unter einen Fluch fallen. T. *bo*.

*bō* krumm, gebogen, gebeugt sein Aa.

*obó* — *ebó*, *mbó* Loch, Höhle; E.

*vo*, T. *obon*.

*bō* krähen.

*bō* riechen; T. *bon*, E. *vě*.

*ebō* Kamm des Hahnes; T. *bon* krähen; s. *bō* krähen. Der Hahn kräht nach Meinung der Neger mit seinem Kamm, so auch Ewe: *ku atō* mit dem Kamm blasen: krähen.

*ebóara*, *abúara* Gott Sa, *eboare* Nai, *boale* Aa; s. *Bh*.

*ebóboē* roh, ungekocht; *bōno* *bòboe* rohes Ei. T. *amono*, G. *enmōn*, E. *mūmū*.

*ebóboē* Wasser (Spr. der Alten).

*mbóde* Fleiß; *bo mb.* fleißig sein (T. *mmodeñ*); *bol ania* Aa.

*bóe* machen, tun = *bō*.

*bóe* abschneiden, -brechen, spalten, sägen; verteilen, austeilen; *bóe fēfle* vom Kornbrei ein Stück abbrechen, essen; *ala pó éfē bóe óyi* er nahm Axt spaltete Holz.

*bōe* langsam Nai.

*bōe* schlecht, böse Ñke, *bōē* Ñke. E. *vě*; T. *bone*.

*obofō* — a. Jäger.

*boḡesé* Bart Ñke; T. *aboḡe* Kinn.

*bōkō* langsam, ruhig, behäbig. E. T. ebenso.

*ból* voll Aa, *bóla* Nai; s. *bla*.

*ból* machen Aa = *bō*; *ból ofelē* pfeifen.

*bóle* rinnen, tröpfeln; n. *ebolé*; *ntsu de bole mé wè* das Wasser rann an meinem Körper herunter.

*ḡebolé* — *mb.* Ring; s. *kā*.

*àbolo*, *àbono* Perle, s. *tsánkase*.

*bomá* — *ib.* Kochlöffel Aa.

*bombúe* — *ab.* Taube Aa; s. *aféfelú*.

*èbono* — a. Ei; *gebole* — a. Aa, *ablō* Ñke, *bōno* La, *fōno* K'ñ;

s. auch *afan*. (E. *abō* Hahnen-ei, G. *wolo* Ei).

*èbonto* Zwischenraum zwischen den Querreihen eines Jamsfeldes.

*èbonto* Tau Si, *ebo* Tau La; E. *amū*, T. *ebō*; s. *obétsú*.

*bōnōboñō* weich, fleischig; E. ebenso.

*mborebí* Zwilling Nai.

*bote* — *eb.* Termiten Nai, *bóre* — *ab.* Aa; s. *bàba*.

*boto* ausreißen.

*bòtoboto* feucht, schlüpfrig; E. ebenso.

*bowle* Fingernagel Ñke; s. *owolo*.

*oboyore* eine Kautschukart.

*bó* trunken sein; seiner Sinne nicht mächtig, betäubt, irrsinnig sein; n. *ébo*; *obopó* Betrunkener. T. *bo*, E. *mū*.

*bó* mager werden; E. *vlo* mager.

*bó* trocknen.

*bó* Eigentum, Besitz; s. *klé*.

*bo* sich aufhalten, befinden, sein; haben; besitzen; *bo íe okpa* Erlaubnis haben.

*abo* — *ñbo* Pfeil An; s. *ónan*.

*ébo* — *ábo* Stein, Fels, Berg; *kibu* Stein Nai. T. *obo*; s. *ibui*, *kedzembú* und *gebí* Berg.

*ebō* Lehm, Ton. T. *eboo*.

*obō* — a. Gewässer, Fluß Nai; s. das folgende.

*obō*, *obon* Senkung, Talmulde; die Vertiefung, in der die Stücke beim *ayu*-Spiel liegen.

*bóa* genau (wissen, kennen, sehen); *m bóa nñ* ich weiß es genau;

- nò bóa ní mǝ* ich sah es genau;  
s. das folgende.
- boa* häufig, viel, gern etwas tun.  
*boa kpólí* Mais rösten.
- boa* sammeln, zusammenlegen, ge-  
meinsam tun. T. *boa*.
- áboa* Topfscherbe, zerpulvert dem  
Töpferton beigemischt.
- ebóa* Bittarbeit; s. *boa* sammeln.
- 'mboa* Ehebruch; *tó m.* E. treiben,  
*m. obí* uneheliches Kind (E.  
*mō*).
- obóáé* Monat: s. *bóse*, *otsra*.
- bòāē* — *abóāē* Widerhaken eines  
Pfeiles.
- boatá* einknicken.
- óboata* — *e.* Feuerzange.
- obóotò* — *e.* Pfanne zum Rösten.
- obóáyù* — *e.* Stock zum Umrühren  
des Kornes beim Rösten in  
der Pfanne.
- abóbi* — *mmóbi* Vogel; *gabúe* — *mb.*  
Aa, *kabúí* — *mbúí* Nai, *kabúíbi*  
— *mb.* Sa; s. *ágobí*.
- bobo* besinnungslos sein; s. *bó*  
trunken sein.
- bóbu* — *e.* Knochen La, *obówu*  
Ñke, K'ñ.
- éboe* ein Augenleiden infolge Ver-  
letzung.
- abóe* eine Schlangenart K'ñ; s. *ewo*.
- obóe* Tier Ñke, *kabóe* — *mb.* Tier  
Nai, *kabóe* — *mb.* Schaf Sa,  
*boe* Schaf La; s. *kabue* und  
*kabúlèm*, *agbagubí*.
- bogé* hinabsteigen Aa.
- abóki* Sklave; auch ein Knabe,  
dessen ältere Geschwister ge-  
storben sind. E. *abósi*.
- bóla* füllen, beladen; s. *b'la*.
- bóla*, *blá* sich ausbreiten, wuchern,
- n. *ébolá*. E. *vlorlo* üppig  
wuchernd.
- bóla* ernähren, aufziehen; n. *bolá*;  
*ma ló bolá jó* wer hat dich  
aufgezogen? s. *blá*.
- bólambóla* lauwarm.
- bóle* durchbohren; n. *ebólè*; E. *vo*  
Loch, Durchbohrung.
- bólé* beschnitzen, z.B. einen Hacken-  
stiel; n. *ebólé*.
- bolejò* Durst Nai; s. *obóyí* Hals,  
*bágo*.
- gibolenkpá* nackt Aa.
- bóli* blind sein Aa.
- obólé*, *ob'ló* Ärger; *a lá ná óblé*  
er ärgerte sich. s. *abló*.
- obolombu* — *a.* Magd Aa.
- kobolpoñensa* Hammel Aa.
- obolúá* Rinderschweif als Wedel  
der Priester.
- 'mbòm'* sondern, vielmehr. E. *boí'*,  
T. *mmom*.
- ébomba* — *á.* eine Trommel.
- abombolé* unreif Nai. s. *ebóboé*.
- bómbolntšú* ein Baum.
- obompí* Bach Aa.
- bonò* leben Aa; s. *bo* sich auf-  
halten.
- obonto* — *a.* Boot, Einbaum La,  
K'ñ; s. *ékele*.
- boñ* zusammen, auf einen Haufen.  
s. *boa*.
- obon* Fluß, Gewässer Aa, *ob. gumú*  
Quelle Aa, *boñka* Fluß Ñke;  
s. *obó*.
- obonkoné* Flußpferd Aa.
- ébonkpa* Tal, Senkung; s. *obon*.
- ébo ó'joepó* Irrsinniger; s. *bó* trunken  
sein.
- boro* schlagen La, K'ñ.
- bóse* — *a.* Monat Aa; s. *obóáé*.

*abotá* Abhang, Steilabfall; E. *abu*.  
*àbotò* („im Berge“) das südlich  
von Ñkuña liegende Eweland.

*abbòre* Kopftuch, *abontirè* Aa, T.  
*abotíri*.

*oboyā* — *mb.* Schwein K'ñ; s. *kúli*.  
*oboyè* — *e.* Hals; *obóle* — *e.* Nai;  
E. *vè*.

*kúboyo* — *á.* Mais Sa; *buroi* La,  
*aburow* K'ñ. s. *abló*.

*obráfò* Henker; T. *obrafo*, E. *blafo*.  
*bré* Zeit, T. *bere*; s. *be*.

*bròde* Pflanze; s. *blòde*.

*abrofòfòbí* europ. parfümiertes  
Salböl.

*abrokíe*, *mbrokíe* Europa; T. *abü-*  
*rokíri* < ‚Portugués‘.

*brónà* die Weihnachtszeit, Weih-  
nachten; T. ebenso, E. *bluña*.

*ibruá* acht Nai, *abuðurwá* acht Sa;  
s. *èkwe*.

*brukú* ein Dämon = *blukú*; s. *Blú*.

*bù* beugen, neigen; zudecken, be-  
decken; *bu nu* den Kopf be-  
decken: Hut aufsetzen; *bu kälè*  
Nai sich ankleiden; *bu akonta*  
rechnen.

*bù* ehren. T. E. *bù*.

*bù* folgen, verfolgen Aa, Nai; s.  
*buo*.

*bu*, *bo* haben, sein Aa.

*bu oðan* sich freuen.

*bū* umstülpen. E. *bu*. s. *bu* be-  
decken.

*ibú* — *abú* 1. Schutzdach, Hütte  
aus Palmblättern; 2. Farmdorf,  
Feldweiler. T. *ebuw* „hut“.

*òbu* — *àbu*, *ibu* Haus, Hütte; *obu*  
— *i.* Haus Aa, Nai, *abu* — *mbu*  
An; *obu tóto tó* der innerste  
Raum einer Hütte.

*ebū* Verschlag (für Hühner, Klein-  
vieh); syn. *ebun*.

*ibū* — *abū* 1. runder Topf zum  
Auffangen des Palmweines, 2.  
Brunnen. E. *vudo* Brunnen.

*búà*, *bwa* decken (Haus).

*mbuae* Antwort.

*abúase* Weiler, Fischerdorf; s. *ibú*.

*búbú* lahm sein. T. *bubu*, E. *búbu*.

*ibubu* Notschrei, bei dem mit der  
Hand auf die Lippen geschlagen  
wird. T. *abubuw*, E. *bubu*.

*èbubui* Mond (Sprache der Alten);  
s. *otsra*.

*obubui* Vogel; s. *abóbi*.

*bùdàdabudàdà* = *kriđùkruđu*.

*òbudza* Blut. T. *boğa*. E. *vu*.

*gabúe* — *mb.* Käfig Aa.

*kabue* — *mb.* Ziege Nai, *gabúe* —  
*mb.* Tier Aa; s. *obóe* u. *kpálá*.

*kabuemani* — *i.* Tausendfuß Aa.

*búfò* harnen; à là *b.* er harnt; s.  
*mbúli*.

*bugi* öffnen Nai; s. *bui*.

*búi* wiederkehren Nai; s. *bini*.

*bui* öffnen, offen sein; n. *ibúi*; *bui*  
*pa* den Hut abnehmen, bitten;  
*no búi fò pá* ich bitte dich;  
*bui mō pá fónù o mē samá fò*  
bitte ihn, daß er dich nicht  
verklage. T. *bue*, E. *vu*.

*ibui* — *àbui* Stein, *gibui* — *a.* Aa,  
*bui* — *e.* K'ñ s. *ébo*.

*kabúi* — *mbúi* Laus Aa.

*àbuiabui* steinig, steinreich.

*kébula* — *mb.* Schwanz Nai; E. *ble*;  
s. *ođú*.

*kabúlém* Ziege Sa; s. *obóe*, *kebulupu*.  
*mbúli*, *mbúl* Harn, *búlfò* harnen  
Nai; s. *búfo*, *gibunfoli*, *èblú*.

*bulóm* — *e.* Hausmaus Sa.

*kebulupu* Schaf Sa, *ké* Mutter-  
schaf, *k. kpākpā* Widder; s.  
*kabúlém, kópolpo*.  
*ábumbu* Wolke, Nebel, dunkle  
Luft; *eyé là dá ábumbu* die  
Luft ist wolkig, neblig; T.  
*omununkum* „fog, cloud.“  
*ábumbutsra* August, „Nebelmond“.  
*gibumfoli* Harnblase Aa; s. *mbúli*.  
*kebuno* — *mb.* Tür Nai; *gebunōnō*  
Tor Aa; < *obu* Haus und (*gə-*)  
*nə* Mund, Öffnung.  
*obúnō* tot Aa, *óbuni* — *i.* Leiche Aa,  
*ibuni* Hölle Aa; s. *ifúli*.  
*bùni* bedecken, zudecken, stülpen;  
*buní gúkul* Kleid anziehen Aa;  
s. *bù*.  
*buní anisi* mit den Augen winken Aa.  
*buní* halb hockend stehen, z. B.  
die Hände auf die Knie ge-  
stützt; n. *ibúní*.

*ebuní* — *i.* Verschlag, Versteck,  
Hühnerstall; s. *ebū*.  
*obuniso* Dach.  
*buo* nachfolgen, der nächste sein;  
s. *bù* folgen.  
*obūroní* — *a.* Europäer; s. *abrokíe*.  
*búruburu* s. *oséni* Aa.  
*abúsūā* Geschlecht, Familie; T.  
*abusūā*; *bo tsú ab. kolé (klé)* *to*  
sie stammen aus einer Familie.  
*mbusú* Unglück Aa; E. *busú*, T.  
*mmusú*.  
*mbusuolé* = *ekasáklé*.  
*búta* hacken; n. *ibutá*, s. *ḡo*.  
*abutó* Perle; *ibutóbí* — *a.* einzelne  
Perle.  
*abúyā* Sklavin, auch ein Mädchen,  
dessen ältere Geschwister ge-  
storben sind; E. *abuya*.  
*búye* zerbrechen, *bolí* Aa; s. *bia*.

## D, Dr, Nd.

*ḡà, ḡā* jemals (meist in der Ver-  
neinung), nie.  
*ḡá* knoten, binden; *ḡá kpḡ* einen  
Knoten schlagen; *ḡá sùma*  
einen Zauber machen, jmdm.  
anbinden.  
*ḡá* pflanzen (z. B. Jams); s. *ḡú*.  
*ḡá* klettern (wie ein Affe); E. *da*.  
*ḡá ḡkpá sò* sich auf den Weg  
machen.  
*ḡa* berühren, schlagen, hauen, aus-  
schlagen, dreschen, klopfen,  
beklopfen, in Kugeln formen,  
kneten; zittern; *ḡa emā* Kaut-  
schuk zapfen; *ḡa asontḡ* e.  
Ohrfeige geben; *ḡa aḡabi* Bei-  
namen geben; *ḡa aklḡ* s. *aklḡ*;  
*ḡa ekponḡ* (> *ḡekponḡ*) aus-

ruhen; *ḡa* — *sū* hineinpressen,  
drücken.  
*ḡa* schmecken, probieren, ver-  
suchen: *ḡa kel*; *ḡa enḡ (ḡenḡ)*  
dasselbe; E. *ḡo*. — *ḡá ḡtsòḡ*  
schnalzen als Zeichen der Un-  
lust.  
*ḡa* liegen. E. *da* legen.  
*ḡa akpanunu* knien; *ḡa ikòntíbb*  
hinken.  
*ḡa ewíwí* in ein Geheul ausbrechen.  
*ḡa* Tag Nke; T. *ḡa*.  
*ḡā* wachsen; erwachsen, alt sein.  
*ḡā* groß Si.  
*ḡā, ḡā* immer; T. E. *ḡā*.  
*ḡḡa* — *ḡḡa* Kinn; *kaḡa* — *nda* Kinn-  
bart Nai, *gaḡá* — *nda* Unter-  
kiefer Aa.

*edá, edâ* Name.

*oḍa* Mond Si; s. *otsra*.

*èdâ* Gestell zum Trocknen, Aufbewahren der Maiskolben.

*edâ* erwachsen, alt; T. *ḍaḍa*; s. *ḍáḍá*.

*ḍábetewa* das eine Bein nachschleifend gehen, n. *edábetewa*.

*adábi* („kleiner Name“) Beiname.

*ḍábol* vermischen Aa.

*ḍáḍá* alt sein (v. Gegenständen);

*oyí ḍáḍá* alter Baum; *mé tati*

*ḍáḍá* mein Kleid ist alt; *edáḍá*

*dzi* es ist das alte.

*ḍaḍe* Eisen K'ñ. T. *ḍaḍe*; s. *edátô*.

*edáḍowa* Fischangel; T. *ḍaḍewá*.

*edáḍowatsoe* das Angeln.

*adadzi* Muße; T. *adaḡe*.

*oḍafa* hundert Si; s. *elafa*.

*ḍàhome* Dahome.

*adahū* — e. Alter, Herr; s. *edâ*.

*ḍaka me* schwanger sein Nai.

*adákà* Mz ebenso, Kiste. T., E., G.

*adaka*; < arabisch *sandūq*.

*ḍakató* — a. Schnapskiste.

*ḍàkoré* — e. Lendentuch Sa.

*oḍakpa* — e. Dämon Nai; s. *otakpá!*

*adákpaḍa* („böser Name“) spottender Beiname.

*edákpókpo* („schlägt „kpokpo“) Specht.

*ḍalé* schlagen Aa; s. *ḍa* schlagen.

*dale* hinausgehen, weggehen; herauskommen, erscheinen, aufgehen (Sonne); *a la dale eklubi* sie hat (im Zorn) das Haus ihres Mannes verlassen; *oívi dé dale* die Sonne geht auf; *ye dale* bis nach, bis.

*adam'* ein Männernamen. *adamúwá* ein Frauenname; < arabisch Haussa Adamu?

*ḍambui* — a. Leopard Aa; s. *osebo*.

*adame* — nd. Herz An; s. *èklô*.

*adámfo* Freund K'ñ, La, *adafo* La.

*oḍámfo* Adâ-Mann.

*ḍámli* 1. wenden, umkehren, wählerisch, wetterwendisch sein;

*èḍámli* Wankelmüt, wählerische

Art; s. *mli*. 2. mischen.

*ḍananse, ḍándani* gut Aa, *ḍamara se* Nai. s. *bāle*.

*òḍando* — *èḍando* Zunge; *daño* Si,

*oḍéne* La; *ala lé oḍando* er

streckte die Z. heraus.

*adánsée* Zeugnis; *dzi ad.* zeugen.

*ḍanso* Zeichen, Merkmal.

*òḍanta* Hüfttuch La; s. *ḍàkoré*.

*òḍanta* lange Jagdfinte; (T. *oḍantá,*

E. *adanta*).

*ḍantápù* Wolle des Wollbaumes.

*ḍani* rein Aa.

*ḍani* wachsen Nai; s. *ḍà*.

*edani'* — *ndaní'* Okro; s. *ndaníú*.

*ndaní kansá* vorgestern.

*ḍania* kochen, *ḍanké* La, K'ñ, *naika*

Si < \**ndanka*; s. *déna*. E. *ḍa*.

*edankpa* Gerüst, auf das die Jamsknollen gelegt werden.

*ndaníosèné* Name eines Flusses.

*ndaníú* Okro; s. *edani'*.

*ḍàra* Traum Sa; *oḍéde* K'ñ, *oḍal*

Aa; s. *adode*.

*ḍarewa* -- *beḍ* Angel Aa; s. *edáḍowa*.

*ḍásāe* sich zerstreuen, auseinanderstieben; n. *edasāc*; *mé ákufá*

*bà ḍásāe* meine Schafe stoben auseinander.

*ḍaso* Matte Nke; s. *kála*.

*ḍasúepèm* immer, allezeit.

*èḍátô* — *adátô* Eisen; *adé* La;

T. *ḍaḍe*.

*èḍatobi* — nd. (Eisen-)Nagel.

*dātu* hinken, lahmen.

*dáwa* einen Dämon auf jemanden (zu dessen Vernichtung) herabrufen; verfluchen.

*adawroma* ein Beinamen Gottes; T. *adawòromā* favour, kindness.

*èdawu* Kinnknochen; s. *èda* Kinn.

*dayi* einstecken; s. *yi*.

*èdayi* Schlägel zum Walken der Wäsche.

*odayí* — *edayí* Messer; *ala pó o. ká mé* er schnitt mich mit einem Messer; E. *yí* Schwert.

*dè* sein, Hilfsverb; *o de ató bòe* er ist Ding tuend: arbeitend; T. *rè*, E. *lè*.

*de* 1. aufsteigen, flammen, (v. Rauch, Feuer); 2. *dè fù* brodeln, kochen intr.

*de* fassen, packen, halten, haben; *akon de me* ich bin hungrig; n. *ède*. T. *de*, E. *lé*.

*de* schlagen, hauen La, Aa; s. *da*.

*de* schlafen; *m kpe na de* ich gehe mich schlafen legen. E. *də*, *da*, T. *da*.

*de* fließen Aa.

*de*, *dē* erwachsen, alt.

*dē*, *dēdē* langsam, leise.

*adž* eine Jamsart, groß, lang; s. *odžó*.

*edé* — *bedé* dieser Sa.

*hedé* — *edé* Feuer Sa; s. *odžá*.

*káde* — 'nde Stadt, Ortschaft; *kađebí* — nd. Nai; s. *edé*.

'nde heute, der heutige Tag; 'nde *ámjè* dieser heutige Tag. T. *nne*, *nde* heute.

*dede* süß, wohlschmeckend; T. *de*.

*ededé* Salz (Spr. d. Alten); s. *mfare*.

*déhè* alt, v. Personen; *òhā dèhè* alter Mensch; s. *deda*, *dádá*, *dā*.

*èdeketràkè* ein Wochentag.

*adende* das Gleichgewicht, das Freitragen, Schweben; die Gehversuche; *tē a.* frei tragen, Gehversuche machen; T. *adennén* „equal balance“.

*ndende* der nämliche Tag; zu 'nde heute.

*đentsra*, *đantsra* ein Baum.

*odènkèn* — e. Krokodil; T. *odènkém*.

*odžte* — e. Eisen; s. *èdátó*.

*odeyí* — *edeyí* Messer = *odayí*.

*odéyishè* — e. Rasiermesser.

*dē*, *dē* lange dauern, sich aufhalten.

*dē* groß sein.

*dē* erkennen an.

*dé* — *idé* Wassergefäß Aa; s. *èđena*.

*edé* — *nde* Volk, Stamm. s. *káde*.

*edē* — *adē* Matte als Türvorhang.

*edē* Dorfplatz; *èđenso* auf dem D.

*èđeba* — à. kleine Maden, im Fußboden sich aufhaltend.

*gedebá* — a. Papaya Aa; E. *ađibá*.

*òđeba* Schlamm; *ò. bó ókpa tó* Schl. ist auf dem Wege; E. *bà* Schlamm.

*débi* — *id.* Messer Nai; s. *odayí*.

*déda* umschlagen (Kleid); *ededá* das Umschlagen; s. *déde*.

*dédá* fallen, umfallen; *edédá* das Fallen.

*déda*, *déde* alt; s. *déhè*.

*edede* Matte An, *edete* K'ñ; s. *edē*.

*déde* gerinnen.

*dédé* schlafen; n. *ededé*; s. *dē*.

*déde* anlegen (Schmuck); *ededé*, s. *déda*.

*odeje* — *ađejeane* König Si.

*edéje* ein Männernamen; *déje* ein Frauennamen.

*aḍegble* ein Spiel zu Ehren des  
 Dämonen *nankpodúdíú*.  
*èḍekeyiḱe* ein Wochentag.  
*gadéle* — *nd.* Glas, Spiegel *Aa*,  
*dígi* — *id.* Nai.  
*ḍelí* gestern *Aa*; *ndie* Nai; *s.* *édzè*.  
*ḍéna* kochen *tr.*, *bono* *ḍénáḱe* ge-  
 kochtes Ei; *n.* *eḍená*; *s.* *ḍána*.  
*aḍená* vierzig Nai.  
*èḍena* Kochtopf; *s.* *ḍé*.  
*oḍéne* — *a.* Zunge *La*, *ḍṽnē* K'ñ *An*;  
*s.* *òḍando*; *E.* *aḍé*.  
*aḍenebi* — *nn.* Stirn *La*, *aḍenemi*  
 K'ñ.  
*ḍénka* bedecken, legen, hinlegen,  
*n.* *eḍenká*; *ala pó éḍzònutò*  
*ḍenká ètsábi só* er legte das  
 Jamsstück auf das Brett.  
*aḍesa* dreißig Nai.  
*ḍesesóá* Nest *Aa*.  
*aḍesù* Sandfloh; *E.* *desú*, *dosú*.  
*aḍetápo* Vorfahr Nai.  
*ḍéyi* — *aḍéyi* oder *àḍeyi* Meerkatze.  
*ḍi* schlafen *Sa*, *Ñke*, *ḍi ginsidi*  
*Aa*; *s.* *ḍe*.  
*ḍi*, *dzi* essen *Si*; *T.* *ḍi*, *E.* *ḍu*.  
*ḍi* besteigen, erklettern Nai, *Aa*;  
*E.* *lia*.  
*kaḍibi* — *nd.* Brennholz *Sa*; *s.*  
*èḍzati*.  
*aḍidri* Falschheit; *E.* *dúri*.  
*oḍièwúo* Maniok; *s.* *banke*.  
*aḍifudé* Leckerbissen; *T.* *E.*  
*aḍifudé*.  
*dígamù* — *ed.* Sache, Wort, Palaver;  
*s.* *asò*.  
*idimbí* — *a.* Steppe, Wüste.  
*idísi* Rauch *Sa*, Nai; *s.* *sila*.  
*eḍitò* Speise *Si*; *s.* *atodzihe*.  
*ḍò* hacken, roden, hauen; *ala ḍò*  
*ndò* er hackte das Feld; *n.* *eḍò*;

*'ndòḍò* das Feldhacken; *ḍò kele*  
*tò* den Wollbaum aushöhlen  
 (zu *e.* Einbaum); *T.* *ḍow*.  
*ḍò afe* vergiften *Aa*.  
*ḍò* krank sein *Si*; *E.* *ḍò* Krankheit.  
*ḍò* wollen, mögen, lieben *La*, *Ñke*,  
*Si.* *T.* *ḍò*, *E.* *lò*.  
*èḍò* Antwort auf *oyá*.  
*'ndò* Feld; *kaḍò* — *ndò* *Sa*.  
*ándò* Katze.  
*oḍò* Glocke, Uhr; *T.* *oḍon*.  
*gudobé* — *ad.* Hals *Aa*.  
*eḍóbè* Hackzeit, Zeit des Busch-  
 schlagens für die Feldarbeit.  
*aḍobo* Feld; *s.* *'ndò*.  
*aḍode* Traum *La*, K'ñ; *s.* *ḍára*.  
*E.* *dròe*.  
*aḍode* — *nnode* Hacke *La*, K'ñ;  
*gedosan* *Aa*, *La* auch *aḍote*; zu  
*ḍò* hacken.  
*òḍoe* Süßigkeit, Angenehmheit; *e*  
*bo òḍoe* es ist süß; *T.* *aḍoe*  
 kindness.  
*ndokenú* ein Wochentag *Aa*.  
*ndokoná* ein Wochentag *Aa*.  
*ḍòkòḍòkò* süßer Wein; *T.* *ḍokodoko*  
 „sweet“.  
*ndokonsá* ein Wochentag *Aa*.  
*aḍòmpro* Schibutter; *s.* *nikolon*.  
*ndòndoa* Schellen an der Patronen-  
 tasche; *s.* *oḍò*.  
*ḍṽnē* Zunge K'ñ, *An.* *s.* *oḍéne*.  
*ḍòñkonte* — *aḍòñkontè* Wespe.  
*oḍópò* — *aḍópò* Bauer.  
*'ndotoyo* Feldarbeit.  
*ḍò* besteigen; *E.* *dó*.  
*ḍò áyi* schwanger sein. (*Spr.* der  
 Alten).  
*ḍò* reichlich, viel sein; mehr sein,  
 übertreffen; *e la ḍò mè* er über-  
 trifft mich; *s.* *ḍòbe*; *ḍun* *Aa*.

- àdoana* vierzig.  
*àdoanō* zwanzig.  
*àdoasa* dreißig.  
*dòbe* zu sehr, allzu sehr; s. *dō*.  
*'ndobì* Garten („kleines Feld“).  
*doda odza* ein Feuer machen.  
*dòdò, dòdòdò* schon.  
*dòdòbì* klein K'ñ.  
*dòdòdò* Menge; T. *dòdòw* viel.  
*òdòebo* Eigenname für Frauen.  
*dòe* sehen.  
*dòédòe, pòépòe* beschreibt den Gang  
 eines schwachen, zartgebauten  
 Menschen.  
*òdògbé* ein Männernamen.  
*àdomi* — *nn.* Nadel An; s. *drubi*.  
*òdòmpo* — *n.* wilder Hund, Busch-  
 hund.  
*òdòndo* — *e.* kleine Sanduhrtrommel.  
 E. *dòndò*.  
*dònkàyi* ein eßbarer Pilz an Öl-  
 palmen; E. *denükayi*.  
*òdònkòni* — *àdònkòfò* Sklave; T.  
*òdònkòni*, E. *àdònkò*.  
*òdòwa* Biene Si; T. ebenso.  
*òdòyi* — *e.* Raphiapalme; T. *òdò* 1.  
 Spielball aus Palmblättern; 2.  
 Nadel aus Palmzweig.  
*drìbā* unordentlich, wirr; E. ebenso.  
*drìnā* zähe, klebrig; E. ebenso.  
*drubi* Nadel Si; s. *àdomi*.  
*dù, dũ* beißen; *dòñ* Aa, E. *dù*;  
 s. *dì, dži* essen.  
*dú* pflanzen, wie Mais. *n.* *ìdu, na dú*  
*kpòl* ich pflanzte Mais; T. *duá*  
 pflanzen; E. *dó* stecken.  
*òdú* Pulver, Arznei Ñke, *kuđuri*  
 Nai; E. *du*, T. *àduru*.  
*àdú* zerriebene Ingwerknollen,  
 Kindern zur Strafe in die Nase  
 gesteckt; s. das vorige.
- ìdú* zehn, *ìdú* Si, *kúdu* Sa, Nai,  
*gúdu* Aa, *èdú* Ñke, T. *èdu*.  
*kuđu kākó* elf Sa.  
*òdú* Stiel, Handgriff. T. *èduá*.  
*òdú* — *idú* Schwanz; T. *èduá*.  
*òdu* Art; solcher, derart; *éne òdu*  
 dieser Art.  
*òdú* Aftervorfall.  
*àdubá* Bohnen Si; s. *atsé*.  
*àdubrúa* achtzig Nai.  
*duđu* verbrennen Ñke.  
*duđu* tröpfeln, E. *duđu*.  
*duđu* quirlen, wirbeln.  
*duđu* alle.  
*èduđu* Holzkohle, Kohle; s. *àdútì*.  
*òduđu* — *i.* Kornbehälter aus  
 Lehm.  
*duđubi* eng, schmal An.  
*àdúenu* fünfzig.  
*àdúesie* sechzig.  
*àdúesienó* siebenzig.  
*dũĩ* schmerzen, schwer, schwierig  
 sein; *n.* *idũ* Schmerz; *duñ*  
 Nai, *du* Aa; s. *dù* beißen.  
*òdukuđón* ein billiges, weißes Baum-  
 wolltuch. E. *dúkù*, T. *dúkù*  
 Tuch, aus dem Holländischen,  
 Dänischen.  
*àdukuwe* achtzig.  
*àdukuwebá* neunzig.  
*àdukpáno* neunzig Nai.  
*duł* schwer Aa; s. *dũĩ*.  
*kuđulembì* — *a.* Glocke Nai, s. *òdò*.  
*òdum* Rotholzbaum, T. *òdum*, E.  
*òdum*.  
*dùndu* — *àdùndú* Leopard; s. *òsebò*,  
*dambui*.  
*àdunú* fünfzig Nai.  
*àdunò* zwanzig Sa, Nai; *èduonò*  
 La, K'ñ.  
*dùn* auslöschten.

*dínka* suchen, wünschen; *idúnká*  
das Suchen.  
*dínkpa* — *adúnkpá* der schwarze  
Affe, Colobus; E. *akpa*.  
*durína* Welt Nai; Haussa *dunia*.  
*aduru* Pulver, s. *odú*.  
*ndurukú* — *ed.* ein Vogel Sa.  
*odusidé* Kornkloß zum Aufbewahren.  
s. *fèfle*.

*odusie* sechzig, *adusúno* siebenzig  
Nai.  
*dutí* anbrennen, verbrennen; s.  
das folgende.  
*ɔdutí* Holzkohle zum Schmieden;  
s. *edudu*.  
*odútsú* Seifenlauge; *adútsu okwae*  
eine Seifenart, E. *adi* Lauge.

## Dz.

*dza* zerbrechen Nai; s. *bia*.  
*dza* geleiten, begleiten, wegführen;  
*dza ñkpá* vorangehen, vorn  
gehen, *dza okpa* verfolgen.  
*ndzà* 1. nun, nunmehr, 2. aber.  
*odzá* Feuer; s. *ogá*.  
*èdzá* Tragnetz der Frauen; s. *gegá*.  
*èdzá* Platz zwischen den Strebe-  
wurzeln eines großen Baumes,  
Schutz gegen Regen.  
*kádzá* — *ndzá* Schemel Nai; *gegá*  
Aa.  
*kedzá* Markt Nai; s. *gegá*.  
*adzábà* ein Männername.  
*dzàbè* — *adzábé* Eichhörnchen.  
*dzaboté* — *edz.* Elefant Sa. s. *konté*,  
*srófò*.  
*èdzáfoe* — *a.* Baumrinde; s. *éfoe*.  
*dzàdza* — *adzádzá* Fledermaus;  
*dzáfulaná* — *a.* Sa; *gága* La;  
s. *kadzátukuku*.  
*ndzakle* das Brennholzsammeln.  
*edzakuo* — *a.* Fischreuse; *wa e.*  
F. stellen.  
*dzakpaboe* großschotiger Pfeffer.  
*òdzama* jüngerer Bruder, cf. T.  
*ága oba* „Vaters Kind“.  
*dzamani*, *odzamani*, *dzamani* —  
*dzaemafó* Deutscher; < engl.  
German.

*òdzamba* ein Baum, dessen rote  
Früchte von Vögeln gern ge-  
fressen werden.  
*dzámfi*, *dzanimfi*, *dzãéfi* Korbflasche  
für Branntwein; E. *adzafi*.  
*kedzànde* — *a.* Tür Nai; *igána*  
Tisch Aa; s. auch *kedzani* Tisch.  
*ndzàné* aber, wenn aber.  
*dzani* begegnen Aa; s. *ja*.  
*kedzani* — *a.* Tisch Nai; s. *kedzànde*.  
*odzani* — *e.* Bein Nai. T. *ga*.  
*òdzankpapo* der erste; *èdzankpapo*  
das erste; s. *dza ñkpa* voran-  
gehen.  
*edzanunu* — *a.* Kohle, *kidzainulebi*  
Sa. T. *ga* coal.  
*adzápá* ein Männername.  
*odzāpa* Zauberei Si; s. *dzrapaw*.  
*dzāpim* Elephantiasis; T. *gapém*,  
*gapim*.  
*dzāprođo* verfaultes Holz.  
*odzási* Rauch; *o. dè* R. steigt auf;  
T. *ovusiu*; s. *egesu*.  
*ndzasila* Ruß; s. *sila*.  
*dzátá* — *a.* Löwe. E. ebenso, T.  
*gátá*; s. *gúni*.  
*èdzatí* — *n.* Brennholz, auch *ndza*;  
*égè* La; zu *odzá* Feuer.  
*kadzátukuku* Fledermaus La; s.  
*dzàdza*.

- adżawudźá* eine kleine Ameisenart, hält sich an getrocknetem Fleisch auf.
- edżayibi* — *ndž.* kleines Feuerholz; s. *égè*, *édzatŕ.*
- džen* *be so* auf dem Pferde reiten.
- džetše* ein Klemmapparat zum Niederdrücken des Fallenhebels.
- dže* waschen, baden *Nai*, *džel* *Aa*; s. *bie* baden.
- džě* heiß; *épa džě* am heißen Mittag.
- džě* unbedingt, bestimmt; *éne džě 'n de klé* eben dieses wünsche ich auf jeden Fall.
- džě* hart, ungenießbar (v. Maniok); E. *džè.*
- édžé* gestern, cf. Haussa *djia*; s. *đeli.*
- ódžě* Fahrrad.
- džeběla* — *e.* Katze *Sa*; s. *ándò.*
- ádzebrekutu* eine Krankheit des Mundes.
- džembalen* vierter Wochentag *Nai*.
- džembari mikpore* dritter Wochentag *Nai*.
- adžembé* Mais *Nai*; s. *abló*, *kpoli.*
- kedžembú* — *adž.* Stein *Sa*; s. *ěbo.*
- kedžepuló* — *a.* Nabel *Sa*; *gipulí* *Aa*.
- džesé* — *e.* Nacht *Sa*; s. *anŕ.*
- dži* essen, ausüben, (jemand, etwas) sein; *atsę bođę ibia dži* „die Frauen sind Markt essend“: halten Markt ab; *dži anse* 1. genügend, angemessen sein, 2. eine Feier abhalten. s. *đi*, *đi.*
- dži bá* einen Zaun machen.
- dži* jeder, alle.
- dži* Opferfeier, Opfer.
- hadžibi* — *adž.* Nahrung *Sa*.
- kedžibi* — *a.* Ohrring *Nai*; *geđi* Koralle *Aa*.
- édžikedžike* ein Vogel mit langen Beinen, langem Hals.
- kedžikpěbi* — *a.* Stern *Nai*; s. *gigěbi!*
- adžile*: *e bo ma a.* es ist mir leicht zu machen, liegt mir.
- džina* heiß scheinen, brennen (*Sonne*).
- ádzinde* Nebel.
- edžinó* Speisereste, wie Pfefferschoten etc.
- džisa* rechts, rechte Seite *Nai*; *đise* *Aa*; s. *đžope*; wahrscheinlich zu *dži* essen, ‚Eßhand‘.
- džisě* wenn nicht, außer wenn, es sei denn daß.
- édžisye* runde weiße Flecken auf der Haut.
- adžito* Speise *Nai*; s. *edito.*
- edžiwođe* Fallbaum der Wildfalle.
- džo*, *đo* verwesen *Aa*.
- ádzojoento* Stück gekochten Jams, Maniok etc., mit Pfeffer gegessen.
- džólédžólě* mit langen Beinen schlenkernd gehen; *džólédžólě* dasselbe von kleinen Personen.
- džómbulú* Maschinengewehr, E. *dzombulú.*
- džóná* — *e.* Hund *Sa*; *džóno* *Nai*; s. *kpěkpe.*
- džondžó* Wurm *Nai*.
- džónte lá* ein Wort mit eigenen Zufügungen weitererzählen; *o đę lá džónté* er erzählt die Sache weiter.
- edžope* rechte Hand, rechte Seite; s. *džisa.*
- džore* 2. Wochentag *Nai*.

*džoro* Pulver Si; s. *ađuru*.  
*džose* schläfrig, am Einschlafen sein; n. *edžosé*, oder *edžósê*.  
*džote* pflücken.  
*džowe* Beileidsbezeugung; *hā džò* oder *džòwe* B. bezeugen; *džòwe né!* Ausdruck des Beileids.  
*džo* warten. E. *dzo*.  
*odžó* — *edžó* Jams; *kúdzó* — *i*. Nai, *kudzó* — *a*. Sa, *edžó* La, *ódwe* K'ń. T. *edwo*.  
*adžoa* am Montag geborenes Mädchen.  
*adžoadžóba* zweite am Montag geborene Tochter.  
*odžóbá* — *e*. Schößling, Ranke des Jams.  
*adžóbi* eine Frisur der Mädchen und Frauen.  
*džóda* Montag; T. *dwođa*.  
*odžodéđé* eine Jamsart, deren Knollen besonders geröstet gegessen werden.  
*edžódži* Jamsessen, Erntefest.  
*edžòyíbè* Zeit, in der man an die Jamspflanzen Stangen steckt.  
*džogúdzágbe* = *tsogúdzágbe*.  
*edžokpobi*, auch *edžokpóbi* kleine Jamsknolle.  
*džóli* 1. jemandem aus der Ferne

durch (hochstimmiges) Schreien ein Zeichen geben; n. *edžolí*;  
 2. Luft einsaugen (nach Pfeffergenuß); 3. ein Hohngeschrei über jemanden erheben.  
*džondžo* — *a*. Frosch; s. *akpotrobi*.  
*džóno* — *i*. Hund Nai; s. *džóná*.  
*edžonog* Vorsänger; T. *edwom* song.  
*odžónó* — *e*. unreifes Ende einer Jamsknolle.  
*džónka* 1. auf dem Boden hocken; 2. mit einem (verletzten) Fuß vorsichtig auftreten; n. *edžónká*.  
*džora* religiös reinigen, ein Reinigungsopfer bringen. *adžora* Reinigung, Reinigungswasser.  
*odžóyì* — *e*. Stock an die Jamspflanze zum Emporranken gesteckt.  
*edžoniu* — *a*. „Jamskopf“, Pflanzstück der Jamsknolle.  
*edžoniuto* Endstück einer Jamsknolle.  
*edžoplúibe* Jamserntezeit.  
*kudzósi* — *a*. Götze Nai.  
*džrápaw* ein Zauber, der Faustschläge wirksamer macht; E. *džràpa*; s. *odžāpa*.  
*adžorođo* eine Kautschukart.  
*adžumá* Arbeit; T. *adwuma*.

## Dw.

*dwa ani* sorgfältig sein.  
*dwē*, *dwen* denken, nachdenken, geschickt, ein Künstler sein.

T. *dwen*, E. *ingble* das Denken.  
*odwemfo* — *a*. Künstler.

## E.

*è* nicht mehr.  
*é* auch.

*e* es.

## F.

- fá* sich öffnen (v. Geschwür); n. *éfa*.  
*fá*, kreuzen, übersetzen; s. *tsō*.  
*fá ókpá* den Weg kreuzen.  
*fá* einer Opferziege durch Hochhalten bei den Hörnern das Genick brechen; opfern.  
*fa* gut Si, *fā* La; s. *alé*.  
*afá* Arznei; *ala* *χə* *afá* er bekam Arznei; *gefa* — *afa* Nai; *gife* — *afe* Aa.  
*éfa* Jamsspeicher.  
*efá* Unkraut, Gras; *tsí éfa* U. jäten; *géfē* Aa; T. *éha* wood, bush.  
*òfā* angenehmer Geruch; *bo* *ə*. ang. riechen.  
*ofā* Teil, Anzahl; Gesellschaft.  
*afaba* Schutzdach; T. *faban* mud-wall.  
*ofabe* Ton, Lehm; T. *əfa*.  
*ofádzā* eine Zauberarznei, aus einem bestimmten Blatt angefertigt; s. *afá*.  
*efáfa* grasreich, s. *efá*.  
*fākā* leicht; T. *hare*; s. *fóntrō*.  
*fále* geknickt, nicht ganz abgebrochen sein; n. *efalé*.  
*fátē* guten Morgen Aa.  
*afan* — m. Ei Si; s. *èbonə*, *fónə*.  
*òfandža* ein breites Buschmesser, zum Abhauen der Ölpalmtrauben.  
*fane* 2. Mz ihr, euer; *fani* Aa.  
*òfanso* Zugehörigkeit, Rücksicht, Grund; *o me dzí mé ófanso* *òhā* er ist nicht ein Mensch, der uns näher angeht; s. *fónso*.  
*fànte* — *afántē* Maulwurfsgrille.  
*'mfante* Fanteland, Goldküste.  
*fàntebə* eine kleine Grille, s. *fànte*; E. *bə* Grille.
- fàntrā* leicht an Gewicht; = *fakā*.  
*fánka* das untere zuoberst; *da mli f.* mit der Innenseite (der Hand) nach oben liegen.  
*afá óbèpó* oder *ofá b̀èpó* Arzt, pl. *afá àbèpó*.  
*'mfàrè* Salz K'n; *mfra* La; s. *mfólè*.  
*éfāse* — a. eine Jamsart; T. *afa-éé*, E. *awadzé*.  
*əfāsò* das erste Behacken der Jamspflanzen.  
*fátā* passen, angemessen sein; T. *fata*.  
*fé* aufklopfen, wie Nüsse.  
*fē* verkaufen; *fa* kaufen La, *fa* verkaufen Sa; *fē* Nai, Nke, Aa.  
*fē* sehr; *mō ketsá getsə fē* ihr Preis ist sehr teuer, Nai.  
*fē* oder Aa.  
*fē* alle; *fēfē* Nke.  
*fē, fē* so wie, ebenso wie; *fē-ale*; etwa wie: *tšè mō ansíbi kpokpl̀okp̀e*, *fē dz̀ondžo klē* sieh, er hat Glotzaugen wie ein Frosch!  
*fē* spritzen, spucken.  
*àfē* Leistenbruch?  
*afē* Fremder K'n; s. *əfē*.  
*efē* — *mfē* Axt; *àla pó éfē pó kún* *òyí* er nahm Axt nahm fällte Baum; *afe* — m. La; E. *fia*.  
*əfē* — *efē* Faden, Schnur, Strick, Reihe.  
*ofē* — *ifē* Besen Aa; s. *fēe*; T. *ohūae*.  
*gefē* — *áfē* Busch, Gras Aa; s. *efá*.  
*fēē* daß, damit; s. *fē* so wie.  
*fēe* fegen, kehren, n. *efēe*; s. *ofē*.  
*ofēe* Besen; *a la pó ə. pó fēe* *kpankpa* er nahm B. fegte Hof; s. *fēe*, *ofē*.

*fèlè* Kornklöße in Palmöl gebacken.

*fèo*: *dzi ohā íe fèo* jn. verspotten.

*ofesé* Besen = *oféé*.

*je ókè* Schwester, *féó* Bruder Ñke;  
s. *opetsí*.

*ofé-efé* Stämpfel Nai.

*mfe* hier.

*ámfè* dieser.

*fébi* (< E. *afévi*?) Sklave Ñke;  
s. *ekpábí*.

*ofebi* Schnur; s. *ofé*.

*afèew* — m. Schmetterling La, auch  
*afion*, *aféyòñ*; s. *frafranta*.

*aféflélú* Taube; s. *bombúe*.

*ofélé* — *efélé* hergerichtetes Beet  
zum Erdnußpflanzen.

*feli* spielen Ñke, E. *fé*.

*fené wo* Nai Aa; s. *aféne*, T. *ehé*,  
*ehéne*.

*fènè ayibi* Fallen stellen; n. *efénè*.

*aféne* wieviel Nai; T. *ahé*.

*ofeni* Mond La, *afene* K'ñ, *afente*  
An, *afèñé* — mf. K'ñ, *kufúr* Sa,  
s. *ótsra*.

*gifeneñ* — a. Matte Aa, s. *kála*.

*ofénèpo* — a. Fallensteller, Jäger.

*féntemple dàle* heftig, mit Gewalt.

*efésibi* kleiner Besen; s. *ofé*.

*feta*, *fèta* an der Sonne trocknen.

*efetá* — *afetá* Blatt; e. *bòboe* („grünes  
Blatt“) eine grüne Schlange.

*fète* fragen; *efeté* das Fragen.

*fétela* — e. Lampe Nai, Hausa *fitila*.

*fi* einrammen.

*efi* Jahr Ñke; T. *afi*, *afiri*, E. *fe*.

*fí* schließen, wie Tür; n. *ifí*; s.  
*fínti*.

*áfí* Ausschlag am Gesäß und After.

*ofí* — *ifí* Vorderseite des Unterbeins, Schienbein; s. *ofíwu*.

*fia* (sich) versammeln, laden, vorladen, (sich) treffen; *fia owi* unter der Sonnenhitze leiden.  
n. *ifíà*; T. *zía*.

*ojiakpa* Verbindungsstelle, Treffpunkt, Grenze.

*fíala* Fäden zu einer Schnur zusammendrehen; n. *ifíalá*; *ò dè òplui fíalá* er dreht Baumwolle zu Faden.

*fíale* vielleicht; s. *ekó*.

*fíe* schneuzen Sa; E. *fíä*.

*fíeda* Freitag; T. *fída*.

*èfíeñedondondó* im Wachstum zurückgebliebene Person.

*èfíeyebi* Wirbelsäule; T. *atífí*.

*ifíkú* — e. Tau Sa; s. *obétsú*.

*fíñfe* Pandanus.

*fínti*, *fíntsi* offen sein; s. *fí*.

*fíó étàtibí* das Lententuch umbinden, zwischen den Beinen befestigen.

*efiri* die Vorzeit.

*fíta* weiß; T. ebenso.

*gefítiri* — a. Gras, Busch; s. *efá*.

*ofíwu* Schienbein (-wu = Knochen)  
T. *nanhiñ* (*nan* = Fuß); s. *ofí*.

*efla* Liane, bes. Kautschukliane.

*flayaflaya* schlotternden Ganges.

*flé èmese* den Bauch einziehen.

*oflé* s. *ofélé*.

*òfle* Scheide für Messer oder Dolch;  
*gefíu* Aa; T. *boha*.

*efléàsè* Huhn, Sprache der Alten;  
s. *bàtè*.

*flèsìà* abschüssig, überhängend sein;  
n. *eflèsìà*.

*flé*, *folé* pfeifen; T. *ofíwíremma* das Pfeifen.

*òfle*, *òfole* Pfiff.

*flóe* ausbrüten; n. *eflóé*.

*flóe* Rinde, Hülse abziehen; n. *eflóé*.  
*éflóe* ein Buschbaum.  
*éflóba* = *éplóba*.  
*imfluba* eine Feier für Jungfrauen.  
*fó* weit entfernt sein.  
*fó* naß sein; T. *fow*.  
*ofó* — *afó* Fremder, Si *ofó*, An.  
*afór*, *afóe* K'ń, *ofóe* La, *éfua*  
 — *bífua* Sa, *afe* K'ń. T. *ohóhò*.  
*mfó* Öl, Fett.  
*gefól* — a. Kropf Aa.  
*mfólé* Salz; *mfóle* Nai, *nfól* Aa,  
*mfól* Nke, *mfór* Sa, *mfra* Sa,  
*mfare* K'ń.  
*fomfontsefó* krank, matt aussehend.  
*hefor* — e. Seil Sa.  
*fó* du, dein; *fe*, *fó* dein Nai, *fe*  
 du Nai, *fe* du Sa, *fó* dein Sa,  
*fó* du, dein Aa.  
*fó* nehmen Nke.  
*fó* ankommen, T. *só*.  
*afó* Teil, Hälfte; s. *fónso*, *ofá*.  
*éfó* abgespaltenes Stück; *fó* Hälfte,  
 halb Nai; *fun* Aa; s. das vorige.  
*fóa* aufheben; T. *soa*; s. *fó* nehmen.  
*fóa* hoch sein.  
*ofóa* Feldrand.  
*áfóá* Häuptlingsschwert; T. *afóá*,  
*afáná*; E. *aflá*.  
*ofóbí* Öl, Fett zum Einreiben des  
 Körpers; s. *'mfó*.  
*fóe* reinigen, auswaschen; *na fóe*  
*ólépe tó* ich reinigte das Innere  
 der Schüssel; *fol* Aa; T. *horo*.  
*foe* verlieren, verloren gehen, sich  
 verirren, verschwinden; n. *efoe*.  
*fóe* Nai, *fe* Nke, *fue* Aa. —  
*foe bo* irrsinnig sein.  
*éfoe* — *áfoe* 1. Rinde, Schuppe;  
 2. Flechten auf der Haut;  
*gefóe* — a. Aa.

*fófé* eigentlich, genau, genau ebenso;  
*f. álea mó* ebenso wie.  
*ofofó* neu Nke, *ofufól* Aa; T. *foforo*.  
*àfofo* Lunge.  
*fol* — *fólówa* Antilope mit langen  
 Hörnern Aa; T. *ofroté* antelope  
 with large horns  
*fóla* Brennholz Nai; s. *égé*; *fólan*  
 Feuer Nai.  
*folé*, *flé* pfeifen, blasen (Flöte);  
*fo* Aa, *fote* atmen Nai; s. *fúí*.  
*fóle* mit der Faust stoßen, schlagen.  
*fóló*, *f'ló* verschneiden; n. *estó*;  
*àla fló kúfa* er verschmitt das  
 Schaf.  
*fóná* Antwort auf *tsiané*.  
*fónó* Ei K'ń; s. *èbonó*.  
*fónso* Teil, Zweig, z. B. einer  
 Familie, s. *éfó*.  
*fonto* neben; zu *éfó*.  
*fóntró* leicht an Gewicht; s. *faká*.  
*fónka* Teil; s. *afó*.  
*fónù* („du siehst“) damit.  
*fóso* Richtung, Gegend; s. *fónso*, *éfó*.  
*mfówul* Götze Aa.  
*frafranta* Schmetterling Si; s.  
*aféew*.  
*franá* Hemd K'ń.  
*ofréde* das Sichdrehen im Kreise.  
*frikó* = *brukú* ein Dämon.  
*ífú* Furcht; T. *ehú*.  
*fú* Knollen ansetzen (Jamspflanze).  
*fu* weiß; *fu tútátu* ganz weiß;  
*oputsú fú t.* Suppe ohne Palmöl;  
 s. *fufu*.  
*fú* sieden, dampfen; T. *huru*.  
*afú* Luft, Wind; T. *hú* blasend  
 (v. Wind).  
*áfu* Schaum, T. *ahuru*.  
*ífú* — á. Schwellung, Beule, Aus-  
 wuchs, Knollen.

- afua* Tau, Nebel Si; s. *obétsá*.  
E. *afu*.  
*afúa* am Freitag geborenes Mädchen.  
*gefúa* — *afúa* Säbelscheide Aa; s. *òfle*.  
*afúafúa* zweite am Freitag geborene Tochter.  
*afudzéže* kleine Fische; syn. *akpakókoe*.  
*fufu*, *fufru* weiß La, *ofuful* Aa, *fuful* Sa, *fufuri* K'ń, *fuli* Nai, *ofun* Si; s. *fu*.  
*efúfu* Sand K'ń, An.  
*fufù*: *fó ánsé ló fufù* du bist gerissen, schlau.  
*ófufùle* Leopard Nai.  
*fúi* blasen, pusten; *f. áfu* pusten, hauchen, *f. ódza wá* das Feuer anblasen; s. *folé*, *flé*.  
*afúkò*; *o de afúkò* = *ko afu*.  
*fúli*, *flúli* hüpfen, springen, tanzen; n. *ifulí*; *f. átumpa* zu der Trommel a. tanzen; T. *hurú*, *hurí*.  
*fúli ntákpá* am Unterleib weißes Haar haben, sehr alt sein.  
*fuli* einreiben; E. *fu*.  
*ifúli* — *afúli* Toter, Geist des Toten, *ofúnu* Nke; T. *efunu*.  
*afúli èdžínò* Begräbnisplatz.  
*ofúli* weiße Lehmerde, zum Bestreichen des Körpers der von der Gottheit Besessenen verwendet.  
*fulu* leer, bloß, ohne Zutat; T. *hunu* leer; E. *fuflu*; s. *fu* weiß.
- òfumbi* eine Tasche aus Pandanusfasern; s. das folgende.  
*èfumbibi* eine kleine Tasche aus Pandanusfasern, wird, mit Kauri gefüllt, bei Totenklagen als Rassel verwendet.  
*fúni* sieben, seihen, grobe Teile (aus dem Korn) durch Schütteln entfernen.  
*fúntrā* schläfrig, verschlafen.  
*funu* lügen Nke.  
*àfunu* Lüge, Verleumdung, üble Nachrede; *òfunupo* Lügner, Verleumder, *àfunuwa* das Lügen, Verleumden.  
*funuma*, *furuma* Nabel Si; s. *gipulí*.  
*fúna* kämmen (d. Haar); zupfen (Baumwolle); n. *ifuná*.  
*èfúna* — *'mfúna* Haarkamm.  
*mfúo* Mehl.  
*ofúpo* — a. Furchtsamer.  
*kufúr* — *afúr* Mond Sa; s. *ofeni*.  
*afúr'm'* Esel, *afrum* Nke, T. *afúrum*.  
*òfurè* — e. Feld, Farm; *afuri* K'ń, *afurite* La.  
*ifúsoifuso* furchtsamen, unstäten Blickes.  
*futáfuta* leicht Aa, s. *fontró*.  
*afúto* Luftraum.  
*afúto kpàlè* ganz umsonst, zwecklos.  
*mfutru* Baumwolle La, K'ń; s. *òplui*.  
*fúye* farzen; n. *ifúyè*.  
*fwáf'wáf'wá* mit langen Schritten gehend.  
*nfúwíwé* Blüte.

## G.

*ga* viel Nai; s. *móni*.  
*kanğaldibi* — *ngg*. Nadel Sa.

*agáně* ein dem Skorpion ähnliches Tier; s. *ńankpokpie*.

*ganèni* so Aa.  
*gánom* diese Nai.  
*gaŋga* — *e.* Trommel Sa; Haussa  
 ebenso.  
*agañú* ein schwarzstengeliges  
 Rankengewächs, von Frauen  
 als Schmuck um die Unter-  
 beine getragen.  
*agañu* ein Männername.  
*gāra* — *i.* Zaum Aa.  
*gelé* hier Aa, Nai; s. *ganèni*, *ganom*.  
*gela fólan* Feuer machen Nai.  
*gi yé* verrückt sein Aa; s. *bo*  
 trunken sein.  
*ogó* Schamtuch Aa; E. *go*.  
*go* Haus Si; s. *-bu*.  
*agobè* Vogel Si; s. *abóbi*.

*egodége* unreifer Okro; s. *edani*.  
*egombé* Trommelspiel mit Tanz;  
 E. *gombé*.  
*gowál* Penis Aa; s. *itutu*.  
*gú* sehen Sa; s. *kwè* und *nu*.  
*ogǔ* ungebührliches Benehmen, z.  
 B. eine anfangs verschmähte  
 Speise nachher doch essen.  
*ògua* Cape Coast, Goldküste.  
*gulóblé* Pocken Aa.  
*gúni* — *e.* Löwe Nai; s. *dzatá*.  
*gura* weinen Si; s. *su*.  
*gwa* laufen, n. *ogwa*; An, K'ñ.  
*gwam* doppelt tun, zwei Dinge  
 auf einmal tun; doppelt sein.  
*gwanǵwá* mittelgroß (v. Menschen).  
*gwaw* schlagen K'ñ.

## G.

s. auch unter Dz.

*gégú* — *ńga* Stuhl Aa; *kadzá* Nai.  
*gága* Sattel Aa.  
*géga* Markt, Preis; *g. ge bo loñ*  
 der P. ist hart, hoch; *kadzá* Nai.  
*gégá* — *agá* Netz Aa; s. *edzà*.  
*ogá* Feuer Aa, Nke; *ogé* La, K'ñ;  
 s. *odzá*.  
*gagá* — *a.* Fledermaus La; s.  
*dzàdzá*.  
*agál* Seife Aa, *gare* K'ñ, La. E.  
*adzalè*, T. *gare*.  
*igána* Tisch Aa; s. *kedzànde*.  
*gani* kochen Aa; s. *đana*.  
*gani gbal* vorangehen Aa; s. *dzañkpa!*  
*agan* — *ngani* Speer, Pfeil. *agaē* K'ñ.  
*ogani* — *i.* Oberschenkel Aa.

*gigawulé* — *a.* Händler Aa.  
*égè* Feuerholz La; s. *edzati*.  
*agèkpèni* Schuh Aa.  
*ogène* Zwiebel K'ñ, La; s. *alebisá*.  
*gèngèni* — *e.* Hose Sa.  
*gesèni* — *i.* Fliege Aa.  
*egesu* Rauch La, *agesi* K'ñ, *igesi*  
 Aa; s. *odzasi*.  
*gì* essen, ausüben, sein, Aa, La,  
 K'ñ, Nke; s. *dzi*.  
*gégí* — *ngí* Koralle Aa; s. *kedzibi*.  
*gigasé* — *a.* Wunde Aa; s. *òlò*.  
*ngira* wenn Aa.  
*gise* rechts (< *gi* essen, „die Hand  
 des Essens“), Aa; s. *dzisa*.  
*gò* wegzagen Aa.

## Gb.

*gba* brechen Aa. E. ebenso.  
*gba* helfen Aa.  
*gbā* zweitausend Aa; s. *akpe*.

*gagbá* — *mgbá* Hemd Aa.  
*gégba* — *agba* Tür Aa; s. *-džani*.  
*gbàgblama* Wanderheuschrecke;

*gb. dè flui afù tò* die W. fliegen in der Luft.  
*gbagblatsabi* eine Krankheit, jucken-der Hautausschlag.  
*gbagblamatséyi, -tséyi* ein Baum, als Brennholz beliebt.  
*agbagbubi* Ziege La; s. *gbóe*.  
*gbaǵá* — e. Patronentasche Aa; E. *agbadza*.  
*gbal* s. *ǵan gbal* Aa.  
*gbál* zuerst Aa; E. *gbá*; s. *edzai-kpapo*.  
*agbáně* ein Tanz- und Trommelspiel.  
*egbándvì* ein Ring um die Spindel.  
*egbángòlè* abgebrochener Topffuß als Lampe benutzt.  
*gégbara* Hof Aa.  
*agbate* eine Haarfrisur.  
*gbe* gehen Aa, Nai.  
*gigbèbi* — a. Stern Aa.  
*gbedé* Irrsinn; *ò dè gbedé lè* er ist irrsinnig.  
*àgbedi* Maniok; E. *àgbeli*.  
*gbélae* Regen Nai.  
*agbélebi* Kette Nai; s. *kosònkoso*.

*gbemya* Topf Ñke.  
*kagbéne* — ñ. Brust Sa.  
*gbéna* bellen Aa.  
*egbéngbe* Ufer, trockenes Land.  
*gbite, gbiti* Silber, Geld, Nai. T. *dívete*.  
*agblá* eine Wildfalle,  
*gblèfi* — à. eine Feldmaus; E. *agblefi*.  
*agblemekúmèkú* ein angenehm riechendes Kraut, als Arznei verwendet (aus dem Ewe).  
*gblògblògbò* in großen Zügen trinkend.  
*gbólò* leer; E. ebenso.  
*gbonǵbó* Petroleumkanne.  
*gbòtògblògbò* elastisch, wieder zurückschnellend: *e la dá gb.* es schnellte zurück.  
*ágbò* Zorn Nai; E. *agbo* Wildheit, Erregtheit.  
*ogbódó* eine bittere Apfelsine, großfrüchtig; auch Frauennamen.  
*égbonǵbo* ein Männername.  
*àgbosome* ein Tuch; E. (aus dem Ort) *agbozome*.

## Γ.

*γlò* — *eylò* Fingernagel An.

## H.

*hã* plagen, belästigen, Mühe machen.  
 n. *ehã*.  
*hã* geben; *tsù hã mè* gib mir; s. *sa*.  
*hã hã* Stosseufzer, in schwieriger Lage, Mitleid herausfordernd, ausgestoßen.  
*òhã* — *ahã* Mensch; *òhande* alter Mensch; s. *osa*.

*hêhê* ganz fest.  
*ahê* Mühsal, Ärger; *bøe a.* ärgern, verspotten, reizen.  
*ahòmete* schwierige, anstrengende Arbeit.  
*ahòno* Nase La.  
*hwánai* sehr, in hohem Maße.

## X, X.

*ẏē* festsetzen, bestimmen.  
*ẏē we* anziehen (Kleid), anlegen  
 (Schmuck).  
*ẏē* einstecken (zum Pflanzen).  
*ẏeẏe wē* sich schmücken. Redupli-  
 kation von *ẏē wē*.

*ẏō* annehmen, besitzen; kaufen;  
 s. *so*.  
*ẏoro* verschieden.  
*uẏoro* Arten.

## K.

*kà* kräftig (werfend).  
*ká* umhauen, fällen, schneiden, ab-  
 schneiden, verwunden.  
*ka* Eier legen.  
*ka* — anse tadeln, schelten; E. *ka mo*.  
*kā* Ring.  
*eka* Rohr; mit Rohr, Elefanten-  
 gras bewachsenes Land.  
*oká* — a. die breiten Pflanzenrinden-  
 streifen beim *ayu*-Spiel.  
*oka* weißer Ton.  
*oka* — a. Seite; neben, an; E. *ẏa*.  
*ñkabi* eine Liane.  
*kafa* Mehlbrei.  
*káka* in Stücke schneiden; s. *ká*.  
*kàkanaka* spröde, rissig (Haut);  
*ausafò owelò dži k.* die Haut  
 der Haussa ist spröde. E. *ẏlē*.  
*kàl* zählen, lesen Aa, *kale* Nai,  
 T. *kan*, E. *ẏlē*.  
*kál* Schatten Aa; s. *ónìn*.  
*ékal* — *ákal* Seele Aa; T. *okrá*.  
*kála* messen Nai Aa.  
*kála* — e. Matte Nai.  
*kala* hart, stark sein.  
*kátā* genau, bestimmt; *nò nù mò*  
*kátā* ich sah es genau.  
*akála* Krokodil Nai; s. *otsetše*.  
*ekálade* übermorgen Sa.  
*ekálade wóso* überübermorgen Sa.  
*kaldla* groß Nai.

*ñkalán* Blut Aa, Nai, T. *ñkrá*, E.  
*ka(-dze)*.  
*kále* Stoff; Zeug Sa, Nai; cf. T.  
*kradá*, G. *klalá*, E. *aklála* weißes  
 Baumwolltuch; s. *táti*.  
*èkale* — á. 1. Wollbaum; 2. Kanu  
 aus diesem Baum.  
*ñkálè* wie? was? *ñkale so, ñkale*  
*dži so* warum, weshalb?  
*kamaló* Kamerun.  
*kámfo* loben; *ekamfó* das Loben.  
 T. *kanfo*, E. *káfu*.  
*káná* packen, greifen; n. *ekaná*;  
 T. *kā to touch*, E. *ká* berühren.  
*káná* da sein, angekommen sein,  
 das Ziel erreicht haben; gleich  
 sein; angemessen, passend sein;  
 n. *ekaná*.  
*kaná* mittelgroß, *ohā kanáhè* m.  
 Mann.  
*kana* verderben, zugrundegehen.  
*kándāe* ein Männername.  
*okanéè* — a. Lampe; *kanéa* Ñke,  
*kané* Aa. E. *akadi*.  
*kaneñ* so Nai; s. *ganén!*  
*ñkansá* Saft einer Liane (*ekpá*),  
 zum Fischbetäuben benutzt;  
 T. *ñkansā* „a medicinal plant“.  
*ñkanta* Schulter; *po ñenka ñkanta*  
 nimm es auf die Schulter; T.  
*kántāñ* „collar bone“.

gekantán — *ak.* Kriegshorn Aa.  
 ka'ntankpa — *á.* Gestell zum  
 Trocknen von Früchten, im Hof.  
 kánte beten.  
 okantínká Sprung nach rückwärts,  
 im Tanz.  
 kántínklā ra unter allen Umständen.  
 kánto Brust; s. *kekolo*.  
 kántolò Brustkrankheit.  
 gakaña ein Wochentag Aa.  
 okañ — *ekañ* Fisch Nai; s. *klemeté*.  
 akánba Rost Aa; T. *íkännare, nika-*  
*nɔar*, E. *akaɔa*.  
 kāñe sagen Sa; s. *blé*.  
 kánkaba Zitrone; T. *ánkā, ánkawá,*  
*akankawa*.  
 kánkabadzihe Apfelsine, Orange  
 („eßbare Zitrone“).  
 okao Hörer La.  
 kapo messen; Nai zeigen.  
 kapo — *e.* Armband La.  
 karamā — *i.* Rippe Aa.  
 karatsá Antwort auf den Gruß  
*ántuma*; Nai.  
 karbo Abend Aa; s. *ntópoè*.  
 ekasáklé eine Sühneleistung, um  
 das infolge einer Verfluchung  
 von einem Dämonen drohende  
 Unheil abzuwehren; T. *okasa-*  
*kére* „admonition“.  
 kāsante die beste Jamsart, E.  
*kāsanti*.  
 káse lernen; n. *ekasé*.  
 kaseñkpañ Erde Aa.  
 kásiā Mißerfolg haben, nicht ver-  
 mögen; n. *ekasiā*.  
 okásiā ein Frauenname.  
 kásó häufig vorkommen; T. *ka* „to  
 be common, frequent“.  
 kásó stillsein, aufmerken.  
 akaso, ekaso Rand.

katá lang Nai; s. *tenté*.  
 katawia Schirm, T. *katawíá*.  
 kátè halbvoll; = *eté*.  
 íkátè Erdnuß K'ñ, La, s. *kéteba*.  
 kátebalebi — *nt.* Tabakpfeife Nai.  
 kátreka ein Frauenname.  
 okátréká ein Baum mit sehr elasti-  
 schem Holz, zu Fallen benutzt.  
 ákatsa Kalebasse als Rassel be-  
 nutzt. E. *ákatsé, áxatsé*.  
 akatsá Lehmkastenhaus, wird in  
 Nkunya etc. nur als Götzen-  
 hütte verwendet. E. *akátsa*.  
 kátsakla rauh, uneben, nicht fein  
 gemahlen. E. *tsaklī, klatsā*  
 rauh.  
 kátsakplo eine Wildfalle.  
 káwo satt sein Aa.  
 ekavéhe Zuckerrohr, („Rohr zum  
 Kauen“, s. *eka*).  
 ke, kee schenken Nai; T. *ké, E.*  
*ke, ké*.  
 ké anbrechen (Tageslicht); *eyé*  
 (*eyé*) lá ké der Tag bricht an.  
 T. *kē*, E. *ke*.  
 éke Akaju (Anacardium), Baum  
 und Frucht. T. *akēu*, E. *atsiā*.  
 éke — 'ñ. Tag; *geke* — 'ñ. Aa, *kake*  
 — 'ñ. Nai; *ñke kukúe* Woche Aa.  
 óke morgen.  
 kēke nur, bloß.  
 okéké — *e.* \*1. Spindel; 2. eine Art  
 Heuschrecke; T. *kéké*, E. *keké*,  
*kiké* Spindel.  
 kékéle — *akéklé* Beule, Geschwür;  
*k. la yi mō* er leidet an *k*.  
 kékélé übermütig, hoffärtig sein,  
*ðkekklé*; E. *axlá*.  
 kel suchen Aa.  
 ekéle Seite des menschlichen  
 Körpers; E. *axadá*.

*èkelē* ein Baum, als Brennholz begehrt.  
*èkele* — *akèle* Wollbaum; Boot daraus gemacht; s. *èkale*.  
*èkelebámá* Längswand des Bootes.  
*òkeleklāe* nächstens, in naher Zukunft.  
*kénke* ein hohes Gras, Berührung verursacht Jucken. E. *azõ*.  
*kénke* Flinte der Kinder, Spielzeug.  
*èkènkè* eine Schilfart.  
*ñkétàleso* ein Ausdruck, wenn man jemandem eine zuge dachte Vergeltung um Anderer willen erläßt.  
*ðke* ein Baum, liefert Arznei gegen Leischmerzen.  
*gekébi* — n. Korb Aa; E. *kévi*.  
*ñkekue* Woche.  
*kel* sehen Aa; s. *wu*, *ñu*, *tse*.  
*kělá* — *ek*. Matte Sa, *kre*, *kère*, La; E. *aylátsa*, s. *kála*.  
*kělé*, *klé* binden; n. *eklé*; T. *kere* to bind, tie round.  
*kelé* groß sein Aa.  
*kele* rein sein Nai.  
*kelegé* — *ek*. Chamäleon Sa; s. *awuluđu*.  
*kéna* weigern Nai.  
*èkéndze* Einmischung in anderer Leute Sachen; E. *kéndze* neugierig.  
*èkensere* — *akénsere* Webervogel.  
*kéññ* ganz, gänzlich, lange.  
*òkeñ* — l. Fisch Aa; s. *òkan!*  
*keñkekeñke* schnell Aa; s. *blemble*.  
*keñkeññ* Termitenkönigin Nai.  
*kéñkeñ* stark Nai.  
*okéñkeñ* Mittag Aa.  
*kéñkleñke* hochgelegen.  
*òkeñkleñkékpá* hochgelegene Stelle.

*kéo* hinaus, draußen Nai. E. *zéze*.  
*kepáfa* Antwort auf den Gruß *ántere*, Nai.  
*keré* hier Nai; E. *ze* dies.  
*kere* fangen La, K'ñ; *ñkere* *obisi* ich fing eine Ratte; *kéra*, *kere* Si, K'ñ, Aa; s. *keta*, *kra*; E. *zé* auffangen.  
*kesé* — *akesé* Pavian; E. *kése*.  
*ñkese* eine ausnehmend kleine Palmnuß.  
*kesebitá* — a. Schuh Sa.  
*kesentiñ* Wahrheit Nai.  
*èkesoso* eine Pfefferart, sehr scharf.  
*kéta*, *kéta* halten, packen, greifen, auffangen, festhalten. „*kétá mó tá*“ „greif es an.“ „Gruß an e. Arbeitenden. Erwidrerung: „*émó tó bó òlé*“ „es ist schwer!“ — T. *kita* to touch, hold, have in hands.  
*aketá* handlich, bequem.  
*eketáketá* Wahrheit, in Wahrheit! e. *dzé* es ist W.; s. *kesentiñ*.  
*kète* — *akété* Eidechse; T. *okétere*, *okéteu* lizard.  
*aketé* Vorhaut; *tē* a. beschneiden; *Gā ketia*, T. *tivétia*.  
*ketékúru* Termitenhügel Nai.  
*kéteba* Erdnuß, *ketewa* Ñke. T. *ñkátég*.  
*ñketsénketsé* das Kitzeln.  
*ki*, *ki* umhergehen, spazierengehen; *okíkpa* Spazierplatz, -gang.  
*gèki* — *ñki* Messer Aa.  
*kíkè* alle Sa.  
*kili* heiraten Nai.  
*kilikili* — a. Schirm Aa.  
*kina ka sāvulá* sich setzen Sa; s. *kendá*.  
*kintínki* Maniok Nai, *kitiki* Aa; s. *banke*.

*kire* suchen, wollen, lieben K'ń; s. *kle*.  
*kisi* vermeiden, verabscheuen (religiös); n. *ikisi*; T. *ki*, *kiri*, E. *klì*, *tsrì*.  
*okisi* Ratte K'ń, Si. T. ebenso.  
*okisi* Dämon, o. *mô úie* Dämonenpriester N'ke.  
*kuksombi* — a. Fliege Sa.  
*kitibi*, *kétebi* klein La.  
*okitikiti* das Schreien.  
*klà* zählen, lesen, s. *kàl*.  
*klá* benachrichtigen, bestellen, beauftragen; T. *kra*, E. *klá*.  
*ńkla* ausfließendes, geronnenes Blut; *ńkělá* Blut Sa, *ńkene* Blut La; s. *ńkalán*.  
*oklá* das Okra der Tshi-Leute, Schutzgeist; *oklá laláhè* Unglück; *oklá yilé* Glück; s. *ékal*.  
*òklā* — *èklā* dicke Matte, *ala klè de oklā* so er liegt auf der Matte; s. *kála*.  
*òklā òlopó* — *èklā alopó* Mattenflechter.  
*klàè* vorübergehen.  
*eklae* der folgende Morgen, am nächsten Morgen.  
*kláklākla* scharf, haarscharf.  
*kláklākla* lange, andauernd, oft, wiederholt jemanden benachrichtigen, auffordern; zu *klá*.  
*kláklākla* lange andauernd (lesen, sprechen); zu *klà* lesen.  
*klamata* eine Liane.  
*èklanbi* — a. Kreisel.  
*èklandua* Brechnußstaude.  
*àklantida* zerrissene, zerschlissene Matte.  
*klànkpa* — á. Rabe.  
*kláte* — a. Borstenratte; E. *χ<sub>0</sub>-fie*, *χ<sub>0</sub>-tsukli*, T. *akránte*, „hedgehog“.

*kle* sich hinlegen, sich lehnen an; *na klè dè* ich legte mich nieder; n. *èklè*.  
*klè*, *klée* (sich) vermehren (z. B. Hühner).  
*klè* Besitz, Eigentum; *oúúè klè* des Häuptlings Eigentum.  
*klè* Seite des Körpers; s. *èkèlè*.  
*klemeté* — *èklemeté* Fisch; *aklemetéklè* Fischfang.  
*klè* zusammenbinden; s. *kèlè*.  
*kle* sammeln, auflesen; suchen; wollen, wünschen, Lust haben, mögen; *kle asō* streitsüchtig sein.  
*aklè* der junge Schoß des Getreides; *dá aklè* hervorsprossen; n. *aklèdà*.  
*oklé* — e. ein Frosch, springt in großen Sätzen; T. *atúére* „a kind of frog“.  
*èklè* — á. spitze Stöcke gegen Diebe in die Erde gesteckt; = *èkplè*.  
*klebi* Huhn N'ke; s. *báte*.  
*okléfò* die Gegend um Alavanyò; *okléfoni* — *okléfòfò* A.-Mann.  
*èklenku* ein Baum, aus dem Stampfmörser geschnitzt werden.  
*klòle* groß sein N'ke.  
*klòli* reden N'ke.  
*klòté* — *aklòté* Maus; T. *akurá*.  
*klotébođú* Baummaus.  
*kló* steif, ungelenkig stehen oder sich bewegen; n. *ekló* Steifheit.  
*klo oga* Feuer machen N'ke.  
*èklò* Herz. T. *kōma*, dial. *koroma*, *kònomā*.  
*èklò* — *àklò* Tür; *èklò la fintsí* die Tür ist offen.  
*òklò* — *èklò* Einbaum, Boot;

Trommel; *oklösire* Einbaum-, Trommelschnitzen. T. *okóbro*; s. *ékele*.

*èklonsi* — a. eine kleine Trommel, unter dem Arm getragen.

*èklonsosā* Schluckbeschwerden infolge zu hastigen Essens; s. *slā* hängen.

*klótta* Banane.

*iklū* Klumpen, Kloß.

*oklú* Tiefe; T. *kūroni* „deep, very deep“.

*oklū, okúlū* Dunkelheit.

*eklubi* Weglaufen der Frau aus dem Gehöft ihres Mannes (infolge eines Streites).

*iklúihē* ein Wochentag; *iklúihē ðekeyike* ein Wochentag.

*klúkluklu* tief; s. *oklū*.

*klúnti* sorgfältig schnitzen; n. *eklúnti*.

*klúnni* in tiefer Dunkelheit, spät nachts.

*kó* streiten; kämpfen, Krieg führen; sich abmühen. *bò ðē kó* sie streiten; *bò ðē kó* sie verrichten die Notdurft; *kó afu* („mit dem Wind streiten“) ausgehungert sein, vor Hunger schlotternd gehen.

*kó* Notdurft verrichten; n. *ekó*.

*kō* Freude; *bò kō* sich freuen, Nai.

*èkō* Schulden; *gekō* Nai, *gokō* Aa; T. *eka, ekaw* „a debt“.

*ekó* Krieg, Streit, Rauferei, *bò yó kó* sie zogen in den Krieg; *ekō* La, Si, *ekwē* K'ñ.

*kobere* Kupfer Aa.

*akodē* ein Messer zum Herausnehmen des Kürbisfleisches; E. *akodé, akadé*.

*kóē* keimen; *kpòli dé kóē* der Mais

keimt; *kpòli la kóē* der M. keimte; n. *ekóē*.

*èkōē* — a. Trommel; *ò ðē kóē ðà* er trommelt; *gokól* — *akól* Aa.

*okōē* Honig.

*ekoi desalá* siebenzig Aa.

*ekoi enō* vierzig Aa.

*ekoi ná* achtzig Aa.

*ekoi ná desalá* neunzig Aa.

*ekoi nun* hundert Aa.

*ekoi sá* sechzig Aa.

*àkòklo* junger, süßer Palmwein; G. *kóklo* „palm wine from a tree almost exhausted“, T. *kókirò* alter Palmwein.

*kòkò* Bezeichnung für das dritgeborene Kind einer Frau; es gehört der Familie der Frau; T. *kòkò* name of a female.

*kòkòkò* sich abmühen; s. *kò* streiten.

*kòkòkò* unbedingt.

*kòkòwá* ein Frauennamen.

*kòlē* kochen Sa; s. *ðaike*.

*gekòlewa* After Aa.

*kekòlo* — ñ. Brust, Brustkasten; Nai; s. *kánto*.

*gukòloni* Schibaum Aa.

*kóm* ekstatisch, besessen sein; n. *ekóm*; T. *kóm* to dance in a state of ecstasy, *ñkóm* oracle, revelation.

*dkómbe* eine Perle.

*okómfo* Besessener.

*kòmlā, komlā* am Dienstag geborener Knabe.

*kòndo* s. *èplukòndo*.

*akòndòvídžē* Katze; Spr. d. Alten; s. *ándò*.

*akòndòwoe èlè džiato* Eigensinn (der Kinder).

òkono — èkono unfruchtbare Frau;

E. kono.

èkonté — n. Hakenstock, Haken, Angelhaken.

èkontò — á. eine Wegstrecke, soweit man mit den Augen blicken kann; tsú áklóbá yà dàfò dzè ákontò ana móà fò von A. bis D. sind 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Meilen.

kontònkwa Stuhl mit Lehne Aa; cf. T. akantañnia „a stool or chair“.

kóntse auf ein ausführliches, langes Geschimpfe des Gegners erwidern; n. ekontsé; ò dè mé kóntsé er ging auf mein Schimpfen ein.

àkònkò s. yí.

kònkòbesa eine Pfefferart.

kòò rot; abé la pé kòò die Palmfrucht ist brennend rot; T. kò gelb, rot.

kóse schnell, früh machen, sich beeilen.

ekosé Eile; n. dé kosé ich bin eilig.

kosòkoso steinalt.

ñkosònkoso Kette; s. ñkònsònkòsoni.

kokoto — akoto Faust Nai; T. kutukú, kuturuku, E. kó.

okótò — ekótò Krabbe; T. okótò, E. kótò.

okótókò — ak. Stachelschwein; T. kotókò, E. kòtoko.

okótópò junger Mittelschöbling, z. B. der Colocasia, als Gemüse gegessen; cf. T. kòtòbanke „a kind of cassava“ (banke = manioc).

ikowulé Krieger Aa.

kó noch nicht; ohà mò kó nã bá der Mann ist noch nicht gekommen.

ko bitten Aa.

ákó Papagei; T. ákó, E. ákó.

ekó Pulsschlag Aa.

ekó vielleicht Aa, akóto Nai; s. ñkómò.

gukó der erste Aa.

okò: bó ókò sich nicht an ein neues Haus gewöhnen (v. Tieren, auch von jungverheirateten Frauen); n. òkòmbò.

okò Honig La, akò K'ñ; s. okòe.

ñkò allein Aa.

akò Hunger; akò bó dè mé ich bin hungrig; akon Aa; T. okom „hunger“.

oko, okò — akò einer, jemand, einige (Leute); eko, ekò eins, etwas.

òko zwanzig Aa.

òko gulu dreißig Aa.

kòbi Fisch La; s. klemeté.

kòbi — e. (Honigkind) Biene.

akobire Schmetterling K'ñ; s. opí.

okódiyo — bek. schwarze, große Antilope Aa.

kofí, kòji am Freitag geborener Knabe; Mädchen: afía, afúa.

kogo gebi gebären Aa, kogé Nai.

èkoklobitò Ecke, Winkel eines Zimmers etc.

kóklòko laut heulend.

kóklòkò sich fest, krampfhaft an etwas haltend; enge, gespannt; ala tóketa mé k. er hielt sich krampfhaft an mir fest.

koko Brustkorb Ñke; T. koko „the breast, chest“; s. kèkolò.

koko von Haut und Fleisch entblóßt; ínu koko bloßer Schädel.

kókoñiò knochendürr.

kòkoli bitten; n. ekòkoli das Bitten;

- no kókoli jò* ich bitte dich; E.  
*fo koko* bitten.  
*okokoni to* das untere Ende, die  
 Unterseite, der Hintere, der  
 After.  
*kokóno* ganz allein, einzig.  
*kokrobtì* Zehe Ñke.  
*kòla* denken.  
*kola* aufheben, sammeln, auflesen,  
 tragen, wegnehmen.  
*okólabo* Witwe Aa; s. *okuláfo*.  
*kòlè* eins; *mò kokóno kòlè* er ganz  
 allein. T. *koré*.  
*kóle* leihen, entleihen, erbitten;  
 bestellen, dingen, mieten; *na*  
*kóle ètè mǒ wá* ich lieh eine  
 Hacke von ihm; n. *ekòlé*.  
*okóle* — e. Boot Nai, *akolò* — n.  
 An; s. *èklò*.  
*ìkòlèní* — ak. schwarze Ameise;  
 T. *ìkráńì*, *ìkàráńè* „a kind of  
 black ants“.  
*kolen* — *kolenè* schwarze Ameise Aa.  
*kolí* — i. Schmetterling Aa; T.  
*ìkàńì* „a kind of butterfly“.  
*kokoliákkò* — e Hahn Sa.  
*kokólo* — a. europ. Tür Nai; s. *èklò*.  
*kolon* ein; *osa kolon* ein Mensch,  
 Nai.  
*akómbe* = *atòkpeképèbè*.  
*akómbe* (Zeit der) Teurung,  
 Hungersnot; a. *bòkwè mǒ* in  
 der Hungersnot wurde er ge-  
 boren; zu *akò* Hunger.  
*’ìkòmǒ, ’ìkòń’* vielleicht, etwa.  
*gokompéó* — a. Hut Nai; s. *èpa*.  
*èkòńà* — e. Hals La, Si, s. *kwá*.  
*gékonańbì* — nk. Trommelstock Aa.  
*kòne* — e. Trommel La, *okwane* — n.  
 Si, *kwane* — e. K’ń, *kwàlè* — e.  
 An.
- gekónì* — nk. Antilope Aa; s. *okódiyo*.  
*ìkòńò* wo; *ìkòńó fò ñù mǒ wo hast*  
 du ihn gesehen? s. *fené*.  
*akónson* Affe Si.  
*ìkòńsòńkòńson* Kette Aa; T. *ìkò-*  
*ńsòńkòńson*, E. *kòsòkòsò*.  
*konté* — a. Elefant Aa, Nai; s. *srófò*.  
*ekonte* ein Stück Baumstamm.  
*okonti* — a. Fuß; s. *oná*.  
*ekontìbà* Hinken; *dá èkòntìbà (dek.)*  
 hinken; T. *kòntìwèkòntìwè* „lim-  
 pingly, tatteringly“.  
*àkontò* Schrittweite; *mǒ àkontò bǒ*  
*soé* seine Schrittweite ist groß;  
 s. *èkontò!*  
*ìkònto* eine Krankheit am Schien-  
 bein.  
*kòntòńkè* krumm La.  
*kòntromjì* Hundsaffe (T. ebenso).  
*koń* süß Nai.  
*kòńkolibate* Schmetterling.  
*końkońì*: *bate* k. Hahn.  
*kòńkonte* Maniok-Fufu; E. *końgonté*,  
*końgoté*.  
*okońkurońkoń* Hahn K’ń.  
*korá* gänzlich.  
*akorá* Pfeffer K’ń, *okońkora*, *okokura*  
 La; s. *òtòńkò*.  
*ìkoráńsa* Name einer Landschaft.  
*kokoré* — a. Trommel Nai, *kòne* — e.  
 La.  
*akòrò* Boot K’ń; s. *okóle*.  
*gokóro* — a. Herz Nai; s. *èklò*.  
*korogotò* — ek. Fisch Sa; s. *okan*.  
*kòse*, *kòsekòse* s. *kùse*.  
*kosì* — e. Huhn Sa.  
*akosi* Erdhäufchen, in die man  
 Jams pflanzt.  
*akòsùwòbè* Zeit, in der man Jams-  
 pflanzhäufchen macht.  
*kòso* sich aufmachen, aufstehen,

aufsteigen, sich erheben; Brechreiz haben; n. *ekosó*.  
*èkoso* klein.  
*kosokúkú* neblig, T. *kusukúkú* „a thick mist or fog“; E. *kušū* dicht belaubt, dunkel, *ḍebrekú* Nebel.  
*kòsole* stehen, aufstehen; *ekosole*; s. *koso*.  
*ḍkotiakondò* dicke Baumwollschnur, als Schmuck um den Hals getragen.  
*kotòko* irgend etwas Nai; von *ko* etwas, ein, *tò* Ding.  
*kokotí* — *akokotí* Nagel am Finger, Zehe Nai; s. *òwòlò*.  
*kótò* nur, ausschließlich, bloß, ganz abgenagt (Knochen).  
*èkotokuo* Umhängetasche, Köcher; T., E. *kotokú*.  
*èkotopakpa* ein Baum mit wertvollem rotem Holz.  
*kotoke* Knie Ñke; s. *èkpañunu*.  
*èkotrobantse* Maniok; syn. *agbedi*; s. *banke*. T. *kotòbanke* „a kind of cassava“.  
*ekoyibi* — ñ. Trommelstock; *ala pó èkòyibi dá kòè* er nahm den Stock schlug die Trommel.  
*kra* fassen, halten Aa; s. *kerè, keta*.  
*okra* ein Affe K'ñ. E. *klā*, T. *krawa*.  
*krâ* beten wie die Mohammedaner; n. *ekrâ*; T. *kānā, krā*; s. *kānte*.  
*ñkraḍa* Kalebassenscherbe.  
*krándò* Schloß; T., G. *kráḍà*. E. *akrándò kladòbà*.  
*kranteè* Buschmesser; T. *ñkrante*, E. *klate*, von engl. cutlass.  
*èkráwà* Schimpanse; T. *karáwà* „a kind of monkey“, s. *okra*.  
*ñkrawusa* Ingwer; E. *ñkrawusa*.

*akrêne* Huhn K'ñ. *okreni* — ñ. La, *akrani, ñkra* Si; s. *bate*.  
*kré* — *akré* Matte La; s. *kála*.  
*ekrémpè* Übermut, Hoffart.  
*akrò* — ñ. Boot La; s. *òklò*.  
*kròkore* genau Nai.  
*kríḍùkruḍu* geschickt (hackend); T. *kúruḍuḍu* „accurately, exactly“.  
*kruma* — a. Esel Nai; s. *afurim*.  
*kū* fällen = *kui*.  
*kū* *òkure* einen Traum träumen;  
*ku oḍeḍe* K'ñ, *ku oḍeḍe* La, *ku oḍál* Aa, *ku oḍe* Nai, *kuè ḍàra* Sa.  
*akú* Häufchen.  
*kukú* — *akú* eine große Bohne Sa; T. *átwè* < \**akwè*, G. *ákwè*, E. *kpokpo*.  
*ñkú* Öl Sa; T. *ñkū* „shea butter“, E. *yokumi*; s. *mfo*.  
*gukúe* acht Aa; s. *èkwe*.  
*kùfa* — *akúfá* Schaf; *okufa* — i. Wolle Aa.  
*ekugo* (*ekuko*) rot Ñke; s. *kòò*.  
*kúli* — a. Schwein Aa.  
*kúklá* etwas Schweres aufheben; n. *ikuklú*; = *pádzá*; T. *kukuru*, „to raise up, especially heavy things“, E. *kò*.  
*kùkruḍubi*, auch *kùkruḍum* kleiner eßbarer Pilz an Ölpalmen.  
*kuku* alt La.  
*ñkukúbí* Schimpanse(n); = *èkráwà*; T. *eku* „chimpanzee“, E. *akplá-kpoé*.  
*kùkubíkùbít* ein Versteckspiel.  
*kukufé* Scheide für Säbel etc. Nai.  
*kakukúruna* — a. Hals Sa, s. *èkônā*.  
*gukul* — *ákul* Zeug, Webstoff Aa; s. *tati*.  
*okuláfo* — a. Witwe Nai; *kunafo* Ñke.

- kulē* beten Sa; s. *krā*.
- kulē* schnarchen Sa; T. *ikóróòm*  
„snoring“. E. *χλό*.
- okule* eins Nke; s. *okō*
- ekúlènké* Erbsen.
- hekúlo* — e. Boot Sa; *okule, okpule*  
Aa; s. *òklō*.
- okùlù, ok'ù* — a. Ehemann; *kuli* —  
*kulana* Nai, *okulu* — a. *Ñke*,  
*kulu* Sa, *okuru* La, *akuru* K'ñ,  
*kuri* Si, *okinù* T.
- okulú* Tiefe; s. *òklù*.
- kulúkulu* rund Aa.
- ìkùlùnsi* — 'a. kleinere Trommel,  
bei Umzügen des Häuptlings  
geschlagen; s. *òklō*.
- kukulònkú* — a. Erdnuß Sa, Nai;  
s. *ìkátè*.
- kúma* zu einem Schlag ausholen,  
die Faust schwingen; zielen;  
ñ. *ikumá*; *ala kúmakúma sé mé*  
*bá* er holte kräftig aus und  
gab mir e. Schlag.
- kúma* ein Frauennamen.
- ñkúma* ein Männernamen.
- kúmakuma, kúmakumakuma* pl. v.  
*kúma* schlagen.
- akumbā* Schwägerin, Schwieger-  
mutter, von der Frau im Ver-  
kehr mit den Verwandten des  
Mannes gebraucht. T. *akūmmā*  
< *okunu nuaba* 'the husband's  
sister'.
- kumelé* Fisch Nke.
- kumpe* Hammel Si.
- okúmsánsá* eine kurze Flinte; T.  
< *kím osánsá* „tötet den  
Habicht“.
- kùndāñi* Sklave.
- kúnta átō* die Matte wegnehmen  
und zusammenrollen; n. *atókù-*  
*ntá*; *kùntà (a)tō* rolle die Matte  
zusammen! k. *tsōē* die Faust  
ballen.
- kuntumbólō* ein hundeähnliches,  
sehr gefürchtetes Raubtier, lebt  
in Rudeln, hat sehr scharfe  
Witterung; Schakal? T. *küntün*  
„a by-name of the hyena“.
- kuntuikpa* Beinamen der Hyäne,  
T. *küntün*; s. *ibití*.
- akūññi* Bogen La, *kuntun* — ñ.  
K'ñ; T. *küntün* to bend, curve.
- ñkúñá* Nkonya, Land und Stamm.
- okúññi* Glücksmensch.
- kùn* abhauen, schneiden, fällen;  
*kū* La, Sa.
- ikúnika* — *àkúnika* Fächerpalme,  
Borassus; T. *kubé*.
- kúoḍa* Mittwoch.
- okurekū* das Träumen; *okure okūpò*  
Träumer.
- kuro* — e. Stadt La, K'ñ; T. ebenso.
- kúrò* plumps!
- kúrùpò* Bruder La.
- kùse, kùsekuse* bitte bitte! Formel in  
Gebeten, Segenswünschen etc.
- ìkusubi* klein.
- kúti* abrechnen, abbröckeln, weg-  
nehmen (ein Stück vom Korn-  
brei); s. *kū*.
- akuti*: *wa akuti* abbröckeln, ab-  
kratzen, kratzen.
- ákuti* Krallen; von Menschen nur  
gebraucht in: *alawá mé ákuti* er  
hat mich gekratzt. Sa *kukutí*  
Fingernagel.
- akutú* Apfelsine Aa; T., E. *akutú*.
- kítuklu* kurz.
- kuturuku* eine Bohnenart Sa, s.  
*kukú*.
- kuya* erbrechen Sa.

*kwá* Hals K'ń, An; E. *kò*.  
*kwa* hart, teuer Ñke.  
*kwa* nein Aa.  
*kwádzàdú* — *akwádzàdú* Hundsaffe;  
 T. *kwágàdú*.  
*kwadzó* am Montag geborener  
 Knabe; Mädchen: *adzóa*.  
*òkwae* Seife; *kwayá* Aa, Nai, Sa,  
 E. *kòe*.  
*òkwae* Wald K'ń, La; T. ebenso.  
*kwàko* eine Jamsart; T. *akwako*  
 a kind of yam.  
*kwakú* am Mittwoch geborener  
 Knabe; Mädchen: *akúd*.  
*okwakú* — *ń*. Affe La; T. *okwakú*.  
*kwámè* am Sonnabend geborener  
 Knabe; Mädchen: *ámhá*.  
*àkwamu*, *òkwamu* die Landschaft  
 Akwamu; *òkwamuni* — *àkwamufò*  
 Angehöriger des Stammes.  
*kwań* süß Aa.  
*gokwań* Faust Aa; s. *kokoto*.  
*kwankrowa* Löffelkürbis.  
*òkwasea* Tor, Dummkopf; T. *okwaseá*.  
*àkwasi* am Sonntag geborener  
 Knabe; Mädchen: *akwásiba*.  
*kwásieda* Sonntag.  
*kwàta* Aussatz; T. *kwàta*; E. *àkpa*  
 „ein juckender Hautausschlag“.  
*kwatá* auffangen, wie Ball.  
*òkwaw* die Landschaft Okwawu;  
 dann das Gebiet der Tshi-  
 Sprache überhaupt.

*òkwawńi* — *òkwawfò* Okwawu-  
 Mann, überhaupt Angehöriger  
 der Tshi-Sprache.  
*kwáyá* sich verfehlen, *ane lo kwáyá*  
*bá ñkwakubiu* wir verfehlten  
 einander bei Ñ.; n. *ekwáyá*.  
*kwè* siehe da! E. *kpó*, G. *kwè*;  
 s. *gú*.  
*kwè* keimen.  
*kwè* stampfen, zerstoßen, zerreiben,  
 mahlen; n. *ekwè*.  
*ekwe* — *akwe* (*ekwe*) Trommel; T.  
*etú* e. Trommelart; *ala dá kwè*  
 er schlug die Trommel; s. *òklò*.  
*èkwèda* das Trommeln.  
*ekwe-òdapó* Trommelschläger, pl.  
*akwe -adapó*.  
*kwe* hart werden (von den reifenden  
 Reiskörnern).  
*kwè* gebären, geboren werden;  
 n. *ekwè*; *ekwè de mò dui* sie  
 hat Geburtswehen.  
*èkwe* acht; T. *awotíe*.  
*kwèba* neun.  
*ekwebi* Steinchen, Körnchen.  
*akwepo* Eltern.  
*kwi*, *kí* auskratzen, aushöhlen  
 (Einbaum, Trommel).  
*íkwi* Barthaar, T. *ńhwí*, *ehwi* „the  
 hair“.  
*íkwi*o Raum zwischen Mauer und  
 Dach.  
*kwò* Notdurft verrichten Aa; = *ko*.

## K.

*ka* tanzen Ñke, Sa, T. *sa*.  
*kankpèlá* — e. Frosch Sa; s. *puló*.  
*èke* Tag; e. *eko* eines Tages; e. *ámò*  
 an jenem Tage, damals; s. *èke*.  
*kèkèkè* genau Aa; cf. T. *tíe* „com-  
 pletely“.

*keseń* niesen Aa; s. *kpísá*.  
*kè*, redpl. *kíkíe* schenken; s. *ke*.  
*kè* sehen; n. *eké àla kèkèke mè òkpa*,  
*kásiá* er schaute lange ver-  
 gebens nach mir aus. T. *tíwè*  
 „to look or search for“.

*èkeato* Auge („Sehding“, Sprache der Alten).

*oké* gestern *Ñke*.

*eké, eké* Frau Sa; *okē* — *ekēne* La, *oké* Aa; s. *òtse*.

*kébe, kébe* — *e*. eine Bohnenart Sa.

*kebi* Zeug, Webstoff *Ñke*; s. *táti*.

*ekéfo* morgen Sa.

*ñkeke* Woche *Nke*.

*okēkē* Krokodil La, s. *olenke*.

*kekērē* eng *K'ñ*.

*kená* sitzen, sich setzen, sich aufhalten, bleiben Aa, *Ñke*, La.

*keni* morgen *Ñke*; T. *okēna*.

*akébrúsi* ein Tuch.

*èki* — *ñki* Messer La, *àki* — *ñ*. *K'ñ*; s. *gèki*.

*ìkí, ìkíye* Häuptlingsschirm, T. *kini* „a large parasol of kings“.

*kína* sich weigern; *ikiná*, T. *ki, kiri*; s. auch *kísi*.

*ìkína* ein in Ölpalmen lebender Engerling, wird gegessen; s. *kpónkpòh*.

*okító* — *òkító* häufig, wiederholt, T. *ñki* „then, now“.

*ìkúkú* plötzlich.

*kíwíkíwíníkíwí* ganz steif (z. B. Brei).

## Kp.

*kpá* zusammenlegen, -falten, zu-klappen, n. *èkpa*; *kpá bè bìn* die Hände falten; n. *ebekpabùn*; T. *kwā* „joint, juncture“, E. *kpakple* zusammen mit.

*kpá* essen; s. *dzi*.

*kpá* Ort, Platz, Gegend; bezeichnet häufig den Ort einer Handlung, entsprechend Ewe *gé, gbé*.

*kpà* schnitzen, schneiden, beschneiden; abschälen, schaben, wischen, bürsten, fegen, reinigen; n. *ekpa*.

*kpa* geleiten, begleiten, führen; n. *èkpa*; *nà kpá mō yà òbu tò* ich führte ihn ins Haus.

*kpa* sich lösen, herausfallen (Reis aus den Rispen).

*kpa* ausgraben (Jams).

*kpa odza* Feuer machen.

*kpa* auflesen, aufheben, wegtragen.

*kpa* nackt, bloß.

*ekpá* — *akpá* Streifen des Gewebes.

*kakpá* Leiter Nai.

*kekpá* fünfter Wochentag Nai.

*ñkpá* Unterleib.

*ñkpa* Vorderseite, vor, vorn.

*òkpa* — *e*. Weg, Straße; *òdeba bo òkpa tò* Schlamm ist auf dem Wege; *okpe* La, *akpe, akpa* *K'ñ*; *akpe* An. T. *okwan*.

*òkpā* — *ekpā* Ader Aa.

*akpā* — *ñ*. Fledermaus An, *akpan*, *amkpāē* *K'ñ*; s. *dzadzā*.

*akpā* ‚Fetisch‘ *K'ñ*, *akpē* — *e*. An; s. *ekpé*.

*èkpá* eine Liane, deren Saft zur Fischbetäubung dient.

*èkpā* schlecht, boshaft, töricht, unverständlich; T. *okwapae, okwasea* „fool, blockhead, idiot.“

*òkpā* — *akpā* Wanderameise; T. *akwabán* „a kind of small black ants“.

*kpába* — *a*. Blitz Nai.

*èkpabi* — *a*. Hodenkern.

*èkpábi* — *ñ*. Sklave; *akpebi* La, *akpabi* *K'ñ*; T. *akwá* ‚slave‘.

*ñkpabi* gegabelter Holzpfahl.

*kpáda* herabfallen; n. *ekpáda*.

*kpada* schlecht, böse; s. *èkpā*.  
*okpadzi* — *nikpadzi* große, flache  
 Kalebasse; T. *korá* (veraltet  
*kwará*) „gourd, calabash“, E.  
*akpáku*.  
*èkpadzibi* — *nikp.* eine kleine Kale-  
 basse mit Deckel.  
*kpāē* die Frau ins Haus führen;  
 heiraten n. *ekpāē*; *ala kpāē mō*  
*kā*.  
*kpāē* gackern; n. *ekpāē*; T. *kwāne*  
 „to cackle“.  
*kpaflo* — *akpaflo* eine Maus, lebt  
 im Busch.  
*akpafu* Akpafu.  
*kpape* erbrechen Aa, *kpalege* Nai;  
 s. *kplāe*.  
*èkpaka* — *è.* Reihe z. B. von Jams-  
 pflanzen; E. *àgbaka*  
*akpakòkoe* kleine Fische, Weißfisch,  
 E. *akpā* Weißfisch.  
*kpákpa* hart, trocken, z. B. Haut;  
 E. *kplātā* hart, trocken.  
*kpákpā* kahl sein, die Blätter, das  
 Haar verlieren. E. *kpā*.  
*kpakpa* Ente; T. *okwákúwá*, E.  
*kpakpaxe*.  
*kpākpa* allmählich.  
*èkpakpa* Brett, flaches Holzstück,  
 Daube eines Fasses.  
*kpàkpana* alt; s. *dádá*.  
*kekpakpantō* Achselhöhle Nai.  
*kpàkplawúsi* Name einer Ortschaft  
 in Nkunya.  
*kpálá* — *àkpálá* Ziege; *èkpalábi*  
 Ziegenlamm.  
*gekpalan* sogleich Aa.  
*kpále* Waren ausrufen, n. *ekpalé*;  
 E. *kplá avu* zum Raufen an-  
 feuern.  
*èkpale* umsonst, erfolglos, zweck-

los, gewöhnlich, alltäglich; T.  
*okwa* „to no purpose, vainly“.  
*kpalobi* wenig.  
*nikpamle* einzelne Stirn- oder  
 Nackenhaare.  
*nikpāmī* Schamhaar, s. das vorige.  
*kekpamfa* — *nikp.* Axt Sa; *kekpanfa*  
 — a. Nai; s. *efé*.  
*èkpando* ein Waldbaum, mit eß-  
 barer, apfelähnlicher Frucht.  
*èkpānō* neun Nai.  
*nikpántā* Holzgabel, z. B. zum  
 Hochheben eines Einbaumes.  
*akpantabi* dichtes, wirres Gestrüpp.  
*kpántankplama* Wurzel einer Liane,  
 die gestampft mit Pfeffer und  
 Blut vermischt, gekocht und  
 gegessen wird.  
*kpántō* die Ortschaft Kpando.  
*gekpani* — a. Heuschrecke Aa; s.  
*okeké*.  
*kpana* Pferd Nai; *kp. onensa* Hengst,  
*kp. otšesa* Stute; *kpono* Esel  
 Aa, *okponko* K'ñ; *kpana* Sa,  
 G. *kpono*, T. *oponko*.  
*kpānketsēnketsē* ein Giftkraut, zum  
 Betäuben der Fische benutzt;  
 s. *ekpā*.  
*kpānkpā*, *kpékpé* schlecht, böse  
 La, *kpanā* An, s. *èkpā*.  
*kpānkpā* Hofraum, Einzäunung;  
 T. *akūā* „a small yard behind  
 a house“, E. *kpó*.  
*èkpanko* — a. Witwe, Witwer; s.  
*okuláfo*.  
*àkpankodzo* eine Tasche, für Pulver  
 etc. T. *atíwē*, *atíwā* „sack“,  
 E. *akpò*, *akpló*.  
*kpānkpamboé* Mumps = *àdžebreku*.  
*kpānkpantrudu* Windhose, Wirbel-  
 wind.

- kpànkplaswe* ein rundlicher Stein, zu religiösen Zwecken verwendet; s. *èswè*.
- èkpaìunu* — *àkpaìunu* Knie.
- èkpaò* Schnur zum Kalebassen flicken.
- kpár* Zauberei Sa; s. *èkpé*, *èkpā*.
- akpásà* europ. Liegestuhl.
- kpasi* — *akpási* Ratte, *kpāsi* Sa, *kpasi* Nai, T. *kwari fá*.
- kpasīe* gesund, wohlgeraten sein; *éwé elakpasīe mō* er ist gesund.
- kpáta* versöhnen, T. *pata*, E. *kpáta*.
- akpata* Fisch, Weißfisch; s. *akpa-kokoe*.
- kpataré* — a. Schimpanse Nai.
- akpatram* Bohnen K'ñ, An, *akpete-ramo* La; s. *tsòkpo*.
- akpatro* Frosch K'ñ, *akpotòbi* La, *kpotò* Si; s. *akpotrobì*.
- kpáyā* wohlgestaltet, von Säuglingen gesagt.
- kpáyā* hinfällig, von kleinen Personen.
- kpé* gehen; n. *èkpe*; *ò kpé dódòdò* er ist schon längst gegangen. T. *kò*, E. *kó*.
- kpé* *mblé* raufen, streiten, von Kindern; n. *emlékpé*.
- kekpe* Speer Nai; E. *akplo*, T. *epeaw*.
- èkpé* Bezauberung mit bösem Zauber; *wá èkpé* d. Z. ausüben, n. *èkpéwá*.
- òkpe* — è. Trompete, *fóle ókpè* die T. blasen, E. *kpé*, *kpè*.
- òkpe* *òflépo-èkpe* *afolépo* Trompeter.
- kpékpé* ein Männernamen.
- kpékpé* kleine Dinge zusammensuchen, auflesen; n. *èkpékpé*.
- òkpékpé* ein Gericht aus Kornklößen mit Bohnen und Erbsen.
- èkpelé* die Landschaft Kpele nördl. von Agotime Kpalime.
- òkpépo*, *òkpépó* — a. böser Zauberer.
- kpésa* — *èkpésa* Holz zum Zahnreinigen Nai.
- kpésé* ordinärer Ausdruck für „essen“; n. *ekpesé*; T. *túere* „to peel with the teeth“.
- kpé* versiegen, austrocknen; n. *èkpe*; *búyè dè kpé* der Dayi ist austrocknet; T. *epo re túè* „the sea ebbs“.
- kpé* auf dem Gesäß sitzend mit Händen und Füßen sich fortbewegen; n. *èkpe*; T. *túè* „to draw, pull, drag“.
- kpe* betreten.
- kpé* *fò* da sein, eingetroffen, angekommen sein; s. *fò*.
- kpé* Schnupftabak in die Nase ziehen; n. *èkpé*.
- akpe* tausend; *kákpeñ* Nai. E. *akpé*.
- òkpe* — 'i. *èkpe* Dämon; *òkpel* — i. Aa; s. *akpā*.
- èkpebetsu* ein Filter oder Sieb.
- kpekpé* sich nähern.
- kpékpé*, *kpékpé* — i. Hund; *òkpére* Nai, T. *otwéá*.
- èkpekpé* — a. Sack, Beutel; T. *atwéá* sack.
- kpekpé*, *kpékpé* saugen, aussaugen.
- kpékpé* (eine Schnur, Schlinge) festziehen, festschnüren.
- èkpeklé* ein Rohr, b. Palmweinziehen benutzt.
- kpéklékpé* hoch (im Preis).
- kpéklékpé* glatt (gerieben).
- kpéle*, *kpélè*, *kpélé*, *kpéne* nachlassen, hinablassen, hinabsteigen, sich niederlassen; müde sein, T. *túeri* to lean against.

*kpéne* alle Nai; s. *bénē*.  
*ñkpeñō* zweitausend Nai.  
*gikpeñembi* Glocke Aa.  
*kperku* Schwein Nai; E. *kplako*;  
 von port. *porco*.  
*òkpe òtsòèpo* — *èkpe atsòèpo* Heide;  
 zu *òkpe* Dämon.  
*kpesa* umstoßen Aa.  
*òkpetolódzòlòdzo* Chamäleon; s.  
*kelegé*.  
*òkpetsa* ein Büschel von Früchten.  
*òkpétsa* Fetischpriester Aa; zu  
*òkpe* Dämon.  
*òkpetsòè* Kultusübung, Dämonen-  
 dienst.  
*kpèyitò* ein fruchtbares Landstück,  
 zwischen Alavanyò und Nkuña  
 gelegen.  
*kpí* reiben, durch Reiben glätten,  
 glänzend machen; drehen,  
 zwirnen (Baumwollfäden); n.  
*ìkpi*; T. *tíwí, tíwíw* „to rub for  
 cleaning or polishing“.  
*kpí* — e. Topf An.  
*ìkpi* — *akpi* eine Tomatenart.  
*òkpi* Leim.  
*kpíe* hacken, den Boden lockern  
 mit dem *òtsene*; *ò dè kpíe sóke-  
 sóke* er handhabt das *òtsene* un-  
 geschickt.  
*kpíe* stechen, stecken, hineinstecken,  
 aufstecken (z. B. Fleisch auf  
 e. Stock); drücken, hinein-  
 drücken.  
*kpíe* aufstoßen, rülpsen; *ala kpíe*  
 er rülpsst; *ìkpíe, ikpíè*.  
*ìkpi* Salz (Spr. d. Alten); s. *edéde*.  
*kpìkplikpi* dick, glatt.  
*kpìsà* niesen K'ñ.  
*kpísi* schluchzen, wie nach langem  
 Weinen; n. *ìkpísí*.

*kpíta* abreiben, abwischen, reinigen;  
 kneten, ausdrücken; n. *ìkpítá*;  
*bo dè mō mbiébi kpítá* sie  
 waschen ihm den Ausschlag ab.  
*kpíta* tanzen; *ìkpítá*; Spr. der Alten;  
 s. *tsa*.  
*kpítáe* = *tíwítae*.  
*kpítí* eine Hautpickel abkratzen,  
 mit den Nägeln entfernen; n.  
*ìkpítí*; s. *kpíta*. T. *tíwíw* „to  
 rub one's body“.  
*kpítí* sehr übel riechend.  
*akpitibi* Hund La; s. *kpékepe*.  
*kplà* schnell.  
*kplá* bestreichen, reiben, fegen,  
 kehren; n. *èkplá*. E. *kplò*.  
*kplá* antworten; n. *èkpl'lá*.  
*kplá* umrühren; *èkplá*; *ò dè oputsu  
 tó kplá (kpl'lá)* er rührt die  
 Suppe um.  
*kpla* ausgehen, weggehen, hinaus-  
 gehen, verlassen.  
*kpla* fehltreffen, fehlschießen, ver-  
 fehlen.  
*kplá, kpólá, kp'lá* unter dem Arm  
 tragen, n. *ekplá*; E. *kplá* um-  
 hängen, umfassen.  
*kplá* hineinstecken; in etwas  
 stecken, feststecken, verwickelt  
 sein.  
*kpláe* erbrechen; n. *ekpláè, ekpláè*  
 das Erbrechen; *ala kpláekpláe-  
 kpláe* oder *kplákplákpláe* er  
 erbrach heftig.  
*ekplakátò* — a. Schulterhöhle.  
*akplántò* ein Männernamen.  
*kplántse* ausweiten, verbreitern;  
 sich räuspern, die Kehle reinig-  
 en; *kpl. òmè tò* die Kehle  
 reinigen; n. *ekplántsé*. T. *kwane*  
 „to hawk, hem, clear the throat“.

*kplānkplā* hängen; s. *kplā*.  
*okplāvodè* — e. Speiseröhre; s. *wóde*.  
*kplè* ein Flässchen, mündet in den Dayi.  
*èkplē* — a. Pflock an der Trommel zum Straffen des Bezuges; Pflock, mit der Spitze nach oben in die Erde gesteckt, um Diebe zu verletzen. T. *tíenewá* „ram-rod, gun-stick“.  
*’nkpemba* eine Krankheit: Schwellung an Oberschenkel und Hoden.  
*kplikpli* dick, hart, stark; s. *kplìkplikpi*.  
*èkplò* Höhlung unter einem (abgestorbenen, umgefallenen) Baum.  
*kplòe* die Haut abschürfen; abgeschürft sein; n. *ekploé*.  
*kplòe áwu* baden (Spr. d. Alten), s. *bie*.  
*kplò* schreien, bellen, miauen; n. *ekplò*; s. *kpoli*.  
*’nkplobi* das Schimpfen, Verwünschen mit flüsternder Sprache; *o de mí sía wá ’nkplobi tò* er schimpft, verwünscht mich flüsternd.  
*kpo ówa* husten La, *kpo awa* K’ñ.  
*kpò*, *kpón* jmdn. ermüden; *è là kpò mè* es ermüdet mich; n. *ekpò*. E. *kpò* langsam, schlaff.  
*akpò* Leber.  
*ákpòbbè* Hodenbruch.  
*kpòdzò* geschwollen, dick, bes. im Gesicht. *kpòdzò* dasselbe v. kleinen Personen.  
*kpòe* schmutzig sein; *òkpòe* Schmutz. T. *ñkò*, *ñkò* filthiness.  
*kpòkplò* ein Vogel, dessen Tötung

Schlafkrankheit verursachen soll.  
*kpòkplòkpo* mit vorstehenden Augen, wie Frosch; syn. *tòtròtò*.  
*kpòle* schnarchen; *ekpòlé* das Schnarchen; *kponi* La, K’ñ.  
*okpómbo* — a. Jäger Nai.  
*èkpónò*, *èkpónòdà* Ausruhen, Ruhe, Erquickung.  
*kponkpontee* groß; T. *-poni*.  
*kpòtòkpòtò* beschmutzt, verschlammt.  
*akpòtròbi*, *akputrobi* Frosch K’ñ, *akpòtòbi* La.  
*kpò* leise; E. ebenso.  
*kpò* unordentlich, nicht schlicht liegen, z. B. eine Matte; n. *èkpo*.  
*kpò óbùdza téa* durch Anstoßen eine blutunterlaufene Stelle erhalten.  
*ekpo* — *ekpo* Brust An, La, K’ñ; s. *kekòlò*.  
*èkpò* „Stock“ zum Fesseln d. Hände, Handfessel.  
*èkpò* Knoten, *dá kpò* knoten.  
*èkpò* Hartherzigkeit, Grausamkeit.  
*òkpò*, *òkpòà* — e. Strick, Seil; Schlinge.  
*kpòkplò* dicht sein z. B. Haar; s. das folgende.  
*kpòkplò* dick und rundlich, beleibt.  
*kpòkplòkpo* dick und rundlich, drall, „pummelig“ (von großen Gegenständen); *kpòkplòkpo* dasselbe von kleinen Gegenständen.  
*okpòkplòyì* (leerer) Maiskolben.  
*kpòkpò* schütteln.  
*kpòkpò* — *akpòkpò* oder *àkpòkpo* Büffel. T. *ekpò*, *ekpò*.  
*kpòkpòè* schlecht, böse, K’ñ.  
*kpòkponù* ein Baum.

*kpóli* Mais.  
*kpóli* rufen, nennen = *té*; n. *ekpoli*.  
*kpómbò* Messer; s. *oḍayi*.  
*okpóná* Bohrer zum Ausbohren der Ölpalme.  
*ékponó* Toröffnung, Hof; T. *opóni* „door, gate“.  
*akpóno* neun Sa, K'ń, *akpóno*, *akpló* Nke, *kpōro* La.  
*kpóni* müde sein Aa; s. *kpō*.  
*okponi* Abort.  
*okponi(ā)* gedrehte Pflanzenfaser, Strick, Schnur; s. *okpō*.  
*okponkployi* ein schlanker Baum, zum Herstellen von Bettstellen verwendet.  
*kpónkpoli* ein in den Ölpalmen sich aufhaltender Schmetterling, entwickelt sich aus dem *ikińa*.

*kpóni* schnarchen La; s. *kpóle*.  
*ńkporéibi* eng, schmal La.  
*kpótó* eine fremde Sprache reden; n. *ekpotó*. T. *opotofo* Fremdsprachiger.  
*kpótó* 1. auseinanderfallen wie von zu sehr gekochten Knollenfrüchten; 2. zerreiben, wie eine Pfefferschote.  
*okpotoproḍo* Geschlechtskrankheit, Gonorrhoe, = *bàba*.  
*akpotram* Bohnen La; s. *akpatram*.  
*kpṛàkakpraka* beschreibt den (eitlen) Gang mit knarrenden Schuhen.  
*kpùńrokpùńro* drückt ärgerliche, gereizte Bewegung und Stimmung aus, besonders von Frauen.

## L.

*la* steht vor einem Verb und verbindet es mit dem vorangehenden. E. *dà*.  
*la* (den Topf) glätten; glatt machen, ebnen; s. *lala*.  
*la* nehmen.  
*lá isia* (*lā sia*) Nest machen; *isia*la.  
*alá dži ala* auf jeden Fall.  
*elá* Wort, Sache; s. *asō*.  
*elá* fein zerstoßenes Schießpulver.  
*elā* (von einem Felsen) überdeckte Stelle in einem Flusse; Höhle, Felsloch.  
*elafa* hundert, *olofé* K'ń, *olefo* La, *kalafá* Nai, *oḍafa* Si; E. *alafá*.  
*lagbá* — a. Antilope, rötlich, mit weißen Streifen Aa; s. *tiapo*.  
*golagefa* Donner Aa.  
*lúlá* jemanden plagen, die ver-

schiedenartigsten Wünsche äußern; nötig haben, brauchen. n. *elalá*.  
*lala* ebnen, glätten.  
*lalaherrichten*, zubereiten, zurecht machen.  
*lalá* gewöhnlich, ordinär, schlecht; *ghā lalahé* gewöhnlicher Mensch.  
*elalá* Rückenlage; *ò dà lalá* er liegt auf dem Rücken.  
*gílale* — a. Regenbogen Aa.  
*lalé* wollen Aa.  
*olampábo* — al. unfruchtbare Frau Aa.  
*lamus* — al. Affe Aa.  
*galantán* — nl. Löffel Aa; s. *etubi*.  
*elánto* Höhle; s. *elā*.  
*elánto* schräge, diagonale Lage. s. *elalá*.  
*lantsá* — e. Krokodil Sa; s. *olenke*.

*lanúsi* — a. Katze.  
*lanal* — a. Krokodil Aa.  
*lanǵbé, lāǵbé* Haus Sa; s. *ibú*.  
*lānka* — *lānka* Kochtopf.  
*lapé* — e. Schüssel Nai.  
*lapó* — a. Taube Nai; s. *aféfléú*.  
*lāsá* — *alāsá* Geier.  
*lātsefafa* ein Männername.  
*lawu* Fetzen der Bananenrinde,  
 die zum *ayu*-Spiel gehören.  
*lāyi* eine Art Ruhebänk auf dem  
 Dorfplatz.  
*lé* weg-, herausnehmen, ausziehen,  
 ablegen; fangen; n. *èlé*; *lè*  
*nsúo éswè tó* nimm die Asche  
 aus dem Herd! *lé ánsibí=wlóe*  
*ans.*; *lè okpa* e. Weg aushauen.  
*lé* bestimmter Artikel.  
*le* sein; *le tee* breit, flach sein.  
*kāle* — *nle* Tuch Sa; s. *tati*.  
*alé, alé* gut, *e bo alé* es ist gut.  
*elē* Adansonia.  
*lēá* ähnlich sein; *èlè lēá mé klé*  
 es gleicht dem meinen; n.  
*elēá*; E. *dí*.  
*lēbe* eine Art der Ölpalme; s. *ebé*.  
*alédi* Hausschwein Sa; Hausa,  
 Ful *aledé*.  
*élee* Abscheren des Haarrandes  
 nach dem Tode des Gatten  
 oder der Gattin.  
*olegó* — i. Kamm Aa.  
*lele* erschaffen, herstellen; bestellen,  
 anordnen; s. *lala*.  
*léle* Wahrheit; *lélé* ist es wahr?  
 G. *lélén*.  
*olenke* Krokodil; s. *olenke*.  
*ólépé* — *élepé* Schüssel.  
*olepekpána, olepekpánà* Schüssel  
 mit abgebrochenen Füßen.  
*elēte* eine Hacke; s. *aḍode, ete*.

*lé* stillstehen; *elè* das Stillstehen;  
*olēkpa* Aufenthaltsort.  
*lé* abschlagen, abkratzen, abschaben.  
*lé* einen Segenswunsch aussprechen,  
 Glück wünschen, n. *éle*.  
*le otši* eine Frau heiraten Aa,  
 E. *dè*.  
*le* gehen; *lo obu to* geh ins Haus;  
*le keo* geh hinaus Nai; *le mōro*  
 weggehen Aa.  
*le atical* speien Aa.  
*le* (kommen) von Aa.  
*lè* üppig gedeihen.  
*lè* still; *si lè* still stehen.  
*lè* der Volta.  
*lè* *ḍenká* schwellen, sich röten,  
 infolge eines Schlages.  
*lè, lè* billig sein; n. *elè*; *èlè lè* es  
 ist billig. E. *dí*.  
*lè* 1. scheinen (Sonne); 2. rein,  
 sauber sein; n. *elè*; E. *dí*.  
*lè* an die Oberfläche kommen (vom  
 Öl).  
*ale* so, also; *ale kéní* so sehr; E.  
 ebenso.  
*olé* er, sein, Aa.  
*elé* — *alé* Holzmulde.  
*elē* Gift.  
*ólē* Härte, Stärke, Kraft, Gesund-  
 heit; Mühe, Schwierigkeit; *oyí*  
*bó ólē* der Baum ist hart.  
*elebi* — n. Kind An; s. *kebi*.  
*lédzípó* Zauberer Sa.  
*léeno* zu sieden anfangen, zischen  
 (v. siedendem Wasser).  
*élele* Harmattan; G. *alemle* „name  
 of the season between the  
 second rainy season and the  
 harmatan“.  
*lendo* in die Ähren schießen (Reis).  
*lená* stinken Aa.

- olenke* Krokodil K'ñ, La, *olenge*  
 Aa; s. *odenkeni*.  
*alete* Nacht La; s. *an̄i*.  
*alfábrua* achthundert Nai; s. *elafa*.  
*alfakpano* neunhundert Nai.  
*alfána* vierhundert Nai.  
*alfánu* fünfhundert Nai.  
*alfánāo* zweihundert Nai.  
*alfása* dreihundert Nai.  
*alfásie* sechshundert Nai.  
*alfásuno* siebenhundert Nai.  
*eli* — *nl̄* Begräbnis, E. *di* be-  
 graben; s. *púla*.  
*oti* — *iti* Wurzel; *oliñ* — *i*. Nai.  
*libi*, *liví* böse Sa.  
*libi* — *el*. Eber Sa.  
*libul* mischen Aa; s. *dabol!*  
*elikpá* Witwengebräuche.  
*lmba* ein Baum, dessen Früchte  
 v. Antilopen gern gefressen  
 werden.  
*l̄lingante* Gallenblase.  
*l̄o* krank sein Nai, Sa, Aa, Ñke,  
*l̄oe* K'ñ.  
*l̄o* Krankheit, = *oiuná*, E. *dò*.  
*el̄o* — *nl̄o* Topf; *kal̄o* — *nl̄o* Nai,  
*gol̄o* — *n*. Aa; G. *dud̄o* „large  
 pot“; T. *op̄d̄o* „a large pot  
 to keep water in“; E. *zõ*.  
*alo* — *nl̄o* Eichhörnchen La; E. *ad̄o*.  
*l̄o* Wunde.  
*ol̄ofé* Teller Ñke; s. *olepe!*  
*l̄of̄o* Gegend, Richtung; E. *lofo*.  
*olompábo* Hure Aa; s. *mpena*.  
*lontse*, *lonke* zum Schein schlagen,  
 stoßen, nur leicht berühren,  
 statt zu schlagen.  
*el̄onwáhe* eine Krankheit: der Patient  
 fährt leicht erschreckt zu-  
 sammen; Nervosität.  
*el̄onkól̄onko* Rhizinuspflanze.

*l̄opo* — *á*. Turteltaube.

*l̄opo* — *álopo* Kranker.

*el̄owa* das Anzaubern einer Krank-  
 heit.

*l̄o* flechten, weben; n. *elo*; E. *l̄o*,  
 G. *l̄o*.

*al̄o* oder, E. *al̄o*, G. *alo*.

*elo* — *ilo* Lied; *o de l̄o wá* er  
 singt ein Lied; *ol̄on* Aa, *olo*  
 Nai; E. *l̄o* Sprichwort, Parabel.

*el̄o* — *el̄o* Krokodil, E. *l̄o*; s.  
*odenkeni*.

*elo-òtsòpo* Vorsänger; = *edzono*.

*gulo* — *álo* Schlinge Aa.

*alobi* — *nl̄*. Topf K'ñ, La, Ñke.

*l̄oe* beendigen Nai.

*l̄oe* verfluchen; n. *eloé*.

*el̄oe* geschwollene Hode, Hoden-  
 bruch; s. *ákpòbòe*.

*l̄ogologo* tief Aa; s. *okl̄u*.

*lokot̄o* eng La.

*lon̄* hart, stark, laut sein; *goso ge*  
*bo lon̄* das Ohr ist hart: er  
 ist ungehorsam Aa; E. *l̄o*  
 dauerhaft sein.

*longé* — *el̄ongé* Trommel Sa.

*olop̄o* — *a*. Flechter, Weber.

*el̄opodzasi* — *nl̄*. ein dem Rebhuhn  
 ähnlicher Vogel.

*elotikpomé* nachts zubereitete Fufu-  
 speise (von jungen Leuten, zur  
 Zeit der Jamserte); aus dem  
 Ewe.

*lotr̄o* tief; s. *l̄ogologo*.

*elotsè* das Anstimmen eines Liedes.

*elowá*, *elowa* das Singen.

*l̄i* hassen; n. *ilu*; *o de mí l̄i* er  
 haßt mich.

*l̄i* Brechreiz haben; *ilu*; G. *lota*  
 „to be inclined to vomit“.

*kélu* Verhandlung Nai.

*lúí* kühl, kalt; *qhá lúíhē* kühler =  
friedlicher Mensch; *ilúí*.

*lúí* stark, gesund sein; s. *loñ*, *ólē*.  
*Élume* Lome.

## M.

*mã* wer? *mã lé blē* wer sagte es?  
*mã* laden (Flinte); *mã ótúa*; T.  
*emã* „full, filled up“.

*ma* nicht, bei Verbalnomen; *madzi-*  
*madzi* ohne zu essen; s. das  
folgende.

*mã* nicht sein, nicht haben; *mé*  
*klé mã nõ* „das meine ist nicht  
da“: ich habe unrecht; G. *be*.

*emã* Rücken, Hinterseite; hinten,  
hinter, nach, nachher, zuletzt;  
*nã nõ mã mé emã* ich sah ihn  
in meinem Rücken, hinter mir;  
*amá Ñke*, *kamá Nai*, *gamál*  
Aa. E. *mē*, *mē*.

*emã* Kautschuk; *dá mã* K. zapfen;  
n. *emãda*; *gema* — *ama* Nai;  
*amal* Aa, *amane* Ñke; T. *amã*,  
*amãne* „lime, pitch, glue“, E.  
*amã* Indigo, Farbe: G. *amã*  
pitch, lime, glue.

*omã* — *emã* Stamm, Volk; *omã*  
(ó)mõmõ tò fo tsú aus welchem  
Volk stammst du? T. *omãñ*,  
*omane*, G. *mãñ*, *mã*.

*mãdabe* Zeit des Kautschukzapfens.  
*mãkõ* klebrig.

*mal* untergehen, sinken Aa; s. *mē*.

*mal* fliegen Aa.

*emãlē* Leben.

*malēfa* — e. Flinte Sa. *mãlfa* Nai.

*kimalēfãdu* — am. Flintenpulver.

*amalēñ* Reis Nai; s. *emē*.

*omãñãm* Sonne (Spr. d. Alten);  
s. *owi*.

*mãneméne* Abenddämmerung; („wer  
ist's?“ „ich bin's!“ also die

Zeit, da man einander nicht  
mehr erkennt). syn. *nwãndie-*  
*nwãndie*.

*mãnta* gewöhnt sein an; *ela mãnta*  
*me* ich bin daran gewöhnt,  
E. *mã*.

*mãnta*: *tsé m.* sich verbergen,  
jemandm. aufpassen; n. *ètsemãnta*.

*manta* hinzufügen, anschließen,  
verbinden, vereinigen, helfen,  
beistehen; *m. aba* miteinander  
verbinden.

*amantamãntabì* Krautsamen, die  
sich an die Kleider hängen;  
Kletten.

*emãnti* Straße innerhalb des Ortes;  
s. *òkpa*.

*mãntse* (Rinde vom Baum) lösen;  
n. *emãntsé*; *ala mãntse òfòe oyi*  
*wé* er löste die Rinde von dem  
Baum.

*omãñkãñi* Colocasia; T. *amãñkãñi*,  
E. *mãñkãñi*.

*mãñkãtã* (europäische) Trompete.  
*emã òdãkpa* das Kautschukzapfen.  
*òmapo* der letzte; *emãpo* das letzte.  
*mãšèhò* Lacher K'ñ, *maseho* La;  
s. *móse*.

*mãtsúgama* Balken, First Aa.

*ãm'ba* am Sonnabend geborenes  
Mädchen.

*ãm'bãmbã* zweites Sonnabend-  
mädchen.

*imbó* ein Männername.

*mé* verschlucken, schlingen; n.  
*emē*; *mal* Aa; T. *mēm* „to be  
sunk, swallowed up“, E. *mĩ*



verschlingen, G. *mī* „to be swallowed, swallow“.  
*mē* untergehen = *mal*, Aa.  
*emé* — *emé* Bauch; *amē* — *imē* An, *amete* La.  
*émē* Nasenschleim, E. *mš*.  
*omē* Kehle.  
*emedáwí* Reistenne.  
*émembe bé só* zu welcher Zeit? wann?  
*émembe* ein Mannesname.  
*ámende* welche (Menschen)? pl.  
*eméntremèntre* in weiter Entfernung.  
*omeñapó, emeñapó* — a. Schwangere (zu *emē* ‚Bauch‘).  
*menē* ihr 2. pl. Sa; s. *fane*.  
*émese* Unterleib, *kamese* Nai, G. *musu* „belly“.  
*emeseflē* das Baucheinziehen.  
*ómeto* — *eméto* Kehle, T. *mene* „throat, gullet“.  
*emétsítsá* Fehlgeburt.  
*ómewólè* Durst („Kehltrockenheit“);  
*o. dé mé* ich bin durstig.  
*mé* ich, mein; T. *me*, E. *me*, G. *mi*.  
*mē* satt sein *Ñke*; s. *mōē, imē*.  
*eme* hier *Ñke*; s. *mfē*.  
*amēgo* Katze K’ñ; s. *ándò*.  
*mēlē* täuschen, anführen; *ala mlé*  
*mé* er betrog mich; *má mlé*  
*mé* betrüge mich nicht; E. *blè*;  
s. *mlē*.  
*mēlē, mlē* ihr 2. pl. T. *mo*, E. *mì*;  
s. *menē*.  
*melega* reden Sa; s. *miri*.  
*kamelegagá* Wort Sa.  
*gemémbi* — a. Waise Aa.  
*mémènedá* Sonnabend.  
*mená so nu* warum Aa.  
*ména* binden, verbinden Nai, *mēng*  
Aa, cf. E. *blá* binden.

*mené, nè* was? wie? Aa; *amene*  
Nai; G. *mení, mē*.  
*méne* daß, damit, so daß; bis daß,  
dann.  
*ménko* vorgestern Nai.  
*ámeyí* — *émeyí* Luftröhre („Kehlen-  
baum“).  
*ámfē* dieser, dies.  
*imfluba* eine religiöse Zeremonie  
der Frauen.  
*mí* trinken La; s. *nu*.  
*imi* — *’mimi* Haar; *imín* Sa, *mine*  
La, *miēnī* K’ñ, An.  
*mīa* drücken, pressen.  
*míná* etwas wälzen, rollen; n.  
*iminá*; E. *mli* wälzen.  
*miri* sagen, s. *ye, melega*.  
*m(b)lá* Palmwedel, G. *blēo* „palm  
branches“, E. *debala* Ölpalm-  
blatt, T. *berew* „the leaves of  
the oil palm“.  
*mlā: pó bè mlā mpò* nur an dem  
Schluß einer Arbeit sich be-  
teiligen; cf. E. *mamle* Rest.  
*mlā* schnell, E. *blá*, G. *mrā*.  
*mlā* umringen, T. *ban* „row, fence,  
enclosure, frame“.  
*amlađo* Beamter; T. *amrađo* von  
„admiral“.  
*ámklamboe* eine Mücke.  
*émlawe* Umschlagetuch, Kleid (Spr.  
d. Alten), G. *mama* „cloth“.  
*omlé* Süßigkeit, Wohlgeschmack,  
bes. von Getränken; *bo omlé*  
süß sein; cf. *oplé, ódoe*.  
*mlē* beruhigen, besänftigen durch  
gute Worte, täuschen, anführen;  
n. *emlé*; cf. E. *blè, bà*, T. *abra*  
‘falsehood’, G. *abla* ‘falsehood’.  
*ómlē* Messer (Spr. d. Alten), E.  
*amla* Buschmesser, Haue.

*omlê* wasserreiche, sumpfige Stelle.  
*amlê* wieviel Nke; s. *mené*.  
*òmlèw* — *èmlèw* Ellbogen; s. *abákū*.  
*mli*, *mèli*, *mli* verwickelt, verwirrt  
 sein; ganz umgeben, umringen;  
*mli etatibi* die Hüftbinde um-  
 binden.  
*mli* (sich) wälzen, umdrehen, um-  
 wenden, sich verwandeln in;  
 werden zu; n. *imli*; *mli búni*  
 auf dem Bauche liegen; *ala*  
*wòle mli kòkòjìò* er wurde  
 knochenmager. — E. *mli*; s.  
*miná*.  
*mli* glätten, reiben, glatt, eben sein.  
*mli* umgeben, umkreisen.  
*emli* Haar Nke; s. *imi*.  
*mli* rundlich.  
*mli*, *mli* glatt, seidig, prall;  
 G. *bòdò* „soft“, T. *bòdò*, E. *bòlò*.  
*ámli* schön, stattlich (von jungen  
 Männern).  
*mli* töten; *gesise! ge mli me* Schweiß  
 tötet mich; ich schwitze, Aa;  
*mo* La.  
*mli okó* vereinigen Aa.  
*émli* Reis; *amòró* Aa; T. *amò*, G.  
*omò*, E. *moli*; s. *ayu*.  
*mòde* trocken Si; s. *wòle*.  
*émli* Zeit des Reissäens.  
*mli* satt sein, n. *émli*; s. *imli*!  
*mli* welcher? *ni* *omli* welcher  
 Mann?  
*emopò* Reisgarben.  
*omose* Mörder Aa; s. *mli* töten.  
*mli* lachen; *emósé*, *émósé* das  
 Lachen; *mase* La, Nai, K'ni,  
*musie* Sa, *monse* Si; G. *imli*  
 „to laugh“; *imli sí* „to laugh  
 at“.  
*emli* Zeit der Reisernte.

*mli* 3. sing.: er, sie, ihn, sein.  
*amò*, *emò* 3. pl. absolut: sie, ihr;  
*amò bebe* sie kommen.  
*emò* und, Sätze oder Worte ver-  
 bindend.  
*mli* und = *emli*.  
*mli* „das (eben erwähnte und)  
 das (nun folgende)“: das da,  
 jenes, und.  
*émli* = *abumbutsra*; „Reis-  
 säemonat“.  
*mli* Achselhöhle Aa; s.  
*ekplakátò*.  
*omolíkpa* Stirn.  
*amli* sie pl. abs.  
*emli* dann, in dem Falle; G.  
*mli* „then“.  
*mli* groß, viel, zahlreich sein.  
*omolíkpa* der größere Teil.  
*emli* deshalb, deswegen.  
*amprowa* Erdnuß Si; s. *ikátè*.  
*gemli* — *amli* Kopf, Aa; *kimli* — a.  
 Nai, *kumli* — a. Sa; s. *imli*.  
*amli* eine Haartracht.  
*emli* Hinterhaupt; auch = der  
 Raum hinter dem Hause; häufig  
*imli*.  
*mli*, *ni* riechen Aa.  
*kumli* — a. Knie Nai, Sa; s.  
*ekpanunu*.  
*émli* ein Baum, aus dessen  
 Holz und Blättern Arznei be-  
 reitet wird.  
*mli* stumm sein, *emli* Stummer,  
 E. *mli*.  
*mli* ein zorniges Gesicht machen;  
 T. *mli* „to look gloomy,  
 sullen“, G. *mli* „to frown“.  
*kemli* — mm. Nase Sa. s. *imli*.  
*mli* Wolle, Wollstoff Aa.  
*mli* — em. Honig Sa. s. *oké*.

*músiānlérepo* Biene Sa.  
*omúto* vollständig, ganz; G. *emū*  
 „whole“, T. *emū* „whole“.

*gumúto* Dachfirst Nai; zu *gemú*  
 Kopf.

## N.

*na* kochen *Ńke*; s. *dena*.  
*na* links; s. *ɛbena*.  
*na* Großmutter.  
*nā* gehen, s. bewegen; *énā*; T.  
*nam*; G. *na* „to tread, to stand“.  
*ána* vier, *ena* Nai, La.  
*gená*: *fó gená* Willkommen! Aa.  
*kāná* — *nná* Skorpion Sa, *ana* An.  
*kená* — *aná* Rind Sa; *Ada na* Rind.  
*kená* — *aná* Krieg Sa.  
*oná* — a. Großmutter; T. *nānā*,  
 G. *nā*.  
*onā* — *enā* Fuß; *onā oyi* — *enā eyi*  
 Bein La, K'ú; T. *enan*, G. *nane*.  
*nāhūnu* — e. Knie La, K'ú.  
*enambí* — *anambí* Zehe; *ginambi* Aa.  
*anamfe* diese, pl.  
*namo* — (*me*)*namana* Freund Aa;  
 T. *aɗam-fo*, G. *na-ño*.  
*onamóde* Fußsohle An.  
*nānā* — an. Großmutter, -vater  
 Aa, Nai; s. *na*.  
*náná* dort; G. *ene* „this“; T. *na*  
 „and“.  
*Nānāblu* = *Blū* Gott; zu *nana* =  
 „Großvater“.  
*nānānā* Vorfahr Aa.  
*nínàndánàkèí* in weiter Entfernung,  
 = *eméntremèntre*.  
*onáne* — in. Zunge Aa; *kenanduro*  
 — a. Sa. *onandóro* Nai; s.  
*òdando*.  
*nàni* — *anáni* Zwergantilope, Gras-  
 antilope.  
*nansá* Handfessel.  
*kinansíbi* — *anansíbi* Fuß Sa.

*énanto* Kolben der Flinte.  
*ɔntomprede* ein Schmetterling,  
 schwärmt zur Zeit, da man den  
 Jampflanzen Stangen steckt.  
*énantúvie* — *nnantúvie*, *ánantúvie*  
 Rind; *onáte*, *nare* La; *Ada*  
*na*, G. *tšina*, T. *nantúvi*.  
*kenānen* — a. Stier Nai, Sa.  
*onání* — a. Großvater; s. *nānā*.  
*anan* vier *Ńke*, *nē* La, K'ú; s. *ana*.  
*ganán* — *nnán* Skorpion Aa,  
*nanikomaketeboa* Si; s. *kāná*.  
*ónan* — i. Pfeil Aa.  
*nānkā*, *nānkānankā* in langen Win-  
 dungen, wie eine Schlange;  
*èwo dè bòe n*.  
*nānkā* mager.  
*ananjó*, *ananjó* Joruba; *onankóní*  
 — *ananjófó* J.-Mann.  
*ananjóte* Batate; E. *anagote*.  
*enanjú* Hacke, Ferse; *naiuli* An  
 Knie.  
*nasumfu* — *nasumfane* Gesandter Aa.  
*enatatato* Fußfläche.  
*nate* — *anáté* Spinne; *nare* Aa,  
*nāsa* Sa, *ananse* La, K'ú; T.  
*ánanse*; G. *anānu*.  
*nate* 1. = *nā* gehen; 2. weggehen;  
 3. sterben; T. *nantew*.  
*ándò* Katze.  
*ándò* ein Männernamen; in Anum:  
*andó*.  
*ándzange* Gruß auf den Weg Nai.  
*néga* heute Nai; s. *nde*.  
*nemí* Zehe An; *-mí* < *bi* klein;  
 zu *onā* Fuß.

*nénketé* biegen; s. *nánka*.  
*nè* mit, und Aa.  
*éné, né* das, dies, etwas, etliches;  
 so, also.  
*áne* wir, unser, *enē* La, K'ñ.  
*áne* welcher, welches, der welcher,  
 das was, rel.  
*ené* wenn; E. *né*.  
*ónè* der welcher, der; welcher,  
 relativ.  
*kenebi* — *anebi* Lippe Nai.  
*kenentébi* — *an*. Zehe Nai; s. *onā*  
 Fuß.  
*ganén* gewiß Aa.  
*eni* Mutter An, *oni* — *e*. La, *anī*  
 — *enēnē* K'ñ, *nī* — *nīane* Si;  
 s. *onī*.  
*onī* Fleisch K'ñ, La, *nú* Aa, Si;  
 s. *īye*.  
*nifó* Mehl Aa.  
*anim* Anum.  
*nimi* — *e*. Zahn La; s. *inī*.  
*nimkpōnānānānt* Skorpion K'ñ,  
*nimkpōnēni* La.  
*niné* lecken Aa.  
*eninto* (in der) Nacht Si, s. *anī*.  
*kaninere* großer Mann Sa.  
*nne* heute Ńke. T. *nné* < *ndé*;  
 s. *ndé*.  
*nò* krumm, schief sein.  
*no onin* einen Mann heiraten Aa.  
*enó* — *enó* Mund, Öffnung, Rand,  
 Ende; *ono* An, *ono* Ńke, *káno*  
 Nai, *góno* Aa, *kanó* — *nnó* Sa,  
*áno* K'ñ; T. *āno*, E. *nu*, G. *no*.  
*hénó* — *énó* Arm Sa.  
*ónno* 9 La.  
*énodoé* Schmeichelei, „Mundsüßig-  
 keit“.  
*onodoepó* Schmeichler.  
*énofa* Oberlippe; T. *ānofàfa* „lip“.

*énofami* Schnurrbart; s. *imi* Haar.  
*anóháme* ein Frauennamen.  
*énóhrodo* ein Baum, dessen Früchte  
 von Vögeln gern gefressen  
 und als Lockspeise verwendet  
 werden.  
*énoka* Lippenwinkel.  
*ónokwalè* Wahrheit, in Wahrheit.  
 T. *nokware* truth, E. *anukware*.  
*enókpā* Prahlerei, Ruhmredigkeit.  
*énónó* zweimündig; 1. *ótua nónó*  
 Doppelflinte; 2. *énónó* eine  
 Schlange.  
*énópā* das Sichversprechen.  
*éno* dort.  
*anobi* — *n*. Katze La; s. *ándò*.  
*énofónso* da drüben.  
*ánolā* guten Abend Nai.  
*nono* da, hier Aa.  
*enono* auf der Stelle, sogleich,  
 sofort, alsbald.  
*énopi* — *nnopi* Lippe.  
*enowú* ein Männernamen.  
*ánsa ánsa* Gruß bei der Arbeit Nai.  
*ansé* Auge, Angesicht; im Angesicht  
 von, in Gegenwart von, vor;  
*mé ánsé là dži* ich freue mich;  
*kínsí, kínsí* — *a*. Sa, *gínsí* — *a*.  
 Nai; s. *anísí!*  
*ánse* Feier; *dzi a*. eine F. veran-  
 stalten, begehen.  
*ensetè, ansétè* Klugheit („Augen-  
 klarheit“).  
*ínsí* Fleiß; *óbo nsí* er hat Fl., ist  
 fleißig (T. *nsí*).  
*nsíbí* — *a*. Auge, Augapfel.  
*ansíbùú* Klugheit, Verständigkeit  
 („Augenoffenheit“).  
*ansíbùye* Blindheit; s. *buye*.  
*insibibuyepó* Blinder.  
*ansídži* Freude.

*ansifu* Augenwimper Nai.  
*ansifufû* Schlaueit, Gerissenheit.  
*ansítsu* Träne Nai.  
*ansító* vor Nai.  
*entê* großes Mahl für eine große  
 Zahl Männer (bei gemeinsamen  
 Arbeiten).  
*ántere* guten Tag Nai.  
*ántuma* guten Morgen Nai.  
*nú* hören, vernehmen, merken,  
 empfinden; *ínu* das Hören;  
*ónupó* Hörer. *nun* Aa, *nu* G.  
*nú* wollen, einverstanden sein; n. *ínu*.  
*nú* trinken; *ínú* das Trinken;  
*onúpò* Trinker; *nun* Aa; T.  
*nôm*, G. *nu*, E. *no*.

*nû* am Schluß eines Ausrufes,  
 etwa gleich dem Ewe *lô*; wahr-  
 scheinlich von *nu* hören.  
*nû* Fleisch, Tier; *kunú* — i. Nai,  
*gunún* Aa, *num* La; s. *oní*.  
*ánu*, *énu* fünf; *nû* La, *inû* Nai, *nû*  
 K'n, *anun* Nke, *enui* Aa, *nû* Si;  
 T. *anum*, G. *enumo*.  
*nufusú* Milch, T. *nufusu*.  
*nukpá* Freund Sa; s. *níkpa*.  
*gununíkpóbi* Lippe Aa.  
*henupukumuli* — *en*. Ellbogen Sa.  
*ónutó* selbst; *mô nutó obá* er selber  
 soll kommen; E. *nuto*.  
*enurwé* — i. große, flache Kale-  
 basse; s. *ewe*.

## N.

*na* diese Nke.  
*nâ* finden, erlangen, erbalten; zu  
 etwas kommen, dahin kommen,  
 daß; *nâ oblo* sich ärgern; T. *nâ*.  
*gána* Nacht Aa; s. *aní*.  
*onâ* das einer Frau zum Bearbeiten  
 angewiesene Feldstück.  
*nábó* saugen Aa; s. *nopo*!  
*genábo* — *an*. weibl. Brust Aa.  
*genábuntsu* Milch Aa.  
*nâleba* Regen Nke; s. *nânkpo*.  
*nâmanama* durcheinander; E.  
 ebenso.  
*nâmkpônânânâní* Skorpion K'n; s.  
*nimkpônânânâní*.  
*anamtamso* ein Dämon.  
*nânde* ein Fluß.  
*nânân* umsonst Aa.  
*nântsé* Kitzel.  
*nântsé* Morgen; *naña* Nai, *nânie* Aa.  
*nântse* über etwas hinwegtreten;  
 n. *enântse*.  
*nâmbi* Knabe Sa; s. *onâsubi*.

*nânâ* Ekel, Abscheu; *e bo me n*.  
 es ekelt mich; T. *nâne* „sour or  
 pungent smell“, E. *nô nu* ekeln.  
*nân*, *nânân* schlecht Aa.  
*genân* — *an*. Name Aa; s. *edá*.  
*nânika* auseinanderbiegen; n. *enânika*;  
 s. *nénketé*.  
*nânkase* eine Jamsart.  
*onânkôpon* Gott K'n, La, T. ebenso.  
*nânkpo* Regen; n. *de tsue* es regnet;  
 (T. *nânkôm* „rain“, *onamé*  
 „heaven“, G. *noimo* „God,  
 heaven, rain“).  
*nânkpoqúqú* = *isia*, ein Dämon.  
*nânkpokpie* 1. Wolke, 2. Skorpion.  
*nânkposubuklu* Schutzgeist, Schutz-  
 dämon des Menschen; s. *eklá*.  
*nânkposa* — *anânkposà* Mensch =  
*ðhâ*; *nânimusa* Aa, *noimosa* Nai.  
*nânkpotá* Regenbogen.  
*nânkpotúebè* Regenzeit.  
*nânimeñ* Regen; n. *la tq* es wird  
 regnen Aa.

- kinapontsu* Milch Nai; s. *no*po saugen.  
*anase* Gesicht Nke; s. *ansito*.  
*onasubi* Jüngling.  
*onawue* — *anawue* Freund.  
*ene* Mensch An; s. *nan*kposa.  
*ene* — e. Boot; s. *ekele*.  
*kene* — *ane* Sklave Nai.  
*knembi* — an. Pfeil Sa; s. *onan*.  
*ane*, *an* Nacht.  
*enebi* Knabe An; s. *onasubi*.  
*nelinelē* schlotternd (gehen).  
*nemenekū* Gott Nke.  
*ene* Wut, Aufsässigkeit, Trotz.  
*enensene* Mitternacht.  
*nera* verderben Aa.  
*enewa* Wut, Zorn; zu *nwanē*;  
*generan* Aa; s. *ene*.  
*newuto* Wange.  
*ni* wissen, kennen; n. *ni*; T. *ni*,  
*ni*, G. *ne*, E. *na*.  
*ni* zwingen Aa.  
*oni* — *ani* Mutter; *mi ni* meine  
Mutter; G. *ne*, T. *oni*.  
*ini* — *ani* Zahn; *an* Sa, *an* Nke,  
*gini* — a. Aa, *en* K'ni, *eni* An,  
*kini* — a. Nai; *eni* Si.  
*an* Nacht K'ni, An.  
*an* wir, unser Sa, Aa; T. dial.  
*nerē* „our“.  
*oni* — *ani* Mann; *ane* K'ni, *enen* —  
*benen* Sa; *onine* La, *onin* Aa,  
*oni* Si. T. -ni Person.  
*anidui* Zahnweh.  
*nige* pressen Aa; s. *nime*.  
*kenikesa* Sklavin Sa.  
*nikpa* Freund Sa.  
*nilē* zeigen, lehren Aa; s. *suna*.

- nime* pressen, quetschen.  
*nini* Haar Nai; s. *imi*.  
*ninta* gelingen, Glück haben mit;  
günstig, glücklich sein.  
*kenind* — a. Sklave Sa; s. *kene*.  
*onin* Schatten Nai.  
*kenipo* — a. weibliche Brust Sa,  
*kinipo* — a. Nai; s. *no*po saugen.  
*nrabo* — an. Vetter, Nefte Aa.  
*kanire* — *ben*. Krieger Sa.  
*anis* — *anisua* Auge, Gesicht, vor,  
vorn Aa; s. *anse*.  
*anisintu* Träne Aa.  
*ginisidi* Schlaf Aa.  
*ano*, *eno* zwei; *no ni m(ō) me ansibi*  
*ano* ich sah es mit meinen  
beiden Augen; T. *enu*, G. *eno*.  
*noguntu* Milch Nke.  
*enono* ein Stockbündel, beim *ayu*-  
Spiel gebraucht.  
*enono* — n. („zweifach“) gegabelter  
Stock, Gabel.  
*no*po saugen an der Mutterbrust;  
n. *enopo*.  
*enopo* Brust der Frauen; *kebi de*  
*enopo nopo* das Kind trinkt die  
Brust; T. *nafu*, *numfu*, G. *fufu*.  
*nopontsu* Milch.  
*enose* der zweite.  
*no* schlagen Si.  
*nogu* ein Frauename.  
*onoli* Tau (der); o. *e bo fa so*  
Tau ist am Grase; s. *obetsu*.  
*nomp* Gold Si; s. *sikd*.  
*enroko* goldene Halskette; E. *anroko*.  
*nwe* anzünden; n. *enwe*.  
*anwinē* Zwillinge Aa.

## N.

- naa* rot = *kōō*.  
*naba* gähnen Aa.

- nala* sengen, anbrennen (z. B.  
Holz, um es zu härten).

*nàlū*, *nàō* hellrot.  
*nánaniana* süß, zuckersüß; E.  
*náneñiane*.  
*nani* verbergen; = *nāyi*.  
*nāyi* sauer werden, v. Palmwein;  
 n. *enāyi*.  
*nāyi*, *nāyi*, *nēni* (sich) verbergen;  
 n. *enāyi*.  
*ñe* abschneiden Nai; E. *ñe* ab-  
 brechen.  
*oné* Aufatmen, Seufzer (der Er-  
 leichterung); *nema* atmen Sa;  
 E. *ñe* seufzen, stöhnen.  
*ñele* sich lehnen; *ala n. sumuye* so  
 er lehnt sich auf das Kissen;  
 n. *enēlé*.  
*ñelēnū* — *an(e)lēnū* Tausendfuß;  
 G. *ñmāsaki*, *ñmātsai*.  
*ñēni* abgestanden, schal, sauer sein;  
 = *nāyi*.  
*ñese* (Fleisch) über dem Feuer  
 trocknen, räuchern; n. *enēsé*;  
*nde iye ñesé* ich räuchere Fleisch;  
 G. *ñālā* „to dry, to shrink“.  
*ēñese* feiner Flußsand; *ināse* Aa;  
 T. *ñhwā* „sand“, G. *ñmāte*  
 „sand-stone“.  
*ñēlī* — *anēlī* eine Giftschlange; G.  
*enime* „a snake“.  
*ñlāe* be schmelzen, flüssig werden  
 (Öl).  
*ñma* s. *gēsēn* Aa.  
*ñmā* schlecht La.  
*ñmān* *ñmān* hinaus Aa.  
*onmān* Nase.  
*onmān* — *in*. Nase Aa; *o. oyí* Nasen-  
 knochen; *o. obó* Nasenloch;  
*anwā* An, K'ñ, *enmā* Nai, *onlō*  
*Ñke*; s. *ahōno*.  
*ñmarā* klein, wenig Aa.  
*ñmare* zerstreuen Aa.

*ñmāsān* Zucker Aa.  
*ñme* satt sein Nai; T. *mē* „to feed  
 to the full“; s. *mē*.  
*ñmēsān* Honig Aa.  
*ñmēsé* lachen Aa; s. *mose*.  
*ginmel* — *an*. Knoten Aa; s. *ginmil*.  
*ñmenē oló* Wunde verbinden Aa.  
*ñmeñena* 800 Aa.  
*ñmenenunū* tausend Aa.  
*ñmenenēō* 400 Aa.  
*ñmenenēō dekoi nūn* 500 Aa.  
*ñmenesá* 600 Aa.  
*ginmil* — *an*. Knöchel Aa.  
*ginmuli* — *a*. Knie Aa.  
*ñoe* mit einem Stock schlagen;  
*ēnoe*.  
*ñōe*, *ñwē* disputieren, zweifeln; n.  
*enōē*; *bo dē ñōē dzi* sie dis-  
 putieren; G. *ñwane* „doubt,  
 difference of opinion“.  
*ēnoe* vorgestern, neulich.  
*onon* — *i*. Bogen Aa; s. *akūnūn*.  
*onontéobo* Nasenloch.  
*ñose* glatt schaben.  
*onólé* Gewalttätigkeit.  
*onolepo* ein Starker.  
*ñonsá* — *anónsá* Biene.  
*ñu* sehen; *enú* das Sehen; *ná nū*  
 ich sah; E. *nū* Auge.  
*ñu* Hof, Hofraum, häufig *ñu nsene*.  
*ñū* — *anū* Kopf; *ñū*, *enúnti* La,  
*ñwū* K'ñ, *nú* An, *nū*, *nūmú* K'ñ.  
*anū* Schilling.  
*ñuklē* das Kopfbinden, d. h. Haar-  
 binden, Frisieren.  
*enūkokobí* Schädeldecke.  
*enūmfí* Stirn.  
*ñúná* — *a*. Kehrichthaufen.  
*anūsenétsiábe* Abend, bis etwa 10  
 Uhr; „Zeit des im Hof Weilens“.  
*ñūnsootse* das Umtauschen je



*pâ* leihen, T. *fem* „to lend, loan“,  
G. *fa* „to borrow, lend“.  
*pâ éno* (*pěno*) sich irren, verfehlen;  
sich versprechen, sich irren im  
Sprechen; *pâ ókpà* so sich im  
Wege irren; T. *fòm* „to err,  
fail, mistake“.  
*épa* Mittagshitze, Mittag, Tag, am  
Tage.  
*épa* das verdickte, ausfasernde Ende  
eines Stockes, Stößels.  
*épa* — *ápa* Hut; *bú pà nù* Hut  
auf den Kopf setzen; *épa mfè*  
*lè kàná fò nù* dieser Hut paßt dir  
gut; *gapé* — *mpé* Aa; G. *fai*  
„hat“.  
*epá* Dank; *dá pá* danken; *epá*  
*ódàpó*, *epódàpó* Dankender.  
*gépa* — *'mpa* Wespe Aa.  
*mpá* Bettstelle; T. *mpa* „couch,  
bed“, G. *tompa* „mat“.  
*opa* eine Zeitlang, Weile.  
*ébabú* Hutabnehmen, Bitten.  
*epáđá* das Danken.  
*páđzá* mit beiden Händen etwas  
Schweres heben; n. *epadzá*.  
*páe* reif sein Nai.  
*pàè* sauer werden (v. Palmwein);  
n. *epáè*.  
*mpáe* langer Ruderstab.  
*opaxě* eine Jamsart.  
*pal* rudern Aa, *pale* Nai.  
*mpalé* Saum an der Innenseite  
eines Tuches.  
*mpalé* lange Stange, Dachbalken.  
*pāmi* schlecht Si.  
*gepánan* Docht Aa.  
*pāne* — e. Nadel La, K'ñ, *pane*  
Ñke, G. *pāne*.  
*pañ*, *pane* neun Si.  
*epanti* Buschmesser.

*kepáni* — a. Stampfmörser Nai; s.  
*gípene*.  
*pápāpa* = *pá*.  
*ópasua* — m., a. Menge, Haufen  
(v. Menschen).  
*pàtaplakoñkoñi* die sehr süße Frucht  
eines Krautes.  
*epatsòè* Fehlschuß.  
*pé* 1. Heim, Gehöft, 2. Genitiv-  
zeichen Sa.  
*pé* nur, gerade nur; T. *pé*, E. *pé*,  
G. *pe*.  
*pé* rot, reif sein; G. *fā*, *fē*, *fēbū* red.  
*pé* erreichen (eine Zahl, Summe).  
*mpé* Türschwelle Nai.  
*'mpé* breit; *mpeto* Breite.  
*péle* reif sein Aa; s. *pé*.  
*epélé* Schande, Scham; e bo me  
*péle* ich schämte mich dessen;  
T. *efere*, *aféré* „respect, bash-  
fulness, shame“.  
*ipeli* s. *wel* Aa.  
*pèmpè* Flamme; *odza p.* E. *flafla*  
flammend, flackernd; T. *ga-*  
*frāmā* flame of fire, blaze. G.  
*tšo plamplam* to flame.  
*èpentibi* abgeschliffenes Busch-  
messer; T. *ofanía* „a bill-hook  
without a nose“.  
*epené*, *epéané*, Sonne Sa; s. *owi*.  
*pépé* rot; *oyí pépe* roter Baum.  
*epépe* Fruchthülse (der Baum-  
wolle).  
*pepepe* genau Ñke; T. E. ebenso;  
s. *pé*.  
*'mpése* langes, krauses Haar; T.  
*pesew* „to dishevel (the hair)“,  
*mpése* „a small tuft of hair“,  
E. *pesepése* gekräuselt.  
*mpésrewá* eine kleine Kaurimuschel;  
T. *serewá* „cowries“.

- péte* = *tséntsé*.  
*péte* wachen Nai.  
*épétsá* Altersgenosse, Kamerad;  
 T. *afé* „a person of equal age“.  
*mpétsábá* eine Schar gleichartiger  
 Leute.  
*pē* fein (gestampft) sein.  
*epéá* — *mpéá* Speer; *tsoe péá* Sp.  
 werfen; T. *epeaw*.  
*apeako* Geld Si.  
*ópebal* rot Aa.  
*pèbi* ein Trommelspiel für Männer  
 und Frauen gemeinsam.  
*ápèbi* eine kostbare Perle.  
*pédzá, pèdza* Streichholz.  
*pela, pla, pal* den Einbaum mit  
 der Stange vorwärtsstoßen,  
 rudern.  
*pelá, plá* sich verwunden, eine  
 Wunde haben.  
*pém* die rötliche Schale des Reises  
 durch Stampfen entfernen; n.  
*epem'*; T. *pem* „to strike, knock,  
 push, thrust“.  
*épém* — *mpém* tausend; T. *apem*,  
 G. *akpe*, E. *akpé*.  
*péna* betrügen Nai, *pené* Aa.  
*'mpéna* Konkubine, Geliebte, Ge-  
 liebter; Konkubinät; T. *mpáná*.  
*empenafó* Liebhaber.  
*gípene* — *áp.* Stampfmörser Aa;  
 s. *kepán*.  
*opénebi* — *ip.* Stämpfel Aa.  
*péntèmplé* breit.  
*péompeompeō* spitz.  
*péte* schlagen mit einem kleinen  
 Stock = *ñwe*, n. *epeté*.  
*péte* zerlegen, z. B. einen Frucht-  
 büschel.  
*péte* spritzen, sprengen, besprengen.  
*péte* 'ntsu schwimmen; n. *ntsupeté*.  
*'mpete* Pocken; T. *mpeté*, G. *kpate*,  
 E. *sakpate*.  
*peteté* eine Stelle in der Steppe  
 bei Nkunya, wo Dachgras ge-  
 rupft wird; s. *ipi*.  
*opetsi* — *ap.* Schwester Aa; *petse*  
 Nai; s. *opio*.  
*pi* fangen Sa.  
*pì* viel; T. *pī*, E. *kpi*, *pī*, G. *pī*.  
*pí* klein Aa, Nai, G. *fíō* „little“.  
*pī* eng, heiser sein; *ome pī* die  
 Kehle ist heiser.  
*ipí* Gras zum Dachdecken; *ala*  
*pó ipi búà obu* er nahm Stroh  
 deckte Haus; s. *ipípi*; T.  
*mfíá* „reed“.  
*ipí* Kehricht; T. *efí* „filthy, dirty“.  
*opí* — *ipí* Nadel; *opíobó* Nadelöhr;  
 T. *fítí, fítíé* „awl“, G. *jití*, E.  
*jité* „awl“.  
*opí* Schmetterling K'ñ.  
*opí* — *a.* Kloß, Klumpen, Büschel,  
 Bündel.  
*piá* ein Kissen mit Überzug ver-  
 sehen; n. *ipíd*.  
*piā* sich abmühen.  
*ápīā* Klatschen in die Hände; *dá*  
*ápīā* in die H. klatschen; *bo*  
*dé apīāda wá pléyí tó* sie  
 klatschen zum Spiel in die  
 Hände.  
*ipiā* Mühe, Mühsal.  
*píbi* Enkel Sa; s. *opio*.  
*pie* — *mpie* Stein Si, s. *ébo*.  
*epiehu* Schmetterling La; s. *opí*.  
*píei éno* die Unterlippe vorstrecken  
 als Zeichen der Verachtung;  
*píei ansibi* anglotzen, z. B. ein  
 Kind, um es zu erschrecken.  
*opieniñé* — *a.* Bruder; s. *opio*.  
*'mpietó* Ende des Kiefers.

*opietschē* Schwester.  
*epinū* — *mpinū* Ring; *kepinī* — *m.*  
*Nai*, *kepinī* — *m.* Sa.  
*ipinū* Stampfmörser; mit Lehm  
 ausgeschmierte Erdvertiefung  
 zum Stampfen der Palmkerne;  
*s. gipene.*  
*pintimplī* Schwellung einer Narbe,  
 oder infolge eines Schlages.  
*ipin* Darm Aa.  
*pío ōnē* in den letzten Zügen  
 liegen; *n. onēpio.*  
*opio* — *apio* Geschwister, Bruder,  
 Stammesgenosse.  
*pionte* zuspitzen.  
*piopio* spitz; *G. piōpiō.*  
*āpiotoni* — *mpiotoni* Eckzahn.  
*ipipi* Dachstroh, wenn es gedeckt ist.  
*apipi* Schweiß; *a. de mé* ich schwitze;  
*T. fiflwi* „sweat, respiration“,  
*E. fifia.*  
*pira* — *m.* Wunde *Nai*, *Ñke*;  
*geprā* — *mprā* Aa; *T. opirā*  
 „wound“.  
*pisī* kühl.  
*ōpisipisikpā* kühler Platz.  
*ōpitēre* — *i.* ein Fisch; *T. apatere*  
 „a kind of river-fish“.  
*ōpiti* Hund (bes. als Schimpf).  
*āpitō* Ausdruck der Gering-  
 schätzung.  
*ēpīyā* Müdigkeit; *e la pīyā mé* ich  
 bin müde; *s. piā.*  
*plā* 1. den zweiten Schuß auf ein  
 Wild abgeben; *n. eplā*; 2. roh  
 zubereitete Speise für einen  
 Spätergekommenen sorgfältig  
 zubereiten.  
*plā* rudern; *n. eplā*; *T. hāre* „to  
 row, paddle“; *s. pal.*  
*pla* behacken (den Jams).

*ōpla* — *ē.* Schuppentier; *T. epra*,  
*ōprā*, *E. prā*, *atoprā*, *G. kplā.*  
*ēplama* Reisfeld; *s. pla* behacken.  
*ēplamfo* Scherben eines Topfes,  
 einer Schüssel; *T. kemfēre*  
 „potsherd“.  
*āplante* eine Blattpflanze, liefert  
 Hustenarznei.  
*aplanti* Topfscherbe.  
*plē* fehlschneiden, z. B. weiter als  
 beabsichtigt schneiden, schief  
 schneiden; *n. eplē.*  
*plē ūè* (Spr. d. Alten) weggehen.  
*ēple* 1. Ziel (beim Schießen); *nā*  
*tsòe òtua dà eple tō pépēpe* ich  
 schoß und traf genau mein  
 Ziel; 2. Verschußrand einer  
 Kalebasse, zwischen Kalebasse  
 und Deckel.  
*ple* glatt sein, glätten.  
*ōplē* das Glatt-, Schlüpfrigsein;  
*mfe bo oplē* hier ist es glatt.  
*ōplē* Süßigkeit, Wohlgeschmack;  
*bo oplē* süß, wohlschmeckend,  
 angenehm sein; *T. frēm̄m*,  
*fēnēm̄m* „sweet, tasteful“.  
*eplēbi* Narbe.  
*plēpleple* ganz und gar; sorgfältig.  
*plēplēple* ganz glatt.  
*plēyi* spielen (v. engl. play?) *n.*  
*epleyí*, *eplēyí* das Spielen.  
*oplimbi* Stämpfel; *s. ipini* („Mörser-  
 kind“).  
*plō* faulen, verwesen; *n. eplō*; *T.*  
*pro* „to rot“.  
*ēployekpā* aus Übermut jemanden  
 schimpfen, stoßen.  
*ēploba* eine Metallbüchse zum Auf-  
 bewahren von Salböl.  
*ēployibi* ein Stock zum Reinigen  
 der Baumwolle.

*eplú* — *mplú* eine Kürbisschale mit langem Hals.

*éplu* — *iplu* Nabel; T. *efūnūmá*; E. *fofoni*.

*plui* ausgraben, ernten (z. B. Jams).

*òplui* Baumwolle, Baumwollfaden; *oplui mpútò* ungesponnene B.; s. *mfutru*.

*èplukòndò* Nabelbruch.

*pě* weich, reif, schwach sein.

*pě* beflecken, beschmutzen; *ala pò èsè pē me* er beschmutzte mich mit Lehm. G. *fō* „dirt“.

*pě* eine Speise ohne Zutat, notdürftig zurechtmachen; n. *epō*.

*epò* Kropf Aa; s. *gefòl*.

*epō* Ficus.

*mpò* Gehirn Nai, *mpoè* Aa, T. *ohoi* „marrow, brain“; E. *ahohō*.

*apò* Gras Si.

*ápō* Schönheit (v. männl. Geschlecht).

*epò* — a. Tuchrolle; T. *epò a* „ball of cloth“; E. *kpò*.

*epō* Müdigkeit, Unfähigkeit, Faulheit; T. *fono* „to disgust, vex, annoy, tire“.

*epō* ein Baum, im Busch.

*epō* Schuld; *àla dži pě* er ist schuldig, auch: *ba hã mō pō*; *ne dži pě* ich habe unrecht; T. *efò* guilt, guiltness, E. *fé* „Schuld“, G. *fō*.

*póe* Palmwedel vom Stamm abschlagen; n. *epoé*; *ò dè ebé poé*.

*póe* wieder ausschlagen (v. Baumstumpf); n. *epoé*; v. Kindern: heranwachsen.

*poe* aus Lehm formen, töpfern; meist *poe ató*.

*èpoe* ein Wochentag.

*opól* — *ipól* Wand, Mauer Aa; T. *ofásù*, G. *fá*.

*opompo* — a. ein Schwacher; zu *pō*. *èpompotò* — e. Oberarm.

*pón dàkpá* (< *pā òda kpa* „Dank-sagungsort“) in: *bò yò p*. sie gingen zu danken.

*òponkò* — *èponkò*, *àponkò* Pferd; T. *oponkó*.

*èponkólàgha* ein Tuch.

*epópòè* neu; *èdzo pòpòè* neuer Jams, *kopopoè* Nai, T. *fófòro*.

*opópo* — i. Töpfer, Aa; s. *poe*.

*pósepose* viel, häufig.

*pòsò* reich mit Schmuck behängt, bedeckt; *ò dè dè àbùtò p*. sie ist reich mit Schmuck behängt; T. *pòsòpòsò* „loose, rickety, unfixed“.

*opotobi* — *mp*. Frosch, La.

*pó* nehmen; n. *èpo*.

*pó* und, verbindet Wörter; *mé pò fò* ich und du.

*pó* verdorrt, vertrocknet sein; n. *èpo*.

*pó* sogar.

*-po* Person; T. *-fo*.

*pò* etwas als geschenkt annehmen.

*pō* schlaff, schwach werden; s. *pē*.

*pō* Geschlechtsumgang haben.

*epó* — *apó* Suppe Aa, Nai, Sa; s. *oputsú*.

*epó* — a. Wald; *kepo* — *apo* Nai, *gépo* — *ápo* Aa, *kipú* — *apú* Sa.

*'mpo* Gemüsekraut.

*apo* Brustkasten Si.

*opò* Salz Si.

*opō* = *opólóló*.

*ópobol* jung\* Aa; s. *epopoe* neu.

*mpoé* das Kitzeln; *ò dè mé 'mpòè wà* er kitzelte mich.

*pòle* plötzlich.  
*opólóló* ein Spiel.  
*kópolpo* — á. Schaf Nai.  
*apondo*: *fufu* a. alter Fufu.  
*epónó* Waldrand.  
*opóno*, *opöró*, *opró* Tür, Tisch Nke,  
*epóno* Aa; T. *opóni*, E. *kplǒ*,  
 G. *okpló*.  
*epontobí* — a. ein Schattenbaum;  
 T. *gedua*.  
*opontsi* Ziege Si; s. *kpílá* und  
*kópolpo*.  
*poni* befolgen.  
*opopló* eine Speise, wird bei  
 Hochzeitsfeiern als Gemüse ge-  
 gessen, besteht aus Okro und  
 Asche.  
*apoploba* eine Pflanze, deren große  
 Blätter beim Töpfeln verwendet  
 werden.  
*epopó* Palmfasern.  
*gepórepore* See Aa.  
*porúpori* Papaya Nai; s. *baſte*.  
*mpósá* Schwamm, Wischtuch aus  
 Bananenfäsern; T. *mposáe*.  
*kapóse* — mp. Kolanuß Nai; T.  
*bise*, E. *bisi*.  
*posóposo* sehr alt (Personen).  
*póte* durch Zauberkraft unsichtbar  
 werden, verschwinden; n. *epoté*.  
*póte* wehtun, beißend sein; n. *epoté*;  
*eúe de mé poté* die Haut tut  
 mir weh, beißt mich (wie z. B.  
 Zitronensaft auf verletzte Haut).  
*epóto* („im Walde“) Jagd, Jagd-  
 revier; *yo p.* auf die Jagd  
 gehen.  
*pótō* langsam, behutsam.  
*pótoji* — *ápotoji* ein\* Vogel mit  
 roten Beinen, in Größe eines  
 Huhnes.

*mpótsu* Tau Aa; s. *obetsu*.  
*opotsu* das beim Töpfeln verwendete  
 Wasser.  
*mprábeſúe* eine Staude, wird als  
 Rute (zum Schlagen) verwendet.  
*oprákuo* — *eprákuo* Schwein; T.  
*prako*, E. *kplako*, G. *kplokō*,  
*kplotō*; v. port. porco.  
*prě* irgend etwas (meist verneint);  
*ò mã tótó dží tó prě* er hat  
 nicht das allergeringste; T. *pěre*  
 „(none) at all“.  
*òprēm* — à, è. Kanone. T. *oprem*,  
 E. *aplím'*. G. *okplem*.  
*prémpe* ein Tuch.  
*préntowa* — á. Flasche; T. *pěrentoa*.  
*prété* Schüssel (v. engl. plate).  
*prídi*, *píprídi* mit einer Rute  
 schlagen; n. *ipíprídi*; T. *mpire*  
 „whip, scourge“.  
*prō* — *eprō* Affe Sa.  
*prónobí* ein wenig; s. *prě*.  
*díprufa* Magen Aa, T. *ofuru* „maw  
 or stomach of a beast“; s. *ipu*.  
 -pù; s. *dantápù*, T. *ntentrehu*, E.  
*fú* Baumwolle.  
*pú* zu verwesen beginnen; n. *ipu*;  
 s. *plo*.  
*pú* Gebärde des Ärgers machen,  
 das Gesicht verdrehen; n. *ipu*.  
*pú* Feder; s. *etepú*; E. *fú*, T. *ntáhua*  
 „down feather“ (*nta* = Flügel).  
*ipu* — á. Bauch, Magen; T. *afúru*,  
*oyafúnu* „belly“, E. *fò*.  
*mpú* fein Zerkautes, wie Kola-  
 nuß etc.  
*púe* erscheinen, aufgehen; n. *ipué*;  
 T. *púe*.  
*pul* aufheben Aa.  
*púla* begraben; n. *ipulá*; G. *fū*.  
*puli* lockern, graben (Erde).

*gipulí* Nabel Aa; s. *kedžepuló*,  
*funuma*.

*kapulí* — *mp.* Topf Sa.

*òpuli* — *èpuli* Baumwolle; Fäden;  
s. -*pù*.

*puló* — *e.* Frosch Sa, Nai.

*gepulo* — *mp.* Tabakpfeife, Aa; s.  
*kapulí* Topf.

*empulú* Pfeffer mit großen Schoten.

*'mpumpundža* Brandblase; *mō be*  
*la dá 'mpumpundža* seine Hand  
hat B.; T. *pompó* „ulcer“, E.  
*fòfoe*.

*epuní* — *mpuní* Darm.

*opuní* Markholz, Kernholz der  
Bäume.

*èpuno* „Magenmund“, Dickdarm  
der Tiere.

*kupuntó* — *ap.* (im) Busch Sa; s.  
*epó* Wald und *ìputu*.

*òpuntu* Sack aus Raphiafasern; T.  
*fotó* „a bag of leather“, G.  
*flotó* „a kind of raw bags“.

*hepunu* — *ip.* Bauch Sa; s. *ipu* etc.

*púña* schwellen, geschwollen sein;  
n. *ìpuná*; T. *puní*, *punu*, *hoñ*.

*pupu idžo* Jams mit Öl bereiten.

*apupú* Indigosamen.

*pupurobí* Säugling Sa.

*púti* ein Geschwür oder eine Blase  
mit einer Nadel aufstechen;  
*na púti mō kèkèle* ich stach ihm  
das Geschwür auf; n. *iputí*.

*púti* erscheinen, herauskommen;  
n. *iputí*; *ala púti dálè wlò* er  
erschien urplötzlich; s. *púe*.

*geputí* — *mp.* Limone Aa.

*mpúto* roh, grün, unbearbeitet; *opulí*  
*mpúto* ungesponnene Baum-  
wolle; T. *fíturu*.

*putu* dicht bewachsen, mit Unkraut,  
Gras, Haar; *mō nù là bóla*  
*pútú* sein Gesicht ist dicht mit  
Haar bewachsen.

*epútú* Anstand des Jägers; s.  
*ìputu*.

*géputu* — *ap.* Kissen, Aa; s. *képutu*.

*ìputu* — *àputu* Busch, Steppe; E.  
*fú*, *flú* Brachland.

*képutu* — *ap.* Sack Nai.

*pútuputu* klein.

*putútú* eine Buschtaube mit rötl.  
Gefieder; E. *dzretutu*.

*oputú* Suppe.

*kápùyé* — *mp.* Wassertopf Sa.

## R.

*re* Fragepartikel Aa.

*re* Präsenspartikel Sa.

*ro* Inneres, in Aa; = *to*.

## S.

*sa* herausschöpfen, abschöpfen;  
gießen.

*sa* — *so* lehnen an.

*sa* Nai = dem Nkunya *he* sub-  
stantivierend.

*sa* tanzen Si = *ka*.

*sa* geben Nai, Aa, Sa; s. *hã*.

*sa* Verschwägerter Aa; G. *šabi*  
„brother in law“; E. *sanú*  
Morgengabe, *nú* = Ding.

*sã* eine Krabbe oder ein Krebs.  
*àsa* bevor, daun; T. *ásà* „then,  
again“.

*ása* Volk, Nai (Pl. v. *osa* Mensch).

- ěsa* drei, *esa* Nai, *sǎ* K'ń, *sā* La, *asa* Nke, *esá* Aa. T. *esā* drei, G. *etē*, E. *etē*.
- esá* ein Männername.
- esá* Streit, Krieg; *ósê* K'ń, An, *se* La, T. *osa* „war“, G. *ta*.
- òsa* Geschwindigkeit; *dě* *òsa* *wá* geschwind, behend, flink sein (T. *hare* „quick“).
- osa* — *asa* Mensch Nai, Nke, *esa* — *a*. Aa, *esere* Sa, *osā* Si, *sesē* K'ń; s. *ohā*.
- sáda* ein Musikinstrument: eine Kürbisschale, wird auf einem Stock hin- und herbewegt.
- òsadza* Palmwein nach dem Ausbrennen der Ölpalme.
- sǎē* mit einem Schlege abhauen; abschneiden; n. *esǎē*.
- sāe* verschwinden.
- òsae*, *òsēe* — *é*. kastriertes Schaf; T. *sa* kastrieren, G. *sà*, E. *ta*.
- sáfa* Antwort auf den Gruß *anolā*, Nai.
- osaféatō*, *esaféatō* Wischtuch aus Bananenfäsern oder Lumpen. T. *osáfō* „an old sponge of fibres“.
- ěsafoa* — *n*. Schlüssel; T. *sáfē*, E. *sáfū*, G. *samfē* von portug. *chave*.
- sága* hängen Aa, s. *siā*.
- kasakaté* — *ns*. Kamm Nai.
- esákò* das Kriegführen; s. *esá*.
- gěsal* — *ás*. Unterleib Aa.
- osálē* der erste Wurf beim *ayu*-Spiel.
- sále* schimpfen Aa, Nai; s. *siá*.
- esāle* Schaf Nke; s. *sáne*.
- salō* Sierra Leone.
- sama* vor Gericht fordern, anklagen; vom engl. *summon*.
- samsō* Dach Nke.
- nsána* Mitte, zwischen Aa, Nai.
- nsane* Brustkorb, Brust Aa; s. *nsenē* und das vorige.
- sáne* — *is*. Schaf Aa; s. *nínse* Schafbock.
- osánsá* — *a*. ein Habicht; T. ebenso.
- osánsāni* unangesehener, unordentlicher, heruntergekommener Mensch; T. *osansaní* „follower of a host“.
- sānsānīsā* wirr, von ungekämmtem Haar, unordentlich.
- asántrofīe* ein Vogel, T. *asántorofī*.
- sántsi* zurückkehren; *esántsi*; T. *san* „to return; *san aki* to return, come back“; G. *sa* „to return, do again“, *asañ* wieder.
- sántsià* zurückgeben; n. *esantsià*.
- sanu* ein Sieb, Filter; s. *ekpebetsu*.
- sáná* aber, dabei aber, während aber; G. *tšē*, *tša* „still, though, notwithstanding“.
- sánāsānā* vorsichtig gehend, z. B. mit Geschwüren am Gesäß; bei großen Personen: *sánāsānā*.
- san* bleiben Aa.
- kasāne* — *ns*. Messer, Sa.
- sánká* zurückschicken, *ala sánká* *mē* er schickte mich zurück; n. *esánká*; s. *santsi*. T. *sianka* „to stop, keep back, cause to stay; E. *sika*.
- sánká* ein Zauber, der Feinde wehrlos macht.
- sánká* Trommelspiel mit Sang, Rasseln.
- sánki* Morgen; s. *nántse*.
- kesánkópóbi* — *as*. Speer Sa.
- sanó* neun Aa.
- sànù* Schildkröte.

*kesáo* Fischnetz Nai; T. *asawu*.  
*esa ókòpò-esá ákòpò* (*esókòpò*) Krieger.  
*sàpá* — *asápá* Riesenschlange.  
*saprá* mit Baumsaft gelb gefärbtes Gewebe; T. *sápára* „a woman's garment“.  
*sápráà* Zwiebel; T. *sopráà*, G. *sabola*, E. *sabala*.  
*osase* der dritte (Mensch).  
*osaso osaso* in einem Zuge, ununterbrochen.  
*sateabi* Finger Si; s. *kebábi*.  
*esatú* Schlinge.  
*esátu* das Kriegführen.  
*sé* Gras K'ñ; s. *efá*; T. *sare*.  
*sé* sagen Sa; T. *se* die Rede einfürend.  
*sé* (*ebá*) mit der flachen Hand schlagen; *àla sé mō ebá* er gab ihm e. Klaps; n. *ebásé*.  
*sê* rasieren; n. *esê*; *odayísehè* Rasiermesser; *ò dè mé sê* er rasiert mich; G. *še*.  
*sé* sehr, heftig, fest; *ò dè mé sê* er faßte mich fest bei der Hand, sorgte für mich.  
*se* = *he* substantivierend Aa.  
*gesé* — *asé* Tätowiernarbe Aa; T. *etwā* „scar“, G. *atwā* „scar“.  
*ósèho* Krieger K'ñ; s. *esá*.  
*gesenebi* — *ns*. Lamm Aa; s. *sáne* Schaf.  
*ásense* eine Hühnerart mit struppigem Gefieder; T. *asensé* „a hen without a tail“.  
*ásen* Wort Nai, T. *asém*, G. *sane*, *sande*; s. *asō*.  
*osen* — Topf La.  
*sese* notwendig.  
*sé* abhauen, in Stücke hauen.  
*se* sagen; s. *sé* und *blé*.

*sē* bitter, scharf sein, schmerzen; n. *ósē*; G. *sē* to be scarce.  
*ase* das Unten, Unterseite, unten; *gasé* Aa, *kasé* Nai; T. *ase*.  
*ése* Sand, Erde, Lehm.  
*esé* Schwelle Aa.  
*ésé* = *esésé*.  
*osé* — a. Vater; *ase* — *eseñe* K'ñ, *ose* — e. La, *ase* — e. An, *se* — a. Ñke, *se* Nai, *óse* — i. Aa; T. *osé*.  
*ose* — *ase* Frau, Si; s. *òtse*.  
*ósē* Schmerz; *osēñ* Aa.  
*ósē* Pfeffer (Spr. d. Alten).  
*sísē* — *ésē* Menschen Aa; s. *osa*.  
*aseadee* Frauenrock.  
*sebe* schreiben Nai (aus den Mandingosprachen).  
*kesebetá* — *as*. Sandale Nai.  
*ésébó* Lehmgrube.  
*osebo* Leopard Ñke; T. *osebó* „a kind of leopard“.  
*osédehē* „älterer Vater“, d. h. älterer Bruder des Vaters.  
*gésegbel* — *ás*. Stirn Aa.  
*oséketē* Augenlid.  
*osékosò* „junger Vater“, jüngerer Bruder des Vaters.  
*kesekpé* — *as*. Stirn Nai; s. *gésegbel*.  
*sel* laufen Aa, Nai; s. *sere*.  
*séli* spielen Aa; s. *siñli*.  
*semba* die Gegend um Winnebah; „Simpa“.  
*nsené* 1. Oberkörper, 2. Mitte, Zwischenraum, zwischen; *ámō* *anso bō mlē* n. was für eine Sache ist zwischen euch?  
*osente* — e. Schaf La, K'ñ; s. *sáne*.  
*gesenté* gewiß Nai.  
*sen* wachsen Aa.  
*gésen* Trauer; *g. ga ñma mē* ich bin traurig Aa.

*osén* — *i.* Pfeffer; *o.* *búruburu* roter, kleiner Pfeffer; *túolontúolon* großer Pf. Aa; s. *ósē*.  
*gasénkpan* Land Aa, s. *ase*.  
*eseniké* das Sagen K'ú.  
*sénsē* eine Art primitives Musikinstrument; nach dem Klange so benannt.  
*ésepa* ein Baum mit rauhen Blättern, die als Schmirgelpapier dienen.  
*osépo* — *a.* Fetischpriester Nai.  
*sére* laufen, fliehen, eilen; n. *oséré*, *eseré*; *osérepo* Läufer; *o.* *de dā osére tó* „er wächst im Laufen“ = wächst schnell; *sile* Sa.  
*sése* bestellen, in Auftrag geben, übergeben; n. *esesé*, *esésé*; *ala sése mé síkà* er übergab mir Geld; T. *siesie*, *sese* „to order“.  
*sése* fließen, rinnen, gießen, abgießen; n. *esesé*; E. *si* fließen.  
*sesé* hin nach; *na dāmli émā sesé fò* ich wandte dir den Rücken zu.  
*sese* legen, werfen.  
*èsese* sandig; s. *ese*.  
*esésé* ein Vogel.  
*osésegbò* Knallbüchse.  
*sésewú* Stacheln d. Stachelschweines.  
*asetā* Lendentuch, La; s. *kéta*.  
*sétē* (eine) Schlange K'ú.  
*oséwol* — *i.* Stadt Aa; s. *osówol*.  
*seyi* heute; heutzutage; *seyi kle* das heutige.  
*séyíséyí* sogleich, auf der Stelle.  
*sì* zurückbleiben, nachlassen, aufhören, sterben; n. *isí*; *ala sì émā* er blieb zurück; T. *sí*, *siw* „to stop“, G. *tšē* „to close, stop“. *sì tsòg* ablassen von, sterben.

*si dā* zu Boden fallen lassen.  
*esí* sechs Aa.  
*gési* — *nsi* Jahr Aa.  
*isí* — *así* Termitenhügel; *gísi* — *ásí* Aa; G. *gbošúí*, T. *esiw*, *sie*.  
*sía* schimpfen; n. *isia*; T. *nsiām* „disgrace, dishonour“, G. *tšíá*, *tšaka* „interjection of mockery“.  
*sia* abgenutzt, zerschlissen sein.  
*sīā* lieben Sa.  
*sīā* niederdrücken, würgen; T. *kī* „to press, squeeze“.  
*sīā* besiegen, beherrschen; n. *isiā*; T. *sēn* „to surpass, excel“.  
*sīā* aufhängen; n. *isiā*; T. *sīāne* „to hang about, gird on“, *sēn*, *senseñ* „to hang, be suspended“, G. *sēn* „to hang“.  
*sīā* — *yáye* aufbewahren.  
*sīā* über jemanden kommen (von der Gottheit); *okpe la síá fò só* die Gottheit kam über dich.  
*sīā* bleiben, übrigbleiben, übriglassen, nicht alles nehmen, essen; n. *isiā*.  
*isia* — *asia* Nest.  
*isia* eine Festlichkeit zu Ehren eines Dämonen; auch Name des Dämonen.  
*isia* das Schimpfen.  
*isia* von Unkraut etc. gereinigter Platz unter einem Baum zum Ausruhen auf dem Felde.  
*isiā* das Übrigbleiben, Übriglassen.  
*osía* Schwiegervater, -mutter, G. *šabi*; s. *sa*.  
*ósiā* ein Baum, als Brennholz geschätzt, das Hochzeitsmahl wird mit ihm gekocht; T. *esíā* „a large tree, good for fuel“.  
*isiabi* = *asiabikpàkpá*.

- asiabikpàkpà* das Nennen, Aufzählen von körperl. Fehlern im Schimpfen.
- òsiam* Mehl aus geröstetem Mais, mit Wasser gemischt getrunken; T. *osĩám* „parched and ground maize“, G. *šikišan* „flour“.
- siame* niesen La, *siem* Si; s. *sĩeme*.
- àsiangbe* Tag vor dem Markttage.
- èstāwe* — ns. Kalebasse zum Wassertrinken.
- nsibi* — *ansibi* Auge, *esibi* An, *esibi* K'ñ, *sibi* La, *asebi* Si. T. *ani* „eye“, E. *nù*; s. *anisi*, *ansé*.
- kisidibi* — a. Hand Sa.
- sĩeme* niesen La; s. *siame*.
- sie* in kleine Stücke zerschneiden, z. B. Gemüse; *isie*. T. *señ*, *sinsen* „to cut, carve, chip“.
- sie* ewe sich rüsten.
- sĩe* fest, steif, dick, konsistent sein.
- èsie* sechs; *sĩe* La, K'ñ, *isie* Nai, *asie* Ñke; *sĩē*, *siā* Si. T. *asĩa*.
- isie*, *osieto* Lende, Hüfte, T. *aseñ* „the loins“.
- este*, *oste* ein Männername.
- òsie* Suppe aus unreifem Mais.
- oste* Hüfte.
- esiebi* Horn.
- èsiebiso* Ecke, Kante, Zipfel.
- sieli* spielen, Nai; s. *séli*.
- steno* sieben; *sinao* Si, *asino* Sa, *asono* Ñke, *sondo* Aa, *sũno* K'ñ, *isino* Nai, *sũro* La. T. *ason*.
- èsiente* ein Rohr aus Holz, wird zum Einschütten von Ingwer in die Nase eines zu bestrafenden Kindes benützt.
- òsiente* Schaf; s. *osente*, *sáne*.
- siete* abstreifen, abspalten, spalten, sich spalten.
- sika* Gold, Geld; T., E. ebenso.
- asiketi* = *odú* eine Krankheit.
- sikisiki* beschreibt das Gehen eines kleinen, kleinfüßigen Menschen.
- siklisikli* beschreibt das Tanzen eines kleinen Menschen; *o de kpitá* s.
- sikre*, *osikre* Zucker.
- sila* hartgetretene Stelle d. Bodens.
- sila* Rauch, s. *ndzasila*; T. *owusiw*, *owisie*; G. *lasũ*.
- asima* Amulett Nai; s. *isumá*.
- estmbia* eine Perle, aus dem Innern, sehr geschätzt; Karneol? G. *ašinao* „a kind of beads“, T. *aseñ* „a precious bead“.
- simo* — *só* verlassen; *ala sim m'óbu só* er hat sein Haus verlassen; G. *šĩ* „to leave“.
- simpì* Blei, T. *sumpĩ*, E. *tsumi*, G. *sumui*.
- sina ase* sitzen Si; s. *kina*.
- sinsĩ* elastisch, nicht brüchig sein (von älteren Okrostaude).
- sinkāfa* Reis Sa, Haussa *šinkafa*.
- sire* schnitzen, behauen, aushauen.
- òsire* ein Fisch; T. *esiré* „a kind of sea-fish“; G. *tšile* „a large kind of sea-fish“.
- òsiredžo* wilder Nagel (am Finger), „Notnagel“.
- siri* zerklopfen; s. *sire*.
- sisa* Fliege; s. das folgende.
- sìsankpa* — *asìsankpà* oder *àsìsankpa* eine große Fliege.
- gésisel* Schweiß Aa.
- sisi* betrügen (T.) = *táfa*.
- sisi* übrig bleiben; s. *sì*.
- sĩšĩa* überhängen; s. *siā*.
- esisié* Sand Sa; G. *šĩa* „sand“; s. *ese*.

*sísiri* einen Lianenschwamm roh zubereiten, zerklopfen; *n. isisirì*; *s. siri*.  
*ansító* Gesicht; *s. nsíbi*.  
*śú* weinen *Sa*; *s. su*.  
*śiwá* — *es.* goldener Fingerring *Sa*.  
*sq* nehmen *Aa*; *E. tsq*.  
*sq* kaufen *La, Nai, K'ń*.  
*sq oja* heiß sein *Aa*.  
*sq, sq* riechen *intr. Nai*.  
*asō* Sache, Palaver, Wort; *asō Ńke, asó* *Aa*; *s. asen*.  
*sokesoke* ungeschickt, unbeholfen (im Hacken).  
*osokpate* Ohrenschmalz.  
*soro* vor *Ńke*.  
*esote* — *n.* großes Feuerholz.  
*só* aufstehen *Aa*. *E. tsó*.  
*só* Oberfläche, auf, über. *T. so*.  
*so* haben *Nai*.  
*só* = *sora* tragen; *s. sq*.  
*so*; *akō a so me* Hunger plagt mich, *Nai*.  
*asō* Rand (eines Topfes).  
*esō* — *asō* Zibetkatze.  
*esō* — *asō* Ohr; *osó* *An, kuso* — *a. Sa, kosó* — *a. Ńke, so* — *eso La, osó* *K'ń, gosó* — *a. Aa*.  
*esō* Schnupfen; *e. de mé* ich habe Schnupfen.  
*osō* Zauberei *An*.  
*osobo* Wade, *E. sóbo*.  
*esoboe* — *asoboe* 1. eine dicke, kurze, weiße Made, lebt in Häusern, 2. eine Fliege.  
*esodza* abgebrannte Buschsteppe.  
*sodzantró* aus der Ferne (vom Buschland) herfliegende Feuerfunken.  
*asódzi* das Richten, Schichten einer Sache.

*soé* hoch sein; lang, weit entfernt sein; *gósol* *Aa*; *s. swe*.  
*esōepini* Ohrring.  
*asògúnògbé, asòkúnògbé* ein Kraut, als Arznei verwendet.  
*sòholi* Strauß, *T. sohorí*.  
*osókoḍiá* Zahnstocher.  
*kasóla* — *ns.* Last *Nai, gasola* — *n. Aa*.  
*gasolé* — *ns.* Herd *Aa*.  
*esómfrè, esómfrá* Schwalbe; *T. asómfàná*.  
*nsómfrè* ein Männernamen.  
*esontí* Taubheit.  
*asónkpá* böses Geschwätz; *s. asō*.  
*osónkuinkumí* Augenbraue.  
*sóno* — *i.* Hütte *Aa*.  
*esō otípo* — *asō atípo, asō típò* Tauber.  
*sóra, srodá, srwá* nehmen, tragen; *sore* *La, K'ń*; *T. soa* „to carry“, *E. tsó*.  
*sóra* schreiben.  
*sora* durchbohren, durchstecken; durchstechen; treffen; stechen (von Insekten).  
*osorapo ka* „Trägerfrau“, d. h. Frau eines Verstorbenen, die derjenige heiratet, der den Verstorbenen zu Grabe getragen hat.  
*esorátò* Kopf („das Ding zum Tragen“; *Spr. d. Alten*).  
*asoreho* Träger *K'ń*; *s. das vorige*.  
*osoro* Land, Erde; *osolé* *Aa, osoro* *Nke*; *s. só* u. das folgende.  
*osóso* das Oben, der Himmel; *osósososo* ganz oben.  
*sosóno* Truthahn.  
*esosópo* Nase (*Spr. d. Alten*).  
*asotq* Stirn *Si*.

*asotoababi* Schlange, Si.  
*isówol* Welt Aa, s. das folgende.  
*osówol* — *es.* Dorf Aa; s. *iwúlù*,  
*oséwol*.  
*osowulè* — *i.* Häuptling, Aa.  
*asrá* Schnupftabak, T. *asra*, G.  
*asra*, E. *asrá*, Haussa *asara*.  
*sram* Mond Ñke; T. *osram'*; s. *otsra*.  
*osrane* besonders, getrennt.  
*èsrato* Kopf; Spr. d. Alten; =  
*esorato*.  
*esre* Gras Ñke, T. *esáre*, *sere*.  
*sréyi* ausgleiten; n. *èsréyi*; G. *šáne*  
 „to glide, slip“.  
*èsrebi* — *àsrebi* Finger; s. *terebi*.  
*èsrebī*, *èsrebiñi* Daumen; s. das  
 vorige.  
*srófò* — *asrofó* Elefant; *osore* K'ñ.  
*osono* Ñke, *sro* La, *osole* An;  
 T. *esono*.  
*osrótànta* ebene Fläche, Ebene.  
*su* heulen, schreien, weinen, be-  
 weinen; T. *sū*.  
*su* heiß sein (Wasser) Sa.  
*sū* ausbrechen, befallen, von Ge-  
 schwüren; s. *belekpakpa*.  
*sû*; *kpa sû* zuklappen (Falle), aber  
 infolge eines dazwischen liegen-  
 gen Gegenstandes das Wild  
 nicht treffen; drücken, hinein-  
 pressen.  
*esū* Familie, Sippe.  
*késu* Jahr Nai; s. *gési!*  
*kusú*, *kusún* — *aisú* Zauberei Sa.  
 G. *sū* „to kill by witchcraft“;  
 s. *osó*.  
*'nsubinsúbì* kleines Wort.  
*esúbu* Sand, La.  
*asubui* Herdsteine.  
*esúesula* Lastträger Sa. s. *sóra*  
 tragen.

*sýe* Frucht tragen, n. *èsýe*; G. *tšē*  
 „to shoot branches“, T. *so*,  
*sow* „to bear fruit“, E. *tsé*  
 Frucht tragen.  
*sye* 'mblebi Hautauschlag haben;  
 zum vorigen.  
*isuklū* Lehm eines abgebrochenen  
 Hauses; < *ese* Lehm und *iklū*  
 Klumpen.  
*súla* — *e.* Last Sa. s. *sóra*, *esuesula*.  
*sùlū* faulig riechend.  
*èsulu* eine Pflanzenwurzel, fein  
 zerstoßen mit Palmwein ge-  
 mischt als Arznei gegen Ge-  
 schlechtskrankheit verwendet.  
*isumá* — *asumá* Zauber; T. *sūmāñ*  
 „charm, amulet“.  
*osumani* Zauberer.  
*isumbí* Sendung, Auftrag, *wá sumbí*  
 jemanden beauftragen; G. *tšū*;  
 T. *sóm* dienen. E. *súbo*; s. *sumū*.  
*sumū* dienen; s. das vorige.  
*isumuye* Kissen; T. *sūmī*, *sūmié*,  
 E. *súdui*, *súñdi*, G. *sune*.  
*súna* zeigen, lehren; n. *isuná*; T.  
*sūa*, E. *srō* lernen.  
*isuná* böses Omen.  
*osunápó* — *a.* Lehrer.  
*esuntó* Familie, Verwandtschaft;  
 s. *esū*.  
*suntši* umfallen; s. *sunki*.  
*suñ* schicken, beauftragen; arbeiten  
 Aa; *gesún* Arbeit Aa, *syuñ*, *suñ*  
 arbeiten Sa., *sum* schicken Nai,  
*kusu* Arbeit Nai; G. *tsū* „to  
 work“; s. *sumū*.  
*sūngurui* Jungfrau Sa.  
*esúnkatsšere* ein Teil des Darmes.  
*osúnkuinkumì* Augenbraue.  
*sunki* fallen, umstürzen; n. *isunki*; T.  
*suntī*, *fíinti*, *hintiw* to stumble.

*nsúo* Asche, *nso* Nai Aa, *nsō* La.

T. *nsō*.

*súpu* — a. Bruder, Nai; s. *opio*.

*súsu* messen, zielen, denken. E.,

T. ebenso.

*asútise* taub (< *asó* Ohren) Aa; s.

*esō otīpó*.

*kásútò* — ns. Stirn Sa; s. *asoto*.

*súye* pflanzen, stecken, z. B. Maniok, Baum, Banane. n. *isúyè*.

*osúyè* Backe, Wange.

*swè* 1. (Last) abstellen; n. *eswè*.

2. mit Gewalt nehmen; T. *soè*

„to set or put down a load“.

*swe* hoch, lang, groß sein; *o bo*

*swè dó mè* er ist größer als ich.

*èswe* — *nswè* Herd; *wá odzá èswè*

*tò* mach Feuer im Herde.

*eswèto* Länge, Höhe.

## T.

*tá* zu Ende sein; beendigen; *owí*

*là tá* die Sonne ist zu Ende:

es ist Nacht; n. *éta*. T. *sā* „to

end, come to an end“, G. *tā*

„to be done, have an end“.

*tá* beinahe etwas tun; *na tá mō*

*tò* ich hätte ihn beinahe er-

reicht; *nē tá dzí tá* ich habe

beinahe fertig gegessen; G.

*tā* „to have almost done“.

*tá* weit sein Aa.

*tá* knicken.

*tá to* werfen Nai.

*ta* bevor; *nē bá 'mfe àsa bē tē*

(< *ta*) *dzí brónà* ich kam

hierher, bevor man Weih-

nachten feierte; *bē ta klá owlo*

bevor sie (Buch) lasen.

*ta* wohnen, sich aufhalten, gewohnt

sein, zu tun pflegen; dient

zum Ausdruck des Habitualis.

*tá* nehmen Nai; *ta — ba* bringen.

*ta* anhalten Nai.

*ta oduī* leichter werden, an Ge-

wicht verlieren.

*tā* vergessen; n. *etā*; *nà tā* ich

habe (es) vergessen; *má tā*

vergiß (es) nicht! *ta nso* Nai.

*tā* hassen; n. *etā*; T. *tañ* „to hate,

dislike“, E. *tā* jm. Schlechtes

anhängen.

*atá* Name eines Zwillingknaben.

*éta* — *áta* Bogen; *ketá* Nai, *katá*

Sa, *tá* — *ntá* La, *eta* Si; T.

*eta*, E. *da*.

*kéta* — *áta* Zeug, Webstoff, Nai;

*otā* Kñ, *etā* La; s. *tati*.

*ntá* Palmwein; E. *ata*, T. *nsā*.

*ótā* — *étā* 1. Tragbalken des Daches;

2. Gestell zum Räuchern,

Trocknen von Fleisch; *ota* —

*eta* Nai; T. *osan* „barn, shed,

cornhouse, a hut erected on

poles“.

*taba* Tabak Nai, Aa; s. *tawa*.

*tabi*: *ñu so t.* Verlobungsgabe, zu

*ntá* Palmwein?

*etabí* — a. Zwilling; T. *ata* „twin“;

s. *mborebi*.

*tábo* berühren Aa; G. *ta* „to

touch“; s. *tápo!*

*étabo* — *átabo* Ruder; T. *otabon*,

G. *tablō*, E. *atáblū*.

*taé* Kalebasse Ñke; s. *ewe*.

*táfa* hintergehen, betrügen; n.

*etafá*; E. *táfa*, von span. *estafa*

„Betrug“.

*ketáfe* Bogensehne Nai.

*táfraboto* Teller Nai.  
*táfráké* „Verzeihung!“ T. *táfàraké*,  
 G. *taflatšé*, E. *táflátsé*.  
*tafrátó* zum Verkauf gekochtes  
 Fleisch (mit gekochtem Blut  
 gemischt).  
*tazredé* schräg, schief; *tsè mǒ*  
*emúá t.* „sieh ihn mit seinem  
 schiefen Hinterkopf!“ ein  
 Schimpfausdruck  
*take* fallen An.  
*getako* irgend etwas Aa.  
*otakpá* — e. Dämon Nai; s. *akpá*.  
*atákpá* — nt. Hacke Aa.  
*ntákpátó* Unterleib.  
*étakpe* ein Baum, dessen Saft zum  
 Leimen, Verstreichen von  
 Rissen dient.  
*tákpotakpo* fein zerstoßen, zer-  
 mahlen; E. *takpo* halb, teil-  
 weise, T. *tapo*.  
*gétal*: *nare g.* Spinngewebe, Aa;  
 s. *kéta*.  
*tāle* können, vermögen; *nétàlé* ich  
 kann; *nebétàlé* ich werde  
 können; *mnebétàlé* ich kann  
 nicht.  
*atale* Kleid K'ń.  
*etálo* ein Topf voll Palmwein (Spr.  
 d. Alten).  
*ntám* Eid; T. *ntám*, E. *atám*, G  
*kitá*.  
*atambi* Kaurimuschel; s. *tamfe*.  
*támé* aber, auch *táméá*.  
*tamfe* Kauri; s. *atambi*.  
*atāmi* — n. Lendentuch La, K'ń,  
 zu *kéta* Zeug.  
*ntampehama* Seil La, K'ń.  
*otámpò* — *atámpò* Feind; zu *tā*  
 hassen.  
*'ntamto* Eidbruch.

*átande*, *átandembi* 1. Kaurimuschel,  
 Geld; 2. eine Lianenfrucht,  
 den Kauri ähnlich; T. *ntrama*  
 (-*ma* < *ba* klein), G. *těrema*;  
 s. *atambi*.  
*otanso* Räuchergestell.  
*tánta* Ebene; E. *ta*, T. *tátaw*;  
 G. *trenē* „level“.  
*etantówá*, *etantrówá* Bogensehne;  
 zu *éta* Bogen.  
*átantra* Spiel der Kinder: Backen  
 mit Sand.  
*etántrá* Scheitel.  
*tané* reden Aa.  
*getáne* Sprache Aa.  
*tániera* Matte Aa.  
*tanéseñ* vergessen Aa; s. *tā*.  
*tapi* sich bemühen um; nötig haben,  
 müssen.  
*etapló* ein Tanz, an dem nur Jäger  
 teilnehmen dürfen; s. *otapo*  
 Jäger.  
*tápo* betasten, befühlen; n. *etapó*;  
*ala tápo mǒ obiā* er betastete  
 sein Bein; s. *tábo*.  
*otapó* — a. Jäger. T. *tā* „to pur-  
 suit, chase“.  
*etapónabi* — a. Jagdfreund.  
*táse* fragen Aa, Nai.  
*getáse* das Fragen Aa.  
*tásí* Vaters Schwester, E. *tasi*.  
*táta* — a. Strauß Aa, E. *tsatsábóli*;  
 s. *soholi*.  
*táta* — e. Säbel, Nai.  
*tata* ebene Fläche, Ebene; s. *tánta*.  
*táti* — *átati* Tuch, Webstoff: T  
*ntámá* Tuch, *atađe* „a complete  
 dress“, G. *atale*.  
*etátibí* Schambinde beider Ge-  
 schlechter.  
*tátiđa* Lumpen; zu *đā* alt.

*tatóna* — *i.* Frosch Aa; s. *akpotobi*.  
*tawa* Tabak Nke. s. *taba*.  
*tawéa* eben, flach; s. *tata*.  
*atáwł̀nó*, *atáwł̀nó* eine Ewe-Ortschaft in der Nähe des Volta; von den Ewe genannt: *atáwł̀nù*.  
*táyì* eine Ortschaft in Nkunya.  
*tê* bewachen, aufauern, im Hinterhalt liegen; *ála tê m̀è kũ m̀è ató* er lauerte mir auf und gab mir e. Schlag (mit dem Buschmesser); T. *tê* „to lie in ambush, lurk“.  
*ate* Blätter (z. B. des Jams). s. das folgende.  
*ète* — *áte* Feder, Flügel; *geté* — *até* Aa; T. *ntaban* „feather“, *ntakára*, *ntekere* „feather“, G. *tšere* „feather“, E. *tagalã* Flügelfeder.  
*eté* Gruß am Morgen.  
*eté* ein Männername.  
*geté* — *até* Heuschrecke Aa.  
*nté* schnell Nke. T. *nem*.  
*òte* — *ète* Märchen, Erzählung, Rätsel; E. *tá* erzählen.  
*òtè* — *étè* Erdeichhörnchen; G. *atšeretšere* „a kind of squirrel“.  
*àteate* stark behaart oder befiedert, aber dabei mager.  
*kitebí* — *at.* Baumwolle Sa, zu *kéta* Zeug?  
*tee* breit, geräumig machen, Platz machen, ausweichen, den Zwischenraum erweitern, ausbreiten; breit, weit, geräumig sein.  
*eteé* breit.  
*tékè* früher.  
*ètekpakpana* die langen Flügelfedern; s. *ète*.

*tèkpè* und *tèkpè* kurz; T. *tiã*; G. *tekè*.  
*tèkpenè* und *tèkpenè* kurz (v. Menschen).  
*tèkpo* Sack Aa.  
*atemwúl* Reicher Aa.  
*oténtè* ein Baum.  
*oténtè* Schaukel; *tsóè* *o.* schaukeln.  
*oténtè* — *eténtè* Flöte; *folé*, *flé ó.* die Flöte blasen; T. *atentebeni* „flute“, *beni* = „Horn“; G. *otente* „a kind of drum“.  
*otentrenté* ein Dämon, in Kádzabi verehrt.  
*ètèpè*, *ètepepe* — *á.* der sog. Stundenvogel.  
*tépò* Name einer Ortschaft in Nkunya.  
*katésa* Messing, Sa.  
*tèsè* und *tèsè* kurz (von Personen) = *tèkpè*.  
*tétè* scharren; n. *ètètè*; T. *tí* „to scratch“, G. *títí* „to scratch“, scrape.“  
*ètètèdzietrè* } überall.  
*etrètèdzietrè* }  
*té* rufen, nennen; n. *ète*; *bã té m̀è* sie riefen mich; *tre* La, *tel* Aa, *tere* Sa, *ti* Nai.  
*te* ziehen, zerren, herausziehen.  
*te ntsu* schwimmen Nai.  
*te, tē* abschneiden, abreißen, zerreißen, abpflücken; *ten* Aa, *tena* Nai; T. *tew*, *tsew*, G. *tše*, E. *tsò*.  
*tē* tropfen, sickern, austropfen.  
*tē* Wand Nke.  
*tē* hell, klar sein; *eyé tó là tē baè* das Wetter ist schön; *tē anse* aufgeklärt, klug sein; n. *etè*; T. *tew*, *tsew* „to be clean, clear“, G. *tše* „to be or get clear“.

- tē adēnde* balanzieren, frei auf dem Kopfe tragen, Gehversuche machen; T. *tēe*, *tsē*, *tsēa* „to be straight, even, level“.
- tē* — *no* (fälschlich) anklagen.
- tē* geradeaus; E. *tē*, T. *tē*, G. *tē*.
- tē* genau (sehen).
- atē* Katze K'ñ, s. *amēgo*, *ándò*.
- ate* Ding, (Last?) La; s. *ató*.
- éte* — 'nte Hacke; *pó éte dò* nimm die H., hacke das Feld; *katéa* — *ntéa* Nai; *katekpa* — *nt*. Sa, G. *atibi* „a country-hoe“.
- éte* ein Männername.
- ete* Schaf Si, *teré* — *iteré* Ziege Si, *otré* Nke; s. *osente*.
- etē* halbvoll.
- téa* zusammenlaufen, sich sammeln, wie Wasser in einer Pfütze; n. *etead*. T. *tāa* „to add, join, unite“.
- téa* einen kranken Fuß in einen Kräuterabsud (Arznei) stellen.
- tébi* — *atébi* Faden Nai; s. *kitebi*.
- gitebi* weibliche Scham Aa.
- òtedu* Schwanzfeder der Vögel, besonders der Papageien.
- tedzi* Speise K'ñ, La.
- té* untergehen (Sonne) Nai.
- eteedáyì* Hackenstiel.
- teklí* Bezeichnung d. Nkonya-Leute seitens ihrer Nachbarn.
- teklí* ein Bach.
- teklí* ein Dämon.
- tembél* lügen Aa; s. *ten asa*.
- getempá* — *atempá* Kriegstrommel Aa; T. *atūmpān* „large big drum“, E. *atumpaní*; von *τυμπανον*.
- ketempó* — *a*. Schibaum Nai.
- eténe* Ort.
- tēnetene* glatt, abgetragen; T. *trā* glatt, dünn, eben.
- ètēnetene* irgendwo, nirgends; *é mō kó nū mō e*. ich sah ihn nirgends.
- ntēnseré* ein Frauennamen.
- tenté* hoch, lang; *qhā tenté* großer Mensch; T. *téntēn*.
- otentelia* unreif Aa.
- ètentia* Hahn der Flinte.
- ten* vorübergehen Aa.
- ten asa* lügen Nai.
- ten kīne* umringen Aa.
- ténke* 1. sich recken; n. *etenké*; 2. Garn scheren.
- tépoē* Abend Nai; s. *ntopoē*.
- etepū* — *ntepū* die weichen Federn, Daunen.
- tèrē*, *trè*, *tré* in Reihen stehen, liegen; n. *etré*; G. *srēnē* „row, line“, T. *kerepeni* „row, line, file“.
- tèrē* Bruder Aa.
- terebi* — *a*. Finger Nke.
- etesewó* ein Frauennamen.
- tesí* Matte Si.
- etesidzē* einziges, verhätschelt Kind; E. *tesí* verzogen, verhätschelt.
- tète* Vorzeit, vor langer Zeit; T. *tète*, E. *tète*, G. *tètete*.
- tètē* zerreißen, morsch sein, abbröckeln, n. *étetē*; s. *tē*.
- tètēte* seit alters.
- teteyim* der Ort Kpong (Pong) am rechten Ufer des Volta.
- otēw* Reicher La; s. *otōnāpo*.
- tī* nahe bringen, nähern, sich nähern, erreichen.
- tī*, *ti* versperren, verschließen, verstopfen, verbieten, verhindern; versperrt etc., taub sein; n. *ítī*; *ba tī me okpa* sie versperrten mir den Weg.

- tī* verbinden.
- tī* zerbrochen; *elanka tī* Topfscherben.
- atī* Seitenblick, gilt als Beschimpfung; *ala tsé mè atī* er sah mich scheel, mit höhnischem Blick an.
- itī* — *atī* Stück, Stückchen, Fetzen.
- òti* der Fluß Oti; *bò tà mbùn pa nu tsò òti ansé tó* man geht nicht mit aufgesetztem Hut über den Oti (religiös verboten).
- tiapo* — *atlapò* Streifenantilope.
- otie* — *etie* Bogen An; s. *éta*.
- tigi* öffnen Aa; s. *tī*!
- ketigisa* — a. Schlüssel Nai.
- òtim* Maisbrot.
- ntineñ* gerade Aa; s. *tē*.
- ntini* Wurzel Ñke.
- tinsa* niesen; *etinsá* das Niesen; *otinsápo* Nieser; T. *nwanš* „to sneeze“, G. *tšine*; s. *siame*.
- tintī* = *tī* versperren.
- tin* springen Aa; E. *tī*, G. *tū*.
- titi* Schmetterling An.
- ititi* Magen des Huhnes.
- titrī*, *titi* sich an etwas gewöhnen, aus langer Gewöhnung etwas, z. B. eine Strafe, nicht mehr empfinden; T. *titrī* „tasteless, insipid, dull“, E. *ti* einer Sache überdrüssig werden.
- titriw* hauptsächlich, wichtig.
- tò* das Innere, der Bauch, in; *oto* Aa, Nai; E. *tù* das Innere des Erdbodens, der Bäume, G. *tsūi* „heart“.
- tó* anklagen, beschuldigen; *ala tó mè hã ówìè* er hat mich beim Häuptling verklagt; n. *étò*.
- tó* *mbà* (*moa*) ehebrechen.
- tò* anbrennen, versengen, rösten; E. *tò* rösten, G. *tšuko* „to roast on live coals“.
- tò* reichlich, zahlreich sein.
- tò* = *ta* bildet den Habitualis Nai.
- tò* hinken, lahmen; T. *tò*, E. *tò*, G. *tšò*.
- atò* Ding, etwas.
- étò* Beschuldigung.
- ntò* was? was ist los? *ntò fò nù* was hast du gesehen? *'ntò fò dè tsé?* was siehst du? *ntò dè fò bòè?* was fehlt dir?
- ntò* Pulver Aa.
- atòblepò* Schmied.
- étobòè*, *atòbòè* das Dingtun, Arbeiten.
- atòdèná* das Dingkochen, das Kochen.
- ótòqui* Leibschmerzen Nai.
- atòdzibè* Essenszeit.
- atòdzihe* Speise.
- tòè* sprechen; sich unterhalten; *etòé* das Sprechen; *otòépo* Sprecher.
- toè* (einen Pfandsklaven) einlösen.
- otòfò* 1. Selbstmörder; 2. bei der Geburt sterbende Frau; 3. Geist eines solchen. T. *otòfò* „one who has fallen in battle or has been killed by an accident.“
- atòfoè* das (Wäsche-)Waschen.
- tòketa* sich krampfhaft festhalten; n. *ètókéta*.
- tòkorè* klein, wenig; s. *túkūrìbì*.
- ètoko* etwas; *hã mè tòko an dzì* gib mir etwas zu essen.
- atòkpèkpèbè* „die Zeit des Suchens kleiner Dinge“, Zeit des Nahrungsmangels, vor der Ernte.
- tòl* *obon* schwimmen Aa.
- tòl*, *tò* fallen, sinken, untergehen; T. *tò* „to fall“.

*otólteĩ* Westen Aa.  
*'ntomona* Ausdruck der Befriedigung über das Entrinnen aus einer Gefahr.  
*tõnse* Pfeffer, allgemeiner Ausdruck für jede Art; T. *ntõnko* „the largest kind of pepper“; G. *tonõ* „a kind of pepper“; s. *tontroboto*.  
*tõntrantõ* nicht tief; seicht, flach.  
*etonã*, *atonã* das Reichsein.  
*gotonã* — at. Waffe Aa.  
*otonãpõ* Reicher.  
*tõnkõ* „the yaws“, eine Hautkrankheit; T. *agato*, G. *adzato*.  
*tonõkopo* — à. an *tonko* Leidender.  
*atonõkodu* Arznei gegen *tonko*.  
*atõ* *adẽnãpo* — atõ *adẽnãpo* Koch.  
*ato* *ofoekpa* Waschplatz.  
*etõ* *onãpõ*, *etõonãpõ* „Dingbesitzer, Reicher“, aber weniger reich als *otonãpo*.  
*atõ* *õpõepõ* — atõ *apõepõ* Töpfer.  
*etõ* *õsrãpõ*, *etõõ srãpo* Lastträger.  
*atõpõde* das Töpfern, Töpferei.  
*tõse* eine Raupe, ihre Berührung ist schmerzhaft.  
*tõse* kleine Gegenstände einzeln auflesen; n. *etõsé*; *õ de abé* *tõsé* er liest Palmnüsse auf.  
*'ntõso* warum? syn. *nikálè sò*.  
*etõsõrahẽ* — *atõsõrahẽ* Last; *atõsõrẽ* K'ũ.  
*tõtõ dzĩ tõ* alles, irgend etwas (v. atõ Ding).  
*tõtõtõ* irgend etwas; von atõ Ding.  
*tõtõrõtõ* mit vorstehenden Augen.  
*atõwlẽ* Speisopfer, auch Erstlingsopfer der Ernte an die Dämonen.  
*etõwõlẽ* Begehrlichkeit, besonders

von Kindern; *wá e*. begehrlich sein.  
*etõwõlepõ*, *otõwõlepõ* — a. Begehrlicher.  
*tõ* übrigbleiben.  
*tõ* groß sein Sa.  
*tõ* *'ntam* einen Eid brechen; E. *tu*.  
*tõ* Schaf Si.  
*to* rösten, braten; s. *tõ*; T. *to* „to bake, roast“,  
*to* treffen, antreffen, stoßen auf; jemanden treffen, betreffen, an die Reihe kommen, die Reihe sein an; n. *etõ*; *bõ mõ tõ mõ* sie trafen ihn nicht; T. *to*, E. *tu*.  
*to* werfen, schießen Aa, Nai; *to* *dadõwa* angeln; s. *toe*, *tsoe*.  
*to* *okufẽ* spinnen, Aa; s. *tsõ*.  
*etõ* ein Waldbaum mit großen kürbisartigen Früchten und essbaren Samen.  
*eto* Art, Weise.  
*etõ* Gras zum Dachdecken benutzt.  
*kato* — *ntõ* Löffel Nai; T. *ato*, *atõõ* „spoon“, G. *ato* „ladle“; s. das folgende.  
*oto* Holzlöffel.  
*atõa* Guineakorn Nai; *atõkõ* Nke; T. *atõkõ* „a kind of millet, guinea-corn“, G. *akoko*.  
*ntõa* Patronentasche Nai; s. *gbaǵá*.  
*etõaso* (der Grund) weswegen, weshalb, relativ.  
*atõbi* — n. Kind Si; s. *kebi*.  
*atõbi* Armband K'ũ, *atõbi* La.  
*ntõbĩ mlẽmlẽ* süße Sachen.  
*tõdãdẽ* Bügeleisen.  
*atõdzĩbe* Essenzeit. = *atõdzĩbe*.  
*atõdzĩhẽ* Speise, = *atõdzĩhẽ*.  
*ntõébbẽ* ein Männernamen (< *ntõ ye bõe* „was gehst (du) zu tun?“)

- tòè, tsòè* werfen, schießen; n. *etsòè*;  
 T. *to* „to throw, cast.“ = *to*.  
*tòè* obendrein geben; n. *etòè*; syn.  
*tsòè*.  
*gùtògìsè* — at. Speise (< *atò* Ding,  
*gì* essen, *sè* subst.) Aa.  
*atohi* — n. Ziege, La; s. *tó* Schaf.  
*atokota* Sandale, T., E. ebenso.  
*atokisi* („verbotenes Ding“) Tabu.  
*atolí* unter einem (hohen) Palm-  
 stamm aufgelesene Palmkerne.  
*otóndie* zum Verkauf gekochte  
 Kornklöße.  
*tontobi* Last Nke.  
*tóntróbótò* eine Pfefferart mit  
 großen Schoten.  
*tontronto* groß.  
*tongobi* Pfeffer Ñke, s. *òtonko*.  
*otónklo* einheimischer Tabak, ge-  
 trocknet.  
*òtonko* Pfeffer, K'ñ.  
*tònkpa* eine haarige Liane, juckend.  
*òtonkpá* = Ewe *atunkpa* eine  
 Antilope.  
*ntóinulè* Volk Aa.  
*atopluiè* Erntezeit.  
*ntópòè* Abend.  
*tórò* Perlen auf eine Schnur reihen;  
 n. *etórò*. G. *tšērè* „to string.“  
*tórotoro* rund, klein und rundlich.  
*ètótòè, etsòtsòè* — n. Sperling.  
*ntótòè* Blütenknope(n).  
*ntótòèwa* das Blühen.  
*tótótoto* ganz voll.  
*tra* etwas wiederum, zum zweiten  
 Mal tun; E. *atradì* häufig; T.  
*sai* „to return, repeat, do  
 again“.  
*àtraḡa* eine auf dem Boden ran-  
 kende Pflanze.  
*etràè* Rest.
- etrápò* das letzte.  
*otrápò* — a. Bezeichnung für eine  
 Frau einige Monate nach der  
 Geburt eines Kindes.  
*tré* streiten, sich schimpfen,  
 schmähen; n. *etré*; G. *ta nū*  
 „to quarrel“.  
*atrelò* Hand Ñke; s. *èbe* und das  
 folgende.  
*átre* Arm, Ñke.  
*trò* Speise oder Flüssigkeit in die  
 Luftröhre bekommen; n. *etrò*.  
*etrohòè* Sorghum.  
*otrokpa* — a. Ziege; s. *atohi, kpálá*.  
*tròkpawole* ein Baum; „Ziegenhaut“.  
*trúdú* wütend auf etwas losgehen,  
 sich stürzen auf, n. *itrudú*.  
*ìtrupa* Deckel des Kornbehälters.  
*tú* hüpfen, springen; E. *tí*; s. *tiñ*.  
*tú* zuerst tun Sa; E. *tú, tsu*; G.  
*tšutšú* „beginning, first“.  
*tú* auswandern, umziehen; n. *ìtu*;  
*ala tú yó 'nhūa tò* er zog ins  
 Eweland; T. *tu* „to emigrate“,  
 E. *tú* verziehen, auswandern.  
*tú sa* Krieg führen; T. *atítúw*  
 „quarrel, strife“.  
*tu etsòle* speien; T. *tu* „to sputter  
 out“, E. *tru* erbrechen, *tu*  
 spritzen.  
*itú* — a. Besen.  
*ìtū* Haarbüschel oder -schopf.  
*ìtū* ein Männernamen.  
*ótu* Herz Aa, G. *tšwi*.  
*túa* verbrennen Nai; s. *tò* an-  
 brennen.  
*tua* früh aufstehen, früh tun; s.  
*tú* zuerst tun.  
*tua* bezahlen; E. *tu*.  
*òtua* = *ìtua* Flinte; *otú* — *itú* Aa;  
*ètúru* — n. Aa, *atúrù* — n. K'ñ,

*aturuđi* K'ń, *aturunu* La Flintenpulver. E. *tú*, T. *otúa*, G. *tũ* Flinte.  
*otuayi* — *ituayi* Flinte, („Flintenbaum“), bei Zählungen.  
*atubi* die Haare um den Maiskolben.  
*etubi* — *ntubi* Löffel; *otubi* Nke; s. *kato*.  
*tukuribi*, *tukuribibi* klein, wenig; E. *tukuide* ein wenig; G. *tuli* „little“.  
*tukutuku* sorgfältig.  
*itumpa* — a. Flasche; T. *tumpan*, E. *atuinkpa*, G. *atuinkpã*.

*ntumpé* eine Falle für Erdeichhörnchen.  
*etuntu* — n. eine Kürbisschale.  
*gutúna* — n. Speer Aa; s. *kekpe*.  
*tünni* schwarz, *tüntum* Nke; T. *tümm*, G. *tũ*.  
*etúsa* ein Männername.  
*tútú* Vater Sa; E. *tó*.  
*itutú* Penis.  
*etutúklóte* eine kleine Maus, lebt auf Jamsfeldern.  
*tútutu* ganz weiß; s. *fu t.*; E. *títiti*.

## Ts, Tś.

*tsá* anbinden, anfügen, sich anschließen, helfen; *etsa*; *tsa* Nai; T. *tĩa* „to join, unite“; *otĩafo* „companion, associate“; G. *tĩa* „to join“.  
*tsá* Arznei bereiten, ärztlich behandeln; n. *etsa*; *đokta đe mé tsá* der Doktor behandelt mich; T. *sa* „to make incisions, to cup, apply a clyster“.  
*tsá* treten auf; *ala tsá ése sò* „er trat auf Sand“ = eine Schlange biß ihn. T. *tĩa* „to tread, step“.  
*tsá*, *otsá* Mal; = *tsé*; *otsá wè pé* nur ein einziges Mal.  
*tsá* tanzen; n. *etsá*; *tsa* K'ń, Aa, Nai; T. *sa*, *saw*; s. *ka*, *sa*.  
*tsa okpa* einen Weg aushauen.  
*tsa* verschieden, besonders getrennt.  
*tsa*: *odžo tsa* eine Reihe Jamsknollen im Speicher.  
*tsá* Gras La.  
*etsa* grüner Belag bei austrocknenden Pfützen.  
*etsa* Haus La, K'ń; s. *ibí*.

*ketša* Preis Nai; s. *kedža*!  
*ntsá* Grab, *gátšan* Aa.  
*etsabi* — n. ein kleiner Fisch.  
*etsabi* Gestell zum Hinauflegen von Gegenständen in der Hütte; s. *kántankpa*.  
*tsafa* bissig sein.  
*tsáfáo* — *atsáfáo* Flußpferd Nai.  
*tsáflā* rauh, wirr, unordentlich; *awu pā bé bē ts. àle* das Kleid eben sie nähten es unordentlich so: wie ist doch das Kleid unordentlich genäht. E. *flatsā*, *tsaklī*.  
*tsaga* — i. Ratte Aa; s. *okisi*.  
*tságare* zerreißen Aa.  
*tsagbal* — a. Rebhuhn Aa.  
*etsakpabi* — n. Stern.  
*tsàkplanā* unordentlich, unsorgfältig.  
*tsàkpló* — *atsàkpló* ein Webervogel; T., E. *apatípère*.  
*tsála* über etwas (z. B. den Körper) mit der Hand hinstreichen; n. *etsalá*. T. *sra*, *srasra* „to stroke, rub, caress“, E. *tsrà* rutschen.

*ètsala* — *a.* verlassenes Land, Brachland, etwa mit Maniok bepflanzt.  
*òtsálè* zu gleicher Zeit, auf einmal; *s.* *tsá*, *òtsá* Mal.  
*àtsale* Kälte; *a.* *bò dè mé* mich friert.  
*òtsálè* Kette aus Straußeneierschalen.  
*ketsamboé* Nacht Nai.  
*òtsamfe* heutigen Tages, heutzutage; aus *òtsá* Mal und *amfe*.  
*òtsamfemò* heutzutage, gegenwärtig.  
*tsamna* — *a.* Freund.  
*tsane* Zündholz Aa.  
*òtsantsa* Reihe; in besonderer Reihe.  
*tsántse* 1. übertragen, z. B. von Feuer; 2. anstecken, von jemandem angesteckt werden; *ela tsántse mé* er hat mich angesteckt; *n.* *etsantsé*.  
*tsantsú* eine früher erlittene Unbill an einem anderen heimzahlen; *ala pó kwakú ásò amò tsantsú dá kwámè* wegen der von Kwaku erlittenen Unbill schlug er den Kwami.  
*tsàn* — *atsàn* Perlhuhn Aa; *tsàne* Nai. E. *atsa-ze*.  
*tsàn* tätowieren Aa.  
*tsànbié* — *a.* Jäger Aa; *s.* *otapo*.  
*tsànkantí* beim Kochen nicht weich werdend (Maniok); zäh, elastisch; T. *sā* „tough“, G. *šákātā* „tough“.  
*tsànkase* — *a.* Regenwurm; *ts.* *abolo* eine kostbare Perle.  
*tsànkè* Haut K'ñ.  
*tsànkpála* — *a.* Antilope, rötlich mit weißen Streifen, Nai.

*tsànkpáte* — *a.* Skorpion Nai.  
*tsáse* — *e.* Huhn Nai. *s.* *bate*.  
*ètsāse* Fuß (Spr. d. Alten); *s.* *onā*.  
*ètsatí* eine Falle für Antilopen.  
*ètsatsa* — *a.* Matratze aus Gras; E. *atsatsa*.  
*ètsatsabui* — 'ntsatsabui kleiner Stein, Kiesel.  
*tsàtsrāte* Lerche.  
*tsàtsrātekondo* ein Vogel; singt (z. Unterschied von *tsàtsrāte*) nicht.  
*òtsáclè* einmal, auf einmal.  
*tsé* ausweichen; *n.* *ètse*; *s.* das folgende.  
*tse* tauschen, austauschen; *n.* *etsé*; T. *sā* „to change, exchange“, E. *tsaka*.  
*tse* schenken, erlassen, vergeben; *na tsu tse fo* ich vergebe (es) dir; *s.* *ke*, *kee*.  
*gétse* Regenzeit Aa, *kétse* Nai.  
*òtséba* Totengeist, Unterwelt Nai; cf. E. *tsiēfe* Unterwelt.  
*tsé* werden.  
*tsee* gießen, schütten, ein-, ausgießen.  
*tsele* = *tse* tauschen, mischen.  
*tséntsé* etwas vorhaben, von etwas erregt sein, etwas im Sinn haben.  
*tsénele* vermischen Nai; *s.* *tsele*.  
*tséyá* *òkpa* einen Weg verlegen; *n.* *etseyá* (aus *tsé* ausweichen u. *yá* gehen).  
*etseyi* Dachwinkel.  
*tsé* Mal; *tsé nò* zweimal; G. *ši*; *s.* *tsá*.  
*tsé ànsé* mit Absicht tun; *àla tsé ànsé* er tat (es) m. A.  
*tse* sehen, ansehen; *tse nū kpo-kplokpo* sieh den Dickkopf!  
*tse* — *so* sorgen für.  
*tsē* krumm La; *s.* *kōntōnkē*; *tsēsē* K'ñ.

- atsé eine kleine Bohne; T. ase, asetá, nsétá, aschüám „beans“.
- òtsé — à. Frau, otsi — a. Aa, otsi — e. An; T. obābasia „woman“, akatasia „girl“, E. asì Weib.
- tsea treten, (mit den Füßen) stampfen, kneten; s. tsá treten auf.
- tsea hinzufügen; s. tsá anbinden, anfügen.
- tsàye — atsàye Hund = kpéke.
- atsébi Nieren.
- atsébi — e. Mädchen K'ñ.
- otse<sup>h</sup>epantibi ein Gras mit sehr scharfen Rändern.
- tsee spalten, abspalten, fein zersplittern.
- tsé<sup>ñ</sup>tsé<sup>ñ</sup> Abenddämmerung; syn. máneméne.
- tsé<sup>t</sup>see in kleinen, schmalen Stücken.
- tsé<sup>v</sup> mit „bösem“ Blick ansehend.
- tséketséke schmal, fein, klein.
- atse<sup>m</sup>be Korn Nai.
- tsé<sup>m</sup>e stöhnen, schwer atmen (v. Kranken); etsemé des Stöhnen.
- etsená eine durch Einreiben mit Öl vor dem Verfaulen bewahrte Stelle an einer Knolle.
- etsene — àtsene ein Instrument, gleicherweise als Hacke und als Sichel verwendet.
- tsé<sup>o</sup>, tsró Fleischstücke aus der Suppe fischen und auf den Fufu tun; n. etsró.
- tsé<sup>t</sup>sa zittern.
- otsetse Krokodil Si.
- otsetsia das (eine Frau) Heiraten; s. tsia oka.
- otseyu — i. Dachsparren Nai.
- tsí Fäden zu einem Strick drehen, flechten; binden, umbinden.
- tsí gehen, herumgehen; o le tsí iwulu to er ging in der Stadt umher; n. itsí; s. ki, kí.
- tsí loslassen, lösen.
- tsí odza verbrennen.
- tsí ausreißen tr. und intr., jäten; n. itsí.
- tsí<sup>1</sup> aufbrechen, abreisen; n. itsí. T. si „to rise, come up“.
- etsí — ntsí Sehne.
- tsia, tsia ase sich niedersetzen, sitzen; sich aufhalten, bleiben, wohnen; verharren bei, häufig tun, zu tun pflegen; aufhören; n. itsiá, asetsiá; ala tsia emüa sie sitzt hinter dem Hause, hat die Regel. E. tsi, T. si, G. tsé.
- tsia anfangen.
- tsia oka heiraten, verheiratet sein.
- tsia geeignet, bekömmlich sein, gut schmecken; passen; n. itsiá; G. sa „to be fit“; T. se.
- tsia hacken, graben, ausgraben.
- itsiá Gruß; há tsíá grüßen; T. kia „to greet, salute“.
- otsiakpa Not, Schwierigkeit, Gefahr.
- otsiámé — a. Sprecher; T. okame.
- tsiané guten Abend! zu Mehreren: tsia mle né!
- tsíbi — n. Messer Si.
- ètsíbi Mädchen; s. atsebi.
- tsí<sup>v</sup>tsí<sup>v</sup>tsí<sup>v</sup> in kleinen Stücken, fein; s. tsee.
- tsie wohnen, sich aufhalten, sich befinden, bewohnen; tsie-no vorstehen, leiten.
- tsí<sup>ji</sup> ein Frauenname.
- tsí<sup>gi</sup> gerade sein Nai.
- tsí<sup>ñ</sup> starr blickend, nachdenkend.
- tsíkí verwachsen (v. Weg), verwirrt.
- tsíkítsíkí unbeholfen, ungeschickt

(hackend); T. *sukū* „slovenly, disorderly“.

*tšina* weigern, sich weigern.

*tšina(ase)* sitzen La; *tšena* Nai, *tšinae* K'ń; s. *sina*, *kəna*.

*tšinatšina* den stärksten Hunger gestillt habend: *ela bōe mé tš.* es hat meinen Hunger ein wenig gestillt.

*tšini* in weiter Ferne.

*itsini* Deckel aus Lehm für den Kornbehälter.

*itsini* Staniol, als Flintenkugel verwendet.

*ótšini* — *í.* Ader Nai.

*tšintsá* sich von einem Fuß auf den andern stellen; n. *etsintsá*.

*tšintšintší* fest, eng zusammengebunden.

*etsinámé* eine Gegend nördl. von Santrokofi, sehr kautschukreich.

*tšinki* wach werden, wieder zu Bewußtsein kommen, wecken, n. *itsínki*.

*tšínkpini* — *a.* eine große Schlange.

*tšire* lieben La.

*tširi* Huhn Si; s. *baté*, *tšáse*.

*tšitsa* wegwerfen, hinauswerfen, verschütten, die Frucht (vorzeitig) fallen lassen; ausgeschüttet werden; *emé élá ts.* sie hat fehl geboren; n. *etsítsa*. G. *šé*, *tšé* to throw (away).

*itsitsa* schlecht, böse; in schlechter Absicht; *me dži tšitsa só ndé blé* ich habe es nicht in böser Absicht gesagt.

*tšitši* drehen, drücken, würgen, erwürgen; *tš. mlā* wickeln um.

*tšitši* wischen, abwischen.

*tšitsibi* eng Si.

*otšiu*, *otšie* Suppe Si; s. *oputšu*.

*tsō* zahlreich, viel, genug sein; *etsō me* es ist mir genug; s. *tō* reichlich, zahlreich sein.

*tsō eblayo* die 1. Monatsregel haben.

*etsō* ein Baum mit Schotenfrüchten, um die Samen eine säuerliche, eßbare Masse.

*tsōé* stechen, picken, wie ein Vogel; n. *étsoe*; T. *sow* „to pick up“, G. *tšotše* „to pick“.

*tsōè* *ókpe* dem Dämonen dienen, Kultus ausüben. T. *sore*, *sor*, *swor* „to pray, worship, perform religious duty“.

*étsoe* — *à.* Faust. T. *túere* „fist“, G. *átwèrè*.

*òtsoe* das Schnalzen, als Zeichen der Unlust.

*getsóke* ein Wochentag Aa.

*gutsókotšō* genug, viel Aa; s. *tsō*.

*tsòkpo* eine große Bohne; T. *átwè*, G. *ákwe*, E. *kpokpo*.

*etsólé* Speichel Nai; s. *atsonó*.

*étsolé* Kapsel der Kapokfrucht, wird verbrannt und die Asche bei Seifebereitung verwendet.

*atsonó*, *atsonó* Speichel.

*tsòntsòntsò* spitz; G. *šòšòšò*, E. *tsuè*.

*otsopé* ein Hausdämon, stets in zwei Idolen vor oder in Häusern verehrt, erhält einen Teil von jeder Speise.

*tsòtsō* ein Kraut mit zähem Saft, zu Arzneien verwendet.

*tsòtsōjé* Walfisch; T. *éso* „shark“.

*tsòtsólé* Kapokhülsen; s. *étsolé*.

*tsòtsòtsō* viel, genug.

*tsò* das Innere, in, nur in der Verbindung. *'ntšu tsò* im Wasser; sonst *tò*.

*tso foi* wegwerfen Aa; G. ebenso.  
*tsõ* vorübergehen, vorbeigehen, hindurchgehen; fahren, schiffen; vergehen; kreuzen; *e la tsõ doḍōdo* es ist längst vorbei.  
*tsõ* in plötzlichem Schmerz zusammenklicken; n. *etsõ*; *èyabi là tsõ mè* mein Bein knickte zusammen.  
*tsõ* herkommen von; E. *tsó*.  
*tsõ* Gras La.  
*ḍtso* — *étso*, *ḍtso* Schwager, Schwägerin; s. *osía*.  
*etsobi* — n. ein Instrument zum Graben oder zum Roden der Ölpalme. T. *osósow* „a kind of mattock, digging bill“.  
*tsòè* = *toe* werfen, schießen; *tsoe otua* Flinte schießen, *tsòe pa* fehlschießen; n. *etsòè*.  
*tsòè* = *to*, *toe* spinnen; T. *to* „to spin“, G. *tšè*.  
*tsòè lò* ein Lied anstimmen, Vorsänger sein.  
*tsòè* daraufgeben (beim Kaufen); *tsòè mè* gib mir etwas drauf! n. *etsòè*; syn. *tòè*.  
*tsogúdzàgbe*, auch *dzogúdzàgbe* ein Dämon.  
*tsòla* atmen, aufatmen, sich ausruher Aa.  
*otsònótè* Speichel etc. in den Mundwinkeln eines Kindes, T. *ntótore* „dry spittle about the mouth“.  
*tsòntse* Gegenstände nach und nach, eins nach dem andern, forttragen; n. *etsontsé*.  
*etsontsé* — *ntsontsé* Moskito; *ko-tsonko* — a. Nai.  
*tsòntsrò* sich auf die Zehen stellen; n. *etsontsrò*.

*ketsopú* Unterschenkel Nai.  
*ketsopuno* Wade Nai.  
*tsotso wle* streuen.  
*ḍtsotsò* schwarzer Pfeffer, Paradieskörner; s. *tonko*.  
*tsòtsoe*, *tsòtsòe* sammeln; n. *etsòtsòe*; G. *tšū*.  
*etsòtsoè* — n. Sperling, = *etòtòè*.  
 E. *atsutsure*.  
*tsowé* — e. Sonne Nai; s. *owi*.  
*ḍtsoyi* Stiel des *etsobi*.  
*tsra* zu weit sein, schlottern.  
*ḍtsra* — e. Mond; *ḍ. la wántse* der M. schien; *ḍ. la wíe bó tò* der Mond ging unter. T. *osram'*, *osrané* „moon“, G. *nòn* und *nòntšere* „moon“.  
*tsràka* ausgehungert sein; *akò bá tsràka mè*; E. *tsra* kraftlos, ohnmächtig hinsinken.  
*tsràkatsraka* feucht, schlüpfrig.  
*tsrèdedede* beschreibt das Ausspucken in weitem Bogen.  
*'ntšreye* Leiter; E. *atsrè*, *atsurè*.  
*tsròmbòtò*, *mbòtoyáya* ein Spiel der Kinder.  
*tsrònkpoñ* klein, zu klein.  
*tsú* nehmen; *etsu* das Nehmen; *otsupó* Nehmer; T. *so*, *suso*, E. *tsó*.  
*tsú* herkommen von; *nikónò fò tsú* wo kommst du her? s. *tšõ*.  
*tsú* (oder *tú*) *átsónò wle* jemd. anspucken.  
*tsú* notwendig.  
*itsu* Haufen.  
*ntsú* Wasser; n. *gonò* Ufer, n. *to nũ* Fisch.  
*tsua ase* anfangen; n. *asetsua*; s. *tsia*.  
*otsublápò* Regenpfütze,  
*etsubu* Ufer.

*tsùè* fallen (v. Regen); auch *tùè*.  
*itsúfē* denn, weil.  
*ìtsufolibi* — à. Hagel.  
*atsufú* „Wind, der um die Hütten bläst“.  
*tsúi* gerade sein, n. *itsuí*.  
*tsúi* ruhig, unbewegt, beruhigt, zufrieden sein; *éwé tsúi* er ist ruhig.  
*ntsúkpeté* ein großes Stück Fufu.  
*tsúla* einwilligen, eingehen auf, zustimmen, antworten; wollen, lieben; n. *itsulá*.  
*itsulí* — *atsulí* Pilz.  
*itsulí* ein Frauennamen.  
*itsulikòkò* ein Frauennamen.

*tsúntse* zeichnen, mit einem Zeichen versehen.  
*'ntsuntsu* wasserreich, saftreich.  
*ntsu osekpa* das „Bachausschöpfen“ zum Fischfang.  
*ntsu obiekpa* Badeplatz.  
*tsurí* — *itsurí* ein Vogel Sa.  
*ntsuse* das Ausschöpfen eines Gewässers zum Fischfang.  
*'ntsuso* „auf dem Wasser“: Europa.  
*ntsutso* Wasserplatz, = *ntsu to*.  
*tsutsú* plötzlich.  
*tsútsútsu* weit weg.  
*tsúyi* senkrecht.  
*ketsýá* — *atsýá* Perlhuhn Sa; s. *tsan*.  
*tsyatsyawurá* Gekrümmter.

T<sub>w</sub>.

*tíwā* elastisch.  
*atíwál* Speichel Aa; s. *atsono*.  
*atíwēre* Frosch Si.  
*tíwé mansó* rechten, einen Rechts- handel ausfechten.  
*étíwé* acht Ñke, *tíwí* La, K'ñ.  
*átíwē* 1. ein Spiel; 2. das Zutreiben des Wildes bei der Jagd; T. ebenso.  
*étíwē* Ladestock der Flinte.  
*étíwēmā* Sprungbrett, geflochten.  
*tíwēmāmēntíwē* Streiten, recht haben wollen.  
*otíwéne* Trommel Ñke; T. *kene*.  
*tíwí* Winkel zwischen Dach und Dachboden.

*tíwí*, *kíwí* graben; *tíwí díwó ase* die Erde um die wachsenden Jamsknollen lockern.  
*tíwí* gerade sein.  
*ítíwí* Kinnhaar.  
*ítíwí* ein Männername.  
*tíwítāe*, *kpítāe* Instrument (auch Schmirgelpapier) zum Glätten von Holz.  
*tíwítwínítwí* = *kpikplikpi* elastisch.  
*tíwó* naß sein Aa.  
*getíwó* — *atíwó* Axt Aa.  
*tíwólentíwólon* s. *osen*, Aa.  
*tíwóno* — *i*. Moskito Aa.

## V.

*hevá* — *evá* Wildschwein Sa.  
*avòvrodome* Name einer (bestimm-

ten) Wegkreuzung.

## W, W̄.

*wà* machen, tun; *wa ifu* fürchten machen; *wa funu* lügen, *wa abato* zusammenbringen; *wa lo*

*jm.* eine Krankheit anzaubern; *wa ntotoe* blühen; *wá ló* singen.  
*wà* hineintun; hinantun; anziehen;

*pò wà adáká tó* lege es in die Kiste; *wa awu* Kleid anziehen; *wa — be* anfangen; *ala wá ató dži be* er fing an zu essen.  
*wà pá* lange her sein, lange dauern.  
*wǎ* Seite, bei.  
*áwà* das Husten K'ñ. *owakpo* La; *ware, wol* husten Aa.  
*awā — nīwā* Nase K'ñ.  
*wàdža* ein Tuch.  
*wal, wól* anzünden Aa; zu *wà* hinantun.  
*wale gagbá* Kleid anziehen Aa; zu *wà*.  
*ewanene* warum Nai.  
*wántse* scheinen; *eyé dè wántse* es tagt; *owí la w.* die Sonne scheint.  
*wanǵán* Schere Aa.  
*awaré* Holzkelle zum Mauern.  
*wáta* husten; *ewatá* das Husten; *wote* Nai, *wusa* Sa.  
*wátè* Taschenuhr (v. engl. watch).  
*wáyí* eine Frauennamen.  
*éwayibi — nīw., a.* Ölpalmwedel.  
*owayo* Kalebassenscherbe.  
*wé* fertig sein Nai.  
*áwè, áwèáwè* Bezeichnung für eine Person, deren Namen man nicht nennen will. T. ebenso.  
*éwé — 'nīwé* Kalebasse zum Wassertrinken; *kawé — nīwé* Nai, *gowé — nīwé* Aa, *awé — nīwé* An, K'ñ.  
*éwé* Erbärmlichkeit, Jammer; *ó bó mē wé* er jammert mich.  
*ewé* Buschmesser ohne Stiel.  
*úwé* Auswurf (des Mundes).  
*wél ipeli* sich schämen Aa.  
*éwenútsú* Kalebasse zum Wassertrinken.  
*éwenú* Erbarmen; *na nu mō wé* ich erbarmte mich seiner.

*wé* reden Nai.  
*wé* gehen An, K'ñ; s. *ya*.  
*wé, wé* kauen, beißen; T. ebenso.  
*wé* Schlange La; s. *ewó*.  
*wé* (Knollen) ansetzen, n. *ewé*.  
 Ertrag liefern; *ebé ámfè mō wé* diese Palme liefert keinen Palmwein.  
*wé* bitter, scharf (wie Zitrone).  
*éwé* Haut, Leib, Körper, Außenseite; *éwé mā me olé* mein Körper ist nicht stark; *éwé tó dè mé kosó* ich habe Brechreiz; *ebo me wé* es ist um mich.  
*éwéá* ein kleines Schuppentier.  
*wéáwéá* Name eine Baches, an ihm liegt der Ort *tépò*.  
*owéló* Haut, Fell; *were* Si. *owól — i.* Aa, *awóre* K'ñ, *owoló* La; s. *éwé*.  
*werabi (wer.)* Fingernagel Si; *awurábi* La, *woró* K'ñ; s. *úwólé*.  
*were, ewéle, wolé* trocken La, *wolé* An, K'ñ, *wol* Aa, *wole* Nai.  
*éwetó* Bauch; *e. dè mé tsí* der Bauch schmerzt mich.  
*áwétólé* Güte.  
*éwewu* Ärger, ärgerliche Stimmung (gegen einen früheren Freund); Mißtrauen.  
*wéyi* Gehöft = *wóyi*.  
*wí, wí* stehen; *íwi; wíli* Aa.  
*awi* Heim, Gehöft K'ñ, *awi — nīwi* K'ñ, *gewi* Aa, *éwu* La.  
*owi — iwi* Sonne; *owu* La.  
*kuwibi — a.* Knochen Sa.  
*wíe* eintreten; ankommen, *emé édè mō wíe* sie ist schwanger.  
*owíè — awíè* Herr, Häuptling, auch *owíè — awíè*.  
*owíkplu — awíkplu* Dieb.

*wila, wíla* sprengen, spritzen; s. *wlè*.  
*owileta* Nacht Ñke.  
*owili* — *mewili* Dieb Aa.  
*owi oléteñ* Osten Aa.  
*owiopekpa* Osten.  
*owita* Nacht („Sonne ist zu Ende“).  
*owítinò* kühler Platz („wo die Sonne ausgesperrt ist“).  
*owíwiri* Abend Ñke.  
*kwiyá* — *awiyá* Knochen Nai; s. *iwí*.  
*kawiyé* — *mw.* Kalebasse Sa. *awòe* — *ñw.* La; s. *éwe*.  
*wlá* = *wá* Ort, bei, zu.  
*wlè* sehr.  
*wlè* eins, ein; *èkè wlè* ein Tag; s. *wolè*.  
*wlèwlè* nur, ausschließlich.  
*wlè* anblasen, anspritzen, ansputzen; *ala fúí áfu wlè* sie hauchten mich an; *ala tú átsòno wlè mé* er spuckte mich an; *wlè áto* den Dämonen ein Speiseopfer bringen.  
*wlè* trocknen.  
*èwle, èwole* Büffelhaut, wird gegessen.  
*òwleyò* Faulheit; *wá ò.* faul sein.  
*òwleyopó* — Fauler.  
*wlò* beschreibt plötzliches Erscheinen.  
*wlòe ánsibí* = *piei ans*.  
*wlòe áwù* Kleid ausziehen. s. *wà*.  
*owló* — *ewló* Haut, Buch, Papier; *awóle* — *ñ.* An, *owore* La, *kawól* Sa, *owole* Ñke, Nai.  
*àwluḍa* verlassene Wohnstätte („alte Stadt“).  
*wò* stechen, stoßen, stampfen, *wò etsòe* mit der Faust stoßen; n. *ewó*.

*wò* sein, machen Nai; s. *wa*.  
*wò* fällen, K'ñ.  
*ewò* — *awò* Schlange; *gewò* — *awò* Aa, *owò* Ñke, K'ñ, *owóe* La, *kowò* — *a.* Sa.  
*awò* Schatten Aa; s. *kal*.  
*owò* Wald Si; s. *epó*.  
*wodzi* Stoff, Zeug; s. *kālè*.  
*wòdzowòdzò* lose.  
*wòe* Name eines Dämonen.  
*wòe* = *wlòe* ausziehen; lose werden, abgleiten; s. das folgende.  
*wòe* von etwas (einem Vorhaben) ablassen; eine Verabredung absagen, nicht innehalten; n. *ewóe*.  
*wòe téa* sich setzen; s. *téa*.  
*wól afe* heilen Aa.  
*wólá* gut sein Sa.  
*wóle* sich kratzen; n. *ewólè*.  
*wóle* kriechen; n. *ewólè*.  
*òwole, owólè* Verlangen nach etwas; *fúfu òé mé owóle* ich habe Verlangen nach Fufu.  
*òwolo* — *awolo* Fingernagel; *gowalè* — *a.* Aa, *eworò* K'ñ.  
*gewombá* — *a.* Zweig Aa.  
*giwónwen* Tal Aa.  
*wowoe* ablehnen, eine Absage schicken; s. *wòe*.  
*woyu* — *a.* Mais Aa; s. *abló*.  
*wo* du Ñke; s. *fó*.  
*ewo* Honig Si; s. *okóe*.  
*owó* weibliche Brust Si.  
*ewóa* Reishülsen (in Lehm zum Mauern gemischt).  
*wóadzí* blau.  
*awobá* Pfand; T. ebenso; E. *awobá*.  
*awóbi* Hode; *a.* *ébi* Hodenkern Aa.  
*wóde* Kornbrei, Kornkloß.

*wò* gedeihen, üppig wachsen, v.  
 Jams, Maniok; Ertrag liefern.  
*wol* mager sein Aa.  
*gewól*, *gewól* Gott Aa.  
*wolé* einzeln, besonders.  
*wóle*: *nánkpo la wole boso* es steigen schwarze Wolken auf.  
*wóle trocken sein, trocken*; *omé la w. me* die Kehle ist mir trocken; ich bin durstig; s. *were*.  
*wole* hinlegen; *w. atí* etwas als Opfer hinlegen.  
*wole* allein Nai; s. *wole*, *wlé*.  
*gewólekpa* — a. Wolke Nai; s. *wóle*, *gewól*.  
*òwoleyó* Trägheit; *òwoleyópó* Träger, Fauler.  
*wòlo* — *awóló* eine Wespe.  
*wòlo* feucht sein.  
*owólo* = *owló* Haut, Fell, Papier, Buch.  
*owolokpákpa* ein Frauennamen.  
*ewólotá*, *ewlótá* der blaue Himmel.  
*wondó* weite Pluderhose. Hausa *wondo*.  
*wópa* Vetter Nai.  
*kowóro* — a. Mütze Nai.  
*owosé* Geiz, Knauserigkeit; *owosépo* Geizhals.  
*owòsò* Rauch Si; s. *eǵesu*.  
*woti* erscheinen, da sein; tagen, hell werden.  
*wóyi* Heim, Gehöft; s. *awi*.  
*àwro* Wasserfall.  
*wróràè* plötzlich, auf einmal.  
*wu* sterben; *lowu*, *iwu* das Sterben, *liwu* Sa, *lowu* La, K'ñ; *lewu* K'ñ, *lewu* Aa.  
*wu* sehen, finden Aa, Nai; s. *iwu*.  
*awù* Kleid; E. ebenso.

*àwù*, *àwùtete* ein Männernamen.  
*awù* ein Spiel mit Stöcken.  
*iwù* — *awù* Knochen, *gúwu* Aa.  
*òwu* — i. Dorn; E. *iwu*.  
*wubi* Bauch, Si; s. *emé*.  
*iwuǵi* — a. Knochen Si; s. *iwù*.  
*awuǵi* eine schwere Krankheit, verbunden mit Schwellungen; Ewe *nuiǵui*.  
*wùkuoǵa* = *kùoǵa* Mittwoch.  
*awùkplòé* das Baden.  
*wul* — *wulana* Herr Aa, *owulé* La, *wule* — a. An, *iwurí*, *ewura* Sa, *owura* Nai; s. *owíé*.  
*wílesi* erster Wochentag Nai.  
*wuli* umrühren; *w. wode* Kornklöße rühren, bereiten. E. *blu*.  
*àwuli* Bodensatz.  
*òwuli* — i. Stock zum Umrühren des Kornbreies.  
*iwùlù* — *awùlù* Stadt, Ortschaft.  
*èwulubi* — n. kleine Stadt.  
*èwulubito* Name des Hauptortes in Nkunya, von den Ewe *dzevetíyòé* genannt.  
*awuluǵu* Chamäleon La, An.  
*awulún* Trockenzeit Aa; s. *wóle*.  
*wuntí* Kopf La; s. *iwù*.  
*wuresípore* sechster Wochentag Nai.  
*wuri* kalt K'ñ; s. *yùle*.  
*awúsa* ein Spiel der Frauen unter Teilnahme von 2 trommelnden Männern: Tanz mit Rasselnbegleitung, Gesang, Trommeln.  
*wúta* stoßen.  
*iwùtomǵò* Knochenmark.  
*wúwòwé* häufig vorkommen, zahlreich sein.  
*ewùrù* Geheul.

## Y.

*yá* — *só* die Matte wegnehmen und zusammenrollen; n. *eyásó*; syn. *kúnta*.  
*ya* hingehen, gehen; n. *eyá*; *nó yó kpántó* ich will nach *kpando* gehen.  
*ya* schärfen; n. *eyá*; *àla yà odayí ámò* er schärfte das Messer.  
*ya* halten; *ya ososo* in die Höhe halten.  
*ya* zuteilen, geben.  
*yà* Entgegnung auf *áyené*.  
*keyá* — *ínyá* Baum Sa; s. *oyí*.  
*oyá* guten Morgen.  
*eyabi* — *ayabi* Fuß; s. *éyebi*.  
*éyaboe* — *á*. Leopard; syn. *dúndu*.  
*éyabui* Schleifstein.  
*yáe* herrichten, zubereiten, rüsten, aufbewahren, pflegen, züchten.  
*yáe áto* eine Matte zum Schlafen hinbreiten; n. *atóyáé*; *yàe òklā hā mè* breite mir eine Matte hin! s. *yá* — *so*.  
*éyakukú* Ziegenbock (Spr d. Alten).  
*ayaló* Fußsohle Ñke.  
*keyán* leer, umsonst, zwecklos Nai.  
*yayañ* Aa; s. *èkpale*.  
*ayása* schlecht, böse Nai.  
*eyásó* das (übermütige, eitle) Benehmen eines jungen Mannes.  
*eyásólá* das Ausüben des *eyásó*.  
*éyasubi* — *ny*. Jüngling.  
*keyatantá* — *a*. Fußsohle Nai.  
*geyatantal* — *a*. Aa.  
*éyatenté* Schafbock (Spr. d. Alten); s. *éyakukú*.  
*yàwo* am Donnerstag geborener Knabe; Mädchen: *yá, yàwá*.  
*yáwòda* Donnerstag.  
*geyawól* — *a*. Sandale Aa.

*yáyá* zweites an einem Donners- tag geborenes Mädchen.  
*yáye, yáe* zubereiten, zurichten, herrichten; *yáye òklā* die Matte zurechtlegen.  
*eyáyedzòbì* Junges von Schaf oder Ziege, das der Züchter (der nicht Eigentümer ist), erhält (gewöhnl. das 3.); *mé y. la kwé* mein Schaf hat geboren.  
*yé* schmelzen; n. *éye; síkré dé ye* der Zucker schmilzt.  
*ye* scharf; *gonò gèbo ye* sein Rand ist scharf, Aa; s. *ya* schärfen.  
*ye* teilen Aa.  
*áyé, áyené* Willkommen.  
*eyé* eine Hautkrankheit.  
*éyebi* — *á*. Fuß, Unterbein; *géya* — *a*. Aa, *keya* — *a*. Nai, *aya* Nke.  
*yedale* bis nach.  
*yése, yésewá* ein Frauennamen.  
*yéso* weil Aa.  
*yeyé* klein, zwerghaft (v. Menschen).  
*ye* sagen La, K'ñ; s. *we, blé*.  
*ye* — *eye* Maus La, K'ñ.  
*yé* der Luftraum.  
*íye* — *àye* Tier, Fleisch; s. *oní*.  
*iyébi* — *a*. Sprichwort; *hā a*. ein Sprichwort sagen.  
*oyebi* Kind Nke, *ayerebi* La, *kayerebi* Sa.  
*yel* sich aufhalten, stehen, wohnen, Aa, *yele* Nai, *yere* Nke, *yi ase* sitzen An.  
*yelá* legen Aa.  
*áyené* Willkommen!  
*eyéto* Welt.  
*yí òkònkò* jmdm. mit der Faust über das Hinterhaupt fahren,

- ohne dies zu berühren (Scherz, Schimpf).
- yi* stecken, stechen, einstecken, einrammen; *yi obu* Haus bauen; *yi ébe* einer Ölpalme Wein abziehen, n. *ebéyí*.
- yi* anfangen, ausbrechen (von Geschwüren).
- ñyí* Schatten; Schreckding für Kinder.
- ĩyĩ*, *ĩnĩ* ja.
- oyí* — *iyí* Baum; *óyu* — *iyu* Nai.
- oyí* Schwangerschaft; *ala dó óyi* sie ist schwanger.
- yía* mit Händen und Füßen (die Zweige auseinanderbiegend) sich einen Weg bahnen; n. *iyiá*.
- yía* (Wunde mit einem Tuch) auswaschen; n. *iyiá*; *o de mé ólò yíá* er wäscht mir die Wunde aus.
- yía óyi* einen Stock auf den Boden stoßen (beim Gehen).
- iyiá* ein Frauename.
- iyibi* — *á*. Falle, Maschine, Fahrrad.
- oyibi*, *eyibibi* — *nyibibi* Bäumchen.
- yíblá* ein Baum mit rotem Saft.
- oyíebi* Baumfrucht.
- yie* verteilen.
- yiepè* eine Maus, in Ortschaften und im Busch lebend.
- oyikuo* Baumfäller La.
- yilé* 1. groß; 2. gut.
- yilé* eigentlich, selbst.
- oyilen* — *i*. Baumwurzel Aa, Baumzweig Nai.
- yileyile* wahr, Wahrheit, s. *léle*; *kpále y.* ganz umsonst.
- yíntá* 1. lecken intr.; 2. verderben.
- iyinti* — *á*. Baumstumpf; *i. la pòe* der B. hat wieder ausgeschlagen.
- yí-óbòepo* — *yí-ábòepo* Holzsäger.
- oyípé* ein Baum mit rotem Holz, das zerrieben zu Zaubern etc. verwendet wird.
- ayirebi* — *ny.* Kind, La, K'ú; s. *kebi*.
- yírídí* ruhig Aa.
- anyiti* Baumstümpfe.
- òyitsu* Eule.
- ayiwòho* Baumfäller K'ú.
- yíya* niederdrücken.
- òyiyíahé* Spazierstock; zu *oyi* Baum und *yia* stoßen.
- yó blá* die monatliche Reinigung haben; Früchte ansetzen (z. B. Erdnüsse).
- yò* gehen = *ya*.
- yò* (irgendwo) sein La, K'ú.
- áyò*: *oputsú áyò* Suppe ohne Fleisch.
- yóe* überreif sein; von Menschen: gestorben sein.
- yòe* ganz, fertig; s. das vorige.
- áyòe* ein Kraut, wird, v. Priester bespuckt, in Wasser getan, und in dem Wasser badet die Frau nach Beendigung der Monatsregel.
- eyòè* — *nyòè* eine Tierfalle mit Halsschlinge.
- ayo* (-sa) schlecht Nai.
- ayónèhò* Reicher K'ú.
- ayorekotokuo* ein grobes Tuch.
- yówa* Bart Aa.
- yràkàsò* häufig vorkommen, = *kaso*.
- yròdòdòdò* ganz gerade, ebenmäßig.
- yú* stehlen Ñke; *yúri* Nai; s. *wí*.
- ayú* gekochter Reis.
- gúyu* — *áyu* Guineakorn Aa.
- yúle* kalt Nai; s. *wuri*.
- yúri* verrückt sein Nai.
- aywrékòtokúo* Sack (leerer).

## Deutsch — Guang.

## A.

- Abend *karbo*, *ntópòè*.  
 Abenddämmerung *māneméne*.  
 aber *ndzá*, *sáíá*, *támé*.  
 Abhang *abotá*.  
 abhauen *kùí*, *sǎē*.  
 ablassen *kpéne*, *kpélé*.  
 Abort *ǎkpoñ*.  
 abschneiden *ñe*, *te*, *tē*.  
 abschürfen *kpólé*.  
 abschüssig *flésìá*.  
 abstellen (Last) *swé*.  
 abwischen *kpíta*, *kpa*, *tsítsì*.  
 Achselhöhle *mólemolen*, *ekplakátò*,  
     *kekpakpanto*.  
 acht *ékwe*, *ibruá*.  
 Adansonia *elē*.  
 Ader *okpā* — *e*, *atsíni* — *i*.  
 Affe *déyi* — *a*, *doígba*, *dùnkpa* — *a*,  
     *akónson*, *okra*, *okwakú*, *lamus*,  
     *prô* — *é*.  
 Affenbrotbaum *elē*.  
 After *gekóléwa*.  
 ähnlich sein *lèá*.  
 Akajubaum *éke*.  
 alle *bénē*, *fē*, *kíkè*, *kpéne*.  
 allein *ñkō*, *kokóno*.  
 alt *blē*, *edā*, *dádá*, *dē*, *kuku*, *kpà*-  
     *kpana*.  
 Altersgenosse *epétsá*.  
 Ameise *adzawudzá*, *ñkòlèni*, *okpā* — *a*.  
 Amulett *asíma*.  
 an *éwe*.  
 anblasen *wlé*.  
 anbrechen (Tag) *ké*.  
 anderer *bamba*.  
 Angel *darewa*.  
 Angelhaken *konté* — *ñ*.  
 anklagen *tó*.  
 ankommen *wíe*, *fō*.  
 anlegen (Schmuck) *déde*.  
 ansetzen (Knollen) *fú*.  
 Anspielung *eblíbi*, *éblíkpiní*.  
 anstecken (Krankheit) *tsántse*.  
 anstimmen (Lied) *tsòè*.  
 Antilope *fol*, *nàni* — *a*, *gekoní* — *ñ*,  
     *okódiyo*, *tsankpála*, *otonkpá*,  
     *lagbá* — *a*.  
 antreffen *tó*.  
 Antwort *mbuae*.  
 antworten *kpólá*, *túla*.  
 anziehen (Kleid) *wà*.  
 anzünden *ñwē*, *wal*, *klo oja*.  
 Apfelsine *kánkabadzihe*, *akutú*.  
 arbeiten *sun*.  
 Ärger *obóló*, *obló*, *éwewu*.  
 Arm *éba* — *a*, *èbe* — *a*, *hénó* — *é*,  
     *átre*.  
 Armband *kapo* — *e*, *atobi*.  
 Arznei *adú*, *afá*; ~ bereiten *tsá*.  
 Asche *nsúo*, *nsó*.  
 atmen *tsóla*, *hōme*.  
 auf *so*.  
 auf einmal *otsáwólè*.  
 aufatmen *tsóla*.  
 auffangen *kwatá*.  
 aufhalten (sich) *bo*, *ta*.  
 aufhängen *síá*.  
 aufheben *fóá*, *kúklú*, *pádzá*, *pul*.  
 aufhören *sì*.  
 aufklopfen *fé*.  
 auflauern *tsé mánta*.  
 auflesen *kpékpé*, *tóse*.  
 aufleuchtend *ñwāā*.  
 aufmerken *káso*.  
 aufreihen *tórò*.  
 aufschrecken *ñwā*.

aufschneiden *bìd*.  
 aufstechen *púti*.  
 aufstehen *kóso, kósole, só, tsí*.  
 aufsteigen *dě, kóso*.  
 aufstoßen *kpíe*.  
 Auftrag *isumbí*.  
 aufziehen *blá*.  
 Auge *anísí, ansé, ginsí — a., kinsí, kinsí — a., nsíbí, ðkeato*.  
 Augenbraue *asónkunkumi*.  
 Augenlid *oséketè*.  
 Augenwimper *ansífu*.  
 August *ábumbutsra*.  
 ausgehungert *tsràka*.  
 auslöschen *dùn*.  
 ausrecken (sich) *biey, biá*.

ausreißen *tsí*.  
 ausrufen (Waren) *kpáde*.  
 ausruhen *dá ekpóno*.  
 Aussatz *kwàta*.  
 Ausschlag *èbiebi, éfi, gbagblatsabí, kwàta*.  
 Außenseite *èwè*.  
 austrocknen *kpé*.  
 auswaschen (Wunde) *yía*.  
 auswandern *tú*.  
 auswechseln *tsé*.  
 ausweichen *tsé, tée*.  
 ausweiden *bíó*.  
 ausziehen *wóe*.  
 Axt *efé — m., kekpamfa — n., getwó — a.*

## B.

Bach *obompí*.  
 Backe *osúyè*.  
 baden *dze, dzél, bìè, kplóe áwu*.  
 Balken *mpalé, matsúgama*.  
 ballen (Faust) *kínta*.  
 Banane *klótia*.  
 Bann *mbusú*.  
 Bart *bojesé, yówa*.  
 Barthaar *íkwi*.  
 Batate *anankótè*.  
 Bauer (der) *odópò — a.*  
 Bauch *emé — e., ípu — á., éweto*.  
 Baum *oyí — í., keyá — ìnyá, ibi*.  
 Baumrinde *édzafoe*.  
 Baumwolle *òpuli — è., òplui, pù, mfutru, kitèbí*.  
 Baumwollstoff *kāle*, s. auch Webstoff.  
 bedecken *bù, bùa, bun*.  
 beendigen *tá, lóe*.  
 Beet *ofèlè — e.*  
 begegnen *džan, fia*.  
 begleiten *dža*.

begraben *púla*.  
 Begräbnis *elí — n.*  
 Begräbnisplatz *afúli edzínò*.  
 behäbig *bokō*.  
 bei *wá*.  
 Beileid *džòwe*.  
 Bein *obíá — m., odžan*.  
 beinahe tun *tá*.  
 Beinamen *adábì*.  
 beißen *du, don wé*.  
 belauern *té, tse*.  
 bellen *kplò, gbéna*.  
 benachrichtigen *klá*.  
 Berg *kibé — a., gebí — a., ébo*.  
 beruhigen *mlé*.  
 berühren *tábo*.  
 beschmutzen *pě*.  
 beschuldigen *tó*.  
 Besen *itú, ofé — í., ofesé*.  
 besessen sein *kóm*.  
 Besitz *klé, bó*.  
 Besitzer *owie — a.*  
 besteigen *dó, di*.

bestellen *sése*.  
 betasten *tápo*.  
 beten *kante, kulé, krā*.  
 betrügen *táfa, péna*.  
 Bettstelle *mpá*.  
 Beule *ífu, kèkle* — à.  
 bevor *ta*.  
 bezahlen *ká*.  
 Bezauberung *ekpé*.  
 biegen *nénketé*.  
 Biene *odowa, kōbi* — e., *nònsā* — a.  
 billig sein *lê, lè*.  
 binden *klé, ména*.  
 bitten *kókolí, ko*.  
 bitter *wè, sè*.  
 blasen *fúí, folé, flé*.  
 Blatt *efetá* — a.  
 blau *woádzi*.  
 Blei *símpì*.  
 bleiben *sañ, bo, yel*.  
 blind sein *bóli*.  
 Blitz *kpába* — a.  
 Blut *òbudza, ñikalán, 'ñklá, ehotó*.  
 Bodensatz *àwuli*.  
 Bogen *éta* — àta, *otie* — e., *kuntwì* — ñ., *akünwì, onon*.  
 Bohne *kukú* — akú, *ekúlènké, kuturukú, tsòkpo, akpatram, kebe* — e., *atsé, adubá*.  
 Bohrer *okpóná*.  
 Boot *obonto*; s. auch Einbaum.

Borstenratte *kláte* — a.  
 böse *bōe, kpánkpa, ìtsitsa*; s. auch schlecht.  
 Bosheit *àblo*.  
 Brachland *ètsala* — à.  
 braten *to*.  
 brechen *gba*.  
 Brechnußstaude *èklandua*.  
 Brechreiz haben *lú, kóso*.  
 breit *'mpe*.  
 Brennholz *èdzatí, fola, kaḍibi, nd*.  
 Brettspiel *ñwálè*.  
 Bruder *opío* — a., *opienihè, fèo, kúrùpó, súpu* — a., *tèré*, älterer *ablense*, jüngerer *òdzama*.  
 brummen *núnti*.  
 Brunnen *ibũ* — a.  
 Brust, Brustkorb *kánto, kékolo* — ñ., *koko, ekpo* — e., *kagbéne, nsang*; weibliche Brust *enópó, geñabo* — a., *kenípó* — a., *oho* — ñ.  
 brüten *flé*.  
 Buch *owló* — e.  
 Büffel *kpókpo* — a.  
 Büffelhaut *èwle*.  
 Busch *gefítiri, géfe* — á., *hĩ, ho, esre, pùtu* — a., *kupuntó* — a.; s. auch Gras.  
 Buschmesser *òfandza, ewé*.  
 Buschtaube *putútù*.

## C.

Cacare *kwò, kò*.  
 Chamäleon *òkpetolódzotódzo, kelegé* — ak., *awuluḍu*.

Colobus *dùnkpa* — a., *dòngba* — a., s. auch Affe.  
 Colocasia *omankani*.

## D.

Dach *obuniuso, samso*.  
 Dachgras, Dachstroh *ipí, ipípí, etò*.

damit (conj.) *fónù, fèè*.  
 Dämon *òkpe* — ñ., *otakpá, akpá*,

akpē — e., oḍakpa, nānkpoḍúḍú,  
 mluká, frikó, okisi, kakakó,  
 mfówol, kudzósi; s. auch Gott.  
 Dank epá.  
 dann emómō.  
 Darm epuní — m., ipin.  
 daß félé.  
 Deckel itsini, itrupa.  
 decken (Haus) bua.  
 dein fó.  
 denken kóla.  
 deshalb mósb.  
 dicht (bewachsen) pütü.  
 diek kpikplikpī.  
 Dieb oúili.  
 Dienstag bēnanda.  
 dies éné.  
 dieser ámfé, edé — bedé, obale.  
 Ding ato; s. auch Sache.  
 disputieren nōe.

Dolch ehóyá.  
 Donner golagefá.  
 Donnerstag yáwòḍa.  
 Dorf káde — 'n., iwulú — a.,  
 osowol — e., s. auch Ortschaft,  
 Stadt.  
 Dorfplatz èḍé.  
 Dorn ówu.  
 dort éno, nánd.  
 draußen kéo.  
 drehen (Faden) fíala; s. auch  
 zwirnen.  
 Drehung afrédé.  
 drei ésa.  
 du fó.  
 Dunkelheit oklū, oklūlū.  
 durchbohren bòle.  
 durcheinander hwánā.  
 dürr kókoḥō, pò.  
 Durst òmewòlè, bolejó, bágo.

## E.

eben pá.  
 Ebene tànta, osrótànta.  
 Eber líbí — e.  
 Ecke ékoklobito, èsiebiso.  
 Eckzahn `mpioṭoni.  
 Ehebruch 'mboa.  
 Ehefrau óká.  
 Ehemann okúlú — a.  
 Ei èbono, afan, fōno, kubesi — a.  
 Eichhörnchen alo — n., ótè — é.,  
 dzàbe — a.  
 Eid ntám.  
 Eidechse kète — a.  
 Eigensinn akondwoe.  
 Eigentum bó, klé.  
 Eile ekosé.  
 Einbaum ékale — á., ékele — á.,  
 okóle, hekúlo — e., akro — n.,  
 òklō — e., obonto, ènē.

einer oko — a.  
 eins eko, kòle.  
 eintreten íwé.  
 Einzäunung kpankpa.  
 einzig kokóno.  
 Eisen èdátó, aḍe, ḍaḍe, kebelto,  
 kebiriso.  
 Ekel náñā.  
 elastisch gbotoḡblóḡbo, tsànkantē,  
 sínš.  
 Elefant konté — a., srófo — a.,  
 dzaboté — e.  
 Elephantiasis dzàpim.  
 Ellbogen abákū, abatíwé, òmlew — e.  
 eng hīhā, kekōrē, lokotō, ñkporeibi,  
 tsitsibi, ḍūdubi.  
 Enkel píbi.  
 Ente kpakpa.  
 enthülsen flóe.

Erbarmen *éwénu*.  
 erbrechen *kuya*, *kpláe*, *kpage*.  
 Erde *kasènkpañ*; s. auch Land.  
 Erdnuß *kukuloñkú*, *gebákui*, *ñkátè*,  
*kéteba*, *amprowa*.  
 ergreifen *káná*.  
 erhalten *χo*, *ná*.  
 erklettern *di*.  
 ermahnen *kã*.  
 ermüden *kpón*.  
 erscheinen *púti*, *púe*.

erster *odžan̄kpapo*, *gukó*.  
 erwachsen *edã*.  
 Esel *kruma* — *a.*, *afúrím'*.  
 essen *di*, *dzi*, *béte*, *kpésé*.  
 etwas *eko*.  
 Eule *òyitsu*.  
 Europa *abrokíe*.  
 Europäer *obũroni'*.  
 Ewe *hũa*.  
 Exkrement *ibin̄*, *'mbi*.

## F.

Fächerpalme *ìkũnka* — *a.*  
 Faden *ofé*.  
 Fahrrad *ohrídì*, *ódzè*.  
 Falle *iyibi* — *a.*, *etsatí*, *ntumpé*;  
 ~ stellen *fénè*.  
 fallen *dédá*, *to*, *tol*, *suñki*, ~ lassen  
*tsítsa*.  
 fallen *bia*, *ku*, *kũn*, *take*, *wè*.  
 Falschheit *adídri*.  
 faltig *kákabã*.  
 Familie *abusã*.  
 fangen *kere*, *kéta*, *pi*; s. auch fassen.  
 Farm *ófurè*; s. auch Feld.  
 farzen *fúye*.  
 fassen *dé*, *kra*.  
 faulen *pló*.  
 Faulheit *epô*, *òwleyo*.  
 faulig *sùlũ*.  
 Faust *ètsoe* — *à.*, *kokoto*, *gokwan*.  
 Feder *pú*, *ète* — *à*.  
 fegen *kpa*, *kplá*, *fée*.  
 Fehlgeburt *emétltsá*.  
 fehlschießen *kpla*.  
 Feld *ófurè*, *'ndõ*.  
 Feldarbeit *'ndotoyo*.  
 Fell *òwéló*; s. auch Haut.  
 Fels *ébo* — *a*.  
 Ferse *obénmil*.

festhalten *dé*.  
 Fett *'mfo*.  
 feucht *bòtoboto*, *fó*.  
 Feuer *oga*, *ogé*, *odza*, *hedé* — *e.*,  
*fólan*.  
 Feuerholz *égè*; s. auch Brennholz.  
 Feuerzange *òboata*.  
 Filter *èkpebetsu*.  
 finden *ná*.  
 Finger *kebabi*, *terebe*, *sateabi*, *esrebi*.  
 Fingernagel *àkuti*, *kukuti*, *kokotí* — *a.*,  
*òwolo* — *a.*, *holo* — *e.*, *werabi*,  
*bowle*.  
 Fisch *okan* — *e.*, *òken* — *i.*, *kle-*  
*meté* — *a.*, *kumélé*, *akpata*,  
*akpakokóe*, *kòbi*, *korogotó*.  
 Fischnetz *kesáo*.  
 flach *tóntronto*.  
 Flamme *pèmphe*.  
 Flasche *ltumpa* — *a.*, *prèntowa* — *à*.  
 flechten *ló*.  
 Fledermaus *džádza* — *a.*, *gágã*,  
*kadžatukuku*, *aham*, *akpã* — *n.*  
 Fleisch *ìye* — *à.*, *onĩ*, *nũ*.  
 fleischig *bòñobonõ*.  
 Fleiß *insĩ*, *mbóde*.  
 Fliege *kukisombi* — *akis.*, *gesen* — *i*.  
 fliegen *mal*.

fliehen *sére*.  
 fließen *sése, dē*.  
 Flinte *òtua* — *i.*, *malějá* — *e.*  
 Flöte *oténtè* — *e.*  
 Flügel *ebámhá, ète* — *à*.  
 Fluß *òboñ, òbō*.  
 Flußpferd *òboñkoné, tafáo*.  
 folgen *bù*.  
 fragen *féte, táse*.  
 Frau *eké, eké, òtse* — *a.*, *ose* — *a.*  
 Freitag *fieda*.  
 Fremder *afe, ofō*.  
 Freude *kō*.  
 freuen (sich) *bu odani*.

Freund *nikpa, nukpá, namo, ađamfo,*  
*bani, ablahũ, tsamna* — *a.*,  
*onawúè*.  
 Frosch *akpotrobi, akpotobi, akpatro,*  
*kankpělá* — *e.*, *puló* — *e.*, *ta-*  
*tóna* — *i.*, *oklé, atùere*.  
 Frucht = Kind.  
 Frucht tragen *súe*.  
 führen *kpá*.  
 füllen *ya bəl*.  
 fünf *anu*.  
 Furcht *ifú*.  
 Fuß *eyebi* — *à.*, *onā* — *e.*, *ètsāre*.  
 Fußfessel *èkā*.

## G.

gackern *kpāè*.  
 gähnen *nāba*.  
 Gallenblase *èlingante*.  
 ganz *omúto*.  
 gar sein *bele, ble*.  
 Garten *'ndobí*.  
 gebären *kwè, kogo, koge*.  
 geben *sa, hā*.  
 gedeihen *wòè*.  
 gefallen *tsía*.  
 gegabelt *énoño*.  
 Gegend *fóso*.  
 gehen *yá, yè, nā, náte, kpé, gbe,*  
*le, we, ti*.  
 Gehirn *òniuntobo, mpo*.  
 Gehört *wóyi, awi*.  
 Geier *tāsa* — *a.*  
 Geist (böser) *otěba*; s. auch Dämon.  
 Geiz *owosé*.  
 Geld *apeako, siká*.  
 geleiten *dza*.  
 Gemüse *'mpo*.  
 genau *krókore, kékéke, kalā, ~ tun*  
*bóa*.  
 Genosse *òbá, bani*.

genug sein *biayi, tó*.  
 gerade sein *tígí, tsúí*.  
 geradeaus *tè*.  
 Geruch (angenehmer) *òfā*.  
 gießen *sése*.  
 geschickt *krúdùkrudu, χòαχòα*.  
 Geschlecht *abúsūā*.  
 Geschlechtskrankheit *bāba*.  
 Geschwindigkeit *òsa*.  
 geschwollen *kpòdzò*.  
 Geschwür *kèkle* — *a.*  
 Gesicht *anāse, ansító*.  
 gestern *oké, édzè, deli, ndie*.  
 gesund *bālè*.  
 Gewässer *òboñ, òbō*.  
 Gewebestreifen *ekpá* — *a.*  
 gewöhnen (sich) *titri*.  
 gewöhnt sein *mánta*.  
 gewunden *nànkè*.  
 Glas *gadéle* — *n.*  
 glatt *mlè, ténètene*.  
 glätten *kpí*.  
 gleich sein *káná*.  
 Gleichgewicht *ađende*.  
 gleiten *sréyi*.

Glocke *ođǒ*, *kuḍulembí* — *a.*, *s.*  
auch Schelle.  
Gold *siká*.  
Gott *nemenekū*, *blu*, *blukú nānāblu*,  
*ebóara*; *s.* auch Dämon.  
Grab *ntsá*.  
graben *plui*.  
Gras *efá*, *géfe* — *á.*, *gefítiri*, *apo*,  
*sé*, *esre*, *tsá*, *tsò*; *s.* auch Busch.  
grasreich *efáfa*.  
Grausamkeit *ekpǒ*.

Greis *óblesa* — *a.*  
Grenze *óbelai*.  
groß *okpoñ*, *kpokpló*, *kponkponte*,  
*klóle*, *kaldla*, *de*, *dā*, *bèle*, *yilé*;  
~ sein *tó*, *kelé*, *móni*.  
Großmutter *oná* — *a.*  
Gruß *itsiá*.  
Guineakorn *gúyu* — *á.*, *atóa*; *s.*  
auch Sorghum.  
gut *fa*, *alé*, *alé*, *bālé*, *bel*, *ḍananse*,  
*ḍamara se*, *ñwāñ klá*.

## H.

Haar *ikwi*, *itívi*, *nhwī*, *níní*, *imi* —  
*'mmi*, *emli*.  
Haarkamm *éfuná* — *m.*  
Haarschopf *itū*.  
haben *so*, *bo*, *zo*.  
Habicht *osánsá*.  
Hacke *asó* — *n.*, *aḍoḍe* — *nn.*,  
*éte* — *'nte*, *atákpára*.  
Hacke (Ferse) *obénmil*, *enankú*.  
hacken *kpíe*, *dó*, *bíta*.  
Hagel *itsufolibi* — *à*.  
Hahn *okonkuronkoñ*, *kokoliákò* — *e.*  
halb *fò*; *s.* auch Teil.  
halbvoll *eté*, *kátē*.  
Hälfte *éfò*.  
Hals *kwá*, *kakukúruma*, *ékōnā* — *e.*,  
*guḍobé* — *a.*, *obóyì*.  
halten *kra*.  
Hammel *kobolpoñensa*, *kumpe*.  
Hand *èbe* — *a.*, *kisiḍibi* — *a.*, *atrelo*.  
Handfessel *nansá*, *ékpò*.  
Händler *obiadzipo*, *gígawule* — *i.*  
hängen *sága*.  
Harmattan *élele*.  
Harn *mbúli*, *mbúl*, *ebli*.  
Harnblase *gibumfoli*.  
harnen *búfo*, *búlfo*, *blego*.

hart *kwa*, *kpákpa*, *lon*, *dzē*.  
Härte *ólē*.  
Hartherzigkeit *ekpò*.  
hassen *lú*, *tā*.  
hauen *ḍa*; *s.* auch fällen.  
häufig *okító*, *káso*.  
Hauptling *bleñao*, *oḍefe*, *owie* — *a.*  
Hauptlingschirm *ikí*.  
Hauptlingschwert *áfōā*.  
Haus *ibú* — *a.*, *etsa*, *lanḡbé*, *go*.  
Hausa *aúsa*.  
Haut *owélo*, *owló*, *tsāñke*.  
Hautprickel *èbiebi*.  
heftig *féntemfledale*.  
Heim *wóyi*, *awi*, *pé*.  
heiraten *kili*, *kpāe*, *le otsi*.  
heiß *dzē*, *ble*, *su*, *so* *oḡa*.  
helfen *gba*, *tsá*.  
hell *baē*; ~ sein *tē*.  
Hemd *gagbá* — *m.*, *franā*.  
Henker *obráfò*.  
herabfallen *kpáḍa*.  
herauskommen *ḍale*, *púti*.  
herausnehmen *lé*.  
Herd *eswe* — *n.*, *gasolé* — *n.*  
herkommen von *tsú*.  
Herr *owura*, *wul*, *owie* — *a.*, *aḍahū*.

Herz <i>ótu, gokóro</i> — <i>a.</i> , <i>èklō,</i> <i>adame.</i>	Höhle <i>elánto.</i>
Heuschrecke <i>okeké, gekpán</i> — <i>a.</i> , <i>gbàgblama, geté</i> — <i>a.</i>	höhlen <i>dzóli.</i>
heute <i>'nde, néga.</i>	Hölle <i>otšéba.</i>
hier <i>gelé, keré, 'mfe, eme.</i>	Holzkohle <i>edzanunu, edudu, áduti.</i>
hinablassen <i>kpéne, kplé.</i>	Honig <i>okōe, músìá.</i>
hinabsteigen <i>bogé.</i>	hören <i>nú, ka.</i>
hinaus <i>kéo.</i>	Horn <i>esiebi.</i>
hinausgehen <i>dale.</i>	Hose <i>gen'genbi</i> — <i>e.</i>
hinbreiten <i>yáe.</i>	Hüfttuch <i>dākoré, ódanta, ogó.</i>
hineintun <i>wà.</i>	Huhn <i>báte, kabu</i> — <i>i.</i> , <i>klebi, kosí</i> — <i>e.</i> , <i>tsiri, tsáse, akrene, eflásè.</i>
hinfällig <i>kpáyā.</i>	Hülse <i>éfoe</i> — <i>a.</i>
hinken <i>da èkòntíbá, dátu, to.</i>	Hund <i>kpéke, akpitibi, òpiti,</i> <i>tsàye</i> — <i>a.</i> , <i>dzōná</i> — <i>e.</i>
Hinken <i>ekontíbá.</i>	hundert <i>èlafa.</i>
hinlegen <i>déinka, tsòè; sich ~ klé dé.</i>	Hunger <i>akō.</i>
hinten <i>émá.</i>	Hungersnot <i>akómbe.</i>
Hinterhaupt <i>emūā.</i>	hüpfen <i>fúli.</i>
hoch <i>tenté; ~ sein foá, soé.</i>	husten <i>kpo owa, powo, wata.</i>
hochgelegen <i>kènklenke.</i>	Husten <i>ávà.</i>
hocken <i>dzónka.</i>	Hure <i>olompábo.</i>
Hode <i>awóbi.</i>	Hut <i>épa</i> — <i>a.</i> , <i>gokompéó</i> — <i>a.</i>
Hodenbruch <i>ákpòbòe.</i>	Hütte <i>ibú</i> — <i>a.</i> , <i>sóno</i> — <i>i.</i> ; s. auch
Hodenkern <i>èkpábi.</i>	Haus.
Hof <i>gégbara, kpañkpá, èkponó,</i> <i>nunsené.</i>	Hyäne <i>ibití.</i>

## I.

ich <i>me.</i>	irgend etwas <i>kotoko, prě.</i>
ihr, 2. pl., <i>fane.</i>	irgendwo <i>ètenetene.</i>
immer <i>dā, dā, dasúepém, kakakéma.</i>	irren <i>pá éno.</i>
in <i>to, ro.</i>	Irrsinn <i>gbedé.</i>
Indigo <i>apupú.</i>	irrsinnig sein <i>fóe bó.</i>
Ingwer <i>adú, ñkrawusa.</i>	

## J.

ja <i>iyí.</i>	Jammer <i>éwe.</i>
Jäger <i>obofo.</i>	Jams <i>odzo</i> — <i>e.</i> , <i>adě.</i>
Jahr <i>gési</i> — <i>'nsi, késu, efi.</i>	Jamsfest <i>edzódzi.</i>

jäten *tsí*.  
 jeder *dží*.  
 jederzeit *bébe dží bé*.  
 jemand *oko — a*.

jetzt *mbèmbi, mbéfa*.  
 Junges *kébi — nèbi*.  
 Jüngling *éyasubi — n., birantí*.

## K.

Käfig *gabúe — m*.  
 kahl sein *kpákpá*.  
 Kalebasse *okpadží — n., enuwé — i., ewe — n, èsīāwe, kawiyé — m., ètuntu — n., taé, eplu — m*.  
 kalt *wuri, wuru, yúle, ewe, líi*.  
 Kälte *àtsale*.  
 Kamerad *obá, bani*.  
 Kamm *éfuña — m., kasakaté — n., olegó; ~ des Hahnes ebô; s. auch Haarkamm*.  
 kämmen *fuña*.  
 Kanone *òprem*.  
 Kassada *banke, àgbedi*.  
 kastrieren *fólò, fló*.  
 kastriert *òsae*.  
 Katze *ándò, até, anobi, akòndòvidžě, amēo, lanísi — a., džebela — e*.  
 kauen *we, íe*.  
 kaufen *χo, so, fa*.  
 Kauri *átande*.  
 Kautschuk *emā*.  
 Kehle *obóyì, obóle, òmeto*.  
 kehren *kpa, kplá, fée*.  
 Kehrlicht *ipí*.  
 Kehrlichthaufen *inúná*.  
 keimen *kóè, kwè*.  
 kennen *nî*.  
 Kette *'nkosònkoso, agbélebi*.  
 Kiesel *ètsatsabui*.  
 Kind *kébi — nèbi, kebìà — m., atobi — n., oyebi, elebi — n*.  
 Kinn *èda — e*.  
 Kinnknochen *èdawu*.  
 Kissen *géputu — a., isimuye*.

Kiste *adáká*.  
 kitzeln *nantsé*.  
 Kitzel *niketsénketsé, mpoé*.  
 Klaps *ebá*.  
 klar *baé; ~ sein tē*.  
 klatschen (in die Hände) *pīa*.  
 klebrig *màkò, drìná*.  
 Kleid *awú, bāmba; s. auch Webstoff*.  
 klein *bí, ikusubi, èkoso, kítibi, túkurìbi, dódobí, pí, ñmarū*.  
 klettern *di, dá*.  
 klopfen *ða*.  
 Kloß *iklū*.  
 Klumpen *iklū*.  
 Knabe *nanubi*.  
 knicken *fále*.  
 Knie *èkpañunu — a., kotoke, kumíli — a., ginmuli, ananku*.  
 knien *ða akpañunu*.  
 Knochen *bóbu, iwú, kwibí*.  
 Knochenmark *iwútomfò*.  
 Knollen *ifu*.  
 Knospe *ntótoé*.  
 Knoten *èkpò, ginmel*.  
 kochen *ðana, ðanke, nanka, ðena, na, ðan, kole; intr. fú, ðè*.  
 Köcher *èkotokuo*.  
 Kochlöffel *bomá*.  
 Kochtopf *èlanka — e., èðena; s. auch Topf*.  
 Kohle *adzanunu, eðuðu; s. auch Holzkohle*.  
 Kolanuß *kapóse — m*.  
 Kolibri *étotoé — n*.

kommen *bá*.  
 König *bleñao*, *oḍefe*.  
 können *tále*.  
 Kopf *hiū* — *á.*, *gemí* — *a.*,  
*esoratō*.  
 Kopfbund *eká*.  
 Kopftuch *abòtre*.  
 Koralle *geǵí* — *n̄*.  
 Korb *gekébi* — *n̄*.  
 Korbflasche *džamfi*.  
 Korn *atsembe*; s. auch Mais,  
 Sorghum.  
 Kornbehälter *òḍuḍu*.  
 Kornbrei *wóde*.  
 Kornklöße *fěfle*.  
 Körper *éwe*.  
 Kot *ibiñ*, 'mbi.  
 Krabbe *okótò* — *e.*, *sā*.  
 Kraft *òlě*.

Kralle *ákuti*.  
 krampfhaft *kóklókò*.  
 krank sein *ló*, *dò*.  
 Krankheit *èlò*, *onúná*.  
 kratzen *wóle*, *kpíti*.  
 Kraushaar 'mpese.  
 Kreisel *ìklanbi* — *a*.  
 kreuzen *fá*.  
 kriechen *wóle*.  
 Krieg *ekó*, *kená* — *aná*, *esá*.  
 Kriegshorn *gekantán*.  
 Krokodil *olenke*, *olenge*, *oḍenken*,  
*lanál* — *a.*, *lantsá* — *a.*, *okěkě*,  
*otsetse*, *akála*, *òlò*.  
 Kropf *epò*, *gejal* — *a*.  
 krumm *kòntònkě*, *tšě*, *nò*.  
 kühl *lú*, *pìsì*.  
 Kupfer *kobere*.  
 kurz *kútuku*, *tèkpě*, *tèsě*.

## L.

lachen *móse*.  
 laden (Flinte) *má*.  
 lahm sein *búbú*.  
 Lamm *gesenebi*.  
 Lampe *okanéé*, *fétela* — *e*.  
 Land *gasénkpañ*, *osoró* — *e*.  
 lang *katá*, *tenté*.  
 langsam *běe*, *bokò*, *pòtò*, *berò*.  
 Last *kasóla* — *n*.  
 laufen *sere*, *sel*, *gwa*.  
 Laus *kabúi* — *m*.  
 lauwarm *bólumböla*.  
 leben *bonò*.  
 Leber *akpò*.  
 lecken *niné*.  
 leer *keyán*, *fulu*, *gbólò*.  
 legen *dénka*; Eier ~ *ká*.  
 Lehm *ebò*, *ése*; weißer *ofúli*; s.  
 auch Ton.  
 Lehmkastenhaus *akatsá*.

lehnen *klě*, *něle*.  
 Leib *éwe*.  
 Leiche *ifúli*, *obúno*.  
 leicht *faká*, *fóntrò*, *futáfuta*.  
 leihen *pâ*, *kóle*.  
 Leim *òkpì*.  
 leise *děde*.  
 Leiter *kakpá*, 'ntsreye.  
 Lende *isíe*.  
 Leopard *eyaboe* — *á.*, *osebo*, *òfu-*  
*fule*, *dùndu*, *dambui*.  
 Lerche *tsatsrāte*.  
 lernen *káse*.  
 lesen *kál*.  
 Liane *ebá*.  
 lieben *kire*, *tšire*, *sā*, *bite*, *dò*.  
 Liebhaber *bani*.  
 Lied *èlò* — *í*.  
 Limone *kánkaba*, *geputí* — *m*.  
 links *na*.

Lippe *ɛnopi* — n.loben *kámfo*.Löffel *etubí* — n., *kato* — n., *gantání*, *bómá*.losbinden *wé*.löschen *dùn*.lose *wòdžowòdžo*.Löwe *džatá* — a., *óble*, *gíni*.Luft *afú*.Lufttraum *afúto*, *eyé*.Lufttröhre *ɔmeyí* — é.Lüge *àfunu*.lügen *funu*, *teñ asa*.Lunge *àfofo*.

## M.

machen *bɔl*, *bɔe*, *bɔ*, *wà*.Mädchen *kubeté*, *kebitá*, *atsebi*.Magd *obolombu*.Magen *díprufa*; ~ des Huhnes *ítiti*.mager sein *wol*, *bó*, *nànkā*.Mais *abló*, *kúboyo*, *adžembé*, *woyu*, *kpòli*.Maisbrot *ɔtim*.mal *tsé*.Mangel *ɔhā*.Maniok *banke*, *àgbedi*, *kintínki*, *odìwúo*, *ɔkotrobantse*.Mann *ɔni* — a., *ɔhānihé*.Märchen *ɔte* — è.Markt *kedzá*, *gega*, *ibia*.Maske *eholi*.Matratze *etsatsa* — a.Matte *kála* — e., *kèlá*, *ɔklā* — è., *kré* — a., *èkakao* — a., *tánera*, *tesí*, *gíjeneñ*, *edede*, *daso*.Mauer *kebānde*, *ebendé*; s. auch Wand.Maulwurfsgrille *fante*, *fantebɔ*.Maus *kpafló* — a., *yiepe*, *klóté* — a., *bulóm*, *biansa*, *gbleji* — a.Meerkatze *déyí* — a.Mehl *nifó*, *ɔsiam*.Menge *ɔpasua*, *ɔdodo*.Mensch *ɔhā* — a., *nànkposa* — a., *osa* — a., *sísè* — *ésè*, *ené*.Menstruation *èbla*.messen *kála*.Messer *ɔdayí* — e., *èki* — n., *gèki* — n., *tsibi* — n., *débi* — i., *ɔmle*, *kesāne* — n.Messing *katésa*, *blānoe*.Metall *kebiriso*; s. auch Eisen.Milch *nufusú*, *ahótèntsé*.mischen *dábol*, *dámli*, *libúl*.Mißerfolg haben *kásiā*.Mittag *okénkeni*.Mittagshitze *épa*.Mitte *nsána*; *nsené*.mittelgroß *kaná*, *gwanqwā*.Mittwoch *kùoɔa*, *wùkuoɔa*.Modewort *oblíbi*.mögen *ɔo*, *bite*.Monat *ɔboáe*, *ɔtsra*, *bóse*.Monatswechsel *èbla*.Mond *ofeni*, *afente*, *kufír*, *ɔɔa*, *èbubui*, *ɔtsra*.Montag *džɔɔa*.Mörder *omose*.morgen *ɔke*, *ekefo*.Morgen *naniā*, *nantse*, *keni*.Mörser *gípene* — á., *kepáin* — a.Moskito *etsontsé* — n., *tíwoño*.Mücke *ambamboe*.müde sein *kpéne*, *keplé*, *kpòn*.Müdigkeit *épiyā*, *epò*.Mulde *elé* — a.

Mund *enó* — *e.*  
Musikinstrument *sě̀nsě̀, sáda.*  
Muße *adadží.*

Mutter *oní* — *a., eni.*  
Mütze *kowóro* — *a.*

## N.

Nabel *kedžepuló, èplu, gipuli, funuma, ehíru.*  
nachlassen *kpéne, kplé.*  
nächstens *òkeleklāe.*  
Nacht *aní, gána, enintó, alete, džesé, ketsamboé, owita, owileta.*  
nackt *kpa, gibolenkpá.*  
Nadel *opí* — *i., adomí, drubi, bása, báto, pāne* — *e., kangaldíbi.*  
Nagel (Metall-) *édatobi*; s. auch Fingernagel.  
nagen *úé.*  
nähen *ba, bā, báta.*  
Nahrung *hadžibi.*  
Name *edá, edá, genán* — *a.*  
Narbe *eplébi, gesé* — *a.*  
Nase *onmān* — *a., kemuná* — *m., ahōno* — *n., esosópo.*  
Nasenschleim *émé.*  
naß sein *fó, ho, hole, tóo.*  
Nebel *afua, àbumbu, ádzinde.*

neblig *kosokúkú.*  
Neffe *ńrabo*; s. auch Vetter.  
nehmen *pó, fo, so, swé, sóra, tsú, ta.*  
nein *kwa.*  
nennen *kpóli, té.*  
Nest *isia* — *à., dsesesá.*  
Netz *gejá* — *a.*; s. auch Fischnetz.  
neu *epópoè, ofofo.*  
neulich *éwé.*  
neun *ónno, sanó.*  
nicht *bé, mā, m.*  
Nieren *atsébi.*  
niesen *kpīsā; kesen, tinsa, siame, sīeme.*  
nisten *lá isia.*  
noch nicht *kó.*  
Not *ohā.*  
Notdurft verrichten *ko.*  
Notschrei *ibubu.*  
nun *ndžá.*

## O.

Oben *osóso.*  
Oberarm *éba* — *a., obábel, opom-pote.*  
Oberschenkel *ogani* — *i.*  
oder *aló, fe, bē.*  
Öfen *finti, fintsí, búgi, bú, tigi.*  
Öffnung *enó* — *e.*  
Ohr *ésō* — *a.*

Ohring *kedžibi.*  
Okro *edān* — *n.*  
Öl *'mfo, nkú.*  
Ölpalme *ebé* — *m.*  
Omen *isíná.*  
Onkel *osédehē.*  
opfern *fá.*  
Ort *kpá, eténe.*

## P.

packen *káná, dē.*  
Palaver *kélu, asō, dígamū, gabél.*  
Palmwedel *mbla, éwayibi.*

Palmwein *ntá.*  
Pandanus *fínje.*  
Papagei *ákó.*

Papaya <i>bajlé, geḁebá</i> — a., <i>porúpori</i> .	Pferd <i>kpaña, bè</i> — a.
Papier <i>owló</i> — e.	pflanzen <i>dú, dá, sùye</i> .
Pavian <i>kesé</i> — a.	Pflock <i>èkpelē</i> .
Paradieskörner <i>otsotsó</i> .	pflücken <i>džote</i> .
passen <i>káná, tsía, fátá</i> .	picken <i>tsóe</i> .
Patrontasche <i>gbaḁá</i> — e.	Pilz <i>itsulí</i> — a., <i>kükruḁubi, dón-</i> <i>kàyi</i> .
peitschen <i>pípú</i> .	Pisang <i>blòḁe</i> .
Penis <i>itutu, gowál</i> .	plagen <i>lálá, hā</i> .
Perle <i>bibiri, abuto, ápebi, àbolo,</i> <i>àkombe, esimbía</i> .	Platz <i>kpá</i> .
Perlhuhn <i>ketsýá</i> — a., <i>tsan</i> — a., <i>mwälē</i> — a.	plötzlich <i>íkúkú, tsutsú, pòle</i> .
Pfanne <i>oboátò</i> .	Pocken <i>'mpete, gulóble</i> .
Pfeffer <i>èkesoso, toḁgobi, tonse, òtonko,</i> <i>koḁkobesa, akorá, akokurá, em-</i> <i>púlú, osén, òsē</i> .	Preis <i>geḁa, kedza, ketsá, íbia</i> .
pfeifen <i>flé, folé</i> .	pressen <i>nige</i> .
Pfeil <i>abo</i> — n., <i>kinembi</i> — a., <i>ónan</i> — i., <i>aḁan</i> — n.	probieren <i>ḁa</i> .
	Pulsschlag <i>ekó</i> .
	Pulver <i>džoro, aḁu, aḁuru, nto</i> .
	pusten <i>fúi</i> .

## Q.

Querstück *ití* — á.

Rabe *klánkpa* — á.

rächen *tsántśú*.

Rand *akaso*.

Raphiapalme *òḁoyi*.

Rasiermesser *odéyisehè, ohái* — i.

rasieren *sé*.

Rassel *àkatsa*.

Ratte *okísi, tsaga* — i., *kpási* — a.,  
*obisi*.

Rauch *odzásí, idísí, eḁesu, sila,*  
*owósò*.

räuchern *nése*.

raufen *kpé mblé*.

Raufen *mblékpé*.

rauh *kàtsakla, tsàflā*.

räuspurn *kplántśe*.

Rebhuhn *tsagbal* — a.

## R.

rechnen *bù akóntà*.

rechts *džisa, gíśe, èdžope*.

recken (sich) *ténke*.

reden *we, tané*; s. auch sprechen.

Regen *nánkpo, nálebá, gbélae*.

Regenbogen *nánkpotá, gilale*.

Regenwurm *tsánkase* — a.

Regenzeit *gétśe*.

reif sein *páe, péle*.

Reihe *òkpaka, etrē*.

rein sein *kele, ḁan*.

reinigen *fóe, kpita*.

Reis *émō, amalén, gekochter* ~ *ayù*.

reiten *džen* (be so).

Rest *etráe*.

Reuse *èdzakuo*.

Rhizinus *elónkólónko*.

Richtung *fóso*.

riechen *mufó, nufá, bō*, intr. *bō*.

Riesenschlange *tsínkpíni, sàpa* — *a*.

Rind *kená* — *aná, énantíwíe* — *n*.

Rinde *éfoe* — *a., édzáfoe*.

Rinderschweif *obolúá*.

Ring *epíni, gebólé, ká, ká*.

ringen *nwé*.

rinnen *bóle*.

Rippe *ábēnwú, karamā, kekakārante*.

rissig *kàkanaka*.

roh *ebóboé, mpùto*.

Rohr *ékpeklé, éka*.

rollen *míná*.

Rost *akánba*.

rot *kòò, ekugo, nàā, nàlū, pé*.

Rotholzbaum *òdum*.

Rücken *émā*.

Rückenlage *elalá*.

Ruder *etabo* — *à*.

rudern *pal, pla*.

Ruderstange *kéban*.

rufen *kpóli, té*.

Ruhe *ekpóno*.

ruhig *yírídí*.

rülpsen *kpíe*.

rund *kpòkplokpo, kulúkulu*.

Ruß *ndzásila*.

## S.

Säbel *táta* — *e*.

Sache *ato, dígamū*; s. auch Palaver.

Sack *képutu* — *á, tékpo, ékpeke*.

sagen *bla, blé, sé, ye, kāne, miri*.

sägen *bóe*.

Saiteninstrument *óbanta*.

Salz *mfárè, mfra, mfolé, ikpikpí, ededé, opō*.

Same *kébi* — *nébi*.

sammeln *tsátsoe*, sich ~ *téa*.

Sand *ése, enese, esisíe, esúbu, efúfu*.

Sandale *geyawól* — *a., kesebitá* — *a*.

Sandfloh *aḍesú*.

Sanduhrtrommel *òdondo*.

satt sein *nime, mē, mōe, káwo*.

Sattel *gága*.

sauer werden *pāè, nāyi*.

saugen *nopo, nabó*.

Säugling *pupurobí*.

Schaf *kúfa* — *a., òsiente, osente* — *e.,*

*esāla, sáne* — *i., ete, tó, kebulupu,*

*kópolpo* — *a*.

Schafbock *éyatenté*.

Scham *epélé*.

cham (weibl.) *gitebí*.

schämen (sich) *wel epele*.

Schamhaar *ínkpámí*.

scharf *klákláklá*.

schärfen *yá*.

scharren *tété*.

Schatten *ónín, kál, awó, ūyi*.

Schaukel *oténté*.

Schaum *áfu*.

scheckig *nwālēnwālē*.

Scheide *kukufé, gefúa* — *a., òfle*.

scheinen (Sonne) *lē, nwántse, wántse*.

Scheitel *etántrá*.

Schelle *odó, ndòndoa, kudulembí, gikpenembi, òkā*.

Schemel *kádza* — *n., gēga*.

schenken *ke, kee*.

Schere *wanḡán, bataré* — *e., ~ des*

Krebses *ebleba* — *a*.

Schibaum *ketempó* — *a*.

Schibutter *nikolón mfo, adompo*.

schicken *sun*.

Schienbein *ofí* — *e., ofíwu*.

schießen *to*.

Schildkröte *sánù*.

Schilf *éka, ékenke*.

- Schimpanse *kpataré* — *a.*, *ńkukúbì*,  
*bal* — *a.*  
schimpfen *tré*, *śía*, *sále*.  
Schirm *kilikili*, *katawia*.  
schlafen *da*, *dédé*, *di*.  
schlaff *biàyī*.  
schläfrig sein *dzóse*; *fùntrā*.  
Schlag *ebá*.  
schlagen *da*, *de*, *dalé*, *ńóe*, *ńwé*,  
*gwaw*, *boro*, *kúma*.  
Schlamm *òdeba*.  
Schlange *ewò* — *a.*, *we*, *asotoababi*.  
schlau *fúfui*.  
schlecht *běe*, *libi*, *běmi*, *lalá*, *itsitsá*,  
*ěkpā*, *kpáda*, *kpāńkpā*, *kpòkpòě*.  
Schlinge *gúlo* — *álo*, *esatú*.  
schlingen *mé*.  
schließen *fi*.  
Schloß *krado*.  
schlotternd *flàyeſla*.  
schluchzen *kpisi*.  
schlüpfrig *bòtoboto*, *tsràkatsraka*, *plé*.  
Schlüssel *ketigisa* — *a.*, *ěsafoa*.  
schmal *ńkporěibi*, *dūdubi*, *kekerě*.  
schmecken *tr. da*.  
schmelzen *yé*.  
schmerzen *dúī*, *sě*, *póte*, *basa*.  
Schmetterling *afěw* — *m.*, *afion*,  
*aféyòni*, *frafranta*, *kolí* — *i.*,  
*akobire*, *tūī*, *konkolibaté*, *opī*.  
Schmied *obelefó* — *i.*, *baepó*.  
schmieden *bel*, *ble*.  
schmutzig sein *kpóe*.  
Schnalzen *òtsoe*.  
schnarchen *kpóle*, *kulé*.  
Schnecke *obiě* — *m.*, *eblánté*.  
Schneckengehäuse *ehontro*.  
schneiden *ká*, *kùn*, *śie*.  
schnell *kpà*, *kenkekenke*, *nté*,  
*blemble*, *bělen*, *mlā*.  
schneuzen *fié*.  
schneiden *bòle*, *klúnti*, *siré*.  
schnupfen (Tabak) *kpé*.  
Schnupfen *esò*.  
Schnupftabak *asrá*.  
Schnur *ébatsawe*, *ofé* — *é.*, *hefor* — *e.*  
schon *dòdo*.  
Schöbling *obā*, *aklě*.  
schräg *ělānto*.  
schreiben *ńwālě*, *sebe*.  
schreien *kpłó*, *sóra*.  
Schreien *okitikiti*.  
Schrittweite *ákonto*.  
Schuh *kesebitá* — *a.*, *agekpén*.  
Schuld *epó*.  
Schulden *ěko*.  
Schulter *ńkanta*, *bakpě*, *ble*.  
Schuppentier *òpla* — *é.*, *ewéa*.  
Schüssel *òlepe* — *e.*, *lapé* — *e.*  
schütteln *kpókpó*.  
Schutzdach *ibú* — *a.*  
Schutzgeist *ěkal* — *á.*, *oklá*.  
Schwager *ótso* — *é.*, *sa*.  
Schwalbe *esómfrě*.  
Schwamm *mpósá*.  
schwanger sein *dó áyi*, *daka me*.  
Schwangerschaft *oyi*.  
Schwanz *odú*, *kébula* — *m.*  
schwarz *bi*, *bibi*, *obibil*, *túnń*, *tún-*  
*tun*.  
Schweben *adende*.  
Schwein *kúli* — *a.*, *oboyā* — *m.*  
Schweiß *apípi*, *gěsisel*.  
Schwelle *esé*.  
schwellen *lě*, *pína*.  
Schwellung *ifú* — *a.*, *pintimpli*.  
schwer *dul*.  
Schwester *opietsěhě*, *opetsi*, *fe oke*.  
Schwiegervater *osía*.  
schwören *ká 'ntam*.  
sechs *esí*, *ěsie*.  
See *gepórepore*.

Seele *ékal* — *á*.  
 segnen *yúla*, *lé*.  
 sehen *kē*, *kel*, *tse*, *nū*, *wu*, *hū*, *gu*.  
 Sehne *etsi* — *n*.  
 sehr *fe*.  
 seicht *tóntronto*.  
 Seife *dkwae*, *ágal*, *gare*.  
 Seifenlauge *odútsú*.  
 sehen *fúni*.  
 Seil *èkpō* — *e*, *hefor* — *e*.  
 sein (irgendwo) *bo*.  
 Seite *wá*; ~ des Körpers *klé*,  
*ekélé*, *ábē*, *ábénto*.  
 selbst *ónutó*, *yilé*.  
 setzen (sich) *kina*, *kéná*.  
 Seufzer *oné*.  
 Sichel *ètsene* — *á*.  
 sie pl. *ba*.  
 Sieb *èkpebetsu*.  
 sieben *steno*.  
 sieben (= sehen) *fúni*.  
 siedeln *fú*, *ble*.  
 siehe da! *kwé*.  
 Silber *gbite*.  
 sinken *mal*, *mē*, *tól*, *tó*.  
 sitzen *kina*, *kéná*, *sina*, *tsia ase*.  
 Sklave *ekpábi* — *n*., *òdonkoni* — *a*.,  
*gebéré* — *m*., *abóki*, *fébi*, *kùn-*  
*daní*, *keníná* — *a*.  
 Sklavin *keníkésa*, *ahiribi*, *abúyá*.  
 Skorpion *nimkpōnānānānā*, *nān-*  
*kpokpie*, *tšankpáte*, *kāná* — *nná*.  
 so *ganén*, *kanén*.  
 so wie *fé*.  
 soeben *mbēmbi*, *mbéfa*.  
 sogleich *mbéfa*, *gekpálan*.  
 solcher *òdu*.  
 Sonnabend *mémenedá*.  
 Sonne *owi* — *i*., *owu*, *epéné*, *tsowé*,  
*omnam*.  
 Sonntag *kwásiedá*.

Sorghum *etrohóe*.  
 spalten *bóe*.  
 Specht *èdakpókpo*.  
 Speer *epéd* — *m*., *kekpe*, *ágani* — *n*.,  
*gutúna* — *n*., *kesānkpòbí*.  
 Speichel *etsóle*. *atúal*.  
 Speicher (Jams-) *éfa*.  
 speien *tu*, *yúla*, *le atúal*.  
 Speise *edito*, *hadzibi*.  
 Speiseröhre *okpláwodè*.  
 Sperling *etsótsoè* — *n*., *etótoè*.  
 Spiegel *gadéle* — *nd*.  
 spielen *siéli*, *séli*, *féli*, *pléyi*.  
 Spindel *okeké*.  
 Spinne *nàte* — *a*.  
 spinnen *tsòe*.  
 spitz *tsóntsóntso*, *piopio*.  
 Sprache *getáne*.  
 sprechen *klóli*, *tóe*; s. auch sagen,  
 reden.  
 Sprecher *otsiámè*.  
 Sprichwort *iyébi* — *a*.  
 springen *fúli*, *tin*.  
 spritzen *wlé*.  
 spröde *kàkanaka*.  
 Sprungbrett *étwemā*.  
 spülen *blópo*.  
 Stachel (des Stachelschweins)  
*sésewú*.  
 Stachelschwein *okotóké*.  
 Stadt *iwúlù* — *a*., *káde* — *n*.,  
*oséwol* — *i*., s. auch Dorf, Ort-  
 schaft.  
 Stamm (Volk) *omá*, *edé*.  
 Stämpfel *ofé* — *e*.  
 stampfen *kwé*, *wó*.  
 stark sein *lon*, *kénkén*.  
 Stärke *ólē*.  
 stattlich (von jungen Männern)  
*ámṭō*.  
 stechen *wò*, *sóra*, *kpíe*.

stecken *yi*.  
 stehen *kósole*.  
 stehlen *wí, úí, úílí, yu*.  
 steif *kló*.  
 Stein *ébo — a., bu — ebu, ìbui — a.,*  
*kedzembú — a., pie — m.*  
 steinig *ábuíabui*.  
 Steppe *pùtu — a., iḡimbí, s. auch*  
 Busch.  
 sterben *wu*.  
 Stern *ètsakpabi — n., kedzikpebi,*  
*gigbébi*.  
 stillstehen *lé*.  
 sinken *leíá*.  
 stinkend *kpùù*.  
 Stirn *enunfí, gésegbel — a., ke-*  
*sekpé — a., omolíkpa, kāsútò — n.,*  
*asotò, adenebi, lano*.  
 stöhnen *tseme*.  
 stoßen *wò, wíta, fòle, yía*.

Tabak *taba, otónklo*.  
 Tabakpfeife *kátebalebi — n.*  
 Tag *éke, da*.  
 tagen *ké*.  
 Tal *èbonkpa*.  
 Tante *tási*.  
 tanzen *ka, tsá, sa, kpíta, fúli*.  
 Tasche *èkotokuo, akpankodzo,*  
*òpuntu, òfumbi*.  
 tasten *tápo*.  
 tätowieren *tšan*.  
 Tau (der) *obétsú, ebo, mpótsú, afua,*  
*ifikú, onolú*.  
 Taube *aféflélú, bombúe, lapó — a.*  
 Taubheit *esontí*.  
 tauschen *tsé*.  
 täuschen *méle, mlé*.  
 tausend *akpe, kakpeñ*.  
 Tausendfuß *kabuemaní, ñeleñu — a.*

Strauß *òkpa — e., táta, sòholi*.  
 streicheln *tsála*.  
 Streichholz *pēdzá*.  
 Streifenantilope *ṭapo — a.*  
 Streit *ekó, esá*.  
 streiten *kó, tré, kpé mblé*.  
 Streiten *mblékpē*.  
 Strick *òkpò — a.*  
 Stuhl *geḡa, kadza, kontonkwá,*  
*ebía — m.*  
 stülpen *buñ*.  
 stumm *mūmū*.  
 Stundenvogel *ètēpe — à*.  
 stürzen *suníkí, sich ~ trúḡú*.  
 suchen *dúnka, kel*.  
 summen *núnti*.  
 Sumpf *omlē*.  
 Suppe *oputsú, epó — a., otšiu, otšie*.  
 süß *kwán, koñ, nánanana*.  
 Süßigkeit *òdoe, oplé, omlé*.

## T.

Teil *èfò, fónso*.  
 Teller *òlofélé*.  
 Termiten *boté, bàba*.  
 Termitenhügel *isí — a., ketekúru*.  
 Termitenkönigin *kenkenñ*.  
 Teurung *akómbe*.  
 tief *lógologo*.  
 Tiefe *oklú*.  
 Tier *obóe, iye — à, s. auch Fleisch*.  
 Tisch *kedzan, igána*.  
 Tobe *batakari*.  
 Tod *lewú*.  
 Tomate *ìkpī — a.*  
 Ton (-erde) *ebò; weiße afúli*.  
 Topf *ibū — a., eló — n., alobí — n.,*  
*èlanka — e., dé — i., èdena, oseñ*  
*— a., kapúli — m., einwonde — à,*  
*kpi — e., gbemya*.  
 Topfscherbe *áboa*.

Toröffnung *èkponó*.  
 töricht *èkpā*.  
 tot *obúno*.  
 töten *mā*.  
 Totengeist *ifúli*.  
 Toter *ifúli*.  
 Tragbalken *ótā — é*.  
 tragen *sóra, sruá*.  
 Tragnetz *èdzā*.  
 Träne *ansítu*.  
 Trauer *géseñ*.  
 Traum *oḡal, oḡāra, aḡoḡe, okurekū*.  
 träumen *kū òkure*.  
 treffen (sich) *fia*.  
 treten auf *tsá, tséa*.  
 trinken *nú, mi*.  
 trocken *kpákpa, moḡe, woḡe, were*.  
 Trockenzeit *kebéle, awulín*.  
 trocknen *úése*.  
 Trommel *kōne — e., okwane — n.*

*òklō — è., otúéne, kokoré — a., ekogē — a., èkwe — a., getempá — a., lonḡé — e., gaigá, èbomba, òḡondo.*

Trommelspiel *agbáññ, egombé*.  
 Trommelstock *ekoyibi — n., gekónaibi*.  
 Trompete *òkpe — e*.  
 tröpfeln *bóle*.  
 trinken sein *bó*.  
 Truthahn *sosóno*.  
 Tuch *bāmba, èmlawe; s. auch Webstoff*.  
 Tuchrolle *èpe — a*.  
 tun *wà, bō, boē*.  
 Tür *kedzānde, kebuno — a., gégba — a., èklō — a*.  
 Turteltaube *lōpo; s. auch Buschtaube*.

## U.

übergeben *sése*.  
 übermorgen *èkalade*.  
 Übermut *ekrémpé*.  
 übermütig *kéklé*.  
 überreif *yóe*.  
 überschwemmen *b'la*.  
 übertreffen *dō, dōbe, siā*.  
 übrigbleiben *siā*.  
 umbinden *fió*.  
 umhauen *bia; s. auch fällen*.  
 umkehren *dánli, sántsi*.  
 umringen *mā, teñ kine*.  
 umrühren *kpá*.  
 umschlagen (Kleid) *déḡa*.  
 Umschlagetuch *èmlawe*.  
 umsonst *èkpale, afúto kpále, nan-nan, keyán, bie, biefá*.  
 umstoßen *kpesa*.

umziehen (auswandern) *tú*.  
 unbedingt *džě*.  
 unbeholfen *sókesoke*.  
 und *emō*.  
 unfruchtbar *òkono*.  
 Ungebühr *ogǔ*.  
 ungekocht *ebóbogé*.  
 Unglück *mbusú*.  
 Unkraut *efá*.  
 unordentlich *dñbā, bàḡabada, kpó; s. auch wirr*.  
 unreif *abombolé*.  
 Unten *use*.  
 untergehen (Sonne) *tég, mal, me*.  
 Unterleib *ikpá, ntákpato, gésal — á., emese*.  
 Unterschenkel *ketsopú*.  
 Unzuverlässigkeit *áblo*.

Vater *osé, títò*.  
 verbergen (sich) *náyí*.  
 verbieten *kísi, tí, tī*.  
 verbreitern *kplántse*.  
 verbrennen *túa, tó, dudí*.  
 verderben *nerá*.  
 vereinigen *mō okó, fia*.  
 verfehlen (sich) *kwóyá*.  
 verfluchen *lòe, dáwa*.  
 verfolgen *bà*.  
 vergeben *tse*.  
 vergehen *tsō*.  
 vergessen *tā, tanésen*.  
 vergiften *dō afe*.  
 Verhandlung *gabél — m., kélú*;  
     s. auch Palaver.  
 verhindern *tí, tī*.  
 verjagen *gó*.  
 verkaufen *fa*.  
 Verlangen *owóle*.  
 verlassen *símō — so*.  
 verlieren *foe*.  
 vermehren (sich) *klée*.  
 vermeiden *kísi*.  
 verrückt sein *yúri*.  
 versammeln (sich) *fia*.  
 Verschlag *ebuñ*.  
 verschneiden *fólò, fló*.  
 verschwinden *póte, foe*.  
 versiegen *kpé*.

wach werden *tsínki*.  
 wachen *péte*.  
 wachsen *dan, dā, sen*.  
 Wade *asóbo, ketsópuno*.  
 Wahrheit *léle, eketáketá, kesentín,*  
     *yílegíle, ònokwalè*.  
 Waise *gemémbi — a*.  
 Wald *kibiñ, epó — a, owo, okwae*.

## V.

versöhnen *kpáta*.  
 versperren *tī, tí*.  
 Versteckspiel *kúkúkúbí*.  
 versuchen *da*.  
 verwachsen *tsìkī*.  
 verwesen *pú, dzo, gó*.  
 verwickelt sein *mlí*.  
 verwunden *ká*.  
 Verzeihung *táfráké*.  
 Vetter *wópa*.  
 viel *biayi, pì, ga; ~ sein tsò,*  
     *móni*.  
 viele *hanúsi*.  
 vielleicht *ekó, fiále*.  
 vier *ána*.  
 Vogel *abóbi — mm., ágobì*.  
 Volk *edé, ása, omá*.  
 voll *ból, b'la, tótoto*.  
 vollständig *omúto*.  
 Voltafluß *lè*.  
 vorangehen *dza ñkpa*.  
 Vorderseite *ñkpá*.  
 Vorfahr *ađetápo*.  
 vorgestern *ménka, ndan kansá,*  
     *énòe*.  
 vorladen *fía*.  
 vorn *ñkpá*.  
 Vorsänger *edzonó*.  
 vorübergehen *tsō, ten*.  
 Vorzeit *tète*.

## W.

Walfisch *tsòtsófe*.  
 wälzen *miná, mlí*.  
 Wand *kebánde, ebéndé, opol — i,*  
     *tē; s. auch Mauer*.  
 Wanderamcise *okpá — a*.  
 Wangen *newütò*.  
 warten *dzo*.  
 warum *ñkàlèsò*.

was? *mené, né, nkálé, 'nto.*  
 waschen *foe, dze*; sich ~ *biè.*  
 Wasser *ntsh, ebóboé.*  
 Wasserfall *awro.*  
 Wassergefäß *dé — i.*  
 Wassertopf *kápùyé — á.*  
 weben *ló.*  
 Webervogel *tsákpłö — a., òkensere*  
 — *a.*  
 Webstoff *otâ, tâti — a., kálé — nle,*  
*gúkul — á., kebi, wodzi.*  
 Weg *òkpa — e.*  
 weggeben *dale, plè, wè.*  
 wegjagen *gó.*  
 wegnehmen *lé.*  
 wegwerfen *tsítsa, tso foi.*  
 wehtun *basa.*  
 weich *bònoboño*; ~ sein *põ.*  
 weigern *kéna, kína, tsína.*  
 weil *itsufè.*  
 weinen *shù, sù, gura.*  
 weiß *fu, fufu, fitâ, tütutu.*  
 weit weg *tsútsútsu, tsíní, nánà-*  
*nánàkèí, sóe, efó.*  
 welcher? *mòmò.*  
 Welt *eyéto, isówol, durina.*  
 wenden *dámli*; s. auch umkehren.  
 wenig *tukuríbi, prónobí*; s. auch  
 klein.  
 wenn *ené, ñjira*; ~ nicht *dzísè.*  
 wer? *mã.*  
 werfen *to, tu to.*  
 Wespe *wòlo — a., donkonte, gépa*  
 — *'m.*  
 Westen *otólten.*  
 wickeln *tsítimlà.*  
 Widerhaken *bòāē — a.*  
 wie? *nkálé.*  
 wiederholen *tra.*  
 wiederkehren *búi, vini.*  
 wiederum *bio.*

wieviel *aféne, amlè.*  
 Wildschwein *bátáfo, hevá — e.*  
 Wind *afú.*  
 Windhose *kpànkpantruđu.*  
 Winkel *òkoklobito.*  
 wir *aní.*  
 Wirbelsäule *éfiyebi.*  
 Wirbelwind *kpànkpantruđu.*  
 wir *hané, ané.*  
 wirr *bàdabada, drìbā, sànsānīnsā,*  
*tsàkplanā.*  
 wischen *kpa.*  
 Wischtuch *osafeátó.*  
 wissen *ní, bé.*  
 Witwe *èkpanko, okuláfo — a.,*  
*akolábo.*  
 wo? *nkónò, fené.*  
 Woche *ñkekue, ñkeke.*  
 wohl *bālè.*  
 Wohlgeschmack *omlé.*  
 wohnen *ta, yel, bo*; s. auch sich  
 aufhalten.  
 Wolke *àbumbu, gewólekpa, nan-*  
*kpokpie.*  
 Wollbaum *ékale — a., ékele — á.*  
 Wolle *múrufu.*  
 wollen *tsíla, djo, nú, kire, bite,*  
*lalé.*  
 Wort *asen, asò, elá, dígamù, ka-*  
*melegagá.*  
 wuchern *bóla, blá.*  
 Wunde *òlo, gígásé — a., pira — m.*  
 wünschen *dúnka*; s. auch wollen,  
 lieben.  
 würgen *shā.*  
 Wurm *dzòndzò.*  
 Wurzel *olí — i., ntini.*  
 Wüste *idimbí*; s. auch Steppe,  
 Busch.  
 wütend sein *iwánè.*

## Z.

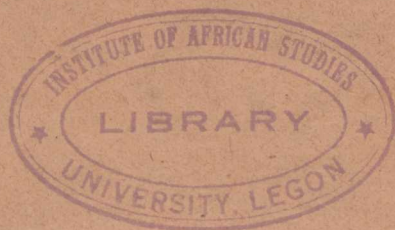
- zähe *drìñā*.  
 zählen *kàl, klà*.  
 Zahn *iní — a., nìmi — e.*  
 Zahnbürste *kpé̄sa — e.*  
 Zahnstocher *osókoḡuá*.  
 Zauber *ìsuma — a., kàblé*.  
 Zauberei *odzāpa, osō, kusú, kpár*.  
 Zaun *kebálega, èbā — a, gāra;*  
     s. auch Wand.  
 Zecke *éba — a.*  
 Zehe *enambí — a., kokrobeti*.  
 zehn *idú*.  
 zeigen *súna, kapó, ñilé*.  
 Zeit *bere, bre*.  
 zerbrechen *bia, buye, dza*.  
 zerreiben *kpótó*.  
 zerreißen *tsagare*.  
 zerren *beré*.  
 zerstreuen *ñmare; sich ~ dāsāe*.  
 zerstreut *hwànā*.  
 Zeug *gukul — á., s. Webstoff*.  
 Zeugnis *aḡánsèg*.  
 Zibetkatze *ésō — á*.  
 Ziege *kpálá — a., agbagbubi, kabue*  
     — *n., atohi — n., opontsi*.  
 Ziegenbock *éyakukú*.  
 ziehen *beré*.  
 Ziel *éplé*.  
 Zipfel *ésiebiso*.  
 zittern *tsetsa, da*.
- Zorn *ágbó*.  
 zubereiten *yáye*.  
 Zucker *ñmásan, síkre*.  
 Zuckerrohr *ekawéhe*.  
 zudecken *bà, bua, buñ*.  
 zuerst *gbál; ~ tun tú; s. auch*  
     vorangehen.  
 zuklappen *kpá*.  
 Zunge *òḡando — e., odéne, onáne*.  
 zürnen *ñwánè*.  
 zurückbleiben *sì*.  
 zurückgehen *sántsià*.  
 zurückschicken *sáñká*.  
 zusammenfügen *bató*.  
 zusammenrollen *kúnta*.  
 zwanzig *òko*.  
 zwecklos *èkpale, bie, biefa; s.*  
     umsonst.  
 zwei *àng*.  
 zweifeln *ñòé*.  
 Zwergantilope *nàni — a.*  
 zwerghaft *yeyé*.  
 Zwiebel *ogéne, alebisá, sápradà*.  
 Zwilling *anúwínè, mborebí*.  
 Zwillingssknabe *atá, etabí*.  
 zwingen *ñí\**.  
 zwirnen *kpí, tsí, fiála*.  
 zwischen *lèno*.  
 Zwischenraum *èbonto, nsené*.



DIE SPRACHE DER GUANG  
IN TOGO UND AUF DER GOLDKÜSTE  
UND FÜNF ANDERE TOGOSPRACHEN

VON

DIEDRICH WESTERMANN



---

DIETRICH REIMER (ERNST VOHSEN) A.-G.  
VERLAG IN BERLIN

1922